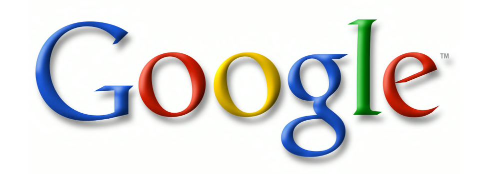






DER

DEUTSCHE PEINTRE-GRAVEUR.

DER

DEUTSCHE PEINTRE-GRAVEUR.

DER DEUTSCHE PEINTRE-GRAVEUR

oder

die deutschen Maler als Kupferstecher

nach ihrem Leben und ihren Werken,

von dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts bis zum Schluss des 18. Jahrhunderts,

und

in Anschluss an Bartsch's Peintre-Graveur, an Robert-Dumesnil's und Prosper de Baudicour's französischen Peintre-Graveur.

Von

ANDREAS ANDRESEN

Dr. phil.

unter Mitwirkung von

RUD. WEIGEL.

Erster Band.

LEIPZIG,

VERLAG VON RUDOLPH WEIGEL.

1864.

SEINER MAJESTÄT

DEM KÖNIGE

J O H A N N

VON SACHSEN

IN TIEFSTER EHRFURCHT

GEWIDMET

VON

DR. A. ANDRESEN UND R. WEIGEL.

Vorwort.

Seit dem Erscheinen von A. Bartsch's berühmtem Buch sind unter den Erzeugnissen der graphischen Künste vorzugsweise die Radirungen und Originalstiche der Maler und Zeichner ein Gegenstand der Aufmerksamkeit der Kunstfreunde und Sammler geworden, und dieses gewiss mit Recht, da dieselben alle Merkmale künstlerischer Originalität, Unmittelbarkeit und Frische an sich tragen, gewissermassen nur als auf Kupfer übertragene Original-Handzeichnungen zu betrachten sind. Während ein nach einem Gemälde oder einer Zeichnung gefertigter Kupferstich nur dann als vollkommen gelungen betrachtet werden kann, wenn der Stecher ganz in sein ihm fremdes Vorbild aufgegangen und sein Werk von allen störenden subjectiven Beimischungen rein gehalten hat, ruht im Gegentheil die Bedeutung der Malerradirung oder des Originalstiches darin, dass der Künstler hier keine fremden, sondern seine eigenen Ideen zur Anschauung bringt und eben aus diesem Grunde auch seinen Erzeugnissen eine Leichtigkeit, Frische und tiefere Stimmung zu verleihen weiss, die in dem Maasse ein Kupferstecher von Fach seinen Arbeiten nie zu ertheilen vermag. Der

Begriff eines Peintre-Graveur als eines Werkes, welches es nur mit den selbstständigen Originalschöpfungen der graphischen Künste zu thun hat, ist durch diese Entgegensetzung von selbst und bestimmt gegeben, er muss alles das als ihm fremdartig ausschliessen, was nicht den Stempel der Originalität und Selbstständigkeit an sich trägt, alle Meister, die nicht ihre eigenen, sondern nur oder vorzugsweise fremde Ideen auf das Kupfer übertragen haben, bei Seite liegen lassen. Auf die Art und Weise der Herstellung dieser Uebertragung, auf die Mittel und das Material, mit und in welchen der Künstler seine Ideen ausdrückt, ob mit der Radirnadel, mit dem Grabstichel, dem Schabeisen, der Roulette oder mit dem Schneidemesser, ob in Radirung, Stich, Schwarzkunst, Aquatinta oder im Formschnitt, kommt dabei weniger an; ob ferner die vorgetragenen Ideen reicher oder dürftiger, malerischer oder prosaischer, aus der selbstständig schaffenden Phantasie entquollen, oder wie bei weniger begabten Köpfen aus der äussern Anschauung entlehnt und erborgt sind, auch dieses darf nicht zur leitenden Richtschnur erhoben werden, da in diesem Fall der Peintre-Graveur nur eine Auswahl des Erlesenen und Besten böte, kein Ganzes im Einklang mit der inneren und historischen Entwickelung der Kunst.

Wie bekannt, hat Bartsch mit seinem umfangreichen verdienstvollen Werk zuerst in der Literatur auf diesem Felde Bahn gebrochen. Die Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte und die zum Theil die Mängel seines Werkes entschuldigen, waren keine geringen, es mangelte ihm an Vorarbeiten, an planmässiger, seinem Zweck entsprechender Ordnung der Kupferstichsammlungen. Dazu

gesellte sich ein weiterer Uebelstand, dass Bartsch nur eine bestimmte Periode bearbeitete und anstatt sein Unternehmen auf ein Land einzuschränken, es über alle Länder und Schulen ausdehnte; er hatte einen allgemeinen Peintre-Graveur im Sinn, musste sich aber bei der fast unerschöpflichen Reichhaltigkeit des Stoffes nur auf eine Auswahl des Besten, der berühmtesten Meister einschränken; daher die empfindlichen Lücken seines Werkes, denn mag auch die Anzahl der von ihm bearbeiteten Meister eine grosse sein, sie bilden doch kaum ein Fünftel derjenigen, die einen Platz im Peintre-Graveur beanspruchen können. Seine Idee eines allgemeinen Peintre-Graveur muss für's Erste für eine verfrühte gehalten werden; dieselbe ist unsers Erachtens erst dann mit Erfolg zu verwirklichen, wenn jede einzelne Nation so zu sagen einen National-Peintre-Graveur geschaffen hat. Dieser Mangel veranlasste zunächst den verdienstvollen Robert-Dumesnil Hand an einen französischen Peintre-Graveur zu legen, dessen Werk, beiläufig gesagt, was Anlage und Form betrifft, geradezu, seiner Trefflichkeit wegen, als Muster für ähnliche Unternehmungen empfohlen werden kann. Alter und Kränklichkeit und neuerdings der Tod hinderten ihn an der Vollendung seines Buches, welches aber in Prosper de Baudicour einen würdigen Fortsetzer gefunden hat. Durch Robert-Dumesnil's Vorgang ermuntert, haben wir unsrerseits als die zweiten in der Reihe der Schöpfer der National-Peintre-Graveurs Hand an einen deutschen Peintre-Graveur gelegt und erwarten bestimmt, dass uns die Niederländer, Italiener, Spanier und Engländer bald nachfolgen werden.

Wir haben den Beginn unseres Werkes mit dem Jahre 1560 datirt und den Abschluss um das Jahr 1800 gesetzt. Es umfasst mithin einen Zeitraum von zwei und ein halb Jahrhunderten, und über Dürftigkeit des Stoffes werden wir nicht zu klagen haben, da die Anzahl der zu behandelnden Meister bestimmt die Zahl 1200 überschreitet. Den Beginn um das Jahr 1560 zu setzen, bewogen den Verfasser äussere und innere Gründe. Zunächst konnte es nicht in seinem Plan liegen, nur eine Uebersetzung von Bartsch zu geben, oder alles das nochmals zu wiederholen, was Bartsch und neuerdings dessen Ergänzer Passavant gesagt haben, es wäre dieses eine wenig verdienstliche, wenig nützliche und bei der allgemeinen Verbreitung des Bartsch'schen Buches eine überflüssige Arbeit gewesen; er beschloss vielmehr, im Anschluss an beide genannte Autoren, erst da zu beginnen, wo deren Werke, was Correctheit und Vollständigkeit anbelangt, augenfällig anfangen, hinter ihrem vorgesteckten Ziele zurückzubleiben, und dieses datirt gegen das Ende des sechszehnten Jahrhunderts. Man sehe nur z. B., wie dürftig sich die Werke eines Jost Amman, Matthes Zündt, Lorenz Strauch und Anderer bei Bartsch ausnehmen. — Dann waren es auch innere Gründe, die den Verfasser mit dem angegebenen Jahre beginnen hiessen. Um diese Zeit fängt eigentlich erst unter den graphischen Künsten das, was man Malerradirung nennt, an, zur Geltung und Verbreitung, zu gelangen. Die früheren Meister hatten sich zur Wiedergabe ihrer Ideen vorzugsweise des Grabstichels bedient, ihre Platten waren gegrabene, denn die wenigen Aetzungen — abgesehen von den mehr handwerksmässigen Leistungen der Ge-

brüder Hopfer — eines Dürer, Burgkmair, Beham sind doch nur als Versuche in dieser Stichart zu betrachten; erst Lautensack und Hirschvogel eröffnen im vollen Sinne des Wortes die Reihe der deutschen Radirer, doch haben wir sie nicht an die Spitze unseres Buches gestellt, weil sie von Bartsch und Passavant vollständig beschrieben worden sind.

Man könnte die Frage aufwerfen, ob die deutschen Maler es denn wirklich verdienen, dass man ihnen einen eigenen Peintre-Graveur widmet? Die Periode der deutschen Kunst, die wir behandeln, ist im Ganzen und Einzelnen wenig bearbeitet und dunkel, fast mehr aus Vorurtheil unserer Historiker als aus Mangel an Quellen; man beliebt mit einem raschen geringschätzenden Urtheil flüchtig über sie hinwegzugehen, um sich in fremde Länder zu versetzen, die freilich wohl Höheres und Bleibenderes in der Kunst geschaffen haben. Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, die Gründe dieses Zurückbleibens deutscher Kunst zu erforschen, noch uns auf Discussionen über den ästhetischen Gehalt derselben in Vergleich mit den gleichzeitigen ausländischen Kunstschöpfungen einzulassen, wir sind zunächst, wie sich's in rechter Geschichtschreibung gebührt, vorurtheilsfrei, ohne besondere Passion für gewisse Meister, Zeiten, Völker und Länder an unsere Aufgabe gegangen und müssen unsrerseits gestehen, dass wenigstens auf dem Felde der, wenn ich so sagen darf, kleinen, im Stillen und geräuschlos betriebenen Kunst des Radirens die so oft zur Schau getragene Geringschätzung der späteren deutschen Kunst ein leeres Vorurtheil ist und zumeist auf vollständiger Unkunde beruht. Es giebt hier der schönen und anheimelnden

Blüthen genug, man muss nur offenen Sinn und ein nicht eingenommenes Herz haben. — Es laufen übrigens in der graphischen deutschen Kunst dieser Zeit zwei Richtungen neben einander her, die rein ästhetische und die historische, jene schafft das Schöne seiner selbst wegen, diese, mehr nur dem Schönen anhängend, schildert die Begebenheiten der Geschichte und des Tages, die Sitten und Gebräuche der Mitwelt; der Werth der letzteren ist, ästhetisch angesehen, allerdings mit Ausnahmen, freilich ein geringerer, aber dessenungeachtet bietet sie des Interessanten und Wichtigen genug, und mit welchem Eifer ihre Erzeugnisse heutiges Tages hervorgesucht und zum Theil mit grossen Kosten bezahlt werden, brauchen wir wohl nicht näher zu erweisen.

Was nun die Anlage unseres Buches betrifft, so ist selbstverständlich, dass wir die chronologische Anordnung als die allein richtige, nicht die alphabetische gewählt haben. Wir stellen jene Meister, welche zu einer Zeit und an einem Ort gelebt haben, zusammen, doch wird uns aus mancherlei äusseren Gründen eine so strenge chronologische Ordnung, dass, wie in der Geschichte der Malerei, der Schüler stets aus dem Meister hervorgehe, nicht immer ausführbar sein. — Den einzelnen Katalogen schicken wir die Biographieen der betreffenden Meister voraus, die meist auf neuen Forschungen basirt sind, so dass unser Buch auch für eine uns leider noch fehlende exacte und vollständige Geschichte der deutschen Malerei von Bedeutung werden dürfte. Dem Katalog selbst folgt stets ein Register, um das Aufsuchen der Blätter zu erleichtern, zweifelhafte Blätter verweisen wir in einen Anhang. Die Blätter sind gegenständlich geordnet, zuerst kommen

die Bildnisse, dann die figürlichen Darstellungen, den Abschluss bilden die Landschaften. In der Beschreibung der Blätter sind stets die wesentlichen oder Hauptmerkmale hervorgehoben, um sie von anderen Vorstellungen oder von Kopieen ohne Schwierigkeit zu unterscheiden. Kupferwerke, illustrirte Bücher sind selbstverständlich summarischer behandelt. Den Etats der Blätter haben wir, weil sie so wichtig für den Werth der Kupferstiche sind, besondere Aufmerksamkeit gewidmet, sogenannte Probeabdrücke unvollendeter Platten halten wir aber nicht für Etats. — Die Bezeichnung links und rechts ist stets vom Beschauer aus genommen, wenn nicht ausdrücklich von der abgebildeten Figur aus gesprochen wird; sagen wir z. B. rechts des Blattes oder kurzweg rechts, so heisst das zur Rechten des Beschauers, sagen wir dagegen, der Mann erhebt seinen rechten Arm, trägt auf der linken Schulter einen Korb, so ist hier das rechts von der Figur aus, nicht vom Beschauer aus zu nehmen. — Das Maass der Blätter endlich, dessen wir uns bedient haben, ist das altfranzösische nach Zoll und Linien, wie es bei ähnlichen wissenschaftlichen Unternehmungen noch jetzt in Deutschland in Gebrauch ist.

Die Bearbeitung des Stoffes ist eine durchaus kritische, keine Compilation aus unlauteren Quellen, aus unzuverlässigen Katalogen und marktschreierischen Versteigerungsverzeichnissen. Der Verfasser erkennt allein die Autopsie als seine einzige und zuverlässige Quelle an; wo er gezwungen war — was ja bei der Zerstreutheit und oft Unauffindbarkeit des Stoffes nicht immer vermieden werden kann — sich fremder Mittheilungen und Notizen zu bedienen, hat er solche stets erst geprüft und wo

Zweifel und Bedenken in ihm aufstiegen, solche unter Nennung der Quellen als seiner Bürgen angegeben. — Mit Dank gegen die Vorsehung gesteht er, dass günstige äussere Verhältnisse sein Unternehmen bis jetzt gefördert haben und hofft, dass sie auch in Zukunft ihm treu bleiben werden. Schon auf der Universität mit Liebe für die bildenden Künste eingenommen, fand er nach beendigten Studien am germanischen Museum zu Nürnberg, wo er fünf Jahre lang als Conservator an der Kunstsammlung wirkte, reiche Gelegenheit, seine Kenntnisse zu erweitern. Hier, vorzugsweise mit der Aufsicht über die Kupferstichsammlung betraut, in stetem Verkehr mit dem von ihm hochgeschätzten und tiefverehrten Gründer und Vorstand der Anstalt, Freiherrn Hans von und zu Aufsess, dessen unermüdliche Thätigkeit und Begeisterung für seine Schöpfung junge strebende Männer zu edlem Wetteifer anspornen mussten, im Umgang ferner mit einem um Kunst und Wissenschaft im Stillen hochverdienten Greis, seinem nicht mehr unter den Lebenden weilenden Freunde, Johann Andreas Börner, entstand in ihm zuerst der Plan eines deutschen Peintre-Graveur. An eine Ausführung neben seinen Amtsgeschäften war jedoch kaum zu denken und so verliess er Nürnberg, einem Rufe seines Freundes Rudolph Weigel in Leipzig, der denselben Plan schon lange in sich getragen hatte, folgend, um in Ruhe und Musse, unterstützt von den reichen Erfahrungen und Kenntnissen, sowie von dem für den deutschen und alle übrigen Peintre-Graveurs seit fast funfzig Jahren aufgehäuften schriftlichen Material seines hochverehrten Freundes, Hand an das Werk zu legen.

Wer nur einigermassen mit dem vorgesteckten Ziele bekannt ist, der weiss, mit welchen Schwierigkeiten der Verfasser zu kämpfen hat. Nichts nimmt sich so einfach und leicht aus als ein gedruckt vorliegender Katalog, und doch ist Nichts schwieriger als dessen Herstellung, es steckt jahrelange Arbeit, viel Mühe, Enttäuschung und Verzweiflung dahinter. Nicht blos, dass fast alle Vorarbeiten fehlen, es sind auch solche, die dafür ausgegeben werden, öfters nichts Anderes als kritiklose, mehr Schaden als Nutzen bringende Compilationen. Es gilt aus einem fast regellosen Chaos erst ein geordnetes Ganzes zu schaffen, welche Arbeit sich noch um so schwieriger gestaltet, als das Material sich nicht beliebig commandiren lässt, sondern in der Nähe und Ferne gesucht werden muss und dabei nicht selten fast unbezwingbare Hindernisse zu Tage treten. Eine absolute Beherrschung dieser Schwierigkeiten, eine ganz vollständige Erschöpfung des Stoffes dergestalt, dass nichts Neues mehr zu entdecken, keine Lücke zu ergänzen, jeder Gegenstand, jedes Blatt auf's Genaueste bestimmt wäre, ist kaum einem Menschenkinde möglich, warten mit der Herausgabe eines Peintre-Graveur, bis diese äusserste Grenze erreichbar sei, hiesse das Unternehmen bis in die fernste Zukunft verschieben. Die erreichbare Vollständigkeit kann gewissermassen stets nur eine relative, von Zeit und Menschen, vom heutigen Standpunkt der Wissenschaft und Forschung abhängige sein. Und diese erstrebt, so weit als möglich erreicht zu haben, darf jeder sterbliche Mensch sich schon glücklich schätzen.

Den Umfang des Werkes oder die Anzahl der Bände anzugeben, ist uns bis jetzt noch nicht möglich. Der

Meister, deren immer noch neue entdeckt werden, da man erst in neuester Zeit den deutschen Radirungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken anfängt, sind über 1200, doch sind nur sehr wenige so umfangreich wie Jost Amman, der fast allein einen ganzen Band wegnimmt, die Mehrzahl ist nur mit wenig Blättern vertreten. Wir hoffen, falls nicht unvorhergesehene Hindernisse dazwischen treten, jährlich einen Band veröffentlichen zu können, da der Stoff der ersten Bände zum Theil schon ausgearbeitet vorliegt. Den werthen Leser aber ersuchen wir um gütige Nachsicht, wenn er eine Lücke entdecken oder uns auf einem Irrthum ertappen sollte, dankend werden wir jede Berichtigung wie jede Förderung unseres Werkes annehmen, so wie wir auch unsererseits gerne bereit sind, ähnliche wissenschaftliche Bestrebungen von anderer Hand, soweit es in unsern Kräften steht, zu fördern.

Schliesslich sprechen wir den Herren Direktoren und Conservatoren öffentlicher Kabinette, sowie jenen Herren, die im Besitze reicher Privatsammlungen sind, für ihre freundliche und bereitwillige Unterstützung unsern verbindlichsten Dank aus.

Leipzig, 1. März 1864.

Der Verfasser.

Inhalt.

MƷ MZ

MATTHES ZÜNDT.

Die Lebensverhältnisse dieses nürnbergischen Kupferätzers, der sich auch Zindt, Zinndt, Zynndt schrieb, sind in Dunkel gehüllt. Er scheint sich in seiner Jugend der Goldschmidtskunst gewidmet zu haben, da seine frühesten Radirungen in Goldschmidtsverzierungen bestehen. Seine Blütezeit fällt zwischen 1553 und 1571. v. Murr lässt ihn 1498 geboren werden und 1586 sterben; er entnahm diese Notiz einem schlechten, unzuverlässigen Bildniss von der Hand eines späteren nürnbergischen Kupferstechers mit der Unterschrift: matthes zinck *Sculptor Noribergae.*, irrte sich aber in Betreff des Todesjahres, das auf dem Bildniss als 1581 und nicht als 1586 angegeben ist. Ob dieses Bildniss in Wahrheit, wie v. Murr und Heller meinen, unseren Zündt vorstellt, wage ich nicht zu entscheiden; dieser Zinck war, wie aus einem alten Nekrolog hervorgeht, Goldschmidt und starb nicht 1581, sondern 1571.

Man hat die Frage aufgeworfen, ob Zündt nicht für den Verfertiger jener schönen, Kunstfreunden wohlbekannten Folge von Bechern, Leuchtern und anderen Goldschmidtsarbeiten vom Jahre 1551 — des

INSIGNE AC PLANE NOVVM OPVS — zu halten sei. REYNARD schreibt in seinem Ornamentenkatalog diese Folge dem unbekannten Meister *M. Z.*, BARTSCH IX. pag. 527, zu, bemerkt aber zugleich, dass dieses Zeichen nicht auf Matth. Zündt gedeutet werden dürfe. Wir legen auf diese Klausel des Reynard kein Gewicht, denn die von Bartsch eingeführte Scheidung zwischen einem unbekannten Meister M. Z. und unserem Matth. Zündt beruht nur auf einer Fiction; wir verhehlen es nicht, dass die Nadelarbeit der genannten Blätter der Manier unseres Zündt sehr nahe kommt, tragen dessenungeachtet aber doch mit Reynard starke Bedenken, die Blätter diesem Meister zuzuschreiben, Zündt hätte sicher nicht unterlassen, sie mit seinem Namen oder seinem Monogramm zu bezeichnen, was er doch fast immer, auch bei weit geringeren Produkten gethan hat, und dann sind jene Blätter, die zu den schönsten ihrer Art gehören, in Zeichnung und Ausführung so meisterhaft gearbeitet, dass Zündts frühere Leistungen keinen Vergleich mit ihnen aushalten.

BARTSCH hat Zündt in seinem *Peintre Graveur* IX. pag. 527 u. 532 zwei Mal, zuerst unter den Monogrammisten und dann unter seinem Namen aufgeführt. Dr. NAGLER und nach ihm PASSAVANT begründen diese Scheidung mit der Behauptung, dass die Blätter des Meisters *M. Z.* mit dem Grabstichel, die des M. Zündt mit der Radirnadel hergestellt seien. Wir unsererseits müssen gestehen, dass wir einen solchen Unterschied nicht haben entdecken können und von Zündt keine

andere als radirte Blätter kennen. Bartsch beschreibt im Ganzen nur 8 Blätter, Dr. Nagler hat im allgem. Künstlerlex. den Katalog auf 33 Nummern gebracht, das Zweifelhafte und Unechte jedoch nicht vom Echten geschieden, das Blatt No. 15, die üblen Wirkungen des Weines, fällt mehrere Jahrzehnte nach Zündts Tod, die Blätter No. 30—33, verschiedene Wappen, sind von J. AMMAN, der Einzug in Frankfurt a. d. O., No. 22, ist kaum von Zündt, die geometrischen Aufsätze, No. 23, gehören in LENCKERS *Perspectiva literaria* etc.

PASSAVANT zählt 43 Nummern, was allerdings eine dankenswerthe Bereicherung ist, aber Passavant hat noch fühlbare Lücken und nicht alle Blätter mit eigenen Augen gesehen, aus HELLER, NAGLER und aus Versteigerungskatalogen geschöpft. Die Fehler, die wir an Nagler gerügt haben, sind auch in seinen Katalog übergegangen, überdies findet sich in dem Anhange zweifelhafter Blätter eine Anzahl Radirungen, die entschieden echt sind. Das Portrait des G. Sella — hier falsch Stella — hat er bereits im Katalog des Lautensack beschrieben, wohin es jedoch, wie wir unten nachweisen werden, nicht gehört.

DAS WERK DES M. ZÜNDT.

1. Johann Horaz de la Valetta.

H. 9" 10"', Br. 7" 1"'.

Grossmeister des Malteserordens. Halbe, bis zu den Hüften gesehene Figur, hinter einer Mauerbrüstung und vor einer Mauer, auf welcher rechts oben zwei Säulen stehen, an welchen ein Vorhang befestigt ist. Er ist nach links gewendet, in Rüstung und hat ein hinter seinen Rücken herabfallendes Tuch, an welchem vor der Brust das heilige Kreuz angebracht ist, über der Schulter zusammengeknotet. Er hält auf der Brüstung mit der Rechten sein Schwert, mit der Linken seinen Helm; vor letzterem liegt ein aufgeschlagenes Buch. Eine geflügelte weibliche Figur, oben rechts unter dem Vorhang schwebend, hält einen Lorbeerkranz über seinen Kopf. Links oben erscheint in Gewölk und von Cherubs umgeben der Heiland mit der Siegesfahne. Links im Mittelgrund sieht man das feste Malta. Links gegen unten vor der Mauer ist der Schild des Abgebildeten mit dem Medusenkopf, aber nur zur Hälfte sichtbar. Oben liest man an einer Bandrolle:

Gott ist vnser Züversicht, Ein sterck vnd hilff . . . Zerstörüg anricht. unten auf einer vor der Brüstung angebrachten verzierten Tafel: IOANNES DE VALETA MAGNVS MAGISTER HOSPITALIS HIEROSOLIMITANI. VERA EFFIGIES · A · DIL GRAN · MAGISTRO EFFIGVRATA. *Abconterfetung des grosen Maÿsters . . erbaütt werden.* rechts unter der Tafel: *Mattias Zynndt. Excudebat. Ā.* 1566.

Wir kennen zwei Abdrucksgattungen:

I. Mit BALETA statt VALETA.

II. Mit dem richtigen VALETA.

2. Graf Nicol. Zrinyi.

H. 10″ 9‴, Br. 7″ 4‴.

Halbe Figur, nach links gekehrt, in ungarischer Tracht, in einem ovalen Rahmen, vor abgebrochenem Gemäuer und hinter einer Brüstung. Er fasst mit seiner Rechten einen Säbel, der auf einem Schild liegt und hält in seiner Linken die Schlüssel der Veste Szigeth, deren Belagerung man links im Hintergrund sieht. Auf der nemlichen Seite schwebt oben in Wolken ein Engel mit einem Kreuz und Kranz in den Händen. In den vier Winkeln ausserhalb des Ovals sind Armaturen angebracht. Im unteren Theil des Ovals liest man: *Warhafte Conterfactür der vhestüng Sigeth vnnd defs Wolgebornen Herrn Niclaüsen Graven zü Serins . . . alles Im* 1566. *Jar. Mit Röm: Kai: Mt: freyhaeit nit Nach züthrücken. Zu Nürnberg aüfsgangen bej Matias Zindten.*

3. Don Juan d'Austria.

H. 9" 2"', Br. 6" 4"'.

IOHANNES AVSTRIVS CLASSIS CHRISTIAN. FEDERIS IMP. Diese Inschrift befindet sich in einer Cartouche oben rechts, bei einem stehenden jungen Feldherrn in voller Rüstung, jedoch ohne Helm, der neben ihm auf einem Tisch steht. Links ein Fahnenträger in antikem Costüm, auf der Fahne befindet sich das kaiserliche, päpstliche und venetianische Wappen. In dem uns vorliegenden I. Abdr. fehlt noch die Unterschrift.

PASSAVANT.

4. Prinz Wilhelm von Oranien.

H. 8" 2"', Br. 12".

Rechts vor einem Gemäuer mit zwei runden Säulen steht ein geharnischter Feldherr nach links gewendet, in seiner Rechten den Commandostab haltend, seine Linke auf die Hüfte stützend. Vor ihm liegt sein Helm, unter welchem zwei Gesichter angebracht sind und auf welchem das Wort PRVDENTIA L steht. Zur Linken sieht man in eine Gegend, die von einem Fluss durchschnitten wird, der sich in das Meer ergiesst. Truppenzüge, Schlachtordnungen, Lager und Gefechte sind in dieser Landschaft dargestellt. In der Luft sieht man links oben den gerüsteten Josua zu Pferde mit der Ueberschrift: IOSVA DVX. Weiter gegen die Mitte hin sind die Figuren des Glaubens,

der Gerechtigkeit, Hoffnung, Geduld und Liebe auf Wolken gruppirt, unter ihnen steigt der Stolz zur Erde herab. Bei jeder der Figuren steht eine Ziffer und der lateinische Name. Diese Ziffern beziehen sich auf die unter der Platte gedruckten fünf Verse: *HAlt glaüben deiner Obrigkeÿt* u. s. w. Oben über der Platte steht ebenfalls gedruckt: *Hör dü gewaltig gerüst Kriegsheer*, u. s. w. Unten innerhalb der Einfassungslinie: *Mathis Zÿndt.* 1569. *Cum Gra*: &. *Priui: Impe:*

In den zweiten Abdrücken ist diese gestochene Schrift weggeschliffen, jedoch nicht ganz spurlos.

5. Johann Friedrich, Kurfürst von Sachsen.

H. 9", Br. 7" 4"'.

Gürtelbild, von vorne, ein wenig nach rechts gewendet und hinter einem, mit einem Teppich bedeckten Tisch, auf welchem ein Buch liegt. Mit einer Mütze auf dem Kopf, an welcher hinten eine Feder steckt und in umgehängtem, hermelingefüttertem Mantel, dessen Kragen emporsteht. Er hält in der Linken seine Handschuhe und stützt die Rechte gegen seine Seite. Rechts ein Theil eines Bogens oder einer oben gerundeten Fensteröffnung. Links hat man die Aussicht nach einem entfernten Bergschloss. Oben in der Luft schwebt zwischen zwei Cherubs ein Engel mit einem grossen Lorbeerkranz in seiner Rechten und einem Kreuz in seiner Linken. Ein Namenszeichen findet sich im Blatt nicht.

v. HEINEKEN gedenkt in seinem *Dictionnaire* zuerst dieses sehr seltenen Blattes und schreibt es irrig dem LUC. CRANACH zu. Dem Bildnisse selbst mag ein Gemälde dieses Meisters zu Grunde liegen, das Beiwerk aber ist sicher von M. Zündt erfunden, denn es kommt in denselben und ähnlichen Formen auch auf anderen Blättern dieses Meisters vor.

6. Carl IX., König von Frankreich.

Oval. H. 8″, Br. 5″ 10‴.

Halbe Figur, nach rechts gekehrt, in reichem Harnisch, er hält in der Rechten ein Scepter und hat die Linke auf den Reichsapfel gelegt, den man rechts neben dem Helm des Königs auf einem Tisch wahrnimmt. Am Tisch steht: *cum gratia & priui: Imperiali Mathias Zündt.* Vor dem König liegt ein gesticktes Kissen, unter welchem man liest: CHARLES IX. ROY DE FRANCOIS. LAN DE GRASSE. XVIII. M. D. LXVIII. Um das Oval steht: CAROLVS. IX. GALLIARVM. REX. ANNO. AETATIS. SVAE. XVIII.

7. Louis III. von Bourbon.

Oval. H. 8″ 4‴, Br. 5″ 7‴.

Halbe Figur, in Profil, nach rechts gekehrt. Er hat die Rechte auf seine, auf einem gestickten Kissen liegende Mütze gelegt. Links oben das französische Wappen. Unten an der Brüstung steht: LVIS. III. DE BOVRBON. PRINCE. DE CONDE. *Ludwig von Bourbon Fürst zu Conde Cüm Gratia & Priüilegio* 1568 *Mathis Zündt.*

8. Sultan Selim.

H. 6″ 4‴, Br. 4″ 4‴.

Ganze Figur, in langem, geblümtem Gewand, mit hohem Federschmuck auf dem Turban; er schreitet

nach rechts, hält ein Scepter in der Rechten und streckt die Linke aus. Oben rechts steht: *Sültan Selim der dreÿzehendt Türckhische Kaiser.* Ohne Zeichen. Irrig manchmal dem B. JENICHEN zugeschrieben.

9. Wilhelm von Grumbach.

Br. 4'' 10''', H. 8'' 4''' mit d. Schrift.

Von vorne gesehen und hinter einem Tische sitzend. Sein Kopf ist mit einem dunkelfarbigen Käppchen bedeckt, seine Rechte ruht auf dem Tisch und hält einen Brief, von dessen Adresse nur die Worte: *Den... Gotta* zu lesen sind. Neben dem Brief ein Pistol. Der Hintergrund ist mit horizontalen Linien überzogen. Unten steht:

. WILHEL M . VON . GRVMBACH . 1567
AETATIS SVE . LXIX .
Cüm Gra: & Priuilegio . Imperialj.

In den zweiten Abdrücken ist das Käppchen verändert und der Bart kürzer gemacht.

10. Georg Hartmann.

H. 4'' 8''', Br. 5'' 4—5'''.

Theolog, Mathematiker zu Nürnberg. Brustbild, von vorne, ein klein wenig nach rechts gewendet, wohin er auch die Augen richtet, mit grossem Bart und zwischen zwei Mauerpfeilern. Vor dem rechts befindlichen Pfeiler ist oben ein Vorhang aufgenommen, an dem links befindlichen steht unten Zündts Zeichen.

Im Hintergrund eine Landschaft. Unter dem Bildniss lesen wir die gestochene Schrift: *In laudem Georgij Hartmanni Mathematici Ioannis Prunsteri.* Hierunter ein zehnzeiliges Epigramm, dessen Anfangs- und Schlussbuchstaben die Worte: G HARTMANNVS ASTRONOMVS bilden.

Es dürften Abdrücke ohne Zündts Zeichen vorkommen; PANZER, Verzeichn. nürnb. Portraite, zeigt das Bildniss an, spricht aber nicht von dem Monogramm, was er sicher gethan, wenn er es auf dem ihm vorgelegenen Exemplar gefunden hätte.

Es giebt eine sehr gute und täuschende alte Kopie von der Originalseite, ohne Zeichen und mit der Schrift im Unterrand: GEORG HARTMAN MATHEMATICVS *in Nurnberg*. H. 4″ 8‴, der Unterrand 7‴, Br. 5″ 4‴.

11. Peter von Hausen.

H. 3″ 9‴, Br. 2″ 11‴.

Chirurg. Der Abgebildete ist nach links gewendet und hinter der Ecke eines Tisches stehend vorgestellt; er hält auf dem Tisch mit der Rechten ein chirurgisches Instrument und mit der Linken eine Urinflasche. Vorne auf dem Tisch befinden sich noch andere in sein Fach einschlagende Gegenstände, in der Mitte ein Rasirmesser. Rechts hinter der Figur ist ein Vorhang. Er ist bärtig, trägt eine runde Mütze auf dem Kopf und ist mit einem gemusterten Wams und der Schaube bekleidet. Ohne Zündts Zeichen.

Wir kennen zwei Abdrucksgattungen:

I. Vor dem Namen des Abgebildeten.

II. Mit dem Namen, der auf dem Tisch angebracht ist.

12. Georg Sella.

H. 6" 11"', Br. 5" 7"' d. Pl.

Lehrer an der Schule bei St. Lorenz in Nürnberg. Halbe Figur, mit grossem Bart, von ehrwürdigem Ansehn, en face und hinter einem Tisch, auf welchem er die Hände hat. Die rechte Hand liegt auf einem Buch. Rechts auf dem Tisch steht eine Blumenvase. Den Grund nimmt theilweise eine Mauer ein, auf welcher rechts eine runde und viereckige Säule stehen. Die letztere sendet oben einen Bogen zu einer anderen, links befindlichen und bis unten reichenden viereckigen verzierten Säule. Vor der viereckigen Säule rechts hält ein schwebender Genius eine Palme und zwei Wappenschilde mit einem Stuhl und drei Löwenköpfen. Oben in der Mitte zeigt sich in Wolken die Figur der Religion mit dem Kreuz. Oben liest man auf besonderer Schriftplatte: EPITHAPHIVM HONESTISSIMI VIRI, *Pietate Virtute, et Ęruditione Praestantißimi D: Georgij Sellae Ludimoderatoris . . . obijt Idibus Ianuarij* ANNO . M.D.LXXI. Unten auf einer zweiten Platte das achtzeilige Gedicht: *Bis tria lüstra düosque annos Laürentis ad AEdem, ... propriore Dei*, hierunter: ANNO AETATIS SVAE . LXIII.

PASSAVANT, *Le Peintre Graveur* Tom. III. pag. 261, schreibt dies Blatt dem H. S. LAUTENSACK zu. Passavant ist hier in entschiedenem Irrthum. Das Blatt ist 1571 entstanden, Lautensack aber bereits vor 1564 gestorben. Zeichnung, Führung der Nadel und Beiwerk sind ganz entschieden in Zündts Manier. Auch irrt Passavant, wenn er bemerkt, dass der Name des Abgebildeten nicht angegeben und das Blatt 9" 3"' hoch und 5" 5"' breit sei.

Der Name steht oben und ist wie das Gedicht unten auf eine besondere Schriftplatte gestochen.

13. Derselbe.

H. 9" 1"', Br. 7" 2"' d. Pl.
H. 7" 11"', Br. 6" 2"' d. Vorst.

Ohne Schrift. Halbe Figur in einer oben gerundeten fensterartigen Wandöffnung, an welcher oben links und rechts zwei Wappenschilde, der links befindliche mit einem Sessel im Felde, der andere mit drei Löwenköpfen, hängen, en face, ein klein wenig nach links gewendet, mit der Schaube bekleidet und mit grossem Bart wie auf dem vorigen Blatt. Seine Linke ruht auf der Fensterbank, in der Rechten hält er ein gerolltes Notenblatt. Auf der Fensterbank gewahren wir ein Tintenfass, Messer, Buch und eine Schreibfeder. Die Platte hat oben in der Mitte ein Loch, um irgendwo angenagelt zu werden. Vielleicht war sie nicht für den Abdruck bestimmt.

Sehr zweifelhaftes Blatt. PASSAVANT theilt irrigerweise auch dieses Blatt dem H. S. LAUTENSACK zu. Es ist jedenfalls 1571 entstanden, also 8 Jahre nach Lautensacks Tod. Die Behandlung ist freier und leichter als in den übrigen Arbeiten des M. Zündt und das Detail ist weniger ausgeführt.

14. Cyriak Schnaus.

H. 9" 10", Br. 6".

Apotheker zu Nürnberg, auch als Buchdrucker zu Coburg thätig. Der Abgebildete, ein Mann von etwa 50 Jahren, bärtig, kniet in seinem Laboratorium

auf einem Mörser und faltet die Hände zum Gebet. Er ist nach rechts hin einem Fenster zugewendet, ausserhalb dessen die heilige Dreieinigkeit in einer Glorie von Cherubs in der Luft erscheint. Auf der Fensterbank liegt seine Mütze und ein aufgeschlagenes Gebetbuch; an der Hinterwand stehen Büchsen und Schachteln. Links ein kleiner Ofen, auf welchem eine Schüssel steht. Oben links hängt das Schnaus'sche Wappen innerhalb eines Kranzes, an welchem unten eine Cartouche ist mit der Inschrift: WIL MICH GOT ERNEREN SO KAN IHM NIEMANT WEREN. 1565. Am Mörser und Ofen ist das Zeichen des Schnaus angebracht, unter dem Mörser im Schatten die Buchstaben MZ, rechts auf einem Stein: IOAN. 4. Auf einer verzierten Schrifttafel unten steht ein achtzeiliges gereimtes Gebet: O DV GERECHTER GOT SEBAOT, ... EWIGKEIT, AMEN.

In den zweiten Abdrücken lesen wir hinter dem Wort AMEN noch Folgendes: C. S. A. (Cyr. Schnaus Apotheker) *Ist Geborn Am* 8. *Augusti Anno* 1512. So giebt Panzer, Verzeichn. nürnb. Portraite, an.

Dies Blatt ist eine der besseren Arbeiten des Zündt. HELLER hat es in der neuen Auflage seines Handbuchs für Kupferstichsammler irrig unter das Werk des BALT. JENICHEN gebracht.

15. Die Geburt Christi.

H. 3" 8"', Br. 4" 10"'.

Links gewahren wir Maria und zwei Engel, welche das neugeborne Kind, das die Arme zu der knieenden Mutter ausstreckt, verehren; hinter Maria Joseph,

eine Laterne haltend. Zwei Hirten kommen von vorne herbei, um das Kind zu sehen. Oben in der Mitte eine Glorie von drei singenden Engeln mit einem Spruchband. Rechts unten an zwei Steinen das Zeichen und die Jahreszahl 1566. Im Unterrand liest man: *In cũnis uagit celſo .... turba* DEVM.

16. Die Kreuzigung.

H. 3″ 3‴, Br. 4″ 10‴.

Christus am Kreuz zwischen den Schächern, etwas zurück im Vordergrund. Johannes, zur Rechten des Kreuzes stehend, streckt beide Arme empor. Ein Jude zu Pferd durchbohrt die Seite des Heilands. Hinter dem Kreuz des links hängenden Schächers die ohnmächtige, von zwei Frauen unterstützte heil. Jungfrau. Rechts unten das Zeichen und die Jahreszahl 1566. Im Unterrand: *In ligno moritur . . . tũrba redempta ſũmũs.*

17. Eine andere Kreuzigung.

H. 3″ 4‴, Br. 4″ 10‴.

Christus hängt ebenfalls in der Mitte zwischen beiden Schächern, aber hier in Profil gesehen. Vorne die ohnmächtige, von Johannes und einer heil. Frau unterstützte Maria. Ein Jude zu Pferd durchbohrt die Seite des Heilandes; links vier Juden zu Pferd. Ohne Zeichen. Im Unterrand: *Chriſte Dei fili . . . noſtra laũa.*

18. Die Bekehrung des Paulus.

Br. 3'' 11''', H. 3'' mit der Schrift.

Gott erscheint in halber Figur in der Mitte oben in Wolken. Paulus sinkt in der Mitte vorne von seinem Pferd, zwei Krieger halten ihn. Andere Krieger zu Pferd gewahrt man auf den Seiten, zwei von diesen, links, halten ihre Schilde vor das Gesicht, um sich vor dem Glanz des von Gott ausstrahlenden Lichts zu schützen. Rechts unter der Radirung das Zeichen und die Jahreszahl 1566. Im Unterrand: IN CONVERSIONEM PAVLI. Hierunter: *Christiados sitiens füribündüs . . . Paüle doces:*

19. Das Schiff des christlichen Glaubens.

H. 9'' 9''', Br. 12'' 7'''.

Es schwimmt auf stürmischem Meer; in seiner Mitte steht Christus mit den Marterwerkzeugen, um ihn sind die Sakramente der Taufe und des Abendmahls nebst vier Engeln angebracht. Das Schiff wird von den Evangelisten und Aposteln geführt. Die Feinde des Christenthums fechten es vergeblich an. Im Hintergrund auf beiden Seiten ist Land. Rechts die Bekehrung Pauli, links die Männer im feurigen Ofen. Unten in der Mitte eine Tafel mit der Erklärung der Vorstellung: *Diss Apostel schifflin, ist ain für bildung der Christliche kyrchen* .... und mit dem Namen: *Mathes Zÿndt facie: Ao.* 1570. *Cum Gratia & Priuilegio Imperiali.* Zwischen den Figuren viele kleine Inschriften.

20. Allegorie auf die christliche Religion.

H. 2″ 2‴, Br. 3″ 2‴.

In der Mitte vorne in einer Landschaft steht eine weibliche Figur, welche schreiend beide Hände erhebt. Dämonische Vogelgestalten, die erste mit der päbstlichen Tiara auf dem Kopf und einem Korb auf dem Rücken, in welchem ein Vogel sitzt, die zweite mit einem Cardinalshut auf dem Kopf, kommen rechts aus der Hölle hervor, unter deren Thor noch zwei Satane wahrgenommen werden; drei andere dämonische oder satanische Gestalten kommen links aus einem sich bis in den Mittelgrund des Blatts erstreckenden Wasser hervor, die hintere von diesen, ein altes Weib mit Bocksfüssen, steigt an's Ufer und hält mit einer Gabel einen rauchenden Topf. Links auf der Höhe im Mittelgrund Galgen und Rad. Ohne Zeichen.

21. Diana im Bade.

H. 2″ 7‴, Br. 3″ 11‴.

Die Göttin, von zwei Nymphen begleitet, ist rechts des Blatts in einer Quellgrotte, Actäon, zu Pferde, links. Sein Kopf ist schon in den eines Hirsches verwandelt, ein Hund bellt ihn an. Rechts unter der Radirung das Zeichen und die Jahreszahl 1566, in der Mitte: IN IMAGINEM ACTAEONIS. darunter: *Viderat ŭt nŭdam in ſonte Dianum: . . . petita ſŭis.*

22. Jupiter, Mars und Neptun.

H. 3", Br. 4" 1"'.

Ganze, stehende Figuren. Zu den Füssen der beiden ersteren ein Löwe und Widder, Neptun ist von einem Triton begleitet. Mars steht rechts, Jupiter in der Mitte. Unten gegen links das Zeichen.

23. Die fünf türkischen Heerführer.

Br. 9" 1"', H. 13" 10"' mit d. Schrift.

In Berathung vor der Schlacht bei Lepanto. Sie stehen in der Mitte vorne auf dem Ufer einer sich von hinten tief in das Land hereinerstreckenden Seebucht; sie tragen lange, gemusterte Röcke, Turbane und hohe Mützen mit Federn und halten Scepter in den Händen. Aus dem Himmel fallen Flammenbüschel herab, ein Thier mit fünf Hörnern, auf deren mittlerem ein Türkenkopf steckt, steigt rechts an's Ufer. Die Namen der Heerführer sind bei den Köpfen derselben beigeschrieben. Die Ufer der Seebucht sind auf den Seiten des Blattes felsig und tragen Schlösser und Burgen. Oben in der Mitte erscheint zwischen zwei lesenden Engeln in Wolken der Weltheiland mit Lorbeerreis und Ruthe in den Händen und dem Kreuz auf dem Schooss. Unter ihm und seitwärts halten Engel drei Papierrollen mit Bibelsprüchen. Im Unterrand 5 Zeilen Schrift: *Machomet der Türckhischen Secten anfännger hat, Nachdem er ein Reich weyb genommen . . . aŭfgenommen.* Darunter: *Cum gratia et priuilegio Imperatoris. Mathes Zinndt.*

24. Allegorie auf die Kämpfe Venedigs mit den Türken.

H. 6" 2"', Br. 7" 3"' d. Pl.

Vor einer rechts des Blattes sich erhebenden runden Säule, welche mit plastischem Schmuck in Relief: Türken, Königen und einer grossen Schlange verziert ist, gewahren wir ein offenes steinernes Grab, in welchem ein Skelett liegt. Der Tod, mit Sense und Sanduhr, hat einen Türken mit Eselskopf einem halbverfaulten Todtenhenker übergeben, der am Sarcophag steht, sein Schwert zieht und die Hand des Türken ergreift. Der geflügelte Marcuslöwe, hinter dem Türken herlaufend, hält einen Gewandstreif desselben im Maul. Hinter dem Löwen folgt links die Victoria zwischen einem Dogen und einem Orientalen mit Bogen in der Hand. Ohne Zeichen.

25. Die Seeschlacht bei Lepanto.

H. 9" 6"', Br. 13" 3"'.

Links die christliche, rechts die türkische Flotte, beide in halbkreisförmiger Aufstellung und theilweise gegeneinander feuernd. Angaben über die Schlachtordnung, die Namen der Heerführer sind beigeschrieben. Oben und auf den Seiten des Blattes sind Inseln und das Festland, links die Insel CEPHALONIA, rechts unten: MORRA . PA: oberhalb desselben der Golf von Lepanto. Rechts unten eine Tafel mit der In-

schrift: *Die Victoria ist geschehē. 1571. Adij. 7. Octob Zwischē Leponto, Ceffalonia beÿ Cu:olari.... vnd beÿ 14000 Cristen bliben Auff vnsser seiten) Cum Gratia & preuileio Imperiali In Nürmberhg beÿ Mathes Zindlen.*

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Das Meer ist rechts gegen oben zwischen den Castellen St. Andreas und Dardanilli leer und ruhig und mit Punkten bearbeitet.

II. Es zeigt sich hier, an die Einfassungslinie stossend, eine Reihe nach rechts feuernder Schiffe. Die Wellen sind bis an diese Schiffe fortgesetzt.

Bei dieser Abänderung der Platte nahm Zündt, wie es scheint, noch eine andere Veränderung vor, indem er rechts eine kleinere neue Platte hinzuradirte, wenigstens findet man diese, von 6" 6''' Breite, öfters dem Hauptblatt angeklebt. Sie bildet eine Fortsetzung des Golfs von Lepanto. Im Meer sieht man hier den Neptun nahe an einem Ufer, an welchem ein diesem Gott geweihter Tempel steht. Rechts unten eine Tafel mit der Schrift: *Ain beschreÿbung des Herlichen Grossen Ports Naupactum, oder den Corinthisen golffo. Jecz Golffo de Lepanto, Darin sich die Türkis Armada.... den Cristen Sig verleihen. Amen.*

26. Die Karte von Cypern.

H 10" 8''', Br. 14" 6''' d. Pl.

Die Insel nimmt fast die ganze Breite des unteren Theils des Blattes ein. Die Namen der Orte und einiger Flüsse sind angegeben. Die Stadt Nicosia wird belagert, Famagosta von der Land- und Wasserseite beschossen. Auf dem Meer zwischen der Insel und der im oberen Theil des Blattes befindlichen Küste von Caramanien ist ein Seegefecht vorgestellt; auf der Küste sind türkische Heereshaufen. Rechts unten ist ein Kärtchen des mittelländischen Meers mit den an-

grenzenden Ländern, links oben eine Cartouche mit Beschreibung der Vorstellung und links unten eine kleinere mit der Inschrift: *Cum Gratia et Priuilegio Impē: In Nürmberg verferttig dürch Matthes Zündten In dem Jar* 1570 *Den* 24 *Thag Augustus.*

27. Die Karte von Corcyra oder Corfu.

H. 6″ 8‴, Br. 7″ 8‴ d. Pl.

Links das Festland, unten als EPIRO bezeichnet. Auf der Küste rücken türkische Heereshaufen heran gegen die Venetianer, die aus einigen Schiffen an's Land gestiegen sind. Auf der Insel Corcyra erblickt man nur eine einzige, gegen links schreitende Figur. Rechts in halber Höhe des Blattes ein Compass. Unten rechts eine Cartouche mit der Inschrift: *Vera designatio Insülae Corcyrae, Portus & Münitionüm vna cüm parte Epiri... contra Türcam instrüxerünt. Cüm Gratia & priuilegio Ipe*: unter der Cartouche links: M. Z. rechts: 1570.

28. Die Karte von Malta.

H. 11″ 9‴, Br. 17″ 11‴.

Die Insel nimmt die Mitte und einen Theil der linken Hälfte des Blattes ein, sie ist zwischen den, die Ortschaften anzeigenden Gebäuden mit Lagern, Heereshaufen, Gefechten, Ausschiffungen reichlich bedeckt. Auf dem Meer sind ringsum zahlreiche, im Feuern begriffene Schiffe, die Türken schiffen rechts

unten Kanonen und anderes Kriegsmaterial aus. Links unten ist eine Karte von Europa angebracht, rechts unten reicht eine Tafel bis zu halber Blatthöhe hinauf; man liest an ihr: *Gewiſse verzaÿchnüs der insel vnd Ports Malta mit aller ſeiner beüeſtigung vnd ortten ... ankūmen 7 Meil.* dann eine Erklärung der Buchstaben in der Ansicht und hierunter: *Zü Nürmberg, beÿ Mathias Zündten auff S katterina hoff von Neÿwem auſzgangen. Ao* 1565.

29. Die kleinere Karte von Ungarn.

H. 10" 2"', Br. 13" 11"' d. Pl.

Ausser den Städten, Flüssen, Gebirgen u. s. w. mit ihren Namen sind auch Heereszüge, Lager, Gefechte u. s. w. (in unverhältnissmässiger Grösse) vorgestellt. Oben steht: DAS KHŸNIGREICH . HUNGERN. rechts unten: *Ain warhafftige beſchreibüng des khünigreichs Hüngern. die viernemſten Stetten ... vnd Thürcke Herzüg angezaÿgt. GOTT, der Allmechtig welle den Chriſten genediglich beÿſton, Amen.* 1566. *Nürmberg. Mathis Zÿndt.*

30. Die grössere Karte von Ungarn.

Br. 31" 9"', H. 18" 10"' mit d. Schrift.

Aus sechs Platten bestehend und mit Figuren und Kriegsbegebenheiten staffirt. Im Oberrand steht: *Neuwe vnd Gründtliche beſchreibung Des ganczen Kunigreichs Vnngern mit den Anſtoſſenden Landen.* Links

oben ein Erklärungstäfelchen, etwas weiter nach rechts hin ein zweites mit lateinischer und deutscher Inschrift: SVCCEDANT ... NOSTRIS. *Wier ſollen ... haben ſtadt.* Rechts unten auf einer grossen Schrifttafel: NOVA TOTIVS ... A MATTIA CYNTHIO ... M.D.LXVII. *Ein Neüwe warhafftige beſchreibung Des ganczen Vngerlandts ... durch Mathias Zündten zu Nörmberg Im Jar nach Chriſti geburt* 1567.

Die erste Ausgabe ist die beschriebene vom Jahr 1567.

Die zweite ist vom Jahr 1587. Man erkennt sie an der Schrift rechts unten auf der Tafel, die lateinische schliesst: A CHRISTO NATO. M.D.LXXXVII. die deutsche mit: 1587. *Cum gratia & Priuilegio ſacrae Caeſareae Maieſtatis. Jacob Proſs excu: Pragae.*

Die dritte ist von 1594. In der Schrift des Oberrandes wurde das zweite Wort *vnd* herausgenommen und an dessen Stelle: CORRIGIERTE gesetzt. Oben links ist eine Tafel eingestochen mit der Aufschrift: *Qui modò Pannonias ... Amurathe, tuo.* Ueber dieser Tafel sitzt ein Adler auf einem bezwungenen Drachen. Die Schrift der rechts unten befindlichen Tafel wurde weggenommen und durch eine durchgehends lateinische ersetzt, welche mit einer Widmung an Kaiser Rudolf beginnt und schliesst: *Jacobus Proſs. excudebat Pragae.* In die Karte selbst wurden einige neue Kriegsvorfälle eingestochen.

31. Die Ansicht von Grodno.

H. 37″ 7‴, Br. 18″ 2‴.

Auf zwei, nicht auf vier Platten, wie Heller und Nagler irrig angeben. Die reiche Staffage bilden vorzugsweise die Einzüge der russischen, türkischen, wallachischen und anderer an den König von Polen gesandten Botschafter; besonders zahlreich ist das Gefolge der russischen Gesandten. Bei den Hauptge-

bäuden sind die Namen, bei den Figuren ist die Erklärung beigeschrieben. Oben in der Mitte halten zwei Engel das Polnische Wappen. Darüber steht: VERA . DESIGNATIO . VRBIS . IN . LITTAVIA . GRODNAE. Links und rechts sind verzierte Cartouchen mit folgenden gedruckten Inschriften, links eine Dedication: SERENISSIMO POTENTISSIMOQVE REGI *ac Domino Sigiſmundo Auguſto, Regi Poloniae, . . . Domino ſuo Clementisſimo.* rechts: *Vera deſignatio Vrbis in Litauia Grodnae, ad quam habito Conuento à Rege Poloniae, . . . Haec facta ſunt Anno Chriſti* 1567. *Menſe Julio Et primo ſic à Johanne Adelhausero conſignata, ac deinde à Matthia Zundtio Nurmbergae perfecta, Anno Domini* 1568. Ueber dieser Cartouche: *Cům gratia & priuilegio Sacrae · Caeſareae Maieſtatis.*

Wir kennen zwei Abdrucksgattungen:

I. Vor der Schrift auf den beiden Tafeln.

II. Mit dieser Schrift.

32. Die Belagerung von Szigeth.

H. 8'' 1''', Br. 11'' 11'''.

Die Stadt liegt in einem von Morästen umgebenen See und zerfällt in mehrere, durch Mauern befestigte Theile, welche durch Brücken mit einander verbunden sind. Die Gebäude sind mit Ausnahme des links liegenden, noch von den Christen behaupteten Stadttheils, niedergeschossen; die Christen sind mit den Türken auf der Brücke in Kampf gerathen. Das tür-

kische Lager ist rechts oben. Oben in der Mitte an einer schmalen Tafel: . ZYGETH . Unten links an einer zweiten, in der Mitte oben mit einem Türkenkopf verzierten Tafel: *Ware Conterfeit der beuestigung Siget, sampt aller zugehörig darin der Graff. v. Serin Diss* 1566. *Von dem Türckischen kaiser mit groszer macht belegert würt, Nurmberg. Mathis Zündt.*

33. Die Belagerung von Gyula.

H. 8″ 2‴, Br. 11″ 11‴.

Die Hälfte der Stadt und die rechts befindliche Veste liegen im In-Fluss, die andere Hälfte auf dem jenseitigen Ufer. Vorne und rechts ist das türkische Lager. Die Türken haben ihre Kanonen gegen die Veste gerichtet, werden aber tapfer erwiedert. Oben gegen die Mitte eine schmale Tafel mit: . GYVLA . Unten links eine zweite Tafel mit: *Ware Conterfeit der Stadt Giula mit sampt Der beüestigung des Schloss Mit aller seiner zugehörig, Darin der Oberst, General war kereczthini Laslaw, Diss* 1566 *Von dem Thürcken mit grosser macht belegert würt Nurmberg Mathis Zündt.*

34. Die Belagerung von Paris.

H. 9″ 3‴, Br. 13‴.

Die Stadt, von der Seine in zwei Hälften getheilt, liegt in der Mitte des Blattes. Zwischen den die Stadt umgebenden Ortschaften, denen ihre Namen

beigeschrieben sind, sieht man Lager, Gefechte, anrückende Truppen, Wagen und einzelne Figuren. Oben links und rechts in Wolken halten Engel das französische und Pariser Wappen, dieses, rechts, wird nur von einem, das Landeswappen dagegen von zwei Engeln gehalten. Oben gegen rechts liest man: PARIS. IN FRANCKREICH. CHAMPAIGNE. P. unten links auf einer Tafel: *Ain ware Conterfet der Stat Paris, vnd anzaygüng der Belegerung vnd Züziehüng des Kriegs Volcks . . .* und die Erklärung der Buchstaben und Zahlen der Ansicht. Unten gegen rechts: *Cum gratia & Priuilegio Imperiali Zu Nürmberg, beÿ Mathis Zündten* 1568.

35. Die Belagerung von Gotha.

H. 4″ 6‴, Br. 8″ 1‴.

Das kleine Blatt. Das Schloss Grimmenstein liegt hier rechts auf einer Anhöhe, hinter welcher man die nur zu einem kleinen Theil gesehene Stadt Gotha gewahrt. Im Vordergrund drei Ortschaften, Haufen von Fussvolk und Reiterei, einzelne Figuren, in der Ferne links ein Lager und Truppencorps. Oben rechts eine Tafel mit folgender Schrift: *In dem Jar* 1567 *den* 25 *Thag Jannary wart Die gewaltige veſtüng Grimmenſtein vnnd die Statt Gotha belegert von dem Haÿligen Ro: Reÿch.* Links unter dieser Tafel: *Normberg. Mathias Zÿndt.*

36. Dieselbe Belagerung.

H. 9" 7"', Br. 13" 4"'.

Das grosse Blatt. Die in der Mitte des Blattes vorgestellte Stadt Gotha mit dem Grimmenstein, welche von feindlichen Schanzen und Redouten eingeschlossen ist, wird von letzteren aus beschossen. Die ganze Landschaft ist durch Truppencorps und Figuren belebt. Die Namen der Ortschaften sind beigeschrieben. Oben ein Täfelchen mit der Ueberschrift: . GOTTA . Rechts gegen oben ein zweites Täfelchen mit der Erklärung der Buchstaben in der Ansicht. Unten auf derselben Seite eine dritte Tafel mit: *In dem Jar 1567 den 25 Thag Januarij wart die gewaltige Veſtung Das Schloſs Grimmenſtein, Vnd die Statt Gotta belegert von Dem Hayligen Ro: Reÿch vnd war Oberſter Veldtherr, Hertzog Aŭgŭſtŭs Churfuſt in Saxen, wardt aŭffgeben den 13 Mo Aprilij Mathies Zÿndt.*

Wir kennen drei Abdrucksgattungen:

I. Vor dem grössten Theil der Laufgräben und der von den Belagerern errichteten Schanzen. Nur unten gegen links sieht man Anfänge eines Laufgrabens mit Arbeitern und oben gegen die Mitte ein Stück eines anderen, der theils noch bearbeitet wird, theils schon mit Soldaten besetzt ist. Die Stadt wird noch nicht beschossen, von dieser aber und vom Grimmenstein aus bereits mit Geschützen gegen die Belagerer gefeuert.

II. Die Laufgräben sind weiter gediehen, sie ziehen sich von oben links nach unten herab; mehrere mit Schanzkörben und Geschützen besetzte Verschanzungen sind errichtet und die Stadt wird von einem Theile derselben beschossen. Aus einer oben in der Mitte befindlichen Batterie wird eine Bombe in das Schloss geworfen. Die Zahlen sind an der Schrifttafel noch nicht erklärt und man darf deshalb annehmen, dass das Blatt mit einem gedruckten erklärenden Bericht ausgegeben ward.

III. Stadt und Schloss sind fast gänzlich von den Werken der Belagerer eingeschlossen, zu den 6 bezifferten Batterien ist noch eine 7te gekommen. Links oben sieht man eine von Reitern begleitete Kutsche mit der Beischrift: *Herczog Johan Friderich wirt hie nach Drefen gefurt auff ainer gucz wagn mit 1000 Reutter.* Die Erklärung ist jetzt in das rechts befindliche Täfelchen gestochen. An der Luft sieht man die aufgehende Sonne. Die Schrift rechts unten ist mit dem oben angegebenen Zusatz: *vnd war Oberfter Veldtherr,* u. s. w. vermehrt worden.

37. Die Gefangennehmung des Hieron. Paumgärtner.

H. 6'' 2''', Br. 9'' 5'''.

Die Scene ist im Vordergrund einer Landschaft vorgestellt, in welcher rechts im Mittelgrund auf einer Anhöhe ein befestigtes Schloss, links eine Stadt — Windsheim — wahrgenommen wird. Der edle nürnbergische Patrizier, zu Pferde sitzend, die Augen verbunden, ist durch den Placker Albrecht von Rosenberg aus Rache gegen Nürnberg gefangen genommen worden. Dieser reitet voraus und führt das Pferd des Paumgärtner hinter sich. Hinter dem letzteren und rechts reiten zwei Gehülfen des A. v. Rosenberg. Der Ritt geht nach rechts. Links gegen den Mittelgrund stehen in einem Gehölz drei Reiter auf der Lauer. In der Mitte oben erscheint in Gewölk der segnende Heiland. Das Blatt trägt Zündts Namen nicht, ist aber entschieden von ihm.

Die Platte existirt noch. Der Kupferstecher und Antiquitätenhändler Leonh. Schlemmer in Nürnberg stach trügerischer Weise rechts unten H. S. LAUTENSACKS Zeichen und die Jahreszahl 1552 ein.

38. Wappen des Hans Imhof.

H. 3″ 2‴, Br. 2″ 4‴.

Vorne in einer Landschaft, in deren Hintergrund wir in der Mitte ein Schloss gewahren, stehen zwei fünfeckige Wappenschilde unter gemeinschaftlichem Helm und Decke. Im links befindlichen Schild ein nach rechts gekehrter, die linke Tatze erhebender Seelöwe, dessen Fischschwanz über den Kopf gebogen ist, im rechts befindlichen drei Sterne an einem Dreispitz; jenes ist das Imhofsche, dieses das Geudersche Wappen. Helmzier ist der Seelöwe. Um dieselbe flattert oben ein Band mit dem Namen: HANNS · IM · HOFF. Unten rechts am Boden: · M · Z · 1571. Ein verzierter viereckiger Rahmen umgiebt das Ganze.

39. Wappen des Andreas Imhof.

H. 2″ 11‴, Br. 2″.

Ein fünfeckiger, nach links geneigter, vorne in einer Landschaft befindlicher Schild mit dem im vorigen Blatt beschriebenen Seelöwen, der hier wie auf dem Helm nach links gerichtet ist. Der Schild lehnt links gegen einen kleineren mit dem einköpfigen Reichsadler, dem Nützelschen Wappen, rechts ist ein zweiter mit drei triangelsweise zusammengezogenen Lilien, dem Wappen der Stromer. Oben flattert ein Band mit der Inschrift: 1555. ANDREAS IM HOFF. Links im Hintergrund der Landschaft ein Gebäude. Ein

schmaler, viereckiger Rahmen umschliesst das Ganze. Ohne Zündts Zeichen, offenbar jedoch von dem Verfertiger des vorigen Blattes.

Kopie nach einem Blatt des VIRG. SOLIS.

40. Das Wappen mit den beiden Eulen.

H. 3" 8"', Br. 2" 9"'.

Im getheilten Schild zwei Eulen, auf dem geschlossenen Helm eine. Das Wappen befindet sich innerhalb einer architektonischen Einfassung, in welcher oben und unten leere Schrifttafeln, links und rechts Caryatiden angebracht sind. Unten sitzen zwei Genien mit Fahnen, in denen der kaiserliche Adler und das sächsische Wappen sich befinden. Unten die Buchstaben M. Z.

41. Das Wappen der Pfinzing.

H. 5" 8"', Br. 4".

Das Wappen ist in acht Felder getheilt und hat in der Mitte einen Herzschild, zwei Felder sind weiss, zwei dunkel, in den übrigen sieht man zwei halbe Adler und zwei Ringe. Es befindet sich vor einem ausgebreiteten Wappenmantel unter der halben, cassettirten Wölbung einer reichen architektonischen Einfassung. Oben in der Mitte ist eine von zwei geflügelten Frauen-

gestalten gehaltene runde Cartouche mit der Vorstellung des sich in den Abgrund stürzenden Decius Mus und der Umschrift: AMICIS ET PATRIAE. Zu Seiten des Wappens stehen vor Säulen links Minerva, rechts Mars. Auf dem Boden liegen allerlei Rüstungsgegenstände, musikalische Instrumente und Anderes, Amor sitzt hier auf seinem Köcher, ein anderer Knabe hält einen Tubus. Unten ist eine reichverzierte, auf den Seiten von zwei aufgerichteten Löwen gehaltene Schrifttafel. Unter dieser Tafel steht: M. 15 62. Z. und auf derselben: *Saluti Patriae Vixisse Honestat.* Diese Worte, deren Anfangsbuchstaben jene des Namens *Seyfried Pfinzing von Henfenfeld* geben, sind mittelst einer besonderen Platte eingedruckt, weshalb auch Abdrücke ohne diese Worte vorkommen.

Es giebt eine durchweg mit dem Grabstichel hergestellte genaue Kopie von der Originalseite, ohne Zündts Zeichen und ohne die Jahreszahl. H. 5″ 7‴, Br. 3″ 11‴.

42. Dasselbe Wappen.

H. 4″ 5‴, Br. 3‴ 1‴.

Die reichverzierte Einfassung ist eine andere. Das Wappen ist von einem ovalen Rahmen umschlossen. Oben in der Mitte eine von zwei Genien gehaltene Cartouche mit der Inschrift: PATRIAE ET AMICIS. Auf den Seiten des Wappens sitzen unter Baldachinen links Minerva, die ihren Schild zur Deckung ihres Kopfes erhebt, rechts Mars, der sein Schwert schwingt, um,

wie es scheint, die gegenübersitzende Göttin anzugreifen. Unten unter einer von zwei Satyrn gehaltenen Schrifttafel: M Z ·

Die Abdrücke wie bei dem vorigen Blatt und mit der nemlichen Schrift unten an der Tafel.

Es giebt eine Kopie von der Originalseite ohne Zündts Zeichen. H. 4" 4"', Br. 3".

43. Dasselbe Wappen.

H. 3" 4"', Br. 2" 8"'.

Kleiner. Es befindet sich in einem verzierten ovalen Rahmen. Oben lesen wir an einer Tafel: PATRIAE · ET · AMICIS Unten ist eine leere Schrifttafel, auf welcher in der Mitte ein Drache ruht, auf den Seiten zwei Knaben sitzen, von welchen der rechts befindliche hinter seinem Kopf ein Schwert schwingt. Unter der Tafel steht: M Z 15 69

In den ersten Abdrücken sind die Felder mit den Ringen und Adlern weiss, in den zweiten sind sie mit Strichen zugedeckt.

44. Das Wappen mit den beiden Mohrenköpfen und dem Löwen.

H. 4" 8"', Br. 2" 11"'.

Der geschweifte Schild ist in drei Felder getheilt; in den beiden oberen zwei gegeneinander gekehrte Mohrenbüsten mit Bändern um den Kopf, im unteren, nach oben spitz zu laufenden ein aufgerichteter, nach

links schreitender Löwe mit einem Klotz in den Vordertatzen. Helmzier ist ein halber Löwe mit zwei Adlerflügeln mit den beiden Mohrenbüsten. Das Wappen ist von einem verzierten ovalen Rahmen umschlossen, der vor einer Mauer angebracht ist. Auf den Seiten stehen in Nischen der Mauer links die Gerechtigkeit mit Schwert, rechts die Liebe mit einem Kind. Oben auf dem Rahmen ruhen zwei Genien. Oben ist eine leere Schrifttafel, auf deren Einfassung an den Seiten zwei Papageien sitzen. Links gegen unten sitzt ein Imperator, rechts gegenüber kniet ein Feldherr. Unten eine zweite leere Schrifttafel. Ueber derselben steht: MZ · ·1571·

45. Das Wappen mit dem Bär.

H. 4" 9"'? Br. 3" 1".

Es befindet sich in einem Oval. Im Schild sieht man einen Bär, welcher an einem oben und unten abgehauenen Baumstamm aufwärts klettert. Der Helm ist nach links gerichtet, auf demselben sieht man zwischen zwei Büffelshörnern einen Vogel mit ausgebreiteten Flügeln und langem Schwanz. Der Rahmen ist aussen mit einem Kranz, Blumen und Früchten verziert. Oben und unten sind leere Schrifttafeln. Links und rechts dieser Tafeln sitzen Engelchen, drei derselben spielen auf musikalischen Instrumenten, eines singt. Im Erdreich, auf welchem der Wappenschild ruht, Zündts Zeichen.

46. Das Wappen mit dem aufgerichteten Löwen in der linken Schildhälfte.

H. 4″ 9‴, Br. 3″.

In der linken Hälfte des senkrecht getheilten Schildes sieht man einen aufgerichteten Löwen, die rechte Hälfte zeigt zwei helle und zwei dunkle senkrechte Streifen oder Pfähle. Auf dem mit einer Krone gezierten Helm zwischen Adlerflügeln ein halber aufgerichteter Löwe. Das Wappen ist von einem reich verzierten Oval umgeben, oben und unten sind leere Räume für Inschriften, neben dem oberen Raum zwei Engelchen, unter demselben zwei andere, aus dem Schweifwerk des Zierrahmens hervorkommend. Zu beiden Seiten des Ovals weibliche Termen. Unten zwei sitzende Engelchen bei Lauten. Die Buchstaben M z sind zu unterst links und rechts.

47. Das Wappen mit dem Löwen und durchbohrten Herz.

H. 4″ 8‴, Br. 2″ 11‴.

Im Schild ein aufgerichteter, nach links schreitender Löwe, welcher ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz in den Vordertatzen hält. Auf dem Helm zwischen offenem Fluge ein halber Löwe mit ähnlich durchbohrtem Herz. Von einem verzierten ovalen Rahmen umschlossen, mit welchem oben und unten eine leere Schrifttafel in Verbindung gebracht ist.

Oben und unten neben dem Oval vier Kinder. die zwei oben befindlichen geflügelt, das erste mit einem Donnerkeil in der Linken, das andere einen Vogel haltend. Links unten: M Z rechts: 15 70.

48. Die Wappen der Paumgärtner und Oertel.

H. 4" 2"', Br. 2" 8"'.

Beide stehen neben einander unter einem verzierten Bogen, der auf jeder Seite des Blattes durch zwei Säulen gestützt wird. Oben seitwärts vom Bogen stehen links und rechts zwei Blumenvasen. Das links befindliche Wappen ist das Paumgärtnersche, es hat im Schild einen auf einer Lilie stehenden, nach rechts gekehrten Vogel. Unten ist eine verzierte, mit Fruchtwerk geschmückte leere Cartouche, für eine Inschrift bestimmt.

Das mir vorliegende Blatt ist ohne Zündts Zeichen. Es scheint eine Kopie zu sein, da die Nadel manches Abweichende hat. Zeichnung, Anordnung, Verzierung stellen es aber ausser Zweifel, dass, falls das Blatt nicht Original ist, dasselbe doch nach einer Zündtschen Originalradirung oder Zeichnung gefertigt ist.

49. Das Wappen der Wimpheling.

H. 4" 9"', Br. 3".

Im Schild ein aufgerichteter, nach links schreitender Löwe, welcher mit den Vordertatzen einen runden Klotz hält; derselbe Löwe erscheint in halber Figur als Helmzier. Das Wappen ist in einem Oval vor einer Mauer

zwischen zwei Caryatiden, welche Blumen auf den Köpfen tragen. Links und rechts oben und unten ein singender und drei musicirende kleine Engel mit Schalmei, Laute und Geige. Oben und unten zwei leere Schrifttafeln. Unter letzterer links: ·1568· rechts: ·MZ·

50. Das Wappen mit dem abgeschnittenen Hahnkopf.

H. 4" 8"', Br. 2" 11"'.

Im Schild hält ein geharnischter, nach links gerichteter Arm den abgeschnittenen Köpf eines Hahnes am Hals. Auf dem geschlossenen Helm ragt aus einer Krone ein halber Hahn mit ausgebreiteten Flügeln hervor. In einem verzierten ovalen Rahmen, über und unter welchem leere Schrifttafeln angebracht sind. Zu Seiten des Rahmens vier weibliche Figuren, die oberen, mit Schmetterlingsflügeln, aus Verzierungen des Rahmens halb hervorwachsend, die unteren, sitzend, halten den Rahmen. Zu beiden Seiten am Ende des Wappenschildes: ·M· Z· ·1570·

51. Das Peuntnersche Wappen.

H. 4", Br. 2" 7"'.

Im ersten und vierten Feld ein gezäumtes, gehendes Pferd, nach links gewendet, im zweiten und dritten Feld ein, über einen Querbalken schräg von links nach rechts herabfliessender Strom. Helmzier ist ein halbes gezäumtes, springendes Pferd zwischen mit Federn

gezierten Hörnern. Das Wappen steht zwischen zwei Säulen in einer Landschaft; die Säulen tragen oben eine leere Schrifttafel; eine zweite, ebenfalls leere Tafel ist unten. Links unter letzterer: M Z rechts: 15 68.

Einem Abdruck dieses Wappens war beigeschrieben: *Melchior Peuntner ciuis Noricus.*

52. Das Wappen mit dem Reichsapfel.

H. 3'' 3''', Br. 2'' 4'''.

Im geschweiften, senkrecht gestellten Schild eine aufrechtstehende Spitze und in dieser ein Reichsapfel. Helmzier ist ein halber Mann mit turbanartiger Kopfbedeckung, auf der Rechten einen Reichsapfel haltend. Von einem ovalen Rahmen umschlossen, der in einem Viereck steht, in dessen Winkeln Blumen und Früchte angebracht sind. Rechts unten innerhalb des Rahmens Zündts Zeichen.

53. Das Wappen mit der flachen Hand.

H. 4'' 1''', Br. 2'' 8'''.

Im Schild eine linke flache Hand, von innen gesehen. Helmzier ist dieselbe Hand zwischen zwei Büffelhörnern. Von einem verzierten ovalen Rahmen umschlossen, welcher von zwei unten sitzenden Kindern gehalten wird. Oben und unten leere Cartouche für Inschriften. Links und rechts unter dem Rahmen die Buchstaben M Z.

54. Das Wappen mit dem Halbmond.

H. 6″ 4‴, Br. 4″ 2‴.

Der Schild ist in zwei Felder getheilt, im rechten Feld ein halber Mond. Auf dem Helm ragen zwei Adlerflügel und ein Pfauenschweif aus einer Krone hervor. Von einem ovalen Rahmen umschlossen, an dessen Seiten oben und unten vier weibliche Figuren Garben, Füllhörner und Anderes halten. Oben und unten leere Schriftcartouche. Zu unterst Zündts Zeichen und die Jahreszahl 1569.

55. Die Wappen mit der Lilie und Arabeske.

H. 3″ 4‴, Br. 2″ 4‴.

Unter einem gekrönten Helm mit Büffelshörnern, über welchem zwei Caryatiden einen Blumenkranz halten. Die Schilde sind in zwei Felder getheilt, der rechts befindliche zeigt oben eine Lilie, unten drei Querbalken, der andere oben eine Arabeske, während er unten schwarz ist. Unten eine leere Schriftcartouche. Ohne Zeichen.

56. 22 Blätter. Die Kupfer in Lenckers Perspectiva literaria.

Der Titel dieses seltenen Werkes eines geschätzten, 1585 zu Nürnberg gestorbenen Goldschmidts und Messkünstlers lautet nach R. Weigels Kunst-Katalog

No. 20,101: PERSPECTIVA LITERARIA. *Das ist ein clerliche fürreyssung, Wie man alle buchstaben des gantzen Alphabets, Antiquitetischer oder Römischer Schrifften, auff mancherley art vnd Stellung, durch sondere kunstliche behende weys vnd weg, so bisshero nit ans liecht kommen, in die Perspectif einer flachen ebnen bringen mag, durch Hansen Lencker burgern zu Nürmberg, allen liebhabern guter Künsten zu ehren vnnd gefallen publicirt, Anno Domini,* 1567. fol.

Dieses Buch enthält 2 Blätter Text und 22 Radirungen, die alle von Zündts Hand sind, obschon nur 2 Blätter sein Zeichen tragen. Die Platten sind nicht numerirt, 13 enthalten lateinische Versalbuchstaben, in verschiedenen Richtungen gestellt, gelegt und gelehnt und der Breite der Platten nach in zwei Reihen, die übrigen 9 Platten verschiedene geometrische Körper.

Eine zweite Auflage dieses Werks erschien 1595.

Wir zeigen den Inhalt der Blätter in Kürze an:

1. **Titelblatt.** Die Buchstaben des Wortes PERSPECTIVA sind in verschiedenen Lagen und Richtungen in zwei Abtheilungen im oberen Theil der Platte angebracht. Im unteren Theil sind die grösser gehaltenen, in einander gesteckten Buchstaben *ABC* an eine Art Säule gelehnt. H. 6'', Br. 4'' 5'''.
2. Oben: 3 *A*, unten: 4 *B*. H. 6'' 2''', Br. 8'' 5'''.
3. Oben: 3 *C*, unten: 3 *D*. H. 6'' 2''', Br. 8'' 6'''.
4. Oben: 4 *E*, unten: 4 *F*. H. 6'' 2''', Br. 8'' 5'''.
5. Oben: 3 *G*, unten: 3 *H*. H. 6'' 2''', Br. 8'' 6'''.

6. Oben: 5 *I*, unten: 3 *K*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

7. Oben: 4 *L*, unten: 3 *M*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

8. Oben: 4 *N*, unten: 3 *O*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

9. Oben: 4 *P*, unten: 3 *Q*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

10. Oben: 3 *R*, unten: 3 *S*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

11. Oben: 4 *T*, unten: 3 *V*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

12. Oben: 3 *W*, unten: 3 *X*. H. 6″ 1‴, Br. 8″ 4‴.

13. Oben: 3 *Y*, unten: 3 *Z*. H. 6″ 2‴, Br. 8″ 5‴.

14. **Ein zehneckiger Körper,** mit einer seiner Ecken auf einem Postament ruhend. H. 8″ 4‴, Br. 5″ 1‴.

15. **Ein viereckiger durchbrochener Würfel** innerhalb dreier eckiger Kreise, mit einer seiner spitzigen Ecken auf einem Postament ruhend. H. 8″ 4‴, Br. 4″ 10‴.

16. **Ein runder, mit vielen spitzigen Facetten umgebener Körper,** auf einem theilweise ebenfalls facettirten Postament ruhend. H. 8″ 5‴, Br. 4″ 11‴.

17. **Eine Pyramide,** fast bis zur Spitze facettirt. H. 8″ 6‴, Br. 5″.

18. **Ein facettirter Ring,** an ein Gestell gelehnt. Unten links im Schatten Zündts Zeichen. H. 5″ 4″, Br. 7″.

19. **Sieben Sterne** über drei auf Ringen ruhenden Kreuzen. H. 9″, Br. 6″ 1‴.

20. **Drei in einander geschobene Cförmige Körper** auf rundem Gestell. H. 8″ 4‴, Br. 4″ 10‴.

21. **Ein facettirtes Schneckengehäuse,** auf dessen Spitze ein Stern ist. Rechts gegen unten im Boden Zündts Monogramm. H. 8″ 9‴, Br. 6″ 2‴.

22. **Ein Springbrunnen** in einem tempelförmigen Gebäude, dessen Dach von vier Säulen getragen wird. Zu dem Brunnen führen je acht Stufen an den vier Seiten des Gebäudes. H. 8″ 9‴, Br. 6″.

57. Eine Vase.

H. 3" 2"', Br. 3" 6"'.

Der Bauch ist geziert mit einem Basrelief mit Tritonen, der Fuss mit Seepferden, auf dem Deckel ruht Neptun mit dem Dreizack in einer Muschel. Unten rechts das Zeichen.

58. Eine Dolchscheide.

H. 5", Br. 1" 3"'.

Reiche, in Eisen geschnittene, durchbrochene Arbeit. In der Mitte der kleine Herkules, zwei Schlangen haltend. Oben das Zeichen.

59–70. 12 Blätter. Brocheartige Goldschmidtsverzierungen.

Reiche Formen, aber in Betreff der Ausführung von ungleichem Werth, indem einige Blätter sehr nachlässig geätzt sind. Zündts früheste Arbeiten.

59. Titelblatt. Reiche, geschnitzte Cartouche, mit Genien, Fruchtgehängen und anderen Figuren geziert; unten der Tod zu Pferd und diesem gegenüber, ebenfalls zu Pferd, eine vom Rücken gesehene weibliche Figur. In der Mitte der Cartouche an einem Täfelchen der Name: *Mathias Zündt Faciebat A.* 1.5.5.3. H. 2" 5"', Br. 3" 8"'.

60. Rundung mit kämpfenden nackten Männern, in drei Abtheilungen; die Mitte ist leer. Rohe Arbeit. Durchm. 2" 9"'.

61. **Ovale Broche** mit der Büste einer römischen Kaiserin in Profil nach links. Unten das Zeichen und die Jahreszahl 1553. H. 2" 10"', Br. 2".

62. **Runde Broche.** In der Mitte ein weiblicher Kopf en face. Durchm. 2" 3"'. ?

63. **Zwei Broche** auf einer Platte, mit Köpfen in der Mitte, die rechts befindliche zwischen zwei kleinen Fruchtbouquets und oben spitz zulaufend. Oben zwischen beiden ein drittes Fruchtbouquet. H. 1" 9", Br. 3" 4"' d. Pl.

64. **Zwei Broche,** die links mit der Büste eines Kindes, die rechts mit der eines jungen Mädchens. H. 1" 10"', Br. 3" 4"' d. Pl.

65. **Zwei runde Broche,** die links mit fratzenhaftem Kopf, die rechts mit weiblicher Büste mit einem Fruchtkörbchen auf dem Kopf. H. 1" 9"', Br. 3" 2"' d. Pl.

66. **Zwei Broche** mit zwei phantastischen Köpfen, die rechts mit dem Kopf eines Löwen mit einer Schlange im Maul. H. 1" 9"', Br. 3" 4"' d. Pl.

67. **Zwei Broche,** die links mit der Büste eines bärtigen, nach rechts gekehrten Mannes, die rechts mit einem Bockskopf. H. 1" 9, Br. 3" 4"' d. Pl.

68. **Rundung** mit der stehenden Themis mit Schwert und Waage in den Händen. Durchm. 2" 2"'.

69. **Rundung** mit phantastischem Kopf in der Mitte und mit zwei Genien. Durchm. 2" 3"'.

70. **Rundung** mit einer rechtshin schreitenden Frau mit Palme und Krone in den Händen. Durchm. 2" 2"'.

71–78. 8 Blätter. Andere Brocheformen.

H. 1" 9"', Br. 2".

Reichverzierte, geschnitzte Cartouche mit den weiblichen Figuren der Tugenden in ganzen Gestalten.

71. **Die Geduld**, mit Schmetterlingsflügeln und Lamm, die Hände vor der Brust gekreuzt.

72. **Der Glaube**, mit Krucifix, sitzend.

73. **Die Klugheit**, mit Spiegel und Palme, bei ihr ein Genius. Unten Zündts Zeichen.

74. **Die Hoffnung**, sitzend, die Hände vor der Brust gekreuzt, bei ihr auf dem steinernen Sitz eine Vase. Oben ihr Name SPES.

75. **Die Liebe**, Venus oder Psyche umarmt Amor, ein Liebesgott bringt Trauben herbei.

76. **Die Gerechtigkeit**, mit Schwert und Waage.

77. **Die Stärke**, bei einer abgebrochenen Säule auf einem Löwen sitzend.

78. **Die Mässigung** (?), eine sitzende Frau hält zwei Schaalen mit Wasser dergestalt übereinander, dass das Wasser der oberen umgestürzten Schaale in die untere herabfällt.

Zweifelhafte Blätter.

1. Herzog Wilhelm von Bayern.

H. 7'' 5''', Br. 5'' 6'''.

Halbe Figur, stehend, von vorne gesehen, ein wenig nach rechts gewendet, in Harnisch und mit rundem Hut auf dem Kopf, an welchem hinten eine Feder angebracht ist. Er stützt die Linke auf die Hüfte und seinen Commandostab mit der Rechten auf die andere Hüfte. Rechts auf einem Tisch steht sein Helm. Links gegen oben sieht man das bayerische

Wappen und rechts einen Vorhang. Darüber ist eine verzierte Tafel mit folgender Inschrift: WOLFGANG9 D. COMES PALATIN9 R^b^ENI VTRIVSq *Bauariae Dux* &. Unten eine Tafel mit: ANNO 1566 &.

Wir fanden dies Blatt irgendwo Zündt zugeschrieben, halten es aber nicht für echt.

2. Gabriel Schlüsselberger.

H. 10″ 4‴, Br. 7″.

Ganze, stehende Figur, von vorne gesehen, mit der Rechten ein auf einen Tisch gestütztes Buch haltend. Links oben am leeren Hintergrund das Schlüsselbergersche Wappen, rechts ein Stück eines zurückgeschlagenen Vorhangs. Im Unterrand, der 6‴ hoch ist, steht: *Gabriel Schlufselberger, der Letzt feines Namens und Gefchlechts.*

Wir kennen zwei Abdrucksgattungen:

I. Vor der Unterschrift und vor verschiedenen Ueberarbeitungen.

II. Mit diesen Zusätzen.

Zweifelhaftes Blatt, welches übrigens eine Kopie einer anderen Radirung ist, die mit grosser Sicherheit, aber etwas gröber und kräftiger geätzt ist. Sie hat die Unterschrift: *Gabriel Schlufselberger der Letzt feines Namens vnnd Gefchlechts. Pfui dich welt, Ewigs leben ist das Recht.*

3. Allegorie auf den Sieg bei Lepanto.

H. 5″ 5‴, Br. 7″ 8‴.

Zwischen Schiffstrümmern, überwundenen und erschlagenen Türken, welche den ganzen vorderen Plan des Blattes oder der See bedecken, sitzt in der

Mitte die gekrönte Siegesgöttin, sie hält mit der Rechten einen Schild, mit der Linken eine grosse Fahne, an welcher das kaiserliche, päbstliche und venetianische Wappen angebracht ist. Man sieht im Hintergrund hinter der See ein Gebirge, links im Mittelgrund an der See eine Stadt. Links unten an einem Schildrand liest man das mir unerklärliche *S Pinargenti*, oben an der Luft: VITORIA NAVALE.

Das Blatt geht sehr zu Zündt hin, könnte aber auch die Arbeit eines älteren Italieners sein.

4. Die Wirkungen des Weines.

H. 7", Br. 7" 10'''.

Allegorische Darstellung. In der Mitte ein Queroval mit Bauern, welche in Streit gerathen sind und mit Schwertern auf einander losgehen, rings um dieses Oval vier kleinere mit biblischen Scenen. Zwischen den Ovalen Thierfiguren und Laubarabesken. Die Darstellungen sind nach H. S. BEHAM und G. PENCZ kopirt. Unter der Platte ist ein langes gedrucktes Gedicht, unter welchem die Adresse: *Georgius Gertnerus Noricus Anno* 1604 steht.

NAGLER schreibt dieses Blatt M. Zündt zu; aus der Jahreszahl 1604 geht aber schon hervor, dass es nicht von ihm herrühren kann. Auch ist die Behandlung der Nadel eine andere.

INHALT

des Werkes des Matthes Zündt.[1]

1. Joh. Hor. de la Valetta.
2. Graf Nic. Zrinyi.
3. Juan d'Austria.
4. Prinz Wilhelm von Oranien.
5. Joh. Friedrich, Kurfürst von Sachsen.
6. Carl IX., König von Frankreich.
7. Louis III. v. Bourbon.
8. Sultan Selim.
9. Wilh. v. Grumbach.
10. Gg. Hartmann.
11. Peter v. Hausen.
12. Gg. Sella.
13. Derselbe.
14. Cyr. Schnaus.

---

15. Die Geburt Christi.
16. Die Kreuzigung.
17. Eine andere Kreuzigung.
18. Die Bekehrung des Paulus.
19. Das Schiff des christl. Glaubens.
20. Allegorie auf die christl. Religion.

---

21. Diana im Bade.
22. Jupiter, Mars und Neptun.

---

23. Die fünf türk. Heerführer.
24. Allegorie auf die Kämpfe Venedigs mit den Türken.
25. Die Seeschlacht bei Lepanto.
26. Die Karte von Cypern.
27. — — von Corcyra od. Corfu.
28. — — von Malta.
29. Die kleinere Karte v. Ungarn.
30. Die grössere.
31. Die Ansicht von Grodno.
32. Die Belagerung von Szigeth.
33. — — von Gyula.
34. — — von Paris.
35. — — von Gotha.
36. Dieselbe anders.
37. Gefangennehmung des H. Paumgärtner.

Strauch hatte einen Sohn gleichen Namens, der unverheirathet schon 1610 starb; seine Frau, Barbara, starb 1613.

BARTSCH hat Strauch in den IX. Band seines *Peintre Graveur* aufgenommen, kennt aber nur die Ansicht des Marktes zu Nürnberg in 3 Blättern vom Jahre 1599. Neuere Untersuchungen haben herausgestellt, dass dieses Blatt nicht von Strauch, sondern von anderer Hand nach seiner Zeichnung, wahrscheinlich von einem der Troschel, gestochen ist. Es giebt Abdrücke vor und mit der Adresse des Paul Fürst. HELLER beschreibt in den Zusätzen zu Bartsch zehn andere Blätter, und NAGLER hat im XVII. Band seines allgem. Künstlerlex. weitere Zusätze gemacht, aber auch einige Blätter mit aufgenommen, welche nicht von Strauch, sondern von LUC. SCHNITZER herrühren, wie die No. 15 u. 22 seines Verzeichnisses. — In HELLERS prakt. Handb. f. Kupferstichsammler 1850 wird unserem Meister ein Blatt beigelegt, das von der Hand des späteren STEPH. STRAUCH herrührt, das Bildniss des Kapellmeisters Dan. Eberlein. Diese Irrungen sind auch in PASSAVANTS Werk übergegangen, wo die beiden ersten Nummern und die drei letzten nicht von Strauch sind.

Strauch bediente sich eines Monogramms, welches bei BRULLIOT No. 2853 abgebildet ist. Es hat grosse Aehnlichkeit mit den Zeichen des Kupferstechers LUC. SCHNITZER und des augsburgischen Formschneiders L. STÖR, mit welchen es auch öfters verwechselt worden ist.

DAS WERK DES LORENZ STRAUCH.

1. Simon Clüver.

H. 8" 4''', Br. 6" 3''' d. Pl.

Jurist zu Nürnberg, von Danzig. Brustbild in architektonischer Einfassung, von vorne, ein wenig nach links gewendet, mit kurzem Haar, bärtig, in Halskrause, Schaube, gemustertem Wams und Gnadenkette vorgestellt. Oben auf dem Sims der Einfassung liegen zwei nackte Knaben, die vermittelst eines zusammengelegten Tuches das Clüversche Wappen, das eine Bärentatze im Felde führt, halten. Auf den Seiten der Einfassung stehen, links die SAPIENTIA, mit Buch und Zaum in den Händen und mit dem einen Fuss auf einem liegenden Löwen, rechts die IVSTITIA, mit Schwert und Gewicht, auf einer Kuh. Unten in der Mitte liest man auf verzierter Tafel: SIMON CLVER GEDA. V. I. D. A^o 1595. Strauchs Zeichen befindet sich über dem Kopf des Abgebildeten an der Einfassung.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor den Worten SAPIENTIA und IVSTITIA unterhalb der beiden allegorischen Figuren.

II. Mit diesen Worten.

2. Paul Coler.

H. 7'' 1''', Br. 5'' 6'''.

Brustbild in ovaler Einfassung, nach rechts gewendet, in Kappe, Schaube, Wams und Halskrause vorgestellt. Ringsum auf der Einfassung lesen wir: PAVLVS COLERVS PROPE ANNVM CONSULAT9 SEPTIMVM CIRCITER ANNVM AETATIS 49, *A? Christi*, 1604. unten in der Mitte an einer Tafel: *Feci quod potui*, ... *si potes invidia*, Ausserhalb der Einfassung in den Winkeln des Blattes sitzen, oben die FAMA und CONSTANTIA, welche mit der einen Hand eine Krone und Kette halten, unten die VERITA: und PAX. Ueber der Krone ist Strauchs Zeichen angebracht.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor der Schrift unten auf der Tafel.

II. Mit dieser Schrift.

3. Christoph Fürer.

H. 5'' 6''', Br. 4'' 2'''.

Brustbild in ovalem Rahmen, etwas nach links gewendet, bärtig, mit kurzem Haar, in Halskrause, Koller und Halsberge vorgestellt. Ringsum am Rahmen lesen wir: CHRISTOPH FÜRER AB HAIMENDORF, REIP. NORIB, IIVIR, MILIT, PRAEF,... P, S, M, DC, X, unten links an der Wand: *Lorentz Strauch* rechts: *fecit*. 1612.

4. Derselbe.

H. 4" 4"', Br. 3" 7"'.

Aehnlich, in derselben Haltung, aber anstatt des Kollers und der Halsberge mit Schaube und Wams — auch mit der Krause — bekleidet. Unter dem Bildniss liest man: CHRISTOPH, FÜRER AB HAIMEDORF, REIP. NORIB: IIVIR... P. S, M. DC. X. Das Blatt ist oben gerundet und die Schrift mit einer besonderen Platte gedruckt.

Es giebt Abdrücke mit und ohne ein Passepartout, welches auch bei dem Bildniss des Andr. Imhof angewandt ward und dort von uns beschrieben wird. Die oben befindliche Schrifttafel dieses Passepartouts ist hier leer, auf der unteren lesen wir die oben angezeigte Schrift und unter der Tafel die Jahreszahl 1581. H. 8" 10"', Br. 7".

5. Daniel Hänichen.

H. 5" 7"', Br. 4" 4"'.

Sächsischer Hofprediger. Brustbild in ovalem Rahmen, en face, ein wenig nach links gewendet, mit Halskrause und Priesterrock bekleidet. Ringsum am Rahmen lesen wir: M. DANIEL HAENICHEN VOM ZÖBLIZ, CHVRF. SAECHS. HOFFPREDIGER SEINES ALTERS, 46, IHAR ANO 1612. unten innerhalb des Rahmens an einer Tafel: *Egenüs et paüper sum. Deüs adiüva me psalm,* 70. ausserhalb an der Wand links: *Lorentz Straüch*, rechts: *fecit. Norib:*

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Hänichen ist mit einem Wams bekleidet.

II. Der Wams ist in einen Priesterrock umgewandelt und der Grund theilweise stärker beschattet.

6. Andreas Imhof.

H. 8'' 11''', Br. 7''.

Brustbild, en face, in einem architektonischen, mit allegorischen Figuren verzierten Passepartout, mit langem Bart, mit runder Mütze, Haarhaube und Schaube bekleidet. Oben halten zwei, auf der Einfassung sitzende, geflügelte Frauen Palmzweige und eine verzierte Tafel mit der Inschrift: *Dn̄ Andreas. Im Hoff Senior, Patriti uset Senator... obijt,* 1579. *aet. suae* 88. *an̄:* Ueber der Tafel steht das Wort PAX und unter ihr sieht man an der bogenartigen Einfassung des Bildnisses das Imhofsche Wappen. Auf den Seiten stehen, links IVSTITIA und SAPIENTIA, rechts FORTITVDO und PATIENTIA. Unten bemerkt man eine zweite verzierte Tafel mit einer Ansicht von Nürnberg, am Postament links und rechts die Wappen der Schlaudersbach und Reich. Ohne Strauchs Zeichen.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor der Schrift auf der oberen Tafel. Vor dem Imhofschen Wappen; auch die unteren Wappenschilde sind noch leer. In der unteren Tafel sieht man die Ansicht von Nürnberg vom Jahr 1581.

II. Ebenso, mit der einzigen Abweichung, dass die Ansicht von Nürnberg weggenommen ist, um nicht mehr wieder zukehren.

III. Mit der Ueberschrift, dem Imhofschen und den beiden unteren Wappen. Der Schweif des Seelöwen im Imhofschen Wappen endigt in zwei etwas gebogene Spitzen;

IV. er endigt tulpenartig.

V. Der Passepartout ist ein anderer und mit dem Grabstichel hergestellt. Von den allegorischen Figuren sieht man nichts mehr. Oben in der Mitte bemerkt man an einem auf-

genommenen Vorhang das Imhofsche Wappen in einem Kranz. Der Grund des Bildnisses, zuvor weiss, ist jetzt beschattet. Unten liest man: *Herr Andreas Im Hoff der ältere... und Alter Lofinger 34 Jahr.* H. 7″, Br. 4″ 9‴.

7. Johann Kaufmann.

H. 5″ 7‴, Br. 4″ 2‴ d. Pl.

Pfarrer zu Nürnberg. Brustbild, en face, ein wenig nach links gewendet, unbedeckten Kopfes, mit langem Bart, in Halskrause und Priesterrock vorgestellt. Rechts am Grund Strauchs Zeichen. Unten auf einer Tafel: *Effigies Reuerendi Viri, D. M, Johannis Kaufmañi senioris, . . . anno Christi nati* 1596, . . . *obijt* 1596, *die 4, Mē: Maij.*

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Name, Charakter und Alter des Abgebildeten, in Majuskelschrift, stehen über dem Bildniss, unten an der Tafel aber eine Inschrift, welche beginnt: *Dum per ter denos...*

II. Beschrieben.

8. Hieronymus Kress.

H. 5″ 11‴, Br. 4″ 1‴.

Brustbild in ovalem Rahmen, en face, ein wenig nach links gewendet, in Halskrause und Harnisch abgebildet. Links über seiner Schulter am Grunde Strauchs Zeichen. Am Rahmen lesen wir: HIERONIMVS KRES VOM KRESSESTEIN... KRIEGS RATH, unten innerhalb des Rahmens an einer Tafel: VERSCHID DEN 18 IVLŸ

ANO 1596. In den Winkeln des Blattes bemerken wir oben das Kress'sche Wappen, unten Waffenzieraten.

In den späteren Abdrücken sieht man unterhalb des Bildnisses eine Ansicht von Kraftshof, auf eine besondere Platte, wahrscheinlich von JOH. PFANN, gestochen. Sie ist 2″ 2‴ hoch und 5″ 6‴ breit.

9. Johann Schelhamer.

H. 5″ 6‴, Br. 4″ 2‴.

Pfarrer zu Nürnberg. Brustbild, etwas nach rechts gewendet, mit langem Bart, in Halskrause und Priesterrock vorgestellt. Links am Grunde Strauchs Zeichen. Unten an einer Tafel lesen wir: *Effigies Reuerendi D. M. Johannis Schelhameri, Noribergae ... Concionatoris ... jam agentis ſeptuagesimum.*

10. Salomon Schweigger.

H. 5″ 5‴, Br. 4″.

Prediger zu Nürnberg, Orient-Reisender. Brustbild, nach rechts gewendet, mit kurzgeschnittenem Haar und Bart, mit Wams und Halskrause bekleidet. Oben in den Winkeln sein Wappen, unten auf einer Tafel, auf welche er seine Hand hält, in zierlicher Schrift sein Name: *Aigentliche Contrafactür Salomon Schweiggers, dieners am Eüongelio der Kirchen zü vnſer Fraüen zü Nürnberg.* 1608. Ohne Strauchs Zeichen.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Schweigger ist im Wams abgebildet. Vor der Gegenschraffirung des Grundes links und rechts.

II. Schweigger ist mit einem Priesterrock bekleidet.

11. Jacob Schopper.

H. 7″ 3‴, Br. 5″ 8‴.

Professor und Prediger zu Altdorf. Brustbild in ovalem Rahmen, nach rechts gewendet, mit Wams und Halskrause bekleidet; er hält die linke Hand auf eine Tafel mit der Schrift: *Alſo hat Gott die Weltt geliebet das er ſeinen eingebornen Sohn gab . . . Johan:* 3. Zu beiden Seiten des Rahmens sitzen, oben links Moses mit Stab und Gesetztafeln, überschrieben: *Das Gesetz:* rechts Christus mit Kreuz und Evangelium, überschrieben: *Das Eüangeli.* unten kniet links ein Engel mit einem Schwert, rechts ein anderer mit einem Lorbeerreis; beide stützen den Rahmen. Zu Füssen von Moses steht: *Deutro:* 28. von Christus: *Johan:* 3. Unten an einer langen, verzierten Tafel liest man: *Der Ehrwirdig Vnnd Hochgelert Herr Jacobus Schopper, Der Hailigen Göttlichen Schrifft Doctor, . . . Prediger Vnnd Profeſsor.* unter der Tafel: *Lorentz Strauch fecit Anno ſalutis* 1601.

12. Moses empfängt die Gesetztafeln.

H. 3″ 11‴, Br. 3″ 1‴.

Nach A. Dürer. Moses kniet in der Mitte des Blattes und nach links gewendet auf dem Berg Sinai und empfängt mit beiden Händen die Gesetztafeln, die ihm von Gott, den man oben links sieht, überreicht werden. Rechts oben sieht man zwei Trompeten bla-

sende Engelköpfe. Rechts im Grunde weiden Schaafe am Berge. Die Abbildung hat eine viereckige Einfassung von zusammengebundenen Baumzweigen, zwischen welchen unten links die Jahreszahl 1524, rechts Dürers Zeichen steht. Unten auf dem Rande liest man: *Domine Da qŭod jŭbes et Iŭbe qŭod Vis.*

Heller, A. Dürer, Nr. 2237, fügt in einer Anmerkung zu dieser Beschreibung hinzu, dass Dürer die Zeichnung für ein Gebetbuch des Dr. Gärtner gefertigt habe, wenigstens versichere Hauer — der Maler Joh. Hauer — so, bezweifelt aber zugleich die Richtigkeit dieser Angabe, da Gärtner 16 Jahre früher starb, als die Zeichnung entstand, die demnach nicht für sein Gebetbuch gemacht sein kann — oder man müsste annehmen, dass statt 1524 eine andere Jahreszahl zu lesen sei.

Schöber, A. Dürer p. 116, hält unsere Radirung für eine eigenhändige Arbeit Dürers und merkt an, dass es auch eine radirte Kopie gebe.

13. Der heil. Hieronymus.

H. 5″ 4‴, Br. 4″ 2‴.

Nach A. Dürer. Der Heilige sitzt in der Mitte des Blattes vor einem Schreibpult, legt die Rechte, in welcher er eine Feder hält, auf ein offenes Buch und blättert mit der Linken in einem neben ihm liegenden Buch, in welches er blickt. Sein Haupt umgiebt ein Strahlenschein und auf dem Fenster links ist ein Crucifix angebracht. Im Hintergrund sieht man Gebäude. Unten links die Jahreszahl 1512 und Dürers Zeichen. Heller, A. Dürer, No. 2309.

Es ist zweifelhaft, ob dieses Blatt eine Arbeit des Lor. Strauch ist. Schöber p. 137 möchte es Dürer selbst zuschreiben.

14. Die Allegorie auf den Tod.

H. 6″ 6‴, Br. 5″ 1‴.

Die rechte Seite nimmt die Ruine einer Kirche ein, von welcher nur das Chor, in welches der Blick fällt, und welches oben mit Gesträuch bewachsen ist, übrig ist. Rechts an der Wand die Kanzel. Vorne erblickt man ein Rauchfass, einen Grabstein und eine Pyramide, die auf vier, auf einem Postament stehenden Todtenköpfen ruht. An der Pyramide hängt eine Tafel mit der Inschrift: *Zeitliches Leiden vnd ewige freüden*, auf ihrer Spitze liegt über zwei Knochen ein Todtenkopf, über welchen eine aus Gewölk hervorgestreckte Hand eine Krone hält. Links im Grund der Landschaft erblickt man auf einem Hügel ein kleines Schlösschen, hinter und vor dem Hügel andere Häuser. Ohne Strauchs Zeichen, aber sicher von ihm.

Dieses Blatt enthält Bezüge auf die Familie Stark in Nürnberg. Das kleine Schlösschen ist ihr Gut Reckenhof.

15. Die Ansicht von Landshut.

H. 5″ 6‴, Br. 17″ 10‴.

Die Stadt erstreckt sich durch den ganzen Mittelgrund, zur Rechten steht Schloss Trausnitz. Der Isarfluss strömt aus der Mitte vorne, wo er, breit, eine kleine, nur zum Theil gesehene Insel umfliesst, auf die Stadt zu, sie durchschneidend. Links auf ihm sieht man ein Floss, auf der Insel einen Kompass,

rechts vorne eine Tafel mit Strauchs Namen: *Laur ē: Straŭch Norē: fecit* & *Excŭ*: 1614. Oben zwischen dem links und in der Mitte befindlichen bayerischen und landshuter Wappen ist eine zweite verzierte Tafel angebracht mit der Inschrift: *Ware Conterfactŭr der fürstlichen Statt landſhüt In Bay̆rn,* und mit der Erklärung der Buchstaben über den Hauptgebäuden der Ansicht.

16. Das Innere der Barfüsserkirche in Innspruck.

H. 11" 1"', Br. 15" 8"'.

In der ursprünglichen gothischen Bauart abgebildet. Zehn hohe runde Säulen, fünf auf jeder Seite, tragen das Gewölbe; in der Mitte des Hauptschiffes sieht man das Monument Kaisers Maximilian I. und rechts zwischen den mittleren Säulen acht von den, von Löffler gegossenen Statuen. Einige beschauende Männer wandern vorne in der Kirche. Oben rechts liest man an einem weissen Zettel: CONTRAFACTVR DER KIRCHEN AM PARFVSER CLOSTER ZV INSPRVCK DER NEV PAV GENAND. unten gegen links am Fussboden: *Laŭrentiŭs Straŭch Norenber: fecit et Excŭdit Ao* 1614,

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor der Schrift und vor vielen Ueberarbeitungen.

II. Mit der Schrift, aber ebenfalls noch vor vielen Arbeiten; die links in der Wand bei dem Chorstuhl befindliche Thürnische ist nur vermittelst waagerechter Striche beschattet.

III. Diese Nische zeigt jetzt eine Kreuzschraffirung. Die Schatten an dem Gewölbe und den Säulen der Kirche sind bedeutend verstärkt.

17. Die Ansicht von Innspruck.

H. 9" 11"', Br. 16" 1"'.

Die Stadt erstreckt sich im Mittelgrund durch die ganze Breite des Blattes und ihre Hauptgebäude sind durch Buchstaben gekennzeichnet, die links unten an einer Tafel erklärt sind. Der Hintergrund ist bergig und diesseits der Stadt fliesst der Inn, gegen rechts strömend. Vorne sieht man einige Schaafe, Kühe und einen Reiter, der ein bepacktes Pferd am Leitseil hinter sich führt, rechts einen Kompass. Oben hält in Gewölk ein Genius zwei Wappenschilde. Im Unterrand lesen wir: WARHAFFTE CONTRAFACTVR DER STATT INSPRVCK IN DER GRAFSCHAFT TIROL, *Ao* 1614. *Laürentiüs Straüch Norenberg: fecit, & Excüdit,*

18—23. 6 Blätter. Die Ansichten in und um Nürnberg.

H. 1" 11"'—2", Br. 1" 10"'—11"'.

Aus den Jahren 1598 und 1599. Ohne Aufschriften.

18. **Die Unterbürg.** Ein Schlösschen mit viereckigem Thurm, dessen Dach spitz zuläuft; es liegt links hart an einem Weiher, auf welchem rechts zwei Männer in einem Kahn fahren; vorne auf derselben Seite steht ein Mann und angelt. Oben links Strauchs Zeichen und darunter die Jahreszahl 1598. Hinter dem Weiher sieht man Bäume und einige Häuser, in der Nähe des Schlösschens zwei Schwäne im Wasser.

19. **Der Gleishammer.** Von Heller irrig als Oberbürg aufgeführt. Das Schlösschen, von Mauern umgeben, liegt in einem Weiher, auf welchem zwei Männer in einer Gondel fahren. Links vorne sieht man das Eingangsthor zur Brücke, welches mit vier Spitzen und an der Wand mit dem Reichsadler verziert ist. Oben links Strauchs Zeichen und darunter die Jahreszahl 1599.

20. **Doos bei Fürth.** Der Ort, mit einem Schlösschen und mit Mühlen, deren Räder von dem in der Mitte strömenden Pegnitzfluss getrieben werden, liegt auf dem linken Ufer. Im Hintergrund sieht man Nürnberg. Auf dem rechten erhöhten Ufer steht ein Mann, gegen einen Stock gestützt. Vorne ist eine Brücke, auf welcher links ein zweirädriger Karren fährt, rechts ein Mann, mit Korb auf dem Rücken und langem Stock über der Schulter, geht. In der Nähe des Karrens schaut ein anderer Mann über die Brüstung auf den Fluss hinab. Auf der Brücke Strauchs Zeichen.

21. **Stein bei Nürnberg.** Der Ort, mit einigen Mühlen, liegt auf dem rechten Ufer eines Flusses, der aus dem linken Grund, wo man eine Brücke sieht, herkommt. Rechts ein Schlösschen mit Hirschgeweihen auf beiden Giebeln. Links vorne steht ein Mann, auf einen Stock gestützt. Rechts oben an der Luft Strauchs Zeichen.

22. **Derselbe Ort.** Er liegt hier hinter dem Fluss, der quer durch den Vorgrund fliesst, die Brücke ist links. Zwei Frauen, mit Bündeln auf dem Rücken, gehen über die Brücke; ein Mann, mit einem Korb auf dem Rücken, geht vorne gegen links. Gegen rechts vorne in der Nähe eines grossblättrigen Gewächses weiden drei Schaafe. Links oben strahlt die Sonne unter einer Wolke hervor. Rechts oben sieht man Strauchs Zeichen.

23. **Die Dorren- oder Negeleinsmühle in Nürnberg.** Sie befindet sich vorne im Blatt, der Pegnitzfluss, dessen

Wasser in der Mitte durch ein ovales Wehr oder Bollwerk zurückgehalten wird, strömt unter ihr hinweg. Im Hintergrund sieht man ein Stück von Nürnberg mit den beiden Thürmen der Lorenzkirche. Die Sonne strahlt oben halb aus Gewölk hervor. Rechts oben Strauchs Zeichen.

INHALT

des Werkes des Lorenz Strauch.

ABEL STIMMER,

Glasmaler, der Bruder der beiden Formschneider TOBIAS und JOHANN CHRISTOPH STIMMER; er wurde 1542 zu Schaafhausen geboren, in welcher Stadt sich sein Vater, CHRISTOPH, von Burghausen in Bayern, 1535 niedergelassen hatte. ABEL war unter sechs Brüdern der dritte. Sein Lehrmeister ist so wenig bekannt als es seine späteren Lebensverhältnisse sind. Er arbeitete zu Schaafhausen, Basel, Zürich und Strassburg und ist wahrscheinlich in einer der letzteren Städte gestorben, da in den Kirchenbüchern von Schaafhausen nur sein Geburts-, nicht sein Sterbejahr verzeichnet ist.

ABEL STIMMER malte in Miniatur auf Glas und es wird ihm nachgerühmt, diese Kunstart zu hoher Vollendung gebracht zu haben. Bildnisse, Wappen, historische und allegorische Darstellungen bildeten den Inhalt seiner Gemälde, die jetzt zu den Seltenheiten gehören, da sie in alle Weltgegenden verstreut worden sind.

Ausser diesen Glasgemälden hat sich Stimmer auch durch radirte Blätter, welche unter die besseren Leistungen der deutschen Radirnadel zählen, einen Namen gemacht. Bartsch hat ihn in seinen *Peintre Graveur* unter die Bezeichnung A. STYM: aufgenommen, aber nur ein Blatt beschrieben, welches jene Namensabkürzung, die Bartsch nicht zu deuten wusste, enthält. Andere Blätter führt Passavant in seinen Nachträgen zu Bartsch auf.

DAS WERK DES ABEL STIMMER.

1. Lazarus von Schwendi.

H. 14" 2"', Br. 11" 8"'.

Kaiserlicher General. Halbe Figur, etwas nach rechts gewendet, in Harnisch. Er stützt die Rechte auf seinen Stab, die Linke gegen die Hüfte. Auf den Seiten oben stehen, einen Vorhang haltend, die allegorischen Figuren VICTORIA und PAX auf einer Nische, welche die Figur des Abgebildeten bis zu der Höhe der Schultern umgiebt. Im Hintergrunde ein Reitertreffen. Unten gegen rechts: A' STYM: Unter dem Bildniss lesen wir in Typenschrift: *Contrafaicte Bildnuſs deſs Wolgebornen Herrn, Herrn Laſarus von Schwendi... vnd Feldoberſten.* hierunter ein deutsches Gedicht in vier Columnen und am Schluss desselben die Adresse: *Zu Straſsburg bei Bernhard Jobin. Mit Röm. Kayſerlich. Maieſtat beſreiung auff zehen Jar. M.D.LXXIX.*

2. Herzog Leopold von Oesterreich mit seinen beiden Räthen.

H. 10" 2"', Br. 13" 10"'.

Der Herzog, in der Mitte zwischen Graf Hans von Ochsenstein und Markgraf Otto von Hochberg,

ist nach rechts gewendet, alle drei, die bekanntlich in der Sempacher Schlacht 1386 fielen, sind betend und auf ihren Helmen knieend abgebildet, wie sie im Kloster Königsfelden dargestellt sind. Ringsum sind 34 Wappen und Banner, welche unten mit Typenschrift erklärt sind. Oben liest man ebenfalls in Typendruck: *Warhafftige Abconterfethung des Hertzogen Lüpoldts von Oesterrych, sampt seiner jm zu Sempach im Jar* 1386 *geblibenen Rhäten, Wapen* etc. Ohne Stimmers Namen.

3. Johann Marbach.

H. 7" 10"', Br. 5" 10"' d. Pl.

Theolog, Professor zu Strassburg, gestorben 1581. Halbe Figur, nach links gewendet, in einem Stuhl sitzend, auf dessen Seitenlehnen seine Arme ruhen, während er die Hände in einander gelegt hat. Er hat einen langen, spitz zulaufenden Bart und ist mit der Schaube bekleidet, deren pelzgefütterter Kragen aufrecht steht. Oben liest man: VERA EFFIGIES REVERENDI ET CLARISSIMI *P. M. ſenis Dn. Johannis Marbachij S. S. Theol. Doct. et Argent. quondam Profeſsoris: Convẽtusq' Eccles: Praeſidis digniſsimi.* hierunter links: *Natus Lindau.* 1521. 14. *April. A. D. Mart. Lutheri in Doct. promot.* 1543. *Obijt Argent.* 17. *Martij* 1581. Das Bildniss ist von einem wenig verzierten, viereckigen Rahmen umschlossen. Ohne Stimmers Zeichen, aber sicher von ihm. Unten ist auf eine besondere Platte

ein achtzeiliges lateinisches Gedicht von J. C. Dannhawer gestochen, welches beginnt: *Haec est, qua nituit quondam* MARBACHIVS *Icon*, etc.

Wir kennen zwei Abdrucksgattungen:

I. Ohne das Gedicht unten.

II. Mit dem Gedicht. Auf die Rückseite ist das mit dem Grabstichel von anderer Hand hergestellte Bildniss des Geschichtschreibers Joh. Sleidan abgedruckt. In diesem Zustand befindet sich das Blatt in der folgenden Schrift, deren Titel von Fr. Brentel radirt ist: *Gedenck Rede gehalten von D. Georg Obrechten, In Straſsburg. Getruckt bey Johann Caroliſchen Erben. Anno M.DC.LIX.*

4. Johann Hartung.

H. 10″ 9‴, Br. 7″.

Bärtig, von vorne dargestellt und mit einem schlafrockähnlichen Gewand bekleidet, in dessen Stoff Dessins eingewebt sind. In seiner Rechten hält er ein geschlossenes Buch, seine Linke ruht auf einem Tisch, an welchem die Jahreszahl 1579 angebracht ist. Das Bildniss ist in einem reichverzierten Oval, an welchem oben zwei weibliche Figuren sitzen, welche einen Lorbeerkranz halten, die links befindliche ausserdem noch ein Buch, die rechts befindliche ein Füllhorn. Unten stehen zwei Genien mit Laubgewinden zu beiden Seiten einer Cartouche. In der ovalen Einfassung liest man: IOANNES . HART . VNGVS . AETATIS . SVAE . LXXV. in der Cartouche ein griechisches und lateinisches Distichon: letzteres beginnt: *Multa tuli, didici*...

5. Felix Plater.

H. 7'' 1''', Br. 5'' 8'''.[1]

Arzt, Professor zu Basel, gestorben 1614. Brust- oder Gürtelbild in der viereckigen Oeffnung einer reichverzierten architektonischen Einfassung, nach rechts gewendet, mit einer Mütze auf dem Kopf, mit Wams und Rock mit engem, aufstehendem Kragen und Halskrause bekleidet. Er hält mit der nicht sichtbaren Rechten ein Buch, an dessen Schnitt der Name VESAL steht. Oben links am weissen Grund des Bildnisses steht: *A. Aet. XXXXI.* Auf beiden Seiten der Einfassung stehen, links eine nackte männliche Figur, die ihre Hand auf einen hockenden Affen stützt, rechts eine nackte weibliche Figur, die ihre Hand vor ihre Schaam hält. Bei ihren Füssen ist ein Adler. Oben in der Mitte sitzt, von vorne gesehen, unter einem Bogen ein nacktes Kind zwischen einem Hund auf der einen, einem Eichhörnchen und Blumenkorb auf der andern Seite. Unten vor dem Fuss des Sockels ist links ein sitzendes, vornübergeneigtes männliches Skelett, das in einen Apfel beisst, rechts das Skelett eines Adlers angebracht, in der Mitte liegen auf einer mit dem Sockel verbundenen Tafel verschiedene chirurgische und anatomische Instrumente und an der Tafel liest man: COMPAGO MIRA CORPORIS NOSTRI DEI MIRACVLVM EST SOLERTIAE. Auf der Brüstung oder Bank der Einfassung steht links: *A° Dom:* rechts die Jahreszahl 1578. Stimmers Zeichen befindet sich rechts unten im Winkel.

Dieses Blatt gehört in das unten genannte anatomische Werk des Abgebildeten. Die ersten Abdrücke sind vor dem Titeltext auf der Kehrseite.

6. Venus und Amor.

H. 8″ 6‴, Br. 8″ 1‴.

Venus liegt in Schlaf, den Kopf gegen einen sich rechts erhebenden Baum gestützt, mit der Linken hält sie ein ausgebreitetes Tuch. Amor liegt links ebenfalls in Schlaf. Den Grund bildet eine bergige Landschaft. Unten liest man: *Venus und ir kind sind alle baide blind*. Das Zeichen ist rechts unten.

PASSAVANT No. 3.

7. Allegorische Darstellung.

H. 8″ 6‴, Br. 7″ 6‴ ?

Im Vorgrund zur Rechten liegt schlummernd eine weibliche Figur. Sie stützt ihren linken Arm auf eine Erhöhung des Bodens, ihr Gesicht wird durch ihre Hand verborgen. Der Unterleib und die Beine sind durch ein Gewand bedeckt, im Uebrigen ist sie nackt. Vor ihr am Boden liegen eine Tafel, Messinstrumente, ein Malerstock und Pinsel, ein Messer und, wie es scheint, ein angeschnittenes Brod. Von der Linken tritt Merkur zu ihr hin, er streckt seine Hand aus, um sie zu wecken. Im Mittelgrund rechts wird ein Mann in der Tracht aus des Künstlers Zeit, dem die Hände auf den Rücken gebunden zu sein scheinen, von einem Könige und Minerva nach dem Vorgrund zu geführt. Der König geht zu seiner Rechten, die Göttin zur Linken. Etwas entfernter und links steht ein Mann mit einem hohen Trinkgeschirr, der mit seiner Linken eine abweisende Be-

wegung macht. Vor ihm scheint eine Frau zu fliehen in der Richtung der zweiten Figurengruppe. Zwischen dieser fliehenden und der erwähnten Gruppe sieht man einen jungen eilenden Menschen, der eine Tafel in seiner Linken trägt. Links in der Ferne eine Anhöhe, worauf ein niedriges Haus, vor welchem zwei stehende Figuren, rechts ein Berg und eine Ruine. — Ohne Zeichen; jedoch ein verschnittenes Exemplar, das in diesem Zustande 8" 6''' h. und 7" 6''' br. ist.

8. Das grosse Pferd.

H. u. Br. 6".

Es trabt linkshin. Im Grunde links sieht man ein Haus, oder den Stall des Thiers. Drei Männer eilen herbei, um es zu fangen, der mittlere trägt einen Zaum. Rechts unten das Zeichen und die Jahreszahl 1578.

9. Die Kupfer in Fel. Platers Anatomie.

De corporis hvmani strvctvra et vsv Felicis Plateri Bas. medici antecessoris libri III. tabvlis *methodicè explicati*, iconibvs *accuratè illuſtrati*. Basileae ex officina Frobeniana. *Per Ambrosium Frob.* *M D L XXXIII.* fol.

1 Titelblatt mit Froben's Symbol, 3 Blätter Vorstücke: Widmung an Egenolf Rappoltstein und Gedichte, 197 pag. Seiten. 1 leeres Blatt mit dem Druckerzeichen des Froben in Holzschnitt von T. Stimmer od. Chr. Maurer.

Das dritte Buch, welches Platers Portrait — wenigstens in der ersten Ausgabe von 1581 — und die Kupfertafeln, 50 an der Zahl, enthält, hat folgenden besonderen Titel: liber tertivs. *Corporis humani par-*

tium per icones delineatarum explicatio. EX OFFICINA FROBENIANA. MDLXXXIII. Auf der Rückseite des Titels steht eine Dedication an Eberhard Rappoltstein, auf Blatt 2 eine Vorrede an den Leser. Auf Blatt 3 beginnen die anatomischen Abbildungen, deren Erklärungen gegenüber, mithin auf der Kehrseite der Platten, stehen. Die Kupfer sind oben rechts numerirt. Platte 1 zeigt ein Skelett, das den rechten Arm auf ein Grabscheit stützt, Platte 2 ein anderes mit einer Sanduhr, Platte 50 eine geschundene männliche Figur mit den Hautvenen.

Die beschriebene Ausgabe vom J. 1583 ist nicht, wofür CHOULANT, Geschichte der anat. Abbild. Leipzig 1852, sie hält, die erste, sondern die zweite; die erste erschien 1581 und diese — ob sie alle drei Bücher oder nur das dritte allein enthält, können wir augenblicklich nicht sagen — ist auch mit Platers Portrait auf der Kehrseite des Titels geschmückt; eine dritte mit neuem Titel (ap. Lud. König) erschien 1603.

INHALT
des Werkes des Abel Stimmer.

1. Laz. v. Schwendi.
2. Herzog Leopold v. Oesterreich mit seinen beiden Räthen.
3. Joh. Marbach.
4. Joh. Hartung.
5. Fel. Plater.
6. Venus und Amor.
7. Allegorische Darstellung.
8. Das grosse Pferd.
9. Die Kupfer in F. Platers Anatomie.

Ausser diesen Blättern wird dem Meister dann und wann auch ein mit *St. F.* bezeichnetes, die Versuchung des heil. Antonius vorstellendes Blatt zugeschrieben; unseres Erachtens nach ist es, der sehr abweichenden Manier wegen, nicht von ihm. BRULLIOT und NAGLER schreiben es Tobias Stimmer zu. Nagler, und nach ihm PASSAVANT, behauptet ferner, dass das Bildniss des Chr. v. Teuffenbach in Campenhouten's Uebersetzung des Ambraser Rüstungswerkes von A. Stimmer sei; wir können mit Gewissheit versichern, dass diese Annahme allen Grundes entbehrt.

1583
HG

HEINRICH GÖDIG.

Ueber die Lebensverhältnisse dieses sächsischen Meisters, eines Zeitgenossen und Freundes des jüngeren Luc. Cranach, hat Direktor SCHUCHARDT zu Weimar im ersten Band des Archivs f. d. zeichn. Künste von Dr. R. Naumann das bis jetzt Bekannte zusammengestellt.*) Er war zu Braunschweig geboren, doch weiss man nicht wann, wie auch nicht bekannt ist, wer sein Lehrmeister gewesen. Nach seinen Werken zu schliessen, meint Schuchardt, dass er in den Niederlanden seine Studien gemacht haben könne; doch gab es um jene Zeit auch geschickte Meister in Braunschweig, was schon daraus hervorgeht, dass Luc. Cranach der Aeltere von einem solchen, Peter Spitzen mit Namen, Portraits lieh, um sie zu kopiren. Gegen 1558 kam Gödig nach Dresden

*) Während des Druckes erhalten wir das 2. Heft des 2. Bandes des Archivs für die Sächs. Geschichte, herausgeg. von Dr. W. WACHSMUTH u. Dr. K. v. WEBER; es heisst darin in einem Aufsatz des Prof. Julius Hübner über ältere sächsische Künstler über unsern Meister: »Heinrich Godig, Göding oder Göting aus Braunschweig; malt im Schlosse Augustusburg im Jahre 1574, erhält seit 1578 jährlich 100 Fl. auf 20 Jahre, macht Copieen von alten Renn- und Stechbüchern 1584; wird noch erwähnt im Jahre 1601. Von ihm waren einige höchst mittelmässige Arbeiten, das Belsazerfest und die klugen und thörichten Jungfrauen im sog. Vorrath vorhanden, welche in den neuesten Auctionen verkauft wurden. Zurückbehalten sind zwei kleine Täfelchen mit Wappen und wunderlich verschränkten Gruppen von kleinen Kindern, beide mit seinem Monogramm *H G* zusammengezogen und der Jahreszahl 1582 bezeichnet.«

und diente hinfort, wie er selbst in seiner Geschichte des Volkes der Sachsen sagt, in die vierzig Jahre dem kurfürstlich sächsischen Haus mit seiner Malerkunst. Mit Luc. Cranach dem Jüngeren und einem Meister Enderle erhielt er 1570 den Auftrag, das Schloss Augustusburg auszumalen; ersterem ward der Altar für die Kirche, Gödig das sogenannte Hasenhaus oder die Jagdzimmer übertragen. Am 12. Nov. 1572 war er mit dieser grossen und weitläufigen Arbeit fertig und der Kurfürst bestellte ihn darauf nach Sitzenroda, um Weiteres mit ihm zu besprechen. 1575 verleibt ihm der Kurfürst ein Grundstück in der Dresdener Heide. 1584 malt Gödig für den Kurfürsten ein Turnierbuch auf Pergament. 1586 rühmt er sich in einem Schreiben an seinen Herrn eines Altars, den er nach Freiberg gemacht, und in einem Anhang zu diesem Schreiben verspricht er, dem Kurfürsten die Kunst zu lehren, auf Elfenbein zu ätzen.

Von Gödigs Malereien scheint wenig mehr erhalten zu sein. Seine Arbeiten in der Augustusburg, auf trockenem Kalkgrund ausgeführt und schon aus diesem Grunde von keiner langen Dauer, sind nur in dürftigen Spuren erhalten; sie stellen Hasen vor, bekleidete und in ihrem natürlichen Habit, menschliche Handlungen verrichtend. Im königl. Kupferstichkabinet zu Dresden ist eine colorirte Federzeichnung: ein Herr und eine Dame, Schlitten fahrend, mit der Jahreszahl 1583; auch wird ihm hier das Bildniss eines wahrscheinlich sächsischen Fürsten, in Aquarell gemalt,

zugeschrieben. Das herzogl. Kunstkabinet zu Gotha verwahrt ein kleines Buch mit 13 Miniaturen, Scenen aus dem Leben Jesu. Der Inspector BUBE hat dieses Büchelchen neulich im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit beschrieben. — Diese wenigen Malereien würden kaum hinreichen, um einen vollständigen Begriff von der Kunstrichtung Gödigs zu geben, wenn nicht noch andere Arbeiten dieses Meisters erhalten wären, wir meinen seine Radirungen, in welchen sich seine Eigenthümlichkeit sprechender und bestimmter ausprägt.

Er erscheint uns, so urtheilt treffend Schuchardt, in ihnen nicht als ein besonders begabter Künstler von sehr hervorragender Bedeutung, mehr als gewandter, handfester und tüchtiger Praktiker; seine Zeichnung ist frei, energisch, oft schwungvoll und gewaltig, aber dem Charakter seiner Zeit gemäss manierirt; seine Figuren sind fertig gezeichnet, aber ohne sorgfältigere Durchführung des Einzelnen, oft sehr gut in Bewegung und dadurch erzieltem Ausdruck, so dass sie genugsam zeigen, dass es dem Künstler nicht an Kenntniss und Uebung gefehlt habe, wohl aber an feinerem Sinn und Geschmack; er trieb seine Kunst, wie sie in jener Zeit von den Meisten getrieben wurde, etwas handwerksmässig. Sieht man aber davon ab auf das Technische, so sind seine Blätter mit derber Nadel recht tüchtig, ja vieles recht geistreich behandelt. Recht gut ist besonders auch alles Landschaftliche.

DAS WERK DES H. GÖDIG.

1. Die Geschichte des Volkes der Sachsen.

Ein aus zwei Theilen bestehendes Kupferwerk, in den Jahren 1597 und 1598 erschienen, mit historischen Darstellungen aus der Geschichte der Sachsen und mit gedruckten Erklärungen unter den Vorstellungen. Der Titel des ersten Theiles dieses ebenso seltenen als interessanten Werkes lautet: *Außzug der Eltiſten vnd fürnembſten Hiſtorien / des vralten ſtreitbarn vnd beruffenen Volcks der Sachſſen / Inſonderheit aber des Keyſerlichen / Königlichen / Chur vnd Fürſtlichen ſtammes der Gros vnd Hertzogen zu Sachſſen / aus dem vierten Buch der Sächſiſchen vnd Meiſſniſchen Chronick Petri Albini Niuemontij, Churfürſt. Sächſiſchen Secretarien. Durch fleiſiges nachdencken vnd Inuention, Heinrich Gödegen von Braunſchweig / ſo dem Hochlöblichsten Churf. Haus zu Sachſſen in die 40. Jahr mit ſeiner Mahlerkunſt vnterthenigſt gedienet / auff Kupffer bracht / vnd von ermeldtem Albino mit notwendiger beyuorzeichnüs / jedermenniglich zur nachrichtung illuſtrirt. Auch höchſtgemeltem Chur vnd Fürſtlichem Haus zu Sachſſen /*

vnd allen daraus entſproſſenen geſchlechtern zu ewigen ehrn vnd vntertheniqſtem gehorſam / So wol allen Kunſtliebhabenden zu wolgefallen vnd nutz in druck verfertiget / Im Jahr / 1597.

Dieser Titel wird von einer geschnitzten Cartouche umschlossen, an deren Schweifwerk in den Ecken oben zwei weibliche Figuren mit den sächsischen Wappenschilden, unten zwei geflügelte Genien mit dem thüringischen und meissnischen Wappen angebracht sind. H. 6" 10"', Br. 9" 8"'. — Auf dem zweiten Blatt mit der Dedication sieht man über letzterer einen Arabeskenstreif mit drei Wappenschilden. Die Dedication ist an Herzog Friedrich Wilhelm, Administrator der Chur Sachsen, an Christian, Johann Georg, August, Johann, Johann Casimir und Johann Ernst, Gebrüder und Vetter, gerichtet; Gödig sagt unter anderm in derselben: Nachdem er sehr viel Werke für das Churhaus Sachsen in langer Zeit ausgeführt, habe er in seinem Alter sich noch ein Gedächtniss stiften wollen, und da habe der Churfürstliche Secretair Petrus Albinus ihm zu Gemüthe geführt, dass dies am besten geschehen könne, wenn er die Sächs. Historien darstelle, und habe ihm dazu gutwillig einen Auszug aus seiner neuen sächs. Fürsten-Chronik versprochen und ein Verzeichniss derjenigen Begebenheiten, die fürnemlich in schöne Abbildungen gebracht werden möchten. Die Dedication ist datirt: *Dreßden den* 5. *May. jm* 1597. *Jahr. E. F. G. Untertheniqſter Gehorſamer Heinrich Göding von Braunſchweig.*

Es folgen 59 historische Darstellungen, jede mit kurzer Angabe des Inhalts unten in deutscher Sprache mit Typenschrift in zwei Columnen gedruckt und mit einem lateinischen Distichon unter dieser Erklärung. Dieser erste Theil enthält nur Begebenheiten aus der Geschichte der Sachsen vor ihrer Bekehrung zum Christenthum. Die Blätter, um 6" 6"' h. und 9" 3"' br., sind rechts unten numerirt, tragen aber kein Monogramm.

Die reiche Titelverzierung des zweiten Theils ist auf den Seiten mit den Figuren FIDES und CHARITAS in Nischen mit korinthischen Säulen verziert, in den unteren Ecken mit den beiden sächsischen Wappenschilden; in vier kleinen Cartouchen zwischen den Ornamenten oben und unten sind die vier Evangelisten und in einer fünften grösseren in der Mitte unten die Taufe Christi im Jordan vorgestellt. Der Titel, beginnend: *Das Ander Buch*, weicht unwesentlich von dem des ersten Theiles ab, er ist in zierlicher Kanzleischrift gestochen und nicht wie der erste mit Typen gedruckt, in der Orthographie finden einige Abweichungen statt, statt »der Eltisten« steht hier »der Alten Historien« und statt »Gödigen« »Godigen«. Er schliesst: *Im Jhar M. D. XCVIII. Cvm Gratia et Priuilegio*. Nach der Dedication auf dem zweiten Blatt, die an dieselben fürstlichen Personen gerichtet, aber ohne den Arabeskenstreif ist, folgen 61 numerirte historische Darstellungen; jedes Blatt ist mit *H. Gödig* oder der Namenschiffre bezeichnet.

Wir geben in Folgendem in Kürze den Inhalt der Blätter und den Anfang der Unterschriften an. Die Nummern sind die der Blätter.

Erster Theil.

1. **Botschaft der Franken an König Ludwig von Sachsen.** Der Fürst bewillkommnet auf der Stufe seines Palastes zwei von der Rechten herbeischreitende Gesandte mit Geschenken. *ZVr zeit Lutzen, oder Ludwigen . . .*

2. **Ankunft der Franken im Lande der Sachsen,** um in demselben zu wohnen. Links die See mit einigen Fahrzeugen und links vorne ein Mann mit einer langen Lanze. *IM jahr vor Christi Geburt* 433. . .

3. **Kampf der Sachsen und Franken mit den Galliern.** Rechts vorne ein Krieger zu Pferd mit langer Lanze und einem fünfeckigen Schild auf dem Rücken, am Schild drei Schildkröten oder käferartige Insecten. *Als die Sachsen vnd jhre newe Nachbarn, . . .*

4. **Tod des Königs Wirich** durch ein Wildschwein. Das Thier, auf dem zu Boden geworfenen König stehend, wird durch zwei mit Spiessen bewaffnete Jäger angegriffen. *DErjenige König der Sachsen, so Wirich genandt, . . .*

5. **König Rolo ertrinkt** beim Durchsetzen eines Flusses. Man sieht ihn in der Mitte vorne mit seinem Pferde untersinken; seine Krieger, rechts und links zu Pferde, mit Lanzen bewaffnet, bezeigen Angst und Schrecken. *ZV der zeit, do das Volck . . .*

6. **König Jutto erschiesst auf der Jagd aus Versehen seinen eigenen Sohn.** Er sprengt, von einem seiner Jäger begleitet, von der Linken herbei, sein Sohn, von seinem Pfeil durchbohrt, sitzt rechts vor dem Fuss eines Baumes. *ALs diejenigen Sachsen, so damals noch . . .*

7. **König Seyfried als Astronom** mit dem Messen eines Globus beschäftigt. Rechts sechs zuschauende Frauen oder Hofdamen. *ZV der zeit, da die Sachſen mit dem Jutländiſchen Fürſten Toſte . . .*
8. **Die Sachsen verehren ihre Götter.** *NEben dem, das die Sachſſen . . .*
9. **König Siegreich stürzt mit seinem Rosse** und bricht den Hals. *ALs dem König der Sachſſen, Siegreich genandt, . . .*
10. **Der Schwedenkönig Hatther verbrennt** in seinem Hauptschiff in der Nähe der Küste, die rechts mit erschlagenen Feinden bedeckt ist. *ALs der Sachſen König oder Heerführer Gelder . . .*
11. **Der Gothenkönig Werbiss** macht vor dem Sachsenkönig Harterich einen Kniefall, letzterer hält rechts zu Pferde an der Spitze seines Heeres, ein Herold verliest dem knieenden Gothenfürsten, der zwei Lorbeerzweige hält, das Urtheil. *NAch dem die Sachſen den Sikambern . . .*
12. **König Anserichs Zweikampf mit einem Römer.** Beide zu Pferde, der König in offenbarem Vortheil; sie fechten mit dem Schwerte, ihre Lanzen liegen zerbrochen am Boden. Ringsum das zuschauende Heer. *König Anſerich, der II. dieſes Namens, . . .*
13. **König Anserich lässt den überwundenen Belgerfürsten Leo gefangen** und gebunden vor sich herführen. Zwei Krieger führen den Fürsten an den Armen, der König, mit erhobenem Schwert, reitet hinterher, ein Mann reicht ihm einen Lorbeerzweig. *ALs König Anſerich der II. König Harterichs Sohn, . . .*
14. **König Anserich entsendet seine Brüder zur See,** um aus fernen Gegenden Landsleute zu holen. Der König, von seiner Gemahlin begleitet, steht rechts vor einem Baum und lüftet zum Abschied seinen Hut. *WEil das Sachſiſche Volck . . .*

15. **Rückkehr der Schiffe,** welche reich beladen mit Menschen und Gut heimkehren. *DIe aufsgeschickten Sachssen*, . . .

16. **Ein Sachse, mit Gold und Silber reich geschmückt,** kommt auf dem Felde zu einem Thüringer, letzterer, mit einem Spaten in der Hand, sitzt links bei einem Baum. Der Sachse bietet ihm sein Gold und Silber an, wenn er ihm etwas von der Erde geben möchte, auf welcher er sitzt. *ALs Tanckmar vnd Hartman*, . . .

17. **Der Sachse säet** im Beisein seiner Landsleute diese zuvor erhaltene Erde aus. *ALs Fürst Hartung in einem stillstande*, . . .

18. **Fürst Hartung baut** auf dem Platz der ausgesäeten Erde eine Festung. Rechts vorne fällen zwei Arbeiter einen Baum. *AVff diesen orth der ausgeseeten Erden*, . . .

19. **Kampf zwischen den Sachsen und Thüringern,** der erbauten Festung wegen. Im sächsischen Fahnenbanner ein springendes Pferd, im thüringischen eine Sonne mit Fackeln. *WEgen der gebawten newen Vhestungen* . . .

20. **Treulose Ueberrumpelung der Thüringer** durch die Sachsen, welche ihre nichts Arges ahnende Feinde zu einer friedlichen Zusammenkunft und Besprechung eingeladen hatten. *NAch etlichen gehaltenen Scharmützlen*, . . .

21. **Sachsen und Thüringer schliessen Frieden und ein Bündniss.** Vier Krieger, von welchen zwei ihre Rüstungen abgelegt haben und einander die Hand reichen, bekräftigen im Beisein beider Heere das Bündniss durch einen Eidschwur. *HIeraus ist erfolget*, . . .

22. **Die Schlacht zwischen Arminius und Quint. Varus** im Teutoburger Walde. Die Römer werden in einen Sumpf getrieben. *IM zwelfften Jar nach Christi geburt*, . . .

23. **Kaiser Augustus** ist aus Schrecken über die Nachricht der Niederlage seiner Legionen von seinem Sitz aufgesprungen und rennt mit dem Kopfe gegen die Wand.

Rechts am Sockel einer Säule liest man an einer Tafel: QVINTILI REDDE LEGIONES. *NAchdem aber ſolche böſe Bottſchafft, . . .*

24. Erbauung der Stadt Hannover. Man sieht zwei im Bau begriffene steinerne Gebäude, ein Steinmetz misst eine Säule mit einem Cirkel. *ALs im Jar nach Chriſti geburt* 76. . . .

25. Zweikampf eines dänischen Helden oder Riesen mit einem sächsischen in Gegenwart der Heere beider Völker. Der Sachse hat den Dänen zu Boden geworfen und durchbohrt ihn mit seinem Schwert. *IN ſolchen wehrenden Kriegen . . .*

26. Prächtiges Banquet des dänischen und sächsischen Fürsten in einer Säulenhalle links; die Halle geht durch der Sachsen List in Feuer auf, Gast und Wirth verbrennen. *WEil die Sachſſen vnleidlich . . .*

27. Der Dänenkönig Ingel empfängt seine Braut, eine sächsische Fürstin, deren Gefolge, aus Mädchen bestehend, von welchen die vorderen Fackeln tragen, links eine Treppe herabkommt. *NAch dem es durch gute Leute,* . . .

28. König Ingel lässt durch seinen Riesen die jungen Brüder seiner Gemahlin umbringen. *ALs ſich aber König Ingel . . .*

29. Kampf zwischen den Dänen und Sachsen wegen dieser Gräuelthat. Dichtes Kampfgewühl berittener Krieger. Ein Sachse beisst einem links vorne gestürzten Dänen die grosse Zehe des rechten Fusses ab. *Nach dem König Ingel dieſe groſſe vnthat . . .*

30. Hochzeitsmahl des sächsischen Fürsten Suward, der eine dänische Prinzessin geheirathet; ein normannischer Fürst überfällt die Schmausenden, tödtet Suward und entführt die Braut. *ALs nun die hochzeitliche frewde,* . . .

31. **König Wittekind kämpft mit einem boischen Fürsten.** Beide, mit Streitäxten bewaffnet, sind zu Pferde, welche sich gegen einander bäumen. Unter den Pferden sieht man das bayerische und sächsisch-braunschweigische Wappen. *WItekind König der Sachſſen* . . .

32. **Kampf der Sachsen mit den Gothen.** Man sieht im Mittelgrund ein Zelt und rechts auf der Höhe Schleudermaschinen. *IM Jar nach Chriſti Geburt,* 106. . .

33. **Fürst Wilcke führt sein Heer durch Frankreich und Spanien.** Ein Heereszug, welcher sich aus dem rechten Grund gegen vorne bewegt, vorne vorüberzieht und links in der Richtung des Grundes eine felsige Höhe passirt. *ALs Fürſt Wilcken oder Willekin* . . .

34. **König Meyerbod (Marbod) belagert eine Festung.** Dieselbe ist rechts und ein Theil des Heeres erstürmt sie bereits bei einer Bastei, auf welcher drei Schleudermaschinen stehen. *MEyerbod König der Sachſſen* . . .

35. **Zerstörung der Stadt Tarraco.** Die Stadt, links, ist in Brand gesteckt, Soldaten reissen die Mauer nieder. *König Meyerbod, iſt noch zu der eröberung* . . .

36. **Fürst Wittgiesel,** der erste, der die Mauer erstiegen, wird in Gegenwart des Heeres mit einer *Corona muralis* gekrönt. *GEmelter Fürſt Wittgieſel der I.* . . .

37. **Die Sachsen treiben Seeräuberei.** Gefangene Frauen, Männer und Schätze werden auf ein vorne liegendes grosses dreimastiges Schiff geführt. *NAchdem es den Sachſſen zu Lande* . . .

38. **Seeschlacht zwischen Fürst Bodo und Kaiser Theodosius.** Der Fürst, überwunden und getödtet, wird in einem Sarg in das Meer hinabgelassen. *Fürſt Bodo der II. König Boden Sohn,* . . .

39. **Königin Hasala** wird von den Galliern in einer Schlacht gefangen und getödtet. Man sieht sie auf den Knieen

um Gnade einen Krieger bitten, der ihr die Krone vom Kopfe reisst und sie mit einem Schwert durchbohrt. *ALs Fraw Hasala König Wichten Tochter, . . .*

40. **Die Fürsten Hengist und Horsa** fahren aus Schleswig-Holstein zur See nach England. Links eine befestigte Stadt mit einem Thore vorne, ein Herr mit einem Falken auf der Hand und einer Dame am Arm, kommt aus dem Thor hervor. *ALs Vortigern, König in der Insel Britannien, . . .*

41. **Hengist und Horsa** erstürmen mit ihren Sachsen das Vallum Hadriani. Felsige Seeküste mit einigen Thürmen und anderen Befestigungswerken. Links Kampf auf der Plattform eines im Wasser stehenden Gebäudes. *NAchdem Fürst Hengst neben . . .*

42. **König Vortiger** giebt den Angelsachsen Land zur Ansiedelung. Rechts vorne wird eine Ochsenhaut zerschnitten, links im Grunde ein Gebäude aufgeführt. *AVff solches ist erfolget, . . .*

43. **Hengist's Tochter, die schöne Hedwig,** reicht König Vortigern, der rechts thront, einen Trunk in einem Becher. Sie wird Vortigers Gemahlin. *INsolchem ersten Glücke . . .*

44. **Feierliches Begräbniss des Fürsten Horsa** zu Canterbury. *NAch solcher Zeit, als Fürst Horst, . . .*

45. **Die Angelsachsen tödten die wehrlosen britannischen Edlen,** welche sie zu einer friedlichen Berathschlagung eingeladen hatten. *DIeweil die Britannier den Sachssen . . .*

46. **Fürst Hebusa, im Kampfe gefallen,** wird nach altem Kriegsbrauch begraben. Vier Krieger tragen den Leichnam unter den Klängen der Musik auf Lanzen. *ALs Fürst Hebusen, . . .*

47. **Belagerung der Stadt Schiedingen an der Unstrut** durch die Sachsen. Die Stadt liegt rechts. Die Sachsen ziehen vorne über eine gemauerte Brücke. *NAchdem die Thüringer, . . .*

48. **Der thüringische König Ermenfried** schickt Boten mit Geschenken an den Frankenkönig Dieterich, damit dieser sich von den Sachsen trenne und letztere in Gemeinschaft mit ihnen überfalle. Man sieht den König links vorne vor seinem Zelt die Geschenke entgegennehmen. *ALs König Ermenfriedt gesehen, . . .*

49. **Gefangennehmung eines thüringischen Edlen,** der zur Falkenbeize ausgeritten, durch einen Sachsen. *NAchdem ein Thüringischer vom Adel, . . .*

50. **Eroberung der Stadt Schiedingen** durch die Sachsen, welche vorne mit Leitern die Mauer ersteigen. In der Stadt Gemetzel und Brand. *DIe Sachssen ersteigen, . . .*

51. **Tödtung des Thüringerkönigs Ermenfried und des Frankenkönigs Dieterich.** Beide Könige liegen links vorne auf einem Tuch auf dem Strassenpflaster, der eine auf dem andern. *König Dieterich hat nach solcher Geschicht . . .*

52. **Iring, der Mörder des Frankenkönigs,** ersticht sich bei den Särgen der beiden Könige. Letztere, mit Tüchern verhüllt, stehen links vorne, grosse Kerzen brennen zwischen ihnen. *NAch volbrachten solchen grewlichen Thaten, . . .*

53. **Schlacht zwischen dem Sachsenkönig Hilderich und König Artus.** Dichtes Kampfgewühl, in welchem man vorne zwei Krieger zu Pferde bemerkt, welche mit Turnierlanzen nach einander stossen. *HIlderich König der Sachssen, . . .*

54. **Zug der Sachsen nach Italien.** Man sieht das Heer zu Pferde die Alpenpässe passiren, den König vorne in der Mitte und Musikanten ihm voraus. *IM Jahr 548. haben die Sachssen . . .*

55. **Kampf zwischen den Franken und Sachsen.** Ein Fluss trennt beide Lager, Schleudermaschinen sind in Thätigkeit. *ALs die Sachssen von des Königes Lotharij . . .*

56. **König Lothar lässt alle Sachsen köpfen,** welche länger als sein Schwert sind. *König Luther oder Lotharius . . .*

57. **Fürst Dietrich wird auf Schloss Ossenbrugk gefangen genommen** und nach Frankreich entführt. Man sieht den Fürsten in einem Wagen Abschied von seiner Gemahlin nehmen. *König Sighardts Sohn, . . .*

58. **Fürst Bruno und Hasswin ergeben sich Karl dem Grossen.** Letzterer, rechts vorne stehend, ergreift den einen Fürsten bei der Hand und legt sein Scepter auf dessen Schulter. *Fürſt Bruno, . . .*

59. **Fürst Berthold** wird von seinen eigenen Landsleuten aus einer Höhle hervorgezogen und getödtet. *BErthold König Dieterichs Sohn, . . .*

Ende der alten Sächſiſchen Hiſtorien im Heydenthumb vnd Vnglauben.

Zweiter Theil.

1. **Taufe des zum Christenthum bekehrten Königs Wittekind.** *NAchdem Witekindt der letzte König der Sachſen, . . .*

2. **Kampf Wittekinds mit den Sueven.** *ALs Witekindt nach ſeiner Tauff . . .*

3. **Hochzeit des Fürsten Wittekind des Jüngern mit Gräfin Julanda** zu Rochlitz. Inneres einer Kirche, wo das edle Paar durch einen Bischof getraut wird. *ES hat Witekind der letzte Konig . . .*

4. **Fürst Wittekind der Jüngere als Liebhaber der Jagd.** Man sieht ihn vorne zu Fuss einen in die Netze verwickelten Hirsch mit dem Schwert erlegen. *WItekindt der Jünger, . . .*

5. **Fürst Friedrich wird von seinen Landsleuten erschlagen,** weil er die öffentlichen Landstrassen zugraben und sperren lassen wollte. Man sieht rechts vorne einige Soldaten den Boden aufwühlen und den hölzernen Pfeiler eines Schlagbaumes aufrichten. *FRiederich, Fürſt Witekindten . . .*

6. **Fürst Walprecht in der Stiftskirche Wildeshausen.** Geistliche und Mönche schreiten vorne mit Heiligthümern vorüber, die der fromme Fürst aus Rom mitgebracht. *WAlprecht, Wiprechts Sohn, . . .*
7. **Fürst Wittekind III. als Pilger.** *FVrſt Witekindt, ſo man den III. nennet, . . .*
8. **Fürst Heinrich** bringt mit List ein grosses Stück von Niederbayern an sich, indem er den Kaiser gebeten, ihm so viel Land zu geben, als er von einem Mittag zum andern umfahren könnte. Man sieht den Fürsten in einem von vier Pferden gezogenen Prachtwagen rechtshin fahren und einen kleinen goldenen Wagen auf dem Schoos halten. *HEinrich, Graff Etichen oder Hattichs, . . .*
9. **Kampf zwischen den Sachsen und Dänen** zur See. Zwei säcbsische Schiffe, rechts, gehen mit aller Mannschaft in einem Sturm unter. *ZV Fürſt Ditgrams, . . .*
10. **Fürst Ditram zieht Herzog Otto zu Hülfe** gegen die Slawen. Das Heer passirt eine öde gebirgige Gegend. *ES iſt vermeldet worden, . . .*
11. **Herzog Otto schlägt die angebotene Kaiserkrone aus.** Ein Herold, in der Mitte vorne, bietet ihm die Krone auf einem Kissen an. *HErtzog Otto zu Sachſen, . . .*
12. **Kaiser Conrad I. belagert Gruna.** Die befestigte Stadt ist durch einen Wassergraben geschützt, Schleudermaschinen und ein Sturmwidder oder Mauerbrecher sind rechts vorne aufgestellt. *KEyſer Conrad der I. dis Namens, . . .*
13. **Herzog Heinrich der Finkler wird zum Kaiser gekrönt.** Man trifft ihn auf dem Vogelheerd. Die Krönung ereignet sich rechts vorne im Freien vor einem Gebäude. *HErtzog Heinrich zu Sachſen vn Thüringen, . . .*
14. **Kaiser Heinrich belagert** und erstürmt in Mitte des Winters die wendische Stadt Brandenburg. *KEyſer Heinrich, genand Auceps . . .*
15. **Fürst Ditmeier (Ditmar)** leistet Kaiser Heinrich auf einem Zuge gegen die Wenden Beistand. Dichtes Kampfgewühl.

Man sieht in der Mitte gegen oben zwei Männer sich um eine Fahne reissen. *FVrſt Ditmeier, Graff zu Wethin*, . . .

16. **Kaiser Heinrich besiegt vor Merseburg,** das oben im Blatt liegt, die Hunnen, die rechtshin entfliehen. *ES hatten sich die Hunen*, . . .

17. **Kaiser Heinrich hält ein Turnier** zu Magdeburg ab. *DAmit Keyſer Heinrich ſeine Kriegsleut* . . .

18. **Mechthilde, Kaiser Heinrichs Wittwe, speist** auf freiem Platze die Armen, Krüppel und Thiere. *ALs Keyſer Heinrich*, . . .

19. **Vier gefangene Anführer oder Fürsten der Hunnen** werden an Bäume aufgeknüpft. *WEil die Hunen in dieſen Landen* . . .

20. **Herzog Lutolf von Schwaben** macht vor Kaiser Otto I., seinem Vater, einen Kniefall. Der Kaiser thront links in einem Hofe seines Palastes, der von Zuschauern gedrängt voll ist. *NAchdem Keyſer Otto der I.* . . .

21. **Kampf Kaisers Otto I. mit den Hunnen** am Lech. Man sieht den Kaiser rechts vorne im Gebet auf die Kniee gesunken. *OB die Hunen gleich etlich mahl vbel*, . . .

22. **Graf Dietrich I. von Wettin** lässt ein Bogenschiessen abhalten. *FVrſt Dieterich der I. dis Namens*, . . .

23. **Turnier über die Planke zu Merseburg** 968. *VNter den aller Eltiſten* . . .

24. **Anlegung des Bergwerks zu Goslar.** *BEy Regierung Keyſer Otten des I.* . . .

25. **Leichenzug Kaisers Otto I.** zu Magdeburg. Der Zug bewegt sich in den links liegenden Dom. *ALs Keyſer Otto der I. dem Reich* . . .

26. **Seekampf Kaisers Otto II.** mit den Saracenen. Das Schiff, auf welchem sich der Kaiser befindet, geht unter, ein Kahn rudert von der Linken zu seiner Rettung herbei. *KEyſer Otto der II. hat nach* . . .

27. **Die Böhmen überfallen Zeitz**, das sie plündern und in Brand stecken. Ein Ritter, links vorne, entführt die Gräfin von Wettin, die Mutter des Dedo, Anstifters dieses Ueberfalls. *VNter den beyden Keyſern Otten dem II. . . .*

28. **Kaiser Otto III. erobert Rom**, lässt den Aufrührer Crescentius verkehrt auf einem Esel durch die Stadt führen, dem Pabst die Ohren abschneiden und die Augen ausstechen. *KEyſer Otto der III. dis Namens, . . .*

29. **Kaiser Otto III. lässt seine Gemahlin Maria** wegen Ehebruchs auf einem Scheiterhaufen öffentlich verbrennen. *ES hat Keyſer Otto der III. zum Gemahl . . .*

30. **Kaiser Otto III. krönt** Herzog Boleslaus von Polen zum König. *NAchdem Albrecht erſtmals Biſchoff zu Prag, . . .*

31. **Die Wittwe des aufrührerischen Consuls Crescentius zu Rom** schenkt Kaiser Otto ein Paar vergiftete Handschube. *KEyſer Otto der III. hat wegen der Römer Vntrew...*

32. **Kaiser Otto III.** lässt Graf Heinrich von Nordheim, der an eine Säule gebunden ist, mit Geisseln peitschen. *ECkard der I. dis Namens, . . .*

33. **Graf Siegfried von Nordheim** rennt Markgraf Eckard I. den Spiess durch den Hals. *ALs Eckardt der I. dis Namens, . . .*

34. **Graf Dedo im Kampf mit Markgraf Werner** bei Tangermünde. Dedo, dessen Pferd rechts entflieht, liegt unter dem Pferd seines Gegners, der seinen Säbel schwingt, um ihn zu tödten. Im Grunde Wald. *FVrſt Dedo, Dieterichs Sohn,...*

35. **Kaiser Heinrich II. stürzt** oder fällt aus einem Fenster oben links in den mit Wasser gefüllten Schlossgraben. *ES hatte ſich Arduinus Marggraff . . .*

36. **Kaiser Heinrich II. gründet den Dom zu Bamberg.** Steinmetzen und Maurer sind links mit der Aufrichtung des Gebäudes beschäftigt, zwei Säulen und andere fertige Bautheile gewahrt man im Vordergrund, in der Mitte den Kaiser bei dem Baumeister, welcher nach der Statue des Petrus zeigt. Die Oertlichkeit ist nicht ähnlich. *IM Jahr* 1007. *Als der letzte Graff . . .*

37. **Kaiser Heinrich II. giebt seine Schwester Gisela** dem Ungarnkönig Toxis zur Gemahlin, wofür dieser geloben muss, die christliche Religion anzunehmen und sich unter das Reich zu begeben. *IM Jahr 1010 ſol der Anfangk . . .*

38. **Kaiser Heinrichs II. Gemahlin, Kunigunde,** steht zum Beweise ihrer Keuschheit auf glühenden Pflugscharen und hält glühende Eisenbarren in den Händen. *IN welches Jahr dieſe Hiſtoria . . .*

39. **Markgraf Dieterich II.** wird durch einen Unbekannten in seinem Bett erstochen. *IM Jahr 1034. Iſt Fürſt Dieterich...*

40. **Die Bekehrung und Taufe der Wenden.** Drei Bischöfe, auf Steinen in einem Flusse stehend, vollziehen die Taufe. *VMb die zeit, ſo nach Keyſer . . .*

41. **Markgraf Dedo II.** wird auf dem Abtritt von einem seiner Diener von unten auf mit einem Spiess erstochen. *IM 1069. Jahr iſt Marggraff Dedo der II. . . .*

42. **Markgraf Thimo** begiebt sich im Frühling nach Landesbrauch in feierlicher Procession um die junge Saat, ein ihm begegnender junger Fürst giebt ihm eine Maulschelle. Rechts oben im Mittelgrund auf Felsen eine Stadt. *MArggraff Thimo zu Landesbergk, . . .*

43. **Markgraf Heinrich I. zu Meissen** giebt Bischof Benno eine Maulschelle, weil dieser sein aufrührerisches Gebahren getadelt. *MArggraff Heinrich zu Meiſſen der I. dis Namens, . . .*

44. **Markgräfin Gertrud** entblösst in der Kirche vor dem Altar, im Beisein vieler, rechts knieender Zeugen, ihren schwangeren Leib. *ES iſt Marggraffen Heinrichs zu Meiſſen . . .*

45. **Markgraf Thimo** wird bei der Erstürmung der Mauer einer feindlichen Veste umgebracht. Man sieht ihn links von einer Sturmleiter auf den Kopf herabstürzen. *DRoben iſt geſagt worden, . . .*

46. **Markgraf Conrad zu Meissen** wird in einem eisernen Käfig gefangen gehalten, der rechts oben aussen an einem Gebäude befestigt ist. Ein Aufwärter reicht ihm Speise. *ALs ſich Fürſt Conrad, . . .*

47. **Markgraf Conrads Kreuzzug in das heilige Land.** Das Heer bewegt sich rechts in einem felsigen Engpass in der Richtung eines oben liegenden Schlosses. *GRaff Conrad zu Wettin, . . .*

48. **Markgraf Conrad wird Mönch** in dem von ihm gegründeten Kloster auf dem Petersberg bei Halle und hängt seine Rüstung an die Wand. *MArggraff Conrad zu Meiſſen . . .*

49. **Markgraf Otto legt das Bergwerk bei Freiberg an.** Man sieht die Stadt, an deren Kirchthurm gebaut wird, links im Grunde. *VNter Marggraff Otten zu Meiſſen . . .*

50. **Markgraf Dietrich lässt sich in ein Fass spünden,** um auf diese Weise unentdeckt mit einem Schiffe zu entkommen. *ES iſt dem hochlöblichen . . .*

51. **Markgraf Dietrich lässt Leipzigs Mauern niederreissen,** dagegen drei Schlösser in der Stadt erbauen. *MArggraff Dieterich zu Meiſſen, . . .* (Falsch mit No. 15 numerirt.)

52. **Markgraf Dietrich wird durch einen Arzt auf Anstiften seiner Feinde vergiftet.** Der Arzt, mit dem Fürsten zu Tische sitzend, reicht diesem in Gegenwart einiger anderer Personen den Giftbecher. *ES iſt gemeldet worden, . . .*

53. **Markgraf Heinrich der Milde kämpft gegen die heidnischen Preussen.** Sein Heer erstürmt eine in der Mitte des Grundes gelegene Veste, zwei andere Schlösser, links und rechts auf Felsen, stehen in Flammen. *MArggraff Heinrich, mit dem zu Namen der Erleuchte vnd Milde, . . .*

54. **Turnier zu Meissen** 1265. Vorne auf dem Wiesenplan tanzende Ritterpaare. *EBen dieſer Fürſt hat ſich, . . .*

55. **Frau Margaretha, Gemahlin Albrechts des Unartigen,** entflieht von der Wartburg, die links oben auf Felsen liegt. Der mit vier Pferden bespannte Wagen, der sie fortführen soll, hält unten oder vorne im Blatt. Rechts im Mittelgrund Eisenach. *ALbrecht der II. Landgraff zu Düringen . . .*

56. **Landgraf Albrecht der Unartige im Act des Ritterschlagens.** Er reicht einem Ritter das Schwert, Frauen halten Lanze, Helm und Schild. *EBen dieſer Landgraff Albrecht, . . .*

57. **Landgraf Albrechts Söhne Friedrich und Dietzmann** im Kampf mit den Schwaben (?). Letztere werden geschlagen, einige verkriechen sich in einen Backofen, andere in die aufgeschnittenen Leiber der gefallenen Pferde. *NAch den groſſen ſchweren Kriegen, . . .*

58. **Landgraf Albrecht** lässt auf freiem Platz eine Comödie aus der heil. Schrift, die klugen und thörichten Jungfrauen, aufführen, wird aber während des Spieles krank, so dass er davon getragen werden muss. *NAchdem Marggraff Dietsman . . .*

59. **Landgraf Friedrich dem Ernsten wird die Kaiserkrone angetragen.** Die Scene ereignet sich vorne auf einer Brücke mit weiter Wölbung bei dem Schloss des Fürsten. *FRiederich Landgraff zu Thüringen, . . .*

60. **Landgraf Friedrich der Ernste belagert Salza,** das rechts hinten in Flammen steht. Ein Mann und ein altes Weib, links oben auf einer Mauer, zeigen zum Spott den Belagerern den entblössten Hintern. *GEdachter Landgraff Friederich, . . .*

61. **Landgraf Friedrich der Strenge bricht die Raubburgen an der Saale.** Man sieht sein Heer eine rechts oben liegende Burg erstürmen, eine zweite, im Hintergrund, steht in Flammen. Links oben eine Stadt. *FRiederich mit dem zu Namen der Strenge, . . .*

Ende des Andern Theils. Dreſsden. M. D. XCVIII.

2. Die Belagerung von Gotha.

H. 14" 11"', Br. 20" 6"'.

Die Stadt, in Vogelperspective gesehen, ist in halber Höhe des Blattes gelegen und über der Stadt das Schloss Grimmenstein; sie ist ringsum in weitem Kreise durch die Redouten der Belagerer eingeschlossen, die vorne schon mit ihren im Bau begriffenen Schanzen bis nahe an den Stadtgraben vorgerückt sind. Links unten ist das sächsische Lager, links oben eine radirte Erklärung der Buchstaben in der Ansicht, rechts unten eine mit Figuren und Fruchtgehängen verzierte Cartouche mit der Inschrift: *Warhafftige Contrafactür der weitberümbten Vestungen Grimmenstein vnnd Gotha Dorinn Hertzogk Johan Friederich von Sachssen* . . . DEO OPTIMO MAXIMO LAVS . . . ACTIO. *Cum Gratia & Priuilegio Caes. May:* Das Zeichen des Künstlers befindet sich auf einer links unten am Boden liegenden Bandrolle. — Mit einer Platte auf zwei zusammengesetzte Bogen gedruckt.

Die ersten Abdrücke sind vor dem *Cum Gratia etc.* Es kommen auch solche vor, wo die Schrift mit Typen auf einen besonderen Zettel gedruckt ist, welcher über die radirte unorthographische Schrift in die Cartouche geklebt wurde.

3. Dieselbe Belagerung anders.

H. 14" 8"', Br. 20" 2"' (?)

Stadt und Schloss, ebenfalls in Vogelperspective aufgenommen, sind ziemlich hoch oben im Blatt und werden von den verschiedenen Blockhäusern oder

Schanzen der Belagerer und vom Lager aus beschossen. Die Belagerten erwiedern das Feuer. Rechts unten in einer mit Figuren und Schweifwerk verzierten Cartouche liest man: *Warhafftige Contrafactür der Weitberümbten Veſtüngē Grimmenſtein vnd Gotha Dorinn Hertzogk Johan Friderich... Kay: Maytt vnd des hay: Reüchs offentliche erclerte Echter ... erobert wordenn.* DEO OPTIMO ... GRATIARVM ACTIO.

Die Abdrücke wie bei dem vorigen Blatt.

Ueber diese wie andere Belagerungen des Grimmensteins vergl. den Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, Nürnberg 1854. 1855.

4. Churfürst Christian I. von Sachsen im Sarge.

H. 7″ 10‴, Br. 10″ 2‴ (?)

Der Fürst ist mit einem gemusterten Gewande bekleidet, hat die Hände gefaltet und zwei Schwerter bei sich. Auf dem Deckel des Sarges gewahren wir als Verzierung Christus am Kreuz und die vier Evangelisten und am Ende desselben die Inschrift: *Der D: hochgeborne Fürſt vnd Herr Herr Chriſtianns Hertzog zu Saſsen... aus diſer Welt abgeſchiden den* 25 *September* 1591. Links oben eine verzierte Tafel mit: *I. G: G: ſein in ſolhem habit zu freiburg in ihr ruhebetlein geſezt Worden den* 26 *Octob.* 1591. Ohne Zeichen.

5. Das sächsische Wappen.

H. 10″ 2‴, Br. 9″.

Herzförmiger Schild mit drei Helmzierden, an einer viereckigen steinernen Platte, die ringsum von

Laubarabesken eingeschlossen ist. In den Winkeln dieser Einfassung vier leere Schilde, oben in der Mitte an einem Täfelchen die Jahreszahl *M.D.XCVIII* und darunter Gödigs Zeichen.

Ich sahe einen Abdruck auf gelber Seide. Das Blatt diente als Bibliothekszeichen.

6. Martin Luther auf Pathmos.

H. 9″ 10‴, Br. 6″ 9‴.

Luther, als Junker Jörg, steht vorne in einer Landschaft und hält mit beiden Händen ein gegen den Boden gesenktes Schwert. Im Grunde sieht man die Stadt Worms, deren Name WORMS rechts steht. Rechts vorne lehnt gegen einen Rosenstrauch mit Luthers Wappen in den Blumen das aufgeschlagene Neue Testament auf einem andern Buch. Links etwas zurück gewahrt man das Geleite Luthers und vorne auf einem Stein die Jahreszahl *M DXCVIII.* Oben steht: *D. Mart. Luth. In Pathmo.* 1. 5. 21.

7. Die Anbetung der Könige.

Mit *Heinrich Goedigen B. fecit* 1569 bezeichnet.

Wir kennen das Blatt nur aus einer Notiz bei HEINECKEN.

8—11. 4 Blätter. Die Grotesken.

H. 10″ 2—3‴, Br. 6″ 9‴—7″ 1‴.

8. **Der Jäger.** Büste, nach rechts sehend, aus Jagdgeräthen und Köpfen von jagdbaren Thieren zusammengesetzt, die Nase ein Hirschkopf. Im Unterrand: *Wer will jagen es ist Zeit. Hie ist der Jeger mitt seinem habitt.* 15. *H. Göd. f.* 96.

9. **Der Vogelsteller.** Büste, nach links sehend, aus Jagdgeräthen zum Vogelfang componirt, die Nase eine Eule. Im Unterrand: *Damitt man die vogell fangen Kann Sihestu allhie beim Weideman.* 15. *H. Göd. f.* 96.

10. **Der Fischer.** Büste von vorne, von Geräthen zum Fischfang componirt, die Nase ein Frosch. Im Unterrand: *Ich bin einem Wasserman gleich. Fah fisch und führ denselben zeich.* Ohne Zeichen.

11. **Der Musiker.** Büste nach rechts, aus musikalischen Instrumenten zusammengesetzt, daneben ein Pokal. Im Unterrand: *Nach dissn Instrumenten machstu greiffn Darauf lernen singen und pfeiffen — Darzu frisch und frölich sein, Weil da stehet ein glas mit wein.* Ohne Zeichen.

12—17. 6 Blätter. Die Landschaften mit Staffage aus dem Leben Abrahams.

Bergige Landschaften mit Gebäuden, Ruinen, Bäumen und Flüssen. Mit breiter Nadel kräftig radirt.

HEINECKEN, *Dict. des Artistes,* kannte diese Folge, nennt aber den Meister nach der Namensabbreviatur *Hein. Göde Braun* und macht einen Goldschmidt aus ihm.

12. Abraham zieht nach dem Lande Kanaan.

H. 7" 8"', Br. 11" 2"'.

Wilde, felsige Gebirgsgegend mit einem gegen vorne links strömenden Flusse, über welchen eine Brücke führt; auf dem linken Ufer sieht man ein Gebäude, diesseits der Brücke eine Wassermühle und in einem Kahn zwei Männer, in der Mitte zwei Hirten. Die Karavane des fortziehenden Abraham bewegt

sich rechts in halber Höhe des Blattes auf einem Felspfade gegen hinten. Unten rechts ein behauener Stein mit der Aufschrift: *Gen. xij. Gott befielt dem Abraham Zu ziehen ins land Canaan. Hein. Göde Braun. Fe.* 95.

13. Gott verheisst Abraham einen Sohn.

H. 7" 3"', Br. 11" 3"'.

Abraham ist gegen rechts vorne niedergekniet und streckt die Hände gegen Gott aus, welcher links oben auf Gewölk erscheint und ihm einen Sohn verheisst. Links ein Fluss. Rechts unten an einem behauenen Stein: *Gen.* XVII. *Der Herr verheißt Abraham im zu mehren ſeinen Samen. Hein. Gödi. B. Fe.* 95.

14. Die drei Engel bei Abraham.

H. 7" 2"', Br. 11" 1"'.

Sie erscheinen ihm links vorne bei seinem Hause, wo er kniet, und verkündigen ihm das Schicksal des rechts im Hintergrunde sichtbaren Sodom. Rechts ein Fluss mit einer bedeckten hölzernen Brücke im Mittelgrund und einer beladenen Fähre vorne. In der Mitte vorne ein Brunnen, rechts ein behauener Stein mit der Aufschrift: *Gen.* XVIII. *Dreÿ Engel zeigten Abraham Wie es Wurde gehen zu Sodom. Hein. Gödi. B. Fe:* 95.

15. Abraham und Abimelech.

H. 7" 2"', Br. 11" 2"'.

Abimelech, mit zahlreichem Gefolge zu Pferd und zu Fuss, links vorne vor einem Palast, führt Abraham

sein Weib Sarah entgegen, der, von einem jungen Burschen begleitet, in beschämter, abbittender Haltung eine zur Rechten herabführende Treppe heraufgekommen ist. Man sieht im Grunde eine grosse Stadt an einem im Mittelgrund sichtbaren Fluss. Rechts unten steht: *Gen. xx. Aus befehl Gottes des Herren Mus Abraha ſein weib widr nem* (?) *Hein. Godi. B. F.* 95.

16. Hagar.

H. 7″ 3‴, Br. 11″ 3‴.

Hagar sitzt links vorne am Fuss eines Baumes in der Nähe eines Flusses - ein in Wolken schwebender Engel zeigt ihr das Wasser, ihr Kind liegt ein wenig weiter vorne auf einem Baumstumpf. Rechts ist Hagars Verstossung vorgestellt und unten rechts steht an einem behauenen Stein: *Gen xxi. Het nicht der Herr an Agar gedacht Sie Were mit dē kind verſchmacht. Hein. Gödi. B. Fe.* 95.

17. Gott heisst Abraham seinen Sohn opfern.

H. 7″ 2‴, Br. 11″ 2‴.

Die Opferung geht rechts auf erhöhtem felsigen Terrain unter einem Baume vor sich, Abraham hält in der einen Hand ein Schwert und fasst mit der andern seinen, auf dem Scheiterhaufen liegenden Sohn am Haar, der Engel, in einer Wolke über dem Scheiterhaufen erscheinend, gebietet dem Erzvater Einhalt. Das Gewand Isaaks hängt an einem dürren Zweig

unten am Baum, und in der Nähe des Plattenrandes sehen wir vor Gebüsch den Widder liegen. Im Mittelgrund auf schroffem felsigen Terrain gewahren wir Gebäude, links auf beiden Ufern eines Flusses eine Stadt. Links vorne sind zwei Männer, die Knechte Abraham's, hinter einer Erderhöhung, der eine mit einer Hellebarde sichtbar, jedoch nur mit dem Oberkörper, und bei ihnen steht ein Esel. Rechts unten lesen wir an einer Art Sockel: *Gen. XXII. Gott der Herr im höchſten thron Hies opffern Abraham ſein Sohn. Hein. Gödi. B. Fe:* 98.

18. Die Landschaft mit den Brenn- und Schmelzhütten.

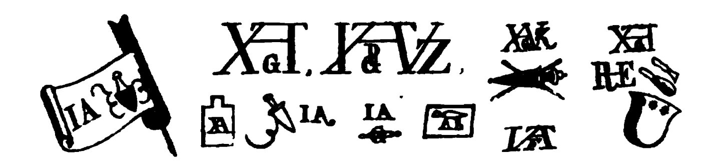
H. 6" 10"', Br. 10" 3"'.

Felsen schliessen den Grund des Blattes, links erheben sich grosse Bäume, rechts vor dem Fuss der Felsen liegen auf dem jenseitigen Ufer eines Flusses, wie es scheint, mehrere Schmelz- und Brennhütten. Links vorne sägen zwei Männer einen Baumstamm durch; rechts sind zwei Schnitter beschäftigt; Andere fischen; zwei Arbeiter mit Schiebkarren, welche mit Gestein oder Erz beladen sind, sind aus einem Stollen im Felsen hervorgekommen. Unten in der Nähe der Schnitter ein Stein mit Gödig's Zeichen und der Jahreszahl 1599. Ohne Schrift im Unterrand.

INHALT

des Werkes des Heinrich Gödig.

1. Die Geschichte des Volkes der Sachsen.
2. Die Belagerung von Gotha 1567.
3. Dieselbe anders.
4. Churfürst Christian I. von Sachsen im Sarge.
5. Das sächsische Wappen.
6. M. Luther auf Pathmos.
7. Die Anbetung der Könige.
8—11. 4 Blätter. Die Grotesken.
12—17. 6 Blätter. Die Landschaften mit Staffage aus Abraham's Leben.
18. Die Landschaft mit den Brenn- und Schmelzhütten.



JOST AMMAN.

Die Nachrichten über die Lebensverhältnisse dieses geschätzten Meisters, eines der fruchtbarsten Künstler, die je gelebt haben, sind leider sehr dürftig. Sandrart und Doppelmayr sind fast die einzigen Quellen, und was sie anzeigen, lässt sich in wenige Zeilen zusammenfassen.

Er ward im Juni 1539 zu Zürich geboren und stammte aus einer angesehenen bürgerlichen Familie dieser Stadt. Wer sein Lehrmeister gewesen, können wir nicht sagen, vielleicht ein Glied der berühmten Künstlerfamilie Asper. 1560 kam er nach Nürnberg, wo er seinen bleibenden Wohnsitz nahm. Sein Tod erfolgte im März 1591. An der Todtentafel war er folgendermassen angeschrieben: *Der Erſam Jobſt Ammon Kunſtreiſer, unter der Veſten, in der obern*

Schmidtgassen. Sein Bildniss findet sich in Füessli's Geschichte der Schweitzer Künstler.

Aus der Zeit seiner künstlerischen Ausbildung, welche zwischen 1550 und 1560 zu setzen ist, ist uns nur eine einzige datirte Arbeit bekannt, eine Zeichnung des Symbols des berühmten Züricher Buchdruckers Froschauer, welche der Monogrammist *L F.* (Luc. Frig) in Holz schnitt. Jener von BARTSCH unter No. 22 beschriebene Holzschnitt mit der Jahreszahl 1550, ein Landsknecht, ist schwerlich von ihm, da man nicht wohl annehmen kann, dass er als elfjähriger Knabe schon für Formschneider gezeichnet habe; dasselbe gilt von den von BECKER unter No. 66 aufgeführten Schreibvorschriften des Urban Wyss, die 1549 herauskamen. Das auf diesen Holzschnitten befindliche Monogramm muss demnach auf einen anderen Künstler gedeutet werden. vielleicht auf Joh. Asper. RUD. WEIGEL (Kunstlagerkat. No. 9949) möchte J. Amman die Abbildungen in Rueff's Buch: *De conceptu et generatione hominis* etc. 1554 als früheste Arbeit zuschreiben; das auf einem dieser Blätter vorkommende Monogramm erweist sich aber als das des Josias Maurer.

Erst in Nürnberg und zwar um die Mitte der sechziger Jahre entfaltete J. Amman seine grössere Thätigkeit. Er trat hier mit Virg. Solis in Verbindung, mit welchem er die Folge der französischen Könige auf Kupfer brachte, mit dem Goldschmidt Steph. Herman in Ansbach, der Verschiedenes nach seinen Zeich-

nungen ätzte und herausgab, mit Hans und Martin Weigel, die als Zeichner und Verleger von Holzschnitten und Holzschnittwerken einen Namen hatten. Am folgenschwersten für seine künstlerische Thätigkeit wurde aber seine Bekanntschaft mit dem berühmten Buchhändler und Mäcen der Kunst Sigm. Feierabendt in Frankfurt a. M.; dieselbe mag etwa vom J. 1563 datiren, da sich schon in der Frankfurter Bibel von 1564 Holzschnitte von J. Amman finden. Durch einen Zeitraum von 24 Jahren bis an seinen Tod illustrirte er eine grosse Anzahl Bücher dieses Verlegers, die zum Theil in mehreren Auflagen in kurzen Zeiträumen hinter einander erschienen und eine weite Verbreitung fanden.

J. Amman zählt unter die fruchtbarsten und vielseitigsten Künstler, die je gelebt haben. Dass er die Malerei in Oel und auf Glas übte, bezeugen die alten Quellen, Werke dieser Art aber, die sich bis jetzt erhalten hätten, können wir nicht nachweisen; er handhabte die Radirnadel mit Geschick und entfaltete, wie bereits bemerkt, eine grosse Thätigkeit auf dem Felde der Zeichnung für den Formschnitt, für welches Fach ihn die Natur ganz besonders mit seltenen Anlagen ausgestattet hatte. Seine Wirksamkeit auf diesem Felde ist, was Umfang und Vielseitigkeit anbelangt, eine wahrhaft riesenhafte zu nennen, wir staunen, wie es einem Manne innerhalb 30 Jahre möglich gewesen, so viele und nach den Gegenständen so verschiedene Darstellungen zu Tage zu fördern. Es mag übertrie-

ben sein, was SANDRART seinen Schüler Georg Keller von ihm berichten lässt, aber es ist bezeichnend, dass er während seiner (G. Keller's) vierjährigen Lehrzeit so viel Stücke (Stöcke?) gezeichnet habe, dass zu zweifeln, ob alle auf einem Heuwagen hätten fortgeführt werden können. Es versteht sich von selbst, dass er in den meisten Fällen nur die Zeichnung für den Formschnitt lieferte und diesen durch gelernte und geübte Formschneider ausführen liess; hätte er selbst das Schneidemesser handhaben müssen, so wäre kaum ein Zehntel der jetzt unter seinem Namen gehenden Blätter entstanden. Damit wollen wir aber keineswegs gesagt haben, dass er der Handhabung des Schneidemessers unkundig gewesen, nie sich selbst im Formschnitt versucht habe. Sein Monogramm ist dann und wann von einem Schneidemesser begleitet, welche Zuthat keinen Sinn hätte, ja eine offenbare Lüge wäre, wenn er selbst nicht in der Handhabung dieses Instrumentes geübt gewesen wäre. Als Zeichner für den Formschnitt musste er Kenntniss von der Technik desselben haben, und, um die für ihn und nach ihm arbeitenden Formschneider überwachen zu können, mit allen Anforderungen dieser Kunst bekannt sein. Die scharfe Sonderung der zeichnenden Künste, wie sie heutzutage besteht, bestand in jener Zeit nicht, kunsttheoretische Schriften, akademischer Unterricht fehlten, das Verständniss, das der Meister besass, gründete sich auf die Praxis, denn nur diese, nicht die Theorie, bildete die Grundlage

der damaligen, noch nicht gänzlich vom Handwerk losgelösten und durch dieses auf eine solide, gründliche Basis angewiesenen deutschen Kunst. Auch hält es nicht schwer, eine Klasse unter seinen Holzschnitten auszuzeichnen, die durchaus das Gepräge der Eigenhändigkeit des Schnittes an sich tragen, wir meinen jene meisterlich ausgeführten Blätter des Kartenspielbuches, die sich vor den übrigen durch geistvollere Wiedergabe der Zeichnung, tiefere Erfassung des Ausdrucks und Charakters und malerische Behandlung auszeichnen.

Die Natur hatte, wie schon gesagt, J. Amman mit herrlichen und seltenen Anlagen ausgestattet; unter besseren Zeitverhältnissen, bei höheren Aufgaben als der Illustration von Büchern, hätte er zweifelsohne ein Zier- und Glanzpunkt der deutschen Kunst des 16. Jahrhunderts werden müssen. So aber können wir ihn leider nicht mehr unter jene grossen Männer zählen, welche den Ruhm der deutschen Kunst begründeten und rechtfertigen. Seine immense Fruchtbarkeit that den Ansprüchen veredelter, durchgebildeter Kunstthätigkeit Abbruch, seine Schnellzeichnerei führte zur Manier, die er nur durch ein gründliches, ihm jedoch bei der Massenhaftigkeit der Aufträge verwehrtes Studium hätte beseitigen können. Wir wollen mit diesem Tadel nicht seine Verdienste in Schatten stellen, die ebenso wichtig für unsere Zeit sind, als sie es für seine Zeit waren, müssen aber nochmals bemerken, dass dieselben vorzugsweise

auf dem Felde der Bücherillustration zu suchen sind. Der Illustrator erzielt um so grössere Erfolge, je klarer ihm das Verständniss seiner Zeit geworden, je tiefer er in den Geist derselben eingedrungen ist. Seine Werke müssen ein ungeschminktes und wahres Bild seiner Umgebung abspiegeln. Dass J. Amman als Illustrator sich dieser seiner Aufgabe klar bewusst war, bedarf für den, der seine Werke kennt, kaum eines Nachweises, denn was getreue und eingehende Wiedergabe des Lebens seiner Zeit nach allen Richtungen hin in unerschöpflicher Fülle anbelangt, lassen sich seinen Werken keine zweiten in Deutschland an die Seite stellen. Eine eingehende Würdigung des Meisters von dieser Seite, der mehr culturhistorischen, ist leider noch nicht versucht worden, obschon sie bei der unerschöpflichen Fülle, die er bietet, für das Verständniss jener Zeit, für die Erkenntniss der Wechselwirkung der Geister, der Kunst und des Lebens im höchsten Grade belohnend und lehrreich ausfallen würde. Es liegt nicht im Zwecke dieses Buches auf dieses Feld näher einzugehen, wir können hier nur auf eine der zahllosen Lücken unserer bis jetzt vernachlässigten deutschen Kunstgeschichte der späteren Jahrhunderte hinweisen.

BARTSCH hat J. Amman in den IX. Band seines *Peintre Graveur* aufgenommen, aber nicht nach Verdienst gewürdigt, ihn im Ganzen sehr oberflächlich und dürftig behandelt. Dieses veranlasste den ver-

storbenen preussischen Steuerinspector C. BECKER zu Würzburg, den Meister zum Gegenstand einer Monographie zu machen, welche 1854 bei Rud. Weigel in Leipzig unter dem Titel: »Jobst Amman, Zeichner und Formschneider, Kupferätzer und Stecher« erschien. Fleiss, Liebe zur Sache, Reichhaltigkeit des Inhalts und Streben nach Erschöpfung des Stoffes lassen sich diesem Buche, bei welchem in Hinsicht der dürftigen Vorarbeiten grosse Schwierigkeiten zu überwinden waren, nicht absprechen, seiner Mängel sind jedoch bei dem weiter vorgeschrittenen Stand der Forschung der Gegenwart so viele und sie machen sich nach allen Seiten hin so sehr fühlbar, dass uns eine neue Bearbeitung des Meisters dringend nöthig erschien. Wir sind nicht nur im Stande, eine grosse Anzahl neuer, Becker unbekannt gebliebener Blätter hinzuzufügen (Becker's Katalog zählt 138, unserer 510 Nummern), sondern auch zahlreiche Berichtigungen und Verbesserungen allenthalben nachzutragen. Doch ist unser Katalog nicht als eine Umarbeitung des Becker'schen Buches zu betrachten, sondern wesentlich als eine selbständige, auf eigene Anschauung der Quellen basirte Arbeit, die nicht ausschliesst, dass wir uns, zweckmässiger Gründe halber, namentlich bei den Holzschnittwerken, hie und da an Becker angelehnt haben. Becker hat nicht stets eine scharfe Kritik geübt, manches Blatt figurirt in seinem Katalog, was mit J. Amman nichts zu schaffen hat, die Angaben der Titel der Bücher und Blätter

sind flüchtig, incorrect und der Strenge der neuesten Forschung nicht mehr entsprechend, eine Anzahl der aufgeführten Blätter, namentlich unter den Radirungen, hat Becker nicht mit eigenen Augen gesehen und konnte demgemäss keine ausführliche Beschreibung geben, andere, wie die Portraits in Holzschnitt, die Holzschnitteinfassungen, Druckersymbole etc. wohl gesehen, aber unterlassen, eine Beschreibung zu geben, die doch nöthig ist, weil diese Blätter einzeln im Handel vorkommen, freilich für Bücher gearbeitet worden, aber nicht immer für dieses und jenes bestimmte Buch und daher auch nicht unter den Büchern beschrieben werden können. — Es wäre PASSAVANT's Sache gewesen, Zusätze und Verbesserungen zu Becker zu sammeln, und an Stoff konnte es ihm wahrlich nicht fehlen, aber er hat, wie Bartsch, unseren Meister gar zu stiefmütterlich behandelt, und die Paar Zusätze, die er bringt, erweisen sich bei einer scharfen Prüfung zum Theil gar nicht mal als solche, sondern als Becker wohlbekannte Blätter. Reicher ist der Artikel über J. Amman in NAGLER's neuem Monogr.-Lex. III. No. 1768, aber lange nicht erschöpfend, nicht peintregraveurgemäss und nicht durchweg zuverlässig.

Was die Anordnung unseres Katalogs anbelangt, so haben wir den umgekehrten Weg von Becker eingeschlagen, zuerst die Radirungen, die wir, wie die Holzschnitte, nicht wie Becker nach Einzelblättern und Folgen, sondern nach dem Inhalt ge-

ordnet haben, dann folgen als zweite Gruppe die Holzschnitte und dahinter die illustrirten oder Holzschnitt-Werke. Hinter der ersten Gruppe haben wir ein Verzeichniss der wenigen nach Jost Amman radirten und gestochenen Blätter, sowie in einem Appendix eine Reihe zweifelhafter Blätter eingeschaltet. Dem Katalog folgt ein Register, welches die Titel der Nummern mit Hinweisung auf die bezüglichen Nummern in Becker enthält. Becker hat die Holzschnittwerke chronologisch geordnet, wir dagegen im Einklange mit dem Ganzen gegenständlich, denn erstere Methode scheint uns so lange bedenklich, als nicht alle Ausgaben der Bücher bekannt sind. — Was speciell die letzteren anbelangt, so liegt auf der Hand, dass bei der Menge derselben eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Illustrationen unstatthaft und wenig belohnend sein würde. Wir haben uns, wie Becker, nur auf eine kurze Anzeige der Gegenstände beschränkt, dagegen, soweit es uns möglich war, genau die Titel, die Ausgaben und anderen bibliographischen Merkmale angegeben.

Was die Ausgaben anbelangt, so glaubten wir uns auch hier berechtigt, öfters von Becker abzuweichen, wir haben nicht blos viele neue, Becker unbekannt gebliebene angezeigt, sondern auch durchweg, um Neues zu bieten, den Beschreibungen der Bücher andere Ausgaben, nicht immer die ersten, zu Grunde gelegt. Becker hat öfters unter den Ausgaben andere Bücher mit anderem Text von

anderen Verfassern aufgenommen; wir konnten diesem Verfahren unsere Zustimmung nicht geben, glaubten solche Werke vielmehr als selbständige Arbeiten hinstellen zu müssen.

DAS WERK DES JOST AMMAN.

Radirungen.

1. Stephan Bathori.

H. 6" 7"', Br. 4" 9"'.

Fürst von Siebenbürgen. Ganze Figur, in der Tracht seines Landes vorgestellt; er geht nach der rechten Seite des Blattes zu und legt seine Linke an den Griff seines Schwertes. Links eine Mauerwand, von welcher oben ein Stück eines Vorhangs herabhängt, rechts eine Säule, im Hintergrund eine Landschaft. Rechts oben ist eine Tafel mit folgender Schrift: STEPHANVS BATHORIVS WEIWODEN AVS SIEBNBV̊RGEN. M.D.LXXVI. Links unten eine Tafel mit: I · A der Radirnadel und der Jahreszahl 1576.

2. Caspar de Coligny.

H. 13" 5"', Br. 9" 11"'.

Admiral von Frankreich. Halbe, bis auf die Lenden gesehene Figur, nach links gewendet, in Rüstung, an einem, mit einem gemusterten Tuch bedeckten Tische stehend und von einem verzierten ovalen

Rahmen umschlossen. Er stützt die Linke gegen die eine Hüfte, mit der Rechten seinen Commandostab gegen die andere. Rechts ein Vorhang. Auf dem Tisch sein Helm und Handschuh. Oben links in Gewölk eine weibliche Figur mit einer Palme und einem Lorbeerkranz in den Händen. Zu den Seiten des Rahmens stehen zwei allegorische Frauengestalten, von welchen die links befindliche die christliche Religion, die rechts die Liebe vorzustellen scheint. Oben auf den Seiten sitzen zwei in Trompeten stossende Engel und zwischen diesen ist eine verzierte Tafel mit der Inschrift: *Effigies Casparis de Coligni, D. Caſtilione. Admiralÿ Franciae &.* Unten in einer Cartouche sind wilde Scenen der Bartholomäusnacht in Paris vorgestellt. Unter der unteren Einfassung dieser Cartouche liest man: *fecit Norimbergae Joſt Amman Tigürinus* 15 73

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor den wilden Scenen in der Cartouche unten, welche noch weiss ist.

II. Mit denselben.

Es giebt neuere Abdrücke; v. MURR besass die Platte, welche er 1784 dem Fürsten Stanislaus Poniatowsky schenkte.

3. Jacobine de Coligny.

Gemahlin des Vorigen und Gegenstück. Hüftbild mit Beiwerken. Unbenanntes Portrait. fol.

DRUGULIN, allgem. Portraitkatalog No. 3792.

4. Sigmund Feierabendt.

H. 9" 3"', Br. 7" 4"'.

Dieser bekannte Buchhändler zu Frankfurt a. M., der fast alle Holzschnittbücher des J. Amman verlegte, ist in einem reichverzierten ovalen Rahmen vorgestellt und bis unter die Brust zu sehen; er ist nach links gewendet, richtet aber die Augen gegen den Beschauer, trägt auf dem Kopf eine Haube und über dem Wams ein ärmelloses, gemustertes, vorne mit Schnüren besetztes Kleid. Er hält auf der Brüstung in der Rechten ein Buch, in der Linken einen Holzstock mit einer bildlichen Darstellung. Ringsum am Rahmen lesen wir: SIGISMVNDVS FEIERABENDT BIBLIOPOLA AETATIS SVAE XLII. ANNO . M . D . LXXIX. Oben in der Mitte an der Verzierung des Rahmens sitzt die in zwei Trompeten stossende Fama, Feierabendt's bekanntes Symbol, in der Mitte unten ist das Wappen des Abgebildeten; auf den Seiten sitzen oben zwei nackte Frauengestalten, von welchen die links befindliche in ihrer Rechten einen Geldbeutel hält; unten links ein fast nackter Krieger, rechts eine halbbekleidete weibliche Figur, die mit der Linken eine goldene Kette und eine Schaale hält. Ohne Amman's Zeichen.

Es soll Abdrücke ohne die Einfassung geben, wie DERSCHAU angiebt.

5. Bischof Friedrich von Würzburg.

H. 11", Br. 8" 4"'.

Aus dem Geschlecht der von Wirsberg. Der Bischof, mit einer Mütze auf dem Kopf und einem

gemusterten Rock bekleidet, befindet sich, bis unter die Brust gesehen, in einem Gemach mit einer Fensteröffnung, in welcher eine Blumenvase steht. Er stützt die Arme auf ein Kissen und hält in der Linken einen Rosenkranz. Das Bildniss ist von einem ovalen Rahmen mit reichem allegorischen Beiwerk und mit der Umschrift umschlossen: FRIDERICVS DEI GRATIA EPISCOPVS WVRZEBVRGENSIS AC FRANTIAE ORIENTALIS DVX. Oben in der Umrahmung sind drei, unten zwei Wappen angebracht. Die allegorischen Figuren stellen den Glauben mit Kreuz und brennendem Herz, in welchem das heilige Zeichen I H S, die Gerechtigkeit mit Waage und Schwert, die Mässigkeit mit Krug und Trinkschaale und die Hoffnung mit einem Anker vor. Acht geflügelte Kinderfiguren sind oben, neben und unten vertheilt, sie halten zum Theil die Wappen. Unten in den Verzierungen einer leeren Cartouche die Buchstaben I A, rechts die Jahreszahl 1572.

6. Wenzel Jamnitzer.

H. 6" 8"', Br. 9" 5"'.

Der bekannte Goldschmidt und Mathematiker; er sitzt nach links gekehrt in einem Zimmer an einem Tisch und ist bis zu den Knieen zu sehen. Sein langer weisser Bart reicht fast bis zum Gürtel. Auf dem Tisch steht vor ihm ein geometrisches Instrument, an welchem ein Faden ausgespannt ist, mit welchem er im Begriff ist, eine Visirung vorzunehmen.

Links ein Fenster. In der Hinterwand sind zwei Nischen, in deren einer ein Buch und eine Sanduhr, in der andern eine aus Würfeln gebildete geometrische Figur stehen. Ohne Schrift und Zeichen.

Zu diesem Blatt gehört als Gegenstück die Landschaft mit dem Messkünstler. Wir beschreiben dieses Blatt weiter hinten unter No. 216 und kommen bei der Gelegenheit nochmals auf ersteres zurück.

7. Adam Khal.

H. 7" 3"', Br. 6" 3"'.

Der Abgebildete, welcher nach dem allegorischen Beiwerk für einen Liebhaber der Geometrie und Astronomie zu halten ist, ist ein wenig nach links gewendet, bis unter die Brust zu sehen und hinter einem Tisch vorgestellt, auf welchem er in der Rechten seine Handschuhe, in der Linken ein Mäppchen mit Schliesse hält. Er trägt eine Mütze auf dem Kopfe und ist mit einem Wams bekleidet. Links vor Gemäuer, an welchem oben die Jahreszahl 1572 angebracht ist, ein Vorhang. Das Bildniss befindet sich in einem Rahmen mit reicher allegorischer Einfassung. Man liest ringsum: ADAMVS CALLVVS HERBIPOLITANVS AETATIS SVAE 32. In der Mitte oben sieht man sein Wappen: einen kahlscheiteligen Mannskopf zwischen zwei Genien; in der Mitte unten eine Cartouche mit der Darstellung des Elias in der Wüste. In den Winkeln des Blattes sitzen, ähnlich dem Bildniss des J. Neudörffer, vier auf die Astronomie, Mess- und Schreibkunst bezüg-

liche allegorische weibliche Figuren. Zu Seiten des Rahmens stehen in halber Blatthöhe zwei Genien, von welchen der rechts befindliche einen Schild hält, an welchem J. Amman's Zeichen angebracht ist.

Der Abgebildete ist jener kunstliebende A. Khal, dem S. Feierabendt die spätere Ausgabe des Werkes: »Wappen des heil. römischen Reichs Teutscher Nation« dedicirte. Er wird in diesem Buch »Fürstlich Würtzburgischer Bottenmeister« genannt.

8. Martin Luther als Mönch zu Erfurt und als Professor zu Wittenberg.

H. 7'', Br. 9'' 9'''.

Links steht er in halber Figur als Augustinermönch an einem Tisch, an welchem er rechts als Professor sitzt. Dort ist er, ein Buch in seiner Rechten haltend und gesticulirend, hier in Bereitschaft vorgestellt, das was er eben noch überdenkt, in ein Buch niederzuschreiben, welches vor ihm auf einem Pulte liegt. Tintenfass, Federmesser, Sanduhr, Briefe und Bücher befinden sich auf und rechts neben dem Tisch. Oben in der Mitte schweben zwei Engel, welche Luthers Wappen und Lorbeerkränze halten. Hinter dem Rücken der Figuren sieht man Vorhänge. Ohne Schrift und Bezeichnung, und wahrscheinlich bestimmt, als fliegendes Blatt zu erscheinen.

Uns liegt ein späterer, schon sehr abgenutzter Abdruck in Form eines fliegenden Blattes aus dem Jahre 1667 vor. Oben liest man die gedruckte Aufschrift: *Zwey wahre und eigentliche* CONTRAFACTUREN *Des thewren Mannes GOTTES* MARTINI LUTHERI. *Deren eine Ihn abbildet, alß er noch zu Erffurth im Augustiner*

Klofter ein Mönch gewefen, etc. Sampt angehafftem deffen kurtzen wahrhafftigen Lebens Lauffe. Unter der Platte stehen drei lateinische Distichen, dann folgt eine zweite Ueberschrift: VITAE BEATISSIMI LUTHERI ORTUS : CURSUS : PORTUS. und in drei hohen Columnen die gedruckte Biographie, am Schluss derselben: *Gedruckt zu Erffurth, bey Paul Michaeln, Im Jahr Chrifti,* 1667.

9. Martin Luther auf dem Todtenbette.

H. 7" 8"', Br. 11".

Mit einem weissen Gewand bekleidet, die Hände auf der Brust, nach links gewendet. Links im Grund des Zimmers auf einer Bank ein Kissen und Bücher. Ohne Schrift und Zeichen und wahrscheinlich ebenfalls bestimmt als fliegendes Blatt mit beigedruckter Erklärungsschrift zu erscheinen.

10. Johann Neudörffer.

H. 10" 1"', Br. 7" 9"'.

Das Bildniss des bekannten nürnbergischen Schreib- und Rechnenmeisters, nach einem Gemälde des Nic. Neufchatel radirt. Brustbild in einem reichverzierten ovalen Rahmen ohne Schrift, hinter einem Tisch und nach rechts gewendet. Er ist mit der Schaube bekleidet und misst mit einem Cirkel ein Polygon, welches er mit der Linken hält. Auf dem Tisch gewahren wir ein, auf einem Lineal oder Senkblei liegendes Buch mit geometrischen Körpern, ein Tintenfässchen, eine Schreibfeder und ein Messer.

Rechts eine Säule, links ein Vorhang. Am Rahmen sitzen in den Winkeln des Blattes vier allegorische Frauengestalten mit Instrumenten und Gegenständen, welche sich auf die Astronomie, Schreibkunst, Messkunst und Geometrie beziehen. Ohne Amman's Zeichen.

Es soll Abdrücke ohne die Einfassung geben. So sagt DERSCHAU, der jedoch nicht zuverlässig ist.

11. Hans Sachs.

H. 11″ 6‴, Br. 7″ 9‴.

Brustbild, von vorne gesehen, mit dem Kopfe ein klein wenig nach links gewendet. Unten ist eine verzierte Tafel mit einem Gedicht in 3 Columnen: *Zwei monat ein vnd achzg Jar alt, . . . Geb mir auch ein frölich Vrſtennd,* und hierunter steht: ANNO DOMINI. M. D. LXXVI. In der Mitte auf der unteren Einfassung der Tafel die Buchstaben I A. Im Oberrand ist eingestochen: HANS SACHS. Das Bild ist, wie aus dem Gedicht hervorgeht, nach einem Gemälde des Andr. Herneysen radirt. Dem Bildniss wurden auf einem Beiblatt zwei gedruckte Sprüche beigegeben: *Hans Sachſen ſpruch / damit er dem Maler ſein Valete dediciert.* und: *Danckſagung des Malers / für das Valete.* Unten auf diesem, von einer Holzschnittbordüre umschlossenen Beiblatt die Adresse: *Cum gratia & Priuilegio Caeſareae Maieſtatis. Gedruckt zu Nürnberg / durch Katharinam Gerlachin / vnd Johans vom Berg Erben.* M. D. LXXVI.

Untersucht man die Schrifttafel des Bildnisses genau, so findet man in der Mitte ihrer oberen Einfassung ein aus *C B*

bestehendes Monogramm, das in den späteren Drucken kaum mehr sichtbar ist. Wen dies Zeichen anzeigen soll, ist bis jetzt nicht enträthselt, ob den Zeichner des Bildnisses, ob einen unbekannten Gehilfen des J. Amman, welcher unter der Aufsicht des Meisters vielleicht das Blatt ätzte? Zu den vorzüglichsten Arbeiten des Meisters gehört dasselbe ohnehin nicht.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor den senkrechten Linien am Hintergrund, und vor verschiedenen Ueberarbeitungen am Kopf und Gewand. Ueber das Bildniss ist im vollen Papierrand der Name *Hans Sachs* gedruckt.

II. Ueber die Horizontallinien des Hintergrundes sind Perpendicularlinien herabgezogen; im Kopf und am Gewand sind einige Schattenpartieen durch Schraffirungen verändert worden. Im Oberrand ist der Name HANS SACHS eingestochen.

12. Derselbe.

H. 10" 10''', Br; 8" 2'''.

In derselben Haltung und nach demselben Gemälde, auch in demselben Jahr radirt, aber nach dem Tode des Abgebildeten und daher mit einem anderen Gedicht. Im Gesicht fehlt hier eine Ader, welche sich auf dem vorigen Blatt von der linken Schläfe bis in die Stirn hinaufzieht; die Schrifttafel unten ist anders verziert, auf der Einfassung ihrer Enden stehen zwei kleine, mit Blumen gefüllte Gefässe. Das Gedicht, in 3 Columnen, beginnt: *Als nach Jesû Christi gebürt*,... und schliesst: *Vnd mit im ein Frölich vrstendt,* darunter: ANNO DOMINI. M.D.LXXVI. In der Mitte der unteren Einfassung derSchrifttafel die Buchstaben I A

13. Georg Thenn.

H. 9" 1"', Br. 7" 2"'.

Gürtelbild, von kräftigem Aussehen, nach rechts gekehrt, in einem verzierten ovalen Rahmen; er hat die Rechte vor sich auf einen Tisch gelegt und hält mit der Linken seine Handschuhe. Er trägt eine Mütze auf dem Kopf und ist mit einem Wams bekleidet, welcher zu beiden Seiten der Knöpfe und um die Hand mit schwarzen Tuchstreifen besetzt ist. Hinter der Figur ein Vorhang. Am Rahmen liest man ringsum: GEORG THENN AETATIS SVAE LXI. ANNO DOMINI M.D.LXXVI Ausserhalb des Rahmens sieht man in der Mitte unten das Wappen des Abgebildeten: einen nach links springenden Hirsch, in den Winkeln des Blattes vier Genien mit Fruchthörnern und Fruchtgewinden. Oben an der Verzierung des Rahmens die Buchstaben I A

14. Die französischen Könige.

H. 4" 5"', Br. 2" 11"'.

1 Titelblatt und 63 Bildnisse in Radirung und Stich, numerirte Portraits in verzierten Medaillons mit merkwürdigen historischen Darstellungen unten in geschnitzten Cartouchen. Die Namen stehen am Grund um die im Brustbild vorgestellten Figuren. Auf der Kehrseite gedruckter Text, der schon recto unterhalb der Bildnisse beginnt. Es sind Kopieen nach den französischen Originalen des C. Corneille, von J. Amman in Verbindung mit Virgil Solis gefertigt.

Becker irrt, wenn er nur 20 der Portraits dem Virg. Solis zuweist; die Zahl der von ihm gestochenen beläuft sich vielmehr auf 36, von denen schon über 20 sein Zeichen tragen.

1. **Titelblatt.** Zwei Genien halten über dem französischen Wappen einen Lorbeerkranz. EFFIGIES REGVM FRANCORVM OMNIVM, A PHARAMVNDO, AD HENRICVM VSQVE TERTIVM *ad vivum, quantum fieri potuit, expreſſae.* CAELATORIBVS, *Virgilio Solis Noriber: & Iuſto Amman Tigurino. Acceſsit Epitome* . . . . NORIBERGAE 1576.

2. PHARAMONDVS R. FRANC: I. Von J. Amman.
3. CLODIO REX FRANCOR: II. Desgl.
4. MEROVEq REX FRANC: III. »
5. CHILDERICVS REX FRANCOR IIII. »
6. CHLODOVEVS REX FRANCORVM V. Von V. Solis.
7. CHILDEBERTVS REX FRANCORVM. VI. Desgl.
8. CLOTARIVS. REX FRANCORVM. VII. »
9. ARIBERTVS. REX. FRANCORVM. VIII. »
10. CHILPERICVS. REX FRAC. IX. »
11. CLOTARIVS. REX FRANCORV. X. »
12. DAGOBERTVS. REX. FRANCORVM. XI. »
13. CLODOVEVS REX. FRANCORVM. XII. »
14. CLOTAIRE REX FRANC. XIII. »
15. CHILD ERI CVS. RX. F.9 XIIII. »
16. THEODORICVS. REX. FRANC. XV. »
17. CLODOVEVS. REX. FRANC. XVI. »
18. HILDEBERTVS. REX. F XVII. »
19. DAGOBERTVS. REX. FRAN. XVIII. »
20. CLOTARIVS. REX FRANC. XIX. »
21. HILPERICVS. REX FRANC XX. »
22. THODORICVS. RX FR9 XXI. »
23. CHILDERICVS. REX FRAN XXII. »
24. PIPI NVS FRANC: REX. XXIII. »
25. CAROLVS MAGN VS. F. REX XXIIII. . »
26. LVDOVICVS RX FR9 XXV. »
27. CAROLVS. FR. REX. XXVI. »
28. LVDOVICVS R. FRA. XXVII. »
29. CARLON Rc P ∴ XXVIII. »

30.	LVDOVICVS. R. FRA XXIX.	Von V. Solis.
31.	ODO R. F. XXX.	Desgl.
32.	CHARLES REX. F. XXXI.	»
33.	RADVLPHVS. R. FR. XXXII.	»
34.	LVDOVICVS. FRANCORV̄. R. XXXIII.	»
35.	LOTHARIVS FRANC̄. RE! XXXIIII.	»
36.	LVDOVICVS. R. FRANC̄. XXXV.	»
37.	HVGO. FRANC. REX. XXXVI.	»
38.	ROBERTVS. R. F. XXXVII.	»
39.	HENRICVS R. FAN̄. XXXVIII.	»
40.	PHILIPVS I. F. R. XXXIX.	»
41.	LVDOVIC. R. FRAN. XXXX.	»
42.	LVDOVICVS VII FRANCO: REX. XXXXI.	Von J. Amman.
43.	PHILIPVS REX F. XXXXII.	Desgl.
44.	LVDOVICVS. REX F. XXXXIII.	»
45.	S. LOŸS REX FRANC. XXXXIIII.	»
46.	PHILIPVS. REX. F. XXXXV.	»
47.	PHELIPES REX FRANC. XXXXVI.	»
48.	LOŸS REX FRANCORꝗ XXXXVII.	»
49.	PHELIPES REX FRANC. XXXXVIII.	»
50.	CHARLES REX FRANCORV̄. XXXXIX.	»
51.	PHELIPES REX FRANCORVM L	»
52.	IEHAN REX FRANCORVM LI.	»
53.	CHARLES REX FRANCORVM LII.	»
54.	CHARLES FRANCORVM REX LIII.	»
55.	CHARLES REX FRANCORꝗ LIIII.	»
56.	LOŸS REX FRANCORVM LV.	»
57.	CHARLES REX FRANCORVM LVI.	»
58.	LOŸS REX FRANC. LVII.	»
59.	FRANCISCꝗ RX: FRANC: LVIII.	»
60.	HENRICVS: II. REX FRANC: LIX	»
61.	FRANCISCVS REX FRANCORVM LX.	»
62.	CAROLVS, REX FRANCORVM LXI.	»
63.	HENRICꝗ. RE FRANC: ELECT: POL: LXII.	»

Wir kennen folgende Ausgaben:

I. Beschrieben.

II. Bei Joh. Bussemacher in Cöln 1587 erschienen. ICONOGRAPHIA REGVM FRANCORVM. *Daſs iſt: Ein Eigentliche Abconterfeyung, Aller Könige in Franckreich, deren in die 62 von* PHARAMVNDO *biſs auf Henricum den 3 diſes namens. regiert haben. Sambt dreyerley zeit Beſchreibung. Vnd wie vō obgemeltem Pharamundo, biſs auff itzt Regierendē Keyſer Rudolphum, in Rechter geburtslini, 34 Generationes gezelt werden. Alles ordentlich verfaſſet. Durch Michaeln Eyzinger auſs Oeſterreich. Zu Cölln, bey Johann Buchſsmacher. Anno* 1587. 4°.

III. 1589 ebenfalls bei Bussemacher erschienen, statt der Vorrede mit einer kurzen Nachricht an den Leser von M. Quadt. Die Bildnisse stehen hier nur auf der Stirnseite der Blätter. Neu hinzugekommen ist das Bildniss Heinrichs IV. Vgl. Schetelig's ikonogr. Bibliothek, pag. 647.

Nach Becker erschien in mehreren Auflagen in den ersten Decennien des 17. Jahrh. ein ähnliches Werk mit anderem Titel in Frankfurt a. M. Wir haben dasselbe so wenig wie Becker gesehen und können daher nicht bestimmen, in welchem Verhältniss es zu dem oben beschriebenen steht, ob es ein neues oder ob es dasselbe mit Veränderungen der Platten ist. Die bei Becker als vierte Ausgabe vom Jahre 1627 aufgeführte Auflage dürfte diesem Werk angehören. Die Platten sind hier beschnitten, indem man nur die Bildnisse ohne die historischen Vorstellungen sieht.

15. 78 Blätter. Die bayerischen Fürsten.

H. 7" 3—4"', Br. 5" 4—5"'.

Ganze Figuren, meistens in phantastischen Rüstungen und mit ihren Wappenschilden. Zuweilen sind auch die Frauen hinzugefügt. Im Grunde ist irgend ein merkwürdiges historisches Ereigniss vorgestellt. Amman's Zeichen kommt auf der Mehrzahl der Blätter vor. Ikonographischen Werth haben diese

Bildnisse im Allgemeinen nicht, da sie durchweg fingirte sind, aber sie sind gut radirt. Sie sind ohne eingestochene Schrift, Name und Regierungszeit sind gewöhnlich handschriftlich beigeschrieben.

Gewöhnlich kommt die Folge ohne Titel vor; es soll aber nach einem Bücherkatalog des T. O. Weigel einen solchen geben, und derselbe folgendermassen lauten: *Genuinae icones ducum Bavariae, comitum Tyrolensium, regum Lombardiae, marchionum Antverpiensium, principum et regum Francorum etc. ex principe familiâ Bavarica ... oriendorum, ab anno 462 ad annum 1562 ... caelatore Jodoco Ammano pictore. Norib.*

Von den Platten ist noch eine Anzahl erhalten; die Chalcographie in Paris besitzt 34.

Die Reihenfolge der Fürsten ist nach BECKER folgende:

1. Theodorus 2. Magnus cognominatus.
2. Otto.
3. Theodorus 3.
4. Theodorus 3. (?)
5. Theodobertus 1.
6. Gewoldus.
7. Guntholdus Dux Astensis.
8. Dietwoldus.
9. Thessalonus 1., Theodori Magni filius.
10. Gerbholdus.
11. Theodorus 1. Dux Bavariae Primus.
12. Theodorus 4.
13. Theodobertus 2.
14. Thessalonus 2. Comes Tyrolensis.
15. Theodorus 5.
16. Landobertus.
17. Theodobertus 3. Comes Tyrolis.

18. Grimoldus.
19. Theodorus 6.
20. Hugobertus.
21. Theodorus 7. Comes Tyrolensis.
22. Grimoldus 2.
23. Vtilo Rex Bavariae.
24. Thessalonus 3.
25. Herobertus Rex Lombardiae, Dux Bavariae.
26. Bertharius.
27. Gottobertus.
28. Hugobertus.
29. Reginobertus.
30. Litobertus.
31. Aribertus.
32. Vtilo Marchio Antverpiensis, Theodori 1. Ducis Bavariae filius.
33. Hugobertus.
34. Ansbertus.
35. Arnoldus.
36. S. Arnoldus Episcopus Metensis.
37. Anchises Dux Brabantiae.
38. Pipinus Marschallus Haereditarius.
39. Drogus Dux Campaniae.
40. Carolus Martellus Francorum Princeps.
41. Grimoldus Marschallus Haered. Galliae.
42. Carolomannus Monachus S. Benedicti.
43. Cyripho.
44. Pipinus Rex Galliae.
45. Carolus Magnus Imper. Rom. Aug. Primus Caesar Germ. Rex Galliae.
46. Ludovicus 1. Pius Imper. Rom.
47. Pipinus Rex Gasconiae.
48. Bernhardus Rex Italiae.
49. Pipinus Comes Noricus & Langenfeldensis.

50. Bernhardus.
51. Arnoldus.
52. Eberhardus Dux Bavariae.
53. Otto 4. Dux Bavariae Landgravius Wittelspachensis et Comes de Scheurn.
54. Otto Comes Palatinus Elector.
55. Otto 6. Junior Dux Bavariae.
56. Otto 7. Comes de Scheurn Vltimus.
57. Otto 5. Dux Bavariae.
58. Ludovicus 1. Comes Palatinus, Dux Bavariae, ac S. R. Imper. Elector Rheni.
59. Ludovicus 2. Comes Palat. Rheni Elector.
60. Ludovicus 3. Comes Palatinus Rheni.
61. Rudolphus 1. Comes Pal. Rheni El.
62. Adolphus Simplex.
63. Rudolphus 2. Comes Pal. Rheni Elector.
64. Rupertus senior Com. Palat. Rheni Elector.
65. Rupertus junior Comes Palat. Rheni Elector.
66. Rupertus Rigorosus. Rex Roman. Comes Palatinus Rheni Dux Bavariae.
67. Ludovicus 4. Barbatus Comes Palat. Rheni Elector.
68. Ludovicus 5. Comes Pal. Rheni Elector.
69. Fridericus 1. Comes Pal. Rheni Elector.
70. Philippus Comes Palatinus Rheni Elector.
71. Rupertus Comes Palatinus Rheni Dux Bavariae.
72. Philippus Comes Palat. Rheni, Dux Bavariae, summus Caesarei Exercitus Imperator, Anno MDXXIX.
73. Ludovicus 6. Pacificus Comes Palat. Rheni Elector.
74. Fridericus 2. Comes Palat. Rheni Elector.
75. Otto Henricus Comes Palat. Rheni Elector.
76. Fridericus 3. Comes Palat. Rheni Elector.
77. Ludovicus 8. Comes Palat. Rheni Elector.
78. Ludovicus Palatinus Rheni, Dux Bavariae, Comes Veldensis.

16. David und Abigail.

H. 2" 5"', Br. 3" 10"'.

Abigail, links vorne in einer Landschaft, bringt dem an der Spitze seiner Krieger stehenden David Geschenke, welche durch zwei Maulthiere getragen werden. Unten links im Winkel an einem Stein das Zeichen.

17. Maria auf dem Halbmond.

H. 3" 7"', Br. 2" 4"'.

Die heilige Jungfrau en face, mit einer Sternenkrone auf dem Haupt und langem fliegenden Haar, sie steht auf dem Halbmond und hält das Jesuskind auf ihrem linken Arm. Dieses greift nach einem Apfel, welchen ihm seine Mutter reicht, einen andern hält es in seiner Rechten. Maria ist von einer Glorie umgeben. Rechts unten im Gewölk Amman's Zeichen.

18—29. Die berühmten Frauen des alten Testaments.

H. 3" 1", Br. 2" 1"'.

Eine numerirte Folge von 12 Blättern, welche oben gerundet sind. Ganze, stehende Figuren, durch Beischriften an den Seitenrändern näher bezeichnet. Auf dem ersten Blatt die Adresse: IOBST AMAN. FECIT. STEFFAN. HERMAN. EXCu. Die Blätter haben keine Einfassungslinien.

Die ersten Abdrücke sind vor den Nummern und der Schrift.

18. EVA DIE GEBERERIN. Von vorne, bei dem Lebensbaum mit der Schlange.

19. *Sara die gesegnet.* Von vorne, bei einem links befindlichen Hause.

20. *Rebecca die gehorsam.* Von vorne, vor einer Cisterne, mit einem Wasserkrug in der Rechten.

21. *Rahel die holdtsellig.* Nach links, eine Statuette haltend.

22. *Lea die geduldig.* Nach links schreitend, einen Hirtenstab mit der Linken haltend.

23. *Iahel die Redlich.* Nach links schreitend, mit Hammer und Nagel.

24. *Ruht die Güetig.* Nach rechts schreitend, Aehren in der Rechten und im Gewand haltend.

25. *Michal die Gethreü.* Von vorne, ein Seil mit einem Holzpflock haltend.

26. *Abigael die Vernunfftig.* Nach rechts, bei einer am Boden liegenden Tonne.

27. *Iudith die Messig.* Nach rechts schreitend, mit Schwert und dem Haupt des Holofernes.

28. *Hester die Sanfftmüttig.* Von vorne, etwas nach links gewendet. Links unten J. Amman's Zeichen, welches auf den andern Blättern nicht vorkommt.

29. *Susanna die Keusch.* Nach rechts, die Arme gekreuzt vor der Brust. Am Boden ein Waschbecken.

30. Die Apotheose Kaisers Maximilian II.

H. 25''' 8''', Br. 18'' 7'''.

Dieses und das folgende Hauptblatt, von 2 Platten gedruckt, sind die grössten, welche J. Amman radirt hat. — In der Mitte kniet der Kaiser, MAXIMILIAN. II.

ro. imp. überschrieben, auf einem portalförmigen Postament, welches der Inschrift templvm pacis zufolge, den Tempel des Friedens vorstellen soll; vor diesem auf zweifachem runden Sockel ruhenden Gebäude sitzen pax, sapientia und victoria mit ihren Attributen. In Nischen stehen links: david, moses und samson, rechts: ezechiel, iosva und salomon. Hinter dem Kaiser, der aus Engelshänden ein Schwert und Buch empfängt, halten, ihm zu Seiten stehend. ivstitia und fides seinen ausgebreiteten Mantel. Links vom Kaiser stehen patientia. benignitas. fortitvdo. magnanimitas. rechts: veritas. charitas. spes und temperantia, mit ihren Attributen. Zwei Engel halten über ihm die Krone, über welcher der Doppeladler schwebt. Zu oberst sitzt christvs mit Lilie und Blitz in den erhobenen Händen auf zwei apokalyptischen Thieren. Zahlreiche Engel, zum Theil mit Attributen, schweben umher. Vorne links knieen in Verehrung vnanimitas. pietas und ecclesia, rechts drei männliche Figuren, die svbditi. Das Ganze ist von einem verzierten ovalen Rahmen mit Inschriften und den Wappen der acht Reichskreise eingeschlossen. In der Mitte oben eine leere Cartouche, unten auf den Seiten zwei Tafeln, ebenfalls leer. Oben in den Winkeln des Blattes schweben zwei Siegesgöttinnen. Unten in der Mitte unter dem die beiden Tafeln verbindenden Ornament die Jahreszahl m. d. lxxi, rechts auf dem Rand der Tafel: cvm privilegio caesareo. Ueber der Radirung liest man folgende gedruckte Ueberschrift: *Form vnd*

bildnuß, darinn angezeigt wirdt, woher aller gewalt vnnd Regierung komme, vnd welcher massen dieselb zu füren. Zu Ehren dem Großmechtigsten Römischen Kaÿser Maximiliano dem andern x. Durch Wenceslaum Jamitzer, Burger zu Nürnberg, verordnet vnd verfertigt.

BECKER No. 98 irrt, wenn er bei diesem wie dem folgenden Blatt von verschiedenen Abdrücken spricht. Die mit Lettern gedruckten Inschriften der Tafeln wurden entweder auf die Tafeln oder hinter dieselben geklebt, in welchem Falle dann das weisse Papier derselben zuvor ausgeschnitten wurde. Es giebt Exemplare mit deutschen und lateinischen Auf- und Inschriften. Die lateinische Aufschrift lautet: TYPVS SEV IMAGO, QVA OSTENDITVR ORIGO IMPERII, ET VERA ADMINISTRATIO... PER VVENCESLAVM IAMNICERVM, CIVEM NORIBERGENSEM CONFECTA ET ELABORATA. Die Inschriften der Tafeln übergehen wir, um nicht allzu breit zu werden. — Becker's Beschreibung ist sehr ungenau und zum Theil unrichtig.

31. Der Triumph der christlichen Kirche.

H. 25" 8"', Br. 18" 4"'.

Ebenfalls nach W. Jamnitzer und auf 2 Platten radirt. Die allegorische Vorstellung befindet sich in einem ovalen Rahmen. In der Mitte steht die VERITAS mit einem offenen Buch in ihrer Linken, in welchem steht: ECCE ANGUS DEI etc. und deutet nach dem Himmel empor, in dessen Mitte Christus auf der Erdkugel sitzt, die auf dessen Grab ruht, unter welchem der besiegte Satan und Tod zu sehen sind. Der Heiland hält ein Schwert und einen Oelzweig. Zu seinen Seiten schweben Schaaren von Engeln, deren vorderste die Leidenswerkzeuge tragen. Weiter unten sitzen 12 weibliche Figuren, welche

durch ihre Attribute und lateinische Beischriften als die Menschenliebe, der Friede, die Barmherzigkeit u. s. w. bezeichnet werden. Ueber dem Heiland schwebt Gott Vater, über der Wahrheit der heilige Geist. Die Wahrheit steht auf einer gemauerten Erhöhung, zu welcher von beiden Seiten Stufen hinaufführen, etc. Vorne knieen, sitzen und liegen sieben männliche und weibliche Figuren, eine der letzteren hält ein Kind. Bei diesen Figuren sind Buchstaben beigestochen, welche auf den erklärenden Text hinweisen. Unterhalb der Wahrheit ist eine gewölbte Oeffnung, durch welche man in die Hölle blickt. In der ovalen Einfassung sind die zwölf Patriarchen in Rundungen abgebildet. Das Oval befindet sich in einem Viereck, in welchem oben links und rechts zwei Engel mit Kränzen schweben. Zwischen diesen Figuren ist eine leere Cartouche, zwei andere, ebenfalls leere Cartouchen oder Tafeln sind unten links und rechts. Letztere sind durch eine Verzierung verbunden, in welcher die Namensinitialen I A zu finden sind; noch tiefer steht: *Ios Amman F* und an der Einfassungslinie: M. D. LXXI. rechts: CVM PRIVILEGIO CAESAREO.

Die Anmerkung zum vorigen Blatte gilt auch für dieses. Die lateinische Ueberschrift lautet: PICTVRA ET IMAGO ECCLESIAE IN HAC VITA, IN QVA OSTENDITVR QVID IN EA GERATVR, QVAM BLANDE PER VERBVM . . . *foeliciter abſoluta Noribergae à VVenceſlao Iamnicero.*; die deutsche: *Ein Figur vnd Bildnuſs der Chriſtlichen Kirche auf Erden* etc. Becker giebt noch eine zweite anders lautende lateinische Ueberschrift an, ich vermuthe stark, dass es die von Becker nicht angezeigte des vorigen Blattes ist, indem sie gleichlautend beginnt.

32—43. 12 Blätter. Die Vorstellungen in B. Chassanäi's catalogus gloriae mundi.

Das Buch, für welches diese Vorstellungen, zu welchen noch die von BECKER No. 105 separatim angezeigte heil. Dreieinigkeit gehört, radirt wurden, kannte Becker nicht. Es hat den abwechselnd roth und schwarz gedruckten Titel: CATALOGVS GLORIAE MVNDI D. BARTHOLOMAEI CHASSANAEI, BVRGVNDI, APVD AQVAS SEXTIAS IN SENATV DECVRIAE PRAESIDIS, *Praeminentijs, Majoritate, & Excellentijs, . . . decorem affere possunt.* OPVS AD OMNES PVBLICAS ET QVOTIDIANAS ACTIONES *dirigendas . . . In* XII. LIBROS *diuisum.* NVNC RECENS ACCVRATISSIME EMENDATVM . . . *antecellat.* Hierauf der Holzschnitt, die Fama vorstellend, darunter: *Francofurti ad Moenum, impensis Sigismundi Feÿerabendij.* ANNO DOMINI, M.D.LXXIX. Am Ende, auf Blatt 396: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM, APVD GEORGIVM CORVINVM, *impensis Sigismundi Feÿerabendi.* M.D.LXXIX.

1 Titel, 2 Blätter Widmung des S. Feyerabend an die Gebrüder Joh. Dan. und Joh. von Winnenburg und Beilstein, 3 Blätter *Autoris prooemium sive ad lectorem praefatio,* 6 Blätter *Argumenta XII. partium istius Voluminis,* dann 396 mit arabischen Blattzahlen versehene Blätter, das letzte Blatt irrig mit 393 statt 396. Der Text zerfällt in 12 ungleiche Theile, zu welchen je eine Radirung gehört. Im Text kommen auch verschiedene Wappenschilde in Holzschnitt vor, an welchen auch J. Amman als Zeichner Antheil haben kann.

Aus dem Titel, wo es heisst: *nunc recens accuratissime emendatum*, geht hervor, dass eine frühere Ausgabe existirt.

32. **Die Versammlung unter dem Vorsitz des Königs.** Im Hintergrund eines Saales sitzt ein König auf verziertem erhabenen Stuhl, zu seiner Rechten sitzt ein Schreiber an einem Tisch, zu seiner Linken steht ein Mann in einem Talar, welcher die Mütze in der Rechten, ein Gefäss in der Linken hält. Mehr nach vorne zu, links, drei Hofbeamte, zwei mit Stäben, der dritte mit einem Schwert, rechts gegenüber vier ähnliche Personen. Im Vorgrund die zahlreiche, mit Hellebarden bewaffnete Leibwache des Königs. Oval in einem verzierten Viereck. Unten in der Mitte im beschatteten Boden Amman's Zeichen. H. 9" 11"', Br. 12" 8"'.

33. **Die Versammlung unter dem Vorsitz des Kaisers.** Oval in einem Viereck, dessen Winkel mit Ornamenten und Früchten verziert sind. In einem Saale thront der deutsche Kaiser in seinem Ornat, zu seiner Rechten sitzt der König von Frankreich, zur Linken der König von Spanien. Auf beiden Seiten und vorne andere Könige, Herzoge, Markgrafen, Grafen, Fürsten und Freiherren. In der Mitte des Saales sitzt ein Schreiber an einem Tisch. Vorne an einer Stiege stehen vier Hellebardiere. Auf dem Stiegenabsatz links das Zeichen. Lateinische Inschriften bezeichnen die Figuren näher: IMPERATOR. R. FRANCŌ: R. HISPAN. REGES SIMPLICES etc. bis zu BARONES. H. 9" 10"', Br. 12" 2"'.

Bartsch, No. 18, erwähnt, wie er doch sonst gewöhnlich thut, diese Beischriften nicht. Sollte es Abdrücke vor der Schrift geben? Gemäss No. 39 dürfen wir solches annehmen.

34. **Der Pabst und die Geistlichkeit.** In einem Saale sitzt der Pabst, zwei gewaltige Schlüssel haltend, auf einem

Thron, neben und vor ihm in Viereck die Patriarchen, Cardinäle, Erzbischöfe etc., die nicht blos durch ihre Tracht. sondern auch durch die beigestochenen Titel: PAPA. PATRIARCHE . . . PRESBITERI kenntlich gemacht sind. In der Mitte sitzt ein Schreiber. Mönche und andere Geistliche stehen vorne in der Mitte. Oval in einem Viereck mit verzierten Winkeln. Ohne Zeichen. H. 9" 10"', Br. 12" 2"'.

35. **Die verschiedenen militairischen Grade.** Im Vorgrund einer weiten ebenen Landschaft neun Reiter, die zum Theil wie ihre Pferde geharnischt sind, zwei von ihnen halten Standarten. Ihre Chargen sind in lateinischer Sprache beigestochen: CONESTABILIS. MARESCALLI. CAPITANEI. VEXILLIFERI. Im Mittelgrund halten auf beiden Seiten Reiterhaufen bei Zelten, einige, schwerer bewaffnet, als ARMIGERI bezeichnet. In weiterer Entfernung das Fussvolk. Unten gegen rechts das Zeichen. Oval in einem Viereck mit verzierten Winkeln. H. 9" 10"', Br. 12" 2"'.

36. **Der Adel.** In einer Landschaft erblickt man rechts einen Theil eines Gebäudes, etwas weiter zurück einen runden Thurm und in der Ferne im bergigen Hintergrund zwei Schlösser und eine Stadt. Im Vor- und Mittelgrund sind zwei Reihen von Figuren vorgestellt, die den Adel oder Mann von Stand verschiedener Nationen zu repräsentiren scheinen. Die vordere Reihe zählt 8 Figuren, deren eine, links, vom Rücken gesehen, einen Falken auf der Hand hält. In der zweiten Reihe erkennen wir in den beiden gegen rechts stehenden einen venetianischen und genuesischen Senator, sie reden mit drei Cavalieren, denen sich zwei vornehme Polen nähern; hinter letzteren geht ein Page mit Streitaxt und Schwert. Oval in einem Viereck mit verzierten Winkeln. Unten links und rechts an den Verzierungsvoluten die Buchstaben I. A und etwas tiefer: V Z. H. 9" 10"', Br. 12" 2"'.

BECKER betitelt das Blatt: »Versammlung von Männern verschiedener Nationen.« PASSAVANT führt es unter dem Titel: »Venetianische Senatoren empfangen zwei türkische Gesandte«, irrig als ein Becker unbekanntes Blatt auf.

37. **Die Gerichtssitzung.** Die den Gerichtshof Bildenden, mit viereckigen Mützen bedeckt und in langen Gewändern, sitzen theils an den drei Wänden eines Saales auf erhöhten Sitzen, theils auf in den Saal gestellten Bänken. In der Mitte des Sechsecks, welches die Sitze bilden, sitzt an einem Tisch der Gerichtsschreiber. Vorne stehen, durch eine Brustwehr von den Richtern geschieden, mehrere Zuhörer. Rechts unten an dem beschatteten Fuss einer Säule das Zeichen, links die Jahreszahl 1575. Oval in einem Viereck mit verzierten Winkeln. H. 9″ 11‴, Br. 13″ 8‴.

BECKER zeigt pag. 194, No. 12. eine ähnliche Darstellung an, die sich von der beschriebenen nur dadurch zu unterscheiden scheint, dass Amman's Zeichen und die Jahreszahl 1566 in der Mitte unten auf einem Stein stehen. Es ist nicht anzunehmen, dass, falls Becker sich nicht geirrt hat, eine und dieselbe Vorstellung im Buche doppelt vorkomme, wohl aber zu vermuthen, dass die Platte mit der Jahreszahl 1566 der früheren Ausgabe des Buches angehöre und, nachdem diese Platte vielleicht unbrauchbar geworden, Amman die zweite oben beschriebene mit der Jahreszahl 1575 radirt habe.

38. **Die Wappen der Königreiche alter und neuerer Zeit.** Sie sind an den Stämmen und Zweigen zweier Bäume angebracht; über jedem Schild erhebt sich statt des Helmes die halbe Figur eines Königs in Ornat. Hinter jeder solcher Figur flattert eine Bandrolle mit den Namen der Königreiche in Majuskelschrift. Der Baum der christlichen Reiche ist links, zu oberst auf ihm der REX FRANCIE. Ohne Amman's Zeichen. H. 9″ 11‴, Br. 13″ 4‴.

BECKER pag. 194, No. 8. merkt an: »Oval in die Breite. Die Ecken sind mit Verzierungen ausgefüllt.« Auf den uns zu Gesicht gekommenen Exemplaren haben wir kein Oval, keine Verzierungen, nur ein einfaches Viereck gefunden. Sollte Amman wie bei dem vorigen Blatt den Gegenstand zwei Mal radirt haben? Wir glauben nicht; für die in die Höhe strebenden, nach

beiden Seiten sich gleichmässig ausbreiten müssenden Bäume war die ovale Form der Platte offenbar nicht geeignet. Becker's Angabe dürfte auf einem irrigen Analogieschluss aus der Form der übrigen Blätter beruhen.

39. **Das Weltsystem.** Eine Scheibe, in deren Mitte die Erde mit den Wendekreisen angegeben ist, Wasser, Luft und Feuer umgeben sie in drei Kreisen. In weiteren Kreisen folgen nun: *Coelum Lune — Mercurij — Veneris — Solis — Jouis — Saturni*, dann ein Kreis *Firmamentum* und zwei weitere Kreise: *ſecundum mobile ſiue coelum criſtalinum* und *primum mobile.* Alles dieses umgiebt ein breiterer Kreis mit der Umschrift: COELVM EMPIERVM IMMOBILE LOCVS ... SEDES. Zu beiden Seiten dieses Systems schwebt oben links und rechts ein grosser Engel in Wolken, unten links und rechts ist die belebte Erde, dazwischen in der Mitte das Meer mit einem Wallfisch. Ohne Zeichen. H. 10" 2"', Br. 15" 8"'.

Wir kennen von diesem Blatte Abdrücke vor der Schrift.

40. **Die Wissenschaften und Künste.** Durch 14 weibliche, in Ovalen angebrachte Figuren vorgestellt. Es sind: S. THEOLOGIA. SAC̄. CANONICA. S. LEGALIS. PHILOSOPHIA. MEDICINA. RETORICA. POESIS. HISTORIA. GRAMMATICA. DIALECTICA. ARITHMETICA. GEOMETRIA. MVSICA. ASTRONOMIA. Ausser diesen sieht man noch ein 15. Oval mit einem Wappen und der Beischrift: CARDINALIS SENONENSIS. Zu beiden Seiten dieses Ovals unten die Buchstaben I A. H. 9" 11"', Br. 12" 2"'.

41. **Die Künste und Gewerbe.** In 7 Ovalen, oben 4, unten 3. Sämmtliche Figuren sind antik costümirt. Es sind: AGRICVLTVRA. AVRIFABRA. MERCATORIA. ARCHITECTURA. VENATORIA. CHIRVRGIA und TVNPANISTRIA. Die Räume links und rechts von den unteren Ovalen sind mit Verzierungen ausgefüllt, die zwei halbe Ovale bilden. Auf dem Deckel einer Kiste im Oval MERCATORIA Amman's Zeichen. H. 9", Br. 12" 2"'.

42. **Das Paradies.** Die ersten Eltern im Paradies, von verschiedenen Thieren umgeben. Adam sitzt gegen links, Eva rechts. An Bandrollen um jede Figur liest man bei Adam: *Omnia ſubiecisti ... eius.* bei Eva: *Os homini ... vultus.* Oval in einem Viereck mit blasenden Windsköpfen in den Winkeln. Ohne Zeichen. H. 10'', Br. 13'' 3'''.

43. **Die heil. Dreieinigkeit.** Die Dreieinigkeit und heil. Jungfrau, angebetet von vielen Heiligen, Fürsten, Priestern und anderen Figuren. Die Dreieinigkeit oben, das Fegfeuer unten, die Anbetenden in der Mitte, welche stufenweise über einander geordnet sind. Verziertes Oval. H. 13'' 2, Br. 9'' 11'''.

Becker, dem wir die Beschreibung dieses Blattes entlehnen, führt dasselbe unter No. 105 separatim auf.

44—68. Die radirten Vorstellungen in Fronsperger's Kriegsrechten und Kriegsbuch.

Auf das Buch selbst und seine Ausgaben werden wir später in der Rubrik der Holzschnittbücher zurückkommen. Becker zeigt die Radirungen nicht alle an und giebt auch keine nähere Beschreibung. Da sie vereinzelt vorkommen und in culturhistorischer Hinsicht sehr interessant sind, halten wir eine kurze Beschreibung für unumgänglich nöthig.

Becker erwähnt nicht, dass von einzelnen Platten spätere Abdrücke vorkommen und zwar solche, die nur von der einen Hälfte der zerschnittenen Platten abgezogen sind. Dieselben befinden sich in »*Jacobi Franci historica relatio quinquennalis. Wahrhafftige Beſchreibung*« etc. Wir werden sie unten erwähnen.

Ferner ist es Becker entgangen, dass die in der Ausgabe des Kriegsbuchs vom Jahr 1596 vorkommenden Abdrücke verkleinerte Kopieen, nicht mehr solche von den wahrscheinlich unbrauchbar gewordenen Originalplatten sind. Sie sind von

G. KELLER's Hand radirt, dessen Zeichen auf zweien dieser Blätter vorkommt, stehen aber in künstlerischer Hinsicht bedeutend hinter den Originalen zurück. Im Allgemeinen erkennt man sie daran, dass unten auf die Platten die Band- und Seitenzahlen des Buches eingestochen sind.

Endlich ist es Becker nicht zur Kenntniss gekommen, dass es von den grösseren Platten, die zuerst in den Kriegsrechten angewandt wurden, Wiederholungen giebt, indem die Platten später unbrauchbar wurden. Wir kennen 4 solcher Wiederholungen und vermuthen, dass es auch solche von den beiden übrigen Blättern giebt. In der Becker'schen Anzeige der Blätter sind Originale, Wiederholungen, Kopieen bunt durch einander geworfen, die Maasse der grösseren Platten nicht nach den Originalen, sondern nach den Kopieen genommen.

Dr. NAGLER hat im 3. Band seiner Monogrammisten auf einige dieser Mängel aufmerksam gemacht, jedoch mit den Wiederholungen nur 19 Blätter beschrieben, während wenigstens 25 vorkommen.

44. **Das Lager vor der feindlichen Stadt.** Das Lager, oben und unten von Bagagewagen eingeschlossen, nimmt die linke Hälfte des Blattes ein; in ihm gewahren wir zwischen Zelten viele Figuren in verschiedenen Handthierungen. Ganz rechts ist ein Mauerthurm einer nicht sichtbaren Stadt, welche mit Kanonen beschossen wird. Die Besatzung hat einen Ausfall gemacht und kämpft mit dem Feinde. Oben rechts ein brennendes Gebäude. Unten links im Winkel auf einem Stein die Jahreszahl 1564 und das aus IAG bestehende Zeichen. Flüchtig behandeltes und wie es scheint matt geätztes Blatt. H. 10″ 5‴, Br. 20″ 8‴.

Kopie von G. KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 1 *Theil fol.* 36 H. 9″ 6‴, Br. 13″ 11‴.

45. **Dieselbe Vorstellung.** Fast in Allem der vorigen gleich, aber sorgfältiger geätzt und ohne Amman's Zeichen. Das brennende Gebäude oben rechts sieht man hier nicht. H. 10″ 1—2‴, Br. 20″ 8‴.

46. **Die Feldschlacht vor der Stadt.** Die Stadt ist links. Die Heere, in Haufen aufgestellt und fast über das ganze Blatt vertheilt, stossen in der Mitte zusammen, unten Reiterei mit Fussvolk, dieses links, im zweiten Treffen Reiterei, im dritten Fussvolk und im vierten oben gegen rechts wieder Reiterei. Vier Kanonen werden in die Stadt gefahren. Links gegen unten an einer Bastei die Jahreszahl 15ð4 und darunter das aus IAG bestehende Zeichen. H. 10″ 5‴, Br. 20″ 7‴.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: *1 Theil fol*. 11 H. 9″ 4‴, Br. 14″ 1‴.

47. **Dieselbe Vorstellung.** Im Wesentlichen der vorigen gleich. Unten links im Wasser die Jahreszahl 1566 mit der Radirnadel, gegen die Mitte das Zeichen. H. 10″ 3‴, Br. 20″ 3‴.

48. **Das Anrücken gegen die feindliche Stadt.** Von der Stadt ist nur ein Thor mit seiner Befestigung sichtbar, welches bereits mit Kanonen beschossen wird. Ein Trupp Soldaten macht einen Ausfall. Das Heer, Fussvolk und Reiterei in geordneten Treffen, mit seinem Train, rückt von der Linken heran. Unten in der Mitte an einem Stein das Zeichen IA, darunter: 1566 und neben dem Stein klein: *Nürbrga.* H. 10″ 4‴, Br. 20″ 3‴.

Im späteren Abdruck ist die Platte mitten durchgeschnitten und nur mit ihrer rechten Hälfte abgedruckt. Oben steht: *Nouigradt Von den christen* . . . *Erobert* 6 *Martij* 1594. H. 9″ 9‴, Br. 10″ 2‴.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: *I Theil fol*: 38. H. 9″ 6‴, Br. 13″ 11‴.

49. **Der Angriff auf eine Stadt durch die Türken.** Die Stadt ist links in halber Höhe des Blattes und nur zu einem kleinen Theil sichtbar. Ober- und unterhalb derselben rücken zwei christliche Heereshaufen, durch Kanonen unterstützt, gegen die von rechts in geordneten Treffen heran-

rückenden Türken. Statt der Bagagewagen führen Letztere Kameele mit sich. Ohne Zeichen. H. 10" 3"', Br. 20" 3"'.

Im späteren Abdruck ist die Platte mitten durchgeschnitten und beide Hälften sind separat abgedruckt. Auf der einen Hälfte liest man über der Stadt: *Stul Weyssenburg*. H. 9" 8"', Br. 10" 1"'; die andere ist 9"' 7" h., 10" 1"' br.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: *I Theil fol: 126*. H. 9" 6"', Br. 4" 1"'.

50. Dieselbe Vorstellung. Wiederholung der ersten unbrauchbar gewordenen Platte. Vorne auf einem Kasten das Zeichen I A, darunter ein Wappenschild. Auf einem Pulverfass ein anderes Zeichen, vermuthlich das eines Kaufmanns.

51. Die Erstürmung einer Stadt. Die Stadt, links in halber Blatthöhe und nur zu einem kleinen Theil sichtbar, wird mit schwerem Geschütz beschossen und bombardirt, die Stürmenden dringen von drei Seiten vor. Rechts ist das Lager des Belagerungskorps, dessen Reserve in mehreren Abtheilungen aufgestellt ist. Unten in der Mitte das Zeichen I A und daneben links: 1566 *von Nürmberg* — der Ortsname verkehrt. H. 10" 3"', Br. 20" 3"'.

Die späteren Abdrücke sind von der zerschnittenen Platte. Links oben steht: *Filleck*. H. 9" 8"', Br. 10" 2"'.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Unten links: *I Theil fol. 98*. H. 9" 6"', Br. 14"'.

52. Dieselbe Vorstellung. Im Wesentlichen der vorigen gleich. Unten nach der Ecke links das Zeichen, aus I A G bestehend. Rechts die Jahreszahl 1564. Die frühere Platte.

BECKER, pag. 195, No. 100, beschreibt nach OTTLEY das Blatt separatim.

53. Beschiessung einer Seestadt durch eine Flotte. Rechts ist ein kleiner Theil einer befestigten Seestadt sichtbar. Dreimaster, Galeeren und kleine Fahrzeuge sind über die ganze See verstreut, die rechts liegenden Schiffe beschiessen die Stadt. Unten links auf dem Segeltuchdach eines Fahrzeuges liest man: *I A V. Zvrÿch* 15 66. Dahinter eine Feder und Radirnadel. H. 10" 3"', Br. 20" 3"'.

Im späteren Abdruck ist die Platte mitten durchgeschnitten, oben und unten verkleinert und nur mit ihrer rechten Hälfte abgedruckt. Rechts bei der Stadt der Name: S. LVCA. H. 9″ 8‴, Br. 10″ 2‴.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Unten links: *I Theil fol.* 128. H. 9″ 6‴, Br. 14″.

54. **Truppenzug mit Pontons.** Fussvolk und Reiterei ziehen in geordneten Abtheilungen gegen links, Kanonen voraus, hinterher und zwischen den Abtheilungen, oben Bagagewagen, ganz unten fünf Wagen mit Pontons. In der Mitte an einem dieser Wagen das Zeichen 15 IA 72. H. 9″ 7‴, Br. 12″ 8‴.

BECKER kennt dieses Blatt nicht.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 2 *Theil. fol:* 48 H. 9″ 5‴, Br. 13″ 6‴.

55. **Das Lager mit dem Galgen in der Mitte.** Ein Lager, links durch eine Reihe Kanonen gedeckt, auf den übrigen Seiten durch eine rechts gerundete Wagenburg eingeschlossen; in der Mitte ein Galgen, an welchem ein Delinquent hängt. Unten gegen links das Zeichen. H. 9″ 8‴, Br. 13″ 9‴.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 2 *Theil fol* 49 H. 9″ 7‴, Br. 13″ 6‴.

56. **Truppenzug mit Geschütz.** Fussvolk und Reiterei zieht in geordneten Abtheilungen gegen links, Kanonen fahren voraus und hinterher, Munitionswagen oben und unten. Oben im bergigen Grunde sieht man in der Mitte ein brennendes Schloss. Unten gegen die Mitte das Zeichen. H. 9″ 8‴, Br. 12″ 7‴.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Unten gegen die Mitte: 2 *Theil fol:* 50. H. 9″ 7‴, Br. 13″ 5‴.

57. **Das Lager mit der länglich-viereckigen Wagenburg.** Eine doppelte Reihe von Wagen, die äussere mit Pontons beladen, umgiebt ein Lager, in welchem links 16 Kanonen in einer Reihe aufgestellt sind. Unten auf der Bedeckung eines nur theilweise sichtbaren Packwagens das Zeichen IA H. 9″ 9‴, Br. 13″ 9‴.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 2 *Theil fol* 52 H. 9" 7"', Br. 13" 6"'.

58. **Das runde Lager.** Kanonen, links, Munitions- und Bagagewagen schliessen das Lager ein. In den Winkeln des Blattes vier Reitertrupps. Ohne Zeichen. H. 9" 8"', Br. 13" 8"'.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 2 *Theil fol:* 53 H. 9" 6"', Br. 13" 6"'.

59. **Das Lager im Halbkreis.** Es ist links von Kanonen, rechts von Munitionswagen eingeschlossen und vorne durch einen Fluss gedeckt. In der Mitte des Flusses eine Pontonbrücke. Rechts unten auf einem Stein das aus den Buchstaben I A V Z bestehende Zeichen bei einer Feder. H. 9" 6"', Br. 13" 7"'.

Kopie von KELLER, dessen Zeichen unten rechts an einem Stein ist. Links unten: 2 *Theil Fol.* 54. H. 9" 7"', Br. 13" 5"'.

60. **Das schlangenlinig befestigte Lager.** Es ist vorne durch einen Fluss gedeckt, in der Mitte des letztern eine Pontonbrücke. Die in Schlangenlinie aufgeführte Verschanzung ist mit Kanonen besetzt. Ohne Zeichen. H. 9" 9"', Br. 13" 10"'.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 3 *Teil Fol:* 102. H. 9" 8"', Br. 13" 7"'.

61. **Das Lager in der Sternschanze.** Die Schanze ist vorne offen, die Wälle sind mit Kanonen besetzt. Die Truppen sind in geordneten Abtheilungen aufgestellt. Unten in der Mitte das Zeichen I A. H. 9" 9"', Br. 13" 9"'.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links unten: 3 *Theil fol:* 103 H. 9" 8"', Br. 13" 6"'.

62. **Das verschanzte Lager mit vier Rondellen an den Ecken.** Vorne im Lager sieht man Händler in Buden und einen Galgen. Es ist vorne durch einen Fluss gedeckt, auf welchem Kähne und in der Mitte eine Pontonbrücke. Ohne Zeichen. H. 9" 8"', Br. 13" 7"'.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Links über der ersten Kahnreihe: 3 *Theil fol* 103 H. 9" 8"' Br. 13" 6"'.

63. Der Kampf zwischen den Franzosen und Oesterreichern. Die Franzosen und Burgunder, an ihren Feldzeichen kenntlich, links, die Oesterreicher rechts, in geordneten Aufstellungen. Der Kampf hat in der Mitte begonnen. Oben schlängelt sich ein Fluss durch das Blatt. Unten in der Mitte ein Messerchen und das Zeichen IA H. 9'' 8''', Br. 13'' 8'''.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Unten links: 3 *Theil fol* 110 H. 9'' 6''', Br. 13''' 5'''.

64. Das Fussvolk in Schlachtordnung. In fünf Abtheilungen, die grössere, ein grosses Viereck bildend, in der Mitte. Links von dieser sechs Kanonen. Ohne Zeichen. H. 9'' 9''', Br. 13'' 10'''.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen und ohne Foliumangabe. H. 9'' 10''', Br. 13'' 5'''.

65. Die Kriegsflotte auf offener See. Land ist nirgends sichtbar. Eine grosse Flotte ist in mehreren grösseren und kleineren Reihen aufgestellt; die Schiffe nächst dem linken und rechten Rand bilden eine gerade (senkrechte) Linie, die zweite Abtheilung ist bogenförmig geordnet. Ohne Zeichen. H. 9'' 9''', Br. 13'' 8'''.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Rechts unten: 3. *Theil. Fol.* 125. H. 9'' 7''', Br. 13'' 6'''.

66. Die Flotte vor der befestigten Stadt. Sie ist symmetrisch aufgestellt, 35 zu ihr gehörige Galeeren bilden einen Halbkreis. Oben die Küste mit einer theilweise in das Meer gebauten Stadt. Ohne Zeichen. H. 9'' 8''', Br. 13'' 8'''.

Kopie von KELLER mit dessen Zeichen in der Mitte unten. Links unten: 3. *Theil Fol.* 125. H. 9'' 7''', Br. 13'' 6'''.

67. Das Kloster und die Stadt an der Küste. Das Meer mit der Flotte nimmt den grössten Theil des Blattes ein. Oben ist die Küste sichtbar; an ihr liegt ein ummauertes Kloster, rechts eine befestigte Stadt. Ohne Zeichen. H. 9'' 9''', Br. 13''' 8'''.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Rechts unten: 3. *Theil Fol.* 125. H. 9'' 9'''. Br. 13'' 8'''.

68. Der Dreimaster zwischen zwei Galeeren. Ein Flotte ist symmetrisch aufgestellt. Unten in der Mitte ein Dreimaster mit vom Winde geschwellten Segeln zwischen zwei etwas höher gestellten Galeeren mit ausgespannten Segeln. Oben die Küste mit einer kleineren Stadt links, einer grösseren rechts. Ohne Zeichen. H. 9" 8"', Br. 12" 8.

Kopie von KELLER. Ohne Zeichen. Unten: 2 *Theil. Fol.* 125. H. 9" 9"', Br. 13" 9"'.

69. Türkische Schiessübung.

H. 8" 10"', Br. 10" 7"'.

Im Mittelplan einer Landschaft mit bergiger Ferne und einer türkischen Stadt rechts in dieser Ferne ist eine Stange aufgerichtet, auf welcher oben ein turbanartiger Gegenstand steckt. Türken zu Pferde rund um die Stange schiessen mit Pfeilen nach diesem Gegenstand. Rechts vorne hält ein Befehlshaber mit Gefolge in der Nähe eines Pfahles, an welchen ein Christ angebunden steht. Ein losgelassener Löwe hätte, wie es scheint, diesen zerfleischen sollen, allein der Löwe packt einen Türken, seinen Führer. Links zwei andere Löwen mit ihren Führern; ein Zug gefesselter Christen bewegt sich von derselben Seite her. Unten in der Mitte auf einem Stein J. Amman's Zeichen und unter demselben ein Wappen mit drei Sternen.

Die Bedeutung dieses Blattes war BECKER nicht bekannt. Es erschien als fliegendes Blatt mit dem Titel: *Warhaftige Hiſtoria, die ſich unlängſt zu Wotzen* (Waizen?) *in Vngern mit einem gefangen Chriſten vnnd Löwen zugetragen hat.* und mit einer weitläufigen Beschreibung. Am Ende der letzteren steht: *Zu Nürnberg bey Joſs Amman Reiſſer.*

70. Das Feuerwerk auf der Veste zu Nürnberg 1570.

H. 8″ 6‴, Br. 12″ 10‴.

Die Veste liegt im Grunde des Blattes; über ihr platzen links drei Sternraketen, rechts in einer Bastei stehen zwei Schlösser, über welchen viele Raketen schwärmen, in Feuer. Vorne Zuschauer zu Fuss und zu Pferd, rechts eine Kutsche, links drei Reiter, deren Pferde scheu zu werden scheinen. Unten am Boden gegen rechts: *Ios* 1570 *Amman F.* Dem Blatt ward ein zweispaltiges gedrucktes Gedicht beigegeben, welches die Ueberschrift hat: *Eigentliche vnd ware Abconterfactur der zweyer Schlösser / vnd anderm Fewerwerck / So zu Nürmberg auff der Vesten geworffen vnd verbrent sind worden / zu Ehren / dem Großmechtigsten vnd Allerdurchleuchtigsten Kaiser Maximiliano dem andern diß Namens / Geschehen im Jar /* 1570. *den* 8. *Junij.* Adresse: *Zugericht vnd in Druck verfertigt, zu Nürmberg durch Jos Amman.*

71. Der Triumphbogen zu Nürnberg 1570.

H. 15″, Br. 19″.

Zu Ehren des Einzugs Kaisers Maximilian II. am 7. Juni errichtet. Er zählt drei Eingänge; unter dem in der Mitte befindlichen Haupteingang schreiten, denselben betrachtend, zwei Capitäne, der eine mit einer Hellebarde über der Schulter; auf den Seiten des-

selben stehen zwei korinthische Säulen und in Nischen links: IVSTITIA. rechts: PRVDENTIA.; vor und hinter der Wölbung hängt der bogenförmige Vliesorden. Die Ehrenpforte ist oben mit einem Balkon bekrönt, in welchem Musikanten aufspielen. Auf der Bedachung dieses Balkons stehen in der Mitte auf einem Sockel der zweiköpfige Reichsadler und zu den Seiten des Sockels zwei Genien, die zwei Fähnlein und zwei Wappenschilde halten. Unterhalb des Balkons liest man an einer, von zwei Genien gehaltenen Tafel:

IMPERATORI CAESARI AV-
GVSTO MAXIMILIANO
SECVNDO CLEMENTISS:

Unter der Vorstellung ist eine gedruckte lateinische und deutsche Beschreibung: TYPVS SEV CONTRAFACTVRA ... *Eigentliche vñ gründtliche verzeichnus, ... ankunfft vnd einreitten zu Nürmberg, am 7. Junij, deſſ 1570. Jars ... aufgericht iſt worden.* Unter der Beschreibung: *Norimbergae ſumptibus Joachimi Lochneri.*

Den architektonischen Theil dieses Bogens hat J. Amman einem älteren, bei Egenolph in Frankfurt erschienenen Holzschnitt entlehnt, welcher die Ehrenpforte bei dem Einreiten Karls V. in Nürnberg 1547 vorstellt.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor der Aufschrift der von den beiden Genien gehaltenen Tafel.

II. Mit dieser Aufschrift.

III. Hinter der Ehrenpforte sind links ein Baum und rechts Häuser hinzugekommen, an deren einem AEDES NEVDORFFERI gelesen wird.

72. Kampf nackter Männer.

H. 2" 11"', Br. 9" 2"'.

Fast alle sind zu Pferde und mit Schwertern, Säbeln und Lanzen bewaffnet, der zu äusserst links befindliche, vom Rücken gesehen, hält eine Fahne.

73—80. 8 Blätter. Die Krieger.

H. 2" 3"', Br. 4" 6—8"'.

Eine nicht numerirte Folge mit folgender Adresse auf dem ersten Blatt:

IOST. AMAN INVENTVR
NORIMBERG
STEPHAN HERMAN
EXCVSIT ONNOLTZBACH
ENSIS
15 90

Sämmtliche Figuren tragen antikes Kostüm.

73. **Titelblatt.** Zu beiden Seiten einer breiten, mit Schweif- und Schnörkelwerk verzierten Tafel stehen zwei Männer in antiker Rüstung, beide legen eine ihrer Hände auf die Tafel, an welcher die obige Adresse steht.

74. **Drei Krieger in antiker Rüstung**; die zur Linken und zur Rechten, mit Speeren in ihrer rechten Hand, gehen schnellen Schrittes gegen den in der Mitte stehenden, welcher von vorne gesehen wird.

75. **Herkules.** Er steht in der Mitte und führt mit seiner Keule einen Hieb nach einer Schlange, welche an seiner rechten Seite geringelt sich vom Boden emporschnellt. Links steht ein Krieger mit erhobenem Schild, rechts springt ein nackter, mit einem Baumstamm bewaffneter Mann über einen Delphin hinweg.

76. **Drei Krieger**; der links stehende, von hinten gesehene, hält Pfeil und Bogen in den Händen, der mittlere, seinen Schild mit seiner Rechten haltend, blickt nach dem rechts befindlichen, welcher seinen Schild an seinem rechten Arm und einen Speer in seiner Linken führt.

77. **Drei Männer in Rüstung**; der mittlere, von hinten gesehen, hat seinen linken Fuss auf einen Stein gesetzt, hält mit der Linken einen gegen den Boden gestützten Schild und blickt nach rechts um, wohin auch die beiden andern, auf ihn zuschreitend, schauen; der links befindliche führt eine Streitaxt.

78. **Drei Männer und eine Frau**; die letztere, links, einen Stock in der Rechten haltend, wird von einem Krieger umfangen. In der Mitte steht ein Gerüsteter mit blankem Schwert in der erhobenen Rechten. Der dritte Krieger, unbehelmt, mit umgeworfenem Mantel, stützt den Arm auf eine Säule.

79. **Drei Feldherren.** Mit Commandostäben in den Händen, der mittlere en face. Sie sitzen auf Stühlen. Zwischen dem dritten und einem rechts stehenden vierten Krieger mit einer Löwenhaut auf dem Kopf und grossem Schild hinter dem Rücken, am Boden an einem Stein J. Amman's Zeichen.

80. **Zwei berittene Krieger** im Kampfe mit einander; der von links hersprengende stösst mit der Lanze nach seinem Gegner, dessen Pferd im Stürzen begriffen ist. Ein getödteter Krieger liegt am Boden. Bei jedem Streiter ein Fusssoldat.

81. Die beiden Soldaten.

H. 2" 8"', Br. 2".

Der eine, invalid, das Bein entblösst, den Arm in einer Binde, den Kopf mit einem Tuch verbunden, das Schwert abgebrochen, hält auf der Linken ein

Bierglas und sieht sich nach seinem Kameraden um, der den Arm schwingt, wie es scheint, um ihm eine Maulschelle zu geben. Links oben das Zeichen und die Jahreszahl 1564.

82—89. 8 Blätter. Die Jagden.

H. 4″ 6—8‴, Br. 5″ 7—8‴.

Eine nicht numerirte Folge, bei Steph. Hermann in Ansbach erschienen. Alle Blätter tragen das Zeichen Jost Amman's und des Verlegers.

Es giebt alte originalseitige Kopieen, ohne Bezeichnung und mit dem Grabstichel hergestellt. H. 4″ 7‴, Br. 5″ 6‴.

82. **Die Hasenjagd.** Zwei Hasen werden von vier Hunden und zwei Jägern rechtshin verfolgt, wo im Grunde ein Netz ausgespannt ist. Einer der Hunde packt den einen Hasen. Unten gegen die Mitte: IOBST . AMAN . FB . STEFAN . HERMAN exc

83. **Die Hirschjagd.** Ein Hirsch und eine Hirschkuh werden von fünf Hunden, einem berittenen Jäger und einem ins Hifthorn stossenden Jäger zu Fuss rechtshin verfolgt. Der berittene Jäger ist links vorne. Unten gegen die Mitte die beiden Zeichen.

84. **Die Fuchsjagd.** Ein Fuchs wird nach rechtshin von drei Hunden verfolgt, ein berittener Jäger schiesst auf denselben; ein vierter Hund packt einen zweiten Fuchs; ein Jäger zu Fuss mit einem Hund am Leitseil eilt von links vorne herbei, wo links ein dritter Fuchs. Links vorne am Boden die beiden Zeichen.

85. **Die Schweinsjagd.** Eine wilde Sau ist in der Mitte vorne gestürzt, einer der Hunde ist ihr auf den Rücken ge-

sprungen, ein anderer packt sie am Hinterbein. Unter ihr liegen zwei verwundete Hunde. Ein Jäger zu Pferd sprengt von rechts herbei, ein zweiter links richtet seinen Spiess nach dem Thier. Unten links und rechts in den Winkeln die Zeichen.

86. **Die Bärenjagd.** Vorne gegen rechts sitzt ein Bär auf einem unterlegenen Hunde, von vier anderen Hunden umringt. Er hat einen Jäger niedergeworfen, dessen Spiess er zerbricht. Ein von rechts herbeieilender Jäger stösst mit seinem Spiess nach dem Thier; links eilt aus dem Mittelgrund ein berittener Jäger herbei. Vorne gegen links die beiden Zeichen.

87. **Die Wasservögel-Jagd.** Am Ufer eines grossen Teiches sind vorne drei Jäger vertheilt, der links stehende scheint seinem, mit einer Ente im Maul dem Lande zuschwimmenden Hund zu rufen, der zweite, von einem Hund begleitet, schickt sich an zu schiessen, der dritte, rechts, zielt auf fliegende Enten. Unten gegen die Mitte die beiden Zeichen.

88. **Der Fischfang.** Mehrere Männer und ein Weib sind mit Fischen in einem Teich beschäftigt und bedienen sich der Netze, Reusen und des Hamens. Zwei Fischer sind in einem Kahn, ein rechts vorne sitzender zieht seine Strümpfe an. Vorne links die beiden Zeichen, das des J. Amman wiederholt sich nochmals am Kahn.

89. **Der Vogelfang und die Falkenjagd.** Bei einem rechts vorne auf Rebhühner vorstehenden Hunde schicken sich zwei Jäger an ein Netz über die Hühner zu werfen. Vorne links hält ein berittener Jäger, im Mittelgrund ein zweiter mit einem Falken auf der Hand. Gegen links stösst ein Falke auf einen Hasen. In der Mitte vorne die beiden Zeichen.

90. Die Hirschjagd.

H. 2" 4"', Br. 4" 9"'.

Der Hirsch, rechts, flieht ins Wasser, er wird von drei Hunden und einem Reiter mit einem Schwert in der Hand verfolgt. Ohne Zeichen.

91. Die Hirsch- und Hasenjagd.

H. 1" 5"', Br. 2" 8"'.

Ein Jäger, links zu Pferd, mit einem kurzen Gewehr in der ausgestreckten Rechten, verfolgt einen Hirsch, der, von mehreren Hunden und einem Jäger zu Fuss — letzterer in der Mitte oben — verfolgt, rechtshin entflieht. Ein Hund hat rechts vorne einen Hasen gepackt. Ohne Zeichen.

92. Das Liebespaar.

H. 2" 10"', Br. 2" 8"'.

Es sitzt bei dem Stamm eines links befindlichen Baumes, der Herr, ein Soldat, hat seinen rechten Arm um den Nacken der Dame geschlungen und reicht mit der Linken ihr einen Weinkelch, wie es scheint, im Begriff sie zu küssen. Auf ihrem Schooss liegt ein Hündchen. Links gegen oben die Jahreszahl 1564 und das Zeichen. Im Unterrand: AMOR VINCIT OMNIA

93 — 96. 4 Blätter. Verschiedene Darstellungen.

H. 2″ 8‴, Br. 8″—8″ 4‴.

BECKER zeigt diese Blätter unter No. 101 an. Sie tragen kein Zeichen und sind vielleicht nicht von J. Amman's eigener Nadel, sondern nach seinen Zeichnungen von einem seiner Schüler, vielleicht Steph. Hermann, radirt. Becker muthmasst auf Georg Keller, allein dessen Nadel ist eine andere. Es sind übrigens dieselben Blätter, welche Becker im Anhang pag. 217 unter *a* No. 313 nochmals aufführt.

93. **Die Reiterschlacht.** Im Vorgrund dehnt sich das Gewühl einer Reiterschlacht durch das ganze Blatt, links und rechts dahinter sieht man einige Zelte. Im Mittelgrund an der See eine befestigte Stadt, welche von links beschossen, von rechts gestürmt wird. In der Mitte des Hintergrundes hinter der See ein Gebirge mit Gebäuden.

94. **Das Turnier.** Im Vorgrund Turnierende zu Pferde, mit Speeren Kämpfende und mit Schwertern Fechtende, im Mittelgrund mehrere Prachtgebäude, worunter ein runder Tempel. Rechts oben die strahlende Sonne.

95. **Ländliche Belustigung.** Vorne rechts vor der Kirche und einigen Häusern eines Dorfes sieht man einen Quacksalber an einem Tisch, zuschauende Landleute und andere herbeieilende Figuren, ferner in einem Hause Zechende, links einen Fluss mit Fischern und Badenden. Auf dem linken Ufer einige Bauernhütten, ein Bauer treibt drei beladene Esel über eine Brücke.

96. **Die sieben freien Künste, von Bacchus und Pluto verfolgt.** Sie fliehen gegen links durch das in der Mitte vorne

befindliche Thor eines zerstörten Gebäudes, rechts eilen ihnen nach Pluto mit Cerberus, Bacchus auf einem Schweine reitend und ein Satyr. In den Wolken erscheint links oben Juno, in der Mitte der zürnende Jupiter. Den Hintergrund der Landschaft bildet die See mit bergiger Küste und Gebäuden links.

BECKER hält die Verfolgten für die Musen, allein es sind ihrer nur 7 und an ihren Attributen erkennt man, dass es die freien Künste sind.

97. Die letztere Darstellung nochmals.

Auf ein Kreissegment radirt, dessen Höhe 2″ 4‴, dessen Breite, nach den oberen Ecken gemessen, 10″ 10‴ beträgt. Die Composition ist ähnlich, aber von der Gegenseite, indem die freien Künste nach rechts fliehen, auch sind die Figuren grösser. Pluto, links, schwingt einen Beutel, um auf die auf die Kniee niedergesunkene Clio einzuhauen. Ohne Amman's Zeichen und kaum von ihm radirt, sondern wahrscheinlich nach seiner Zeichnung von einem seiner Schüler. Rohe Arbeit.

BECKER gedenkt dieses Blattes pag. 217, c. 315, Nymphen etc., ohne es gesehen zu haben.

98 — 101. 4 Blätter. Verschiedene Darstellungen.

H. 2″ 8‴, Br. 4″ 3‴.

Vom Jahre 1564. Nicht bei BECKER. In der Manier der Radirarbeit der vorigen Folge.

98. **Triumphzug eines Königs.** Der Zug kommt von rechts, wo sich ein Triumphbogen erhebt, und wendet sich dem links liegenden, durch zwei runde Thürme eingefassten Thor einer nicht sichtbaren Stadt zu. Der König, in einem Stuhl sitzend, wird von Soldaten getragen, Posaunenbläser schreiten ihm voran. Ueber dem Stadtthor werden Kanonen abgefeuert. In der Mitte unten am Boden die Jahreszahl 1564 verkehrt geschrieben.

99. **Belustigungen im Freien.** Standespersonen beiderlei Geschlechts nehmen den Vorgrund einer Landschaft ein, welche rechts mit einem Laubgang, links im Mittelgrund mit zwei Lauben geziert ist. Die Personen singen, tanzen, musiciren, sitzen im Zwiegespräch bei einander und lustwandeln. Rechts dehnt sich ein See mit Kähnen und Schlössern auf dem bergigen Ufer gegen die Ferne aus.

100. **Speisung Dürftiger.** Links vorne bei dem Thor eines Klosters theilen zwei Männer Brot und Suppe an einen Mann und eine Frau mit nackten Kindern, welche am Boden lagern, aus. Rechts an einem Teich sind zwei Gerber beschäftigt. Rechts im Mittelgrund ein Dorf mit einem Thurm, in welchem ein Gefangener sitzt, mit welchem zwei Männer sprechen; in der Nähe ein mit drei Pferden ackernder Bauer. Im Hintergrund links auf der Höhe ein Galgen und entfernter eine Kapelle.

101. **Gelehrte und Künstler.** Im Erdgeschoss eines Prachtgebäudes, dessen offene Thorbogen Aussicht in die Strasse einer Stadt gestatten, sitzen rechts vorne um einen Tisch drei Gelehrte in verschiedenen Beschäftigungen, der eine beschaut ein ihm von einer Frau gebrachtes Uringlas. Links sitzen ein Schreiber, Rechnenmeister und dahinter unter dem einen Thorbogen ein Maler vor der Staffelei. Unter dem zweiten Thorbogen meisselt ein Bildhauer eine Venus aus Marmor.

102—105. 4 Blätter. Verschiedene Darstellungen.

Zwei von diesen, die Musik und Medicin, sind zuerst im Katalog der v. Stengel'schen Kupferstichsammlung beschrieben, die beiden andern fanden wir im Cabinet der Königin Maria von Sachsen. Die Blätter haben oben und unten eine mit geschnitzten Arabesken, Köpfen und Thieren verzierte Einfassung, welche jedoch häufig fehlt. Die Vorstellungen sind ohne die Bordüren 3" 3‴ h. und 8" br., mit denselben aber 5" 11‴ h. und 8" 3‴ br.

Es sind mit Einschluss der folgenden Folge dieselben Blätter, welche bei HEINECKEN und BECKER die freien Künste betitelt sind.

102. Die Musik. Rechts zwei musicirende Frauen und ein Herr, links zwei Herren, welche ebenfalls musiciren. In der Mitte unterrichtet ein Schulmeister drei Knaben im Notenlesen oder Singen. Unten gegen rechts am Boden das Zeichen und die Jahreszahl 1577 verkehrt.

103. Die Medicin. Links in einem Saal sitzt in einem geschnitzten Lehnstuhl eine Frau, welche den rechten Arm, um welchen sich eine Schlange windet, gegen einen in der Mitte bei ihr sitzenden Greis ausstreckt, mit welchem sie sich unterredet. Rechts vorne ein angeketteter Affe. Ohne Zeichen.

104. Die Mathematik. In der Mitte, zur Linken eines Globus sitzt eine Frau, welche den Globus mit einem Cirkel misst, ihr gegenüber ein Mathematiker, der ebenfalls den Globus misst und zugleich mit der Rechten eine Tafel hält. Links und rechts im Grunde des Saales andere Figuren. An der Platte, auf welcher der Globus steht, J. Amman's Zeichen.

105. **Die Schule.** Eine nach links gekehrte Frau, in der Mitte sitzend, hält in der Linken einen Stecken und zeigt, sich gegen vorne umwendend, in ein Buch, das ein bei ihr stehender erwachsener Knabe mit beiden Händen hält. Zwei andere, ebenfalls erwachsene Knaben schreiten von der Rechten zur Lehrerin herbei, drei kleine, welche buchstabiren, sitzen rechts ein wenig zurück. Links andere Kinder und ein unterrichtender Lehrer.

106—109. 4 Blätter. Verschiedene Darstellungen.

Eine der vorigen ähnliche Folge mit denselben Ziereinfassungen, derselben Höhe, aber 5" 4''' breit.

106. **Die Astronomie.** Eine sitzende weibliche Figur, welche den linken Arm auf einen Globus stützt und mit der Rechten mit einem Stab gen Himmel zeigt. Links sitzen zwei messende Mathematiker, offenbar Portraits und den J. Neudörffer und W. Jamnitzer vorstellend. Hinter dem Globus steht ein alter Gelehrter mit Buch und Brille.

107. **Die Künste und Wissenschaften.** Eine gekrönte, geflügelte weibliche Gestalt sitzt mit ausgebreiteten Armen in der Mitte auf Gewölk. Künstler, Handwerker und Gelehrte reichen oder weihen ihr ihre Instrumente und Werke.

108. **Der Unterricht.** Eine Frau sitzt links in einem Lehnsessel und zeigt mit einem Stecken auf eine Tafel, auf welche ein links sitzender junger Mensch schreibt, ein zweiter, stehend, schaut in ein halb geöffnetes Buch. Rechts sitzt Merkur, dessen Aufmerksamkeit durch den Unterricht gefesselt ist.

109. Die Mess- und Rechnenkunst. An einem Tisch sitzt eine Frau, die rechnend Zahlen auf eine Bandrolle schreibt, hinter dem Tisch ein Mann, welcher Geldstücke oder Rechnenpfennige zählt, ein zweiter, rechts vor dem Tisch, den Kopf auf die Hand gestützt, mit einem Buch auf dem Schooss, denkt über etwas nach. Zwei andere Männer messen links die Tiefe einer Tonne.

110. Die Trachten der verschiedenen Völker.

H. 13", Br. 16''' 9".

Dieses interessante Blatt besteht aus vier Abtheilungen; die obere ist fast ganz Europa gewidmet und hier erblicken wir im Vor- und Mittelgrund einer Landschaft Figuren beiderlei Geschlechts, welche sowohl die Trachten der verschiedenen Nationen als der Stände veranschaulichen. Die drei unteren Abtheilungen sind vermittelst Einrahmungen zwar mit der oberen verbunden, aber durch senkrechte Zwischenleisten geschieden, die erste, links befindliche, gehört Afrika, die mittlere Amerika, die letzte oder rechts befindliche Asien an. Unten in der mittleren Abtheilung an einem Krug das Zeichen des Künstlers, welches sich nochmals in der Abtheilung Afrika auf dem Schild eines Reiters wiederholt. Das Blatt entstand wahrscheinlich im Jahr 1574, indem auf colorirten Exemplaren diese vom Illuministen hinzugefügte Jahreszahl vorkommt.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor der Retouche, vor der gestochenen Jahreszahl MDLXXVII, vor den erklärenden Beischriften bei einigen Figuren.

II. Mit diesen Merkmalen.

111—118. 8 Blätter. Die Fechtenden.

H. 2" 3"', Br. 3" 1"'.

Jedes Blatt trägt das Zeichen J. Amman's unten im Boden.

111. Links **ein Pfeifer,** rechts **ein Trommler,** in der Mitte **ein Page,** welcher ein Schwert mit zwei Kränzen emporhält.

112. **Zwei mit Schwertern nach einander Stossende,** ihre Lanzen liegen am Boden. In der Mitte des Grundes auf einem Stein eine Flasche.

113. **Zwei mit Schwertern über dem Kopf Fechtende.** Links auf einem Stein ein Bierglas.

114. **Zwei mit breiten Haumessern Fechtende,** der rechts befindliche schwingt sein Instrument. Am Boden liegen zwei Schwerter.

115. **Zwei mit Hellebarden Kämpfende.** In der Mitte des Grundes ein Baumstumpf.

116. **Zwei mit Stöcken Bewaffnete,** der links befindliche stützt seinen Stock gegen den Boden, wie um einen Luftsprung zu machen.

117. **Zwei mit Dolchen Fechtende.** Am Boden zwei Dreschflegel.

118. **Zwei mit Dreschflegeln gegen einander fechtende Bauern.**

119—129. 11 Blätter. Die Zweikämpfe der Handwerker.

Ovale. H. 2"—2" 1"', Br. 2" 11"'—3" 1"'.

Kämpfe zwischen Gesellen verschiedener Gewerke mit ihren Instrumenten; in Landschaften.

Die Beschreibung bei BECKER, No. 93, ist verworren, auch erscheinen mehrere Blätter doppelt. BARTSCH kennt nur 5 Blätter. Nach HEINECKEN soll die Folge 12 Blätter zählen, wir kennen nur folgende 11.

119. **Der Malerjunge und Goldschmiedjunge.** Jener, links neben seinem Reibstein, seiner Palette etc. stehend, stösst mit einem grossen Borstenpinsel nach seinem Gegner, welcher sich mit einer grossen Feuerzange vertheidigen will. Bei den Füssen des Letzteren sieht man Hammer, Boraxbüchse und Feile. Bei jeder Figur eine Bandrolle mit den Inschriften, links: *Vben macht Kunſt das ſag ich dir* etc. rechts: *Vben kombt mich an leiden Sauer* etc. IO: AMAN. FE. ST. HERMAN. EX. Titelblatt der Folge.

120. **Zwei Stallknechte.** Mit Heugabeln fechtend, der links befindliche wird vom Rücken gesehen, zwischen seinen Füssen liegen ein Kamm, Badeschwamm und Tuch, zwischen den Füssen des andern ein Striegel und Schlägel. In der Mitte des Grundes steht auf einem Stein ein Humpen. Am Boden das Zeichen.

121. **Zwei mit Dolchen Fechtende.** Beide, von der Seite gesehen, der links befindliche nach rechts gekehrt, laufen auf einander zu, Dolche in der Rechten führend. Hinter dem Bein des rechts befindlichen eine Blume.

122. **Der Barbier und Schmied.** Ersterer, links, mit Klystierspritze, spritzt nach seinem Gegner, der eine Feile in den Händen hält. Vorne am Boden ein Hammer und Tiegel, im Grund eine Vase und Kanne.

123. **Der Schneider und Kürschner.** Jener mit Scheere und Tuch, dieser mit Klopfstock und Pelz; jener von einem Ziegenbock, dieser von einer Katze begleitet. Links unten die Jahreszahl 1588 und gegen die Mitte das Zeichen.

124. **Zwei Schulknaben.** Der eine mit einem Glöckchen, der andere mit einem Buch; sie eilen nach links und der eine packt den andern am Rock und Haar. Links unten das Zeichen.

125. **Der Maler und Tüncher.** Rechts ein Tüncher mit grossem Pinsel, über einen Reibstein wegschreitend, er schwingt sein Instrument gegen einen links über eine Schachtel und Palette schreitenden Maler, welcher seinen Stock zur Gegenwehr benutzt.

126. **Zwei mit Gewehren Bewaffnete.** Vielleicht Büchsenschmiede; der links befindliche zielt.

127. **Zwei Schmiede.** Der links mit Kneipzange, der rechts mit Blasebalg bewaffnet. Am Boden ein Ambos, Hammer und anderes Geräth. In der Mitte des Grundes auf einem Stein ein Becher. Unten in der Mitte das Zeichen.

128. **Der Architekt und Bildhauer.** Dieser links, mit Meissel und Cirkel, jener rechts, mit Cirkel und hölzernem Hammer bewaffnet. Rechts eine weibliche Büste. Unten in der Mitte das Zeichen.

129. **Zwei Bäcker.** Der eine, rechts über einem umgeworfenen Zuber stehend, wehrt sich mit einer Bürste gegen seinen links vom Rücken gesehenen Gegner, welcher eine Stretzel schwingt. In der Mitte an einem Hügel das Zeichen.

130—137. 8 Blätter. Die Männer- und Frauenbüsten in Ovalen.

H. 2" 2‴, Br. 3‴ 2‴.

Die Folge scheint aus acht Blättern zu bestehen; Becker beschreibt sieben, unter diesen eines doppelt.

130. Links ein **Krieger**, dessen Helm löwenkopfartig gestaltet ist (Herkules?), in der Mitte **Minerva** en face, rechts **eine junge Frau** mit Kopfschmuck (Dejanira?). Unter der Büste der Minerva ist J. Amman's Zeichen.

131. **Drei Büsten.** Ein römischer Imperator mit Lorbeerkranz um den Kopf und zwei junge Frauen, jener links.

132. **Drei Büsten.** Minerva, links, mit bekränztem Helm, Bacchus, rechts, mit Wein bekränzt, und Amor. Ausser diesen Figuren sieht man noch einen Cherub.

133. **Drei Büsten junger Frauen,** mit diademartigem Schmuck im Haar, die mittlere, nur Kopfstück, en face.

Diese Platte ist retouchirt worden.

134. **Drei Büsten von Kriegern,** der links, mit topfartigem Helm, en face, der mittlere mit grossem Bart in Profil nach rechts gewendet.

135. **Drei Büsten.** Links ein Krieger mit Zipfelmütze und Schnürenrock, nach rechts gewendet, in der Mitte eine junge Frau, rechts Laokoon.

136. **Drei Büsten.** Links ein Krieger mit phantastischem Helm, in Profil und nach rechts gewendet, in der Mitte eine Frau mit Diadem, en face, rechts eine andere junge Frau.

137. **Drei Büsten.** Links die eines Mannes mit einer Narrenkappe, in der Mitte eine weibliche, rechts eine männliche Büste.

Dieses Blatt haben wir nicht gesehen.

138. Die Männer- und Frauenbüsten.

H. 4″ 3‴, Br. 6″ 2‴.

Acht Brustbilder auf einer Platte, vier von Männern, vier von Frauen, so gestellt, dass jedes Mal ein Mann einer Frau gegenüber steht. Links zuerst ein Mann mit einem Helm auf dem Kopf, welcher mit einer gezackten Krone geziert ist. Neben diesem Brustbild Amman's Zeichen. Grabstichelarbeit.

Wir kennen das Blatt nur aus BARTSCH, können aber einen leisen Zweifel an der Echtheit desselben nicht unterdrücken, da Bartsch es als Grabstichelarbeit charakterisirt und reine Grabstichelarbeiten von J. Amman uns nicht zu Gesicht gekommen sind. Vielleicht ist es jenes im Katalog von BIRCKENSTOCK erwähnte Blatt: *Une feuille avec dix têtes de vieillards et autres. gravée d'après un dessein de Josse Amman par le graveur au chiffre M F lié ensemble.*

139. Der Reiter im Galopp.

H. 3″ 6‴, Br. 2″ 6‴.

Von der Seite gesehen, nach links gerichtet. Unten rechts das Zeichen und die Jahreszahl 1577.

140—145. 6 Blätter. Die Kinderspiele.

H. 1″ 7‴, Br. 1″ 10‴.

Auf jedem Blatt zwei Darstellungen, die in der Mitte durch zwei Linien zum Durchschneiden getrennt sind. Ohne Schrift und Zeichen. Die Kinder, fast alle Knaben, sind stehend und schreitend vorgestellt.

140. **Ein Kind** bei einem Feuergefäss. — **Ein geflügeltes Kind,** welches die Sackpfeife spielt und auf einem Blasebalg steht.

141. **Ein Knabe auf einem Delphin** mit einem sich entleerenden Wasserkrug unter dem Arm und einem Schiffchen auf der Schulter. — **Ein auf einem Maulwurf stehender Knabe** mit dem Modell eines Schlosses auf dem Kopf.

142. **Ein Knabe, der ein Beil** im rechten Arm trägt und mit dem linken einen Baum umfasst. — **Ein Knabe mit Dolch** an der Seite, mit beiden Händen einen Baum umfassend.

143. **Ein Knabe** mit einer **Sichel** im Arm. — **Ein Knabe** mit einem **Aehrenbündel** auf der Schulter.

144. **Ein Knabe, ein Mädchen**, beide mit Blumen-Füllhörnern und Kränzen.

145. **Zwei Knaben**, der eine eine **Vase mit Früchten** in den Händen haltend, der andere mit einer **Weinschaale** auf der Linken.

146 — 149. 4 Blätter. Die Temperamente.

H. 2″ 4‴, Br. 1″ 6‴.

Männliche und weibliche Figuren mit entsprechenden Thieren, in Landschaften. Im Unterrand ein verkehrt geschriebenes lateinisches Distichon. Ohne Zeichen.

146. **Das cholerische Temperament.** *Flaua bile regor, rapidas prodiuus ad iras*, . . . Ein römischer, nach rechts gekehrter Krieger, auf einem Bär sitzend, mit einem Schwert in der Rechten.

147. **Das melancholische Temperament.** *Bile Melancholicus nigra* . . . Eine bei Baufragmenten stehende weibliche Figur, nach links gekehrt, mit den Armen aufgelehnt. Rechts bei ihr ein Schaaf.

148. **Das phlegmatische Temperament.** *Palleo Phlegmaticus somnis* . . . Ein Bauer, nach rechts gekehrt, mit einem Krug auf dem Schoos, auf einem Schwein sitzend.

149. **Das sanguinische Temperament.** *Candida sanguineus fero* . . . Rechts eine die Cymbel schlagende Frau, links auf einem Kissen ein Affe, auf welchem ein zweiter, der die Geige spielt.

150. 151. 2 Blätter. Die Winde.

Durch männliche Figuren auf Gewölk vorgestellt. Zwei Halbkreise, deren Durchmesser 5" 4"' beträgt. Jeder Halbkreis, mit je zwei Windgottheiten, ist in zwei Viertelkreise getheilt, die in der Mitte durch vertikale Linien getheilt sind, zwischen welchen lateinische Inschriften angebracht sind, welchen andere über den Vorstellungen entsprechen.

Es giebt Gegendrücke mit verkehrter Schrift.

150. **Euros.** *Eurus ab Oceano Titanem Subſequor ortum. Sedo fretum, nubes pello, ſereno diem.* Der Windgott, mit Blumen um den Kopf und Leib, hält eine Blumenvase unterm Arm und haucht mit Blumen vermischte Lüfte.

Zephyros. *Solis ab occaſu Zephirus volo, tempora veris. Infero, quod laeto cuncta vigore fouet.* Der Gott, Lüfte hauchend, ist mit einer Aehrengarbe, Harke und einem Dreschflegel auf der Schulter vorgestellt.

151. **Auster.** *Auſter amo medium solem ſitientibus agris. Sufficio pluuias, ſum nebulaeq, parens.* Aehnlich dem Euros, nur dass der Windgott hier von vorne, mit einem Frucht-Füllhorn zwischen den Beinen und einem Korb mit Blumen auf der Schulter vorgestellt ist.

Aquilo. *Solis ab axe ruens Aquilo, mugitibus auras. Impleo, & arctoo flumina ſtringo vela.* (?) Der Windgott trägt ein grosses Bündel Brennhölzer auf dem Rücken. Bei seinem Bein ein hölzerner Hammer und Beil.

152—157. 6 Blätter. Die fünf Sinne.

H. 3'', Br. 2'' 8'''.

Folge von 6 nicht numerirten Blättern, mit Einschluss des Titels. Ganze weibliche Figuren in Landschaften mit Gebäuden in den Gründen, von Rahmen umschlossen, welche mit Schweif- und Schnörkelwerk verziert sind. Letztere sind gestochen und wahrscheinlich von Stephan Hermann. Unten die lateinischen Namen der Sinne.

BECKER beschreibt die Blätter nicht einzeln.

152. Titelblatt. In der Mitte an einer Tafel steht:

.IOB. AM̄AN. FE
ST. HERMAN. EX.
.1.5.86.

Um diese Tafel herum veranschaulichen vier Thiere die vier Elemente: oben ein Salamander in Feuer, ein Adler auf Gewölk, unten ein Hase auf der Erde, ein Delphin im Wasser.

153. Das Gehör. Gegen den Beschauer schreitend, auf der Laute spielend und deren Klängen, den Kopf nach links gewendet, horchend. Unten: .AVDI TVS.

154. Das Gefühl. Nach rechts schreitend, die Linke gegen den Kopf, auf der Rechten einen Falken haltend. Unten: .TAG TVS.

155. Der Geruch. Nach links schreitend, mit der Rechten einen Blumenkorb, mit der Linken eine Blume gegen die Nase haltend. Unten: .OLFAC TVS.

156. Das Gesicht. In der Mitte stehend, nach rechts gewendet, mit der Linken einen runden Spiegel haltend, in welchem sich das Gesicht der Figur abspiegelt. Unten: .VI SVS.

157. **Der Geschmack.** Auf einer Bank sitzend, mit der Rechten einen Apfel zum Munde führend. Neben der Figur ein Korb mit Früchten und links eine gegen die Bank gelehnte Säule.

158—169. 12 Blätter. Die Monate.

Ovale. H. 3" 2"', Br. 2" 3"'.

Numerirte Folge mit den Namen der Monate oben, dem Zeichen des J. Amman, das übrigens nicht auf allen Blättern vorkommt, unten. Der Goldschmied Steph. Hermann in Ansbach gab die Folge heraus.

158. **Januar.** Einer der heiligen drei Könige, von vorne, etwas nach links schreitend, mit einem Becher in seiner Rechten. Links ein Feuer. Oben: ·IANVA RIVS* 1* Rechts gegen die halbe Höhe des Ovals:

·IO. AMAN. FE
ST. HERMAN·
·EX·

Rechts unten an einem Stein das Zeichen.

159. **Februar.** Ein Bauer, in Profil, nach rechts gekehrt, beschneidet einen Zwergbaum. Oben: FEBRVAR IVS. 2. Rechts unten am Boden das Zeichen.

160. **März.** Ein nach rechts schreitender Säemann. Oben: MARTI VS. 3. Ohne Zeichen.

161. **April.** Ein nach links gerichteter Mann pfropft einen Baum. Oben rechts: APRILIS. 4. Unten auf einem Stein gegen die Mitte das Zeichen.

162. **Mai.** Ein von vorne gesehener Mann mit einer Rose in seiner Rechten und einer Laute in der Linken. Rechts oben: MAY. 5. Ohne Zeichen.

163. **Juni.** Ein Hirt, von vorne, etwas nach links gewendet, mit einer Schere in der Rechten und dem Hirtenstab in der Linken; links hinter ihm ein liegendes gebundenes Schaaf. Oben links: .IVNIVS. 6. Ohne Zeichen.

164. **Juli.** Ein von hinten gesehener Landmann mit linkshin nach dem Boden gerichteter Sense. Links oben: .IVLIVS.7. Unten in der Mitte das Zeichen.

165. **August.** Ein von vorne gesehener Bauer mit einer Sichel in der Rechten und einer Getreidegarbe auf dem linken Arm. Unter demselben: AVGVSTVS. 8. Unten auf einem Stein das Zeichen.

166. **September.** Ein etwas nach links gerichteter Bauer, welcher seine Rechte auf eine Egge stützt und unter dem linken Arm einen Korb mit Früchten trägt. Ein zweiter Korb mit Rüben etc. steht rechts hinter ihm. Oben: SEPTEMBER. .9. Unten das Zeichen.

167. **October.** Ein nach rechts gehender Winzer. In seiner aufgehobenen Rechten trägt er eine Flasche mit weitem Hals, in seiner Linken einen grossen Krug. Rechts ein Weinstock. Oben: OCTOBER. .10. Ohne Zeichen.

168. **November.** Ein nach links gerichteter Bauer mit einem Dreschflegel auf der rechten Schulter. Rechts bei Scheitholz eine Hacke, an welcher das Zeichen. Oben: NO-VEMBER. .11.

169. **December.** Ein Fleischer, von vorne gesehen, mit dem Schlachtmesser an der rechten Seite, er führt ein Schwein an einem Strick und stützt den linken Fuss auf einen Stein, an welchem das Zeichen. Oben: .DECEM BER. 12.

170 — 181. 12 Blätter. Die Monate.

H. 2" 4"', Br. 1" 6"'.

Zweite Folge. Durch einzelne männliche und weibliche Figuren vorne in Landschaften vorgestellt.

Ohne Zeichen und Nummern. Im Unterrand ein verkehrtes lateinisches Distichon. Nicht in BECKER.

170. **Januar.** Ein nach rechts schreitender Bauer mit Hölzern auf der Schulter und einem Beil in der Hand. *Tempus utrumq biceps* . . .

171. **Februar.** Eine linkshin schreitende Frau mit Mistgabel und Hacke auf der Schulter und sichelartigem Schneidemesser in der Hand. *Dono quater ſeptem luces* . . .

172. **März.** Ein Bauer bei einem Gespann Ochsen an einem Pflug, einen Stecken in der linken Hand haltend. *Martius vndecies* . . .

173. **April.** Eine Frau, welche bei einem gepfropften Bäumchen steht, auf welches sie ihre Rechte legt, während sie mit der Linken eine Hacke über der Schulter hält. *Aprilis terram ter* . . .

174. **Mai.** Ein Herr zur Seite einer Dame, die Laute spielend und tanzend. *Ter decies ſemel* . . .

175. **Juni.** Eine Schäferin, welche ein Schaaf unter dem linken Arm, ein Scheermesser in der Rechten hält. Hinter ihr zwei Schaafe. *Iunius AEſtatem* . . .

176. **Juli.** Ein nach links schreitender Landmann mit Sense über der Schulter und Harke in der Hand. *Agros excuro* . . .

177. **August.** Eine Dame mit Sichel in der Rechten und einer Aehrengarbe auf der Schulter, rechtshin schreitend. *Prebeo bis ter* . . .

178. **September.** Ein gegen eine aufgerichtete Egge gelehnter Bauer mit einem Tragkorb mit Früchten bei sich. *Ter decies induco* . . .

179. **October.** Eine linkshin schreitende Frau, welche mit der Linken eine Weinschaale kredenzt, in der Rechten eine Kanne hält und einen vasenartigen Korb mit Wein auf dem Rücken trägt. *Ter nouies quater* . . .

180. **November.** Ein Jäger mit zwei Hunden, vom Rücken gesehen, mit Gewehr, und mit einem Falken auf der Rechten. *Tricena viso* . . .

181. **December.** Eine alte Frau, die ein Schwein am Schwanz zerrt und eine Pfanne mit langem Stiel über dem Rücken trägt. *Triginta luces* . . .

182—193. 12 Blätter. Die Monate.

Dritte Folge, numerirt, aber ohne Aufschriften und ohne Amman's Zeichen, auf Kreissegmente radirt, die 2" 3"' hoch und, nach den oberen Ecken gemessen, 9" 10"' breit sind. Aus ihrer Form dürfen wir schliessen, dass sie Vorbilder für Goldschmiede abgaben und wahrscheinlich zur Verzierung der Ränder von Schüsseln verwandt wurden. Reiche Compositionen, welche die verschiedenen ländlichen Beschäftigungen in jedem Monat veranschaulichen; Januar: links Belustigung auf dem Eis, gegen rechts eine Mühle; Februar: Schlachten von Schweinen und Stieren; März: Ackernde, Säende, rechts zwei Zimmerleute, etc. Links unten im Plattenrand die Nummern.

Es giebt Kopieen dieser Folge, die mit dem Grabstichel hergestellt sind und zum Theil J. Amman's Zeichen tragen. Sie sind ohne Nummern; trockene, unbeholfene Arbeiten eines seiner Aufgabe nicht gewachsenen Künstlers, wahrscheinlich des Goldschmieds Georg Hermann von Ansbach, Sohnes des bekannteren, mehr mit der Radirnadel arbeitenden Stephan Hermann. Die Grösse ist dieselbe.

Andere Kopieen, von der Gegenseite, ohne Zeichen, nicht auf Kreissegmenten. Oben die Namen der Monate in Majuskelschrift. H. 2" 3"', Br. 8" 5"'.

Becker, der wahrscheinlich die Blätter nicht gesehen hat, hält irrig die Stiche oder die Kopieen, nicht die weit besseren Radirungen für die Originale.

Eine detaillirte Beschreibung der einzelnen Monate halten wir nicht für nöthig, da sie mit den vorhergehenden Folgen nicht verwechselt werden können.

182. Januar.	186. Mai.	190. September.
183. Februar.	187. Juni.	191. October.
184. März.	188. Juli.	192. November.
185. April.	189. August.	193. December.

194—211. 18 Blätter. Die Thiere.

H. 2"—2" 1"', Br. 3"—3" 1"'.

Eine nicht numerirte, von STEPH. HERMANN nach J. Amman radirte Folge.

BECKER kennt nur 8 Blätter.

194. Ein Ochse, eine Kuh, zwei Schweine, zwei Bären und eine Katze in einer Landschaft. Die Katze auf einem links vorne befindlichen Baum. In der Mitte vorne eine Tafel mit

IOST AMAN . INVENTVR .
NORIMBERG
STEPHAN HERMAN FICIT
ONNOLTZBACH .

Im Winkel unten links ein A

195. Fünf Pferde, deren eines gesattelt und gezäumt ist, und ein beladenes Maulthier in einer Landschaft.

196. Drei Hunde, eine Katze, zwei Füchse, ein Biber und ein Eichhörnchen in einer Landschaft. Einer der Füchse trägt eine geraubte Gans im Maul.

197. Fünf Hirsche und zwei Hirschkühe in einer Landschaft. Eine der Hirschkühe liegt vorne links.

198. Vier Böcke und Ziegen, ein Steinbock, eine Gems, ein Widder, ein Schaaf, zwei Hasen, eine Eidechse und eine Schnecke in einer Landschaft.

199. Ein Leopard, ein Auerochse, ein Einhorn, zwei Füchse, eine Gems, eine Schildkröte und ein greifähnliches Thier, welches seine Beute zerreisst, in einer Landschaft. Im Vorgrund links die Ueberreste eines Gebäudes.

200. Zwei Löwen, ein Leopard, ein Bär und ein von einem luchsartigen Thiere verfolgter Hirsch in einer Landschaft.

201. Zwei Kameele, eines beladen, ein Einhorn, zwei Affen auf einem Baum, ein Igel und ein fabelhaftes Thier in einer Landschaft. Vorne links und rechts Ueberreste von Gebäuden und im Hintergrund eine Ruine.

202. Zwei Elephanten, ein Nashorn, ein mit einem Greif kämpfender Löwe in einer Landschaft, in welcher zwei Palmen.

203. Ein Krokodil, eine grosse, sich aufrichtende Schlange, ein Salamander inmitten eines Feuers rechts gegen oben und zwei Greife bei erlegten Schlangen in einer Landschaft.

204. Ein Löwe, ein Bär vorne, ein Greif, der einen Drachen vom Rücken angreift.

205. Ein Dromedar, auf dessen Höcker ein Affe, ein springendes Einhorn, eine Schlange, ein Elephant hinter einem Baum.

206. Drei Pferde, ein Esel mit einem Sack auf dem Rücken rechts oben.

207. Zwei Hirsche, zwei Hirschkühe, eine Gems.

208. Drei Hunde vorne, zwei Hasen, ein Fuchs mit einer Ente im Maul links auf einem Hügel.

209. Drei Biber auf dem Ufer eines Flusses, ein Dachs, rechts vorne in seine Höhle gehend, ein Eichhörnchen rechts auf einem Baum, eine wilde Katze oder ein Luchs links auf einem Raum.

210. Zwei Ochsen rechts vorne, zwei Schaafe und ein Widder links, ein Ziegenbock und eine Ziege.

211. Ein Tiger, ein wildes Schwein, eine Tigerin auf einem Baum.

212. 213. 2 Blätter. Die Horelogien.

Nach Zeichnungen des W. Jamnitzer.

212. **Das erste.** Zwei Hälften eines Kreises, in der oberen ein grösserer Kreis und zwei kleinere, von welchen der mittlere leer ist; die obere Hälfte dieses grösseren Kreises stellt vor: *Der Sieben Planeten Regierung alle Stundt Bey dem Tag zu selen Vnnd bey jren Zaychen zu erkhennen.* In der unteren Hälfte sehen wir links und rechts zwei sitzende gelehrte Orientalen, von welchen der links befindliche die Radien eines Kreises mit einem Cirkel misst. Ausserhalb dieses besprochenen Kreises sind auf den Seiten die Elemente durch nackte weibliche Figuren mit entsprechenden Attributen vorgestellt, links Erde und Wasser, rechts Luft und Feuer. Die untere Hälfte des ganzen Kreises zeigt in der Mitte oben einen Halbkreis und darin eine reichverzierte Tafel mit der Inschrift: *Diese zwaÿ Horoligia sein gemacht worden, auff* 49. 50. 51. *Durch Wentzel Jamnitzer Goldschmid zu Nürmberg verfertigt: M. D. LXXVIII.* Durchmesser 17″ 6‴.

213. **Das zweite.** Mit verkehrter Schrift. Ein Kreis mit Angabe der Grade ringsum bis auf den oberen Theil. Wir beschreiben nur die untere Hälfte etwas ausführlicher. In der Mitte ein leerer Kreis mit einer Einfassung mit Wappen und mit einer mit Schweifwerk gezierten Tafel unten, an welcher man liest: *In diesem Circkel A. B. C. D. getzaichent, sihet man wie uil Grat die verrückung ist nach den Compast.* Auf der oberen Einfassung dieser Tafel J. Amman's Zeichen. Rechts des Kreises steht Gideon, welcher Sonne und Mond stille stehen heisst, links ein Prophet (Habakuk?), der einen bei seinem Bett sitzenden König (Hiskias?), wie es scheint, auf eine himmlische Erscheinung aufmerksam macht. Der König faltet betend und büssend die Hände. Durchmesser 19″ 10‴.

214. Die beiden Halbkugeln der Erde.

H. 10" 11"', Br. 7" 4"'.

Sie sind über einander gestellt, in die obere Hälfte des Blattes die nördliche, in die untere die südliche; in der Mitte die Pole. In den vier Winkeln des Vierecks jeder Halbkugel vier blasende Windsköpfe. Die Vierecke sind eingeschlossen durch einen Rahmen, in welchem in den Winkeln des Blattes und in der Mitte sechs halbe Figuren berühmter Astronomen und Mathematiker in Rundungen angebracht sind, zwischen diesen Rundungen auf den Seiten allerlei astronomische und mathematische Instrumente. Die Namen der Astronomen lauten: AZOPHI ARABVS. HERMETVS. HERMANVS CONTRACTVS. ARATVS CILIX. NICEPHORVS. MESSAHALLVS. Oben an einer Tafel steht: GLOBVS TERRESTRIS. Rechts unterhalb Nicephorus sieht man an einem Lineal Amman's Zeichen.

Becker confundirt dieses Blatt mit dem folgenden; was bei ihm Erdkugel heisst, ist die Himmelskugel, und umgekehrt.

215. Die beiden Hälften der Himmelskugel.

Gegenstück zum vorigen Blatt und von ähnlicher Anordnung. Auch hier sind blasende Windsköpfe in den Winkeln und in der Umrahmung auf den Seiten sechs halbe Figuren berühmter Astronomen in Rundungen und dazwischen allerlei astronomische und mathematische Instrumente. Die Namen der Astronomen lauten: PTOLOMEVS. PLATO. ACHIMEDES. ALBVMA-

SAR. MILESIVS. EVCLIDES. Links an einem cylinderförmigen Gefäss das Zeichen und die Jahreszahl 1564.

Im Zeichen kommt der Buchstabe *G* vor, dessen Bedeutung nicht ganz klar ist; ich glaube, er soll das Prädikat »Gradirer« (Radirer) anzeigen.

216. Die Landschaft mit dem Messkünstler.

H. 6" 5"', Br. 9" 6"'.

In einer gebirgigen Gegend erhebt sich rechts eine zum Theil mit Sträuchern bewachsene Anhöhe, auf derselben steht ein Mann, welcher mit der Aufstellung eines Messtisches beschäftigt ist. Hinter ihm ist eine Stange aufgerichtet, von welcher sechs Linien bis zu einer links im Mittelgrund an der See liegenden Stadt gezogen sind. Hinter und über der Stadt erheben sich zwei Befestigungen. Vorne in der Mitte an einem Wege ein Kreuz. Ohne Schrift und Zeichen.

Dieses Blatt bildet das Gegenstück zu dem unter No. 6. beschriebenen Bildniss des W. Jamnitzer; wenn schon Bart und Tracht abweichen, so dürfte unter dem Messkünstler doch kein anderer als der eben genannte Meister zu verstehen sein. Dass die beiden Blätter zusammengehören, ersehen wir aus der Gleichartigkeit des Inhalts, aus der gleichen Grösse, aus dem nemlichen Papier, worauf die Platten abgedruckt sind, und aus der Aehnlichkeit der Nadelarbeit, die freilich in der Landschaft manches Abweichende, nicht solchen Fleiss und Sorgfalt der Ausführung wie auf dem Bildnisse zeigt, Abweichungen jedoch, die sich durch die Verschiedenheit und den ungleichen Werth des Gegenstandes erklären lassen.

Wohin diese beiden gewöhnlich zusammen vorkommenden Blätter gehören, können wir nicht sagen. Sicher ist, dass sie sich auf ein Werk von oder über W. Jamnitzer beziehen. Vielleicht waren sie für die Fortsetzung des Perspectivbuches dieses Meisters bestimmt, die aber nicht im Druck erschienen ist.

217. W. Jamnitzer's Perspectivbuch.

Dieses von J. Amman nach Jamnitzer radirte Werk enthält: 1 Haupttitel, 6 Abtheilungstitel und 43 perspectivische Vorstellungen, im Ganzen also 50 Kupfer, ausserdem noch 3 Blätter Text: eine Dedication an Kaiser Maximilian II. und eine Vorrede.

Haupttitel: PERSPECTIVA. *Corporum Regularium. DAs ift / Ein fleyffige Fürweyfung / Wie die Fünff Regulirten Cörper / daruon Plato inn Timaeo / . . . gefunden werden mügen. Allen Liebhabern der freyen Kunft zu Ehrn / durch Wentzeln Jamnitzer / burgern vnd goldtfchmid in Nürmberg / mit Götlicher hülff an tag geben.* ꝛc. *Mit Röm: Kayferlicher May: befreyung / Inn* 15. *Jaren nicht nach zudrucken. Anno,* M.D.LXVIII. Dieser gedruckte Titel befindet sich in einem mit Schweif- und Schnörkelwerk verzierten Rahmen, an welchem oben links und rechts die ARITHMETICA und GEOMETRIA, unten die PERSPECTIVA und ARCHITECTVRA sitzend angebracht sind. Ihre Namen, wie die in der Mitte auf den Seiten durch Genien angedeutete INCLINATIO und DILIGENTIA stehen auf Tafeln, welche mittelst einer Kette ringsum am Rahmen befestigt sind. H. 9" 9"', Br. 7" 3"'.

Erste Abtheilung. 5 Blätter mit Einschluss des Titels, unten rechts mit A.Ī. bis A.V̄. signirt. Die verschiedenen Figuren des Tetraeders. Das Titelblatt, eine reichverzierte Cartouche mit Genien und Thieren, wie die folgenden, stellt das Feuer vor. Der Titel lautet: A. 1. IGNIS. *Das Fewer.* TETRAEDRON.

Siue Pyramis trilaterata. etc. Unten, unter dem Feuertopf, das Zeichen I A. Auf Bl. A. IIII. unten links und rechts: 15 67.

Ich kenne von diesem Titel eine Kopie in Kupferstich ohne Bezeichnung. H. 4" 8"', Br. 5" 5"'.

Zweite Abtheilung. 5 Blätter, unten rechts mit A. VI. bis B. IIII. signirt. Die Figuren des Oktaeders. Das Titelblatt stellt die Luft vor. An einem Blasebalg der Titel: E. 2. AER. *Der Lufft.* OCTA AEDRON. etc. Unten in der Mitte an der Verzierung das Zeichen I. A.

Dritte Abtheilung. 5 Blätter, unten rechts mit B.V. bis C. III. signirt. Die Figuren des Hexaeders. Das Titelblatt stellt die Erde vor. Der Titel, an einem Baumblatt, lautet: I. 3. TERRA. *Die Erden.* HEXAEDRON. etc.

Vierte Abtheilung. 5 Blätter, signirt unten rechts: C. IIII. bis D. II. Die Figuren des Icosaeders. Das Titelblatt stellt das Wasser vor. Der Titel, an einer Muschel, lautet: O. 4. AQVA. *Das wasser.* ICO SAEDRON. etc.

Fünfte Abtheilung. 5 Blätter, unten rechts signirt mit D. III. bis E. I. Die Figuren des Dodecaeders. Das Titelblatt stellt das Firmament vor. Der Titel, in der Sonne, lautet: V 5. COELVM. *Der Himel.* DODECAEDRON. etc. Rechts unten an einer Sonnenuhr das Zeichen.

Sechste Abtheilung. 24 Blätter. Verschiedene, zum Theil durchbrochene, perspectivisch gezeichnete reguläre Körper; Unten rechts mit E. II. bis I. III. signirt. Der Titel, in einer reichverzierten, mit Kindern staffirten Cartouche, lautet: *Was jetzund für stück von der löblichen Kunst Perspectiua folgen . . . Alles aus Gottes Genaden / vnnd mit desselben hilff / Dem alleyn sey / Lob / vnd Ehr.* 1568. In der Mitte unten an der Verzierung das Zeichen I. A.

Es giebt Abdrücke vor den gedruckten Titeln in den Titelcartouchen.

Eine spätere Ausgabe erschien 1618 zu Amsterdam unter dem Titel: *Sintagma, in quo varia eximiaque corporum diagrammata e prescripto optice exhibentur.* Jamnitzer's Name ist auf dem Titel nicht genannt. Doppelmayr sagt, es seien Nachstiche. Ich habe diese Ausgabe nicht gesehen.

218. Das Wappen des Caspar de Coligny.

H. 19" 8''', Br. 18" 10'''.

Gegenstück zu No. 1 dieses Katalogs. Geschweifter, ausgeschnittener Schild unter einer grossen, mit Edelsteinen und Arabesken verzierten Krone, mit einem linkshin galoppirenden Ritter in voller Rüstung im Feld; dieser schwingt mit der Rechten sein Schwert und hält mit der Linken einen Schild mit dem Johanniterkreuz. Dieses sehr seltene, nirgends erwähnte Blatt befindet sich im königl. Kupferstichkabinet zu Dresden; auf der unten befindlichen grossen Bandrolle steht auf diesem Exemplar von alter Hand in Majuskeln geschrieben: ALEXANDER DEI GRATIA DVX SLVCENSIS ET COLYGNIENSIS.

219. Das Wappen der Fernberger.

H. 3" 6''', Br. 2" 4'''.

Im Schild zwei hölzerne Pfähle mit einem Föhrenstamm mit zehn nackten spitzen Aesten, von welchen fünf nach oben, ebenso viele gegen unten gerichtet sind. Helmzier: ein aufgerichteter brennender Föhrenstamm. Unten an einer verzierten Tafel der Wahlspruch: VIRTVTE DVCE COMITE FORTVNA. Oben

in den Winkeln zwei Verzierungen, in welchen links der Buchstabe A., rechts ein F. Dazwischen die Buchstaben W. S. S. W.

Ohne Zeichen, aber ganz wie J. Amman, ausser welchem, wie bei dem folgenden Wappen, nur Sibmacher Ansprüche auf das Blatt erheben könnte.

220. Die Wappen der Fernberger und Fürleger.

H. 1" 8''', Br. 2" 6'''.

Zwei geschweifte Schilde, links das Fernbergersche Wappen, wie zuvor beschrieben, rechts das Fürlegersche: zwei Fische, welche mit dem Maul zwischen sich eine Lilie halten. Zwischen den Schilden, die ohne Helme sind, eine Bandarabeske, an welcher ein leeres Täfelchen hängt. Ohne Zeichen.

221. Das Wappen der Flechtner.

H. 3" 8''', Br. 2" 4½'''.

Im geschweiften, schräggetheilten Schild zwischen zwei Sternen eine nach links gewendete Sirene, welche mit der Linken ihren Schwanz fasst, mit der Rechten einen Zweig mit einer apfelartigen Frucht hält. Helmzier zwei Elephantenrüssel. Zu beiden Seiten eine Säule. Unten eine leere Schrifttafel. Ohne Amman's Zeichen, aber sicher von ihm.

BECKER No. 135: Das Wappen mit der Sirene.

222. Das Wappen des Julius Geuder.

H. 4" 1"', Br. 2" 8"'.

Im unten gerundeten Schild drei Sterne an einem Dreispitz. Helmzier ein Stern über einer Krone. Das Wappen ist von einem verzierten ovalen Rahmen umschlossen, vor welchem unten gegen rechts der Hallersche Wappenschild angebracht ist. Zu Seiten des Rahmens stehen termenartige Figuren: links eine männliche, rechts eine weibliche, welche Früchte mit den Händen halten. Oben und unten sitzen in den Winkeln des Blattes vier Genien, von welchen die beiden oberen auf Laute und Geige musiciren, die beiden unteren Trompeten halten. Zwischen diesen ist oben eine Schriftcartouche mit den Buchstaben S. S. A. A. (*Sola Spes Alit Afflictos*, Wahlspruch der Geuder), unten eine Schrifttafel mit: IVLIVS GEVDER ZVM HEROLTZBERG. & Ohne Amman's Zeichen.

In den ersten Abdrücken ist die Schrifttafel unten leer.

223. Das Wappen der Gugel.

H. 3" 6"', Br. 2" 8"'.

Im ausgeschnittenen und geschweiften Schild zwischen Arabesken ein Schrägbalken mit drei Lilien. Helmzier ein halber, nach links gekehrter Mann ohne Arme, mit einem Bandelier, an welchem die drei Lilien wiederkehren. Links unten auf dem Boden

lehnt ein kleinerer Wappenschild gegen den beschriebenen, rechts steht ein Globus mit den Buchstaben C F I. (*Confilium Fortunam Inhibeat*, Wahlspruch der Gugel.) Das Wappen steht vor einem Portal; zwei auf Säulen sitzende Genien halten oben zu beiden Seiten der Helmzier hängende Früchtebouquets. Unten links und rechts die Buchstaben I A

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor den Buchstaben C F I. Der kleinere Wappenschild zeigt den Imhofschen Seelöwen.

II. Mit den Buchstaben. Statt des Imhofschen Seelöwen erscheint das Muffelsche Wappen.

224. Das Wappen der Haller von Hallerstein.

H. 3" 11"', Br. 2" 7"'.

Quadrirter Schild; im ersten und vierten Feld ein Sparren mit einem dergleichen eingeschobenen, dessen Spitze nach rechts gerichtet ist, im zweiten und dritten gespaltenen Feld in der oberen Hälfte eine herabsteigende Spitze, in der unteren ein nach links schreitender, die eine Vordertatze erhebender Löwe. Auf den Ecken des Schildes stehen zwei gegen einander gekehrte Helme; die Zierde des einen bilden ein Flug und Hirschgeweih, die des andern eine halbe Jungfrau zwischen zwei Elephantenrüsseln. Das Wappen ist von einem ovalen Rahmen umschlossen. Oben links die Klugheit mit Schlange und Spiegel, rechts die Gerechtig-

keit mit Schwert und Waage. Unten eine leere Schrifttafel und über derselben links musikalische Instrumente, rechts Armaturen. Ohne Amman's Zeichen, aber sicher von ihm.

225. Dasselbe Wappen.

H. 4" 6"', Br. 3" 4"' d. Pl.

Wappenfiguren und Helmzierden sind dieselben, aber das Wappen ist ohne Einfassung.

Sehr zweifelhaftes Blatt, obschon der Styl der Zeichnung in Einzelnem an Jost Amman erinnert. Vielleicht nach seiner Zeichnung von einem seiner Schüler radirt.

226. Das Wappen der Holzschuher.

H. 7", Br. 5" 10"'.

Im ausgeschweiften quadrirten Schild im ersten und vierten Feld ein Holzschuh, im zweiten und dritten ein bärtiges Manns-Brustbild mit einem Tuch um den Kopf, in der Mitte ein gleichschenkeliges Kreuz. Helmzier die halbe Figur eines armlosen, nach links gewendeten Mohren. Ein Löwe, links, und ein Greif, rechts, beide aufgerichtet, halten das Laubwerk des Wappens, sie stehen auf dem Schweifwerk einer unten befindlichen leeren Schrifttafel. An diesem Schweifwerk links der Buchstabe I, rechts A. Oben halten zwei Genien Frucht- und Blumengewinde.

Es giebt neue Abdrücke, wovon einige auf chines. Papier.

227. Das Wappen der Hüls von Ratzberg.

H. 4" 5"', Br. 3".

Der geschweifte Schild ist einmal in die Quere und dann in der unteren Hälfte der Länge nach getheilt. Die obere Hälfte zeigt einen auf einem Berg sitzenden Vogel, die untere zwei aufgerichtete gekrönte Schlangen. Helmzier eine gekrönte weibliche Figur mit einem Schwert in der Rechten. Oben eine leere Cartouche, deren Enden auf Pfeilern ruhen, vor welchen auf jeder Seite des Blattes eine termenartige Verzierung angebracht ist. Oben in den Winkeln je ein Genius mit Fruchthorn. Unten zwischen zwei Sphinxen eine zweite leere Cartouche. Ohne Zeichen.

228. Das Wappen der Kress von Kressenstein.

H. 4" 2"', Br. 2" 3"'.

Im ausgeschnittenen, mit Arabesken grundirten Schild ein schräg gestelltes Schwert, dessen Spitze nach rechts oben gerichtet ist. Helmzier ein halber armloser Mann mit einem Schwert im Munde und einer mit Pfauenfedern geschmückten Pelzmütze auf dem Kopf. Die Umgebung bildet ein Bogen mit zwei Caryatiden auf den Seiten und zwei auf Laute und Geige musicirenden Genien oben. Unten eine leere Schrifttafel, auf deren Schweifwerk an den Enden zwei andere Genien sitzen, der eine von diesen, links,

schlägt die Trommel, der andere bläst die Flöte. In der Mitte unten auf dem Rande dieser Tafel die Buchstaben I A

229. Das Wappen der Pfinzing von Henfenfeld.

H. 5" 1"', Br. 3" 6"'.

Das alte, nicht vermehrte Wappen dieser Familie, ein in die Quere getheilter, im Uebrigen weisser Schild. Helmzier bilden zwei aus einer Krone hervorgewachsene Elephantenrüssel oder Büffelhörner, wie man sie nennen will. Zwei, zu den Seiten auf unten spitzigen Blumenkörben stehende Genien halten die Helmdecke. Das Wappen ist von einem verzierten ovalen Rahmen umschlossen, in dessen Schweifwerk oben zwei Genien angebracht sind. In der Mitte oben in einer Cartouche steht: DEVS VIDET Unten eine verzierte Tafel mit: *Martin Pfintzing zů Nürmberg vnd Henffenfeldt.* Auf den Seiten auf dem Schweifwerk dieser Tafel sitzen zwei Genien, welche Fruchtgewinde halten. Ohne Zeichen.

230. Das Wappen der Pömer von Diepoldsdorf.

H. 4" 1½"', Br. 2" 8"'.

Im Schild zwei schräg gestellte Balken und Arabesken. Helmzier ein halber, armloser, von vorne gesehener Mann mit einem Wulst um den in eine Kappe gehüllten Kopf. Zu Seiten, vor der architekto-

nischen Umgebung stehen links die Figur des christlichen Glaubens mit Kelch und Kreuz, rechts die Gerechtigkeit mit Schwert und Waage in den Händen. Oben in der Mitte eine Cartouche mit der Vorstellung des sich in den Abgrund stürzenden Decius Mus, auf den Seiten zwei Genien mit den Wappenschilden der Pömer und Kress. Unten zwischen zwei anderen ebenfalls Wappenschilde haltenden Genien eine leere Schrifttafel und über dieser die Wappen der Ebner und Geuder. Links gegen unten auf den Blättern eines offenen Buches das Zeichen des J. Amman.

231. Das Wappen der Welser.

H. 4" 4"', Br. 2" 8"'.

Das alte einfache Wappen dieser Familie: eine Lilie im Schild. Helmzier zwei Flüge, an welchen die Lilie wiederkehrt. Das Wappen ist von einem ovalen Rahmen umschlossen, an welchem gegen oben zwei Genien angebracht sind, die eine oben befindliche Schrifttafel mit den Buchstaben V C D. — den Anfangsbuchstaben des Wahlspruchs der Welser — stützen. Unten eine zweite leere Schrifttafel, zwei Genien sitzen auf dem Schweifwerk ihrer Enden, der links sitzende hält eine gekrümmte Tuba, der andere eine Laute. Ueber der unteren Schrifttafel in der Mitte die Buchstaben I A

In den späteren Abdrücken sind die Buchstaben V C D wegpolirt, jedoch nicht sparlos.

232. Das Wappen der Scheurl von Defersdorf.

H. 4" 2"', Br. 2" 8"'.

Im Schild ein aufgerichteter, nach links gekehrter Panther mit gehörntem Kopf, Greifenklauen an den Vorderfüssen und gespaltenen Hufen an den Hinterfüssen. Helmzier dasselbe Thier in halber Figur. Links neben dem Schild das kleinere Wappen der Gender. Auf den Seiten der ovalförmigen, verzierten Einrahmung steht links die Gerechtigkeit mit Schwert und Waage, rechts die Klugheit mit Spiegel und Schlange. Oben in der Mitte eine verzierte Tafel mit der gedruckten Inschrift: *Nichts befonders.* auf den Seiten zwei Genien mit Windmühlen. Unten eine zweite Tafel mit: *Chriſtoph Scheurl.* Auf dem Schweifwerk der Enden dieser Tafel zwei Genien. Ohne Zeichen.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Vor den gedruckten Inschriften.

II. Mit denselben.

III. Auf das allerroheste vollständig mit dem Grabstichel retouchirt, so dass von der Arbeit des J. Amman nichts mehr übrig geblieben ist.

233. Das grosse Wappen der Rieter von Kornberg.

H. 15", Br. 11" 9"'.

Im ausgeschnittenen quadrirten Schild im ersten und vierten Feld eine gekrönte Sirene mit zwei aufwärts gebogenen Fischschwänzen, welche sie mit

beiden Händen fasst, im zweiten und dritten Feld eine Lilie. Auf dem Schild stehen zwei Helme, deren Zierden in der Sirene und zwei Flügen, an welchen die beiden Lilien, bestehen. Oben flattert ein leeres Band mit geschlitzten Enden, in der Mitte über diesem Band der Buchstabe K dessen Bedeutung nicht enträthselt ist. Unten erstreckt sich durch das ganze Blatt eine grosse, verzierte, aber leere Schrifttafel, auf deren unterem Rand die Buchstaben I A stehen. Den Grund bildet eine Landschaft mit einem See, an welchem links vorne an einem abgesägten Baumstumpf ein nackter angelnder Knabe sitzt.

234. Das kleine Rietersche Wappen.

H. 4" 10"', Br. 3".

Das einfache Wappen mit der Sirene, ohne die Kornburgische Lilie. Ueber der Helmzier flattert ein leeres Band. Unten eine ebenfalls leere verzierte Tafel. Ohne Zeichen.

235. Das Wappen der Schwingsherlein.

H. 4" 10"', Br. 3" 6"'.

Im ausgeschnittenen Schild ein halber, von vorne gesehener Mann, welcher mit beiden Händen seine Haare anfasst. Helmzier derselbe Mann zwischen zwei Flügen. Zu Seiten des Wappens zwei Pfeiler,

vor welchen zwei termenartige Caryatiden angebracht sind. Oben in der Mitte eine leere Cartouche, auf den Seiten zwei Genien mit Frucht-Füllhörnern, unten eine zweite, zu deren Enden zwei auswärts gekehrte Sphinxe wahrgenommen werden. Ohne Amman's Zeichen, jedoch ganz in seinem Styl, so dass an der Echtheit nicht zu zweifeln ist. Das vorliegende Exemplar trägt oben die von alter Hand geschriebene Inschrift: *patior üt potiar.* unten: *Iohan Schwingsherlein.* .1.5. 8.9.

236. Das Wappen mit dem aufgerichteten Jagdhund.

H. 4'' 4''', Br. 2'' 7'''.

Im Schild ein aufgerichteter, nach links gekehrter Jagdhund mit einem Band um den Hals. Der Schild ist mit Arabesken grundirt. Helmzier derselbe Hund in derselben Stellung. Das Wappen umgiebt ein verzierter Rahmen, an welchem oben auf den Seiten zwei Genien angebracht sind, welche in der einen Hand einen Lorbeerzweig halten, mit der andern eine leere Schrifttafel stützen. Zwei andere Genien, gegen unten sitzend, stützen die Umrahmung des Wappens. Unten eine zweite, ebenfalls leere verzierte Schrifttafel. Ohne Amman's Zeichen.

Ob dies Wappen den Familien der Krätzl oder Pötinger angehört, lassen wir unentschieden, beide führten einen ähnlichen Hund.

237. Das Wappen mit den halben Steinböcken.

H. 4" 4"', Br. 2" 7"'.

Im senkrecht getheilten Schild zwei halbe, gegen einander gekehrte Steinböcke. Helmzier ebenfalls ein halber, nach links gekehrter Steinbock. Die Umrahmung und Verzierung gleicht im Wesentlichen dem vorigen Blatt. Die beiden Genien oben, welche die obere Schrifttafel stützen, halten hier keine Lorbeerzweige. Die Schrifttafeln sind ebenfalls leer. Ohne Amman's Zeichen.

238. Das Wappen des Hermann Müller.

H. 4" 5"', Br. 3" 2"'.

Im ausgeschnittenen Schild über einem halben Rad ein halber, nach links gewendeter Mann, welcher in der Rechten einen Pokal hält. Helmzier derselbe Mann. Unten eine leere Schrifttafel, auf welcher der Schild mit seiner Spitze steht. Ohne Zeichen.

239. Das Wappen mit dem Jesuskind und der Schlange.

Rund. Durchmesser 2" 5"'.

Es ist von einem Kranz umschlossen. Im ausgeschnittenen Schild steht das Jesuskind auf der Schlange, deren Schwanz es mit seiner Rechten hält.

Helmzier: zwischen zwei Flügen ein bekrönter, nach rechts gekehrter halber Löwe, der einen radartigen Gegenstand mit den Vordertatzen hält.

240. Das Titelblatt zum Flavius Josephus.

H. 10″ 2‴, Br. 7″.

In der Mitte lesen wir an einem ausgeschnittenen Schild folgenden, roth und schwarz gedruckten Titel: *Flauij Iofephi / deß Hochberühmpten Jüdifchen Gefchichtfchreibers / Hiftorien vnd Bücher: Von alten Jüdifchen Gefchichten / . . . Alles auß dem vrfprünglichen Griechifchen Exemplar / . . . von neuwem verteutfcht / . . . vnd lieblichen Figuren / geziert. Mit Römifcher Keyf. Maieft. Freyheit.* M. D. LXIX. Ueberreiches Beiwerk umgiebt diesen Schild. In der Mitte oben eine Cartouche mit dem Wort *Jofephus,* links davon sehen wir ABRAHAM und ISAAC zum Opfer schreiten, rechts IACOB mit dem Engel ringen. Zu Seiten des Titelschildes stehen links VESPASIANVS, rechts TITVS. Links unten steht SIMSON, der sich sein Schwert in die Brust sticht, rechts BATHESOBA (?), in der Mitte ein von vier Genien umgebener Schild mit der Fama, zwei Raben, zwei Hähnen und der Umschrift: SIGMVND. FEIERABENDT. W. HANN. ER. GEORG RAB. Unterhalb dieses Schildes die Buchstaben I A

Die ersten Abdrücke sind vor dem mit beweglichen Lettern eingedruckten Titel.

241. Titelblatt zu T. Fendt's Grabmälern.

H. 10" 1"', Br. 6" 8"'.

Innerhalb eines ovalen Rahmens lesen wir folgenden gedruckten Titel: MONVMENTA ILLVSTRIVM PER ITALIAM, GALLIAM, GERMANIAM, *Hispanias, totum denique Terrarum Orbem . . . expressa, nuncque primum sic nouè edita.* FRANCOFORTI AD *Moenum, Impensis Sigismundi Feyerabendt.* M. D. LXXXV. Architektonisches und allegorisches Beiwerk umgiebt den Rahmen; auf den Seiten stehen links der christliche Glaube mit Kreuz und Hostienkelch, rechts die Hoffnung mit Grabscheit, flammendem Herz und Anker; oben sitzen zwei nach auswärts gekehrte Engel, welche in Trompeten stossen und eine Palme und einen Lorbeerzweig halten, unten auf den Seiten einer sarkophagartigen Verzierung vier kleine Engel, von welchen die beiden unteren zwei Schilde mit einer Blume und einem flammenden Schwert halten. Unten in der Mitte am Fuss des Sarkophags die Buchstaben I A

Ueber die verschiedenen Ausgaben dieses Werkes, in welchem auch zwei Amman'sche Holzschnitte vorkommen, vergleiche den Artikel *Tob. Fendt* in unserem *Peintre Graveur.*

BECKER No. 137 beschreibt ein anderes Titelblatt und merkt dabei an, dass dasselbe wahrscheinlich von T. Fendt nach J. Amman's Zeichnung radirt sei, da die Nadelarbeit und das Monogramm einen fremdartigen Charakter tragen. Er hatte das Titelblatt der ersten in Breslau erschienenen Ausgabe vor sich, welches allerdings nicht von J. Amman ist. Erst die spätere Frankfurter Ausgabe enthält das Amman'sche Blatt.

242. Die Titeleinfassung mit der Gerechtigkeit.

H. 11″ 11‴, Br. 8″ 2‴.

Die Gerechtigkeit, gekrönt und von vorne gesehen, sitzt in der Mitte oben und hält in den emporgehaltenen Händen ein Schwert und eine Krone; zu ihren Seiten ruhen ein wenig tiefer zwei weibliche Figuren, die links befindliche mit Stab und Reichsapfel, die rechts mit Helm und Kranz. Auf den Seiten des Blattes stehen links die Weisheit mit Palme und Spiegel, rechts eine allegorische weibliche Gestalt mit Lorbeerkranz, Buch und Maassstab. Unten in der Mitte sieht man in einer von einer Cartouche umschlossenen Landschaft zwei Philosophen, welche über eine Spinne, die Fliegen in ihrem Netz fängt, zu disputiren scheinen. Unten an dem Schweifwerk dieser Cartouche J. Amman's Zeichen.

Da uns ein Abdruck vor dem Titel vorliegt, können wir nicht angeben, für welches Buch dieses Blatt radirt ward.

243. Titeleinfassung zu einem naturhistorischen Werk.

H. 291 Mill., Br. 189 Mill.

Links: Ceres, Flora, Pomona und Napäa, rechts: Bacchus, Pales, Dryas und Nais.

Von LE BLANC, Manuel de L'Amateur d'Estampes, aufgeführt.

244—249. 6 Blätter. Die Teller- oder Schaalen-Verzierungen.

H. 6″ 9‴, Br. 9″ 6‴.

Zwanzigecke, mit Medaillons in der Mitte, welche die vier Jahreszeiten und zwei Wappen enthalten und

von reichen Bordüren mit Arabesken, Früchtegehängen, Genien umschlossen sind. Unter jedem Medaillon ein Täfelchen mit dem Namen der Jahreszeit in Majuskelschrift und unter den beiden Wappen ein anderes, mit einem Wahlspruch in verkehrter Schrift. — Wir geben zur Unterscheidung den Inhalt der Medaillons an.

244. **Der Winter.** HYEMS. Eine sitzende weibliche Figur, in Profil, nach rechts gekehrt; sie wärmt beide Hände über einem in einer Vase brennenden Feuer. Oben auf dem Medaillon sowie unter demselben je zwei Genien.

245. **Der Frühling.** Eine auf einem Stein sitzende, ein wenig nach links gewendete Frau, die mit der Rechten einen Stab und mit der Linken eine Art Vase mit Blumen neben sich auf dem Stein hält. Links im Grund ein Brunnen. Ueber und unter dem Medaillon je zwei Genien.

In dem mir vorliegenden Abdruck ist das Täfelchen leer.

246. **Der Sommer.** Eine sitzende, nach rechts gekehrte Frau mit einer Sichel in der Rechten, mit der Linken eine Aehrengarbe haltend. Rechts im Mittelgrund ein Schnitter. Ueber und unter dem Medaillon je zwei Genien.

In dem mir vorliegenden Abdruck ist das Täfelchen leer.

247. **Der Herbst.** AVTVMNVS. Eine auf einer Tonne sitzende, nach links gekehrte Frau, die mit der Linken ein auf den Boden gestütztes Füllhorn mit Früchten hält und den rechten Ellenbogen auf eine Weinbotte stützt. Ueber und unter dem Medaillon je zwei Genien.

248. **Das Wappen mit dem Ochsenkopf** (das Meklenburgische?). In der Schnauze des Kopfes steckt ein Ring. Helmzier ist derselbe Kopf. Oben auf dem Medaillon tsizen auf den Seiten links die Gerechtigkeit, rechts die Religion. Unten auf länglicher Tafel der Wahlspruch: QVI DVRAT VINCIT PERNESTĀ. Auf jeder Seite dieser Tafel ein Adler.

249. Das Wappen mit dem Wahlspruch: VIRTVT DVCE. Der gekrönte Schild ist halbirt, und die rechte Hälfte quer halbirt; die untere Hälfte der letzteren hat drei Felder in drei Reihen mit einem aufgerichteten rechtshin schreitenden Löwen und einem Stadtthor, in der oberen Hälfte sieht man zwei Medaillons mit Schlangen. Oben links am Medaillon die Hoffnung, rechts die Liebe mit Kind und flammendem Herz.

250. Die Schüsselverzierung mit der Schweinsjagd.

H. 7", Br. 5" 11"'.

Die Jagd ist in einer Rundung mit einer Zierbordüre vorgestellt, ein Jäger zu Pferd verfolgt ein von zwei Hunden verfolgtes Schwein, nach welchem er mit seinem Schwert sticht, ein Jäger zu Fuss, links, sticht mit seinem Spiess ebenfalls nach dem Thier. Diese Rundung ist von einer doppelten, durch Linien getrennten, mit Arabesken, Köpfen, Früchtebouquets verzierten Bordüre umschlossen, welche ovale Form hat, jedoch nur die eine Hälfte eines Querovals bildet. Vielleicht gehört zu diesem Blatt noch ein Gegenstück.

251. Eine Tellerverzierung.

H. 2" 6"', Br. 8" 7"' über die oberen Ecken.

Wie mir scheint, nach einer Zeichnung J. Amman's radirt, weil nicht fein und charakteristisch genug. Ein Kreissegment mit fünf durch Linien geschiedenen,

kreisförmig gebogenen Verzierungsstreifen, die sehr wechseln und aus allerlei Pflanzen, geometrischen Formen und Köpfen componirt sind. Im oberen Streif wechseln Früchtebouquets und Löwenköpfe. Ohne Zeichen.

252—254. 3 Blätter. Die Zwickelverzierungen.

H. 5" 11"', Br. 9" 8"'.

Reiches, aus Schnitzwerk oder durchbrochener Arbeit gebildetes, mit Fruchtgehängen geziertes Ornament, zwei Seiten- und ein Eckstück. Das Ornament ist im Wesentlichen auf den drei Blättern dasselbe.

252. **Erstes Seitenstück.** In der Mitte die stehende *Ceres*, ein wenig nach rechts gewendet während sie den Kopf nach links umbiegt, mit der Linken ein Füllhorn haltend. Auf jeder Seite sitzt ein Früchte haltender Genius. Unten an dem Ornament, auf welchem Ceres steht, J. Amman's Zeichen verkehrt.

253. **Zweites Seitenstück.** In der Mitte Bacchus in ganzer Figur mit Wein um den Kopf, einer Schaale mit Weintrauben in der Linken während er mit der Rechten sein Gewand fasst. Auf jeder Seite ein Genius wie zuvor.

254. **Das Eckstück.** In der Mitte stehen zwei nackte weibliche Figuren, die den Arm um einander gelegt haben während sie mit der andern Hand Bänder mit Fruchtgehängen halten. Oben seitwärts von ihren Köpfen je ein Genius mit einer Fruchtvase, unten zwei andere mit Frucht-Füllhörnern auf phantastischen Thieren.

ANHANG.

Zweifelhafte Blätter

und

solche, welche J. Amman fälschlich zugeschrieben werden.

1. Abraham Jenckwitz, von Breslau.

H. 11", Br. 7" 1"'.

Becker No. 119: »Bildniss mit vielen allegorischen Beiwerken. Unten in Majuskeln der Name des Abgebildeten. Oben gross I A. Kupferstich.«

Nicht von J. Amman. Die Buchstaben I A scheinen die Irrung veranlasst zu haben. Es steht aber nicht I A da, sondern A I, die Initialen des Namens des Abgebildeten.

2. Urban von Trenbach, Bischof zu Passau.

H. 6" 9"', Br. 5" 3"'.

Becker No. 120. Wir haben das Blatt so wenig gesehen als Becker, halten es aber dessenungeachtet nicht für echt, da das auf demselben vorkommende Monogramm nicht das des J. Amman ist; es besteht aus den Buchstaben A M und gleicht dem des Alex. Mair.

3. Claus Narr.

Becker pag. 218. Das Blatt ist entschieden nicht von J. Amman, eher von B. Jenichen.

4. Martin Schenk.

H. 10″ 9‴, Br. 21″.

Fliegendes Blatt; im Katalog PETZOLDT und in NAGLER's Monogrammenlexikon dem J. Amman zugeschrieben, aber unseres Erachtens von B. Jenichen.

5. Brustbild einer Frau.

Mit reichem Kopfputz und in entsprechender Kleidung, in Profil. Sorgfältig radirtes Blatt. In der Mitte unten ein Zeichen, das dem des J. Amman ähnelt. 8°. — Dr. NAGLER, die Monogr. I. No. 672 möchte dieses Bild dem Maler Andr. Herneysen beilegen; wir haben keinen Grund, dieser Annahme beizupflichten, uns scheint die Arbeit französischen Ursprungs.

6. Adam und Eva im Paradies.

NAGLER, die Monogr. No. 36. Ist dasselbe Blatt, was BECKER unter No. 9. S. 194 aufführt.

7. Die heilige Jungfrau erscheint dem schreibenden Johannes.

Kopie des Titelblattes der Apokalypse des A. Dürer. Von Zani irrig dem J. Amman zugeschrieben. Ist ein Blatt des Giovanni Andrea Vavassore.

8. Die Eroberung von Mastricht 1576.

H. 13″ 7‴, Br. 8″ 5‴.

Oben an einem flatternden Band: *Ware Contrafactur Der Statt Maſtricht Sampt Darin verloffner hanndlung.* Drei Abtheilungen.

Die späteren Abdrücke haben rechts unten das Monogramm des Verlegers M. Quadt zu Cöln.

Dieses kräftig geätzte Blatt hat in der Zeichnung der Figuren viel an J. Amman Erinnerndes und ich habe es auch in öffentlichen Kabinetten dem Werk des J. Amman einverleibt gefunden, bin aber doch der festen Meinung, dass die Aetzarbeit nicht von J. Amman ist. Für B. Jenichen ist die Ausführung zu sorgfältig Wahrscheinlich ist es eine Arbeit des Al. Mair, Schülers von J. Amman, mit dessen Grundriss von Augsburg die Manier der Aetzung viel Uebereinstimmendes hat. Dasselbe gilt von der folgenden Darstellung.

9. Die Einnahme von Antwerpen 1576.

H. 13″ 5‴, Br. 16″ 5‴.

Sieben Abtheilungen mit einer Ansicht der Stadt aus der Vogelperspective in der Mitte, wo links oben an einer Tafel: *Ware Contrafactur Der Statt Antorff, sambt Darin verloffnen handlungen Anno* 1576. *den* 4 *Nouembr.* steht.

10. Der Hellebardier.

H. 3″ 10‴, Br. 2″ 8‴.

Im Profil, nach rechts gekehrt; der Körper ruht hauptsächlich auf dem rechten Bein, das linke Bein berührt den Boden nur mit den Zehen. Seine rechte Hand ruht auf der Hüfte, mit der linken hält er in der Höhe des Kopfes den Schaft einer Hellebarde. Links gegen unten J. Amman's Zeichen.

Das Blättchen ist sicher unecht, wahrscheinlich von der Hand des Kupferstechers Friedrich Geisler, der auch andere ältere Meister, freilich nicht in trügerischer Absicht, imitirte.

11. Der Narrenkäfig.

H. 11″, Br. 8″ d. Pl.

Rechts steht eine modisch gekleidete Frau, die auf ein links befindliches Taubenhaus zeigt, aus welchem Narren ein- und ausfliegen, einige, ihres Gefieders beraubt, zur Erde fallen. Rechts vom Kopf der Frau ein fliegendes Band mit: *Amatorum caecitas. Der buler narheit.* Oben ein Band mit einem deutschen Vers, im Unterrand in der Mitte eine Tafel mit: *Ey lieber schaw dis abenthuer.* Links und rechts ein lateinisches und deutsches Gedicht von P. Lonicer. Links unten im Boden J. Amman's Zeichen: *I. A. jnuent.* in der Mitte: 9. *Iulÿ* 1589 und dasselbe aus *M Q* bestehende Monogramm, das auf der zuvor genannten Einnahme von Antwerpen vorkommt.

12. Das Wappen der Barth auf Harmating.

Naglers No. 45. Ist entschieden nicht von J. Amman.

13*

13. Titelblatt einer Folge von Verzierungen für Goldschmiede.

BECKER No. 138. Ist das Titelblatt der fünf Sinne.

14. Volksfest auf dem Eise eines grossen Flusses.

H. 12" 1"', Br. 17" 10"'.

Im Hintergrund eine Stadt, wie es scheint, Antwerpen. Quer über den Fluss ziehen sich in der Mitte zwei Reihen von Schenk- und Spielbuden, zwischen denen dicht gedrängt das Volk auf- und abwandelt. Links ein grosser Ringeltanz. Prächtiges und reichbelebtes Blatt ohne alle Schrift und Bezeichnung.

Lager-Katalog von W. Drugulin. 1857.

15. Ein satirischer Doppelkopf auf den Pabst.

Rund. Durchmesser 2" 10"'.

Umschrift: MALI CORVI. MALVM OVVM. 1566.
Katalog Düring 1835.

Kupferstiche und Radirungen nach Jost Amman.

Von **Balt. Jenichen.**

Vergl. den Artikel über diesen Meister in unserem *Peintre Graveur*.

1. Christus am Kreuz.

H. 5" 2"', Br. 3" 11"'.

Zwischen den beiden Schächern. BECKER No. 103.

2. Die vier Jahreszeiten. 1569.

H. 2" 5"', Br. 3" 2 — 3"'.

Radirt. Mit Unterschriften. BECKER No. 88 führt die Blätter als Originalarbeiten des J. Amman auf.

3. Die vier Elemente. 1569.

H. 2″ 4—5‴, Br. 3″ 2‴.

Ebenfalls radirt. Fehlen in Becker.

Von **Alex. Mair.**

Speculum justificationis. 1595.

Symbolische Darstellung der Rechtfertigung durch den Glauben. Reichste Composition in Ornamentrahmen, dem Maler M. Gundelach dedicirt. Gr. Fol. Gestochen.

Nicht in Becker. Von Nagler nach dem unzuverlässigen Katalog Primbs unter die Originalarbeiten des J. Amman gezählt.

Von **Justus Sadeler.**

Die unglücklichen Folgen des Krieges.

H. 9″, Br. 9″ 9‴.

Oben die Inschrift: *O mein Volk.* Unten zwölf deutsche Verse. *Jobst Amman figurav. Justus Sadeler auctor Scalp.*

Von **Stephan Hermann.**

Die Thiere.

H. 2″—2″ 1‴, Br. 3″—3″ 1‴.

Eine radirte Folge von 18 Blättern. Becker No. 91 führt nur acht Blätter dieser Folge auf und nennt Steph. Hermann nicht. Vergl. den Katalog des J. Amman No. 194—211.

Von **W. Stuber.**

Christus zwischen den Marterwerkzeugen auf einer am Boden liegenden Säule sitzend.

H. 4″, Br. 2″ 8‴.

Oval, aus zwei Aesten gebildet; über und unter demselben die Symbole der Evangelisten, dazwischen oben die Büste des KEISER TIBERIVS, unten des PONTIO PILATO. In einer Einfassung von Thieren und Pflanzen, in welcher unten die Zeichen WS und IA.

Nicht im Werk des W. Stuber bei Bartsch.

Von Heinrich Ulrich.

4 Blätter. Die alten Monarchieen.

H. 3″ 7—9‴, Br. 4″ 11‴—5″.

Jede derselben ist durch eine im Vorgrund einer Landschaft sitzende weibliche Figur und eines der dem Propheten Daniel erschienenen Thiere versinnlicht. Die Bilder haben ovale Form mit ausgefüllten Ecken und sind in der Mitte oben numerirt. Im Unterrand ein lateinisches Distichon. Auf dem ersten Blatt: *H. Vlrich ſc. Jost Amman f.*

Wir geben als Unterscheidungsmerkmale die Thiere und den Anfang der Distichen an:

1. Links steigt im Mittelgrund der geflügelte Löwe aus dem Wasser. *Ecce! mari ſurgens* . . .
2. Rechts steigt das bärenähnliche Thier aus dem Meer an die Küste. *Carniuorus longis* . . .
3. Links das Thier mit vier Köpfen und vier Flügeln. *Aliger hic Pardus* . . .
4. Rechts steigt das Unthier mit den zehn Hörnern, grossen Hauern und kleinen Flügeln aus der See. *Terrifica ad nimium* . . .

Vom Meister H F.

Ein Blatt mit zehn Köpfen

von Greisen und Anderen. Nach einer Zeichnung J. Amman's. Katalog Birckenstock.

Holzschnitte.

1. Johann Aventin.

H. 4" 4"', Br. 4" 8"'.

Brustbild in einem querovalen, mit Schweifwerk verzierten Rahmen, von vorne, bärtig, im damaligen Professorenhabit, er schreibt mit der Rechten auf ein vor ihm liegendes Blatt Papier, welches er mit der Linken festhält. Oben herum innerhalb des Rahmens sein Name: IOHANNES AVENTINVS ANNO AETATIS LXVIII.

In der bayerischen Chronik des Abgebildeten.

2. Stephan Bathori.

H. 12", Br. 9" 2"'.

Halbe, nach rechts gewendete Figur, mit geblümtem Unterkleid und pelzbesetztem Mantel bekleidet und einer Pelzmütze auf dem Kopf. Oben steht gedruckt: *Stephanus Bathorius Waywoda aufs Sibenbürgen/ Anno/* 1567. Unten in der Mitte: *Bey Jost Ammon.*

3. Kaiser Karl V.

H. 5", Br. 3" 11"'.

Brustbild, nach rechts gewendet, mit platter Mütze auf dem Kopf, Handschuh in seiner Rechten, Scepter in der Linken. In verziertem Rahmen, wo oben der

Doppeladler, links und rechts die Säulen, um welche sich Bänder mit dem Wahlspruch PLVS VLTRA winden. Umschrift: CAROLVS QVINTVS . . . AVGVSTVS. Mit beigedrucktem Gedicht von Hans Sachs.

In einer Separatausgabe der Holzschnitte des Fronsperger-schen Kriegsbuches mit Versen von Hans Sachs.

4. Herzog Christoph von Würtemberg.

H. 9″ 6‴, Br. 6″.

Halbe Figur, von vorne, mit Mütze auf dem Kopf, einem pelzgefütterten, um die Schultern gehängten Mantel mit aufstehendem Kragen. Er hat die Rechte auf ein vor ihm liegendes Kissen gelegt und hält in derselben seine Handschuhe, während er mit der Linken sein Schwert fasst. Die Figur ist mit einem ovalen Rahmen mit reicher Verzierung umschlossen, ringsum liest man: VON GOTTES GNADEN CHRISTOFF HERZOG ZV WIRTENBERG ETC. Oben in der Mitte der Verzierung ist das von zwei Hirschen gehaltene herzogl. Wappen, links und rechts von den Köpfen der Hirsche die Jahreszahl 15 64 Auf den Seiten stehen links die Religion, rechts die Liebe. Unten ist eine leere Cartouche, auf deren Verzierungen zwei Genien sitzen. Ueber dem Bildniss ist nochmals der Name mit Typenschrift abgedruckt.

Das Blatt gehört in die Bibel von 1564.

5. Veit Dietrich.

H. 8″ 11‴, Br. 4″ 9‴.

Nach links gekehrt, in 3/4 Ansicht, die Hände, deren linke ein geschlossenes Buch hält, übereinander

gelegt. In einem runden Rahmen mit Verzierungen, in welchen oben zwei Genien sitzen. Umschrift: M. VITVS. DIETERICH. NORIBERGENSIS. 1567.

In den Summarien des Abgebildeten.

6. Johann Faiser.

H. 5" 8"', Br. 5".

In dessen Hippiatrik. Ueber dem Bildniss sein Name, unter demselben ein Vers von Paul Melissus Schede.

Wiechmann-Kadow, Archiv f. d. zeichn. Künste.

7. Sigmund Feierabend.

H. 2" 9"', Br. 2" 2"'.

Halbe Figur, von vorne, ein wenig nach links gewendet, mit Kappe auf dem Kopf und die Hände ineinander gelegt. In einem verzierten ovalen Rahmen, in welchem oben links und rechts zwei nackte Knaben angebracht sind und welches die Umschrift trägt: SI GIS MVNDVS FEIE RA BEND. Ohne Zeichen.

In den *Icones Livianae* 1572.

8. Johann Wolfgang Freymann.

H. 10", Br. 5" 2"'.

Halbe Figur in einer allegorisch verzierten Einfassung mit der Inschrift: IN EFFIGIEM D. IOANNIS WOLFGANGI FREYMANI IN OBERNHAVSEN, I.V. DOCTORIS, MD.LXXIIII. AET. XXVII. Unten ein lateinisches Gedicht von P. Lonicer.

Derschau'scher Katalog.

9. Leonhard Fronsperger.

Verfasser des Kriegsbuchs. Halbe Figur, von vorne, etwas nach rechts, bärtig, mit einer Mütze mit Feder auf dem Kopf, er stützt die Linke auf einen rechts befindlichen Tisch, auf welchem ein Buch liegt. Oval in einem viereckigen, in den Ecken mit Armaturen und Waffen verzierten Passepartout, welches 5" 3"' h. und 4" 10"' br. ist. Oberhalb ist beigedruckt: *Contrafeit deſz weitberühmten vnd Kriegſserfahrnen Leonhart Fronſpergers.* Unterhalb ein deutsches Gedicht in zwei Columnen.

10. Die Ritter Georg und Caspar von Frundsberg.

H. 3" 11"', Br. 4" 6"'.

Halbe Figuren. Vater und Sohn. Der Vater links, gerüstet, behelmt, mit einem Spiess in der Rechten; der Sohn, rechts, ebenfalls geharnischt, jedoch ohne Panzerkragen, hält gleichfalls einen Spiess in seiner Rechten, seine Linke ruht auf dem neben ihm liegenden Helm. Ein querovaler Rahmen, der durch die aussen angebrachten Verzierungen viereckige Form erhält, umgiebt die Figuren. In den vier Ecken sitzen geflügelte Kinder, die unten befindlichen halten die Frundsbergischen Wappenschilde. Am Oval folgende Inschriften: H . GEORG . VON . FRVNDSBERG . RITTER . H . CASPAR VON . FRVNDSBERG . RITTER .

In der Geschichte dieser beiden Ritter.

11. Marcus Fugger.

H. 8", Br. 5" 7'''.

Brustbild, nach links, in ovalem Rahmen, mit doppelter Brustkette über dem Wams. Mit der Umschrift: GENEROSVS DOMINVS MARCVS FVGGERVS ... AGENS LVIII. Zu beiden Seiten des Kopfes ein Vorhang. Der Rahmen befindet sich an einem architektonischen Monument und ist auf den Seiten durch zwei Säulen eingeschlossen; oben in der Mitte in einer Cartouche die Figur der Gerechtigkeit, unten am Sockel links und rechts zwei Wappen und in der Mitte drei Genien mit Attributen oder allegorischen Bezügen. Ohne Zeichen.

12. Georg, Herzog von Sachsen.

Links in der Mitte J. Amman's Zeichen.

In einem ARTARIA'schen Katalog v. J. 1826 aufgeführt.

13. Wenzel Jamnitzer.

H. 2" 11''', Br. 2" 9'''.

In einem von einer viereckigen Verzierung umschlossenen Oval. Brustbild in Profil, mit langem Bart. Umschrift: WENZEL IAMIZER AETA TIS SVAE. 59. ANO.

Angewandt in: »Eygentliche Befchreibung aller Stände auff Erden« u. s. w.

14. Georg Lauterbeck.

H. 4" 6''', Br. 4".

Brustbild, von vorne, ein wenig nach links gewendet, die Hände wie zum Gebet gefaltet. Rechts

hinter der Figur ein Vorhang. In einem verzierten Rahmen, von dessen Schnitzwerk unten links und rechts ein Fruchtgewinde herabhängt, während oben zwei Genien sitzen, welche Vasen, aus denen Dampf aufsteigt, halten. Ohne den Namen des Abgebildeten und angewandt in dessen Regentenbuch 1579, wo aber das Blatt unten und auf der Rückseite Text hat.

15. Adam Lonicer.

H. 5", Br. 4".

Arzt zu Frankfurt a. M. Fast halbe Figur, von vorne, nach links blickend, in den gefalteten Händen seine Handschuhe haltend. Rechts ein Vorhang, links am Grund die Jahreszahl 1577. In einem ovalen Rahmen mit Eckverzierungen und der Umschrift: ADAMVS LONICERVS. MED. DOCT: AETATIS SUAE. XLIX. In einem viereckigen Passepartout, an welchem oben rechts der christliche Glaube, links eine andere allegorische Figur steht, unten links und rechts zwei Genien sitzen und in der Mitte Lonicer's Wappen zu sehen ist. Ueber dem Bildniss ist der Name des Abgebildeten nochmals mit Typenschrift in fünf Zeilen gedruckt, unter demselben in zwölf Zeilen ein Gedicht.

In Lonicer's Kräuterbuch 1578, wo aber die oben und unten beigedruckten Beischriften fehlen.

In den späteren Abdrücken steht statt 1577: 1575 und statt AETATIS SVAE XLIX: AETATIS SVAE XLVII.

16. Martin Luther.

H. 4'' 8''', Br. 4'' 9'''.

Der Reformator, von vorne zu sehen und ein klein wenig nach links gewendet, wohin er auch den Blick richtet, ist hinter einem Tische vorgestellt, auf welchem er mit der Linken ein Buch hält. Hinter der Figur, bis zu halber Blatthöhe hinaufreichend, ein Teppich. In einem querovalen, mit Schnitzwerk und biblischen Scenen und Figuren verzierten Rahmen. Letztere, in den Winkeln der Verzierung befindlich, sind: Kains Brudermord, der Sündenfall, Moses und Aaron, der siegreiche Heiland. Der Name des Reformators: D. MARTINVS LVTERVS befindet sich oben am weissen Grund innerhalb des Rahmens. Unten in der Mitte an einer Verzierung die Buchstaben I A.

In den Tischreden des Abgebildeten.

17. Martin Luther mit sechs Freunden zu Tische sitzend.

H. 8'' 11''', Br. 5'' 7'''.

Zu Luther's Rechten sitzt Melanchthon; sie sitzen an einem gedeckten, mit Früchten auf Schaalen, Tellern, Broden u. A. besetzten Tisch und falten ihre Hände. Vor dem Tische, dem Beschauer den Rücken zuwendend, stehen vier Knaben verschiedener Grösse, welche die Hände zum Gebet erheben. Auf oben an der Wand des Zimmers angebrachten Gesimsen stehen grosse Bücher, deren eines geöffnet ist. Rechts unten

im Winkel J. Amman's Zeichen, auf dem Deckel eines der erwähnten Bücher das des Formschneiders H S F

In Luther's Tischreden.

18. Theophrast Paracelsus.

H. 4" 8"', Br. 4" 8"'.

Halbe Figur, nach rechts gewendet, ohne Bart, mit kahlem Scheitel, mit beiden Händen den Griff seines Schwertes fassend. In einem querovalen, mit geschnitztem Schweifwerk verzierten Rahmen. Innerhalb des Rahmens lesen wir am weissen Grund um die Figur: EFFIGIES AVREOLI THEOPHRASTI. AB HOHENHEIM. AETATIS SVAE 47.

In BODENSTEIN's Wund- und Artznei-Buch des Abgebildeten, Frankfurt a. M. 1566.

19. Drei sächsische Fürsten.

H. 6" 5"', Br. 5" 8"'.

Johann Friedrich der Mittlere, Johann Wilhelm und Johann Friedrich der Jüngere. Gürtelbilder, von vorne, hinter einer mit einem Tuch behangenen Tafel, auf welche sie ihre Hände stützen. Vor der Tafel ist der ausgeschnittene, geschweifte, von zwei Genien gehaltene sächsische Wappenschild angebracht. Unten die Buchstaben I A. Die Namen der Fürsten sind nicht angegeben.

Dieses von BECKER pag. 172 nur vorübergehend angezeigte Blatt findet sich in einer der Folioausgaben von MART. LUTHER's Schriften.

20. Erasmus Sarcerius.

H. 4" 11"', Br. 4".

Dieser verdiente Theolog ist im Brustbild, von vorne und hinter einem Tisch vorgestellt, auf welchem Bücher, Schreibgeschirr und ein Blatt Papier wahrgenommen werden, er schreibt auf das letztere, das er mit der Linken auf dem Tische festhält; er richtet den mit einer Mütze bedeckten Kopf nach rechts. Hinter der Figur ein Vorhang und rechts durch ein Fenster Aussicht in eine Landschaft. In einem, mit Schnitzwerk, Früchten und zwei oben sitzenden weiblichen Figuren verzierten ovalen Rahmen, an welchem ringsum sein Name steht: ERASMVS. SARCERIVS. ANNAEMONTANVS. AETATIS SVAE. XXXXXVIII. 1565.

Angewandt in einem uns unbekannten, 1566 zu Frankfurt erschienenen Buche.

21. Georg Ludwig, Freiherr von Seinsheim.

H. 8" 6"', Br. 5" 6"'.

Halbe Figur, etwas nach rechts gewendet, geharnischt, er stützt die Linke gegen die Hüfte und mit der Rechten seinen Commandostab gegen den Panzer. Rechts ein Vorhang. In einem ovalen Rahmen mit der Umschrift: GEORGIVS LVDOVICVS A SAINSHAIM E LIBER BARO. Der Rahmen befindet sich zwischen zwei Pfeilern, an welchem auf jeder Seite neun Wappenschilde mit Ueberschriften der Namen der sie führenden Geschlechter angebracht sind. Oben in der Mitte sitzen auf dem Rahmen die Gerechtigkeit und

christliche Religion, unten zu beiden Seiten einer weissen Tafel rechts die Stärke mit einer abgebrochenen Säule, links eine weibliche Figur mit gefalteten Händen. Ohne Zeichen.

22. Skanderbeg.

H. 4" 5"', Br. 3" 7"'.

Ohne Namen. Gürtelbild, etwas nach links gewendet, mit einem Commandostab in der Rechten, die Linke auf die Hüfte gestützt. Rechts hinter ihm sein Schild. Eine oben zerbröckelte Steinwand, an welcher links ein Tuch angebracht ist, bildet den Hintergrund. Ohne Zeichen.

Im Scanderbeg.

23. Andreas Tiraquellus.

H. 5" 10"', Br. 5" 1"'.

Man sieht in diesem Gürtelbild den berühmten Rechtsgelehrten von vorne, ein wenig nach rechts gewendet, den Kopf mit einer viereckigen Mütze bedeckt, in weitem, pelzverbrämtem Talar, in der Rechten ein Buch, in der Linken seine Handschuhe haltend. Die innen ovalförmige, verzierte Einfassung enthält folgende Umschrift: ANDREAS TIRAQVELLUS ADIVVAT DEVS FACIENTES. Ohne Zeichen.

Wahrscheinlich für eine Ausgabe der Werke des Abgebildeten gefertigt. — Kunsthändler Prestel in Frankfurt a. M. hat neuerdings den noch befriedigende Abdrücke gebenden Stock wieder aufgefunden.

24. Leonhard Thurneisser zum Thurn.

H. 5″ 8‴, Br. 4″.

Ganze Figur, über seine Feinde triumphirend, fast von vorne, etwas nach links gerichtet; auf seiner rechten Seite geharnischt, die linke im damaligen Doctorhabit; er hält in der rechten Hand eine abwärts geneigte Lanze, die linke, in welcher er ein Buch hält, stützt er in die Seite. Seine Feinde liegen am Boden und halten Fahnen und allerlei Geräthschaften; unter ihnen gewahrt man rechts einen Mönch, in dessen Fahne eine Spinne in ihrem Netz zu sehen. In den oberen Ecken sind Verzierungen, zu beiden Seiten Verse mit Typen in gebogenen Linien eingedruckt: *Heus, Deus & fortuna fauēs* . . . Unter dem Bilde: *Warhafftiger Mund bestehet ewiglich* . . . *Prouerb.* 12.

Dieses Bildniss findet sich in Thurneisser's Schrift: *Impletio* oder Erfüllung der verheifsung etc., die zuerst 1580 und dann 1581 in Nürnberg, durch Leonhard Heussler gedruckt, in Joachim Lochner's Verlag erschien.

Dass J. Amman für Thurneisser thätig war, wissen wir aus Möhsen, welcher sagt: »Der berühmte Jobst Amman gehört zu den Künstlern, von denen man gewiss weiss dass sie Figuren zu Thurneissers Schriften geschnitten haben.*) Von ihm sind die Figuren in der Implezio, die 1580 ohne Nennung des Druckorts und die 2te Ausgabe 1581 in Lochners Verlag zu Nürnberg herauskam. Lochner meldet in einem Brief an Thurneissern,

*) Geschnitten hat J. Amman dieselben schwerlich, wohl nur gezeichnet.

dass er den Ammon dafür bezahlt hätte, ohne die Summe zu bestimmen. Eben derselbe hat auch die Figur mit dem Wappen auf dem Titel der *Confirmatio Concertationis* geschnitten.«

In dem genannten Buch befinden sich noch zwei andere Holzschnitte:

1. ein zweites Thurneisser'sches Bildniss auf der Rückseite des Titels, das wir jedoch nicht mit Bestimmtheit dem J. Amman zuschreiben. Der Abgebildete ist in Profil, nach rechts gewendet, im Brustbilde vorgestellt und befindet sich in einem ovalen Rahmen, an welchem in den Winkeln des Blattes Verzierungen angebracht sind. Am Rahmen steht: VERA EFFIGIES D. LEONHARDI THVRNEISSERI ILLVSTRISSIMI ELECTORIS BRANDENBVRG: ARCHIATRI. Unten ist ein Lobgedicht: *Rumpere livor iners* etc. beigedruckt. H. 8" 7"', Br. 8".

2. Von einem oben in der Mitte angenommenen Punkte laufen drei Strahlen oder Linien aus, zu welchen sich etwas weiter unten noch sieben andere gesellen, deren jede mit einem Planeten bezeichnet ist. Sie senken sich gegen die klein vorgestellten Städte *Auinion*, *Arle*, *Bononia*, *Mechel*, *Kulmbach*, *Bruck*, *Edinburg*, *Nidrofia* und *Hameren* herab. Rechts oben sind Jupiter, Mars und Saturn innerhalb herzförmiger Wolkeneinfassungen figürlich dargestellt. Links gegen oben ein in vier gleiche Theile getheilter Kreis. Oben und neben herab gedruckte Erklärung. H. 12" 11"'. Br. 7" 6"'.

25. Die Geschichte der ersten Menschen.

H. 10" 2‴, Br. 7".

Von der Erschaffung des ersten Menschenpaares bis zum Todtschlag Kain's. Rechts oben schwebt über dem Baum des Erkenntnisses Gott Vater auf Gewölk. Links vorne ein Stier, welcher nach einem Löwen stösst. In der Mitte das Zeichen. Oben und unten sind mit beweglichen Lettern deutsche oder lateinische Verse beigedruckt, verschieden nach den verschiedenen Bibelausgaben, in welchen der Holzschnitt angewandt ward.

Es giebt Abdrücke in Helldunkel von zwei Stöcken, auch neue auf farbigem Papier.

26. Der Durchgang der Israeliten durch das rothe Meer.

H. 22" 3‴, Br. 23" 10‴.

Grosser Holzschnitt von vier Stöcken, grob geschnitten, aber sicher nach einer Amman'schen Zeichnung. Links ist der Untergang der Egyptier, rechts der karavanenartige Zug der Israeliten vorgestellt; Moses, eine gewaltige Figur, in der Mitte vorne stehend, streckt seinen Stab empor. Ohne Zeichen.

Neue Abdrücke sind in Derschau.

27. Die Israeliten umtanzen das goldene Kalb.

H. 4" 9‴, Br. 8" 1‴ ohne den Zierrahmen.

In der Mitte eines freien Platzes im israelitischen Zeltlager ist die Säule mit dem goldenen Kalb aufge-

richtet, Männer und Frauen umtanzen solche im Kreise. Rechts sitzen zwei Musicirende, vorne links knieen Männer, Frauen und ein Kind in Verehrung des Idols. Rechts gegen hinten Moses auf der Spitze des Sinai. Unten rechts im Boden Amman's Zeichen. Die Vorstellung ist von einem Zierrahmen umschlossen. Schachtelverzierung.

28. David und Goliath.

H. 11" 8''', Br. 18" 2'''.

Der Riese, in voller antiker Rüstung, steht links, David, vom Rücken gesehen und im Begriff seine Schleuder zu schwingen, rechts. Man sieht im Mittelgrunde Kämpfende zwischen Zelten. Ohne Zeichen. Grosse, grobgeschnittene, von zwei Stöcken abgedruckte Vorstellung.

Neue Abdrücke findet man in DERSCHAU.

29—39. 11 Blätter. Alttestamentliche Scenen.

H. um 8" 2''', Br. um 6" 6'''.

Schachtelverzierungen und demgemäss nicht zu den besseren Leistungen J. Amman's gehörend.

Das germanische Museum zu Nürnberg verwahrt eine Schachtel, auf deren Innenwände diese Blätter aufgeklebt sind.

29. **Simson zu Gaza**, die Tragesäulen des Hauses zerbrechend, dessen hierdurch verursachter Einsturz den Tod der darin Versammelten und seinen eigenen herbeiführt.

30. **Tobias beerdigt unter Beihülfe seines Sohnes einen Todten**; dann derselbe in seiner Blindheit von seinen Freunden verspottet.

31. **Der junge, vom Engel begleitete Tobias** zieht den Fisch aus dem Fluss.
32. **Der junge Tobias und dessen Braut** in der Kammer betend, neben der auf Kohlen liegenden Leber des Fisches; in der Ferne der Engel, welcher den bösen Geist gefangen nimmt.
33. **Verlobung des jungen Tobias** mit der Tochter des Raguel.
34. **Tobias bestreicht die Augen seines Vaters** mit der Fischgalle. An der Wand, hinter dem Weib des alten Tobias, Amman's Zeichen.

Ausser diesen Holzschnitten finden sich noch folgende, an die Aussenwand der genannten Schachtel geklebte Darstellungen, die ebenfalls von J. Amman gezeichnet sein dürften.

35. **Gideon's Kampf mit den Midianitern.** Letztere reiten auf Kameelen.
36. **Jahel tödtet Sissera;** sie befindet sich links im Zelt. Dann folgt ein 2" 10"' breites Stück eines Holzschnittes mit einem galoppirenden Fahnenträger, diesem ein zweites Stück mit zwei nach rechts schreitenden Kriegern.
37. **Sadrach, Mesach und Abednego** verweigern dem rechts sitzenden Nebukadnezar die Anbetung des goldenen Bildes.
38. **Die drei Männer im feuerigen Ofen.**
39. **Nebukadnezar auf dem Thron,** von seiner Leibwache umgeben, und die Verehrung des goldenen Bildes durch Kniebeugung bei dem Schall der Instrumente.

40. Die Taufe Christi.

H. 8" 7"', Br. 6" 4"'.

Christus steht vorne in der Mitte des Blattes, Johannes kniet rechts am Ufer und giesst mit seiner Rechten Wasser über das Haupt des Heilandes. Zu beiden Seiten stehen geistliche und weltliche Bekenner

des Evangeliums, unter diesen rechts Luther, Melanchthon, links sächsische Fürsten. Im Hintergrund Jerusalem. Oval mit Verzierungen in den Ecken. Rechts gegen unten die Buchstaben I A

BECKER beschreibt dies Blatt an drei Stellen. Es kommt einzeln vor, und zwar in ersten Abdrücken vor dem Text auf der Rückseite, wurde jedoch auch zu Luther's Tischreden 1573 und Simon Pauli's Postilla 1582 verwendet.

41. Johannes predigt in der Wüste.

H. 8" 10''', Br. 6" 1'''.

Vergl. H. Weigel's Trachtenbuch No. 234.

42. Der reiche Mann und arme Lazarus.

Ersterer sitzt mit Weib und Freunden beim Mahl, Lazarus, der sich ihnen zu nähern gewagt hat, wird von einem die Peitsche schwingenden Diener links eine Treppe hinabgestossen, auf welcher er einem Speise Auftragenden begegnet, dem am Fuss der Treppe noch zwei Diener mit Schüsseln folgen. Rechts neben den Schmausenden mehrere Musicirende, unten von der Jagd Heimkehrende. Ein Diener mit Krügen kommt aus dem Keller. Vorne liegt der von Hunden beleckte aussätzige Lazarus. Links oben sieht man Lazarus in Abrahams Schooss und den Reichen im höllischen Feuer. Mit Amman's Zeichen.

Schachtelverzierung, mit zwei verzierten Einfassungen und mit diesen 11" 9''' br. Unten in einer der Einfassungen: LVCE XVI.

Becker No. 50ᵃ merkt an, dass dieser Holzschnitt sich auf dem Deckel einer Schachtel im germanischen Museum zu Nürnberg aufgeklebt finde, gedenkt aber nicht der übrigen an den Innenwänden dieser Schachtel befindlichen Holzschnitte, die zum Theil ebenfalls von J. Amman und zuvor von uns beschrieben worden sind.

43. Das heil. Abendmahl.

Durchmesser 10" 1"' mit Einschluss der Einfassungen.

Auf Bänken sitzen links und rechts vorne je zwei Jünger an dem langen bedeckten Tisch. Die erste der rechts befindlichen Figuren ist vermittelst des Beutels als Judas Ischarioth charakterisirt. Unterhalb ihr liegt ein Hund am Boden. Zwei verzierte Einfassungen umschliessen die Vorstellung. Schachtelverzierung.

44. Christus am Kreuz.

H. 10" 6"', Br. 8" 8"'.

Das Kreuz mit dem Heiland nimmt die Mitte des Vorgrundes ein, die links vorne sitzende heilige Jungfrau, von einer hinter ihr stehenden heiligen Frau unterstützt, blickt, schmerzvoll die Hände ringend, zu ihrem Sohn empor. Rechts vorne tritt Johannes zum Kreuze hin, mit seiner Rechten trocknet er seine Thränen. Im Mittelgrund steht rechts ein Soldat, entfernter galoppiren zwei Reiter der Stadt zu, ihnen gegenüber stehen zwei Männer im Gespräch beisammen. Weiter zurück die Stadt Jerusalem, hinter welcher sich Berge erheben. Oben zwei Tafeln, jede von vier Engelchen gehalten, mit folgenden Inschriften: OMNIS QVI VIVIS . . . SIC DICIT DOMIN⁹ . . .

Unten im Boden das Zeichen J. Amman's, weiter rechts das des Formschneiders C K.

45. Das jüngste Gericht.

H. 8", Br. 6" 2"'.

Der strahlende Heiland, mit Lilienstengel und flammendem Schwert zu Seiten seines Hauptes, sitzt oben zwischen zwei posaunenden Engeln. Unten links stehen die Todten auf, einige schwingen sich links himmelaufwärts, andere werden rechts durch Teufel in den Höllenschlund getrieben. Das Ganze befindet sich in einem ovalen Rahmen mit Verzierungen in den Ecken. Unten neben einem geöffneten Grabe J. Amman's Zeichen. Oben ist mit Buchdruckerlettern beigedruckt: *Gedenck allzeyt der letzten Ding, So wirdt dir recht thun gar gering.*

Dieses, von BECKER unter No. 139 im Anhang beschriebene Blatt kommt in der Bambergischen Halsgerichtsordnung 1580, aber auch einzeln vor. Luc. Mayer hat den Stock geschnitten.

46. Dasselbe anders.

H. 7" 3"', Br. 5" 6"'.

Aehnliche Darstellung. Die posaunenden Engel sind hier höher angebracht, und zu beiden Seiten des Weltenrichters knieen die heil. Jungfrau und Johannes der Täufer. Im Hintergrund des geöffneten Himmels eine Reihe anbetender Engel. Ueber dem Heiland ist eine leere Schrifttafel. Auf einem Stein gegen links unten Amman's Zeichen. Scheint ebenfalls von Luc. Mayer geschnitten zu sein.

47. Brustbild des Heilandes.

H. 4″, Br. 2″ 6‴.

Von der Seite, nach rechts gekehrt, strahlend, in einer Glorie von Engeln, deren mehrere seine Marterwerkzeuge halten. Unten gegen die Mitte Amman's Zeichen.

48—51. 4 Blätter. Die Evangelisten.

H. u. Br. 1″ 8—4‴.

Schreibend vorgestellt und mit ihren Attributen. Auf St. Johannes das Zeichen J. Amman's.

Drei dieser Blätter befinden sich in der Sammlung der Königin Maria von Sachsen.

52. St. Hieronymus.

H. 5″ 2‴, Br. 4″ 3‴.

Der Heilige, nach links gekehrt, sitzt, mit einem aufgeschlagenen Buch auf seinen Knieen, in einer felsigen Gegend, der Löwe ruht zu seiner Rechten. In einem reichverzierten, innen ovalen, aussen viereckigen Rahmen, an dessen vier Ecken die vier Evangelisten angebracht sind. Umschrift: LVCERNA PEDIBVS MEIS VERBVM TVVM DOMINE. Unten in der Mitte: I A

Angewandt als Titelvignette der Bibel 1566.

53. St. Christoph.

H. 8″ 10‴, Br. 5″ 11‴.

Der Heilige durchschreitet linkshin das Wasser und trägt das Jesuskind auf den Schultern. Man sieht im

Wasser zwei Seeungethüme und rechts unten eine Sirene mit einem Spiegel. Rechts auf dem Ufer sitzt der Eremit und über ihm am Giebel der Kapelle sieht man J. Amman's Zeichen.

Es giebt neue Abdrücke.

54. Der Tod und der Wanderer.

H. 2'' 2''', Br. 7''.

Das Blatt besteht aus zwei durch einen Baum geschiedenen Hälften; auf der linken sitzt ein ausruhender Wanderer, der Tod, von der Linken herbeischreitend, schwingt, wie es scheint, seine Sense gegen ihn; auf der rechten Hälfte sehen wir einen Bär über einen am Boden liegenden Soldaten herfallen, ein zweiter Mann, im Mittelgrund, flüchtet sich auf einen Baum. Rechts unten das Zeichen. Das uns bekannt gewordene Exemplar schien defect zu sein.

55. Allegorie auf die Wahrheit.

H. 11'' 6''', Br. 16'' 2'''.

Die Zeit oder Saturn, oben in der Mitte schwebend, befreit die Wahrheit aus dem Abgrund der Finsterniss, zwei teuflische Dämonen leisten vergebens Widerstand. Den Grund bildet eine weit ausgedehnte Landschaft mit Wasser und vielen Gebäuden. Das Zeichen und die Jahreszahl *M. D. LXII* befinden sich an einer Brücke unten links. 2 Blätter. Grob geschnitten und zweifelhaft. Auch hat das Zeichen eine ungewöhnliche Form. Eher aus der Schule des H. Asper.

56. Die Gerechtigkeit.

H. 8″ 4‴, Br. 6″ 4‴.

In der Mitte sitzt, von vorne gesehen, IVSTICIA, sie hält in der erhobenen Rechten das Schwert, in der Linken die Waage, ihre Arme sind mit Ketten belastet, welche die ihr zu Seiten stehenden CHARITAS — links — und PRVDENTIA anfassen. Vor ihr sitzen PAX und RESPUB.—*lica* — die einander die rechte Hand reichen, mit der Linken erstere einen Palmenzweig, letztere ein Scepter halten. Im Hintergrund der Landschaft sieht man links eine Stadt an einem Fluss. Oben der strahlende Name Jehovah in hebräischen Schriftzügen. Die Vorstellung ist von einem ovalen, an den Winkeln des Blattes verzierten Rahmen eingeschlossen. Unten in der Mitte des Rahmens die Buchstaben I A

Es giebt Abdrücke mit einer oben beigedruckten gereimten Erklärung: *Haec ſi diſcutias animo ſubmiſſa ſerene* etc.

Angewandt in G. LAUTERBECK's Regentenbuch 1579.

57. Ein Flussgott.

H. 8″, Br. 6″.

Ein nackter, bärtiger Mann zu Pferde, mit einem Gürtel aus Schilf um den Unterleib und mit Sandalen unter den Füssen. Statt der Haare wächst Schilf aus seinem Kopf. Unter seinem rechten Arm hält er eine Urne, mit der rechten Hand den Zügel seines Pferdes, in der linken ein über die Achsel gelegtes Ruder. Pferd und Reiter sind in Profil nach rechts gekehrt,

der Kopf des letzteren dem Beschauer zugewendet. Der Körper des Pferdes ist mit einer Decke verhüllt, an welcher Fische, Fluss- und Seekrebse als Decoration befestigt sind.

Vielleicht stellt diese Figur das Element des Wassers vor und bildet einen Theil einer Folge von vier Blättern.

58. Die drei Töchter des Cekrops und Merkur.

Drei Frauen in antiker Tracht, die mittlere, von vorne gesehen, sitzt und legt ihren rechten Arm auf ein hohes Gefäss mit Früchten, die rechts befindliche, von hinten gesehen, ein mit Früchten gefülltes Gefäss auf ihrem Kopfe tragend, schickt sich zum Fortgehen an, die dritte, Herse, links, lehnt sich an das Fruchtgefäss der ersten Frau und schaut himmelwärts, wo Merkur in den Lüften schwebt. Rechts unten J. Amman's Zeichen, links unten in der Ecke das des Formschneiders M F.

Die Vorstellung, nur theilweise mit Einfassungslinien umzogen, befindet sich im Augsburger Geschlechterbuch.

59. Venus und Amor.

H. 4″ 5‴, Br. 3″ 6‴.

Clairobscur. Beide, nackend, ruhen auf Gewölk; Venus, nach rechts gekehrt, wendet den Kopf, welchen sie mit der Rechten stützt, nach links um. Oben links J. Amman's Zeichen I A, rechts die unerklärte Bezeichnung *Chr. rest.*

60. Kleopatra.

H. 8" 1''', Br. 4" 8'''.

Nackt, in ganzer Figur, mit beiden gegen links emporgehaltenen Armen die Natter haltend; ihr aufgelöstes Haar flattert, sie steht vor einer Basis, auf welcher eine Vase und ein Säulenschaft, gegen welchen sie sich anlehnt. Oben links ein Vorhang. An der Vase das Zeichen I G.

Es giebt neue Abdrücke. Das Blatt scheint mir nicht echt, J. Amman's Zeichen später eingeschnitten zu sein.

61. Die Mutter, welche Trajan um Gerechtigkeit anfleht.

H. 6" 6''', Br. 10" 1''' mit der Zierbordüre.

Die Mutter, vor welcher der getödtete Knabe am Boden liegt, kniet rechts dem zu Pferde haltenden Trajan gegenüber. Hinter diesen Figuren im Grund eine Anzahl Krieger zu Pferd. Links vorne ein Baum. Die Vorstellung ist von einer doppelten Zierbordüre umschlossen. Ovale Schachtelverzierung.

62. Die Seeschlacht bei Lepanto 1571.

H. 13" 5''', Br. 21".

2 Blätter. Ueber dem Holzschnitt liest man in drei Zeilen: *Wahre vnd eigentliche* CONTRAFACTVR *der Christlichen* ARMATA. *Vnd derselben zuuor vnerhörten treffenlichen Sigs, Wider den Türckischen Tyrannen vnd*

centaur, um das Fest der Vermählung mit dem Meer zu feiern. Unten gegen die Mitte J. Amman's Zeichen mit der Reissfeder und dem Schneidemesser auf einem Zettel. Ueber der Vorstellung in drei Zeilen ein gedruckter Titel, welcher beginnt: *Ankonfft Vnnd herkommen der weitberümbten herrlichen ſtatt Venedig altigen Herrſchafft* . . . unterhalb eine Beschreibung, welche jedoch gewöhnlich abgeschnitten ist.

Eine spätere Ausgabe erschien 1666 zu Frankfurt a. M. bei Dan. Fievet.

Die Vorstellung ist eine Kopie eines grossen italienischen Holzschnittes von Giov. Andr. di Vavassore nach Tizian. Vergl. Archiv f. die zeichn. Künste. Leipzig, R. Weigel, Jahrg. 1863, pag. 223.

66. Amerikanische Wilde beim Mahl.

H. 4'', Br. 5'' 8'''.

Im Vorgrund einer amerikanischen Landschaft sitzen männliche und weibliche wilde Eingeborene mit ihren Kindern, theils am Boden, theils in einer zwischen zwei Bäumen ausgespannten Hängematte bei einem über einem Feuer stehenden Kessel, aus welchem sie Fische herausnehmen. Rechts steht ein Wilder, mit Federschmuck auf dem Kopf, ein anderer, welcher mit ihm zu sprechen scheint und einen Knochen in seiner Rechten hält, greift mit der Linken in einen zweiten Kessel, an welchem unten links im Schatten J. Amman's Zeichen steht.

Dieser Holzschnitt kommt in der Münsterschen Kosmographie vor, in der Ausgabe vom J. 1628 auf Seite 1729.

67. Die Verhandlung zwischen Pabst und Kaiser.

H. 4″ 6‴, Br. 5″ 7‴.

In einem rechts mit Säulen verzierten Saal sitzen Pabst und Kaiser im Ornat in der Mitte einander gegenüber unter einem Baldachin. Links sitzen ein Kardinal, ein Bischof und einige andere Geistliche, rechts mehrere vornehme Herren zu Seiten des Pabstes und Kaisers, dem Beschauer etwas näher als diese letzteren. Ein Theil der Figuren spricht. Dazwischen ein Schreiber an einem Tisch. Ovalförmige Vorstellung in verziertem Rahmen, bei welchem oben zwei Engelchen mit Füllhörnern, unten zwei Sphinxe zur Ausfüllung der Winkel des Stockes angebracht sind. Unten in der Mitte eine von zwei Engelchen gehaltene Cartouche mit der Fama und der Umschrift: SIGISMVNDVS FEIERABENDT. M. D. LXX. Unten an dieser Cartouche das Zeichen des Formschneiders M G. Links am Fussboden Amman's Zeichen.

Dieser Becker unbekannt gebliebene Holzschnitt findet sich in: *Wapen, Deß Heiligen Römischen Reichs Teutscher Nation*, etc. Vergl. No. 228 der Holzschnitte.

68. Die Gerichtssitzung.

H. 5″ 1‴, Br. 4″ 8‴.

In der Mitte des Grundes sitzt unter einem Thronhimmel ein Fürst oder Richter mit einem Stab in der Rechten, ihm zu Seiten sitzen vor Vorhängen je zwei

Räthe; gegen vorne steht, gegen sie gerichtet, ein Anwalt welcher eine Rede hält, ein zweiter ähnlich gekleideter Anwalt steht weiter vorne im Gespräch mit einer links befindlichen Figurengruppe. Rechts gegenüber eine zweite Gruppe. Die Vorstellung ist von einem ovalen Zierrahmen eingeschlossen, auf welchem oben zwei Genien mit Frucht-Füllhörnern sitzen, zwei andere stehen auf den Seiten auf Vasen, halten ebenfalls Frucht-Füllhörner im Arm und tragen Fruchtvasen auf dem Kopf. Unten ein drittes Genienpaar und hier in der Mitte an einer Volute J. Amman's Zeichen.

Angewandt als Titelvignette des Buches: *Cammergerichts-Ordnung vnd Protzeß etc. durch den Hochgelehrten Noe Meurer etc.* 1566, auch später 1581, dann in der Geschichte der Ritter G. u. C. von Frundsberg 1568.

69. Das Turnier.

H. 7" 6"', Br. 12" 11"'.

Die Kämpfenden — 5 Paare — rennen mit Lanzen gegeneinander, jeder ist von einem Knappen zu Fuss begleitet. Die Lanzen des vorderen Paares sind gebrochen und den Händen entglitten, das dritte und vierte Paar bekämpfen sich dicht aneinander mit Schwert und Stock. Gebäude schliessen auf den Seiten und hinten den Platz ein, Zuschauer sind in den Fenstern und auf den Balkons der Gebäude. Oben gegen rechts an einer Mauer die Jahreszahl 1565 und J. Amman's Zeichen.

Dieses Blatt findet sich im Turnierbuch, kommt jedoch auch einzeln vor. Es hat oben eine gedruckte Ueberschrift. Wir kennen fünf nach diesen Ueberschriften zu unterscheidende Ausgaben:

I. *Eigentliche verzeichnuß eines gantzen Thurniers, ſo der Durchleuchtigſt, Großmächtigſt, Fürſt vnd Herr, Herr Maximilian, . . . vor Wien in Oeſterreich laſſen halten.*

II. *Diß iſt ein Figur vnd eigentliche anzeygung eins gantzen Thurniers, wie der vor zeyten durch die Ritterſchafft vnd vom Adel gehalten. Wie vnd was darinn, . . . gehandelt worden.*

III. EXEMPLVM LVDICRAE COMMISSIONIS EQVESTRIS OLIM AB EQVESTRI ORDINE . . . *manifeſtiſſimè ſubijciuntur.*

IV. *Eigentliche Abreiſſung eines gantzen vollkommenen Turnier, darvon am* 38. 39. 40. *ꝛc. Blatt zum offtermal Meldung geſchicht.*

V. *Wie Hertzog Friederich von Oeſterreich mit Graff Herman von Zily ſtach, vor Coſtentz.* (Im Constanzer Conciliumbuch 1575.)

70. Drei Türken.

H. 9″ 4‴, Br. 8″ 8‴.

Sie sind stehend vorgestellt, nach links gekehrt, der hintere schreitend; der vordere erhebt die Rechte. Ihre Aufmerksamkeit ist durch einen links nicht sichtbaren Gegenstand gefesselt.

Neuere Abdrücke dieses Blattes, das vielleicht nur ein Bruchstück eines grösseren ist, weil es keine Einfassungslinien hat, finden sich in DERSCHAU. Es dürfte nach einer Zeichnung J. Amman's geschnitten sein.

71. Der Soldatenzug.

H. 18″ 8‴, Br. 64″.

Er ist auf fünf zusammenzusetzende Blätter gedruckt und bewegt sich nach links. Ein Hauptmann

zu Pferd, von zwei Hellebardieren und zwei Soldaten mit Gewehren gefolgt, eröffnet den Zug, es folgen drei andere Soldaten mit Gewehren, ein Trommler und Pfeifer, dann ein Fahnenträger zwischen zwei Soldaten mit Schwertern, darauf vier Hellebardiere, ein Knabe mit einer Gans auf dem Rücken, ein Soldat mit einer Lanze, endlich auf dem fünften Blatt drei Soldaten mit Lanzen und ein Theil des Trossgesindels. Auf dem letzten Blatt unten an einem Stein das Zeichen.

Es giebt Abdrücke mit gedruckten deutschen Versen oben.

Neue Abdrücke sind in DERSCHAU.

J. TH. DE BRY hat den Zug von der Gegenseite auf Kupfer kopirt. J. Amman's Zeichen ist hier unten links. H. 1" 9"', Br. 10" 6"'.

72. Eile mit Weile.

Fliegendes Blatt mit sechs Vorstellungen, je drei dicht aneinander gestellt, zur Veranschaulichung eines Gedichts über einen Bauer, der einen Rechtshandel zu seinen Gunsten entschieden zu sehen wünscht, den langsamen Processgang aber vermeiden und schnell zum Ziele gelangen will. Oben in der Mitte des Blattes liest man: *Erklerung deß Reimens, Eyl mit weil.* Die Aufschriften der Bilder lauten: *Der Bauer kompt zum Burger. — Der Bauer dritt zum Schreiber. — Der Bauer kompt zum Becken. — Der Bauer kompt zum Schmidt. — Der Bauer kompt zum Buchtrucker. — Der Bauer ſtehet beym Baum, wirfſt mit Prügeln nauff. —*

Jede Holzschnittreihe ist 4″ 1‴ h. und 13″ 11‴ br. Das Gedicht nimmt vier Columnen ein. Am Schluss steht die Adresse: *Zu Nürnberg, bey Hans Clement Kaler*, 1589.

Das Sujet des Gedichtes ist bedeutend älter als der Holzschnitt, wenigstens in einigen Theilen. Man kennt eine Handzeichnung von A. Dürer, mit einer Bäckerei, Druckerei und Schmiede von Briefen oder Edicten, eine Satire auf den Rathsschreiber Laz. Spengler. Graf Caylus hat diese Handzeichnung radirt.

73. Die Ehebrecherbrücke.

H. 28″, Br. 40″ 3‴,
die Ueberschrift H. 3″ 6‴, Br. 39″ 6‴.

Dieser kolossale, ebenso interessante als seltene Holzschnitt besteht aus 8 Bogen bildlicher Darstellung und 4 Bogen Ueberschrift. Der Stoff, der Geschichte des Königs Artus entnommen, scheint damals beliebt gewesen zu sein; Virg. Solis stach ihn ebenfalls in Kupfer (Bartsch No. 300); die k. k. Kunstkammer in Wien besass eine ähnliche, in Prenner's *Prodromus* abgebildete Skulptur.

Die dreizeilige, in Holz geschnittene, mit Linien eingefasste und in Fracturbuchstaben ausgedrückte Ueberschrift lautet: *Ein ſchöne vnd hößliche Hiſtori, von der Ehbrecher Bruck, Welche Künig Artus, In Britania, Auff verborgnen klugen Ratſchlag, deß kunſtreiſen Virgilij, vmb argkwohn wegen, Der Künigin ſeiner hauſſraw, Mit aller Zuegehör, gantz wunderbarlich geziert, erbawen laſſen* ·/.

In einer weiten, bis nahe an den obern Rand reichenden und hier mit Bergen und einer Stadt schliessenden Ebene schauen im Mittelgrund unter einem Baldachin vor Gezelten der König und die Königin mit Gefolge einem Turnier zwischen zwei Ritterpaaren zu. Letztere kämpfen mit Schwert und Lanze. Links und rechts halten Ritter und blasende Trompeter. Jenseits der Schranken ist ein Plankenstechen vorgestellt. Noch weiter oben wird vor Zelten nach dem Ring gestochen, mit der Armbrust und Büchse geschossen. Landleute belustigen sich mit Tanz, mit Klettern nach einem Hahn, Weiber laufen nach ausgesteckten Preisen. Diesseits der Schranken des Turnierplatzes wird mit Stangen, zweihändigen Schwertern und Dussacken gekämpft, Trommler und Pfeifer spielen dazu auf, links unter einem Zelte sitzen Kartenspielende, etc. etc. Ueber den, den rechten Vorgrund belebenden Figuren sieht man einen, sich weit in die Landschaft hineinerstreckenden Strom und über diesem Strom die geländerlose, steinerne Ehebrecherbrücke in Schlangenlinie, in deren Mitte sich ein Thurm erhebt. Figuren beleben die Brücke, wer sich des Ehebruchs schuldig gemacht, stürzt in den Strom. In den Mittelsims des Thurmes ist der Name *Jobst Amman* geschnitten.

BECKER No. 62 druckt zum näheren Verständniss der Vorstellung das Gedicht des Hans Sachs von der Ebebrecher Bruck ab. Unserem Holzschnitt scheint es aber nicht beigegeben worden zu sein, sondern einem anderen schlechten Holzschnitt, welcher denselben Gegenstand behandelt und unter dem Ge-

dicht die Adresse des nürnberg. Briefmalers Hans Wolf Glaser trägt. Beide Blätter befinden sich in der Sammlung des Feldmarschall-Lieutenants Hauslab in Wien.

74. Antikes Basrelief mit dem jungen Landmann und Stier.

H. 14" 6"', Br. 9" 3"'.

Die Darstellung ist nicht unmittelbar nach der Antike, sondern nach einem bei A. Lafrery in Rom erschienenen Kupferstich gezeichnet und soll der unten befindlichen Schrift: DESIGNATIO ... EXPRIMENTES zufolge eine Allegorie auf die Pflichten des guten Landmanns abgeben. Die Hauptfigur ist ein junger Landmann, welcher mit seinem linken Bein auf dem Rücken eines am Boden liegenden Stiers kniet, ihn mit seiner Linken an der Schnauze packt und ihm mit der Rechten ein kurzes Schlachtmesser in den Hals stösst. Die Nebenfiguren übergehen wir. Die Erklärungen sowie die oben angegebene Schrift sind mit beweglichen Lettern gedruckt. Das Blatt gehört in folgendes Buch: E'KAEKTA ΓΕΩΡΓΙΚΑ, *Sive* OPVSCVLA QVAEDAM DE RE RVSTICA, *Partim collecta, partim compoſita à Joachimo Camerario Inclytae Reipub. Norib. Medico,* das nach Will zuerst 1577 in 4° erschien, dann NORIBERGAE, *Excudebat Paulus Kaufmann.* CIƆ.IƆ.XCVI. in 8° in vermehrter Auflage gedruckt wurde.

75. Belustigungen von Standespersonen im Freien.

Durchmesser 5" 4"'.

Im Vorgrund bewegen sich zwei tanzende Paare von der Linken her nach rechts hin, ein drittes Paar, vom Rücken gesehen, wendet sich dem Mittelgrund zu, wo ihm rechts ein einzelner Mann mit einem Stabe vorantanzt. Im Mittelgrund sitzen links zwei Spielleute unter einem Baum, noch entfernter sitzen drei Männer an einem runden steinernen Tisch, zwei mit Humpen in der Hand. Auf einer vor dem Tisch stehenden Bank Amman's Zeichen. Wahrscheinlich eine Schachtelverzierung.

76. Die übel belohnte Nachtmusik.

H. 3" 6"', Br. 6".

Vor einem links befindlichen Hause haben sich vier musikalische Dilettanten versammelt, um der jugendlichen Bewohnerin desselben ein Ständchen zu bringen. Einer derselben, ein Violinist, sitzt auf einem viereckigen Stein unter dem Schlafkammerfenster der Gefeierten. Diese aber hat sich aus dem Bett, in welchem sie nackt gelegen, erhoben, den Fensterladen geöffnet und begiesst den Geiger mit dem Inhalt ihres Nachttopfs, was ihn zu einem Aufschrei der Ueberraschung veranlasst. Der neben ihm stehende Citherspieler springt eiligst zur Seite, um nicht dasselbe Loos zu theilen, da der Topf noch

nicht gänzlich seines Inhalts entleert ist. Am Himmel steht der Halbmond. Die Vorstellung ist von einem ovalen Rahmen umschlossen und wahrscheinlich eine Schachtelverzierung.

77. Lustige Gesellschaft zu Tisch in einer Säulenhalle.

H. 4" 9"', Br. 7" 10"'.

Wie die beiden vorigen Blätter zur Verzierung von Schachteln bestimmt. An einem ovalen Tisch sitzen drei Figurenpaare: vorne zwei Kartenspieler, welche ihr Spiel unterbrochen haben und deren einer dem andern einen Pokal reicht, während dieser mit seiner Rechten die Mütze vom Kopf nimmt, links hinter dem Tisch ein Cavalier neben einer Dame, welche er umfängt, rechts ein anderer Herr, welcher seine Linke auf die Schulter seiner neben ihm sitzenden Geliebten legt, während er in seiner Rechten eine Trinkschaale hält. Zwischen den zuletzt gedachten Paaren tritt ein Narr zu Tisch; vorne rechts sitzt ein Lautenspieler, vor ihm ein Hund. Diese Figuren befinden sich in einer offenen Säulenhalle. In der Ferne sieht man Gebäude. Oval, vielleicht von einem Zierrahmen umschlossen.

78. Die Dorfhochzeit.

H. 9" 6"', Br. 13" 8"'.

Zur Rechten sieht man mehrere Bauern zu Tisch, in der Mitte einen, wahrscheinlich den Bräutigam, welcher

ein junges Mädchen zu dem Tische hinführt. Links bei einem Baum zwei Musikanten: ein Sackpfeifer und eine Frau mit einer Leier. Am Fuss des Tisches J. Amman's Zeichen; ein zweites aus RHE bestehendes Monogramm mit einem Messer und kleinen Hammer, das des unbekannten Formschneiders, ist unten rechts im Winkel, ein Wappenschild mit drei Sternchen und die Jahreszahl 1560 befinden sich an einem Topf.

BRULLIOT, *Table génér.* No. 395.

79. Die Mahlzeit mit dem Lautenspieler, im Freien.

Durchmesser 5″ 10‴.

Um einen gedeckten Tisch sitzen mehrere Paare, die sich mit Spiel und Gespräch unterhalten, ein Mädchen, rechts, trägt eine Schüssel mit Speisen auf, der links vorne sitzende Herr spielt die Laute. Das Paar in der Mitte hinter dem Tisch ist in Wortwechsel über ihr Kartenspiel begriffen. An einer auf dem Boden stehenden Kanne J. Amman's Zeichen. Runde Schachtelverzierung.

80. Vier Friese mit verschiedenen Darstellungen.

H. 7″ 8‴, Br. 11″ 4‴.

Die Friese, übereinander, sind durch Linien geschieden, im oberen sieht man die Musen, im fol-

genden spielende und um einen in der Mitte stehenden Baum tanzende Kinder, dann im dritten links eine Bären-, rechts eine Hirschjagd, im unteren sechs Genien mit Fruchtgehängen. Ohne Zeichen.

81. Die Allegorie auf den Handel.

H. 32''' 5''', Br. 22'' 4'''.

Diesem grossen, von BARTSCH No. 25 nur fragmentarisch beschriebenen, auf 6 Blätter abgedruckten Holzschnitt liegt eine Erfindung des Rechnenmeisters Joh. Neudörfer zu Grunde. Oben Merkur, der Gott der Kaufleute, in der Rundung eines Spruchkranzes, zu beiden Seiten davon die Wappen der vorzüglichsten Handelsstädte mit ihren Namen und Angabe der Messen. Merkur hält eine Waage, unter deren Balken steht Fortuna auf einer Kugel, welche auf dem auf einer Säule liegenden Journalbuch ruht. Die reichverzierte Säule erhebt sich aus einem Brunnenbecken. Bergwerke, das Geschäft und die Gefahren des Handels zu Land und zu Wasser sind hinter dem Brunnen und auf den Seiten vorgestellt. Im Hintergrund in halber Höhe die Stadt Antwerpen an der See. In der unteren Abtheilung ist das Geschäftsleben des Kaufmanns zu Hause in seinen wechselnden Formen veranschaulicht. Links unten auf einem Güterballen J. Amman's Zeichen. Alle Inschriften, die in grosser Anzahl angebracht sind, sind mit beweglichen Lettern gedruckt.

Man kennt von diesem interessanten Holzschnitt folgende Ausgaben.

I. 1585. Die auf zwei aneinander gesetzte Papierstreifen gedruckte Ueberschrift lautet: *Aigentliche abbildung deſs gantzen gewerbs der Kauffmanſchafft ſambt eſtlicher der Namhafft vnd Fürnembſten handelſtett Signatur vnnd Wappen: darinnen zum tail fürnemblich die Merckt vnnd Meſſen begriffen ſein, ... Erſtlich, durch den Namhafft vnd weitberümpten alten Herrn Johann Neudorffer ſeligen, weilandt geweſſenen Burger vnd Rechenmaiſter zu Nurmberg, In grund vnnd Ins Fundament gelegt: Jetzund aber durch Caſparn Brinner. Burger vnd Rechenmaiſter zu Augſſburg, ... mit groſſer müe Ins werck ... verfertigt. Zu Ehren ſchuldiger danckhbarkhait vnd vnderthenigem gehorſam, der Edlen ... Herren Stattpflegern, ... der ... Reichsſtatt Augſpurg ... Jheſu Chriſti geburt, M.D.XXCV.* Rechts unten nach dem Schluss der Anrede des Autors an sein Werck: *Gedruckt zu Augſpurg durch Johann Schultes, In verlegung Wilhem Petter Zimmermann, Illuminiſten, zu erfragen vndter dem Berle-Thurm, beÿm Rathauß vber.*

II. Von BECKER nach einem alten Frankfurter Messkatalog unter *b* aufgeführt: *Ein ſchönes vnd allen Handels-Leuten nützliches Kunſtſtück, vom Buchhalten vnd der Kauffmannsſchaft. Anfangs von Weiland dem Weitberühmten alten Herrn Johann Neuwdörffer ſeligen zu Nürnberg in das Fundament gelegt: Jetzund aber durch Caspar Brinner ... mit Jobſt Ammans Kunſtreiſſers zu Nürnberg Handt ... in Holzſchnidt und Truck gefertigt. Augſpurg.* 1585.

Ich verbürge diesen Titel nicht, er kommt mir wie eine Messankündigung, wie eine umschreibende Anzeige des Titels und Gegenstandes vor. Dass jedoch zwischen die von Becker unter *a* und *c* angezeigten Ausgaben eine zweite fallen muss, geht aus einem, nur fragmentarisch zu unserer Kunde gekommenen Exemplar hervor. Die Adresse lautet hier abweichend von *a* und *c*: *Getruckt zu Augſpurg, bey Johan Schultes, in verlegung Wilhelm Peter Zimmerman.* Statt *Autor alloquitur Opus* steht unten: *Yutor Alloquitur Opus.* In der links befindlichen oberen grossen Tafel ist in der Ausgabe *a* das Wort »Mercurius« mit deutschen, hier mit lateinischen Lettern gedruckt.

III. 1622. Von HELLER beschrieben. Die neunzeilige Ueberschrift weicht im Wesentlichen nicht von der der ersten Ausgabe ab, nur in der Orthographie treten einige Abweichungen zu Tage. An den äusseren beiden Seiten und auf dem Rand

stehen deutsche Verse, am Ende rechts: *Gedruckt zu Augſpurg, in verlegung Wilhelm Peter Zimmerman.* Das Ganze ist mit Buchdrucker-Zierleisten eingefasst und mit diesen 40″ 3‴ hoch und 26″ 6‴ breit.

IV. Ohne Adresse, Verlagsort und Datum. Obschon die Stöcke noch gut erhalten sind, so erkennt man doch aus der moderneren Orthographie, dass der Abdruck ein späterer ist. In der Aufschrift, welche beginnt: *Eigentliche Abbildung deß ganzen Gewerbs* . . . und schliesst: *welche den Handelsleuthen nothwendig zu wiſſen und zu beobachten ſind*, ist des Joh. Neudörffer als Erfinders nicht gedacht. Auf den Seiten des Bildes sind keine Verse beigedruckt und jene in die Vorstellung eingedruckten Verse weichen von denjenigen der ersten Ausgabe ab.

V. Neue Abdrücke auf Schreibpapier, noch ziemlich gut, aber von Seiten des Druckers etwas nachlässig behandelt. Ohne den Text. Die Stöcke werden auf der fürstlich Wallerstein'schen Bibliothek zu Maihingen aufbewahrt.

In Dr. v. Eye's Werk: »Meisterwerke der Holzschneidekunst« findet sich eine lithographirte Kopie eines Theiles des Holzschnittes, des Blattes mit dem Brunnen.

82. Vergleichung der sieben Uhren.

H. 8″ 8‴, Br. 12″ 8‴.

Ein kalendarisches Blatt, dessen Mittelraum durch eine Querlinie in zwei Hälften getheilt ist; die obere Hälfte, überschrieben: *Vergleichung nach uolgender Siben Vhren*, enthält eine vergleichende Zusammenstellung der Stunden der griechischen, astronomischen, kleinen, nürnbergischen und welschen, der nürnbergischen und böhmischen Uhr, die Stunden der letzteren beiden sind auf bewegliche, zum Ziehen bestimmte Papierstreifen gedruckt; die untere Hälfte zeigt an, welcher Planet die Stunden des Tages und der Nacht

regiert. Das Ganze ist von einer reichen Holzschnittbordüre eingefasst, auf den Seiten stehen auf runden Sockeln rechts eine weibliche Figur, welche die Mondsichel in der emporgestreckten Rechten hält, — bei ihren Füssen ein Krebs — rechts eine männliche Figur, welche in der emporgestreckten Linken das strahlende, fackelnde Sonnengesicht hält, — hinter ihren Füssen ein Löwe. — Oben in der Mitte eine Cartouche mit einer Landschaft, in welcher ein Genius mit Stundenglas liegt, unten eine andere, in welcher der Engel die Augen des blinden Tobias mit der Fischgalle bestreicht. Links und rechts von diesen Cartouchen ist je ein Vogel angebracht. Unten rechts das Zeichen des Formschneiders *L F.* Ohne Amman's Zeichen, aber sicher nach seiner Zeichnung.

83. Ein Wandkalender.

H. 2" 3—4"', Br. 1" 10"'—2".
Der ganze Kalender H. 28" 6"', Br. 11" 4"'.

Er ist auf zwei übereinander gesetzte Bogen gedruckt und hat die Aufschrift: *Alt vnd New ALmanach, D. Davidis Herlicij von Zeitz, Auff das Jahr JEſu Chriſti M. DC. XIIII. Iſt die Güldenzahl* 19. u. s. w. Am Fuss liest man in der Mitte: *Nürnberg, bey Georg Leopold Fuhrmann. Cum Gratiâ & Privilegio Sac. Caeſ. Majeſt.* Oben in der Mitte der Randbilder das nürnbergische Wappen, zur Linken und Rechten zwei Stöcke mit den sitzenden allegorischen Figuren der Gerechtigkeit und

Weisheit, der Stärke und Wahrheit. An der linken und rechten Seite des Kalenders sind je zehn Holzschnitte beigedruckt, welche die männlichen und weiblichen Altersstufen vorstellen und zum Theil J. Amman's Zeichen tragen. Ueber jeder Altersstufe ist das Jahrzehnt angezeigt, unter derselben steht ein zweizeiliger Reim.

Von Jost Amman scheinen nur die Altersstufen herzurühren, die übrigen Stöcke sind in Zeichnung und Schnitt zu schwach für ihn. Da aber dieser Kalender erst 1613, also volle 14 Jahre nach J. Amman's Tode erschien, so ist evident, dass die Stöcke ursprünglich nicht für diesen Kalender bestimmt waren, sondern eine andere Verwendung gefunden haben müssen, über welche wir leider nichts Näheres mittheilen können. Wahrscheinlich erschienen sie separatim, wie die von Balt. Jenichen radirten. Eine besondere Anzeige dieser, Becker unbekannt gebliebenen Blätter wird daher geboten sein. Vergl. No. 88. 89.

84. Der Bambergische Kalender.

Eine nähere Beschreibung dieses mit vielen Wappen gezierten Kalenders können wir vor der Hand nicht geben; wir wissen nur aus Heller's gedruckten Nachrichten über bambergische Buchdrucker, dass einer existirt, zu welchem J. Amman die Zeichnungen fertigte. Es heisst in Heller: »Der Schriftgiesser Thomas Weinhold zu Nürnberg erhielt 1575/76 ... 8 Fl. für 67 Pfund deutsche mainzische Schrift zu den neuen Kalendern, dann der Maler Jost Amon mit dem Formschneider Lucas Maier zu Nürnberg 23 Fl. 3 Pf. 18 Pf. für Wappen etc. zu eben denselben.

85. Die Würzburgische Stiftslehentafel 1592.

H. 8" 2''', Br. 1" 11'''; das ganze Blatt 23" 11''' h., 15" 6''' br.

Sie enthält einen Holzschnitt, welcher ganz in J. Amman's Geschmack gezeichnet und als zu seinem Werk gehörend zu betrachten ist. Derselbe, oben in der Mitte befindlich, stellt den Bischof von Würzburg vor, geharnischt und mit blankem Schwert in der Rechten, aber mit der Bischofsmütze auf dem Kopf, mit umgehängtem bischöflichen Mantel und mit dem Krummstab in seiner Linken. Der Bischof sitzt in einem verzierten Stuhl, zu seinen Füssen befindet sich das Würzburgische Wappen. Eine oben einen Bogen bildende architektonische Einfassung umgiebt die Figur, neben dem Bogen sitzt links und rechts ein Engelchen. Ueber dem Stock, der sorgfältiger geschnitten ist als die Wappenabbildungen der Lehentafel, lesen wir in Typendruck: *Julius von GOttes gnaden, Bischoff zu Wirtzburg, vnd Hertzog zu Francken,* ꝛc. Unter dem Stock: *Herbipolis sola, judicat ense & Stola.* Die Ueberschrift der Tafel lautet: *DEr Geschlechter von Fürsten, Graffen, Herrn, vnd vom Adel, wappen mit Schilten vnd Helmen, . . . Lehen tragen.* Das Ganze, auf 2 Bogen, ist von einer Buchdruckerverzierung eingeschlossen.

86. Allegorische Darstellung mit vier Wappen.

H. 4" 6½''', Br. 2" 11½'''.

In einem Oval mit der Umschrift: ODIVM PRO LABORE TVLI befindet sich in der Mitte ein Bischofsstab,

welchen eine aus Wolken hervorkommende Hand hält. An demselben hängen mittelst zweier Bänder vier Wappen. Das Oval ist von einer reichen Verzierung von Schnörkeln, Masken und Blumengehängen umgeben. Oben in der Mitte füttert ein Pelikan seine Jungen mit seinem Blut, links steht die Religion, rechts sitzt eine ähnliche betende Figur. Unten in der Mitte unter einem Cherub in der Verzierung die Buchstaben I A.

87. Die triumphirende Siegesgöttin.

H. 3" 11"', Br. 4" 8"'.

Titelvignette, welche zu verschiedenen Schriften angewandt wurde. Die Göttin, en face, sitzt in der Mitte auf überwundenen und erschlagenen Feinden, sie richtet den behelmten Kopf nach links, hält mit der Linken einen Schild, an welchem das Wort VICTORIA steht, und mit der Rechten eine Fahne mit dem Doppeladler. Die Vorstellung umschliesst eine querovale Cartouche mit ausgefüllten Ecken, in welchen oben zwei Genien mit Säulen, unten zwei andere mit Kronen angebracht sind. Unten in der Mitte an der Cartouche J. Amman's Zeichen.

Wenn wir nicht irren, aus einer Composition des Franz Floris entlehnt.

88. 10 Blätter. Die Altersstufen des Mannes.

H. 2" 3—4"', Br. 1" 11"'—2".

Mit Ueberschriften, welche die Stufen anzeigen, und zweizeiligen Reimen als Unterschriften. Vgl. No. 83.

X. Jar, Ein Kind. Zwei Knaben, der eine treibt einen Reifen, der andere reitet auf einem Steckenpferd. *Zehen Jar wie ein Böcklein . . .*

XX. Jar, Ein Jüngling. Ein rechtshin schreitender Jüngling, mit einem Falken auf der Rechten. Neben ihm geht ein Kalb. *Zwätzig jar braucht die ſin̄ . . .*

XXX. Jar, Ein Mann. Ein Mann, von vorne, ein Pistol in der Rechten haltend. Hinter ihm ein Ochse. *Sicht ſich erſt recht vmb . . .*

XL. Jar, Wolgethan. Ein Mann, theilweise in Rüstung, hält einen Commandostab in der Rechten. Hinter ihm ein Löwe, in der Ferne eine brennende Burg. *Viertzig Jar, all ſein Stärck . . .*

L. Jar, Stille ſtahn. Ein nach rechts gewendeter Mann. Neben ihm ein Fuchs. *Was ſtärck nicht mag, . . .*

LX. Jar, Gehts Alter an. Ein mit der Schaube Bekleideter hält einen Geldbeutel und steht bei einem Tisch, auf welchem Geldsäcke liegen. Vor ihm sitzt ein Wolf. *Sechtzig Jar, der wird ſelten ſatt, . . .*

LXX. Jar, Ein Greiſs. Er steht, von vorne gesehen, kahlen Scheitels, seine Mütze mit der Linken haltend, bei einem Hund. *Alsdann ſo greifft jhn . . .*

LXXX. Jar, Nimmer Weiſs. Ein am Stabe rechtshin gehender Greis und eine Katze. *Achtzig Jar, verleurt . . .*

XC. Jar, Der Kinder ſpott. Ein gebückter, mit zwei Stöcken sich forthelfender Greis geht rechtshin, wo man einen Esel sieht. *Der Kinder ſpott wird . . .*

C. Jar, Gnad dir Gott. Der Tod, über einen Sarg wegschreitend, erfasst einen im Lehnstuhl sitzenden Greis und zeigt ihm das abgelaufene Stundenglas. *Hundert jar, wen̄s nit kan . . .*

89. 10 Blätter. Die Altersstufen des Weibes.

Gegenstücke zur vorigen Folge.

X. Jar, Kindisch vnd klein. Ein Mädchen mit einer Puppe auf dem Arm geht linkshin, wo am Boden eine Wachtel. *Ein Töchterlein hat Wachtelnart, . . .*

XX. Jar, Ein Jungfräwlein. Dasselbe geht, einen Korb und ein Kränzchen in den Händen tragend, nach rechts, wo zwei Tauben, eine im Flug. *Dise wie ein Taub . . .*

XXX. Jar. Genant Fraw Simann. Eine geputzte Dame mit einem Federwedel und Spiegel in der Rechten. *Alsdann sie vor dem Spiegel . . .*

XL. Jar, Ein Herrin Matron. Eine Frau führt ein Kind an ihrer Linken. Links eine Henne. *Nu muss sie Kinder . . .*

L. Jar, Voll Religion. Eine linkshin gehende Frau mit Gebetbuch und Rosenkranz, ihr zur Seite ein Kranich. *Wie der Kranch sein Jarzeit . . .*

LX. Jar, Ihr aufswarten kan. Eine Frau trägt einen Teller mit Fleischspeise und einen Krug. Neben ihr geht eine Gans. *Sucht krafft in Schüssel . . .*

LXX. Jar, Sehr vngestalt. Eine wohlbeleibte Frau trägt in der Rechten einen vollen Beutel, in der Linken eine Tasche, Schlüssel und Spinnrocken, im Arm ein Bund gesponnenen Garns. Links ein Hahn. *Alsdann es an ein geitzen gaht, . . .*

LXXX. Jar, Hesslich vnd Alt. Eine alte Frau, mit einem Korb am linken Arm, einem Krug in der Linken und einem Stecken in der Rechten, geht nach links vorne an einem Stein vorüber, auf welchem eine Eule sitzt. Am Stein das Zeichen I A. *Ein Weib am stecken . . .*

XC. Jar, Der Welt schabab. Eine abgemagerte, an der Krücke gehende Alte, mit der Linken unter dem emporgehobenen Rock. Oben links eine Fledermaus. *Neuntzig Jar, versteckt sich . . .*

C. Jar, Füllt auff das Grab. Der Tod fasst ein altes, im Polsterstuhl sitzendes Weib bei der Rechten. Unter dem Stuhl das Zeichen I A. *Hundert Jar, soll sie gern sterben...*

Die herzogl. Kupferstichsammlung zu Coburg verwahrt noch drei andere Folgen weiblicher Altersstufen, die der beschriebenen sehr ähnlich sind, zum Theil auch die nemlichen Unterschriften tragen, doch scheinen sie mir von anderer Hand mit Benutzung der Amman'schen Compositionen gefertigt.

90. Die Monate.

H. 2'', Br. 2'' 8'''.

12 Blätter ohne Zeichen. Die Monatszeichen befinden sich oben links oder rechts.

1. **Januar.** Ein Bauer und sein Weib sitzen rechts an einem gedeckten Tisch, der Mann isst Brei, die Frau trinkt aus einer grossen Kanne. Links ein schreiendes Kind am Ofen, bei welchem ein Knecht seine Hände wärmt.
2. **Februar.** Zwei Landleute bei einer Rebenanlage beschäftigt, ein dritter trägt rechts ein Bündel Pfähle auf dem Rücken herbei.
3. **März.** Links vorne haut ein Bauer Zweige eines Weidenbaumes ab, etwas ferner gegen rechts ein säender Ackersmann.
4. **April.** In einem umzäunten Bauernhofe links vorne eine mit Buttern beschäftigte Bäuerin, etwas weiter zurück eine Magd, welche eine Kuh melkt.
5. **Mai.** Ein Herr und eine Dame sitzen rechts vorne bei einem Baum und Geländer, ersterer ein Trinkgefäss haltend; auf dem Schooss der Dame ein Hündchen. Links in der Ferne ein Paar in einem Kahn.
6. **Juni.** Schaafschur bei einem rechts vorne befindlichen Hause durch einen Mann und eine Frau. Rechts im Grund ein spazierendes Paar.

7. **July.** Heuernte. Links vorne ein Mäher, rechts eine Frau, welche Heu mit dem Rechen zusammenbringt. Entfernter rechts ein Heuwagen.
8. **August.** Getreideernte. Eine Schnitterin und zwei Schnitter vorne beim Mahl auf schon geleertem Acker, links entfernter zwei arbeitende Schnitter.
9. **September.** Vorne ein rechtshin pflügender, entfernter ein säender Landmann.
10. **October.** Weinlese. Links ein Winzer, der seine Butte in eine Kufe leert, in welcher ein anderer die Trauben zertritt, rechts ein pressender.
11. **November.** Vor einem Hause sitzt rechts eine Flachs brechende Frau. Links im Grund steht, gegen einen Baum gelehnt, ein Schweinhirt.
12. **December.** Ein Bauer sticht ein Mastschwein ab, dessen Hinterbeine von einem links Knieenden gehalten werden. Rechts eine knieende Bäuerin, mit Auffangen des Blutes beschäftigt.

Man findet diese auch separatim vorkommenden Blätter als Illustration in: Albertus Magnus, *Von der Heimlichkeit des weiblichen Geschlechts* (vergl. No. 252), ferner in Abr. Saur's *Diarium historicum, Das ist: Eine besondere tägliche Hauss vnd Kirchen Chronica … Gedruckt zu Frankfurt a. M. durch Nic. Bassaeus.* 1582. fol.

91. Wappen des L. Thurneisser zum Thurn.

H. 5″ 2‴, Br. 3″ 11‴.

Im Schild im ersten und vierten Feld ein Thurm, im zweiten und dritten drei Kugeln über einander; ohne Decke und Helm. Der rechts befindliche, sich bäumende Pegasus dient ihm als Halter, zwischen dessen Vorderfüssen ragt die Sphäre empor, welche sonst als Helmzierde des Wappens erscheint. Links

steht eine antik gekleidete weibliche Figur mit Palmzweig und Lorbeerkranz.

Dieses Wappen ist als Titelvignette in Thurneisser's Buch: *Confirmatio concertationis* 1576 angewandt und hat folgende mit Typen in ovaler Form gedruckte Umschrift: VERVM DECVS IN VIRTVTE ... IN REMPVBLICAM MERITIS.

In demselben Buch kommt auch ein Bildniss des Thurneisser vor, das links unten mit dem Zeichen des Peter Hille oder Peter Holzmeier signirt ist. Profil-Brustbild nach links in reicher Einfassung. H. 9" 6"', Br. 5" 9"'. Jost Amman hat wohl nichts mit diesem Bildniss zu thun.

92. Das nürnbergische Wappen.

H. 5" 10"', Br. 4" 8"'.

Umgeben von 8 Wappen der damals im Rath befindlichen Patrizier, deren Namen auf flatternden Bändern beigeschnitten sind. Zwei Engel halten eine Krone über den drei nürnbergischen Wappenschilden. Diese Gruppe, in der Mitte befindlich, wird von einem Frucht- und Blumenkranz eingeschlossen, der aber fast ganz durch die acht Wappen der Patrizier verdeckt ist; letztere sind die der Imhof, Geuder, Nützel, Harsdorfer auf der rechten, Paumgärtner, Pömer, Welser und Fürer auf der linken Seite. Unten in der Mitte ist in einer Cartouche Salomo's Urtheil vorgestellt. In den Winkeln des Blattes je ein Genius.

93. Das Wappen der Riedesel.

H. 4", Br. 5" 8"'.

Zwischen zwei, von Kopf bis zu Füssen geharnischten Bannerträgern, von welchen der links

befindliche vom Rücken gesehen wird; im gespaltenen Schild oben ein Kreuz und ein Esel mit einer Distelblüthe im Maul. Letzterer bildet auch das Helmkleinod. Ohne Einfassungslinien.

Angewandt im »Reÿſsbuch des Heÿl. Lands.« Vergl. No. 212.

94. Wappen des Joh. Eg. von Knöringen.

H. 8" 8"', Br. 5" 9"'.

In ovalem Schild auf schwarzem gemusterten Grund ein weisser Ring. Helmzier derselbe Ring, bekrönt und von einem schwarzen Federbusch überragt. Das Wappen ist von einer reichverzierten geschnitzten Cartouche umschlossen, an welcher auf den Seiten je zwei andere Wappenschilde angebracht sind. Die Einfassung ist mit biblischen Figuren und dergleichen Scenen reich verziert, oben links ist der Sündenfall, rechts Christus mit der Siegesfahne auf dem Tod stehend vorgestellt; links unten gewahren wir die eherne Schlange, rechts Christus am Kreuz, von den Seinigen umgeben. Unten in der Mitte eine Cartouche mit: *Deo dante, nihil poteſt . . . valet labor.* Am unteren Schweifwerk dieser Cartouche unterhalb zweier Vasen die Buchstaben I A. Ueber dem Ganzen steht folgende Typenschrift: AD INSIGNIA REVERENDI NOBILITATIS . . . IOHANNIS AEGOL*phi a Knöringen, VVirtzeburgenſis Eccleſiae Canonici, . . . Nouiforenſis.* Unten ist ein lateinisches Gedicht in zwei Columnen gedruckt: HAEC *monumenta gerit* etc. Bibliothekzeichen.

Wir kennen noch ein zweites Wappen dieses J. E. v. Knöringen, halten es jedoch nicht für eine Arbeit J. Amman's; es ist ohne Einfassung, oben zu Seiten der Helmzier sieht man nochmals das Knöringen'sche Wappen, rechts ein anderes, beide ohne Helmzier. Unter dem Wappen zwischen zwei weiteren Wappenschilden eine verzierte Tafel mit: IO: EG. À KNÖRINGEN.

95. Das Breslauer Wappen.

H. 6" 7"', Br. 5" 4"'.

Der quadrirte Schild, mit einem runden Herzschild mit dem Kopf Johannis des Täufers, hat im ersten und vierten Feld einen gekrönten Löwen und die Büste einer Heiligen auf einer umgestürzten Krone, im zweiten und dritten Feld ein W und einen Adler. Helmzier die Büste der Heiligen zwischen Fahnen. Zwei oben auf den Seiten stehende, von vorne gesehene Victorien halten eine Krone über dem Wappen, sie stehen auf einem halben, mit Fruchtgehängen geschmückten Rahmen, welcher unten das Wappen umschliesst. Ohne J. Amman's Zeichen.

Angewandt in ZINCKEISEN's Kirchengesängen. Vergl. No. 115.

96. Wappen des Abraham Nagel.

H. 4" 4"', Br. 2" 9"'.

Geschweifter, quer gespaltener Schild mit einer Spitze im oberen und drei Nägeln im unteren Feld. Helmzier ein halbes Einhorn. In ovalem Rahmen mit der Umschrift: M: ABRAHAMVS NAGELIVS GAMVNDIANVS. Der Rahmen hat eine viereckige verzierte Einfassung,

an welcher oben zwei Genien mit Fackeln, unten J. Amman's Zeichen.

97. Wappen des Marx Rehlinger.

H. 5" 2"', Br. 4" 2"'.

Im ausgeschnittenen Schild zwei heraldische Rosen auf den Spitzen zweier spitzwinkeliger Dreiecke. Helmzier zwei Elephantenrüssel. Oval in einer reichverzierten viereckigen Cartouche; oben rechts in der Verzierung die Charitas mit zwei Kindern, links eine andere allegorische Figur, unten zwei, auf der Panspfeife blasende Satyrn. In der Mitte unten dicht am Oval J. Amman's Zeichen.

Angewandt in der Kaiserchronik.

98. Das Rosenbergische Wappen.

H. 6" 7"', Br. 6".

In der oberen Hälfte des gespaltenen Schildes eine Rose, in der unteren drei Querbalken. Auf dem siebenbügeligen Helm eine Krone mit der Rose als Kleinod. Zwei aufgerichtete Bären halten das Wappen.

Angewandt in: SEBASTIANI SERLII BONONIENSIS ARCHITECTVRAE LIBER SEPTIMVS . . . FRANCOFVRTI AD MOENVM, *Ex officina typographica Andreae Wecheli. M.D.LXXV.* fol. An den übrigen Holzschnitten dieses Buches hat J. Amman keinen Antheil.

99. Wappen des Joachim Heller.

H. 4" 5"', Br. 2" 11"'.

Im ersten und vierten Feld des quadrirten Schildes eine Krone und ein Ring, im zweiten und dritten ein

halbes geflügeltes Pferd und ein Mohrenkopf. Helmzier das halbe geflügelte Pferd über der Krone. Von einer viereckigen Einfassung eingeschlossen, an welcher auf den Seiten ein Vorhang hängt, unten die Buchstaben S. P. Q. R. stehen. Oberhalb des Wappens ist mit Lettern gedruckt: INSIGNIA IOACHIMI HELLERI *Leucopetraei;* unterhalb stehen vier lateinische Distichen und ein deutscher Spruch.

100. Titeleinfassung zur Bibel 1564.

H. 11″ 6‴, Br. 7″ 6‴.

Der Titel befindet sich, roth und schwarz gedruckt, in der Mitte. Oben in einer ovalen Cartouche ist die Erschaffung der Welt, auf den Seiten in vier anderen, durch Caryatiden eingeschlossenen Abtheilungen links die Sündfluth und der Untergang Sodoms, rechts Moses auf dem Sinai und der babylonische Thurmbau vorgestellt. Unten an Täfelchen die Namen der Verleger Sigm. Feierabend, G. Rabe und Weig. Hahn's Erben, in der Mitte die Symbole derselben.

Die ersten Abdrücke sind, wie bei allen Titeleinfassungen, vor der Eindruckung des Titels.

Sie wurde zu verschiedenen Ausgaben angewandt und erlitt später manche Abänderungen. In der Ausgabe von 1571 liest man statt der Namen der drei Verleger: *Hanenn Weigand Erbenn;* die drei Druckersymbole sind ausgeschnitten und dafür ist ein nach rechts gekehrter Hahn eingesetzt.

In der Ausgabe von 1580 wich die Adresse von Hahn der des Johann Feierabendt und statt des Hahns erscheint hier die Fama als Symbol.

101. Titeleinfassung mit Moses und Aaron oben.

H. 10″ 11‴, Br. 6″ 9‴.

Oben links sitzt Moses, rechts Aaron, ein Rauchfass schwingend, bei diesen Figuren sieht man je einen Genius, den einen mit flammendem Schwert, den andern mit Lorbeerzweig und Opferlamm. Zu Seiten des viereckigen Titelraums in Cartouchen links der Jäger Nimrod, rechts die Erscheinung der Himmelsleiter. Unten links der Sündenfall, rechts die Aufrichtung der ehernen Schlange, in der Mitte die schwebende, auf zwei Posaunen blasende Fama in einer Cartouche mit der Umschrift: SIGISMVNDVS FEIERABENDT. Unten am Schnitzwerk dieser Cartouche J. Amman's Zeichen.

Der uns vorliegende Abdruck ist vor der Titelschrift.

102. Titeleinfassung zur Bibel 1589.

H. 11″ 5‴, Br. 7″ 6‴.

Die Titelschrift befindet sich, roth und schwarz gedruckt, in der Mitte. Oben in der Mitte sieht man die Erschaffung der Eva, links davon Adam mit dem Apfel, rechts Eva unter dem Apfelbaum sitzen, auf den Seiten sind vorgestellt, links die Sündfluth und Gesetzgebung, rechts der Durchgang durch's rothe Meer und die Erbauung des Salomonischen Tempels. Unten in der Mitte die Fama in einer ovalen Cartouche, an deren Schweifwerk unten die Monogramme .I A. und MF mit dem Schneidemesser zu sehen sind.

103. Titeleinfassung zum zweiten Theil dieser Bibel.

H. 11" 4"', Br. 7" 2"'.

Reiche Einfassung. Oben und an den Seiten fünf neutestamentliche Vorstellungen, oben: die Anbetung des Kindes durch die Hirten, links: Christus lehrend und Christus am Oelberg betend, rechts: Christus auferstehend und das Pfingstfest. Unter dem Titel der Adler, das Wappen der Stadt Frankfurt.

104. Titeleinfassung mit Abraham und Moses.

H. 5" 6"', Br. 3" 9"'.

Ein Schnörkelrahmen, an welchem links Abraham, seinen Sohn opfernd, rechts Moses mit den Gesetztafeln, oben zwei Engel angebracht sind, von welchen der links befindliche Abraham Einhalt gebietet, der andere Mosen die Gesetztafeln reicht. Mit drei Cartouchen für den Titel und mit der Fama in der unteren Hälfte.

Angewandt zum Neuen Testament Teutsch.

105. Titel zur Bibel 1571.

H. 5" 6"', Br. 3" 5"'.

Oben stehen links Noah mit der Arche, rechts Abraham mit Isaak, unten links sitzen Moses mit der Gesetztafel und rechts Aaron. Oben in der Mitte liest man in einer Cartouche das erste Wort des Titels: SACRA.

Die Cartouche befindet sich am Lebensbaum des Paradieses, unter ihr ruhen Adam und Eva. Eva reicht Adam den Apfel. Unter dem Titel sieht man in einer ovalen Cartouche die Fama des Sigmund Feierabend und darunter eine Tafel mit FRANCOFVRTI. In der Mitte unter der Verzierung dieser Cartouche das Zeichen I A.

106. Titel des 2. Theiles dieser Bibel.

H. 5″ 7‴, Br. 3″ 9‴.

In der Mitte oben in einer Cartouche das Wort PROPHETAE, zu beiden Enden derselben zwei geflügelte weibliche Figuren, von welchen die links befindliche, vorübergeneigt, ein Fruchtbouquet hält. Zu Seiten des weiteren, an einer mit Schweifwerk verzierten Tafel angebrachten Textes: QVINQVE MAIORES etc. steht links Abraham im Begriff seinen Sohn zu opfern, rechts Moses mit Stab und Gesetztafeln. Unter dem Titel ist eine Cartouche mit der Fama des HIERONIMVS FEIRABENDT, darunter eine verzierte Tafel mit FRANCOFVRTI.

In den späteren Ausgaben dieser Bibel ist der Titel verändert, so liest man in der Ausgabe 1585 statt QVINQVE etc. OMNES CVM LIBRIS etc.

107. Titeleinfassung mit Salomo's Urtheil.

H. 8″ 11‴, Br. 6″ 9‴.

Der Titel steht oben an einem weissen ausgebreiteten Tuch, das durch zwei in den Winkeln befindliche Genienpaare gehalten wird. Unterhalb des Tuches

schliesst ein querovaler Rahmen die Darstellung des Salomonischen Urtheils ein, beide Mütter knieen vor den Stufen des Thrones, der Henker steht rechts; zwei unten stehende Genien stützen den Rahmen. Zu Seiten stehen zwei allegorische weibliche Figuren, die links befindliche hält eine Posaune und einen Lorbeerzweig, die rechts eine Palme und eine gewundene Trompete, auf welcher sie bläst. In der reichen Verzierung von Schnitzwerk unten sieht man J. Amman's Zeichen.

Angewandt in: HVGONIS DONELLI IVRISCONSVLTI COMMENTARII AD TITVLVM *Digestorum, De verborum obligationibus* . . . Frankfurt a. M. 1577. fol. 1 Titel, 2 Blätter Vorrede, 3 Blätter Register, 266 bezifferte Blätter, 13 Blätter Index. Am Schluss Feierabend's Symbol von Tob. Stimmer.

108. Titeleinfassung mit M. Luther und Churfürst Johann Friedrich von Sachsen.

H. 9″ 10‴, Br. 6″ 4‴.

Reichverzierte Einfassung, in deren Mitte ein viereckiger Raum für den Titel ist. Oben eine Tafel, an welcher links der Sündenfall, rechts die Kreuzschleppung Christi und der Schächer, in der Mitte der thronende Gott Vater mit Gesetztafeln und Hostienbecher vorgestellt sind. Auf den Seiten sitzen, in Schreiben begriffen, die Evangelisten. Unten knieen in einer Cartouche, zu beiden Seiten des gekreuzigten Heilands, Luther und Churfürst Johann Friedrich von Sachsen. Ueber dem Titel die Buchstaben I A, unter

der Vorstellung des Evangelisten Lucas das Zeichen F·D mit dem Schneidemesser.

Angewandt zu einer BECKER unbekannt gebliebenen Ausgabe der Bibel von 1564 aus dem Jahr 1570, der Titel lautet: Das Newe Teſtament Teutſch etc.

109. Aehnliche Titeleinfassung.

H. 11″ 1‴, Br. 6″ 10‴.

Sie stimmt in den Motiven und im Inhalt mit der vorigen überein, ist aber grösser und weit geringer von Schnitt. An der oberen Volute der unteren Cartouche unmittelbar über dem Kreuz des Heilandes das Zeichen I A. Ein Formschneiderzeichen findet sich nicht.

In dem uns vorliegenden Abdruck ist der Schriftraum leer.

110. Aehnliche Einfassung.

H. 9″ 9‴, Br. 6″ 3‴.

Im Wesentlichen mit den beiden vorigen übereinstimmend. J. Amman's Zeichen steht hier unten in der Mitte links und rechts bei der unteren Volute des Rahmens, welcher die untere Vorstellung umschliesst. Ein Formschneiderzeichen findet sich nicht.

Angewandt zu VEIT DIETRICH's Summarien 1597.

111. Titeleinfassung zu Simon Pauli's Postilla 1583.

H. 10″ 4‴, Br. 6″ 9‴.

Reichverzierte Einfassung. Oben und unten die vier Evangelisten, zu beiden Seiten des Titelraums

steht links M. Luther, rechts der Churfürst von Sachsen. Unten in einer Cartouche das Symbol des Buchdruckers P. Schmidt: eine Schmiedewerkstatt mit zwei am Ambos Arbeitenden. Umschrift desselben: PETER SCHMID VON FRANCKFORT. Ohne Zeichen.

112. Titeleinfassung mit der Anbetung der Hirten und Kreuzigung Christi.

H. 5″, Br. 3″ 4‴.

Die erstere Begebenheit ist oben in einer ovalen Cartouche vorgestellt, die andere unten. Auf den Seiten die Evangelisten mit ihren Attributen. Unten in der Mitte das Zeichen.

113. Titeleinfassung mit der Transfiguration.

H. 10″ 10‴, Br. 6″ 7‴.

Reich verziert. Oben in einem Oval das Paradies ohne die ersten Menschen, zu beiden Seiten in vier Ovalen: Isaak's Opferung, die eherne Schlange, Jakob's Traum von der Himmelsleiter und das Mannasammeln der Israeliten. Unten in einer Rundung die Transfiguration. Unten in der Mitte die Buchstaben I A, rechts unten das Zeichen des Formschneiders MF

Diese Bordüre findet sich in einer 1610 zu Nürnberg bei Paul Kauffmann erschienenen Bibel.

BECKER beschreibt diese Einfassung unter No. 70 u. 71 doppelt.

114. Aehnliche Titeleinfassung.

H. 11″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

Aehnlich der vorigen, nur mit dem Unterschied, dass man unten in der Mitte an Stelle der Transfiguration ein Wappen sieht. Die Buchstaben I A stehen ganz zu unterst auf dem Raum des Titels. Zu Seiten des Wappens sitzen links die Gerechtigkeit, rechts die Religion. Grob geschnitten.

Der uns vorliegende Abdruck ist vor der Titelschrift.

115. Titeleinfassung zu Zinckeisen's Kirchen-Gesängen.

H. 11″ 9‴, Br. 7″ 6‴.

Der Titel steht auf einem faltenlosen, von dem oberen Theil eines architektonischen, überreich verzierten Rahmens herabhängenden Tuche und lautet: *Kirchen Gesäng, So beÿ der predigt deß Göttlichen Worts . . . gebraucht werden, . . . durch M. Eucharium Zinckeisen, Pfarrherrn zu Langen . . . Getruckt zu Franckfort am Maÿn, In verlegung Sigmund Feyrabend. M. D. LXXXIII.* fol. Ueber dem Tuch oder Titel gegen links sieht man einen sitzenden, die Klage eines vor ihm Knieenden anhörenden König, gegen rechts einen zweiten, vielleicht gegen die Klage Einspruch thuenden, knieenden Mann, zwischen diesen Figuren in der Mitte Fama, in zwei Posaunen stossend. Im oberen linken Winkel ist ein geigender, im rechten ein die Laute spielender Engel angebracht;

tiefer, zur Seite des Titels, links: Bathseba im Bade, rechts auf einem Balkon eine geschmückte, mit ihrer Rechten gesticulirende Frau und hinter ihr zwei andere. Unten ist in einem breiten Oval David's feierliche Abholung der Bundeslade vorgestellt. In zwei Voluten des Rahmens nächst dem Unterrand die Buchstaben I A und in einiger Entfernung links und rechts das Zeichen des Formschneiders C S.

Auf dem zweiten Blatt mit der Widmung S. Feierabend's an die »Rathmannen« der Stadt Breslau findet sich ein Wappen, dessen Zeichnung ebenfalls von J. Amman herrührt, aber sein Monogramm nicht trägt. Die übrigen, hie und da im Text vorkommenden Holzschnitte, biblische Vorstellungen, sind nicht von ihm, sondern gehören in das Werk des Virg. Solis (BARTSCH No. 1). Dagegen erinnern die Passepartouts, welche diese Holzschnitte umgeben, ganz an Jost Amman'sche Zeichnung.

116. Titeleinfassung mit den nach dem Leichnam ihres Vaters schiessenden Söhnen.

H. 11" 3"', Br. 7" 6"'.

Angewandt zum dritten Theil der Werke des A. Tiraquelli, auch zu Aventin. Der Titel ist in einen reichverzierten Rahmen eingedruckt, in dessen oberem schmaleren Theil das Wort ANDREAE steht. Zu beiden Seiten dieses Aufsatzes des Rahmens jene bekannte Scene mit den nach dem Leichnam ihres Vaters schiessenden Söhnen, ersterer, mit Krone auf dem Kopf, die Brust von zwei Pfeilen durchbohrt, ist links. Unten stehen links die Gerechtigkeit, rechts die Billigkeit, letztere mit Zirkel und Buch. Der Rahmen mit

dem Titel ruht auf einem zweiten kleineren, ebenfalls reich verzierten, zwischen dessen Schnörkeln kleine Engel hervortreten. In seiner Mitte die Fama mit der Umschrift: SIGMVND FEIRABENDT. Unten links und rechts die Buchstaben I A.

117. Titeleinfassung mit der Gerechtigkeit und Providentia.

H. 10″ 6‴, Br. 6″ 9‴.

Eine überhöhte ovalförmige Cartouche, in welche der Titel eingedruckt ist, ist von Schnitzwerk umgeben, in welchem mehrere allegorische Figuren angebracht sind. Oben halten sitzende weibliche Figuren ein Stadtmodell über einem Globus, der links befindlichen sind die Attribute der Gerechtigkeit: Schwert, Waage, Gesetztafeln, Buch, der rechts befindlichen ein Scepter und eine Erdkugel, Attribute der Providentia, beigegeben. Zur Linken des Titels steht eine weibliche Figur mit strahlendem Haupt, mit Kreuz und Zaum in ihren Händen, zur Rechten eine mit flammenförmigen Strahlen am Haupt, mit Scepter und Buch in den Händen. Unten links sitzt eine Victoria mit Palmzweig und Füllhorn, rechts Fama mit zwei Posaunen. Unten zu beiden Seiten eines geflügelten Köpfchens J. Amman's Zeichen.

Angewandt in: *Newwe Chorographia vnd Hiſtori Teutſcher Nation ... Durch Jacobum Schopperum ... zu Heÿdelberg Profeſſorem ordinarium ... mit angehenckt ein ... Beſchreibung der Niderlanden ... Gedruckt zu Frankfort am Mayn, M. D. LXXXII.* fol.

Ausser der Titeleinfassung, die zum 2. und 3. Theil angewandt ward, findet sich noch das Wappen des Pfalzgrafen Ludwig — vergl. das Stammbuch — vorne an der Spitze der Dedication an diesen Fürsten.

Die erste Ausgabe erschien 1579.

Ferner in: *Beſchreibung Deß Niderlands vrſprung, auffnemen vnd herkomens . . . Erſtlich durch . . . Ludwig Guicciardini . . . in Italiäniſcher Sprach beſchrieben, jetzung aber von newem durch einen liebhaber der Hiſtori ... in vnſer Hoch Teutſch transferiret ... Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXXII.* fol.

118. Titeleinfassung mit der Klugheit und Gerechtigkeit.

H. 11″ 8‴, Br. 7″ 8‴.

Reich verziert; oben sitzen zwei nackte, geflügelte weibliche Gestalten mit Palmzweigen und Lorbeerkränzen in den Händen, auf den Seiten stehen links die Klugheit mit Spiegel in der Linken und Schlange in der Rechten, rechts die Gerechtigkeit mit Schwert und Waage. Unten sitzen auf den Seiten zwei nackte weibliche Figuren mit Füllhörnern und in der Mitte ist eine ovale Cartouche mit der Fama, die in eine gewundene Posaune stösst und mit der Rechten eine Palme hält. Unten an der Verzierung links und rechts die Buchstaben I A. Der Titel ist an einem ausgespannten, viereckigen Tuch angebracht.

Angewandt zu verschiedenen Schriften des A. Tiraquelli, zu Livius und anderen Büchern.

119. Titeleinfassung zu Reusner's Sinnbildern.

Unzweifelhaft von J. Amman gezeichnet, wenn schon von keinem vorzüglichen Formschneider ge-

schnitten. Der gedruckte Titel ist in einer Muschel angebracht, diese von einer Einfassung aus Schnitzwerk umfangen, welche jedoch von in ihr angebrachten vierfüssigen Thieren, Vögeln und Kinderfiguren fast bedeckt ist. Unten die Fama.

120. Titeleinfassung mit Orpheus und Herkules.

H. 8" 1"', Br. 6" 2"'.

Oben in der Mitte eine verzierte Tafel für den Titel. Darunter ein ovaler Rahmen, in welchem im Vorgrund einer See-Landschaft mit aufgehender Sonne die von vorne gesehene, in zwei gewundene Posaunen stossende Fama mit einem Fuss auf einem Globus steht. Am Rahmen die Umschrift: SI CVPIS VT CELEBRISTET ... SAGACEI. Unten in der Mitte eine kleine Cartouche mit: *Francofūrti ad Maenūm.* Auf jeder Seite sind drei männliche Figuren angebracht: links oben sitzt ein bekrönter, in einem Buch lesender Mann, in der Mitte steht ein anderer mit einem geschlossenen Buch in der Linken und unten sitzt der die Lyra rührende Orpheus, oben rechts sitzt ein gelehrter Orientale mit Zirkel und Vieleck, in der Mitte steht ein Krieger und unten sitzt Herkules und Cerberus. Links unten über dem Kopf des Adlers J. Amman's Zeichen.

Angewandt zu: CONSILIA SIVE RESPONSA DN. ROLANDI A VALLE PATRITII CASALENSIS etc. 1584, aber auch schon früher 1572.

121. Titeleinfassung mit der Fama und den beiden Löwen.

H. 10" 4"', Br. 6" 11"'.

Der Titel ist auf ein ausgespanntes, gezacktes Tuch und auf zwei, oben und unten befindliche Täfelchen gedruckt. Reiche, aus Schnitzwerk gebildete Einfassung, mit Fruchtgehängen geschmückt. Zu beiden Seiten des Tuches zwei aufgerichtete Löwen, unter demselben in einem ovalen Rahmen die auf Gewölk schwebende, in zwei gewundene Trompeten blasende Fama. Ganz unten in der Mitte an einer Verzierung die Buchstaben I A und L M (Lucas Mayr).

Wohl dasselbe Blatt, welches BECKER pag. 217 nach dem Winkler'schen Katalog erwähnt, aber irrig für eine Radirung ausgiebt.

122. Titeleinfassung mit Marcus Curtius.

H. 10" 3"', Br. 7".

Angewandt zum deutschen Livius. Der Titel ist auf drei Tafeln von verschiedener Grösse gedruckt. Oben in den Ecken sieht man zwei römische Krieger zu Pferd, zu Seiten der grösseren Titeltafel vier Scenen aus der römischen Geschichte in Cartouchen, und unterhalb in der Mitte in einem ovalen Zierrahmen Mar. Curtius sich in den flammenden Erdschlund stürzen. An der oberen Verzierung der grösseren Titeltafel die Buchstaben I A.

Später auch angewandt zu Sleidan's *Warhafftige Beschreibung allerley fürnemer Händel vnd Geschichten. etc. Strassburg. Gedruckt bey Christoff von der Heyden, Anno M. DC. XXI.* u. *M. DC. XXV.* Der Stock ist in dieser Ausgabe sehr abgenutzt.

123. Aehnliche Einfassung.

H. 12", Br. 7" 8"'.

Mit den nemlichen Scenen aus der römischen Geschichte, aber doch wesentlich verschieden. Unten rechts J. Amman's Zeichen.

Angewandt zur lateinischen Ausgabe des Livius.

124. Titeleinfassung zu den artlichen vnd kunstreichen Figuren der Reuterei 1584.

H. 4" 8"', Br. 5" 10"'.

Ein Schnitzwerk vorstellender Rahmen, der überreich mit Reiterfiguren in altrömischem Kostüm ausgeschmückt ist; dieselben bekämpfen sich theils mit Lanzen, theils mit Schwertern. Oben gegen die Mitte sind auch zwei zu Fuss Kämpfende zur Ausfüllung leerer Räume angebracht.

125. Titeleinfassung zu H. Weigel's Trachtenbuch.

Oben Adam und Eva im Paradies, rechts eine weibliche Figur mit Weberschiffchen und einer Rolle Zeug, links Mars, unten die allegorischen Figuren der vier Welttheile. In der ovalen Einfassung, mit welcher letztere umgeben sind, das Zeichen des Formschneiders G H. Klein Folio.

Becker, No. 140.

126. Titeleinfassung mit vier Gerichtsscenen.

H. 11″ 4‴, Br. 7″.

Figurenreiche Verzierung. Unten sitzen links und rechts BALDVS und BARTOLVS mit Büchern, ihre Namen stehen auf Tafeln, welche von Genien gehalten werden; dazwischen sieht man die auf zwei Trompeten blasende Fama in einer ovalen Cartouche mit der Umschrift: SIGISMVNDVS FEIERABENDT FIDES CHARITAS. Zu Seiten des Titels sind je zwei dem Gerichtsleben entnommene Scenen in Cartouchen vorgestellt, rechts der thronende Kaiser und eine Gerichtssitzung: AVDITORIVM CAESAREVM, links der thronende Pabst und eine Absolution: AVDITORIVM PONTIFICIVM. Oben links sitzt Pabst Innocenz IIII, rechts Kaiser Justinian. Mit dem Zeichen J. Amman's und des Formschneiders P S unten.

Da uns ein Abdruck vor dem Titel vorliegt, so können wir nicht sagen, zu welchem Buch das Blatt gehört.

127. Titelblatt zur Bambergischen Halsgerichtsordnung 1580.

H. 9″ 6‴, Br. 6″ 2‴.

Man sieht auf demselben das Wappen des Bischofs Johann Georg Zobel von Giebelstadt: im ersten und vierten Feld des quadrirten Schildes den bambergischen Löwen mit Schrägbalken, im zweiten und dritten das Zobel'sche Wappen, den Kopf eines gezäumten Pferdes. Auf den Seiten stehen links die

Gerechtigkeit, rechts die christliche Religion. Ueber dem Wappen ist eine an den Seiten mit zwei Genien verzierte Cartouche mit dem Titel: *Bambergiſche Peinliche Halſsgerichtſsordnung.* Unten halten zwei andere Genien ein flatterndes Band mit der Jahreszahl *M. D. LXXX*.

128. Titeleinfassung zu Wirsung's Arzneibuch.

H. 8" 6''', Br. 5" 8'''.

Links vorne in einem Garten sieht man einen vor seinem mit vielen Retorten besetzten Ofen sitzenden Chemiker, einen Stösser beim Mörser und zwei Kräuter reinigende Frauen bei einem Nelkentopf. Rechts im Mittelgrund kniet ein Gärtner bei gepfropften Bäumen, ein zweiter gräbt. Links sieht man in ein offenes Haus, in welchem ein Arzt einen im Bett liegenden Kranken besucht, drei Männer gehen vom Patienten nach vorne zu. Die ovalförmige Vorstellung ist von einem viereckigen Zierrahmen umgeben, in welchem oben links und rechts Blumen haltende Frauen, unten geflügelte Kinder mit Füllhörnern angebracht sind. Unten in der Mitte der Verzierung das Zeichen M Ↄ mit dem Schneidemesser. Ohne Amman's Zeichen, aber sicher nach seiner Zeichnung. Der Titel des Buches lautet: *Ein New Artzneÿ Buch Darinn faſt alle euſserliche vnd innerliche Glieder deſs menſchlichen Leibs, ſampt jren Kranckheiten* ... *Durch* ... *Chriſtophorum Wirſung* ...

erstlich in Druck verfertigt. Folgends aber . . . in Druck vbergeben durch Jacobum Theodorum Faber naemontanum etc. Gedruckt zu Newstadt an der Hardt . . . durch Josuam vnd Wilhelmum Harnisch. M. D. XCVII.

129. Titeleinfassung zu Matthioli's Kräuterbuch.

H. 11" 10"', Br. 7' 9"'.

Ueberreiche Einfassung. Zu beiden Seiten des schwarz und roth gedruckten Titels steht links ein Botaniker mit einem Buch in der Rechten und einer Blume in der Linken, rechts ein Gärtner mit Karst und Spaten. Ueber diesen Figuren sitzen oben zu Seiten einer Cartouche zwei nackte Kinder bei Apotheker- und Gärtnergeräthen. In der Cartouche ist Hygiea vorgestellt, wie sie eine Schlange füttert, mit der Umschrift: BONAE VALETVDINI DICATVM. Unterhalb des Titels eine zweite, jedoch grössere Cartouche mit einer durch ackernde Bauern und einen Hirten belebten Landschaft, in deren Vorgrund ein umzäunter Fruchtbaum aus einem Mühlstein mit dem Wort SPES hervorwächst, am Stamm dieses Baumes ein Zettel mit: WAN GOT WIL. Um die Cartouche herum liest man: OMNIA FLOREBVNT PROSPICIENTE DEO. Links und rechts von ihr sitzen zwei weibliche Figuren mit Gegenständen und Geräthen, welche sich auf die Botanik und Medicin beziehen. Unten rechts an einem Gefäss: I A, links gegenüber an einer Schaufel das Zeichen des Formschneiders Christ. Stimmer.

130. Titeleinfassung mit Früchten und zwei phantastischen Vögeln.

H. 4" 3"', Br. 5" 8"'.

Der Titel ist in der Mitte an einer viereckigen Tafel. Letztere ist von einer ebenfalls viereckigen Bordüre eingeschlossen, in deren Ecken Fruchtgehänge angebracht sind. Auf den Seiten sitzt je ein phantastischer Vogel mit Löwengesicht und gespaltenen Klauen statt der Krallen. Ohne Zeichen.

Angewandt zu den *Icones Livianae*.

131. Titeleinfassung zu Fayser's Hippiatrik.

H. 9" 4"', Br. 6" 4½"'.

Oben Neptun mit den Seerossen und Apollo auf dem Pegasus, die Pytho tödtend; zu beiden Seiten und unten rossärztliche Verrichtungen. Unten das Zeichen I A. Auf der Rückseite das brandenburgische Wappen, das 9" 1"' h., 5" 11"' br. ist.

Wiechmann-Kadow, Archiv f. d. zeichn. Künste.

132. Verzierungsleiste mit Salomo's Urtheil.

H. 2" 1"', Br. 6" 6"'.

Die bekannte Scene ist in der Mitte in einem verzierten Rahmen zu sehen, Salomo sitzt zur Linken. An beiden Seiten sitzt eine Fama mit Tuba und Palmzweig in den Händen.

133. Verzierungsleiste mit Curtius und Clelia.

H. 2'' 1''', Br. 6'' 6'''.

Zwei querförmige Ovale, in deren linkem Marcus Curtius auf bäumendem Pferd vor dem flammenden Schlund, in dem rechten Clelia mit fünf Gefährtinnen zu Pferde durch die Tiber linkshin flieht. Zwischen beiden, aussen mit Schnitzwerk und Früchten verzierten Ovalen steht eine männliche Figur in antikem Panzer, mit ihren erhobenen Armen oben befindliches Schweifwerk der Ovale ergreifend.

134. 31 verschiedene Zier-Leisten.

Mit Laubwerk und Thieren. Angewandt im Passional. Vergl. No. 187.

8 Oberleisten. H. 5 – 6''', Br. 3'' 10'''.

In der Mitte eine Schildkröte.
Eine Schlange und ein Frosch.
Zwei sitzende Füchse.
Ein Biber und ein Bär.
In der Mitte ein Käfer.
Eine Katze und ein Fuchs mit einer Gans im Maul.
Ein Huhn und eine Ente.
Eine Heuschrecke, Raupe und Ente.

8 Unterleisten. H. 10''', Br. 3'' 10'''.

Drei Hasen, der mittlere hat einen Hund gefangen genommen, sämmtlich in der Richtung nach rechts.
Zwei einander gegenüberstehende Löwen.
Ein Hase, von einem Hund rechtshin verfolgt.
Eine angekettete Meerkatze und ein Trauben fressender Bock.

Ein Adler und ein Papagei.
Ein Papagei und ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln.
Zwei Hirsche, im Begriff sich zu stossen.
Ein Einhorn und ein ähnliches ungehörntes Thier.

8 äussere Seitenleisten. H. 1" 10—11"', Br. 5—6"'.

Ein Bocks- und ein Hirschkopf, aus deren Mäulern Fruchtgewinde hervorgehen.
Eine Meerkatze, ein Affe und ein Hase.
Ein Vogel, ein Pfau und ein Storch.
Ein Vogel, ein Hase und ein Fuchs.
Drei Vögel, der mittlere ein Wiedehopf.
Zwei Eichhörnchen und ein Fuchs.
Fünf Vögel, der dritte eine Eule.
Ein Kauz und ein Ziegenbock, unten eine hohe Vase.

7 innere Seitenleisten. H. 1" 10—11"', Br. 3—4"'.

Ein Schmetterling und zwei Käfer.
Ein Schmetterling, ein Käfer und eine Heuschrecke.
Zwei Papageien.
Eine Mücke, eine Raupe und ein Vogel.
Ein Schröter, ein punktirter Käfer und ein Frosch.
Drei Papageien.
Ein Hase und ein Eichhorn.

Wahrscheinlich wurde noch eine 8te Seitenleiste geschnitten, jedoch im Passional nicht angewandt.

135. Verzierungsleiste mit einer weiblichen Figur.

H. 1" 9"', Br. 6" 6"'.

Sie besteht aus Laubwerk, dessen Stiele unten in einen Schnörkelrahmen eingesteckt sind, der eine sitzende weibliche Figur umgiebt, diese sitzt zwi-

schen einem Feuerbecken und einem Steinwürfel, auf dem eine Krone ruht. Ueber letztere hält die Figur einen Lorbeerkranz, mit ihrer Linken ein Füllhorn. Die belaubten, arabeskenartig gebogenen Zweige endigen links und rechts mit einer weiblichen und männlichen Halbfigur, welche Draperieen halten. Im Schweifwerk des Rahmens sitzen zwei Genien.

136. Zier-Leiste mit zwei Satyrn.

H. 1" 5"', Br. 5" 9"'.

Von einem in der Mitte befindlichen, geflügelten phantastischen Kopf gehen arabeskenartig gebogene Zweige mit Laub, Blumen und Früchten aus. Zwei Satyrn sitzen auf denselben. Zwei Pferde springen auf den Seiten aus Voluten hervor, zwei Schlangen drohen die Pferde in's Maul zu beissen.

137. 138. Zwei Schlussverzierungen oder Finalstöcke.

Sie bestehen aus Ornamenten von Schweifwerk, welche oben breit gehalten sind, nach unten immer schmaler werden.

137. Mit einem nackten, geflügelten, von vorne gesehenen Knaben, dessen ausgebreitete Arme an das mit Früchten geschmückte Schnitzwerk gebunden sind. H. 2" 10"', Br. oben: 3" 10"'.

138. Links und rechts köcherähnliche Gefässe, aus deren Oeffnungen Früchte und Laub hervorragen; sie werden an

Henkeln durch eine chimärische Figur gehalten, deren Körper durch einen Theil des Schnörkelschnitzwerkes verdeckt wird. H. 2" 8"', Br. 3" 11"'.

139. 140. Zwei andere Finalstöcke.

139. In der Mitte ein phantastischer Kopf, dessen Bart unten in Laub und Blumen ausläuft. H. 1" 11"', Br. 1" 10"'.

140. In der Mitte der Kopf eines Cherubs. Gleiche Grösse.

141. Das Alphabet.

H. 9" 10", Br. 12"'.

Durch nackte, theils einzelne, theils gepaarte männliche und weibliche Figuren in den verschiedensten, manchmal komischen Stellungen vorgestellt, an Schnitzwerk, welches mit Fruchtgehängen und Maskarons verziert ist. Unter jeder Gruppe der betreffende lateinische Buchstabe. Unten in der Mitte: 15 I. A. 67.

Neue Abdrücke des in den Einfassungslinien hie und da defecten Stockes sind in Derschau.

142. Symbol des Sigmund Feierabend.

H. 2" 5"', Br. 2".

Die geflügelte Fama, in zwei gekrümmte Posaunen stossend; sie steht in der Mitte vorne auf einer Kugel und ist von vorne zu sehen. Ueber ihr in Wolken Gott Vater. Links am bergigen Hintergrund und an Wasser eine Stadt.

143. Ein anderes.

H. 2″ 5‴, Br. 2″ 1‴.

Fama, im Vorgrund einer Landschaft mit einem Fluss stehend, von vorne gesehen, den Kopf nach links wendend, bläst in eine mit der Rechten gehaltene gewundene Posaune und hält in der Linken einen Palmzweig. Links im Mittelgrund eine hölzerne Brücke. In einem verzierten ovalen Rahmen.

144. Ein anderes.

H. 2″ 8‴, Br. 1″ 11‴.

Fama, von vorne gesehen, mit den Beinen etwas nach links, mit dem lorbeerbekränzten Kopfe etwas nach rechts gewendet, steht im Vorgrund einer Landschaft und stösst in zwei gebogene Posaunen, die sie mit beiden Händen hält. Der ovale, mit Schnörkelwerk und in den Ecken mit Früchten verzierte Rahmen, welcher die Figur umgiebt, enthält die rechts und links durch Voluten unterbrochene Inschrift: SIGISM VNDVS FEIERA BENDT.

145. Ein anderes.

H. 2″ 2‴, Br. 1″ 10‴.

Fama, auf einer Kugel sitzend, mit den Beinen nach rechts, dem Kopf nach links und dem Oberkörper gegen den Beschauer gerichtet; sie stösst in eine gekrümmte Posaune, die sie mit der Rechten hält, eine zweite Posaune hält sie in der Linken.

146. Ein anderes.

H. u. Br. 4" 2'".

Fama, innerhalb eines ovalen Rahmens mit der Umschrift: SI CVPIS . . . SAGACE steht vorne in einer Landschaft auf einem Stein; sie hält mit der Rechten eine Palme und gewundene Trompete, mit der Linken eine zweite Trompete, in welche sie bläst. In der Einfassung des Rahmens sitzen in der Mitte oben und unten vier Genien, von welchen die beiden oberen ebenfalls auf Trompeten blasen; auf den Seiten stehen links TEMPVS — die Zeit —, rechts VERITAS — die Wahrheit — mit Buch und brennender Kerze. Unten links auf der Verzierung das Zeichen J. Amman's, rechts das des Formschneiders Luc. Mayr.

147. Ein ähnliches.

H. 4" 4'", Br. 5".

In einem Queroval sitzt Fama, mit zwei Trompeten am Mund, auf einer Kugel, welche auf dem Meere schwimmt. Oben erscheint der strahlende Gott Vater. Am Rahmen herum liest man: SI CVPIS VT CELEBRI . . . SAGACEM. Der ovale Rahmen ist aussen mit Schweifwerk verziert, oben sitzen vier, unten zwei weibliche Figuren, welche musiciren.

148. Ein anderes.

H. 4" 8'", Br. 3" 9'".

Fama, von vorne gesehen, mit zwei gebogenen Trompeten, in die mit ihrer Linken gehaltene stossend,

innerhalb einer mit Figuren gezierten Einfassung von viereckiger Form. Unten zwischen zwei musicirenden Engelchen eine Cartouche mit: SIGISMVNDVS FEYRABEND und den Buchstaben I A.

149. Ein anderes.

H. 5" 11"', Br. 4" 9"'.

Fama, von vorne gesehen, nackt, zwischen zwei Termen und im Begriff sich von der Erde aufzuschwingen, hält zwei gebogene Trompeten und bläst auf der mit ihrer Linken gehaltenen. In viereckiger Einfassung mit zwei allegorischen weiblichen Gestalten auf den Seiten, von welchen die links stehende mit der Rechten ein Buch hält, während sich um ihren linken Arm eine Schlange schlingt. Unten an der Verzierung J. Amman's, im Erdboden L. Mayr's Zeichen.

150 a. Ein anderes.

H. 4" 5"', Br. 4" 6"'.

Fama, sitzend, nach rechts gewendet, bläst in eine gewundene Trompete, die sie mit der Rechten hält, in der Linken hält sie eine Palme. Im Mittelgrund Wasser. In einem verzierten Rahmen.

150 b. Ein anderes.

H. 3" 9"', Br. 4" 3"'.

Innerhalb eines aussen viereckigen Schweif- und Schnörkelrahmens schreitet Fama raschen Schrittes nach links, von einer langen schmalen Schärpe um-

flattert. Sie bläst auf zwei gebogenen Trompeten. Der Rahmen ist am inneren Rand mit Maskarons verziert, über aussen in halber Höhe angebrachten Vasen stehen Victorien mit Kränzen in den Händen, unten knieen rechts und links im Schweifwerk zwei lorbeerbekränzte Kinder mit Trommel und Tuba. Mit dem Zeichen unten im Rahmen.

151. Ein anderes.

H. 4" 11"', Br. 4".

Fama schreitet vorne in einer Landschaft, das linke Bein erhoben, nach links, sie stösst in eine gewundene Trompete, die sie mit der Linken hält: an der Trompete hängt ein Fähnlein mit zwei spitzen, mit Quasten verzierten Federn und der Aufschrift: FAMA IMMORTALIS. Die Figur umgiebt eine aussen viereckige reich geschnitzte Cartouche mit einer weiblichen caryatidenartigen Gestalt auf jeder Seite; oben auf den Ecken der Cartouche sitzt je ein auf einer Tuba blasender Genius, unten ruhen auf dem Schweifwerk zwei andere mit Palmen. Ohne Zeichen. Grob geschnitten.

152. Ein anderes.

H. 2" 6"', Br. 2" 8"'.

Fama, von vorne gesehen, mit zwei nach links und rechts gerichteten, etwas gebogenen Trompeten am Mund, kniet mit dem linken Bein auf einer Kugel und steht mit dem rechten auf dem verzierten

Rahmen, welcher sie umschliesst. Links und rechts gegen unten im Schweifwerk des Rahmens Vasen mit Früchten und Laub.

153. Ein anderes.

H. 1" 4½‴, Br. 1" 6‴.

Fama, in ein gewundenes Horn stossend, eilt nach rechts. Die Figur umschliesst ein ovaler, mit Schweif- und Schnörkelwerk verzierter Rahmen. Mittelmässig von Schnitt.

154. Ein anderes.

H. 2" 5‴, Br. 1" 9‴.

Fama, nach links gerichtet, in der Mitte vorne, ist im Begriff sich vom Boden aufzuschwingen, sie stösst in zwei Posaunen, aus deren becherförmigen Oeffnungen Dampf aufsteigt. Den Grund bildet eine von einem Fluss durchschnittene Landschaft, auf dessen jenseitigem Ufer Gebäude liegen. Der Holzschnitt hat viereckige Form, ohne Einfassungslinien.

155. Ein anderes.

H. u. Br. 1".

Fama schreitet nach links, bläst auf einer gewundenen Posaune und hält in der Linken einen Palmzweig. Im Hintergrund die See mit einem Segelschiff links. In einem Oval, umschrieben: PERVIGILES . . . LOCO. Das Oval ist aussen verziert und hat hier viereckige Form. In den vier Ecken sind von vorne gesehene Kinderköpfe angebracht.

156. Ein anderes.

H. u. Br. 4" 2"'.

Fama steht, von vorne gesehen, vorne in einer Landschaft, in welcher rechts hinten eine Stadt — Frankfurt — sichtbar ist; sie hält in ihrer Linken einen Lorbeerzweig und mit der Rechten ein gewundenes Horn, auf welchem sie bläst. Oval mit viereckiger, aus Schnitzwerk gebildeter und mit Figuren verzierter Einfassung, mit der Umschrift: *Pervigiles habeas oculos . . . fama loco.* Oben in den Winkeln der Einfassung zwei musicirende Genien mit Trommel und Pfeife, nach den Seiten zwei weibliche Termen und unten zwei andere Genien.

157. Ein anderes.

H. 4" 2"', Br. 4" 8"'.

Fama, nach links gerichtet, auf zwei gewundenen Hörnern blasend, welche sie mit beiden Händen hält, steht in der Mitte vorne auf einem viereckigen, auf dem Ufer eines Flusses liegenden Stein. Die Figur umgiebt ein ovaler Rahmen mit viereckiger, aus Schnitzwerk, Figuren und Köpfen bestehender Verzierung und mit der Umschrift: PE R VIGI LES HABEAS . . . Oben links und rechts eine männliche und weibliche Terme mit einem Gefäss, unten zwei Knaben, die, wie es scheint, Fruchtkörbe auf dem Rücken tragen.

158. Ein anderes.

H. 4" 2"', Br. 4" 3"'.

Fama, von vorne gesehen, den Kopf nach rechts wendend, stösst in eine gewundene Posaune, die sie mit der einen Hand hält, während sie in der anderen Hand eine zweite Posaune und ein Lorbeerreis hält. Sie steht vorne auf einem Stein in einer Landschaft mit Wasser. Die Figur ist von einem Oval umschlossen, an welchem man liest: PERVIGILES HABEAS... FAMA LOCO. Das Oval umgiebt eine viereckige Einfassung, in welcher oben und unten Genien, auf den Seiten Saturn — TEMPVS — und die Wahrheit — VERITAS — wahrgenommen werden. Gegen unten J. Amman's und Luc. Mayr's Zeichen.

159. Ein anderes.

H. 3" 2"', Br. 2" 9"'.

Fama, von vorne gesehen, mit dem Kopf aber in Profil nach rechts gekehrt, steht vorne in einer Landschaft mit dem einen Fuss auf einem Globus und stösst in ein gewundenes Horn, das sie mit der Linken hält, ein zweites Horn hält sie in der Rechten. In einem verzierten ovalen Rahmen, der aussen viereckig geformt ist. Umschrift: PERVIGILES HABEAS OCVLOS... FAMA LOCO.

160. Ein anderes.

H. 4", Br. 4" 3"'.

Fama, nach rechts gekehrt, sitzt auf einem Globus und bläst in ein grosses gewundenes Horn, das sie

mit der erhobenen Rechten hält, während sie in der Linken einen Lorbeerzweig trägt. In einem ovalen, geschnitzten, nach aussen viereckig gestalteten Rahmen, in dessen Eckverzierungen oben zwei Vasen mit Früchten wahrgenommen werden.

161. Symbol des Johann Feierabend.

H. 4" 6''', Br. 3" 9'''.

Fama, nach rechts gerichtet, sitzt auf einem viereckigen Stein in einer Landschaft, sie setzt eine Tuba mit ihrer Rechten an den Mund, eine zweite hält sie in der Linken. Ein verzierter ovaler, aussen viereckig geformter Rahmen umgiebt die Figur, oben im Schweifwerk desselben sitzt links ein Engelchen mit einem Palmzweig, rechts ein anderes mit einem Lorbeerzweig in der Hand, unten legen sich zwei ähnliche Engelchen mit den Armen auf das Schweifwerk des Rahmens. Am Sitze der Fama die Buchstaben I A, über dem Haupt derselben ein flatterndes Band mit der Inschrift: IOHANNES FEIRABENDT um den Rahmen.

162. Ein anderes.

H. 4" 7''', Br. 4".

Dem vorigen ähnlich. Fama, von vorne gesehen, sitzt in der Mitte auf einem Sockel, sie bläst in eine Trompete, welche sie mit der Linken hält, eine zweite Trompete hat sie in der Rechten. Ihr zu Seiten flattern zwei Bänder mit dem Namen IOHANNES FEYRABEN.

In einem ovalen Rahmen mit viereckiger Einfassung, in welchem oben links und rechts ein Genius mit einem Füllhorn sitzt.

163. Ein anderes.

H. 6" 6"', Br. 5".

In einem geschnitzten, mit Schweifwerk, Schnörkeln und Köpfen verzierten ovalen Rahmen von etwas schwerfälliger Form gewahren wir einen Springbrunnen, dessen rundes Becken von zwei weiblichen Figuren und einem runden vasenähnlichen Unterbau getragen wird, der, wie die beiden Figuren, auf einem runden, von Wasser umspülten Postament steht. Auf einem mit Löwenköpfen verzierten Sockel im Becken steht die in zwei Posaunen blasende Fama. Aus ihren Brüsten spritzen zwei Wasserstrahlen in das Becken. Oben auf der Verzierung des Rahmens sitzen zwei weibliche geflügelte Figuren, jede mit zwei Trompeten. Unten hangen zwei Fruchtgewinde.

164. Symbol des Joh. Feierabend und M. Schwarzenberger.

H. 4" 5"', Br. 4" 4"'.

Von zwei ovalen, in der Form eines X verbundenen, aussen, oben und unten mit Schnitzwerk verzierten Rahmen steht links die mit dem Oberkörper nach rechts gekehrte Fama, in eine mit der Rechten gehaltene Posaune stossend, während sie in der er-

hobenen Linken einen Kranz hält, rechts ein antik gerüsteter Krieger, einen langen Stab und ein Füllhorn haltend. Oben in der Mitte sitzt vor der Verzierung ein Genius mit zwei Füllhörnern. An den inneren Hälften der Rahmen liest man: IOHANNES · FEIRABEND MELCHIOR · SCHWARZENBERGER (letzteren Namen verkehrt). Das Ganze hat viereckige Form.

165. Symbol des Sigm. Feierabend, H. Tack und P. Fischer.

H. 2'' 9''', Br. 2'' 4'''.

Ein gemeinschaftliches Symbol. Fama, in der Mitte stehend, nach links gekehrt, während sie den Kopf nach rechts umwendet, stösst in eine Posaune, die sie mit der Rechten hält. Rechts eine gegen vorne schreitende, aber nach links den Kopf umbiegende weibliche Figur mit Palme und Bienenkorb, links eine zweite, die ebenfalls gegen den Beschauer schreitet, aber den Kopf nach rechts wendet, mit Zaum und einem andern Gegenstand in den Händen.

166. Ein anderes.

H. 5'', Br. 4'' 3'''.

In verzierten ovalen Rahmen stehen vor und neben einer Erdkugel drei weibliche Figuren, die zur Linken ein Kreuz und einen Zaum, die zur Rechten einen Zweig und einen Bienenkorb haltend, Fama, von hinten gesehen, mit zwei Posaunen, vorne in der Mitte. Am Rahmen liest man: SEDVLVS INSTAR . . . NOTVS ERIS.

167. Symbol des Sigm. Feierabend und Peter Longus zu Venedig.

H. 4″ 5‴, Br. 3″ 11‴.

In einem ovalen Rahmen links Fama auf einer Kugel stehend, auf zwei Trompeten blasend, rechts auf zwei ineinandergelegten Händen ein stehender Knabe, eine Rose in der erhobenen Rechten haltend. Zwischen ihnen eine schlanke Vase mit Früchten. Das Oval umgiebt eine reichverzierte viereckige Einfassung, worin oben auf den Seiten zwei sitzende weibliche Figuren, unten zwei Saiteninstrumente spielende Engelchen. Zu Füssen dieser Engelchen die Buchstaben I A, unten in der Mitte Luc. Mayr's Zeichen.

Dass das eine Symbol dem venetianischen Buchhändler Peter Longus angehört, geht aus dem Stamm- und Wappenbuch J. Amman's, wo es ebenfalls vorkommt, hervor. Wahrscheinlich stand dieser Longus in geschäftlicher Beziehung zu Sigm. Feierabend, so dass Beide ein gemeinschaftliches Symbol führen konnten.

168. Symbol des Sigm. Feierabend, W. Hahn und G. Rabe.

H. 4″ 8‴, Br. 4″.

Zu beiden Seiten einer vorne in einer Landschaft stehenden Vase steht links ein Rabe, rechts ein Hahn, in den Wolken oben schwebt die in zwei Posaunen stossende Fama. Diese Vorstellung ist von einem verzierten ovalen Rahmen umschlossen mit der Umschrift: EX LITERARVM STVDIIS IMMORTALITAS ACQVIRITVR.

In den Ecken der Einfassung die Tugenden Glaube, Liebe, Hoffnung und Mässigkeit. Unten links und rechts die Buchstaben I A.

169. Ein anderes.

H. 2" 4"', Br. 4" 11"'.

Zu beiden Seiten einer in der Mitte stehenden Vase sieht man links einen auf einem Bein stehenden Hahn, rechts drei Raben, einen Gras fressend, einen im Fluge, oben über der Vase die schwebende, in zwei Posaunen stossende Fama. In einem ovalen Zierrahmen, an welchem zur Ausfüllung der Winkel vier geflügelte Kinderfiguren angebracht sind und an welchem wir ringsum lesen: WEIGAND HAN. ERB SIGMVND FEIERABENT GEORG RAB.

170. Ein anderes.

H. 3" 8"', Br. 4".

Innerhalb eines querovalen Rahmens mit der Umschrift: GEORG RABB. SIGMVND FEIERABENT. WEIGAND HANEN ERBEN. steht in der Mitte des Vorgrundes einer Landschaft Fama, von vorne gesehen, auf zwei Posaunen blasend. rechts auf einem Bein ein Hahn, links zwei Raben, von welchen der eine die Flügel aufrichtet. Der Rahmen ist von einer reichen viereckigen Einfassung umfangen, in welcher links und rechts auf den Seiten zwei halbe weibliche Figuren, welche niedrige Vasen mit Fruchtbouquets halten, angebracht sind.

171. Symbol des Sigm. Feierabend und J. Oporin.

H. 5" 2"', Br. 4" 2"'.

In einem ovalen, aussen durch Schweifwerksverzierungen viereckig geformten Rahmen sieht man unten im Meer den auf einem Delphin sitzenden, die Harfe spielenden Arion, über demselben auf einer Wolke die in zwei Trompeten stossende Fama. Umschrift: SIGMVNT FEIERABENT IOHANES OPRINVS. Im Verzierungswerk sitzen oben links die Religion, rechts die Liebe; unten sind Satyrn angebracht, welche auf der Rohrpfeife blasen. Unten das Zeichen.

172. Symbol des Sigm. Feierabend und S. Huter.

H. 4" 7"', Br. 2" 2"'.

In einem Queroval, dessen Verzierung viereckige Form hat und mit Fruchtgehängen geschmückt ist, sieht man in der Mitte vorne Amphitrite, nach links gekehrt, auf zwei Delphinen im Meer sitzen. Fama, in zwei Trompeten stossend, schwebt knieend auf Gewölk. Umschrift: SIGMVND. FEIRABENT. SIMON. HVTTER.

173. Ein anderes.

H. 2" 3"', Br. 2".

Aehnlich dem vorigen. In den Verzierungen des ovalen Rahmens sind vier Engelchen angebracht. Die Umschrift am Rahmen lautet in der Orthographie etwas abweichend: SIGMVND. FEIRRABENT. SIMON. HVDER.

174. Ein anderes.

H. 3" 11''', Br. 3" 1'''.

Amphitrite, auf zwei Delphinen sitzend, zieht nach links durch das Meer, über ihr sitzt Fama auf Gewölk und stösst in zwei Trompeten, ihre Beine sind nach links, ihr Oberkörper ist gegen vorne ein wenig nach rechts gekehrt. Die Vorstellung ist von einer einfachen ovalen Linie umschlossen, über welcher »Sigmund Feÿerabent« und unter welcher »Simon Hütter« steht.

Es kommen auch Abdrücke vor, wo eine viereckige Cartouche mit musicirenden Genien in den Ecken das Oval umschliesst. H. 5" 1''', Br. 4" 11'''.

175. Ein anderes.

H. 3" 11''', Br. 5".

In einem ovalen Rahmen links auf einer Wolke die auf zwei Trompeten blasende Fama; sie schwebt über der Küste des Meeres, in welchem rechts Amphitrite, auf einem Delphin sitzend und ein Segel statt des Schleiers über sich haltend, durch das Meer nach links hinzieht. Das Oval ist mit Schnitzwerk und vier allegorischen, in den Winkeln sitzenden Tugendfiguren verziert. Ringsum an ihm steht: WER DYGENDT VND EHR . . . THVN WACHEN VIL.

176. Symbol des Nic. Basse.

H. 1" 10''', Br. 1" 6'''.

In einer ovalen, aussen viereckig gestalteten Cartouche die nackte Fortuna, oder Gelegenheit (*occasio*),

nach links gewendet, auf einem auf dem Meere schwimmenden Rade stehend, mit der Rechten ein Scheermesser, mit der Linken ein Segel haltend, in welches der Wind bläst. Ohne Zeichen. Gering von Schnitt.

177. Ein anderes.

H. 4" 1"', Br. 3" 7"'.

Fortuna, in Profil, nach rechts gekehrt, wohin auch ihr aufgelöstes Haar flattert, steht auf einem vorne auf dem Meere schwimmenden Rade, sie hält in der erhobenen Rechten ein Scheermesser, mit der Linken ein Tuch, in welches der Wind bläst. In einem ovalen Rahmen, der aussen mit Schnitzwerk und Figuren verziert ist und hier viereckige Form hat. Oben links und rechts in dieser Verzierung sind der Glaube und die Gerechtigkeit, unten zwei Genien angebracht, welche ihre Arme auf Schweifwerk stützen. Umschrift: FRONTE CAPILLATA EST . . . CALVA.

Dieses Symbols bediente sich auch der ältere Basler Drucker Andr. Cratander. Vielleicht ist das Basse'sche Zeichen ein sogenanntes Successionszeichen.

178. Symbol des Peter Schmidt.

H. 1" 9"', Br. 2" 4"'.

Vulkan und die drei Cyklopen schmieden beim Ambos, rechts steht Venus, Amor schmiegt sich an sie an. Links die Esse mit loderndem Feuer. Oval mit Verzierungen. Unten im Boden: PETER SCHMID.

179. Symbol des Kilian Hahn.

H. 2″ 2‴, Br. 2″ 9‴.

In einer ovalen Cartouche steht in der Mitte ein von vorne gesehener, den Kopf etwas nach links wendender, krähender Hahn. Im Grund wachsen Kräuter. Zu Seiten der Cartouche steht links die allegorische Figur der Religion mit Kelch und Kreuz, rechts die Gerechtigkeit mit Schwert und Waage, beide Figuren nach auswärts gekehrt. Man liest an der Cartouche: KILIAN HAN.

180. Symbol des Chr. Froschauer zu Zürich.

H. 3″ 9‴, Br. 2″ 9‴.

Im Vorgrund einer Landschaft reitet ein nackter Knabe, mit einem Fähnlein in der Rechten, auf einem gezäumten, linkshin kriechenden Frosch; dahinter ein Baum und seitwärts von ihm zwei andere Frösche. In einem reichverzierten, nach aussen viereckig geformten Oval; oben auf demselben sitzt links der Glaube, rechts die Hoffnung. Unten zwischen Fruchtgewinden zwei nackte Knaben und hier in der Mitte am Schweifwerk die Monogramme I A und L F letzteres sehr klein.

Berichtigungen zu Becker.

1. **Christus und seine Jünger.** BECKER No. 49.
   Gehört in die *Icones novi testam.* 1571.
2. **Der Landsknecht.** BECKER No. 57.
   Schwerlich von J. Amman, der, als das Blatt entstand, erst 11 Jahre alt war. Vielleicht von J. Asper oder Jos. Maurer, deren Zeichen demjenigen unseres Meisters ähneln.
3. **Die Anatomie.** BECKER No. 65.
   Gehört in: Paracelsus, Wund- und Arzneibuch. 1566.
4. **Schreibvorschriften des Urb. Wyss. 1549.** BECKER No. 66.
   J. Amman hat sicher keinen Antheil an ihnen, er zählte 1549 erst 10 Jahre seines Alters.
5. **Titeleinfassungen.** BECKER No. 70 u. 71.
   Sind dieselben Blätter.
6. **Wappen der Pfinzing von Henfenfeld.** BECKER No. 79.
   Sicher nicht von J. Amman, eher von Virg. Solis.

ANHANG.

Wir haben in verschiedenen Katalogen noch einige Holzschnitte gefunden, welche dem J. Amman zugeschrieben, uns jedoch nicht zu Gesicht gekommen sind. Wir führen sie auf, ohne für ihre Echtheit einstehen zu wollen.

1. **Marche militaire** et entrée de l'empereur turc à Constantinople. 12 feuilles assemblées
2. **Description** de la cour de Soliman à Constantinople, avec les vêtemens des gens de sa suite, en plusieurs feuilles assemblées. (Katalog PAIGNON-DIJONVAL.)
3. **Sieg der Perser** über die Türken 1578. Mit der Adresse des H. Mack. H. 6", Br. 12" 10"'.
4. **Der Komet vom Jahre 1580.** Mit gleicher Adresse. H. 6" 2"', Br. 9" 5"'.
   Ueber beide letztere Blätter vergl. BÖRNER's Aufsatz über die nürnb. Briefmaler im Archiv für die zeichn. Künste. Leipzig, R. Weigel. 1862. pag. 182.

Bücher mit Holzschnitten.

181. Die Bibel vom Jahr 1564.

Es erschien von dieser Bibel in kurzen Zwischenräumen eine Reihe von Ausgaben, derer wir am Ende der Beschreibung gedenken werden, BARTSCH beschrieb die dritte vom J. 1565, BECKER die erste von 1564, wir haben unserer Beschreibung die zweite, übrigens ebenfalls im J. 1564 erschienene Separatausgabe der Holzschnitte ohne den Bibeltext zu Grunde gelegt.

Der roth und schwarz gedruckte Titel lautet: *NEuwe Biblische Figuren / deß Alten vnd Neuwen Testaments / geordnet vnd gestellt durch den fürtrefflichen vnd Kunstreichen Johan Bockspergern von Saltzburg / den jüngern / vnd nachgerissen mit sonderm fleiß durch den Kunstverstendigen vnd wolerfarnen Joß Amman von Zürych. Allen Künstlern / als Malern / Goltschmiden / Bildhauwern / Steinmetzen / Schreinern / rc. fast dienstlich vnd nützlich. Getruckt zu Franckfurt am Mayn / Mit Röm. Key. Mt. Freyheit. M. D. LXIIII.*

Es folgt auf drei Seiten die Zueignung und Vorrede, erstere an »den Edlen vnd Ehrnfesten, weitberhümpten vnd Kunstreichen, Melchiorn Lorichs (Lorch) von Flensburg aufs Holstain« gerichtet und von Sigm. Feyerabend unterm 28. Aug. unterzeichnet. Auf vierter und fünfter Seite folgt ein Gedicht an den christlichen Leser. Nun beginnen die *recto* und *verso* der Blätter abgedruckten Holzschnitte, über welchen die Angabe des Buches, welchem die Vorstellung entnommen ist, nebst latein. Versen oder Prosa gedruckt steht, unter den Vorstellungen aber eine Erklärung in deutscher Sprache, meist in vier Reimzeilen oder auch in Prosa. Der Holzschnitte sind 133, die 4" — 4" 2"' hoch und 5" 7 — 9"' breit sind.

1. Gott erschafft Eva. Unten links: IA.
2. Eva nimmt die verbotene Frucht an.
3. Kain tödtet Abel.
4. Die Arche des Noah.
5. Die Sündfluth.
6. Noah's Söhne verspotten ihren Vater.
7. Der Thurmbau zu Babel.

8. Loth und seine Töchter.
9. Abraham opfert Isaak.
10. Jakob sieht die Himmelsleiter.
11. Jakob legt die geschälten Stäbe in die Schaaftränke.
12. Jakob ringt mit dem Engel.
13. Jakob versöhnt sich mit Esau.
14. Joseph von seinen Brüdern verkauft.
15. Joseph flieht vor Potiphar's Weib.
16. Joseph deutet des Königs Traum.
17. Joseph lässt seinen Vater begraben.
18. Der Durchgang durch's rothe Meer.
19. Die Israeliten mit Manna und Wachteln gespeist.
20. Moses im Gebet während Josua gegen Amalek kämpft.
21. Der Hohepriester im Ornat.
22. Das goldene Kalb.
23. Das Lager der Israeliten, die Stiftshütte, Altar etc. H. 10" Br. 6" 3"'. Oben 6 lateinische, unten 6 deutsche Verse.
24. Moses lässt einen Gotteslästerer steinigen.
25. Die Kundschafter mit der grossen Traube.
26. Die eherne Schlange.
27. Josua als Volksführer von Gott gestärkt.
28. Zug der Israeliten. Die Priester tragen die Bundeslade.
29. Einsturz der Mauern Jericho's.
30. Rückkehr der Kundschafter und Steinigung des Diebes Achan.
31. Josua lässt die Könige henken.
32. Kampf mit den Kananitern. Links vorne ein Reiter, dessen Pferd ausschlägt.
33. Jael tödtet Sisera.
34. Gideon führt das Volk zum Wasser, wo die, welche solches hundeweise lecken, gesondert werden.
35. Kampf der Dreihundert mit den Posaunen gegen die Midianiter.
36. Jephtha's Tochter, die Harfe spielend, kommt ihrem Vater entgegen.
37. Simson tödtet den Löwen.
38. Simson führt den Eselskinnbacken als Waffe.
39. Simson durch Delila verrathen.
40. Simson bewirkt den Einsturz des Hauses.
41. Eli fällt todt beim Thor nieder.
42. Dagon's Götzenbild zertrümmert im Tempel.
43. Saul wird zum König gesalbt.
44. Samuel salbt David aus seinem Oelhorn.
45. David erlegt Goliath.
46. Saul wirft seinen Speer nach David.
47. David empfängt von Abimelech das Schwert des Goliath und die heil. Brode.
48. David zeigt Saul's Spiess und Becher.
49. Saul und seine Genossen stürzen sich in ihre Schwerter.
50. Bathseba im Bade.
51. Absalom's Tod.
52. Salomo's Urtheil. An der untersten Thronstufe J. Amman's Zeichen.

53. Salomo's Palast.
54. Innere Ansicht des Salomonischen Tempels. H. 9" 11"', Br. 6" 3"'. Oben 4 Zeilen latein., unten 6 Zeilen deutsche Verse.
55. Der Tempel von aussen und seine Vorhöfe, in deren erstem Betende. H. 9" 11"', Br. 6" 3"'. Oben lateinische, unten deutsche 6zeilige Verse.
56. Das gegossene eherne Meer. Oben und unten eine lateinische und deutsche 2zeilige Erklärung in Prosa.
57. Einer der ehernen Gestühle auf Rädern, mit dem Kessel oben.
58. Die Königin von Saba besucht Salomo.
59. Feuer verzehrt den von Elias geopferten Farren.
60. Ahab im Wagen tödtlich verwundet.
61. Elias fährt im feurigen Wagen gen Himmel.
62. Die Wittwe füllt die leeren Gefässe aus ihrem Oelkrug.
63. Wohlfeilheit in Samaria. Der ungläubige Ritter im Thor zertreten. Links unten J. Amman's Zeichen.
64. Jesabel zum Fenster herabgestürzt.
65. Belagerung, gegen das Thor wird eine Sprengmaschine geschoben.
66. Kampf von Reiterei und Fussvolk. Auf einem Schild links unten das Zeichen J. Amman's.
67. Wiederaufbau des zerstörten Jerusalem unter Kämpfen mit den feindlichen Nachbarn. Unten gegen links J. Amman's Zeichen.
68. Esther vor Ahasver knieend.
69. Mardochai zu Pferd von Haman durch die Strassen geführt.
70. Hiob von seinem Weib verspottet.
71. David spielt die Harfe.
72. Der Engel berührt mit der Zange Jesaja's Mund.
73. Der Prophet Jeremias sieht den siedenden Topf in der Luft.
74. Jeremias aus der Schlammgrube gezogen.
75. Der Prophet Ezechiel sieht die vier Thiere im Feuer, das Rad und den auf dem Stuhl Sitzenden.
76. Er sieht, wie aus den Gebeinen auf dem weiten Feld Menschen werden.
77. Nebukadnezar träumt von dem hohen furchtbaren Bilde.
78. Die drei Männer im feurigen Ofen.
79. Die 4 Erdtheile und die vier Thiere.
80. Der Prophet Hosea links vorne bei üppigem Gelage, rechts im Mittelgrund die Auferstehung Christi.
81. Der Prophet Joel spricht zu einer Versammlung. Links hinten die Ausgiessung des heil. Geistes.
82. Der links stehende Prophet Amos als Hirt spricht zu rechts stehenden Priestern.
83. Der Prophet Obadja, rechts stehend, sieht nach einem links oben schwebenden Adler.
84. Der Prophet Jonas, im Mittelgrund dem Fische vorgeworfen, wird vorne von diesem wieder ausgespieen.
85. Die heilige Familie im Stall, rechts in der Ferne die Verkündigung an die Hirten.
86. Der rechts stehende Prophet Nahum spricht zu links stehenden Männern, deren einer eine Partisane hält.

87. Vorne eine Schlacht. In der Ferne links der zu einer Versämmlung redende Prophet Habakuk.
88. Der Prophet Zephanja spricht zu rechts stehenden Männern, von welchen zwei in Pilgertracht.
89. Der Prophet Haggai spricht zu rechts Stehenden und Sitzenden, von welchen einer eine Bischofsmütze auf dem Kopf hat.
90. Der Prophet Sacharja weist das Volk auf die Erscheinung Gott Vaters in der Luft hin.
91. Der in der Mitte vorne stehende Prophet Maleachi spricht zu rechts Stehenden, unter welchen zwei mit Priestermützen.
92. Judith steckt das Haupt des Holofernes in den von der Dienerin gehaltenen Sack. Am Bettpfosten J. Amman's Zeichen.
93. Tobias bestreicht die Augen seines Vaters mit der Fischgalle.
94. Mathathias tödtet den Hauptmann beim Altar.
95. Der sterbende Antiochus. Rechts sein Wagen.
96. Susanna im Bade überrascht.
97. Matthäus schreibt auf eine Tafel. Zu seiner Rechten der Engel.
98. Marcus schreibt in ein auf einem Pult liegendes Buch. Rechts der Löwe.
99. Lucas schreibend; rechts der Ochse, links die Staffelei, an welcher eine Palette hängt.
100. Johannes schreibt auf eine Tafel, welche er auf sein rechtes Knie stützt. Vor ihm der Adler. In den Wolken eine Erscheinung.
101. Der reiche Mann und arme Lazarus.
102. Der barmherzige Samariter.
103. Saulus vom Blitz des Augenlichtes beraubt.
104. Herodias empfängt Johannis Haupt.
105. Paulus sitzt schreibend an einem Tische, ein Bote wartet auf die Beendigung des Briefes. Oben und unten 2 Zeilen Schrift.
106. Paulus, vor seinem Hause stehend, reicht einem Boten die Hand. Oben 2 latein., unten 2 deutsche Zeilen Schrift, wie bei den folg. Blättern.
107. Petrus reicht einem Boten ein Schreiben. Hinter ihm ein Baum, woran der Schlüssel hängt.
108. Johannes sieht Einen zwischen sieben Leuchtern.
109. Die 24 Aeltesten mit Harfen um den Thron.
110. Die vier Reiter.
111. Die Austheilung der weissen Kleider.
112. Die schwarze Sonne, der blutige Mond und die fallenden Sterne.
113. Engel zeichnen die Knechte Gottes mit dem Kreuz.
114. Vertheilung der Posaunen an die sieben Engel.
115. Feuerflammen fallen zur Erde.
116. Der brennende Berg wird in's Meer geworfen.
117. Der brennende Stern fällt in's Wasser.
118. Posaunen eines Engels, Weheruf über die Erde.
119. Posaunen eines Engels, Fallen des Sternes in den Brunnen des Abgrundes. Heuschreckenplage.
120. Posaunen eines Engels, Engel tödten den dritten Theil der Menschen.

121. Johannes empfängt das Buch. Oben 4 latein., unten 4 deutsche Verse.
122. Zwei Zeugen Gottes und das Thier mit dreifacher Krone. Mit Versen.
123. Das sonnenumstrahlte Weib und der siebenköpfige Drache. Mit Versen.
124. Anbetung des Thieres mit 7 Köpfen und 10 gekrönten Hörnern. Mit Versen.
125. Das Lamm auf dem Berg, Harfner im Himmel, Babylon fällt in Trümmer. 2 Zeilen latein. und ebensoviele deutscher Prosa.
126. Die schneidenden und kelternden Engel. Textzeilen ebenso.
127. Sieben Engel giessen die Schaalen des Zornes aus. Vierzeil. latein. und vierzeil. deutsche Verse.
128. Die Anbetung des Weibes mit dem Becher auf dem siebenköpfigen Thier. Verse wie zuvor.
129. Brand Babylons, der Engel wirft den Stein in das Meer. Oben und unten Verse.
130. Der Engel in der Sonne und die Vögel, das Thier im brennenden Schwefelpfuhl. Mit Versen.
131. Der Engel schliesst Satan im Abgrund. Oben und unten zweizeil. prosaischer Text.
132. Die Belagerer der heil. Stadt werden durch Feuer verzehrt, der sie verführende Teufel in den feurigen Pfuhl geworfen. Text wie zuvor.
133. Der Engel zeigt dem Johannes die neue Stadt Jerusalem. Oben 4 latein., unten 4 deutsche Verszeilen.

Auf dem folg. Blatt: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Georg Raben, Sigmund Feyerabend, vnd Weygand Hanen Erben;* dann eine Holzchnittvignette mit Hahn, Fama und Rabe, Umschrift derselben: SIGMVND + FEIERABENT .I. GEORG RAB + WEIGAND HAN. ERB + Darunter: *M.D.LXIIII.*

Ausgaben:

I. Vom Jahr 1564, betitelt: *Biblia Das ist: Die gantze Heylige Schrifft / Teutsch. D. Mart. Luth. Sampt einem Register / Summarien vber alle Capittel / vnd schönen Figuren. M.D.LXIIII.* 2 Bände. fol.

Sie zerfällt in 3 Theile mit besonderen Titeln, von welchen der erste bis zu den Propheten, der zweite bis zum neuen Bunde geht.

1. Theil: 1 Titelblatt mit Scenen aus dem ersten Buch Mosis, 1 Blatt Dedication mit dem Bildniss des Herzogs Christoph von Würtemberg, 16 Blätter Vorstücke, 352 bezifferte Blätter und 76 Holzschnitte.

2. Theil: 1 Titelblatt mit Scenen aus dem neuen Testament, 102 beziff., 2 nicht beziff. Blätter, Register, Schlussschrift und 26 Holzschnitte.

3. Theil: Das neue Testament. Der Titel in derselben Holzschnitteinfassung wie bei den Propheten. 42 Holzschn.
Von BECKER beschrieben.

II. Die von uns beschriebene Separatausgabe der Holzschnitte.

III. Vom Jahr 1565. Mit dem Titel der ersten Ausgabe. Die von BARTSCH unter No. 1 beschriebene Ausgabe.

IV. Aus demselben Jahr. Mit demselben Titel wie bei der II. Ausgabe, dem nemlichen Text und derselben Anzahl von Holzschnitten.

V. Vom Jahr 1566. Mit lateinischem Titel: BIBLIA AD VETVSTISSIMA EXEMPLARIA NVNC RECENS CASTIGATA. HIS ACCESSERVNT SCHEMATA TABERNACVLI MOSAICI, TEMPLI SALOMONIS OMnium *praecipuarum hiſtoriarum, ſumma arte & fide expreſſa.* etc. FRANCOFORTI AD MOENVM, M.D.LXVI.

Die Titelvignette, derer BECKER nicht gedenkt, stellt den heil. Hieronymus vor. Am Schluss das Symbol des G. Rabe, S. Feierabend und W. Hahn.

Mit 124 Holzschnitten. Einzelne Darstellungen sind durch andere Amman'sche Compositionen derselben Vorwürfe in dem nemlichen Format ersetzt. 602 bezifferte Blätter ohne die Vorstücke, den Index und die Interpretatio.

VI. Vom Jahr 1569. Mit dem Titel der ersten Ausgabe. 3 Theile mit 3 Titelblättern, Bildniss wie bei der ersten Ausgabe, und 139 Holzschnitten.

VII. Aus demselben Jahr. Mit dem Titel der II. Ausgabe. M. D. LXIX.

1 Titel, 3 Blätter Vorstücke, 65 unbeziff. Blätter, 130 Holzschn. und 1 Blatt Schlussschrift mit Adresse. Die Holzschnitte sind grösstentheils dieselben, einige der früheren Stöcke sind durch andere mit denselben Vorwürfen ersetzt, einige sind auch neu hinzugekommen.

VIII. Aus dem Jahr 1570. Mit dem Titel der ersten Ausgabe. BECKER unbekannt.

IX. Vom Jahr 1574. BECKER unbekannt. Mit dem Titel der ersten Ausgabe, aber der Jahreszahl M. D. LXXIIII. und der Adresse: *Hanens Weigand Erbenn.* Ebenfalls mit dem Bildniss des Herzogs Christoph von Würtemberg. 3 Theile in 2 Bänden, erster Band: 352 beziff. Blätter, zweiter: 402 beziff. Blätt. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ durch Kilian Han/ in verlegung Weygand Hanen Erben. M. D. LXXIIII.*

X. Vom Jahr 1580. Titel: *Biblia Das ist: Die gantze Heylige Schrifft / Teutsch. D. Mart Luth. Sampt einem Register / Summarien vber alle Capitel / vnd schönen Figuren. M.D.LXXX. Franckfurt Johannes Feyerabent.* 2 Bde. Hinter dem Titel ist das Bildniss des Herzogs Christoph von Würtemberg. Die Titeleinfassungen sind dieselben wie bei der ersten Ausgabe. Der zweite Titel beginnt: *Die Propheten all Teutsch.* Der dritte — beide haben die nemliche Einfassung — : *Das Newwe Testament Teutsch.*

1. Theil: 1 Titelbl., 1 Bl. Bildniss, 16 Blätt. Vorstücke, 352 beziff. Blätt.

2. Theil: 2 Titelblätt., 402 beziff. Blätt. und 1 1/2 Bl. Register. Am Schluss die Fama.

XI. Vom Jahr 1589. Titel: *Biblia Das ist: Die gantze Heylige Schrifft / Teutsch. Doct. Mart. Luth. Jetzundt von newwen / nach der letzten Edition / so D. Mart. Luth. vor seinem End selbst durchlesen / mit sonderm fleiß corrigiert: Vnd mit nützlichen Summarien / vber alle Capitel / durch den Ehrwirdigen Herrn Petrum Patientem / D. etc. zugericht: . . . Auch mit schönen Figuren gezieret. Cum Gratia & Priuilegio, &c. Gedruckt zu Franckfort am Mayn / bey Joh. Feyrabend. ANNO M.D.LXXXIX.* 3 Theile.

Mit 145 Holzschnitten, von welchen eine grosse Anzahl neu ist und in den älteren Ausgaben der Bibel nicht vorkommt. Der Titel des 1. Theils befindet sich in einer Einfassung, worin die Erschaffung Eva's und andere Scenen aus dem alten Testament vorgestellt sind. Auf Blatt 2 ist das Bildniss des Pfalzgrafen Ludwig, dem jedoch keine Zeichnung von J. Amman zu Grunde liegt, hinter dem Register findet sich der von BARTSCH separatim aufgeführte Holzschnitt Adam und Eva. Die Titelverzierungen des zweiten und dritten Theils sind die der früheren Ausgaben. Die Stöcke sind durchweg schon sehr abgenutzt. Der erste Theil hat 353 beziff. Blätt., der zweite 240, der dritte 168 ohne die Vorrede, das Register und den Schluss.

Einige der Holzschnitte aus dem alten Testament findet man auch in: *CATECHISMVS Examen mit kurtzen Fragen vnnd Antwort, von den allernotwendigsten Artickeln Christlicher Lehre etc. Durch Simonem Museum, der heyligen Schrifft Doctor. Frkft. a. M. M.D.LXXI.* fol.

Kopieen, zum Theil mit Abänderungen, findet man in der 1656 zu Lüneburg erschienenen Sternbibel; diese Kopieen, nicht blos nach J. Amman, auch nach H. S. Beham, V. Solis und Anderen, führen das Zeichen *IM*.

182. Die Bibel vom Jahr 1571.

Betitelt: SACRA BIBLIA, AD VETVSTISSIMA EXEMPLARIA CASTIGATA. *Quid in horum Bibliorum castigatione praestitum sit, sub sequens Praefatio latius indicabit.* SIGISMVND FEIRABEN FRANCOFVRTI. Zwei Theile. gr. 8°.

Erster Theil: 1 Titelblatt mit Noah und Abraham oben, Moses und Aaron unten, H. 5″ 6‴, Br. 3″ 6‴, 3 Blätter Vorrede, 5 Blätt. Index, 7 Blätt. Prolog, 423 beziff. Blätt.

Zweiter Theil: 1 Titelbl.: PROPHETAE QVINQVE MAIORES, etc. 1571. FRANCOFVRTI. 311 beziff. Blätt. mit Einschluss von Index und Erklärung. Am Schluss: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM, APVD GEORGIVM CORVINVM, IMPENSIS SIGISMVNDT FEIERABEND. Darunter die Fama und M. D. LXXI.

Die Holzschnitte, kleinen Formats, sind von querovalen verzierten Cartouchen umgeben und 2″ 2‴ hoch, 2″ 9‴ breit.

Erster Theil. Das Alte Testament.

1. Bl. 1. Die Erschaffung der Welt.
2. » 2 verso. Der Sündenfall.
3. » 3. Kain erschlägt Abel.
4. » 4. Die Thiere gehen in die Arche.
5. » 5 v. Die Sündfluth.
6. » 6. Noah's Schande.
7. » 6 v. Der Thurmbau zu Babel.
8. » 8. Abraham und Melchesidek.
9. » 11. Loth und seine Töchter.
10. » 12. Rebekka am Brunnen.
11. » 14 v. Das Linsengericht Jakob's.
12. » 16 v. Die Himmelsleiter.
13. » 18. Jakob und Laban.
14. » 20. Jakob ringt mit dem Engel.
15. » 20 v. Esau umarmt Jakob. Unten in der Mitte J. Amman's Zeichen.
16. » 22. Joseph wird verkauft.
17. » 23 v. Juda und Thamar.
18. » 24 v. Joseph und Potiphar's Frau.
19. » 25 v. Joseph deutet den Traum.
20. » 28. Der Becher wird in Benjamin's Sack gefunden.
21. » 29. Auszug der Israeliten.
22. » 31 v. Jakob in's Grab gelegt.
23. » 32. Die Israeliten thun Frohndienste.
24. » 32 v. Die Aussetzung Mosis.
25. » 33. Moses am Brunnen.
26. » 33 v. Der feuerige Busch.
27. » 35 v. Aaron's Stab in eine Schlange verwandelt.
28. » 36. Moses verwandelt das Wasser in Blut.

29. Bl. 36 v. Die Plage der Frösche.
30. » 37. Die Plage des Ungeziefers.
31. » 38. Die Plage des Viehsterbens.
32. » 38 v. Die Plage der Heuschrecken.
33. » 39. Die Plage der Finsterniss.
34. » 40 v. Die Tödtung aller Erstgeburt.
35. » 42. Der Durchgang durch's rothe Meer.
36. » 43. Das Mannasammeln.
37. » 43 v. Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
38. » 44. Die Schlacht mit den Amalekitern.
39. » 45. Moses auf Sinai.
40. » 48. Die Bundeslade.
41. » 48 v. Die Schaubrode.
42. » 49. Der siebenarmige Leuchter.
43. » 49. Die Stiftshütte.
44. » 49 v. Dieselbe von innen.
45. » 50. Der Brandopfer-Altar.
46. » 50 v. Die Stiftshütte.
47. » 51. Aaron als Hohepriester.
48. » 53. Ein tragbarer Altar.
49. » 53 v. Das eherne Meer.
50. » 54 v. Das goldene Kalb.
51. » 55. Die Wolkensäule.
52. » 56. Moses kommt vom Sinai.
53. » 59 v. Die Stiftshütte mit den Zelten der Stämme ringsum.
54. » 63 v. Feuer vom Himmel verzehrt das Brandopfer. Unten das Zeichen.
55. » 64. Nadab und Abihu vom Feuer verzehrt.
56. » 72 v. Steinigung des Gotteslästerers.
57. » 83. Die Kundschafter mit der Weintraube.
58. » 87 v. Die eherne Schlange.
59. » 89. Bileam's Esel.
60. » 115 v. Der Herr spricht zu Josua.
61. » 117. Priester tragen die Bundeslade durch den Jordan.
62. » 118 v. Jericho's Mauern stürzen ein.
63. » 119 v. Josua straft Acham.
64. » 121 v. Die Schlacht zu Gibeon.
65. » 122. Josua lässt die Könige hängen.
66. » 130. Adoni Besek werden die Hände abgehauen.
67. » 132. Jahel und Sisera.
68. » 134. Die Israeliten löschen ihren Durst.
69. » 134 v. Gideon schlägt die Midianiter.
70. » 138. Jephtha's Tochter mit der Harfe.
71. » 139 v. Simson zerreisst den Löwen.
72. » 140. Er erschlägt die Philister.
73. » 141. Simson und Deborah.
74. » 141 v. Simson reisst die Säulen des Hauses ein.
75. » 145 v. Boas und Ruth.
76. » 147. Hanna betet im Tempel.
77. » 149 v. Eli bricht den Hals.
78. » 150. Der Abgott Dagon zertrümmert.

79. Bl. 152 v. Samuel salbt Saul zum König.
80. » 156 v. Samuel tödtet Agag.
81. » 157. Er salbt David.
82. » 158 v. David u. Goliath. Rechts an einem Zelt das Zeichen.
83. » 160. Saul schleudert den Speer nach David.
84. » 161. David und Jonathan.
85. » 161 v. David empfängt Goliath's Schwert.
86. » 162 v. Saul lässt die Priester tödten.
87. » 164 v. David und Abigail.
88. » 165 v. David nimmt Saul's Speer und Becher.
89. » 168. Saul stürzt sich in das Schwert.
90. » 168 v. David lässt den angeblichen Mörder Saul's tödten.
91. » 170 v. Abner's Tod.
92. » 171. Isboseth's Haupt wird David gebracht.
93. » 172 v. David tanzt vor der Bundeslade.
94. » 173 v. David kämpft gegen Hadar-Ezer.
95. » 175. Die Bathseba. Unten an der Cartouche das Zeichen.
96. » 180. Absalom's Tod. Das Zeichen wie zuvor.
97. » 182 v. Seba's Hinrichtung. Das Zeichen wie zuvor.
98. » 185 v. Salomo's Einzug als König.
99. » 186 v. David übergiebt Salomo die Herrschaft.
100. » 188. Salomo's Urtheil. Auf der Stufe des Thrones das Zeichen.
101. » 190. Der Salomonische Tempel.
102. » 190 v. Derselbe mit den Vorhöfen.
103. » 190 v. Der königliche Palast.
104. » 191. Derselbe. Andere Ansicht.
105. » 191 v. Das eherne Meer.
106. » 192. Das eherne Gestühl.
107. » 192 v. Die beiden Säulen.
108. » 195. Die Königin von Saba besucht Salomo.
109. » 196 v. Ahias zerreisst sein Kleid.
110. » 197 v. Jerobeam's abgötterisches Kalb.
111. » 198 v. Der Löwe zerreisst den falschen Propheten.
112. » 200 v. Königs Ella Ermordung. Links unten das Zeichen.
113. » 201. Elias vom Raben gespeist.
114. » 201 v. Elias erweckt ein Kind vom Tode.
115. » 202 v. Elias' Opfer.
116. » 203 v. Der Engel erscheint Elias.
117. » 204. Belagerung von Samaria.
118. » 206 v. Ahab's Tod.
119. » 207 v. Elias lässt Feuer vom Himmel fallen. Unten das Zeichen.
120. » 208. Elias fährt gen Himmel.
121. » 209 v. Die Wittwe von Sarepta. Rechts an einem Krug das Zeichen.
122. » 210 v. Naeman wäscht sich im Jordan.
123. » 212. Die Syrer lassen ihr Gut im Stich. An einem Zelt das Zeichen.
124. » 214. Jesabel zum Fenster herabgestürzt. Unten an der Cartouche das Zeichen.

125. Bl. 218 v. Die Einnahme von Samaria. Rechts am Zelt das Zeichen.
126. » 219 v. Hiskias beseitigt die Abgötterei.
127. » 221. Sanherib im Tempel ermordet.
128. » 223. Josias lässt dem Volk das Buch Mosis vorlesen. Unten das Zeichen.
129. » 225. Zedekia wird gefangen hergeführt.
130. » 267 v. Nehemia lässt den Tempel wieder aufbauen.
131. » 297. Tobias erblindet.
132. » 307. Judith tödtet Holofernes.
133. » 311 v. Esther vor Ahasver. Auf der Thronstufe das Zeichen.
134. » 312. Mardochai zu Pferde. Rechts auf einer Stufe das Zeichen.
135. » 316 v. Hiob auf dem Misthaufen.
136. » 332. David, die Harfe spielend. Links unten an einer Säule das Zeichen.

Zweiter Theil. Die Propheten und das Neue Testament.

137. Bl. 2. Der Engel berührt Jesaja's Zunge mit der Zange.
138. » 28. Dem Jeremias erscheinen der Topf und die Ruthe.
139. » 49. Jeremias in die Cisterne hinabgelassen.
140. » 65. Gott erscheint Ezechiel.
141. » 84 v. Ezechiel auf dem Todtenfeld.
142. » 93. Nebukadnezar's Traum. Unten das Zeichen.
143. » 94 v. Die Männer im Feuerofen.
144. » 97 v. Das Gastmahl des Belsazar.
145. » 99. Die vier aus dem Meer steigenden Thiere.
146. » 103. Susanna im Bade.
147. » 105. Hoseas redet zum Volk. Rechts eine Mutter mit Kind.
148. » 109. Joel redet im Tempel zum Volk. Im Grunde rechts die Ausgiessung des heil. Geistes.
149. » 110 v. Amos als Hirt redet zum Volk.
150. » 111. Abdias horcht den Worten Gottes.
151. » 111 v. Jonas und der Wallfisch.
152. » 116. Micha, gegen rechts sitzend. Links in einem verfallenen Gebäude die Geburt Christi.
153. » 118 v. Nahum redet zum rechts stehenden Volk.
154. » 119 v. Der Engel hinter Habakuk schwebend. Links Schnitter.
155. » 121. Zephanja. Am Himmel ein Adler.
156. » 122 v. Haggai spricht zu drei sitzenden Männern, unter diesen der Hohepriester.
157. » 123 v. Sacharja redet zum Volk. Im Mittelgrund Christi Einzug in Jerusalem.
158. » 128 v. Maleachi, links sitzend, tadelt die Priester.
159. » 131 v. Mathathias tödtet den abgöttischen Juden.
160. » 154. Antiochus' Tod.
161. » 159 v. St. Matthäus schreibend. Hinter ihm der Engel. Unten an der Cartouche das Zeichen.

162. Bl. 177. St. Markus schreibend. Links der Löwe. Unten links das Zeichen.
163. » 180 v. Herodias mit dem Haupt des Johannes.
164. » 188. St. Lucas schreibend. Links der geflügelte Ochse. Unten in der Mitte das Zeichen.
165. » 196 v. Der barmherzige Samariter.
166. » 201. Der reiche Mann und arme Lazarus.
167. » 207. St. Johannes schreibend. Links auf einem Baumast der Adler.
168. » 226. Saulus' Bekehrung.
169. » 239. Paulus sendet einen Boten mit Briefen ab.
170. » 279. Jakobus sendet einen Boten ab. Unten in der Mitte das Zeichen.
171. » 281. Petrus sendet einen Boten ab. Letzterer ist vom Rücken zu sehen.
172. » 284 v. St. Johannes schreibt die Apokalypse. Wiederholung von No. 167.
173. » 288. Die sieben Leuchter und sieben Sterne.
174. » 289 v. Der Thron Gottes und die Harfen spielenden Könige.
175. » 290 v. Die vier Reiter.
176. » 290 v. Vertheilung der weissen Kleider.
177. » 291. Die Sterne fallen zur Erde.
178. » 291 v. Die vier Engel an den vier Ecken der Welt. Unten in der Mitte das Zeichen.
179. » 292. Die sieben Engel erhalten Posaunen.
180. » 292. Die brennende Erde.
181. » 292 v. Der brennende Fels im Meer. Schiffbruch.
182. » 292 v. Ein Stern fällt in den Brunnen.
183. » 293. Der Engel ruft WE WE.
184. » 293. Die Heuschrecken.
185. » 293 v. Der dritte Theil der Menschen getödtet. Unten an der Cartouche das Zeichen.
186. » 294. Johannes empfängt das Buch.
187. » 294 v. Das Thier aus dem Abgrund.
188. » 295. Die babylonische Hure.
189. » 295 v. Das Thier mit sieben Köpfen.
190. » 296 v. Das Lamm auf dem Berge.
191. » 296 v. Die erntenden und kelternden Engel.
192. » 297. Die Engel giessen die Zornesschaalen aus.
193. » 298. Die babylonische Hure und die zehn Könige.
194. » 298 v. Zerstörung Babylons. Zwei Engel lassen einen Mühlstein fallen.
195. » 299 v. Der Sturz des siebenköpfigen Ungethüms in den Abgrund.
196. » 300. Der Engel kettet den Teufel an.
197. » 300. Gericht Gottes.
198. » 300 v. Ein Engel zeigt Johannes das neue Jerusalem.

BECKER beschreibt diese Bibel unter No. 3, er hat nur 197 Nummern oder Blätter, weil er ein Blatt übersehen hat,

und giebt nicht immer an, auf welchen Blättern J. Amman's Zeichen vorkommt.

Ausgaben:

I. 1571. Zuvor beschrieben.

II. 1571. Betitelt: *Newe Biblische Figuren: Künstlich vnnd artig gerissen, durch den sinn vnd kunstreichen auch weitberühmten Joß Amman, von Zürych, mit schönen Teutschen Reimen, welche den ganntzen innhalt einer jeden Figur vnd Capitel kurtz begreiffen, zuvor dergleichen nie im Druck außgangen: Gestellt durch Herr Heinrich Peter Rebenstock, Pfarherr zu Eschershaim. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, Mit Röm. Keys. Mt. Freyheit. M.D.LXXI.* kl. 8°.

1 Titel, 6 Blätter Vorstücke, 1 Blatt Holzschnitt, die Astronomie aus dem Stamm- und Gesellenbuch, 200 Blätt. biblische Vorstellungen mit deutschen Versen oben und unten. Neu hinzugekommen sind:

1. Hagar, Ismael und der Engel.
2. Abraham's Opfer.
3. Die Söhne Jakob's werden in Egypten für Kundschafter erklärt, Simeon in's Gefängniss geführt.

Die Holzschnitte befinden sich auf der Stirnseite der Blätter.

III. BIBLIORVM VTRIVSQVE TESTAMENTI ICONES, SVMMO ARTIFICIO EXPRESSAE, HISTORIAS SACRAS AD VIVVM EXHIBENTES & *oculis ... vt pius Lector verè sacrorum hic EMBLEMATVM thesaurum posfit agnoscere.... FRANCOFORTI AD MOENVM, CVM PRIVILEGIO CAESAREO. M.D.LXXI.*

1 Titelblatt, 4 Blätt. Vorstücke, 200 Holzsehnitte wie in der II. Ausgabe, am Ende 3 Blätt. lateinische Gedichte, eines von C. Weis und mit dessen Wappen. Auf der Rückseite des Titels zwei lateinische Gedichte von Ph. Lonicer, dem Herausgeber, und A. Steiff, auf den drei folg. Seiten eine latein. Zuschrift von C. Weis, dann das Wappen des J. Fichard mit Erklärung; auf Bll. A 4 und 5 Feierabend's Widmung an Fichard. Schlussschrift: IMPRESSVM FRANCOFVRTI APVD GEORGIVM CORVINVM . . . M. D. LXXI.

IV. 1577. Betitelt: *Biblia/ Das ist: Die gantze Heilige Schrifft Deutsch/ auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ ꝛc. M.D.LXXVII.* 3 Theile. kl. Fol.

1. Theil: 1 Titelbl. von Tob. Stimmer, von welchem auch die sechs ersten grösseren Holzschnitte sind (H. 2″ 11‴, Br. 4″ 2‴), 7 Blätt. Vorstücke, 315 beziff. Blätt. und

1 Schlussbl. mit der Fama und der Adresse von P. Schmidt und Sigm. Feierabend.

2. Theil: 1 Titelbl.: *Die Propheten alle Teutsch. Doct. Mart. Luth.* etc., die Einfassung ist dieselbe des ersten Theils. 222 beziff. Blätt.

3. Theil: 1 Titelblatt: *Das New Testament Teutsch/ D. Mart. Luth.* etc. Die Einfassung dieselbe. 155 beziff. Blätt. und das Schlussblatt des ersten Theils.

V. 1579. Wie die dritte Ausgabe.

BECKER unbekannt.

VI. 1585. Mit dem Titel: BIBLIA SACRA, AD OPTIMA QVAEQVE VETERIS ET VVLGATAE TRANSLATIONIS EXEMPLARIA *summa diligentia ... interpretatione.* 1585. FRANCOFORTI *Excudebat Petrus Fabricius, Impensis Sigis. Feirabendi, Henrici Tack & Petri Fischeri.* 8°. 2 Theile.

Erster Theil: 1 Titelbl. mit dem Druckerzeichen der drei Verleger, 7 Blätt. unbeziff. Vorstücke, 423 beziff. Blätt.

Zweiter Theil: 1 Titelbl., dasselbe der ersten Ausgabe, aber mit anderer Inschrift: OMNES, CVM LIBRIS etc. 311 beziff. Blätt. mit Einschluss des Index und der Interpretatio.

Die Stöcke sind in dieser Ausgabe schon sehr abgenutzt.

VII. 1593. Wie die Ausgabe von 1577. Mit demselben Titel, nur dass statt 1577 M.D.XCIII. steht, mit denselben Holzschnitten und in derselben Grösse.

Nicht in BECKER.

183. Das neue Testament 1585.

Der Titel, auf drei Cartouchen in einer Holzschnitteinfassung angebracht, lautet: *Das Neuw Testament, Teutsch, D. Mart. Luther. Auß sonderlichem fleiß auffs neuw mit schönen Figuren, Argumenten oder jnhalt eines jeden Capitels, sampt einem Register vber alle Sontags Euangelia vnd Episteln, gezieret vnd zugericht. M D LXXXV. Franckfurt.* Zu beiden Seiten der Fama liest man noch: HIERONIMVS FEIRABENDT. Das Titelblatt ist 5″ 6‴ h. und 3″ 9‴ br. 8°. Der Text ist in 2 Theile getheilt, die Blätterzahlen laufen aber fort. Auf Bl. 268 ist der zweite Titel, er lautet: *Das Ander Theil deß newen Testaments Teutsch. D. Mart. Luth. Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M.D.LXXXV.* Die Schlussschrift heisst: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid, in verlegung Sigmund Feyerabends, Henrich Tacken und Peter Fischern. M.D.LXXXVI.*

Untersucht man die zwischen den Text eingedruckten Holzschnitte genauer, so findet man, dass die Stöcke meist aus anderen Bibelwerken genommen sind; zunächst kehren alle 78 Blätter der biblischen Figuren von 1579 wieder mit Ausnahme von 11 Nummern, dann 33 Blätter aus der kleinen Bibel vom Jahr 1571 und endlich finden sich folgende, in diesen beiden Folgen nicht vorkommende Apostel: St. Matthäus, schreibend, in einem Gemach, mit J. Amman's Zeichen in der Mitte unten, H. 2″ 2‴, Br. 3″ wie die folgenden; St. Bartholomäus, St. Andreas, St. Paulus, St. Jacobus minor, St. Judas Thaddäus. Einige dieser Apostel kommen auch im Passional 1579 vor. Endlich merken wir an, dass mehrere Stöcke doppelt abgedruckt sind.

R. Weigel zeigt Kunstlagerkat. No. 20104 eine Ausgabe eines Neuen Testaments vom J. 1575 an. In welchem Verhältniss dieselbe zu dem eben beschriebenen Buch steht — ob eine frühere Ausgabe oder ein anderes Buch —, können wir nicht sagen. Der Titel ist derselbe, die Holzschnitte sind die des mittleren Formats, wie sie später 1579 in den biblischen Figuren angewandt wurden.

184. Die Evangelienbilder 1571.

Becker erwähnt diese Folge unter den verschiedenen Ausgaben der ersten Bibel, sie bildet jedoch mehr ein selbständiges Werk, da neue und andere Compositionen und nur solche des neuen Testaments in ihr vorkommen. Rud. Weigel hat sie aus diesem Grunde im Anhang zum Becker'schen Buch eingehender beschrieben.

Der Titel lautet: ICONES NOVI TESTAMENTI ARTE ET INDVSTRIA SINGVLARI EXPRIMENTES TVM EVANGELIORVM DOMINIcalium argumenta, tum alia quamplurima, in Euangelistarum, et Apostolorum scriptis eximia ... CVM BREVI QVADAM ARTIS Pictoriae, in epistola dedicatoria, Apologia. CVM GRATIA ET PRIVILEGIO. *Francofurti ad Moenum* 1571. Am Ende steht: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Martin Lechler, in verlegung Hieronymi Feÿerabendts. ANNO M.D.LXXI.* qu. 4°.

1 Titel in einem geschnitzten, mit Schweifwerk verzierten Rahmen mit Köpfen in der Mitte links und rechts, welche schmalen, hohen, mit Früchten gefüllten Gefässen als Consolen dienen, H. 4″ 2‴, Br. 5″ 7‴, 9 Blätt. Dedication an Dr. Mich. Deuber, 93 Blätt. mit ebensovielen Holzschnitten, worunter 5 Wiederholungen, 1 Bl. Schlussschrift mit der Fama. Die Holzschnitte sind 3″ 11‴ — 4″ h. und 5″ 1 — 4‴ br. und haben als Ueber- und Unterschriften lateinische und deutsche Verse.

1. Die Geburt Christi und die Anbetung der Hirten.
2. Die Beschneidung. Unten links das Zeichen.
3. Christus als zwölfjähriger Knabe im Tempel. Unten links das Zeichen.
4. Die Hochzeit zu Cana. Unten links das Zeichen.
5. Christus heilt den Aussätzigen.
6. Er stillt den Seesturm.
7 u. 8. Der Böse als Säemann.
9. Das Gleichniss vom Säemann.
10. Die Arbeiter im Weinberg. Unten links das Zeichen.
11. Die Darstellung im Tempel. Unten links das Zeichen.
12. Die Heilung des Blinden. Unten in der Mitte das Zeichen.
13. Die Versuchung Christi. Unten links das Zeichen.
14. Das cananäische Weib.
15. Christus treibt den Teufel aus.
16. Christus speist die Fünftausend.
17. Christus und die Ehebrecherin.
18. Vom Gebrauch des Abendmahls.
19. Das letzte Abendmahl.
20. Die Fusswaschung.
21. Christus am Oelberg. Mit dem Zeichen.
22. Die Gefangennehmung Christi.
23. Christus vor Caiphas.
24. Christus vor Pilatus.
25. Die Kreuzschleppung.
26. Die Kreuzigung.
27. Die Dornenkrönung.
28. Die Auferstehung.
29. Die heil. Frauen am Grabe.
30. Die Jünger zu Emaus. Unten das Zeichen.
31. Christus erscheint den Jüngern.
32. Der ungläubige Thomas. Unten links das Zeichen.
33. Der gute Hirt.
34. Der ungerechte Haushalter. Unten links das Zeichen.
35. Niemand kann zween Herren dienen.
36. Die Himmelfahrt.
37. Das Gleichniss vom Weinstock.
38. Das Pfingstfest.
39. Christus nimmt Abschied von den Jüngern.
40. Wiederholung von No. 35.
41. Christus und Nicodemus. Unten links das Zeichen.
42. Der arme Lazarus. Unten das Zeichen.
43. Das Gleichniss vom Hochzeitsmahl. Unten das Zeichen.
44. Vom verlornen Schaaf. Unten das Zeichen.
45. Vom Splitter und Balken. Unten links das Zeichen.
46. Petri Fischzug. Unten rechts das Zeichen.
47. Christi Busspredigt. Unten links das Zeichen.
48. Christus speist 4000 Mann. Unten rechts das Zeichen.
49. Von den falschen Propheten.
50. Vom Missbrauch des Reichthums.
51. Vom Gebet des Pharisäers. Mit der Jahreszahl 1569.

52. Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.
53. Vom Taubstummen.
54. Vom barmherzigen Samariter. Unten rechts das Zeichen.
55. Die zehn Aussätzigen.
56. Von Uebung der Barmherzigkeit.
57. Der Jüngling zu Nain. Unten das Zeichen.
58. Vom Gichtbrüchigen. Mit 1569. Rechts oben das Zeichen.
59. Vom Zinsgroschen. Unten das Zeichen.
60. Vom Wassersüchtigen. Unten links das Zeichen.
61. Vom hochzeitlichen Kleid. Unten links das Zeichen.
62. Vom Schlüsselamt.
63. Vom blutflüssigen Weib. An einer Säule das Zeichen.
64. Von der Zerstörung Jerusalems. An einem Säulenschaft das Zeichen.
65. Die Bergpredigt.
66. Einzug in Jerusalem.
67. Von den Zeichen des jüngsten Tages. Unten das Zeichen.
68. Die Botschaft Johannis.
69. Die Taufe im Jordan.
70. Petri Fischzug.
71. Vom Glauben und von der Liebe. Wiederholung von No. 34.
72. Von den mühselig Beladenen. Wiederholung von No. 65.
73. Die Heilung des Blinden.
74. Ermahnung zur Liebe. Wiederholung von No. 39.
75. Die Verkündigung. Unten das Zeichen.
76. Die Samariterin. Unten das Zeichen.
77. Das Mahl des Herodes.
78. Christus und Martha. Rechts unten das Zeichen.
79. Besuch der Elisabeth.
80. Magdalena salbt Christi Füsse.
81. Der Hauptmann von Capernaum.
82. Der Zöllner Matthäus.
83. Von der brüderlichen Versöhnung. Wiederholung von No. 72.
84. Andreas folgt Christo.
85. Christus und Zachäus.
86. Die Schaustellung Christi.
87. Der Kindermord.
88. Steinigung des Stephanus.
89. Entsendung der Jünger.
90. Saul's Bekehrung.
91. Die Geisselung Christi.
92. Die Anbetung der Könige.
93. Die Geburt Johannis. Unten das Zeichen.

185. Die Evangelienbilder 1587.

Eine von der vorigen verschiedene, von R. Weigel im Anhang zu Becker beschriebene Folge, nach J. Amman'schen Zeichnungen gefertigt. Die Stöcke sind jedoch etwas roher und flüchtiger geschnitten, der Verleger Nic. Basse scheint

nicht die geschickten Formschneider S. Feierabend's zu Handen gehabt zu haben.

Der Titel lautet: ICONES EVANGELIORVM, *Das ist: Künstliche Figuren vber alle vnd jede Euangelien, auch der Passion, so man auff die Sonn vnd Feyertag in der Kirchen Gottes pflegt zu handlen, allen Kunstliebenden Mahlern vnd Bildhauwern zu besonderm Wolgefallen vnd Nutz, an tag geben, durch Jost Amman Burger zu Nürnberg. Auch mit Lateinischen vnd Teutschen Verßlein . . . verfaßet Durch Conradum Lauterbach Predigern zu Franckfurt am Mayn, durch Nicolaum Basseum,* 1587. qu. 4°.

1 Titelbl., 3 Blätt. Dedication an Graf Hans Georg v. Solms, 46 Blätt. mit 92 Holzschnitten, 1 Schlussbl. mit der Adresse und dem Druckerzeichen des Verlegers: der Fortuna. Auf der Rückseite des letzten Blattes der Dedication ein Holzschnitt, die Erschaffung der Eva. H. 3″ 1‴, Br. 4″ 6‴. Die Holzschnitte sind 3″ 6‴ h., 4″ 11‴ br. und haben 4 lateinische Verse als Ueberschrift, ebensoviele deutsche als Unterschrift.

1. Christi Einzug in Jerusalem.
2. Zeichen der Zerstörung Jerusalems.
3. Die Botschaft Johannis.
4. Das Zeugniss Johannis.
5. Die Anbetung der Hirten.
6. Die Darstellung im Tempel. Mit J. Amman's Zeichen.
7. Die Beschneidung.
8. Der Kindermord.
9. Die Anbetung der Könige.
10. Christus lehrt im Tempel. Unten links J. Amman's Zeichen.
11. Die Hochzeit zu Cana.
12. Die Heilung des Knechtes des Hauptmanns.
13. Christus stillt den Seesturm.
14. Vom Unkraut im Weizen.
15. Die Arbeiter im Weinberg.
16. Vom Säemann. Unten links J. Amman's Zeichen.
17. Christus heilt den Blinden.
18. Die Versuchung Christi.
19. Das cananäische Weib.
20. Christus treibt die Teufel aus.
21. Die Speisung der Fünftausend.
22. Die Ehebrecherin.
23. Christus und Zachäus. Wiederholung von No. 1.
24. Erweckung des Lazarus.
25. Das Abendmahl.
26. Christus betet am Oelberg.
27. Christus gefangen genommen.
28. Christus vor Kaiphas.
29. Christus vor Pilatus.

30. Die Geisselung Christi.
31. Die Kreuzigung.
32. Die Auferstehung.
33. Die heil. Frauen am Grabe.
34. Die Jünger in Emaus.
35. Christus zeigt seine Wundenmaale.
36. Christus geht durch die verschlossene Thür.
37. Der gute Hirt.
38. Christus weissagt den Jüngern. Wiederholung von No. 26.
39. Vom Heimgang Christi zum Vater.
40. Vom rechten Beten. Wiederholung von No. 25.
41. Die Himmelfahrt Christi.
42. Die Verheissung des heil. Geistes. Wiederholung von No. 29.
43. Das Pfingstfest.
44. Christus und Johannes.
45. Der gute Hirt. Wiederholung von No. 37.
46. Christus und Nicodemus. Wiederholung von No. 44.
47. Der arme Lazarus.
48. Vom grossen Abendmahl.
49. Vom verlornen Schaaf.
50. Vom Splitter und Balken.
51. Petri Fischzug.
52. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.
53. Christus speist Viertausend.
54. Von den falschen Propheten.
55. Vom ungerechten Haushalter.
56. Christus säubert den Tempel.
57. Vom Pharisäer und Zöllner.
58. Christus heilt den Taubstummen.
59. Vom Samariter und Leviten.
60. Von den zehn Aussätzigen.
61. Vom Mammonsdienst.
62. Erweckung des Jünglings von Nain.
63. Vom Wassersüchtigen.
64. Vom vornehmsten Gebot.
65. Heilung des Gichtbrüchigen.
66. Das hochzeitliche Kleid.
67. Vom kranken Königssohn.
68. Vom Schalksknecht.
69. Vom Zinsgroschen.
70. Das blutflüssige Weib.
71. Vom Gräuel der Verwüstung.
72. Das jüngste Gericht.
73. Christus beruft Andreas.
74. Christus kommt durch verschlossene Thüren.
75. Die Taufe Christi. Wiederholung von No. 4.
76. Mariä Reinigung. Wiederholung von No. 6.
77. Saul's Bekehrung.
78. Von den mühselig Beladenen. Wie No. 2.
79. Mariä Verkündigung.
80. Christus tröstet die Jünger. Wie No. 26.

81. Beschneidung Johannis. Wie No. 6.
82. Vom Felsen Petri. Wie No. 52.
83. Maria bei Elisabeth.
84. Magdalena salbt dem Herrn die Füsse.
85. Die Mutter Zebedäi.
86. Vorhersagung von Petri Verrath. Wie No. 36.
87. Johannes enthauptet.
88. Matthäus berufen.
89. Christus lehrt die Jünger. Wie No. 86.
90. Er ermahnt sie zur Liebe. Wie No. 86.
91. Philippus tauft den Mohren.

Von diesem Werk giebt es auch eine lateinische Ausgabe aus demselben Jahr.

186. Die Biblischen Figuren 1579.

Betitelt: *Künstliche Vnd wolgerissene Figuren, der fürnembsten Euangelien, durchs gantze Jar, sampt den Passion vnd zwölff Aposteln, dergleichen vor nie in Druck außgangen etc. Durch Jost Amman, Burgern zu Nürenberg. Getruckt zu Franckfurt am Mayn*, ꝛc. ANNO M. D. LXXIX.

1 Titel mit der Fama, 2 Blätter Dedication an Erh. Behem von Behemstein in Nürnberg mit dessen Wappen, 2 Holzschnitte, Elias vom Raben gespeist, 4″ 6‴ h., 4″ br., und eine emblematische Vorstellung, ein auf zwei verschlungenen Händen stehender Knabe mit einer Blume in der Hand, in reichverziertem Rahmen, von Tob. Stimmer, Zeichen des venetianischen Buchdruckers Peter Longus, 4″ 5‴ h., 4″ br., beide Holzschnitte recto und verso auf das der Widmung folgende Blatt abgedruckt; 78 Holzschnitte mit 4 Wiederholungen. Die Holzschnitte, in verzierten querovalen Rahmen, sind 2″ 1—3‴ h. und 3″ br. und gehören unter J. Amman's vorzüglichere Leistungen; sie scheinen im Wetteifer mit T. Stimmer's neuen biblischen Figuren entstanden zu sein. Oben und unten sind lateinische und deutsche Verse beigedruckt.

1. Die Geburt Christi. Rechts drei sich nähernde Hirten.
2. Die Beschneidung.
3. Anbetung der Weisen. Am Fuss einer Säule das Zeichen.
4. Christus lehrt im Tempel. Er ist rechts.
5. Die Hochzeit zu Cana. Maria sitzt zur Rechten der Braut.
6. Die Heilung des Aussätzigen. Letzterer kniet links.
7. Christus stillt den Seesturm.
8. Der böse Feind säet Unkraut unter den Weizen.
9. Das Gleichniss vom Säemann. Christus mit drei Jüngern nähert sich rechts.
10. Die Arbeiter im Weinberg. Unten gegen rechts das Zeichen.

11. Mariä Reinigung.
12. Die Heilung des Blinden.
13. Die Versuchung Christi. Unten das Zeichen.
14. Das cananäische Weib.
15. Christus heilt den Besessenen.
16. Christus speist das Volk.
17. Das ehebrecherische Weib.
18. Das Abendmahl.
19. Die Fusswaschung. Unten rechts das Zeichen.
20. Christus am Oelberg.
21. Christus gefangen genommen.
22. Christus vor dem Hohepriester.
23. Christus vor Pilatus.
24. Christus wird gegeisselt.
25. Die Dornenkrönung.
26. Die Schaustellung.
27. Die Kreuztragung.
28. Der Calvarienberg.
29. Die Grablegung.
30. Die Auferstehung.
31. Die heil. Frauen bei dem Grabe.
32. Christus erscheint Magdalena als Gärtner.
33. Der Gang nach Emaus.
34. Der ungläubige Thomas.
35. Die Himmelfahrt.
36. Die Ausgiessung des heil. Geistes.
37. Christus als guter Hirt.
38. Christus spricht zu seinen Jüngern.
39. Er weist dieselben an, in seinem Namen zu beten.
40. Christus, rechts unter zwei Bäumen sitzend, spricht zu sieben seiner Jünger.
41. Christus und Nikodemus.
42. Das Gleichniss vom Hochzeitsmahl.
43. Vom verlorenen Schaaf.
44. Vom Splitter und Balken.
45. Christus, in einem Boote sitzend, lehrt das Volk.
46. Christus spricht zu den Pharisäern.
47. Die wunderbare Speisung.
48. Christus warnt seine Jünger vor den falschen Propheten.
49. Vom reichen Mann und dessen Haushalter.
50. Der Pharisäer und Zöllner.
51. Christus treibt die Verkäufer aus dem Tempel.
52. Wiederholung von No. 15.
53. Christus heilt die zehn Aussätzigen.
54. Wiederholung von No. 16.
55. Christus erweckt den Jüngling von Nain.
56. Heilung des Gichtbrüchigen.
57. Der Zinsgroschen.
58. Christus heilt den Wassersüchtigen.
59. Wiederholung von No. 42.
60. Das Gleichniss vom Herrn und seinem Schuldner.

61. Das blutflüssige Weib.
62. Christus verkündet das jüngste Gericht.
63. Christus, links unter einem Baum auf einem kleinen Erdhügel sitzend, belehrt die Jünger.
64. Christi Einritt in Jerusalem.
65. Christus prophezeit die Zerstörung Jerusalems.
66. Christus spricht zu fünf ihn Begleitenden, von welchen einer die Hände faltet.
67. Die Taufe Christi.
68. Wiederholung von No. 45.
69. Mariä Verkündigung.
70. Mariä Besuch bei Elisabeth.
71. Magdalena salbt dem Heiland die Füsse.
72. Der Hauptmann von Capernaum.
73. St. Johannes mit dem Kelch.
74. Vom Knecht des Hauptmanns.
75. St. Petrus mit dem Schlüssel.
76. St. Matthias mit dem Beil.
77. St. Philippus mit dem Kreuzstab.
78. St. Jacobus major in Pilgerkleidung.

Schlussschrift: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM, PER PETRVM FABRICIUM, IMPENSIS SIGISMVNDI FEŸRABENDII ANNO M.D.LXXIX.

Eine spätere Ausgabe erschien 1587. Sie hat den Titel: *Künstliche Vnd wolgerissene Figuren / der fürnembsten Euangelien / durchs gantze Jar / sampt den Passion vnd zwölff Apostein / dergleichen vor nie in druck außgangen. Allen vnd jeden der Kunst liebhabenden zu besonderm nutz vnd wolgefallen: Durch Jost Amman / Burgern zu Nurenberg. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / x. ANNO M. D. LXXXVII.*

Mit denselben Holzschnitten. Der Holzschnitt »Elias vom Raben gespeist« ist weggelassen, weil die Dedication hier mehr Raum einnimmt, 5 statt 4 Seiten. Die Schlussschrift lautet: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM, PER IOANNEM FEYERABENDT, IMPENSIS SIGISMVNDI FEŸERABENDII. ANNO M. D. LXXXVII.

187. Das Passional und die Apostel 1579.

Der Titel lautet nach BECKER: *Passio, unsers Herren Jhesu Christi, auß den vier Euangelisten gezogen, Mit schönen Figuren geziert. — Item, das Symbolum der heiligen Apostein — Durch Dr. Martin Luther.* Frankfurt a. M. S. Feierabend 1579. 4°.

BECKER zeigt dies Werk pag. 18 nur vorübergehend an. Es enthält 1 Titel, 5 Blätt. Vorrede mit Wappen und Widmung »Der Tugendtsamen vnd Fürnemen Frauwen Anna Rauscherin«, etc. vom »Gevatter Sigmundt Feyerabend Buchhändler.« Das »Pas-

sional Jhesu Christi« reicht bis Sign. *M 4*. Auf Bl. *N* beginnt »Ein Psalm Dauids« welcher auf Bl. *N ij verso* endigt. Auf Bl. *Niij* nimmt »Das Symbolum der heÿligen Aposteln« etc. seinen Anfang. Es geht bis *Q iij verso*, worauf das Schlussblatt mit: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, beÿ Johann Schmidt. In verlegung Sigmundt Feyrabends. M. D. LXXIX.* Unter den Holzschnitten des Passionals steht die Erklärung der Vorstellung, dann ein Gebet, unter den bei dem Symbolum angebrachten Abbildungen der Apostel die Glaubensartikel, dann deren Erklärung. Der Holzschnitte, von welchen einige doppelt vorkommen, sind 61. Durch das ganze Buch sind Randeinfassungen in Holzschnitt angewandt, welche aus Leisten gebildet sind, in deren Laubwerk sich verschiedene Thiere befinden. Im Ganzen kommen 31 solcher Einfassungen vor.

Eine Beschreibung der Holzschnitte ist insofern überflüssig, als solche aus früher beschriebenen Folgen entlehnt sind, den Biblischen Figuren von 1579 und der kleinen Bibel von 1571, aus letzterer aber nur 10 Blätter. Dagegen führen wir einige neu hinzugekommene, von Becker nicht erwähnte Apostelfiguren auf.

1. St. Andreas, rechts vorne stehend. Im Mittelgrund sein Martyrium, wie auf den folgenden Blättern andere Marterscenen der betreffenden Apostel. H. 2" 2"', Br. 3".
2. St. Bartholomäus, nach rechts schreitend. H. 2" 2"', Br. 2" 11"'.
3. St. Thomas, rechts vorne stehend, nach links gekehrt. H. 2" 2"', Br. 3".
4. St. Jacobus minor, en face. Gleiche Grösse.
5. St. Simon, links vorne sitzend. H. 2" 2"', Br. 2" 11"'.
6. St. Judas Thaddäus, von hinten, in der Mitte vorne stehend. H. 2" 2"', Br. 3".
7. St. Matthias, fast von vorne, nach rechts hin gehend, sein Beil in der Linken tragend.

188. Biblisches Handbüchlein von J. Brentius 1573.

Altes und neues Testament in 6 Theilen und die Offenbarung Johannis. Mit Erklärung in deutschen und lateinischen Versen. Frankfurt am Mayn. P. Reffler, S. Feierabend. 8°.

Die Holzschnitte, 280 an der Zahl, Querovale mit verzierten Ecken, sind dieselben welche wir unter No. 186, Biblische Figuren 1579 und No. 182, Bibel vom Jahr 1571 beschrieben haben.

Becker No. 2 a.

189[a]. Die zehn Gebote.

BECKER No. 18 beschreibt eine Ausgabe vom Jahr 1574. Uns liegt eine frühere von 1572 vor. Der Titel lautet: PROMPTVARIVM EXEMPLORVM. *Das ist: 'Historien vnd Exempelbuch, nach ordnung vnd Disposition der heiligen Zehen Gebott Gottes, auß heiliger Schrifft, vnnd andern bewerten vnd glaubwirdigen, Geistlichen vnnd Weltlichen, alten vnd newen Scribenten mit allem fleiß zusammen getragen. Zum Spiegel aller Christlichen vnd Loblichen tugendten . . . für die augen gestellt, zuuor in Truck außgangen. Jetz aber auffs newe vbersehen, vnd mit sehr vielen nutzbarn Historien vnd Exempeln gebessert vnd vormehrt, Durch den Ehrwirdigen in heiliger Schrifft hochgelehrten Herren, Andream Hondorff, Pfarrhern zu Droissig. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, im Jar M. D. LXXII.* Am Schluss des Buches: *Getruckt zu Franckfurt am Mein, durch Peter Schmidt. Anno* 1571.

1 Titelbl. mit Holzschnitt, 9 unbeziff. Blätt. Vorstücke, 407 bez. Blätt. und 15 nicht beziff. Blätt. Register und Schlussschrift Unter den Holzschnitten, die fast alle von Stöcken, welche für andere Bücher geschnitten, abgezogen sind, befinden sich mehrere, die nicht von J. Amman, sondern aus T. Stimmer's Schule sind.

1. Die Anbetung des goldenen Kalbes. Aus der Bibel 1564. Bl. 1.
2. Hinrichtung von Verbrechern. Nicht von J. Amman. Bl. 5.
3. Zwei Damen Bl. 11.
4. Wie No. 2. Bl. 13.
5. Folterkammer Nicht von J. Amman. Bl. 15.
6. Gastmahl in einer Säulenhalle Vorne werden Mehrere erschlagen. Unten links J. Amman's Zeichen. H. 3" 2"', Br. 5" 3"'. Bl. 28.
7. Wie No. 1. Bl. 29.
8. Die eherne Schlange. Aus der Bibel 1564. Bl. 50.
9. Hexenküche. Nicht von J. Amman. Bl. 72.
10. Christus lehrt im Tempel. Links unten das Zeichen. H. 3" 2"', Br. 5" 3"'. Bl. 79.
11. Christus lehrt die Jünger, deren acht sichtbar sind. Oben in der Mitte der heil. Geist. Gleiche Grösse. Bl. 118.
12. Luther's Bildniss. Bl. 127.
13. Bestürmung einer Stadt. Rechts unten das Zeichen. Aus Livius. Bl. 140.
14. Noah und seine Söhne. Aus der Bibel 1564. Bl. 142.
15. Ein Krieger haut sich in Gegenwart anderer die Hand ab. H. 3" 9"', Br. 5" 1"'. Bl. 176.
16. Kain's Brudermord. Bl. 189.
17. Wie No. 6. Bl. 203.
18. Schlacht zwischen Reitern und Fussvolk. Mit dem Zeichen I A. Bl. 219.

19. Fechterkämpfe. Bl. 224.
20. Bathseba im Bade. Aus der Bibel 1564. Bl. 250.
21. Adam und Eva im Paradies. Ebendaher. Bl. 258.
22. Josua bestraft Acham. Desgl. Bl. 279.
23. Wie No. 2. Bl. 286.
24. Der fressend Narr. Aus den Künstlern u. Handwerkern. Bl. 295.
25. Steinigung eines Gotteslästerers. Aus der Bibel 1564. Bl. 306.
26. Wie No. 5. Bl. 332.
27. Die gefärbten Stäbe Jakob's. Aus der Bibel 1564. Bl. 335.
28. Joseph und Potiphar's Frau. Desgl. Bl. 344.
29. Gastmahl im Saale. Aus dem Turnierbuch. Bl. 363.
30. Das Paradies mit der Erschaffung Eva's. H. 4", Br. 5" 8"'. Bl. 382.

Die von uns beschriebene Ausgabe von 1572 dürfte noch nicht die erste sein, da es auf dem Titel heisst: »Jetz aber auffs newe vberfehen.« Sie stimmt im Wesentlichen mit der von BECKER beschriebenen aus dem Jahre 1574 überein, nur hat unsere zwei Illustrationen mehr und die Holzschnitte haben im Text einen anderen Stand. Der von Becker auf S. 282 angezeigte Hexensabbath fehlt in unserer Ausgabe. — Eine dritte Edition ist vom Jahr 1577. Spätere Ausgaben in 2 Theilen durch A. Hondorf und Zach. Rinander erschienen 1595 und 1607. fol.

Auf dem Titel ist ein Holzschnitt angewandt, in welchem rechts vorne ein sitzender morgenländischer König in antiker Tracht nach links schaut, wo Gefangene durch Abhauen der Hände, Ausreissen der Zunge verstümmelt und in einem grossen Kessel über einem Feuer gesotten werden. Unten gegen links J. Amman's Zeichen. H. 3" 11"', Br. 5" 3"'.

189 b. Das Buch Josua von H. Bünting.

Diese von BECKER nicht genannte Schrift führt den Titel: *Ueber das Buch Jofua, ein fehr nütze und fchöne Erklerung, von der Austheilung des gelobten Landes Canaan, wie es unter die zwölff Stemme Ifrael ausgetheilet worden. Durch, M. Henricum Bünting Pfarherrn der Gemeine Gottes, zu Grünow. Gedruckt zu Magdeburg, durch Paul Donat. In verlegung Ambrofiy Kirchners, Anno M D LXXXIX.* fol.

Auf dem Titel dieser Schrift findet man einen Holzschnitt J. Amman's mit dessen Zeichen; er stellt eine Schlacht vor; vorne sieht man todte Krieger und Pferde, im Mittelgrund Reiter und zwei Kriegswagen im Gefecht, dahinter Fussvolk. Das Zeichen befindet sich auf einem Schild zwischen den beiden Kriegswagen. H. 4", Br. 5" 2"'.

190. Veit Dietrich's Summarien.

BECKER zeigt dieses, mit vielen Holzschnitten gezierte und wiederholt aufgelegte Buch nicht an. Wir legen unserer Beschreibung eine Frankfurter Ausgabe vom Jahr 1567 zu Grunde. Der Titel des ersten Theils lautet:

Blattes das Symbol des Sim. Huter und die Adresse: *ZV Franckfurt an dem Mayn druckts Martin Lechler. in verlegung Simon Hüters, im Jar nach Christi unsers Seligmachers geburt*, 1568.

In dieser Ausgabe befindet sich nur 1 Holzschnitt: Luther mit seinen Freunden zu Tische sitzend, und zwar auf dem Titelblatt.

In der späteren, von BECKER angezeigten Ausgabe 1578 sind 3 Holzschnitte: der eben genannte, Luther's Bildniss und Christi Taufe im Jordan. Letztere Darstellung ist auf der Rückseite des Titels abgedruckt. Diese Ausgabe enthält nach Becker's Angabe 1 Titel, 9 Blätt. Dedication, 1 Bl. Register, 447 beziff. Blätt. Auf dem Titel sind die Namen der Verfasser genannt: »Anfenglichs von Mag. Anthonio Lauterbach zusammen getragen, hernach in gewisse *Locos communes* verfasset . . . Durch Johannem Aurifabern.«

Dieser Ausgabe fand BECKER folgende Schrift angeschlossen: *Propheceyung Doctoris Martini Lutheri. Zur erinnerung vnnd anreitzung zur christlichen Busse . . . Mag. Georg Walther, Prediger zu Halle in Sachssen. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid vnnd Sigmund Feyerabend.* fol.

1 Titel, 3 Blätt. Vorstücke, 16 unbeziff. Blätt., 18 Blätt. Index. Der Titel ist von einer breiten bildlichen Einfassung umschlossen. Rechts der Kurfürst von Sachsen, links Luther, ganze Figuren. In den Ecken die vier Evangelisten. Unten in der Mitte in einem Oval Peter Schmid's Druckersymbol.

194. Ph. Melanchthon's Epigramme.

EPIGRAMMATA PHILIPPI MELANTHONIS SELECTIORA, FORMVLIS PRECVM, HISTORIIS, PARAPHRASI DI*ctorum diuinorum, & sententijs grauissimis maximè insignia . . . ad capita certa ordine aliquo collecta*, A. M. PETRO HEGELVNDO *Lectore Theolog. Ripensi: Insuper & Iconibus argumento conuenientibus, elegantissimis exornata*, A SIGISMVNDO FEYERABEND *Bibliopola Francofordiano*. FRANCOFORTI *ad Moenum* 1583. 4°.

1 Titelbl. mit Feierabend's Symbol, auf der Kehrseite desselben zwei lateinische Gedichte, 5 Blätt. Dedicationsepistel an Otto v. Rosenkranz mit dem Rosenkranz'schen Wappen, 1 Bl. lat. Gedichte, 1 weisses Bl., 188 beziff. Seiten, 4 Blätt. Index, 1 Schlussbl. mit der Fama und der Adresse: IMPRESSVM FRANCOFORTI *AD Moenum, apud Iohannem Feyrabendt, impensis Sigismundi Feyrabendt. M. D. LXXXIII.*

Die Holzschnitte dieses Buches, biblische Scenen vorstellend, belaufen sich mit Einschluss einiger Wiederholungen auf 96, sie sind alle von den Stöcken der kleinen Bibel aus dem J. 1571 abgedruckt. Querovale in verzierten Rahmen.

195. Theatrum Diabolorum.

Dieses, nicht zu BECKER's Kenntniss gelangte Buch führt folgenden Titel: THEATRVM DIABOLORVM, *Das ist: Ein Sehr Nutzliches verstenndiges Buch, darauß ein jeder Christ, sonderlich vnnd fleissig zu lernen, wie daß wir in dieser Welt, nicht mit Keysern, Königen ... zu streiten,... Allen frommen Christen ... mit gantzem ernst vnnd fleiß zubetrachten ... Gebessert vnd gemehret, mit einem newen Pestelentz-Teuffel, so zuvor noch nie in Truck außgangen ... Getruckt zu Franckfurt am Mayn, etc. im Jar* 1569. fol.

Auf dem Titel ist eine Vignette, welche Amman's Zeichen trägt; innerhalb eines Ovals sind 14 der Teufel, von welchen das Buch spricht, in menschlicher Gestalt, doch durchweg mit Thierköpfen vorgestellt und durch Attribute näher bezeichnet. In der Mitte steht, von vorne gesehen, der Geizteufel mit einem Geldbeutel in der ausgestreckten Rechten und einem Geldsack im linken Arm. Der Saufteufel hat einen Schweinskopf, diesem gegenüber steht der Hosenteufel u. s. w. Am ovalen Rahmen steht: WACHET VND BETET AVF . DAS · IR NIT IN VERSVCHVNG FALLET · MA · Der Rahmen ist aussen mit Schnitzwerk, Früchten, Mascarons verziert, oben links und rechts sitzt ein Engelchen. H. 3" 11"'. Br. 4" 3"'. Auf Bl. CCXIII sieht man eine Abbildung des Zauberteufels, die aber nicht für eine Arbeit des J. Amman zu nehmen ist; dagegen gehört ihm das Druckersymbol bei der Schlussschrift sicher an. Letztere lautet: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid, in verlegung Hieronymi Feyrabend. M. D. LXIX.*

196. Geistliches Kräuterbuch von W. Sarcerius.

Nicht bei BECKER. Betitelt: *Geistlicher Herbarius, oder Kreuterbuch In welchem erzehlet, vnd allerhand vmbstenden nach beschrieben werden, allerley Erdgewechs, Samen, Kreuter, Bäume, vnd Früchte, deren in Göttlicher Schrifft zuförderst, vnd demnach in den Deutschen Büchern D. Martin Luthers seligen gedacht wirdt,... Durch Herrn Wilhelmum Sarcerium, in der alten vnd löblichen Graffschafft Manßfeld, zu Eißleben Pfarherrn bey S. Peter vnd Paul. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, im Jar M. D. LXXIII.* 3 Theile. fol. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Nicolaum Bassee, vnd Sigmund Feyrabend. M. D. LXXIII.*

Erster Theil: 1 Titel mit dem Bildniss des W. Sarcerius, 12 Blätt. Vorstücke: Vorrede, der Burggräfin Anna von Meissen und der Fürstin Leonore von Anhalt dedicirt, 2 lateinische Gedichte auf den Verfasser und Inhaltsangabe der 3 Theile, 65 Blätt., 1 Schlussbl. mit der Fama.

Zweiter Theil: 1 Titel mit dem Bilde des Erlösers, 26 Blätt.

Dritter Theil: 1 Titel mit Sarcerius' Brustbild wie auf dem ersten Titel, 42 Blätt., 8 (?) Blätt. Register und Schlussschrift mit Basse's Symbol.

Die in den Text gedruckten Holzschnitte sind von J. Amman und Tobias Stimmer und von Stöcken verschiedener Bibelwerke abgedruckt, die kleineren, mit querovalen verzierten Rahmen sind die Stimmer'schen.

1. Bildniss des W. Sarcerius. Brustbild, von vorne, hinter einem Tisch, auf welchem ein aufgeschlagenes Buch liegt; seine Rechte ruht auf diesem Buch, in der Linken hält er eine Blume. H. 3" 4'", Br. 2" 9.'" Auf dem Titel des 1. u. 3. Theils.
2. Die Erschaffung der Eva. In querovalem verzierten Rahmen. H. 3", Br. 4" 1'". Bl. I. des 1. Theils. Von Tob. Stimmer.
3. Der Sündenfall. Ebenso. Bl. IX. Von Dems.
4. Joseph macht ein Gesetz, den fünften Theil vom Getreide Pharao zu geben. H. 4", Br. 5" 2'". Bl. XII verso.
5. Kain erschlägt Abel. Von Tob. Stimmer. Bl. XV verso.
6. Die Thiere gehen in die Arche. Von T. Stimmer. Bl. XXI verso.
7. Wie No. 2. Bl. XXIII.
8. Karte der Wälder, Gärten, Auen und Gefilde, derer in der Bibel gedacht wird. H. 3" 9'", Br. 5" 2'". Bl. XXVI.
9. Das Gleichniss vom Satan, welcher Unkraut unter den Weizen säet. Bl. XXXII.
10. Wie No. 2. Bl. XXXIIII.
11. Das Paradies, ohne die ersten Menschen. H. 4" 1, Br. 3". Bl. XL verso.
12. Wie No. 8. Bl. LIII verso.
13. Wie No. 2. Bl. LVI.
14. Der Heiland, mit dem einen Fuss auf einem Todtenkopf stehend. H. 3" 9'", Br. 2" 8'". Titel des 2. Theils.
15. Wie No. 9. Bl. II.
16. Die Blumen auf dem Felde und Salomo's Herrlichkeit. Bl. III v.
17. Vom Pharisäer und Zöllner. Bl. VII.
18. Christus lehrt im Tempel. Links unten das Zeichen. Bl. IX.
19. Die Verkündigung Mariä. Unten gegen rechts das Zeichen. Bl. XI.
20. Wie No. 16. Bl. XVI v.
21. Die Kreuzigung Christi. Bl. II. des 3. Theils.
22. Wie No. 2. Bl. XI v.
23. Dieselbe Vorstellung. Bl. XXIX.

197. Julius Cäsar.

C. Julij des Ersten Rö. Keysers, Warhafftige Beschreibunge aller namhafften fürtrefflichen Kriege, so jhre Keyserliche Maiestet wider die Frantzosen, Teutschen, Engelländer, Römer, ... gefürt, vnd auch selbs in Latinischer Sprache an tag gegeben. Sampt den Büchern Auli Hircij Antopij, von den Schlachten, die wolgedachter Julius zu Alexandria, Item in Africa, vnd wider die Spanier gethan hat. Jetzt auffs newe nach M. Ringmanni Philesij verteutschung, auß dem Original Exemplar gebessert, mit schönen Figuren, vnd einem ordentlichen Register. Allen Rittermessigen Gewalthabern, ... Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Anno 1565. fol.

1 Titel mit einer Vignette, welche die Ermordung eines Königs durch fünf mit Schwertern Bewaffnete vorstellt, H. 3″ 3‴, Br. 4″ 8‴. 1 Bl. lateinisches Lobgedicht auf das Wappen des Egenolph v. Knöringen mit einer Abbildung dieses Wappens, 2½ Blätt. Vorrede, dem Ebengenannten dedicirt, 1 Bl. deutsches Lobgedicht auf Julius Cäsar mit einer, natürlich fingirten, Abbildung desselben — ein zwischen zwei Fusstrabanten rechtshin reitender Fürst —, 482 pag. Seiten, 1 Bl. Schlussschrift mit S. Feierabend's und S. Huter's Symbol: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmidt, in verlegung Sigmund Feyrabends, vnd Simon Hüters. Anno M. D. LXV.*

Die in den Text gedruckten Holzschnitte, von Passepartouts eingeschlossen, belaufen sich mit Einschluss der vielen Wiederholungen auf 147, sie sind fast alle aus dem Kriegsbuch, wo wir den Inhalt der einzelnen näher specificiren werden. Auf S. 217 sieht man Orpheus, von den Thieren belauscht, die Harfe spielen. H. 8″, Br. 4″.

Eine spätere Ausgabe erschien 1588. Sie hat denselben Titel mit geringen Abweichungen, jedoch die Adresse: *Gedruckt zu Franckfort am Mayn, durch Peter Schmid, In verlegung Sigismundi Feyrabendij,* 1588. Das lateinische Lobgedicht und die Vorrede fehlen. 187 Blätt., 4 Blätt. Register und Schlussschrift mit dem Symbol des S. Feierabend und Peter Longus: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid, In Verlegung Sigmund Feyerabends. M. D. LXXXVIII.* 140 Holzschnitte mit Einschluss der Wiederholungen.

Man findet diese Ausgabe der Kaiserchronik vom J. 1588 angebunden.

198. Valerius Maximus.

In Becker nicht angezeigt. *Valerij Maximi, Des Weitberumbten Hochgelehrten alten Historienschreibers, Neun Bücher, von namhafften wunderbaren Geschichten vnd Exempeln, beide der Römer vnd anderer außlendischen Völcker ... Durch den viel-*

erfarnen, wohlgelehrten Herrn Peter Selbeth, der Rechten Licentiat erstlich verteutscht, . . . Jetzt aber widerumb . . . an tag gegeben, Durch Niclas Heiden Eifflender von Dhaun. Sampt der Beschreibung des lebens Valerij, . . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M. D. LXV. fol.

1 Titel, 3 Blätt. Vorrede, Paul Hect. Meier zu Augsburg dedicirt, 2 Blätt. Leben des Valerius Maximus, 207 beziff. Seiten, 1 Bl. Register, 1 Bl. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmid, in verlegung Sigmund Feyerabends, vnd Simon Hüters. M. D. LXV.*

In diesem Buch finden sich nur 3 Holzschnitte: eine Titelvignette mit der Victoria, die in der Mitte vorne zwischen ihren, am Boden liegenden Feinden steht, in einer ovalen verzierten Cartouche, 3" 10"' h., 4" 7"' br.; das Symbol des Sig. Feierabend und Sim. Huter in einem Passepartout, am Ende des Lebens des Valerius Maximus; dasselbe Symbol, aber ohne das Passepartout, unter der Schlussschrift.

199. Plutarch.

PLVTARCHVS, *Des fürtrefflichst Grichisch Historÿschreiber, von den herrlichsten, löblichsten, namhafftsten Historien, Leben, handlungen vnd Ritterlichen thaten, der mannlichsten Helden, vnd herrlichsten Männern, so vorzeiten vnder den Römern vnd Griechen, an Weißheit, Tugenden vnd Ehrn, fürnemlich Gegrünet haben. . . . Zu Nutz vnd gutem gemeinem Vatterlandt Teutscher Nation . . . in Druck verferrtigt. Durch den hochgelehrten Herrn Guilielmum Xylandrum, von Augspurg, angefangen, vnd nach seinem tödtlichen abgang durch den auch wolgelehrten Jonas Löchinger vollendet. Allen Regenten, . . zu wissen hochnotwendig. Mit einem vollkommenen Register. Mit Römischer Keys. May. Freyheit nicht nachzutrucken. Getruckt in der Keyserlichen Reichßstatt, Franckfort am Mayn,* ꝛc. *Im Jar M. D. LXXX.* fol.

1 Titel, 2 Blätt. Vorrede, Hartmund von Cronberg dedicirt und mit dessen Wappen, 1 weisses Bl., 495 beziff. Blätt., 12 Blätt. Register. Am Schluss die Fama und Adresse des Pet. Schmid und S. Feierabend. Mit 48 Holzschnitten, die bis auf ein Paar Stimmer'sche alle von J. Amman und dem Livius entnommen sind.

Eine schlechte spätere Ausgabe erschien 1600. Sie ist lateinisch und führt den Titel: PLVTARCHI CHAERONENSIS, SVMMI ET PHILOSOPHI ET HISTORICI PARALLELA, ID EST, VITAE ILLVSTRIVM VIRORVM GRAECORVM ET ROMA*norum, . . . Guilielmo Xylandro Augustano interprete. . . . Cum Gratia & Priuilegio . . .* FRANCOFVRTI, *Ex Officina Chalcographica Ioannis Saurii, impensis Eliae Willeri. M. DC.* fol.

1 Titel mit der Fama als Vignette, 3 Blätt. EPISTOLA DEDICATORIA an Zach. Geitzkofler und Register der Biographieen, 791 beziff. Seiten, 13 Blätt. *Catal. Autorum* und Index. Am Schluss die Fama, von Tob. Stimmer und die Adresse: FRANCOFVRTI AD MOENVM, EX OFFICINA TYPOGRAPHICA IOANNIS SAVRII, SVMPTIBVS ELIAE WILLERI. ANNO DOMINI M. DC.
Mit 56 Holzschnitten inclusive der Wiederholungen; es sind dieselben Darstellungen, aber nur 36 sind von den sehr abgenützten Originalstöcken abgezogen, während die übrigen schlechte gegenseitige Kopieen sind. BECKER kennt diese Ausgabe nicht.

Auf S. 752 beginnen die Lebensbeschreibungen des Aemilius Probus mit selbständigem Titel und der Fama als Titelvignette. AEMILII PROBI, SCRIPTORIS VERE ROMANI VITAE EXCELLENTIVM IMPERATORVM: . . . FRANCOFVRTI, EX *Officina Chalcographica Ioannis Saurii, impensis Eliae Willeri. M. DC.*

Nur auf S. 756 ein Holzschnitt, die Krönung eines Königs vorstellend; schlechte Kopie nach einem Original des J. Amman.

200. Flavius Josephus.

Die erste Ausgabe dieses jüdischen Geschichtswerkes erschien im J. 1569 unter dem Titel: *Iosephus. Flauij Iosephi, deß hochberümpten Jüdischen Geschichtschreibers, Historien vnd Bücher: Von alten Jüdischen Geschichten, zwentzig, sampt einem von seinem Leben: Vom Jüdischen Krieg, vnd der Statt Jerusalem endlicher zerstörung, siben: . . . Alles auß dem vrsprünglichen Griechischen Exemplar . . . mit höchstem fleiß von neuwem verteutscht, . . . vnd lieblichen Figuren, geziert. Mit Römischer Keys. Maiest. Freyheit. M. D. LXIX.* 2 Theile. fol.

Erster Theil: 1 Titel mit radirter Einfassung, 4 Blätt. Vorrede, dem Bürgermeister und Rath der Stadt Augsburg dedicirt, und Namen der Scribenten, 1 weisses Bl., 342 beziff. Blätt. Dann des Flavius Josephus Leben mit besonderem Titel: *Flauij Josephi, Deß fürtrefflichen Jüdischen Geschichtschreibers, Geschlecht vnd Herkommen, . . . Gedruckt zu Franckfurt am Meyn, M. D. LXIX.* Auf dem Titelbl. das Symbol des S. Feierabend, G. Rabe und W. Hahn, xvij Blätt. und 13 Blätt. Register.

Zweiter Theil: 1 Titel mit dem ebenerwähnten Symbol. *Flauij Josephi, Deß fürtrefflichen Jüdischen Geschichtschreibers, Historia, vom Jüdischen Krieg, . . . Gedruckt zu Franckfurt am Meyn, M. D. LXIX.* 183 beziff. Blätt., 1 Bl. Schlussschrift mit zuvor erwähntem, hier zum dritten Male abgedrucktem Symbol, 8 Blätt. Register.

Von den in diesem Werk befindlichen Holzschnitten geben wir keine nähere Specification, weil sie bereits in anderen Büchern vorkommen, in den verschiedenen Bibelausgaben, im Livius, im Turnier-

buch, und ursprünglich für diese Werke bestimmt waren. Ihrer sind im Ganzen 97 mit Einschluss der Wiederholungen. In dem mir vorliegenden Exemplar findet sich der Holzschnitt: die Geschichte der ersten Menschen — welcher nach BARTSCH darin vorkommen soll —, nicht; vielleicht ist er von räuberischer Hand ausgerissen worden.

Eine **zweite** Ausgabe erschien 1571 ebenfalls in zwei Theilen; sie führt denselben Titel, jedoch mit M. D. LXXI statt M. D. LXIX

Erster Theil: 1 Titelbl., 4 Blätt. Vorrede wie oben, 348 beziff. Blätt., 18 Blätt. Register.

Zweiter Theil: 1 Titelbl., 177 beziff. Bl., 1 Schlussbl. mit der Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, Durch Georg Raben, vnd Weygand Hanen Erben. M. D. LXXI.* und dem Symbol dieser Drucker, 8 Blätt. Register.

Mit denselben Holzschnitten, 98 an der Zahl, die alle nach J. Amman'schen Zeichnungen geschnitten sind und nicht, wie BECKER irrig angiebt, dem grössten Theile nach von Tob. Stimmer herrühren. Letzterer arbeitete wenig für Sigm. Feierabend, s e i n Josephus erschien nicht bei diesem, sondern bei J. Rihil in Strassburg.

Lateinische Ausgaben erschienen 1577 und 1580. BECKER sagt von der Letzteren, dass unter den 97 Holzschnitten, welche sie enthält, 24 dem J. Amman angehören. Das ist falsch, alle sind nach Zeichnungen J. Amman's geschnitten. Becker scheint seine Angabe aus BARTSCH, der zuerst diesen Irrthum ausgesprochen hat, geschöpft zu haben.

Das Titelblatt dieser Ausgabe von 1580 enthält die Einfassung mit Salomo's Urtheil. Der Titel selbst lautet: OPERA IOSEPHI VIRI INTER IVDAEOS . . . QVAE AD NOSTRAM AETATEM PERVENERVNT, OMNIA, NIMIRVM: DE ANTIQVITATIBVS IVDAICIS LIBRI XX. . . . *est adiecta: De bello Judaico Libri VII. . . . à Graecae linguae peritissimo . . . viro in Latinum sermonem translata* . . . NVNC VERO . . . *recens concinnata.* CVM FIGVRIS ET INDICE LOCVPLETISSIMO. OMNIA QVAM ABSOLVTISSIME . . . *repurgata.*

1 Titelbl., 2 Blätt. Widmung an die Herzöge Friedrich Wilhelm und Johann von Sachsen mit dem sächsischen Wappen, letzteres 5'' 1''' h., 4'' 9''' br., 1 Bl. mit den Namen der Autoren und darüber die Zierleiste mit Salomo's Urtheil auf der Stirnseite, auf der Kehrseite der Holzschnitt mit der Geschichte der ersten Menschen, 984 beziff. Seiten, 1 leeres Bl. und 22 Blätt. Index. Am Ende des Registers S. Feierabend's Symbol von Melch. Lorch und die Adresse: IMPRESSVM FRANCOFORTI AD MOENVM, IMPENSIS SIGISMVNDI FEYERABENDT. ANNO M.D.L.XXX. Im Ganzen 97 Holzschnitte mit Einschluss von 12 Wiederholungen.

Im Jahr 1581 kam wieder eine deutsche Ausgabe heraus, deren Titel nur unwesentlich abweicht: *Flauij Josephi. Deß hochberühmten Jüdischen Geschichtschreibers . . . vnd jetzt auffs newe mit fleiß Corrigirt. Franckfurt am Mayn, M. D. LXXXI. Mit Röm. Keys. Maiest. Freyheit.* Die Anzahl der Blätter und Holzschnitte ist dieselbe der deutschen Ausgabe von 1571. Die Titeleinfassung ist aber eine andere, sie ist in Holz geschnitten, hat auf den Seiten zwei aufgerichtete Löwen und unter dem Titel die Fama. H. 10'' 4''', Br. 6'' 11'''. Am Schluss das Symbol des Joh. Feierabend und die Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johann vnd Sigmund Feyerabend, Gevettern. M. D. LXXXI.*

201. Titus Livius.

BECKER hat die lateinische Ausgabe von 1568 beschrieben, wir wählen die deutsche aus demselben Jahr. Dieselbe hat folgenden, roth und schwarz gedruckten Titel: *Titus Liuius/ Vnd: Lucius Florus. Von Ankunfft vnd Urſprung deß Römiſchen Reichs/ der alten Römer Herkommen/ Sitten/ Weyßheit/ Ehrbarkeit/ löblichem Regiment/ . . . Jetzund auffs neuw auß dem Latein verteutſcht/ . . . Durch Zachariam Müntzer. Mit ſchönen Figuren geziert/ deßgleichen vorhin im Druck nie außgangen. 15 68 Zu Franckfurt am Mayn/ Mit Key. Freyheit auff zehen jar.* fol.

1 verzierter Titel, 2 Blätt. Vorrede, an den Rath zu Nürnberg gerichtet, 11 Blätt. Chronologie der Röm. Geschichte, darauf die Uebersetzung auf unten von *A* bis *Qqq iiij* signirten Blättern, Register und die Schlussschrift mit einer Druckervignette: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn/ bey Georg Raben/ Sigmund Feyrabend vnd Weygand Hanen Erben. M. D. LXVII.* Unter den Holzschnitten, die sich auf 70 belaufen, sind viele Wiederholungen, es sind mit diesen 136 Blätt. Fast jedes Blatt trägt unten J. Amman's Zeichen. H. um 4", Br. um 5" 8'".

1. Romulus und Remus von der Wölfin gesäugt.
2. Erbauung von Rom. Romulus tödtet seinen Bruder.
3. Romulus als König rechts auf einem Thron.
4. Turnier über die Planke.
5. Kampf um die Sabinerinnen.
6. Ein Krieger haut mit dem Schwert nach dem rechts vorne am Boden liegenden Romulus.
7. Numa Pompilius links auf dem Thron mit Scepter und Buch.
8. Kampf der Horatier und Curiatier. Oben auf den Tribünen Zuschauer.
9. Horatius, die Hände hinter dem Rücken gebunden, vor dem rechts sitzenden Richter.
10. Metius durch vier Pferde zerrissen.
11. Zwei Jünglinge erschlagen mit Aexten Tarquinius auf den Stufen des Thrones.
12. Tullia fährt über den Leichnam ihres Vaters vorne nach rechtshin.
13. Garten mit Lauben; ein Bote überreicht dem alten Tarquinius einen Brief seines Sohnes.
14. Geschichte der Lucretia. Sie ersticht sich rechts vorne sitzend.
15. Ernennung der zwei ersten Consuln, welche den Eid vor dem Senat schwören.
16. Hinrichtung dreier junger Bürger mit dem Schwert, rechts Stäupung.
17. Horatius Cocles zu Pferd vertheidigt die Brücke.
18. Mucius Scävola verbrennt seine Hand.
19. Clelia rettet sich mit zwei Gefährtinnen auf Pferden durch die Tiber.

20. Veturia und Volumnia auf den Knieen vor Coriolan.
21. Cassius rechts vom Tarpeischen Felsen gestürzt.
22. Schlacht, vorne Reiterei, hinten Fussvolk, oben eine brennende Stadt.
23. Auszug berittener Krieger, vorne, nach rechtshin.
24. Der pflügende Cincinnatus, zur Dictatorwürde berufen.
25. Appius vor dem Richter. Wiederholung von No. 9.
26. Appius Claudius in den Kerker geführt, der rechts ist und ein rundes Gebäude bildet.
27. Erstürmung einer brennenden Stadt.
28. Aehnliche Darstellung. Vorne rechts drei Kanonen. Eroberung von Veji.
29. Auspeitschung des verrätherischen Schulmeisters der Volsker.
30. Einzug der Gallier in Rom. Sie kommen vorne von rechts. In der Stadt Gemetzel.
31. Schlacht des Camillus mit den Volskern. Wie No. 22.
32. Marcus Manilius vom Tarpeischen Felsen gestürzt. Wie No. 21.
33. Marcus Curtius stürzt sich mit seinem Ross in die Kluft.
34. Titus Manlius ersticht den Gallier auf der Brücke.
35. Kampf des M. Valerius mit dem Gallier, welchen der Rabe am Sehen verhindert.
36. Schlacht der Römer mit den Samnitern. Links eine Fahne mit einer Schlange.
37. Ueberfall der Samnitischen Fouragewagen, welche links sind.
38. M. V. Corvinus, rechts vorne zu Pferd, hält eine Anrede an die Aufrührer.
39. Die Römer rächen den Tod des Decius Mus. Wie No. 36.
40. Triumphzug der Consuln Luc. Pap. Cursor und S. Carvilius. Links Kameele.
41. Die Schlacht mit den Elephanten bei Tarent.
42. Dido, links vorne zu Pferd, lässt die Ochsenhaut zerschneiden.
43. Kampf zur See. Vorne zwei Schiffe.
44. Tödtung der grossen, drachenartig gestalteten Schlange.
45. Krieger auf der Seeküste, an welcher sich vier feindliche Schiffe zeigen.
46. Krönung des Hamilkar, der auf einem Kissen halb kniet und mit beiden Händen ein Buch hält.
47. Kampf der Römer und Gallier. Links im Mittelgrund an einem Baum zwei Erhängte.
48. Hannibal zu Pferd vor der Front seiner Fussoldaten. Links vorne ein zweiter Anführer zu Pferd.
49. Hannibal vor Sagunt. Oben links Lager und Wagenburg.
50. Erstürmung von Sagunt. Wie No. 27.
51. Gesandtschaft in Karthago. Vorne zwei Maulthiere und ein liegender Elephant.
52. Hannibal's Zug über die Alpen. Man sieht fünf Kameele mit Bewaffneten in Thürmen.
53. Kampf zwischen Reiterei und Fussvolk, erstere wird nach links gedrängt.
54. Sempronius kämpft mit Hannibal. Wie No. 36.
55. Einzug des Hannibal in Vicunuvias. Wie No. 30.

56. Zwei römische Frauen links unter dem Stadtthor sterben vor Freude über die Rückkehr ihrer Söhne.
57. Schlacht zwischen Hannibal und den Römern. Wie No. 36.
58. Publ. Corn. Scipio im Senat. Wie No. 45.
59. Eroberung von Nola. Wie No. 27.
60. Desgl. Wie No. 28.
61. Hanno schlägt die Römer. Wie No. 47.
62. Erstürmung von Syracus. Wie No. 27.
63. Die Scipionen werben in Spanien Kriegsleute. Wie No. 48.
64. Massanissa's Kampf mit den Römern. Wie No. 36.
65. Hasdrubal geschlagen. Ebenso.
66. Scipio erobert Karthago. Wie No. 28.
67. Allucius, seine Verlobte und Eltern auf den Knieen vor Scipio.
68. Die Römer vor Locri. Wie No. 49.
69. Hasdrubal kämpft gegen die Consuln Claudius und Livius. Wie No. 41.
70. Scipio schlägt Hasdrubal. Wie No. 22.
71. Scipio erobert Illuturgi. Wie No. 27.
72. Ausfall aus Astapa.
73. Hinrichtung und Stäupung von Aufrührern. Wie No. 16.
74. Scipio zieht gegen Mandonius. Wie No. 37.
75. Scipio kehrt nach Rom zurück. Am Ufer der See zwei Schiffe.
76. Enthauptung des Mandonius. Wie No. 16.
77. Lälius und Massanissa überfallen Syphax's Lager. Wie No. 37.
78. Seeschlacht. Vorne zwei feuernde Schiffe im Begriff des Enterns.
79. Kampf des Massanissa. Links vorne ein Bogenschütze zu Pferd über einem todten Pferd.
80. König Syphax gefangen. Schlacht wie No. 36.
81. Sophonisbe auf den Knieen vor König Massanissa, der links vorne zu Pferd hält.
82. König Syphax mit anderen Gefangenen in Scipio's Lager abgeführt. Der Zug bewegt sich rechtshin.
83. Sophonisbe, rechts mit drei Frauen, leert den Giftbecher.
84. Scipio ertheilt Massanissa mit dem Schwert den Ritterschlag.
85. Mago von den Römern geschlagen. Wie No. 47.
86. Hannibal macht Scipio Friedensvorschläge. Beide sind zu Pferd und durch ein Wasser geschieden.
87. Schlacht zwischen Scipio und Hannibal. Wie No. 36.
88. Scipio zieht nach Karthago. Wie No. 45.
89. Ein Gesandter von einem in einer Säulenhalle stehenden König empfangen.
90. Scipio's Einzug in Rom. Wie No. 40.
91. Publius Sulpicius zu Pferd redet zum Heer. Wie No. 38.
92. Die Botschaft des Ptolomäus. Wie No. 89.
93. P. Sulpicius schifft sich nach Macedonien ein. Wie No. 75.
94. Einzug in Abydos. Wie No. 30.
95. Wie No. 22.
96. Wie No. 79.
97. Wie No. 86.
98. Wie No. 45.
99. Wie No. 40.

100. Wie No. 47.
101. Marcus Portius Cato spricht für die Beibehaltung des Gesetzes über die Zunftmeister. Er steht, ein gefaltetes Blatt Papier haltend, in der Mitte auf einem Treppenvorsprung.
102. Wie No. 48.
103. Wie No. 27.
104. Wie No. 78.
105. Desgl.
106. Wie No. 72.
107. Wie No. 22.
108. Wie No. 89.
109. Triumphzug des Acilius Glabrio. Der Zug bewegt sich vorne nach rechts.
110. Wie No. 51.
111. Wie No. 82.
112. Wie No. 37.
113. Der Centurio, welcher Orgiagon's Gemahlin schändete, wird enthauptet, er kniet vor dem rechts vorne stehenden König.
114. Belagerung von Sama. Die Stadt wird von rechts mit Kanonen beschossen.
115. Wie No. 51.
116. Wie No. 26.
117. Triumphzug des Marcus Fulvius. Vor dem Triumphwagen wird der Leichnam eines Königs getragen.
118. Wie No. 40.
119. Wie No. 116.
120. Wie No. 113.
121. Wie No. 51.
122. Wie No. 40.
123. Wie No. 47.
124. Wie No. 108.
125. Kampf. Der Prätor Philopomem sinkt vom Pferde. Im Grund oben Zelte.
126. Kampf zwischen zwei Galeeren vorne, zwei Krieger fallen in das Meer.
127. Demetrius wird mit einem Strick durch zwei Krieger erdrosselt.
128. Wie No. 79.
129. Verbrennung der Bücher des Numa Pompilius.
130. Wie No. 72.
131. Wie No. 40.
132. Wie No. 108.
133. Wie No. 79.
134. Posthumius lässt die Weinberge der Ligurier aushauen und die Saatfelder verbrennen.
135. Wie No. 72.
136. Wie No. 108.

Lateinische Ausgabe.

Von BECKER beschrieben. Sie erschien ebenfalls 1568, bietet aber im Text, der bedeutend umfangreicher ist und zwei Bände

einnimmt, und theilweise auch in den Holzschnitten bedeutende Abweichungen. Wir zählten in der deutschen Ausgabe 70 Holzschnitte und 66 Wiederholungen, BECKER zählt nur 69 und 24. Auch kommen unter den Holzschnitten einige vor, die in der deutschen Ausgabe fehlen, uns aber nachher in den *Icones Livianae* entgegentreten werden. Endlich weicht die Reihenfolge der Holzschnitte bei Becker gänzlich von unserer Beschreibung ab.

Erster Bd.: 1 Titel, 17 Blätt. Vorstücke, 988 Seit., 10 Blätt. Index, 56 Seit. Chronologie.

Zweiter » 1 Titel, 5 Blätt. Vorstücke, 119 Seit., 82 Blätt. *Sigonii scholia*, 112 Seit. *Vallae annot.*, 93 Seit. *Godelevaei observ.*

Der Titel beginnt: TITI LIVII PATAVINI, ROMANAE HISTORIAE PRINCIPIS, LIBRI OMNES etc.

Ausgabe von 1571.

Sie ist deutsch und stimmt im Wesentlichen, selbst im Titel, mit der deutschen von 1568 überein. Auf dem Titel steht statt 1568 1571. Die Adresse unten lautet abweichend: *Zu Franckfurt am Mayn/ Mit Keyſ. Maieſtat Freyheit.* Unter der Schlussschrift hinten steht noch die Jahreszahl *M. D. LXVIII.*, so dass man annehmen möchte, diese Ausgabe sei identisch mit der von 1568 und habe nur einen neuen Titel bekommen.

Ausgabe von 1578.

Lateinisch. 1 Titelbl., 17 Blätt. Vorstücke, 805 beziff. Seiten, 12 Blätt. Index.

Dieselbe Ausgabe mit Hinzufügung der Noten des Modius wurde nach EBERT nochmals 1588 wiederholt.

Von den Holzschnitten des Livius wurden auch Separatausgaben nach Art von Bilderbüchern gemacht. Die erste mit Versen von Ph. Lonicer erschien 1572. Sie weicht in der Reihenfolge der Holzschnitte gänzlich von unserer Beschreibung der deutschen Ausgabe ab, indem sie sich mehr der von BECKER beschriebenen lateinischen nähert und zeigt auch manche Holzschnitte, die in der deutschen fehlen. Da sie ein für sich bestehendes Werk bildet, wollen wir sie mit Hinweisung auf die deutsche Ausgabe beschreiben.

A. Der Titel lautet: ICONES LIVIANAE: PRAECIPVAS ROMANORVM HISTORIAS MAGNO ARTIFICIO AD VIVVM EXPRES*sas oculis repraesentantes, succinctis Versibus illustratae: per* PHILIPPVM LONICERVM. *Cum gratia & priuilegio Caesareae Maiest. M.D.LXXII.* qu. 8°.

1 verzierter Titel, 2 Blätt. Dedication an Sigm. Feierabend mit dessen Bildniss, 103 unten signirte Blätt. mit ebenso vielen Holzschnitten, unter welchen manche Wiederholungen. Ueber jedem Holzschnitt steht zunächst als Ueberschrift der Inhalt, dann zwei ebenfalls lateinische Distichen, denen sich zwei andere unter dem Holzschnitt anreihen. Die Stöcke sind durchweg schon sehr abgenutzt.

No. der Icones.	No. der deutschen Ausg. 1568.
1.	1.
2.	2.
3.	7.
4.	Turnier. Zwei Ritterpaare rennen mit Lanzen gegeneinander. Der rechts vorne befindliche Ritter sinkt mit seinem Pferde. Andere Darstellung als das Gestech über die Planke No. 4 der deutschen Ausgabe.
5.	12., aber Hersilia anstatt Dido.
6.	5.
7.	6.
8.	8.
9.	9.
10.	10.
11.	Tarquinius Priscus reist mit seiner Gemahlin nach Rom. Der Zug bewegt sich nach rechts, wo im Mittelgrund die Stadt. Die Gattin reitet auf einem Esel.
12.	11.
13.	12.
14.	13.
15.	14.
16.	16., aber Brutus' Söhne.
17.	17.
18.	18.
19.	19.
20.	109., aber Triumph über die Aurunсer.
21.	33.
22.	28.
23.	20.
24.	21.
25.	48., aber zur Geschichte der 600 Fabier.
26.	134., aber zum Kampf der Aequer gegen Rom.
27.	24.
28.	Die Römer gezwungen, unter dem Joch durchzugehen.
29.	Tod der Virginia.
30.	Wiederholung von No. 9. Appius vor dem Richter.

No. der Icones.	No. der deutschen Ausg. 1568.

31. Horatius besiegt die Sabiner, die nach links gedrängt werden.
32. . . . . 89., aber Gesandtschaft der Ardeaten nach Rom.
33. Wiederholung von No. 28. Die Volsker gehen unter'm Joch durch.
34. Cossus weiht die Spolien dem Jupiter Feretrius.
35. . . . . 37., aber zur Geschichte des Fur. Camillus.
36. . . . . 29.
37. . . . . 51., aber zur Gesandtschaft der Phalisker.
38. . . . . 49., aber zur Geschichte der Gallier.
39. . . . . 40., aber Triumph des Camillus über die Volsker.
40. Manlius vor dem Richter.
41. Wiederholung von No. 24. Manlius vom Felsen gestürzt.
42. . . . . 27., aber Befreiung von Tusculum durch die Römer.
43. . . . . 33.
44. Kampf der Römer und Hernicer. Mit Streitwagen.
45. . . . . 34.
46. . . . . 47.
47. . . . . 35.
48. Wiederholung von No. 37. Die Campaner treten zu den Römern in Clientelverhältniss.
49. Desgl. von No. 37. Die Samniter besiegt.
50. Kampf mit den Samnitern bei Suessula im Gehölz.
51. Manlius mit dem Fallbeil hingerichtet.
52. Wiederholung von No. 31. Kampf mit den Latinern unter Decius.
53. Wiederholung von No. 33. Die Römer bei Furcae Caudinae unter'm Joch.
54. . . . . 30., aber zur Geschichte der Samniter.
55. . . . . 42.
56. . . . . 44.
57. Triumphzug des Marcellus über Viridomarus.
58. Wiederholung von No. 34. Der junge Hannibal.
59. . . . . 52.
60. . . . . 43.
61. Wiederholung von No. 44. Kampf an der Trebia.
62. . . . . 72., aber Kampf am Thrasymenischen See.
63. . . . . 126., Seekampf zwischen Scipio und Hasdrubal.
64. Wiederholung von No. 32. Neapolitanische Gesandtschaft.
65. . . . . 79., aber Schlacht bei Cannä.
66. Wiederholung von No. 31. Kampf bei Nola.
67. Desgl. von No. 50. Posthumius kämpft mit den Galliern.
68. Desgl. von No. 54. Eroberung von Petellia.
69. Desgl. von No. 38. Hannibal bei Nola.
70. Ermordung des Königs Hieronymus von Sicilien.
71. . . . . 75.
72. Die Syracusaner rotten das ganze königliche Geschlecht aus.
73. Wiederholung von No. 42. Einnahme von Apri.
74. Hannibal bemächtigt sich Tarents. Der Zug bewegt sich vorne nach rechts durch das Blatt.

No. der Icones. — No. der deutschen Ausg. 1568.

75. Wiederhol. von No. 44. Kampf zwischen Fulvius u. Hannibal.
76. Archimedes getödtet.
77. Wiederholung von No. 85. Zur Geschichte Hannibal's.
78. Vibius Virius trinkt den Giftbecher.
79. Wiederholung von No. 60. Kampf zwischen den Römern und Tarentinern.
80. . . . . 26., aber zur Geschichte des Scipio.
81. . . . . 67.
82. Wiederholung von No. 81. Kampf zwischen Marcellus und Hannibal.
83. . . . . 41.
84. . . . . 82.
85. . . . . 81.
86. . . . . 83.
87. . . . . 86.
88. . . . . 40., aber Scipio's Triumphzug.
89. Gefangennehmung König Philipp's von Macedonien.
90. Wiederholung von No. 16. Hinrichtung des Servilis.
91. Desgl. von No. 85. Lex Oppia.
92. Desgl. von No. 60. Seekampf zwischen den Römern und Polyxenides.
93. Wiederholung von No. 6. Kampf zwischen Antiochus und den Scipionen.
94. . . . . 117., aber Triumphzug des Scipio Asiaticus.
95. . . . . 118.
96. Wiederholung von No. 40. Anklage des Scipio Africanus.
97. . . . . 125.
98. . . . . 126. Seekampf. Theoxena nimmt Gift.
99. . . . . 127.
100. . . . . 129.
101. . . . . 134. Auch Wiederholung von No. 26.
102. König Perseus von Paulus Aemilius gefangen.
103. Popilius schreibt um König Antiochus einen Kreis.

Schlussschrift: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM PER GEORGIVM CORVINUM, ET *haeredes Vuigandi Galli. M. D. LXXIII.* und Druckervignette.

B. *Newwe Livische Figuren, darinnen die gantze Römische Historien künstlich begriffen vnd angezeigt. Geordnet vnd gestellt durch den fürtrefflichen vnd Kunstreichen Johan Bockspberger von Saltzburg den jüngern, vnd mit sondern fleiß nachgerissen durch den auch Kunstreichen Joß Amman von Züryck, Nachmals mit Teutschen Reimen kurtz begriffen vnd erklärt, durch Heinrich Peter Rebenstock, Pfarrherrn zu Eschersheim etc.* Frankf. a. M. 1573. qu. 4°.

Enthält nach BECKER 1 Titel, 3 Blätt. Dedication vom Herausgeber an den Buchdrucker Peter Schmidt in Frankfurt,

108 Blätt. mit ebenso vielen, zum Theil mehrmals abgedruckten Holzschnitten.

Eine spätere Ausgabe dieser Livischen Figuren erschien 1631 zu Strassburg, gedruckt bei Casp. Dietzel. In derselben sollen 111 Holzschnitte vorkommen.

202. Die Belgische Geschichte.

Dieses in Becker nicht angezeigte Buch hat folgenden Titel: ANNALES SIVE HISTORIAE RERVM BELGICARVM, A DIVERSIS AVTORIBVS (VERSA PAGINA NOMINANTIS) AD HAEC NOSTRA VSQVE *tempora conſcripta deductaeq': & in duos Tomos diſtinctae.* u. s. w. *Francofurti ad Moenum, expenſis Sigismundi Feÿerabendij, ciuis Francofurtenſis. M. D. LXXX.* fol.

Das Buch enthält folgende, anderen Werken entlehnte Holzschnitte von J. Amman: 2 Titelblätt., die No. 116 u. 118 unsers Verzeichnisses: die Einfassung mit der Klugheit und Gerechtigkeit, und mit den nach dem Leichnam ihres Vaters schiessenden Söhnen, auf Bl. a bei der Dedication an Phil. von Reiffenberg das Reiffenbergische Wappen, wie es im Wappenbuch vorkommt, und auf Bl. A p. 1 eine Verzierungsleiste mit Salomo's Urtheil in der Mitte in einem verzierten Rahmen. H. 2" 1"', Br. 6" 6"'.

Der zweite Titel lautet: RERVM MAXIME MEMORABILIVM IN BRABANTIA, FLANDRIA, HOLLANDIA, SELAN*dia, finitimisq Prouincijs ab Anno M. D. XXVI. in annum M. D. LXXX. vſq geſtarum, Tomus II.* u. s. w.

203. Barlandi's Geschichte der Grafen von Holland.

Hadriani Barlandi HOLLANDIAE COMITVM HISTORIA ET ICONES: *Cum ſelectis ſcholijs ad Lectoris lucem. Eiuſdem Barlandi Caroli Burgundiae Ducis vita.* ITEM VLTRAIECTENSIVM EPISCO*porum Catalogus & res geſtae.* . . . FRANCOFVRTI *apud Io. Wechelum, impenſis Sigiſ. Feyerabend.* M. D. LXXXV. 8°.

1 Titel mit der Halbfigur einer Gräfin, auf dessen Kehrseite einige lateinische Distichen, 6 Blätt. Dedication an Joh. Borsalus, am Schlusse derselben das Bildniss eines holländischen Grafen, auf der Kehrseite des letzten Blattes der Dedication: HOLLANDIA *vnde dicta,* und auf der Kehrseite des folg. Blattes die Bildnisse des Königs Philipp von Spanien und Franz Valois, 393 beziff. Seiten.

Die in den Text gedruckten Holzschnitte stellen Bildnisse der holländischen Grafen vor, die durchgehends ohne iconographischen Werth sind, es sind Brustbilder oder Halbfiguren mit Ueberschriften. Unter ihnen befinden sich zwei arabeskenartige Verzierungen, jedesmal ein Wappen. H. 2" 4 — 6''', Br. 2" 1 — 3'''.

1. PHILIPPVS REX HISPANIAE. } Beide
2. FRANCISCVS VALESIVS DVX ALANSONIAE. } ohne Wappen.
3. THEOD. AQVITANIAE. Seite 5.
4. THEODORICVS II. S. 9.
5. ARNOLDVS HOLLANDIAE. S. 11.
6. THEODORICVS III. S. 15.
7. THEODORICVS IIII. S. 18.
8. FLORENTIVS I. S. 23.
9. GERTRVDIS SAXONIAE. S. 25.
10. ROBERTVS COGNOMENto Frisius. S. 29.
11. GOTHIPHEAEDVS LOTHAringae Gibbus. S. 33.
12. THEODORICVS V. S. 38.
13. FLORENTIVS II. COGNOmento pinguis. S. 41.
14. THEODORICVS VI. S. 45.
15. FLORENTIVS III. S. 49.
16. THEODORICVS VII. S. 53.
17. ADA THEODORICI SEPTImi Filia. S. 55.
18. GVLIELMVS I. S. 58.
19. FLORENTIVS IIII. S. 63.
20. GVLIELMVS ROMANOrum Rex. S. 79.
21. FLORENTIVS V. S. 88.
22. IOANNES HOLLANDIAE. S. 93.
23. IOANNES HANNONIAE. S. 166.
24. Guilielmus Hannoniae, cognomento Bonus. S. 170.
25. Guilielmus Hannoniae. S. 182.
26. Margareta Imperatrix. S. 190.
27. Gulielmus Bauariae Quintus. S. 196.
28. Adelbertus Bauariae. S. 218.
29. Gulielmus Bauariae Sextus. S. 231.
30. Iacoba Bauariae. S. 261.
31. Philippus Burgundiae cognomento bonus. S. 264.
32. Carolus Burgundiae. S. 268.
33. Maria Charlessa. S. 272.
34. Maximilianus Austrius. S. 276.
35. Philippus II. Austrius. S. 279.
36. Carolus Quintus Augustus. S. 283.

Jetzt folgt mit besonderem Titel der Katalog der Bischöfe von Utrecht, 109 beziff. Seiten; Holzschnitte kommen in demselben nicht vor, bis auf zwei Druckersymbole mit der Fama, auf dem Titel und am Schluss.

204. Paulus Jovius.

Becker zeigt dieses folgendermassen betitelte Werk nicht an. *Pauli Jouij, von Com, Bischoffs zu Nucera: Warhafftige Beschreibunge aller Chronickwirdiger namhafftiger Historien vnd Geschichten, so sich bey Menschen gedächtnuß, von dem tausend vier hundert vnd vier vnd neuntzigsten, biß auff das tausend fünff hundert vnd siben vnd viertzigste jar, hin vñ wider in der gantzen Welt, ... zugetragen vnd verlauffen, Welche ... kurtzweilig zu lesen. Von dem obgemeldten Hochwirdigen ... Herrn Paulo Jouio, Bischoffen zu Nucerino, in Lateinischer Sprach .. beschrieben, ... durch den wolgelehrten Magistrum Georgium Forberger, ... in die hohe Teutsche Sprach verdolmetscht, vnd in Druck, allgemeinem nutzen zu gutem, gefertigt. Mit Römischer Keyserlicher Maiestat Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, im jar M. D. LXX.* 3 Theile. fol.

Erster Theil: 3 Blätt. Vorrede von Forberger, dem sächsischen Leibarzt Joh. Nefe dedicirt, 1 Bl. Vorrede des Jovius, 1 Blätt. Summarien, 427 beziff. Seiten, — das fünfte bis zehnte Buch ist mit i—lxxix besonders beziffert und zählt nicht mit, — 10 Blätt. Regist. Zweiter und dritter Theil: 1 Titel, 3 Blätt. Vorrede an den Erzbischof Salentin von Cöln, 1 zweiter Titel. 1 Bl. Vorrede des Jovius, 613 beziff. Seiten. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Georg Raben, in verlegung Petri Perne, Bürgers vnd Buchdruckers zu Basel. M. D. LXX.* 7 Blätt. Register und am Schluss nochmals die eben genannte Adresse. In den Text sind mit Einschluss der Wiederholungen 22 Holzschnitte J. Amman's eingedruckt, alle jedoch von Stöcken des Livius, neue sind keine darunter.

205. Die General-Chronik.

General Chronica, Das ist: Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beschreibung, vieler namhafften, vnd zum theil, ... unbekannter Landschafften, Erstlich des Großmechtigen vnd gewaltigen Herrn Priester Johanns, Königs in Morenlandt, Königreichen vnd Herrschafften, auch derselbigen beyde Geistliche vnd Weltliche Regiment. Zum andern eine gemeine Beschreibung deß gantzen Erdbodens ... Zum dritten ein kurtzer ... Außzug vnd Beschreibung der newo erfundenen Inseln ... so man die neuwe Welt pflegt zu nennen ... Getruckt zu Franckfurt am Mayn, 1581. fol.

1 Titel, 2 Blätt. Dedication an die Gebrüder Fugger mit deren Wappen, 1 weisses Bl., 143 beziff. Bl. Dann folgt: 1 Titelbl. zu Orosius und 94 beziff. Blätt. nebst 2 Blätt. Register. Dann wieder: 1 Titel zu der Beschreibung des gantzen Erdbodens, 45 beziff. Bl. und 2 Blätt. Register.

Die Holzschnitte, welche sich nur im ersten Theil des Werkes finden, kommen bereits in der Moskowitischen Chronik, im Skanderbeg, im Thierbuch und in anderen Büchern vor.

(WIECHMANN-KADOW, Arch. f. d. zeichn. Künste.)

206. Das Constanzer Conciliumbuch.

Cosstnitzer Concilium, So gehalten worden im Jar Tausſend, vierhundert vnd dreyzehen, Jetzt aufs neuw zugerichtet, Doch mit warer vnverhinderter Erſetzung vnd Inhalt des alten Exemplars. Aus welchem ein jeder kann vnd mag vernemen ... *ſampt einer eigentlichen Delineation derſelben Potentaten Wappen vnd mit andern ſchönen Figuren vnd Gemälden, deren etliche von neuwem geriſſen, durchaus geziert. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn*, 1575. fol.

1 Titel, 2 Blätt. Dedication an W. Cammerer von Wurmbs, 1 weisses Bl., 296 signirte Blätt., 1 Schlussbl. mit der Fama und der Adresse des P. Reffler und S. Feierabend.

Unter den vielen älteren Holzschnitten finden sich nur zwei von J. Amman, eine Darstellung des Concils, wo rechts der Pabst auf einem Thron, von Cardinälen umgeben, zu sehen ist, Oval mit verzierten Ecken, auf dem Titel und auf Bl. 1 nochmals wiederholt und dann die Abbildung des auch im Turnierbuch 1566 vorkommenden grossen Turniers mit der Inschrift: »Wie Hertzog Friederich von Oeſterreich mit Graff Herman von Zily ſtach, vor Coſtentz.«

(BECKER.)

207. Aventin's Bayerische Chronik.

Betitelt: *Johannis Auentini Des hochgelerten weitberümbten Beyeriſchen Geſchichtſchreibers Chronica, ... Anfenglich durch den Authorem in Latein verfertigt, hernachmals aber ... in gut gemein hoch Teutſch gebracht, gemehrt vnd gebeſſert, zuvor nie in Druck außgangen. Jetzundt aber dem gemeinen nutz zum beſten, ... an den tag gegeben. Mit Keyſ. Mt. Freyheit in zehen jaren nit nachzudrucken. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, im jar des HErrn*, M.D.LXVI. fol. Schlussschrift: *Gedruckt zu Frankfurt am Meyn, bey Georg Raben, Sigmund Feyerabend, vnd*

Weygand Hanen Erben. Darunter ein Druckerzeichen und unter diesem die Jahreszahl M. D. LXVI.

1 Titel mit Aventin's Bildniss, 9 Blätt. Vorrede, 4 Blätt. Leben Aventin's und Anrede an den Leser, 6 Blätt. Bildnisse der alten deutschen Fürsten, recto und verso bedruckt, 3 Blätt. abermalige Vorrede, 532 mit römischen Zahlen beziff. Blätt., 18 Blätt. Stammtafeln mit separatem Titel: »Dreissig Taflen: Darinn der Keyser, König, Fürsten« etc., mit dem Druckerzeichen der drei Verleger und der Jahreszahl M.D.LXVI., auch separat erschienen, und 8 Blätt. Register.

Becker No. 26 beschreibt eine spätere Ausgabe von 1580, R. Weigel im Anhang zu Becker die von uns beschriebene. Die im Buch vorkommenden Holzschnitte sind folgende·

12 Bildnisse alter deutscher Fürsten, auf 6 Blätt. recto und verso gedruckt, in verzierten querovalen Cartouchen, mit Ueberschriften und 24zeiligen Gedichten unten. H. 4" 3"', Br. 4" 8"'. Dieselben haben einen besonderen Titel: *Bildnuß oder Contrafectur der Zwölff ersten alten Teutschen, König vnd Fürsten, welcher Tugend vnd Thaten für andern gerümbt vnd gepreißt, ... vnd gelebt haben,* und sind auch separatim erschienen.

1. *Tuiscon aller Teutschen Vatter.* Von vorne, mit grossem Bart und Turban. Links hinten der babylonische Thurm.
2. *Mannus der erst Teutsche König.* Nach links, wo in der Ferne Abraham's Opfer, in antiker Rüstung.
3. *Wygewon König der nidern Teutschen.* Von vorne, in antiker Rüstung und umgehängtem Mantel. Im Mittelgrund rechts bewillkommnet der König von Gerar Isaak.
4. *Heriwon König der mittel Teutschen.* Von vorne, mit Krone auf dem nach links gewendeten Kopf. Im Hintergrund links ein Opfer, rechts eine Karawane.
5. *Eusterwon König der Obern Teutschen.* Nach rechts, sein Schwert in der erhobenen Linken haltend.
6. *Marsus König in Niderland.* Vom Rücken, den Kopf nach rechts, mit Bogen in der erhobenen Rechten.
7. *Gambriuius König in Braband, Flandern.* Nach links, mit Hopfenkranz im Haar, mit der Linken seinen Helm haltend.
8. *Sueuus ein Anherr aller Schwaben.* Von vorne, unbedeckten Kopfes, einen Stab und Schild mit drei Löwen haltend.
9. *Wandalus der Wenden König.* In polnischer Tracht, einen Schild mit einem gekrönten Löwen haltend.
10. *Ariouistus ein König aller Teutschen.* Nach links, mit Schwert und Schild mit drei Kronen.
11. *Arminius ein Fürst zu Sachssen.* Nach rechts, ein Schwert und den abgehauenen Kopf des Varus haltend.
12. *Carolus Magnus der erst Teutsche Keyser.* Von vorne, mit Schwert in der Rechten und Schild mit halbem Adler und sechs Lilien in der Linken.

Ausser diesen Bildnissen sind in den Text noch 6 Holzschnitte gedruckt, welche aber nicht für dies Buch geschnitten, sondern dem Livius entnommen sind.

Das Buch erfuhr in den Jahren 1566 bis 1602 verschiedene Auflagen. Auch die Bildnisse erschienen 1580, gedruckt durch Joh. Feierabend, und mit der Titelbordüre mit der Klugheit und Gerechtigkeit, separatim. Die von BECKER beschriebene, ebenfalls durch Joh. Feierabend gedruckte Ausgabe von 1580 weicht etwas ab. Auf dem Titel die Fama. Dann eine Dedication an Pfalzgraf Ludwig mit dessen Wappen und Vorrede von 12 Blätt. Auf S. 12 Aventin's Bildniss, dann dessen Leben. Nun folgt das Titelbl. der Bildnisse, dann 124 beziff. Blätt., darauf ein allegorisches Titelblatt zu den 30 genealogischen Tafeln und zuletzt 6 Blätt. Register.

208. Apian's Bayerische Landtafeln.

J. Amman's Antheil an dieser, zuerst 1567 ohne Ort und Jahr, dann 1568 zu Ingolstadt erschienenen grossen Karte beschränkt sich nur auf die Zeichnung der allegorischen Figuren bei der Dedication, des Wappens und der reichverzierten Einfassung. Die ganze Karte ist zusammengesetzt 63" hoch und 61" breit und besteht in der ersten Ausgabe aus 1 Titel und 23 Karten, in der zweiten aus 1 Titel, 1 Uebersichtskarte und 24 Sectionen auf 22 Blättern. Zu beidenSeiten der Uebersichtskarte sind die Wappen sämmtlicher bayerischen Städte abgebildet. Die Karte ist Herzog Albrecht V. dedicirt und umfasst Ober- und Nieder-Bayern, die Oberpfalz, das Erzstift Salzburg, das Bisthum Eichstedt und einige angrenzende Herrschaften. Ausser dem Zeichen J. Amman's unten auf der 22. Tafel finden sich noch die Monogramme *W S.* und *H. F*, letzteres mit dem Schneidemesser. Die Holzstöcke der Karte werden im bayerischen Staatsarchiv aufbewahrt; neuere, in den Jahren 1651 und 1802 gemachte Abdrücke haben geringen Werth. Die alten Ausgaben sind gewöhnlich kolorirt.

Peter Weinher hat diese Karte in Kupferstich kopirt und manche Verbesserungen angebracht.

Dr. NAGLER, die Monogr. III. No. 1862, handelt ausführlich über diese Karte, wohin wir zugleich bei dem nur partiellen Antheil J. Amman's an derselben verweisen.

209. Die Kaiserchronik.

Keyſeriſche Chronick, Darinne Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beſchreibung, aller vnnd jeder deſz heyligen Römiſchen Reichs Keyſer, Ankunfft, Geſchlecht, Leben vnnd Regierung, auch

was bey zeit dero jedes Regiments, in Geistlichen vnd Weltlichen Sachen, allgemeiner sowol deß gantzen Reichs, als jhrer selbst eygenen Händel sich zugetragen, . . . ordentlich verfasset vnd begriffen. Demnach alle namhaffte Krieg vnd Schlachten, so gemeldter Julius — Cäsar — mit seinen vnd deß Reichs Feinden . . . vollführet, . . . Sampt Auli Hirtij Historischer Beschreibung, . . . Erster Theil. Menniglich hohes vnd nidern Standes zu gefallen . . . durch . . . Herren Hubertum Goltzium anfanglichs colligiert . . . vnd gebessert. Mit einem ordentlichen vollkommenen Register . . . verfasset. 1588. *Gedruckt zu Franckfort am Mayn, In verlegung Sigmund Feyerabendts.* fol.

1 Titel, 3 Blätt. Vorrede, dem Marx Rehlinger dedicirt, auf der Kehrseite des 3. Blattes eine kurze Beschreibung von Rom, 81 beziff. Blätt., 1 Bl. Register.

Dieses Buch enthält nur 3 Holzschnitte: Titelvignette mit der Ermordung eines Königs, dieselbe wie im Julius Cäsar, Wappen des Marx Rehlinger in einer viereckigen Cartouche, an der Spitze der Vorrede, einen Kaiser zu Pferd, auf Bl. 1. Auch die Schlussvignette, eine Verzierung mit einem stehenden Genius mit ausgebreiteten Armen, dürfte von J. Amman gezeichnet sein.

Dieser Kaiserchronik ward die zweite Ausgabe des Julius Cäsar vom J. 1588 angefügt.

210. Gedicht auf die Hessischen Landgrafen.
Von B. Prätorius.

E'YKTIKO'N IN PRAESENTEM ANNVM CIƆIƆCX. AD ILLVSTRISSos &. PRINCIPES, HASSIAE LANDGRAVIOS, & AUCTORE BERN. PRAETORIO, *Reip. Nuremberg. Synd.* & NVREMBERGAE, *Proelo* ABRAHAMI WAGENMANNI, *Anno eod.* 3½ Bogen. 4.

Auf der Rückseite des Blattes A 2 findet man das Hessische Wappen, wie es im J. Amman'schen Wappenbuch vorkommt. Ueber demselben: AD INSIGNIA . . . unterhalb zwei lateinische Distichen: *STella; Leo; . . . Duces.*

211. Die Türkische Chronik.

Türckische Chronica. Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beschreibung der Türcken Ankunfft, Regierung, Königen vnd Kaysern . . . Item von der Türcken Religion vnd Gesetz . . . Alles in drey Bücher ein etheilt . . . Vormals aus Italiänischer Sprach in unser Teutsch verdolmetscht durch . . . Heinrich Müller . . . Jetzundt

biß auf den Türckischen Kayser Amurath erlengt . . . an tag geben. . . . Am Schluss die Adresse des G. Rabe und S. Feierabend 1577. fol.

Das erste Buch, mit einer Dedication an Melch. Lorch und mit dessen Wappen, hat 3 Blätt. Vorstücke, 74 beziff. Blätt. und 3 Blätt. Register. Die in den Text gedruckten Holzschnitte, im Ganzen 63 mit Einschluss der Wiederholungen, kommen zum Theil schon im Livius, in der Ungarischen Chronik und anderswo vor.

Das zweite und dritte Buch, jenes mit 71 beziff. Blätt. und 2 Blätt. Register, dieses mit 23 beziff. Blätt., enthält keine Holzschnitte. Jenes handelt vom muhamedanischen Glauben, dieses von den Ursachen des den Christen von den Türken verursachten Jammers und wie man diesem vorbeugen solle.

Eine lateinische Bearbeitung, ebenfalls in drei Theilen, erschien 1578, der erste Theil von Ph. Lonicerus bearbeitet, der dritte, abweichend von der deutschen Ausgabe, mit einer lateinischen Uebersetzung des Skanderbeg von M. Barletius.

Eine zweite lateinische Ausgabe trägt die Jahreszahl 1584. BECKER.

212. Reyſsbuch des heiligen Landes.

Der Titel dieses mit einigen Holzschnitten von J. Amman's Hand gezierten, aber von BECKER nicht angezeigten Buches lautet: *Reÿßbuch deß heÿligen Lands, Das ist Ein grundtliche beschreibung aller vnd jeder Meer vnd Bilgerfahrten zum heÿligen Lande &. Gedruckt zu Franckfort am Maÿn, Im Jar M.D.LXXXIII.* fol.

Auf dem Titel dient als Vignette Jakob's Reise nach Egypten, aus den biblischen Figuren von 1579 wiederholt; bei der Widmung an »Philip Rÿdeſein zu Cambergk« ist das Wappen der Riedesel abgedruckt, 4" h., 5" 8‴ br. Auf Bl. A (Fol. 1) findet sich eine Seeschlacht aus dem Livius, auf Bl. 342 eine Abbildung des Ordens der Ritter vom heil. Grabe. Am Schluss die Fama und die Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, durch Johann Feÿerabendt, in verlegung Sigmundt Feyerabendts. ANNO M.D.LVXXXIIII.*

213. Die Moscovitische Chronik.

Die von BECKER No. 44 angezeigte Ausgabe vom J. 1579 ist nicht die erste; diese erschien 1576 und hat den Titel: *Die Moſcouitiſche CHRONICA Das iſt ein grundtliche beſchreibung*

oder Historia, deß mechtigen vnd gewaltigen Großfürsten in der Moscauw, sampt derselben Fürstenthumb vnd Länder, auch deß trefflichen Landts zu Reussen, von jrem Herkommen, Religion, Sitten vnd Gebreuchen, deßgleichen jre Schlachten, Krieg vnd mannliche thaten, auff das fleissigest zusammengebracht, sehr schön vnnd gar nützlich zu lesen. Erstlichen durch den Hochgelerten Herrn Paulum Jouium . . . vnd folgendes durch den Ehrenuesten vnd Hochgelerten Herrn Doctor Pantaleon, meniglich zu nutz, auß dem Latein ins Teutsch gebracht. .... Getruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXVI.

1 Titel, 2 Blätt. Dedication an Hans Georg v. Münster mit dessen Wappen (H. 4" 5"', Br. 3" 7"'), 1 Bl. Schreiben Kaisers Ferdinand, 138 beziff. Blätt., 2½ Blätt. Register, 1 Schlussbl. mit Druckersymbol und der Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johannem Schmidt in verlegung Sigmund Feyerabends. M. D LXXVI.*

1. Brustbild eines Orientalen mit Zackenkrone am Turban und Scepter in der Rechten. H. 4" 4"', Br. 3" 5"'. Auf dem Titelbl.
2. Gastmahl von Orientalen in einem Saal. Vorne rechts 3 Musiker. H. 3" 9"', Br. 5" 3"'. Bl. 1.
3. Ein Fürst in orientalischer Tracht empfängt in einer Landschaft einen an ihn Abgesandten. Bl. 12.
4. Ein orientalischer Fürst sitzt auf einem von seiner Leibwache umgebenen Thron, ein gesticulirender Mann nähert sich ihm von links. Im Hintergrund ein Zeltlager. H. 3" 9"', Br. 5" 3"'. Bl. 51.
5. Kampf zwischen Reiterei. Bl. 66.
6. Zwei von vorne gesehene Tartaren. Links unten das Monogramm des Holzschneiders, aus M B bestehend. H. 3" 9"', Br. 2" 7"'. Bl. 75.
7. Gefecht zwischen christlicher und orientalischer Reiterei. H. 3" 9"', Br. 5" 3"'. Bl. 79.
8. Wie No. 5. Bl. 83.
9. Wie No. 6. Bl. 88.
10. Wie No. 3. Bl. 99.
11. Wie No. 2. Bl. 102.
12. Der Moscovitische Grossfürst empfängt Gesandte anderer Fürsten und deren Geschenke. Ovalförmiges Blatt mit Eckverzierungen. H. 3" 10"', Br. 4" 9"'. Bl. 105.
13. Wie No. 2. Bl. 106.
14. Ansicht in einem Feldlager. Auf einem Stuhl sitzt links vorne ausserhalb seines Zeltes ein Fürst und empfängt ein Schreiben, welches ihm durch einen Trompeter überreicht wird. Rechts unten Amman's Zeichen. H. 3" 8"', Br. 5" 3"'. Bl. 110.
15. Wie No. 5. Bl. 120.
16. Wie No. 4. Bl. 123.

Die von BECKER beschriebene Ausgabe vom J. 1579 stimmt im Wesentlichen mit unserer Beschreibung überein, nur finden wir, dass auf Bl. 140 kein neuer Holzstock, sondern ein bereits auf Bl. 12 abgedruckter angewandt ward.

214. Die Chronik von Venedig.

CHRONICA *Das ist: Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beschreibung, aller Hertzogen zu Venedig Leben, Was sich bey jhrer Regierung zugetragen, Wann vnd wie dieselbigen regiert vnd abgestorben, Weß Geschlechts vnd Wapens ein jeder gewesen, Sampt jren Grabschrifften . . . Durch den Ehrnfesten vnd Hochgelahrten Heinrich Kellnern, der Rechten Doctorn, Auß den Lateinischen vnd Italianischen Venediger Historienschreibern, sonderlich aber Petro Marcello vnd Syluestro Girello, mit fleiß zusammen gezogen, vnd in Teutsche Sprach bracht. Mit Römischer Keyserlichen Mayestat Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXIIII.* fol.

1 Titel mit Vignette, welche den Markuslöwen darstellt, über dessen Kopf zwei auf den Seiten stehende weibliche Figuren einen Kranz halten, h. 3" 8"', br. 4" 10"', 1½ Blätt. Vorrede, dem Grafen Philipp zu Hanau dedicirt, 1 leeres Bl., 140 beziff. Blätt. Text, 5 Blätt. Namenregister der Dogen, Anzeige ihrer Wappenfarben, Erklärung einiger italienischer Namen und Schlussschrift mit der Fama: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Paulum Reffelern, in verlegung Sigmund Feyerabends. M. D. LXXIIII.*

Im Buch kommen 85 in den Text gedruckte Bildnisse der Dogen und gegen 20 sich öfters wiederholende Grabdenkmäler vor. Erstere sind als Kniestücke, in der Dogentracht und mit ihren Wappen vorgestellt, übrigens ohne ikonographischen Werth. H. 2" 7"', Br. 2".

Der Chronik der Dogen ist gewöhnlich eine Chronik der Stadt Venedig beigefügt, in welcher jedoch keine Holzschnitte vorkommen, mit Ausnahme der zuvor erwähnten Titelvignette mit dem Markuslöwen, die hier zweimal, auf dem Titel und an der Spitze der Dedication, abgedruckt ist. Der Titel heisst: RESPVBLICA *Das ist: Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beschreibung, der herrlichen vnd weitberümpten Statt Venedig, mit gründtlicher erholung jhres Vrsprungs, Anfangs, Auffnemmung, Erbauwung, . . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXIIII.* fol.

1 Titel, 1 Bl. Vorrede des Jorrede Donati Gianotti, 1 Bl. Vorrede an den gutherzigen Leser, 1 leeres Bl., 56 beziff. Blätt. Text. Schlussschrift: *Getruckt zu Franckfort am Main, durch Peter Schmidt, In verlegung Sigiſmund Feyrabendts.*

Eine lateinische Ausgabe der Chronik der Dogen erschien ein Jahr früher, 1578, ebenfalls bei Sigm. Feierabend.

215. Die Ungarische Chronik.

Von BECKER nicht angezeigt. Sie erschien 1581 unter dem Titel: *Vngeriſche Chronica. Das iſt Ein grundlliche beſchreibung deß aller mächtigſten vnd gewaltigſten Königreichs Vngern: Darinn nicht allein dieſes weitberühmbten Lands Könige, Hertzogen, . . . ſondern auch der vralten Scythier, als der Vngern Vorfahren, Vrſprung, Sitten, . . . zum fleiſſigſten an tag gegeben. Erſtlich durch den Hochgelehrten Herrn Antonium Bonfinium in 45. Büchern in Latein beſchrieben: Jetzund aber . . . in gut gemein Hochteutſch gebracht . . . Durch einen der Freyen Künſte, Hiſtorien vnd alter Geſchichten, Liebhabern, P. F. N. Mit Römiſcher Keyſerlicher Maieſtatt Freyheit nicht nach zu drucken. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Peter Schmidt, In verlegung Sigmund Feyerabendts. M.D.LXXXI.* fol.

1 Titel, 5 Blätt. Vorrede, dem Grafen Georg Zrinyi (Serin) gewidmet, 382 beziff. Blätt., 7 Blätt. Register.

Unter den in den Text eingedruckten Holzschnitten ist die Mehrzahl von J. Amman, jedoch nicht speciell für dieses Buch geschnitten, sondern von Stöcken anderer Bücher, des Livius, Turnierbuchs u. s. w. abgedruckt.

1. Ein vornehmer Ungar zu Pferd, linkshin reitend. Links unten das Zeichen des Formschneiders *M B*. An der Spitze der Dedication.
2. Ein türkischer Fürst auf dem Thron in einem Zelt sitzend, die Rathschläge zweier links stehender, vornehmer türkischer Räthe anhörend. Bl. 22.
3. Türken führen gefangene Christen fort. Hinten ein brennendes Schloss. Bl. 48.
4. Pabst Gratian — unpassend in türkischer Tracht vorgestellt, einen Fuss auf einen am Boden liegenden Türken setzend — redet den zu Pferde haltenden Hunnenkönig Attila an. Bl. 60. (58.)
5. Eroberung einer in Flammen stehenden Stadt. Gefangene und geraubte Schätze werden durch die Feinde — die Lombarden — fortgeführt. Bl. 66.
6. Krönung Kaisers Ludwig des Frommen durch den Pabst. Rechts unten das Zeichen. Bl. 84.

7. Einem vornehmen Türken werden die Augen ausgeschnitten. Bl. 106.
8. Ein vornehmer Türke in einem Käfig, von drei Wächtern bewacht. Bl. 128.
9. Hinrichtung zweier vornehmer Türken durch das Schwert. Unten gegen links das Zeichen. Bl. 131.
10. Ein antik gekleideter König umarmt eine Königin. Im Mittelgrund ein Treffen. Unten links das Zeichen des Formschneiders M F. Bl. 150.
11. Erdrosselung eines an den Händen gebundenen, am Boden liegenden Mannes. Links vorne das Zeichen. Bl. 168.
12. Kampf zwischen Reiterei. Dichtes Gewirr. Bl. 178.
13. Uebergabe der Schlüssel einer Festung an den feindlichen, links zu Pferd haltenden Feldherrn. Bl. 191.
14. Ein knieender Mann bietet einem links mit Gefolge stehenden König eine Krone an. Bl. 200.
15. Kampf zwischen christlicher und türkischer Reiterei. Bl. 211.
16. Unterminirung einer Stadtmauer. Bl. 219. (In der Stadt erkennt man Nürnberg.)
17. Zug von Fussvolk nach links, oben Reiterei in gleicher Richtung ziehend. Bl. 230.
18. Ein Bote überreicht einem links vor einem Zelt sitzenden König einen Brief. Rechts unten das Zeichen. Bl. 240.
19. Ein Parlamentär in Begleitung dreier anderer Reiter vor dem Thor einer Stadt. Bl. 249.
20. Tanz in einem Saale und Vertheilung von Helmen an Ritter durch Damen. Bl. 258.
21. Ein König und seine Frau ziehen, durch berittene Krieger geleitet, nach rechts vorüber, wo im Mittelgrund eine Stadt. Links unten das Zeichen. Bl. 268.
22. Wie No. 15. Bl. 275.
23. Ein rechts thronender Fürst redet zu den Vornehmen seines Landes. Alle Figuren in antiker Rüstung. Rechts unten auf der Stufe des Thrones das Zeichen. Bl. 290.
24. Eine rechts vorne knieende Frau fleht einen Feldherrn (Trajan) mit zahlreichem berittenen Gefolge um Gerechtigkeit für ihr getödtetes Kind an. Rechts unten im Winkel das Zeichen. Bl. 298.
25. Ausfall berittener Krieger aus einer Stadt. Rechts unten im Winkel auf einem Schild das Zeichen. Bl. 307.
26. Ein Mann und eine Frau richten knieend eine Bitte an einen links thronenden Fürsten oder Feldherrn. Rechts unten am Fuss einer Säule das Zeichen. Bl. 318.
27. Ein links thronender König liest Priestern und Kriegern aus einem Buche vor. Rechts unten auf der Stufe des Thrones das Zeichen. Bl. 330.
28. Drei Abgesandte überreichen dem deutschen Kaiser und seiner neben ihm — beide unter einem Thronhimmel — sitzenden Gemahlin einen Brief. Bl. 336.
29. Triumphzug zweier Feldherren. Rechts unten das Zeichen. Bl. 352.

30. Anrede eines zu Pferd haltenden Feldherrn an sein Kriegsvolk. Links an einem Schild das Zeichen. Bl. 357.
31. Krieger auf der Küste des Meeres, auf welchem vier Schiffe wahrgenommen werden. Rechts unten das Zeichen. Bl. 362.
32. Ueberwundene Feinde müssen nackt unter das Joch durchgehen. Rechts unten das Zeichen. Bl. 367.
33. Eine rechts vor ihrem Gefolge knieende Königin fleht zu einem links zu Pferde haltenden Feldherrn. Unten in der Mitte das Zeichen. Bl. 372.
34. Wie No. 9. Bl. 378.

216. Skanderbeg.

Skanderbeg. Wahrhaffte eigentliche vnd kurtze Beſchreibung aller namhafften Ritterlichen Schlachten vnd Thaten, ſo der allerſtreytbarſt vnd theureſt Fürſt vnd Herr, Herr Georg Caſtriot, genannt Scanderbeg . . . bey ſeinem Leben gethan vnd erhalten. Erſtlich von dem hochgelehrten . . . Marino Barletio von Scodra auſs Epiro, in Latein beſchrieben, Darnach durch Johannem Pinicianum verteutſcht. Gedruckt zu Franckfurt am Meÿn, im Jar, M. D. LXXVII. fol.

1 Titel mit dem Bildniss des Skanderbeg, vergl. No. 22, 4 Blätt. Vorstücke: Vorrede von S. Feierabend, dem Wilh. v. Kerstlingroda dedicirt und mit dessen Wappen, h. 4″ 6‴, br. 3″, Vorrede des Mar. Barletius, dann 156 beziff. Blätt. und 4 Blätt. Register. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bei Georg Raben, in verlegung Sigmund Feyrabends. M. D. LXXVII.*

Die in den Text gedruckten Holzschnitte belaufen sich mit den vielen Wiederholungen auf 72; da sie fast alle im Livius, Kriegsbuch und anderen Büchern vorkommen und dort ihr Inhalt von uns aufgeführt worden ist, halten wir hier eine Specification für überflüssig. Einige Blätter sind nicht von J. Amman.

Eine lateinische Bearbeitung dieses Werkes bildet den dritten Theil der lateinischen Ausgabe der Türkischen Chronik.

Eine ältere Ausgabe mit anderen Holzschnitten, zum Theil von Burgkmair, erschien 1533 bei Steiner in Augsburg. fol.

217. Geschichte der Ritter G. u. C. von Frundsberg.

Dieses nicht von Becker beschriebene Buch hat folgenden Titel: *HISTORIA Herrn Georgen Vnnd Herrn Caſparn von Frundsberg, Vatters vnd Sons, beÿder Herrn zu Mündelheÿm,* ꝛc. *Keÿſerlicher Oberſter, Feldtherrn, Ritterlicher vnd Löblicher*

Kriegßthaten. Gedruckt zu Franckfurt am Meÿn. Mit Röm. Keÿſ. Maieſt. Freÿheit. D.M.LXVIII. fol. (Von Ad. Reusner.)

1 Titel, dann die Vorrede und auf Bl. 180 das Ende der in VIII Bücher getheilten Historien. Am Schluss ein Lied auf Georg von Frundsberg im Ton: »Mein fleiſs vnd müh.«

In diesem Buch sind zwei Amman'sche Holzschnitte: die Bildnisse der beiden Ritter, auf dem Titelbl., und eine Gerichtssitzung auf Bl. 1. Beide Vorstellungen haben wir bereits unter den einzelnen Holzschnitten beschrieben.

Mit der *Historia* wurde zugleich als Anhang eine Sammlung Schriftstücke zur Geschichte des v. Frundsbergischen Geschlechts herausgegeben: *Capitula foederis, quod sanctiſsimum vocabant, Foedera inter Clementem VII. et Duces Caesarei exercitus* u. s. w. Auf dem Titelblatt findet sich das von J. Amman herrührende Symbol der Verleger S. Feierabend, G. Rabe und W. Hahn's Erben. Schlussschrift auf dem 37. Bl.: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, beÿ Georg Raben, Sigmund Feÿerabend, vnd Weÿgand Hanen Erben. M.D.LXVIII.*

218. Das Heldenbuch.

BECKER zeigt dieses mit vielen Holzschnitten von Virg. Solis und J. Amman gezierte Buch pag. 147 an, ohne eine nähere Beschreibung zu geben.

Heldenbuch, darinn viel ſeltzamer Geſchichten vnd kurtzweilige Hiſtorien, von den groſſen Helden vnd Ryſen, Wie ſie ſo Ritterlichen vmb eines Königs Tochter geſtritten haben, Vnd wies jnen zu Wormbs im groſſen vnd kleinen Roſengarten ergangen iſt. Jetzundt durchauß, mit newen Figuren gezieret vnd in vier vnderſchiedliche Bücher abgetheilet, deßgleichen zuvor nie Getruckt iſt, ꝛc. 1590. *Getruckt zu Franckfort am Mayn, in verlegung Sigmund Feyrabendt.* 4°.

1 Titelbl. mit einem Holzschnitt, der aber zu schlecht gezeichnet ist, um ihn J. Amman zuzuschreiben, 1 Bl. Vorrede, 5 Blätt. »Von dem Geſchlecht der Helden vnd Ryſen«, 253 beziff. Blätt. Das Buch handelt von Kaiser Otnit und Elberich, von demselben und Wolfdietrich, vom Rosengarten zu Worms und vom kleinen Rosengarten. Von den Holzschnitten gehören 30, mit den Wiederholungen 34, J. Amman an, sie sind im Allgemeinen daran kenntlich, dass die Vorstellungen in querovalen Rahmen mit Eckverzierungen angebracht sind. H. 2″ 1‴, Br.

2" 10"'. Die von V. Solis herrührenden Darstellungen haben viereckige Form. Jeder Holzschnitt ist von einem schönen Passepartout umgeben, der sich entweder als geschnitzter Rahmen oder als Laubwerk mit Thieren aufweist; solcher sind im Ganzen 12, sie dürften ebenfalls von J. Amman gezeichnet sein.

Wir führen im Folgenden nur die J. Amman'schen Holzschnitte auf.

1. Taufe eines neugebornen Kindes durch den links bei dem Taufbecken stehenden Geistlichen. Bl. 28. Wiederholt auf Bl. 51 u. 129.
2. Ein links stehender König empfängt auf dem Ufer eines Flusses eine Königin mit zwei Begleiterinnen. Das Schiff steht in Flammen. Bl. 28.
3. Eine nähende Dame sitzt neben einem Tisch, an welchem ein Cavalier steht, der mit der Dame spricht und ihr unter das Kinn greift. Bl. 31.
4. Ein Schiff mit zwei Ruderern und anderen Figuren, unter welchen links ein, bei einer Frau sitzender Mann. Bl. 32.
5. Ein fünfruderiges, mit Affen bemanntes Schiff. Bl. 35.
6. Ein Sterbezimmer. Zwei Hunde belecken liebkosend das Gesicht des im Bett liegenden Kranken. Bl. 37.
7. In einem Zimmer sitzt rechts eine Dame in einem Stuhl, ein Cavalier tritt von links zu ihr hin. Bl. 41.
8. Eine Königin sitzt rechts vorne in einer Landschaft, ein Löwe und ein Affe tragen zwei neugeborne Kinder davon. Bl. 47.
9. Hirschjagd. Bl. 80. Scheint mir zu gering für J. Amman.
10. Ein Herr in langem gemusterten und pelzverbrämten Rock, in der Mitte vorne stehend, begrüsst einen von rechts herzugeschrittenen Ritter. Bl. 82.
11. Ein rechts sitzender Eremit spricht mit einem jungen, vor ihm stehenden Manne. Bl. 89.
12. Eine junge Frau, mit Geldbeutel in der Hand, spricht mit einem Manne, der sein Schwert auf der Schulter und auf dem Schwert seinen Mantel trägt. Bl. 95.
13. Ein geharnischter Ritter kämpft zu Fuss gegen einen Drachen. Bl. 100.
14. Seeufer mit drei mit Kriegern bemannten Schiffen. Bl. 106.
15. Seekampf zwischen zwei Schiffen. Bl. 108.
16. Ein Hochzeitsmahl. Rechts oben zwei blasende Musikanten. Bl. 121. Wiederholt auf Bl. 170.
17. Lustige Gesellschaft zu Tisch: zwei sich umfassende Paare, hinter dem vorderen rechts ein Staar, links ein Herr, seinen Humpen aufhebend, und hinter dem Tisch die auf's Kerbholz schreibende Wirthin. Bl. 139.
18. Ein alter Mann nähert sich einer links vorne stehenden Königin, rechts im Grunde Reiter. Bl. 147.
19. Eine vornehme Dame, mit drei Frauen im Gefolge, empfängt einen links herangeschrittenen, ebenfalls von drei Herren gefolgten Mann von Stand. Bl. 166.

20. Eine Königin bittet einen, das Schwert ziehenden König, zwei in einem Bett schlafende Personen nicht zu tödten. Bl. 182.
21. Trauung eines Paars durch einen Bischof. Bl. 185.
22. Ein Leichenzug. Bl. 187.
23. Kampf zwischen christl. Rittern und Türken zu Pferde. Bl. 192.
24. Vorne in einem Garten mit zwei Lauben und einem Brunnen spricht ein Herr mit einer rechts sitzenden Dame. Eine zweite, den Kopf auf die Hand stützende Dame, sitzt links. Bl. 197. Wiederholt auf Bl. 225.
25. In einem Zimmer überreicht vorne ein Bote einem Herrn einen Brief, im Grunde ein Arzt am Bette eines Kranken. Bl. 200.
26. Zwei Herren und zwei Damen, der eine, vollständig geharnischte Herr überreicht der einen Dame ein Buch. Bl. 202.
27. Rechts ein König auf seinem Thron, einer Frau zuhörend, die vor der Stufe des Thrones kniet. Bl. 205.
28. Ein Mann stürzt rechts vorne einen anderen in einen ummauerten Brunnen, einem dritten werden links in einem Gebäude von seinem auf ihm knieenden Gegner die Augen ausgestochen. Bl. 215.
29. Ein Ritter zu Pferd stösst mit seiner Lanze einen Riesen zu Boden. Bl. 228.
30. Erdrosselung eines am Block sitzenden Mannes. Bl. 230.

Das Heldenbuch erfuhr im J. 1590 zwei Auflagen, die eine mit 30, die andere mit 31 Holzschnitten des J. Amman. In letzterer findet sich auf Bl. 85 ein in der von uns beschriebenen Ausgabe nicht vorkommendes Bild: zwei auf Hörnern blasende Krieger verfolgen mit zwei Hunden einen Hirsch nach dem Meere hin, aus welchem in der Ferne ein flammender Fels emporragt.

219. Die berühmten Frauen des Boccaccio.

Ein Schön Hystori Buch, von den fürnembsten Weibern, so von Adams zeiten an geweßt, was gutes vnnd böses jhe durch sie geübet, Auch was nachmals darauß entstanden. Durch den Hochgelerten vñ weitberhümpten Ioannem Boccatium in Latein beschrieben, nachmals durch D. Henricum Steinhöwel in Teutsch vertiert, . . . gantz nützlich, lustig, vnd kurtzweilig zu lesen. 8°.

1 Titel mit einem Holzschnitt, Cimon und Pero, in Ornamentrahmen, 15 Blätt. Vorrede an die Erzherzogin Eleonore von Oesterreich und Register, 255 beziff. Blätt., 1 Schlussbl. mit dem Symbol des S. Feierabend und S. Huter und der Adresse: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Martin Lechler, in verlegung Sigmund Feirabends vnd Simon Hüters. M. D. LXVI.*

Es folgt dann ein zweiter Titel:

Das ander Theil, Vom Herkommen des Adelichen Fürtrefflichen Weiblichen geschlechtes, . . . Franckfurt am Mayn. 1566.

1 Titel mit der auf dem Alten reitenden Frau, dem einzigen in diesem Theil vorkommenden Holzschnitt, 3 Blätt. Vorrede, der Frau Regina Freyin von Mörsburg dedicirt, 4 Blätt. Vorrede des Henr. Corn. Agrippa, 50 beziff. Blätt., 1 Schlussbl. mit dem nemlichen Symbol und der nemlichen Adresse des ersten Theils.

Die Holzschnitte, unter die flüchtigeren und geringeren Leistungen J. Amman's zählend, sind 1" 9''' — 2" h. und 2" 6 — 8''' br.

1. Eva. Der Sündenfall. Bl. 1 recto.
2. Semiramis. Eine vor einem Fürsten auf dem Thron rechts knieende Frau. Bl. 3 verso.
3. Ops. Das Idol dieser Göttin auf einem Esel, von rechts befindlichen Gläubigen verehrt. Bl. 7 v.
4. Juno. Links vorne ein Herr und eine Dame zu Pferd auf dem Ufer des Meeres. Bl. 9 r.
5. Ceres. Sie sitzt auf einer Tonne, rechts tritt ein mit Weinlaub bekränzter Bauer mit einem Aehrenbündel über der Schulter und einem Krug in der Hand herzu. Links die Mässigung. Bl. 11 r.
6. Minerva. Ein Mann und eine Frau scheeren Schaafe. Bl. 14 r. (Der Monat Juni im *Diarium historicum*.) Kleiner als die übrigen Holzschnitte.
7. Venus. Lustige Gesellschaft im Freien rechts vorne, eine andere links in einem Zimmer, rechts hinten Tanzende. Bl. 17 r.
8. Europa. Zwei Kähne auf der See; eine Frau wird aus dem einen entführt. Bl. 21 v.
9. Marsepio und Lampedon. Zwei antik gerüstete Fürsten, vorne stehend, reichen sich die Hand. Hinten Zelte. Bl. 25 r.
10. Thysbe. Wie No. 2. Bl. 26 v.
11. Hypermnestra. Links zwei Figuren in einem Bett, rechts in einem anderen Gemach drei andere in drei Betten. Bl. 30 v.
12. Niobe. Wie No. 5. Bl. 34 r.
13. Hypsipyle. Untergang eines Schiffes. Bl. 36 r.
14. Medea. Ein nackter Mann reitet auf einem Widder durch die See. Bl. 39 r.
15. Arachne. Rechts sitzt eine Frau mit einem Bogen, ihr gegenüber steht eine andere mit einem Zügel. Bl. 43 r.
16. Erythräa. Links auf einem mehrköpfigen Ungethüm reitend, mit einem Becher in der Hand. Rechts fünf Männer. Bl. 46 v.
17. Medusa. Links ein Banket im Freien, rechts führt ein Herr eine Dame an der Hand. Bl. 47 v.
18. Iole. Sie sitzt rechts vorne und leistet einem Seiler — Herkules — hülfreichen Dienst. Links vorne kaut ein Esel an einem Seil. Bl. 49 v.
19. Dejanira. Ein Mann treibt Ochsen nach links. Bl. 54 r.
20. Iokaste. Rechts vorne wird ein Mann, dem die Hände auf den Rücken gebunden sind, gestäupt. Bl. 55 v.
21. Amalthea. Wie No. 2. Bl. 57 v.

22. Nikostrata. Links vor einem Portal mehrere Frauen und Männer, zwei der ersteren tragen gefüllte Schüsseln. Bl. 60 r.
23. Prokris. Ein Herr sitzt neben einer Dame auf einer Rasenbank, eine Frau horcht ihrem Gespräch hinter einem Baum. Bl. 64 v.
24. Argia. Eine rechts bei einem Bett sitzende, von einer Dienerin begleitete Frau bietet einem Manne eine Frucht auf einer Schaale an. Bl. 66 v.
25. Mantho. Zwei Genien verfolgen drei linkshin entfliegende Harpyien. Bl. 71 v.
26. Menie. Links ein Fass, in welchem ein Mann steckt, eine Frau spricht mit zwei rechts stehenden Männern. Bl. 71 v.
27. Penthesilea. Wie No. 9. Bl. 75 r.
28. Polyxena. Ein Leichenzug. Bl. 76 v.
29. Klytemnestra. Ein König, mit einem Dolch in der Hand, spricht mit einer Frau. Rechts Gerüstete. Nicht von J. Amman. Bl. 80 v.
30. Helena. Wie No. 8. Bl. 82 v.
31. Dido. Wie No. 15. Bl. 98 v.
32. Nicaula. Fratzenhafte Figuren, vier Bauern, eine Bäuerin und rechts an einem Baum ein zum Tanz Aufspielender. Bl. 107 v.
33. Rhea. Zwei Paare in einem Garten. Bl. 109 v.
34. Sappho. Ein Banquet unter einer Laube, vorne zwei tanzende Paare. Bl. 112 r.
35. Tullia. Ein Krieger fährt in einem Triumphwagen vorüber, eine Frau stürzt sich aus dem Fenster eines Gebäudes. Bl. 114 v.
36. Lucretia. Ein Mann dringt mit einem Knüppel auf eine im Bett liegende Frau ein. Bl. 121 r.
37. Thamyris. Wie No. 24. Bl. 124 r.
38. Hippo. Wie No. 8. Bl. 133 v.
39. Virginea. Vor einem thronenden Türken rechts gegenüber ein knieender Mann. Bl. 145 r.
40. Romana. Zwei junge Frauen überreichen einem Ritter ein Buch. Bl. 158 r.
41. Sulpitia. Wie No. 22. Bl. 161 r.
42. Armonia. Wie No. 29. Bl. 162 r.
43. Busa. Zwei Krüppel, ein altes Weib und ein Esel mit zwei Körben, worin vier Kinder sitzen. Bl. 164 v.
44. Tertia Emilia. Wie No. 7. Bl. 177 r.
45. Julia. Wie No. 3. Bl. 187 r.
46. Kleopatra. Wie No. 7. Bl. 200 r.
47. Agrippina. Wie No. 2. Bl. 204 v.

Mehrere von diesen Holzstöcken wurden auch in Brant's Freidanck, Frankf. a. M., S. Feierabend und S. Hüter, 1567. 8°. angewandt.

220. Terenz.

Betitelt: TERENTIVS, A. M. ANTHONIO MVRETO LOCIS PROPE INNVMERABILIBVS EMENDA*tus, nunc primùm figuris artificiosissimis illustratus.* EIVSDEM MVRETI ARGVMENTA IN SINGVLAS COMOEDIAS ... *explicantur.* Folgt das Buchdrucker-

zeichen des Kilian Hahn und darunter: CVM GRATIA ET PRIVILEGIO · *Francoforti ad Moenum*, 1574. 8°.

1 Titelbl., 15 Blätt. Dedication, Leben des Terenz etc., 210 paginirte Blätt., 6 Holzschnitte, letztere scenische Darstellungen in Landschaften, von verzierten ovalen Cartouchen umschlossen. H. 3" 6"', Br. 2" 10"'.

PERSONAE ANDRIAE.

Die vordere, in lebhaftem Gespräch begriffene Figurengruppe besteht aus acht Personen, unter diesen rechts zwei Frauen, die mit einem Orientalen reden. Rechts unten am Boden das Zeichen.

PERSONAE EVNVCHI.

Unter den verschiedenen Figurengruppen gewahrt man links gegen vorne drei antik gekleidete Krieger, zwei mit Helmen, den dritten mit einem Lorbeerkranz um den Kopf. Unten an der Cartouche die Buchstaben I A.

PERSONAE HEAVTON.

Vorne zwei Figurengruppen, jede zu zwei Personen, die rechte aus einem Krieger und Mann mit rundem Hut und Rechen in der Hand bestehend. Unten an der Cartouche das Zeichen I A.

PERSONAE ADELPHORVM.

In der vorderen, aus sechs Personen bestehenden Figurengruppe rechts eine Harfenspielerin. Unten an der Cartouche das Zeichen IA.

PERSONAE PHORMIONIS.

Vorne zwei Figurengruppen, die linke aus zwei, die rechte aus vier Personen bestehend und im Gespräch begriffen. Rechts schauen zu einem Hause drei Männer heraus. Unten an der Cartouche das Zeichen I A.

PERSONAE HECYRAE.

In der vorderen Figurengruppe gewahren wir eine Frau, welche einem Mann einen Ring an den Finger steckt. Das Zeichen wie zuvor.

Ausgaben:

I. Von uns beschrieben.

II. 1585. Mit demselben Titel. *Editio prioribus accuratior.*

III. *P. Terentius Afer, cui praeter artificiosas in quālibet Comoediam figuras adjecta sunt insuper in singulas scenas argumenta et Theses ethicae.* Frankf. a. M. bei Nic. Bassäus. 1587.

221. Reinecke Fuchs.

Die erste Ausgabe dieses damals beliebten, in vielen Auflagen erschienenen Buches kam 1574 heraus. BECKER beschreibt dieselbe unter No. 5. Unserer Beschreibung legen wir die Ausgabe von 1584 zu Grunde. Am Schluss geben wir eine vergleichende Zusammenstellung der Holzschnitte von vier verschiedenen Ausgaben.

Titel: SPECVLVM *vitae aulicae.* DE ADMIRABILI FALLACIA ET ASTVTIA VVLPECVLAE REINIKES LIBRI *quatuor, nunc primum ex idiomate Germanico latinitate donati, adiectis elegantissimis iconibus, veras omnium apologorum animaliumq. species ad viuum adumbrantibus, Auctóre* HARTMANNO SCHOPPERO, *Nouoforense Norico. Cum gratia & priuilegio ad decennium.* FRANCOF AD MOEN. 1584. Am Schluss: FRANCOFVRTI, *Ex Officina Typographica Nicolai Baßaei. MDLXXXIIII.* 8°.

1 Titel, 9 Blätt. Vorstücke, 465 Seiten, 8 Blätt. Index und Schlussschrift, 56 Holzschnitte, die 1" 6"' h., 1" 11"' br. sind.

Bei der Benennung der Holzschnitte haben wir die Becker'schen Titel beibehalten.

		Seite
1.	Der Affe als Herold zu Pferde beruft die Thiere an den Hof des Königs. Mit J. Amman's Zeichen.	1
2.	Die Thiere gegen Reinecke klagend am Thron des Königs. (Ein Thron ist nicht zu sehen.)	11
3.	Grimbart als Vertheidiger des Reinecke.	19
4.	Reinecke wirft Fische vom Wagen.	20
5.	Reinecke und Isegrimm stehlen einem Bauer ein Schwein.	21
6.	Die Leiche der Kratzefuss wird vor den Thron des Königs gebracht.	25
7.	Reinecke als Claussner bringt dem Hahn eine Botschaft.	27
8.	Für Kratzefuss wird eine Vigilie gesungen. M. d. Z.	32
9.	Der Bär als Bote zu Reinecke gesendet.	39
10.	Reinecke empfängt die Ladung des Königs.	43
11.	Der Bär bleibt in der Spalte des Baumes stecken.	49
12.	Der Bär wird von den Bauern geschlagen. M. d. Z.	54
13.	Der Bär im Wasser von Reinecke verhöhnt.	59
14.	Hinze wird vom Könige an Reinecke gesendet.	65
15.	Reinecke überredet Hinze zur Mäusejagd.	68
16.	Hinze in einer Schlinge gefangen.	75
17.	Grimbart abgesendet, um Reinecke vorzuladen.	78
18.	Reinecke beichtet dem Grimbart.	90
19.	Reinecke hat Isegrimm an ein Glockenspiel gebunden. M. d. Z.	91
20.	Reinecke über eine Brücke gehend, schaut sich nach Hühnern um.	96
21.	Reinecke erscheint am Thron des Königs. M. d. Z.	102

Wir haben oben bemerkt, dass von diesem Buch eine grosse Anzahl Auflagen erschien, die noch nicht alle bekannt sein dürften.

Die erste, lateinisch, erschien 1574. Sie enthält 1 Titel, 9 Blätt. Vorstücke, 506 Seiten, 10 Blätt. Register mit Schlussschrift. Becker giebt die Zahl der Holzschnitte auf 51 an; in Wirklichkeit sind 52 vorhanden, indem Becker einen übersah. Der Titel ist im Wesentlichen derselbe. Die Schlussschrift lautet, recto des letzten Blattes: IMPRESSVM FRANCOFVRti *ad Moenum, per Nicolaum Baſſaeum,* ANNO M.D.LXXV. verso: IMPENSIS *Sigiſmundi Feyrabend* M.D.LXXV.

Eine zweite erschien 1579. 10 Blätt. Vorstücke, 496 Seiten, 10 Blätt. Index. (Rud. Weigel's 29. Kunstcatalog.)

Eine dritte 1580.

Eine vierte 1584. Von uns beschrieben.

Eine fünfte nach HELLER 1585.

Eine sechste 1588 unter anderem Titel: *Technae aulicae. Ex apologo astutissimae vulpeculae, latino et germanico carmine breviter delineatae etc. Weltlauff vnd Hofleben.* Frankf. a. M. Bassäus. EBERT No. 18860. Schlechteste Ausgabe.

Eine siebente 1595 mit dem alten Titel. 9 Blätt. Vorstücke, 465 Seiten, 8½ Blätt. Index.

Eine achte, deutsch, ohne Ort und Jahr, mit dem Titel: *Der listige Reinecke Fuchs Das ist: Ein sehr nützliches, Lust- und sinnreiches Büchlein, Darinnen auf verblümte, jedoch löbliche Schreib-Art, ... Das Höfe, wie auch aller Stände der Welt leben vnd Wesen, ... mercklich beschrieben, und gleichsam mit lebendigen Farben bezeichnet wird. Zuvor niemals also gedruckt.*

1 Titel, Vorbericht auf S. 8 endigend, dann die 3 Theile des Buchs auf S. 9—352. 8°. Der Holzschnitt auf dem Titelbl. stellt die Fabel vom Wolf und Schaaf vor und hat das Zeichen des Virg. Solis. H. 1″ 9‴, Br. 2″ 6‴. Diese Ausgabe dürfte um 1650 fallen. Die Holzschnitte sind Abklatsche (?) der Originale und zeigen mehr oder weniger Verschiedenheiten.

Eine hamburgische niederdeutsche Ausgabe von 1604 u. 1606 führt den Titel: *Reineke de Voss. Dat ys: Ein schön unde nütte Gedichte, vull Wyssheit, guder Leren, vnde lustiger Exempeln: ... Gedrücket tho Hamborch, In vorlegginge M. Frobenij. Im Jahre* 1604. Am Ende: *Gedrücket tho Hamborch, dörch Paul Langen, In vorlegginge* u. s. w. 8°. 1 Titelbl., 7 Blätt. Vorrede, 261 beziff. Bl., 1 Schlussbl.

(WIECHMANN-KADOW, Arch. f. d. zeichn. Künste. Leipzig. R. Weigel, 1855. p. 122.)

Vergleichende Zusammenstellung von vier verschiedenen Ausgaben des Reinecke Fuchs.

	Ausg. 1574.	Ausg. 1584.	Ausg. 1595.	Deutsche Ausg. o. O. u. J.
No. 1.	S. 1	S. 1	S. 1	fehlt.
» 2.	12	11	11	»
» 3.	19	19	19	16 u. 69
» 4.	20	20	20 (hier auf dem Kopf).	23
» 5.	21	21	21	fehlt.
» 6.	26	25	25	30
» 7.	28	27	27	fehlt.

	Ausg. 1574.	Ausg. 1584.	Ausg. 1595.	Deutsche Ausg. o. O. u. J.
No 8.	S. 33	S. 32	S. 32	S. 39
» 9.	41	39	39	48
» 10.	45	43	43	51
» 11.	52	49	49	55
» 12.	56	54	54	fehlt.
» 13.	61	59	59	58
» 14.	68	65	65	Ein anderer Holzschnitt.
» 15.	72	68	68	79
» 16.	79	75	75	81
» 17.	82	78	78	fehlt.
» 18.	94	90	90	90
» 19.	101	96	96	fehlt.
» 20.	96	91	91	»
» 21.	108	102	102	112 u. 225
» 22.	fehlt.	112 Reinecke zum Galgen geführt.	112	fehlt.
» 23.	124	118	118	114
» 24.	143	136	136	fehlt.
» 25.	167	150	150	135
» 26.	176	159	159	fehlt.
» 27.	181 wie 143	164 wie 136 . . .	164 wie 136	»
» 28.	197	179	179	»
» 29.	203	185	185	156
» 30.	212	193	193	fehlt.
» 31.	216	196	196	146, 161 u. 351
» 32.	225	205	205	162
» 33.	fehlt.	217	217	172
» 34.	243	223	223	9, 83 u. 176
» 35.	260 Grimbart bringt die Nachricht, dass Malepartus eingeschlossen werden soll.	fehlt.	fehlt. . . .	fehlt.
» 36.	265 wie 225	244 wie 205 . . .	244 wie 205	siehe S. 161
» 37.	270 wie 12	249 wie 19	249 wie 19	fehlt.
» 38.	272	251	251	194
» 39.	279 wie 225	257 wie 205 . . .	257 wie 205	s. oben S. 162
» 40.	fehlt.	282 Der Affe Martin als Pilger.	282	fehlt.
» 41.	332 wie 108	308 wie 223 . . .	308 wie 223	s. oben S. 9
» 42.	338 wie 108	314 wie 102 . . .	314 wie 102	s. oben S. 112
» 43.	369 wie 12.	343 wie 19. . . .	343 wie 19	fehlt.
» 44.	386 wie 176	350 wie 159 . . .	350 wie 159	»
» 45.	fehlt.	361 Urtheil d. Paris.	361	»
» 46.	399	363	363	277
» 47.	405	368	368	278
» 48.	408	371	371	fehlt.
» 49.	411	374	374	280

	Ausg. 1574.	Ausg. 1584.	Ausg. 1595.	Deutsche Ausg. o. O. u. J.
No. 50.	fehlt. . .	S. 378 Der kranke König.	S. 378 . . .	fehlt.
» 51.	S. 442 . .	404	404 . . .	»
» 52.	449 . .	411	411 . . .	S. 321
» 53.	457 . .	419	419 . . .	fehlt.
» 54.	465 . .	426	426 . . .	106 u. 331
» 55.	476 . .	436	436 . . .	341
» 56.	485 . .	445	445 . . .	fehlt.
» 57.	496 . .	455	455 . . .	102, 159 u. 191

222. Tob. Fendt's Grabmäler.

Den Titel dieses Werkes: MONVMENTA ILLVSTRIVM etc. haben wir schon unter No. 197 der Radirungen angegeben und dort auch das von J. Amman radirte Titelblatt beschrieben. BECKER erwähnt No. 137 dieses Titelblatt, beschreibt jedoch nicht das richtige, so wie er auch nicht eines Holzschnittes gedenkt, der an der Spitze der Dedication des Werkes steht und sicher nach einer Zeichnung des J. Amman gefertigt ist.

Das Werk enthält 1 radirten Titel, 2 Blätt. Dedication und 129 Kupfertafeln, die jedoch nur bis 125 numerirt sind; 4 Blätt. haben Einschaltungsnummern.

Ueber die verschiedenen Ausgaben vergl. den Artikel Fendt in unserem Peintre-Graveur.

1. **Ein heiliger Bischof.** Halbe Figur, in einem Sessel sitzend, nach rechts gekehrt und vom Rücken gesehen; vor ihm auf einem Pult ein aufgeschlagenes Buch und eine Blumenvase. B. 3" 7'''.
2. **Der Initialbuchstabe C.** In demselben steht nach links gekehrt ein Krieger, hinter dessen Beinen man ein geflügeltes drachenartiges Thier gewahrt. Scheint nicht von J. Amman zu sein.

223. Die Bambergische Halsgerichtsordnung.

Bambergische Peinliche Halßgerichtßordnung. M.D.LXXX. fol.

1 Titel, 2 Blätt. Vorrede, 1 weisses Bl., 72 beziff. Blätt., 1 Bl. Schlussschrift: *Gedruckt zu Bamberg, durch Johann Wagner. M.D.LXXX.* 18 Blätt. Register, 22 Holzschnitte.

Zwei der Holzschnitte, das Titelblatt mit dem Wappen des Bischofs Joh. Georg Zobel von Giebelstadt und das jüngste Gericht auf der Kehrseite des 2. Blattes der Vorrede, sind nach J. Amman'schen Zeichnungen von Luc. Mayr geschnitten, welcher für den Schnitt 25 fl. erhielt. Die übrigen Holzschnitte sind von den Stöcken der alten, 1507 durch Hans Pfeyll ge-

druckten Ausgabe abgezogen, es sind Arbeiten des Nürnbergischen Formschneiders Fritz Hammer nach Zeichnungen des Bambergischen Hofmalers Hans Wolf Katzheimer.

Von der Halsgerichtsordnung erschienen 1580 zwei Ausgaben, die eine, von uns beschriebene, auf besserem Papier mit dem jüngsten Gericht von J. Amman, die andere auf geringerem Papier mit derselben Darstellung von Fritz Hammer.

224. Vom Ursprung des Adels.

Beschreibung, Vom Vrsprung anfang vnd herkomen des Adels, Adelichen vnderhaltungen vnd aufferlegtem gebürlichem beuelch, wie sich der Adel seinem Tittel nach halten, vnd hinwiderumb solle gehalten werden. Alles mit berichtlichen vrsachen angezeygt. Gestellt vnd geordnet durch den Wolgebornen Herrn Reinhart den Eltern, Grauen zu Solms, vnd Herrn zu Müntzenberg, rc. Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M.D.LXIIII. fol.

1 Titel, 20 mit röm. Ziffern pag. Blätt., 1 Bl. Schlussschrift mit der Fama, lautend: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Merten Lechler, In verlegung Sigmund Feyerabend vnd Simon Huter.* 1564.

Dieses Buch findet man gewöhnlich dem Turnierbuch beigebunden. Becker zeigt es pag. 51 an, mit der Bemerkung, dass keine Holzschnitte in ihm vorkommen. Dieses ist nicht ganz richtig, auf dem Titel sieht man eine Vignette und am Schluss die Fama von J. Amman's Hand. Ersterer Holzschnitt stellt ein Turnier vor. Zwei Ritter zu Pferd kämpfen mit Schwertern gegeneinander, ihre Lanzen liegen zerbrochen am Boden. Im Grunde ausserhalb der Schranken vor und in einem Gebäude zuschauendes Volk. Oval in einem viereckigen, in den Ecken mit Armaturen verzierten Rahmen. H. 5″ 1‴, Br. 4″ 6‴.

225. Das Turnierbuch.

A. *Thurnier Buch. Von Anfang, Vrsachen, vrsprung, vnd herkommen, der Thurnier im heyligen Römischen Reich Teutscher Nation, Wie viel offentlicher Landthurnier, von Keyser Heinrich dem ersten dieses Namens an, biß auff den jetzt regierenden Keyser Maximilian den andern, vnsern Allergnädigsten Herrn, vnd in welchen Stetten die alle gehalten, ... Alles jetzunder von neuwem zusammengetragen, mit schönen neuwen Figuren, sonderlich auch der Adelischen Wappen, auffs schönest zugericht, ... dergleichen nie gesehen worden. Mit Röm. Keyserlicher Maiestet Freyheit, in*

zehen jaren nicht nachzudrucken. Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M.D.LXVI. fol.

1 Titel mit einer Vignette, 3 Blätt. Widmung an Erzherzog Ferdinand von Oesterreich und Vorrede, 1 Bl. Anrede an alle Adels- und Turniersgenossen, 1 Bl. lateinisches Gedicht von Hartm. Schopper mit einem darüber gedruckten, die Victoria vorstellenden Holzschnitt, 243 beziff. Blätt. und 3 Blätt. Register. Aus der Vorrede des Sigm. Feierabend geht hervor, dass das Buch eigentlich eine umgearbeitete Ausgabe des älteren Rüxner'schen Turnierbuches ist. Die Holzschnitte, unter welchen sich viele Wiederholungen finden, kommen meist auch im Livius vor, welcher jedoch später erschien.

1. Der Kaiser auf dem Thron. Räthe stehen zu Seiten und vorne. Ein Ritter tritt zum Thron. Runde Vorstellung mit viereckiger verzierter Einfassung, in deren Winkeln vier Tugenden sitzen. H. 5", Br. 4" 10"'. Titelvignette.
2. Victoria, sitzend, von getödteten Feinden umgeben, eine Fahne mit dem kaiserl. Wappen und einen Schild haltend. Unten das Zeichen. In Fronsperger's Kriegsbuch.
3. Kaiser Heinrich empfängt eine orientalische Botschaft. Bl. II. Im Livius. H. 4", Br. 5" 6"', wie fast alle folg. Blätt.
4. Fussvolk zieht durch das Thor einer eroberten Stadt ein. Bl. III. Im Livius.
5. Herzog Berthold von Bayern von einem röm. Kaiser auf dem Ufer der See bewillkommnet. Bl. IIII. Im Livius. M. d. Z. am Schild eines Kriegers.
6. Der Kaiser zu Pferd hält eine Ansprache an seine Soldaten. Bl. V. Im Livius. Das Zeichen wie zuvor.
7. Triumphzug des heimziehenden Kaisers. Bl. VII. Im Livius. M. d. Z. rechts unten.
8. Zwei Reiterstatuen vorne in einer Kirche. Bl. VII verso.
9. Volksbelustigung durch Armbrust-, Büchsen- und Bogenschiessen. Vorne ein Brunnen. Bl. VIII.
10. Ritter und Damen in einem Saal, letztere überreichen einigen der ersteren Helme. Unten rechts das Zeichen. Bl. VIII v.
11. Berathschlagung eines Turniers. Sechs Ritter sitzen und stehen links in einem Saal, ein rechts stehender Alter redet zu ihnen. Rechts unten das Zeichen. Bl. IX.
12. Der Kaiser auf dem Thron, zu dessen Seiten Räthe stehen. Ein Ritter zeigt ein Turnier an. Bl. IX v. Links oben das Zeichen.
13. Ein Herold verliest ein Mandat, er steht in der Mitte des Grundes, von anderen Figuren umgeben, auf einer Treppe. Unten links das Zeichen. Bl. X v. Im Livius.
14. Wie No. 12. Bl. XII.
15. Wie No. 10. Bl. XIII.
16. Wie No. 11. Bl. XIII v.

17. Der Kaiser, mit seiner Gemahlin unter einem Thronhimmel sitzend, empfängt drei von links herantretende Gesandte. Oben links das Zeichen. Bl. XV verso.
18. Wie No. 8. Bl. XVI v.
19. Wie No. 12. Bl. XVII.
20. Wie No. 6. Bl. XVIII.
21. Fünf Wappen. Turnier zu Magdeburg. Bl. XIX recto.
22. Wappen von Magdeburg und Vorstellung wie No. 6. Bl. XIX v.
23. Wie No. 13. Bl. XX v.
24. Turnier mit Lanzen. Rechts vorne ein mit dem Pferd stürzender Ritter. Rechts unten in der Ecke das Zeichen. Bl. XXI. Im Livius.
25. Beschauung des Turniergezeugs. Unten rechts das Zeichen des Hans Bocksberger. Bl. XXII.
26. Wie No. 25. Bl. XXIII v.
27. Wie No. 10. Bl. XXIIII v.
28. Das Gestech über die Planke. Vorne an zwei Thorpfosten das Zeichen. Bl. XXVII Im Livius.
29. Wie No. 25. Bl. XXVIII.
30. Tanz und Vertheilung der Preise. Bl. XXVIII v.
31. Tanz. Vorne in der Mitte das Zeichen. Bl. XXIX. v.
32. Fünf Wappen. Turnier zu Rotenburg. Bl. XXXI und verso das Wappen dieser Stadt.
33. Wie No. 17. Bl. XXXII.
34. Wie No. 10. Bl. XXXIIII.
35. Reiter ziehen über eine Brücke in das Thor einer Stadt ein. In der Mitte vorne auf einem Schild das Zeichen. Bl. XXXIIII v.
36. Wie No. 10. Bl. XXXVI.
37. Wie No. 31. Bl. XXXVI v.
38. Fünf Wappen. Turnier zu Constanz, dessen Wappen verso. Bl. XXXVIII.
39. Wie No. 11. Bl. XXXIX.
40. Wie No. 10. Bl. XL v.
41. Ein Mahl in einem Saale. Vorne Musikanten und Zuschauer. Unten rechts das Zeichen des H. Bocksberger. Bl. XLVII.
42. Fünf Wappen. Turnier zu Merseburg, dessen Wappen verso ist. Bl. XLIII.
43. Wie No. 34. Bl. XLIIII.
44. Wie No. 10. Bl. XLV v.
45. Wie No. 30. Bl. XLVII.

Die folgenden Holzschnitte sind fast alle Wiederholungen und würde es zu weit führen, sie alle einzeln aufzuzählen. Wir beschränken uns für das Folgende nur auf die Aufzählung neuer bildlicher Vorstellungen. Dass die Wappen bei jedem neuen Turnier natürlich andere sind, versteht sich von selbst.

46. Turnier über die Schranke, auf einem, von Häusern eingeschlossenen Platz. Vorne am Eingang des Platzes drei schiessende Soldaten. Zuerst auf Bl. LXI verso.

47. Vorne links zwei Herolde zu Pferd, rechts drei Damen, von welchen die beiden vorderen den Herolden Fingerringe zeigen. Auf Bl. CCX.
48. In einem offenen, auf Säulen ruhenden Gemach schreitet in der Mitte vorne ein Herold auf eine rechts stehende Dame zu, um von dieser eine Fahne zu empfangen. Hinter letzterer zwei andere Damen, hinten im Gemach noch drei andere. Links ein Knecht mit dem Pferd des Herolds, dem ein Hund *folgt*. Bl. CCXXI.
49. In einem Gemach schreiten links drei Herolde auf drei rechtsstehende Damen zu, um von diesen Fahnen zu empfangen. Bl. CCXLI verso.

Im Ganzen sind 36 Turniere beschrieben. In diesem Buch kommt auch zweimal, zwischen Bl. XVII u. XVIII., Bl. XXVII u. XXVIII, jenes grosse, von uns früher unter den Einzelblättern beschriebene Turnier vor. Es hat die Ueberschrift: Eigentliche verzeichnuß eines gantzen Thurniers, ſo . . . Maximilian . . . vor Wien in Oeſterreich laſſen halten.

B. An dieses Werk schliesst sich ein zweites, das gewöhnlich mit ihm zusammengebunden ist, jedoch einen separaten Titel hat:

Thurnier-Buch. Warhafftige Beſchreibunge aller kurtzweil vnd Ritterſpil, ſo der durchleuchtigſt, Groſsmechtigſt Fürſt vnd Herr, Herr Maximilian, Künig zu Beheym, . . . dem Allerdurchleuchtigſten, vnüberwindlichſten Fürſten vnd Herrn, Herrn Ferdinand, erwehlten Römiſchen Keyſer, ꝛc. *jr K. W. Herr Vatter, zu gehorſamſten wolgefallen, . . . bey vnd in der weitberümpten Statt Wien, zu Roſſz vnd Fuſſ, auff Waſſer vnd Land, mit ſonderer verwunderung vnd frolockung laſſen halten. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, im Jar M.D.LXVI.* fol.

1 Titel, 2 Blätt. Dedication an Kaiser Maximilian, 1 Bl. Vorrede »An den gutwilligen Leser«, 81 beziff. Bll., 42 Holzschnitte mit Einschluss der Wiederholungen. Letztere kommen zum Theil schon in dem zuvor beschriebenen Werk vor, hier zählen wir nur diejenigen auf, welche neu sind. Zwischen Bl. XVI u. XVII ist ebenfalls das grosse Turnier eingebunden.

1. Angriff auf eine Vestung zu Wasser und zu Land. Links vorne Zuschauer. Bl. II.
2. Ein nach rechts schreitender Fahnenträger; an der grossen Fahne allerlei Symbole. Links ein bedeutend kleinerer Hellebardier. H. 5″ 5‴, Br. 3″ 11‴. Bl. IX.
3. Rechts gegen vorne kniet eine Königin vor einem links zu Pferde haltenden Feldherrn. Beide erscheinen mit Gefolge. Bl. XV. Im Livius.

4. Ein Turnier im Mittelgrunde, vor einem hinten auf Säulen ruhenden Gebäude mit Zuschauern. In der Mitte reiten paarweise aus dem Vorgrund, wo rechts und links Zelte, Ritter dem Eingange des Platzes zu, welcher mit zwei nackten, eine Krone haltenden Statuen geschmückt ist. Bl. XVII.
5. 45 Wappen. Bl. XXVII u. XXVIII.

Auf Bl. LXV, das nicht beziffert ist, folgt wieder ein besonderer Titel: Des Allerdurchleuchtigstẽ Großmechtigsten Keyſer Carols deß fünfften, vnſers Allergnädigsten Herrn/ vnd jrer May. geliebten Sone, deß Printzen auß Hiſpanien, fröliche glückſelige Ankunfft gen Binz, den 22. Augusti deß 1549. Jars.... Getruckt zu Franckfurt am Main, im Jar M.D.LXVI. Die Paginirung läuft fort.

6. Erstürmung einer Stadt. Vorne rechts drei Kanonen. Bl. LXXVII verso und Bl. LXXVIII recto. Im Livius.

Am Schluss das gemeinschaftliche Symbol des Sigm. Feierabend und Sim. Hüter, über und unter demselben die Schrift: *Getruckt zu Franckfurt am Main, bey Georg Raben, in verlegung Sigmund Feyrabends vnd Simon Hüters, Als man zalt nach Chriſti geburt tauſent, fünffhundert, ſechß vnd ſechtzig Jar.*

Eine spätere Ausgabe des Turnierbuchs erschien 1578. Dieselbe stimmt im Wesentlichen mit der ersten überein. Der Titel lautet etwas abweichend: *Thurnier-Buch. Das iſt: Warhaffte eigentliche vnd kurtze Beſchreibung von Anfang, Vrſachen* u. s. w. Die Dedication ist an die Pfalzgrafen Ludwig und Johann Casimir gerichtet. 236 Blätt. und 8 Blätt. Register. Die Holzschnitte sind dieselben, mit der Ausnahme, dass sich auf S. 21 eine geharnischte Reiterstatue befindet.

Ein Theil der Holzschschnitte des Turnierbuches wurde später zu folgendem Werk verwendet:

225[a]. Pandectae triumphales.

Der Titel desselben lautet: PANDECTAE TRIOMPHALES, *ſiue,* POMPARVM, ET FESTORVM AC SOLEMNIVM APPARATVVM, CONVIVIORVM, SPECTACVLORVM, SIMVLACRORVM BELLICORVM EQVESTRIVM, ET PEDESTRIVM; NAVMA*chiarum, ludorum deniq; omnium nobiliorum;* ... TOMI DVO.... *à* FRANCISCO MODIO I. C. BRVGENSI.... CVM FAMILIARVM OMNIVM . . . *Indicibus. Cum gratia & Priuilegio ſpeciali Sacrae Caeſareae Maieſtatis. Francofurti ad Moenum, impenſ. Sigiſmundi Feyrabendij. M. D. LXXXVI.* 2 Theile. fol.

Erster Theil: 1 Titel, 5 Blätt. Vorstücke, 236 beziff. Blätt.

Zweiter Theil: Ohne Titel, statt dessen das grosse Turnier eingebunden ist, 264 beziff. Blätt., 7 Blätt. Register und Schluss-

schrift. Letztere, mit der Fama, lautet: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM APVD IOHANNEM FEYRAbend, *impenſis Sigiſmundi Feyrabendij. Anno M.D.LXXXVI.*

Der erste Band enthält, ausser einer wahrscheinlich von J. Amman gezeichneten Zierleiste mit zwei Affen links und rechts, keine Holzschnitte, der zweite deren 16 mit Einschluss der Wiederholungen, aber ohne die vielen Wappen. Sämmtliche Blätter kommen mit Ausnahme eines einzigen auf Bl. 216 befindlichen, im Turnierbuch vor. Dieses stellt die Beschiessung einer rechts im Mittelgrund liegenden Stadt vor. Vorne werden sieben Kanonen und zwei Mörser abgefeuert.

226. Leon. Fronsperger's Kriegsbuch.

Dasselbe erschien vollständig zuerst 1573 in 3 Theilen; sein Herausgeber gehört nicht der bekannten Familie der Frundsberg, Fronsperg an, sondern er war seit 1548 Bürger zu Ulm und nennt sich selbst Römisch Kayserlicher Majestät Provisioner. Die zahlreichen in den Text gedruckten Holzschnitte geben ein reiches, fast erschöpfendes Bild des Kriegslebens jener Zeit und sind für den Historiker wie Kulturhistoriker von höchstem Interesse. Sie sind, bis auf die Abbildungen der Geräthe, in Passepartouts eingeschlossen, welche 5" — 5" 3"' h. und 4" 8 — 9"' br. sind.

BECKER's Beschreibung dieses Werkes gehört zu den bessten Partieen seines Buches; wir haben dieselbe im Wesentlichen beibehalten, was zu berichtigen war, geändert oder hinzugefügt. Ueber die eingebundenen Radirungen haben wir bereits früher gesprochen und schenken ihnen daher hier keine Aufmerksamkeit. Was Becker über dieselben beigebracht hat, ist ungenügend und zum Theil falsch.

Erster Theil.

Kriegßbuch, Erſter Theÿl. Von Kayſerlichem Kriegſtrechten. Malefitz vnd Schuldhändlen, Ordnung vnd Regiment, ſampt derſelbigen vnnd andern hoch oder niederigen Beuelch, Beſtallung, Staht vnd Empter, zu Roſſz vnd Fuss, an Geſchütz vnd Munition, in Zug vnd Schlachtordnung, zu Feld, Berg, Thal, Waſſer vnd Land, vor oder in Beſatzungen gegen oder von Feinden fürzunemen . . . Dergleichen nie iſt geſehen worden, von neuwem beſchrieben vnnd an tag geben, durch Leonhardt Fronſperger . . . Jetzt von neuwem mit ſondern fleiſz vberſehen, vnd an vielen

örtern gemehrt vnnd gebeſſert. Mit Röm. Keÿſer. Maie. Freiheÿt. Getruckt zu Franckfurt am Maÿn, Im Jar nach Chriſti Geburt, 1573. fol.

1 Titelbl. mit der, über ihren am Boden liegenden Feinden sitzenden Victoria, 3 Blätt. Vorreden an den Kaiser Maximilian und an den Leser, 257 beziff. Blätt. — 1 Bl. ist doppelt beziffert, — 6 Blätt. Register, 1 Schlussbl. mit der Fama und der Adresse: *Getruckt zu Franckfurt am Meyn, durch Martin Lechler, In verlegung Hieronymi Feyrabends. M. D. LXXI.*

Bl. 1 r. Eine Gerichtssitzung in einem Kreise.
» 2 v. Ein Hauptmann zu Pferd in einem Kreise von Landsknechten.
» 3 v. Vier stehende Krieger. Im Vorgrund ein Hund.
» 5 r. Wie 1 r.
» 5 v. Desgl.
» 6 r. Zwei Krieger und ein Zahlmeister in einem Zelt.
» 7 r. Spiel und Schlägerei von Soldaten.
» 8 r. Wie 1 r.
» 11 r. Desgl.
» 11 v. Ein Profoss zu Pferde, von fünf Soldaten begleitet.
» 12 v. Wie 1 r.
» 14 v. Ein Delinquent wird in einem Kreise von Landsknechten enthauptet.
» 16 v. Wie der vorige.
» 18 v. Wie 2 v.
» 19 r. Ein Delinquent wird durch die Spiesse gejagt.
» 20 v. Wie 1 r.
» 21 v. Ein Delinquent wird enthauptet.
» 22 r. Wie 2 v.
» 23 r. Wie 19 r.
» 23 v. Ein Offizier mit einem Kommandostab in der Rechten.
» 24 v. Wie 2 v.
» 28 r. Desgl.
» 31 r. Desgl.
» 33 r. Ein Pfeifer und ein Tambour.
» 34 r. Die Schlüssel einer Festung werden übergeben.
» 35 r. Wie 3 v.
» 36 r. Ein Offizier zu Pferd, von zwei Trabanten begleitet. Im Vorgrunde ein Hund.
» 37 r. Wie 11 v.
» 38 r. Ein Oberst zu Pferd, von zwei Trabanten, drei Knaben und zwei Hunden begleitet.
» 38 v. Ein Offizier zu Pferd, von zwei Trabanten begleitet.
» 39 r. Musterung der Landsknechte.
» 39 v. Wie 2 v.
» 40 v. Desgl.
» 42 r. Der Geschirrmeister zu Pferd, mit zwei Trabanten. Im Vorgrunde beladene Wagen.

Bl. 44 r. Wie 39 r.
» 45 v. Wie 3 v.
» 46 v. Eine Anzahl Geharnischter mit Lanzen. Rechts reitend.
» 49 r. Wie 38 r.
» 53 r. Herold und Trompeter.
» 54 v. Ein Reiter und zwei Trabanten. Im Vorgrunde ein Lager.
» 62 r. Ein Offizier zu Pferd mit acht Trabanten. Im Vorgrunde Zelte.
» 66 v. Wie 46 v.
» 69 r. Wie 62 r.
» 71 r. Wie 54 v.
» 73 r. Wie 38 r.
» 74 r. Wie 2 v.
» 76 r. Wie 6r.
» 77 v. Wie 28 v.
» 78 r. Wie 53 r.
» 80 r. Wie 62 r.
» 84 r. Ein Verwundeter wird verbunden. Links ein Zelt.
» 87 r. Ein Bergschloss wird beschossen.
» 88 v. Ein Artillerieoffizier mit zwei Trabanten. Im Vorgrund eine Kanone.
» 93 r. Wie 87 r.
» 94 v. Ein Artillerist steht zwischen Kanonen.
» 98 v. Schiffe auf der See.
» 99 v. Wie 94 v.
» 101 v. Eine Festung wird mit Kanonen beschossen. Im Vorgrund ein Anführer zu Pferd.
» 104 v. Wie 94 v.
» 105 v. Wie 6 r.
» 113 r. Wie 46 v.
» 115 r. Wie 46 v.
» 116 v. Wie 38 r.
» 117 v. Wie 36 r.
» 118 v. Wie 62 r.
» 119 r. Wie 54 v.
» 120 r. Wie 11 v.
» 120 v. Wie 54 v.
» 121 v. Ein Soldat mit einem Spiess. Links ein anderer, welcher Geflügel trägt. Rechts ein Hund.
» 122 v. Wie 53 r.
» 124 r. Wie 62 r.
» 126 r. Wie 2 v.
» 129 r. Wie 3 v.
» 130 v. Ein Fähnrich mit einer Fahne, worauf ein Doppeladler. Links eine Frau.
» 131 v. Wie 121 v.
» 133 v. Zwei Hellebardiere. Im Hintergrund Zelte.
» 135 v. Wie 84 r.
» 136 v. Wie 133 v.
» 137 r. Wie 38 r.
» 138 r. Wie 3 v.

Bl. 138 v. Der Hurenweibel mit zwei Frauen und einem Hund.
» 140 r. Rechts ein Offizier mit einer Lanze und links ein Soldat mit einem Gewehr.
» 142 v. Wie 121 v.
» 144 r. Ein Fort, mit Kanonen besetzt. Ohne Einfassung.
» 151 v. Wie 54 v.
» 153 r. Wie 88 v.
» 171 r. Wie 94 v.
» 175 v. Verschiedene Abbildungen von Raketen. Diese, so wie die folgenden Darstellungen von Artilleriegeräthschaften, sind ohne Einfassung.
» 177 r. Ein Soldat mit brennender Rakete.
» 179 r. Wie 88 v.
» 180 v. Drei Zündstricke.
» 181 v. Sturmhäfen, Krüge und Flaschen.
» 182 v. Neun Pechringe.
» 183 r. Drei dergl.
» 184 r. Schläge und Schüsse.
» 184 v. } Feuer- und Steinkugeln.
» 185 r. }
» 185 v. Eine eiserne Kugel.
» 186 r. Eine hölzerne Feuerkugel.
» 190 v. Ein Winkelmass.
» 201 r. Wie 98 v.
» 216 r. Wie 62 r.
» 236 r. Wie 7 r.

Von Bl. 236—255 ist die geistliche Kriegsordnung mitgetheilt.

Zweiter Theil.

Kriegßbuch, Ander Theÿl. Von Wagenburgk vmb die Veltleger, Wie man die ſchlieſſen, ſich darein verſchantzen, wider auffbrechen, vnnd ein Statt oder Feſtung mit vortheyl Belägern, Vmbſchantzen, vnd Vntergraben ſoll, . . . Item, von allerley Geſchütz vnd Feuwerwerck, nach Geometriſcher art zugebrauchen . . . Alles mit ſchönen Figuren gezieret vnd an Tag geben, Durch Leonhardt Fronſperger. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Im Jar nach Chriſti Geburt, 1573.

1 Titelbl. mit zwei von Artilleristen bedienten Geschützen, von zwei Holzstöcken abgezogen, 5 Blätt. Dedication an Erzherzog Rudolf von Oesterreich und Vorrede, verso des 4. Bl. Fronsperger's Bildniss, 227 öfters falsch bezifferte Blätt., 5 Blätt. Register, 1 Schlussbl. mit der Fama und Adresse: *Getruckt zu Franckfurt am Meyn, durch Martin Lechler, In verlegung Sigmund Feyerabendts. Anno M. D. LXXIII.*

Bl. 2 r. Ein Mann überreicht einem links auf dem Throne sitzenden König ein Buch.
» 3 v. Eine Laffette und Büchsenzeug.

Bl. 4 r. Kugeln und Pulverfässer. Ein Wagenknecht mit vier Pferden, rechts reitend.
» 4 v. Ein Geschütz, Basilisk genannt.
» 5 r. Ein dergl., Nachtigall. Wie auf dem Titel.
» 5 v. Ein dergl., Singerin.
» 6 r. Ein dergl., grosse Quarthanschlange. Wie auf dem Titel.
» 6 v. Zwei dergl., Quarthanschlang und Notschlang.
» 7 r. Zwei dergl., Halbe Notschlang vnd Saw.
» 7 v. Zwei dergl., Falckhenn und Falckbenet. Wie Bl. 5 v.
» 8 r. Zwei dergl., Scharffetinle und Mortier.
» 9 r. Wie Bl. 7 r.
» 10 r. Mehrere Wagen und ein Karren mit Kriegsgeräth.
» 10 v. — 12 r. Mehrere mathematische Instrumente.
» 12 v. Ein Geschütz.
» 15 r. Ein Sultan in einem Lager, unter einem Zelt, Audienz ertheilend.
» 17 r. u. v. Laffettentheile.
» 18 r. Wie 8 r.
» 18 v. Ein Mortier im Durchschnitt.
» 19 r. Ein Heer zieht links über eine Schiffbrücke nach einer brennenden Stadt. Rechts im Vorgrund ein Soldat mit einer Pike.
» 20 v. Ein Heer zieht über ein hügeliges Terrain.
» 22 r. Schanzgräber in der Nähe einer Festung.
» 24 v. Wie der Vorige.
» 28 v. Ein Fort, mit Kanonen besetzt.
» 36 r. Lager. Ein Bote überbringt einem auf der linken Seite sitzenden König einen Brief.
» 36 v. Ein Zeugwart mit einem Bund Schlüssel in einem Zeughaus.
» 37 v. Wie der Vorige.
» 38 r. Wie 7 r.
» 38 v. Oben: ein Wagenzug, von Ungarn geführt. Unten: wie 4 r.
» 39 v. Ein Artillerist bei einem Geschütz.
» 40 r. Eine Kanone wird auf einen Thurm gerichtet.
» 41 v. Wie 4 r.
» 42 v. Oben: wie 4 r. Unten: wie 12 r.
» 44 v. Oberfeldzeugmeister.
» 46 r. Schanzmeister.
» 47 v. Schneller (ein Arbeiter mit einer Axt).
» 49 v. Wie 3 r.
» 50 r. Wie 20 v.
» 52 v. Wagenburgmeister.
» 54 r. Wie 20 v.
» 54 v. Wie 28 v.
» 56 r. Wie 52 v.
» 57 r. Wie der Vorige.
» 72 v. Zwei Werkzeuge in Form von Rahmen.
» 73 r. Ein Ritter in deutscher Tracht reicht einem links stehenden Türken die Hand.

Bl. 75 r. Wie 36 r.
» 76 r. Ein Mann mit einer Schrift in der Rechten.
» 76 v. »Condestable zu Pferd.«
» 77 r. »Feldmarschalck.«
» 78 r. »Oberster Quartiermeister zu Pferd.«
» 78 v. Oberster Profoss.
» 79 v. Ein Krieger mit einem Streithammer in der Rechten.
» 80 r. Wie 36 v.
» 81 r. Wie 19 r.
» 81 v. Schiffe auf der See.
» 82 v. Ein Krieger mit einem Spiess in der Linken.
» 83 v. Einzug eines stürmenden Heeres in eine Stadt.
» 84 r. Wie 78 r.
» 84 v. Spiel und Schlägerei in einem Lager.
» 85 r. Wie 36 v.
» 85 v. Eine Stadt wird beschossen.
» 86 r. Wie 22 r.
» 87 r. Schiessen aus zwei Mörsern.
» 87 v. Wie 83 v.
» 88 r. Wie 19 r.
» 88 v. Wie 22 r.
» 89 v. Wie 83 v.
» 90 v. Wie 83 v.
» 91 r. Brennendes Dorf und Plünderung.
» 91 v. Wie 20 v.
» 92 r. Wie 83 v.
» 92 v. Wie 20 v.
» 93 r. Reitergefecht gegen Türken.
» 94 r. Aufforderung zur Uebergabe einer Stadt.
» 94 v. Wie 91 r.
» 96 r. Wie 94 r.
» 96 v. Wie 22 r.
» 97 v. Wie 85 v.
» 104 v. Kanonen werden gegen ein Haus gerichtet.
» 105 r. Wie 87 r.
» 108 r. Wie 7 v.
» 108 v. Zwei Mörser im Durchschnitt.
» 110 v. Mehrere mathematische Instrumente.
» 114 r. Ein Maassstab.
» 115 r. Drei bogengrosse Holzschnitte über das Kaliber der Kugeln.
» 117 v.
» 118 v.
» 119 r. } Auf Maasse bezügliche Holzschnitte.
» 119 v.
» 120 r.
» 122 r. Ein Mann visirt mittelst eines Winkelmaasses.
» 124 r.
» 124 v.
» 125 r. } Mathematische Instrumente.
» 125 v.
» 126 r.
» 124 v.

Bl. 136 r.	
» 136 v.	
» 138 r.	
» 138 v.	
» 139 r.	
» 139 v.	Quadranten, Winkelmaasse, Compasse und andere Messinstrumente zum Gebrauche der Artillerie.
» 140 r.	
» 140 v.	
» 141 v.	
» 142 r.	
» 142 v.	
» 144 v.	Wie 36 v.
» 146 r.	Wie 46 r.
» 146 v.	Wie 10 r.
» 147 v.	Wie 27 v.
» 148 r.	Wie 36 v.
» 153 v.	Desgl.
» 155 r.	Desgl.
» 156 r.	Zwei Krieger.
» 158 r.	Ein Oberster zu Pferd in einem Kreise von Soldaten.
» 161 r.	Wie 87 r.
» 161 v.	Wie 39 v.
» 167 v.	Wie 39 v.
» 168 y.	Eine Kanone wird gerichtet.
» 169 r.	Wie 6 r.
» 169 v.	Eine halbe Nothschlange, wie 7 r.
» 170 r.	Wie 6 v. und 3 r.
» 171 r.	Wie 8 r.
» 174 r.	Ein Artillerist, neben Kanonen stehend.
» 175 r.	Kanonen werden gegen zwei Thürme gerichtet.
» 175 v.	
» 176 r.	
» 176 v.	
» 177 r.	
» 177 v.	
» 178 r.	
» 178 v.	
» 179 r.	
» 179 v.	Verschiedene Geschütze, welche bereits auf vorhergehenden Blättern abgedruckt sind.
» 180 r.	
» 181 r.	
» 181 v.	
» 182 r.	
» 182 v.	
» 183 r.	Form der Kugeln oder Fusseyſen.
» 185 r.	
» 188 r.	
» 190 r.	
» 191 v.	
» 192 r.	Ein Feuerwerker. Der Passepartout verkehrt.
» 195 v.	Wie 83 v.

Bl. 196 r. Wie 87 r.
» 198 r. Desgl.
» 198 v. Wie 176 v.
» 205 r. Wie 85 v,
» 207 v. Desgl.
» 209 r. Büchsenpfeile.
» 227 v. Fronsperger's Bildniss, wie oben auf dem unbezeichneten Bl. 5 v.

Dritter Theil.

Kriegßbuch, Dritter Theÿl. Von Schantzen vnnd Befestigungen Vmb die Feldt Läger auffzuwerffen vnd zu ſchlagen: Auch vom Ritter vnnd Reutter Rechten, ſampt derſelben Beſtallung vnd Feldt-Ordnung: Von vielen erwäglichen Kriegß-Artickeln: Vnd welcher maſſen Züg vnd Schlacht-Ordnungen zu Waſſer vnd Landt angeſtelt, Sampt aller Kriegßbeuelch vnd ämpter beſchreibung . . . Alles mit augenſcheinlichen ſchönen Figuren gezieret. Leonhardt Fronſperger: . . . Getruckt zu Franckfurt am Maÿn, Im Jar nach Chriſti Geburt, 1573.

1 Titel mit Kriegswagen, 3 Blätt. Vorrede an den Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg, 362 beziff. Blätt., 6 Blätt. Register, ein Schlussbl. mit der Fama und Adresse: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Martin Lechler, In verlegung Sigmundt Feyerabendt. Anno M.D.LXXIII.*

Bl. 2 r. Ein General zu Pferd, von Trabanten begleitet.
» 5 r. Ein Mann überreicht einem König ein Buch.
» 7 r. Eine Schaar geharnischter Reiter.
» 11 v. Ein General an der Spitze von Reitern.
» 19 r. Ein Offizier, von Trabanten umgeben. In der Ferne marschirende Truppen.
» 24 r. Ein Feldherr zu Pferd, in einem Kreise von Soldaten.
» 28 r. Ein Kaiser auf dem Thron, von seinem Hof umgeben.
» 29 v. Jüngstes Gericht.
» 62 r. Wie 2 r.
» 63 r. Der Kaiser berathschlagt mit seinen Kriegsräthen.
» 63 v. Wie 2 r.
Bl. 64 r. Vier Krieger. Vorne ein Hund.
» 64 v. Der Pfennigmeister.
» 65 r. Oberster Proviantmeister.
» 65 v. Oberster Feldt Provofs.
» 66 r. Wie 64 v.
» 66 v. Wie 19 r.
» 67 r. Oberster Feldtartzt.
» 67 v. Der Herold.
» 68 r. Der Brandmeister.
» 68 v. Wie 24 r.
» 69 r. Musterung der Knecht.
» 69 v. Schulteyfs.
» 70 r. Der Gerichtschreiber.
» 70 v. Gerichtsweybel.
» 71 r. Gerichtsleut.
» 71 v. Oberster aller Fussknecht.
» 72 r. Oberster Leutenampt.
» 72 v. Hauptmann über ein Fändle.
» 73 r. Musterschreiber.

Bl. 73 v. Der Kaplan.
» 74 r. Wie 19 r.
» 74 v. Der Wachtmeister.
» 75 r. Der Proviantmeister.
» 75 v. Wie 65 r.
» 76 r. Der Fänrich.
» 76 v. Der Feldtweybel.
» 77 r. Gemeine Weybel.
» 77 v. Der Führer.
» 78 r. Der Furirer.
» 78 v. Der Feldscherer.
» 79 r. Die Trabanten.
» 79 v. Pfeiffer und Trummenschläger.
» 80 r. Der Rottmeister.
» 80 v. Die Ambosaten.
» 81 r. Wie 64 r.
» 81 v. Der Hurenweybel.
» 82 r. Die Huren und Buben.
» 82 v. Wie 76 v.
» 83 r. Die Marckadenter und Kramer.
» 83 v. Der Eysenbeyser und Spitzknecht.
» 84 r. Stockmeister.
» 84 v. Der Steckenknecht. Wie 65 v.
» 85 r. Der Nachrichter.
» 85 v. Das Hauptabschlagen.
» 86 r. Einen durch die Spiesse jagen.
» 86 v. Der Feldt Marschalck, wie 2 r.
» 87 r. Des Feldtmarschalcks Leutenant.
» 87 v. Der Reyssigen Hauptmann oder Rittmeister, wie 11 v.
» 88 r. Wie 72 r.
» 88 v. Wie 71 v.
» 89 r. Wie 74 v.
» 89 v. Provofs der Reyssigen.
» 90 r. Wie 76 r.
» 90 v. Wie 72 v.
» 91 r. Wie 73 v.
» 91 v. Wie 74 v.
» 92 r. Wie 67 v.
» 92 v. Der Haufs Zeugmeister.
» 93 r. Oberster Feldzeugmeister.
» 93 v. Wie 72 v.

Bl. 94 r. Der Zeugdiener.
» 94 v. Wie 64 v.
» 95 r. Der Büchsenmeister.
» 95 v. Der Zeugwart.
» 96 r. Der Schantzbauern Hauptmann.
» 96 v. Der Wagenmeister.
» 97 r. Wie 96 v.
» 97 v. Der Brückenmeister.
» 98 r. Wie 96 r.
» 98 v. Der Provofs der Artholleréy.
» 99 r. Der Pulverhüter.
» 99 v. Wie 94 r.
» 100 r. Ein belagertes Schloss.
» 100 v. Uebergabe einer Stadt.
» 101 r. Wie 64 r.
» 101 v. Fronsperger's Bildniss, wie auf dem unbeziff. Bl. 5 v. des II. Theils.
» 102 r. Wie 5 r.
» 104 r. Ein Bote überreicht einem König einen Brief.
» 105 v. Wie 72 v.
» 107 r. Wie 72 r.
» 107 v. Wie 68 v.
» 108 v. Wie 66 v.
» 109 v. Schlacht von Hellebardieren.
» 111 r. Wie 64 r.
» 112 r. Wie 74 v.
» 113 v. Verschiedene Kanonen.
» 115 r. Aufforderung zur Uebergabe einer Stadt.
» 115 v. Einzug in eine eroberte Stadt.
» 116 r. Uebergabe einer Stadt.
» 117 r. Zug eines Heeres über ein Hügelland. Links der Feldherr zu Pferd.
» 117 v. Plünderung.
» 118 v. Wie 88 v.
» 119 r. Wie 84 r.
» 121 r. Ein Feldherr zu Pferd, von Reiterei umgeben.
» 121 v. Wie 76 r.
» 122 v. Wie 104 r.
» 123 r. Wie 75 r.
» 124 r. Wie 100 r.

Bl. 124 v. Wie 100 r.
» 126 r. Wie 96 r.
» 128 v. Eine Stadt wird beschossen.
» 131 r. Wie 100 r.
» 133 r. Wie 84 v.
» 134 r. Wie 117 r.
» 135 r. Eine Schlacht von Geharnischten wider Türken.
» 135 v. Eine dergl. von Türken wider Ungarn.
» 139 r. Wie 135 r.
» 139 v. Zwei Türken, der eine mit Streithammer.
» 140 v. Wie 135 r.
» 141 r. Desgl.
» 144 v. Wie 7 r.
» 147 r. Schiffe auf der See.
» 147 v. Desgl.
» 151 v. Wie 135 v.
» 152 v. Wie 147 r.
» 153 r. Wie 5 r.
» 154 r. Ein König auf dem Thron, von Feldherren umgeben.
» 154 v. Wie 72 v.
» 155 v. Eine Seeschlacht.
» 159 v. Eine andere dergl.
» 160 v. Desgl.
» 161 r. Wie 147 r.
» 162 v. Wie 72 v.
» 163 r. Wie 65 r.
» 165 v. Schanzarbeiter an einer Festung.
» 168 v. Wie 93 r.
» 171 v. }
» 172 r. } Spanische Reiter etc. Wurfzeug.
» 173 v. }
» 175 v. Wie 63 r.
» 176 v. Wie 70 r.
» 178 r. Wie 135 r.
» 179 r. Wie 109 v.
» 180 r. Wie 5 r.
» 181 r. Ein Sultan auf einem Throne empfängt eine Menge türkischer Offiziere.
» 182 r. Ein Sultan unter einem Zelt.
» 182 v. Wie 70 r.

Bl. 183 v. Wie 104 r.
» 186 v. Türken misshandeln christliche Gefangene.
» 187 v. Desgl.
» 188 v. Wie 181 r.
» 189 r. Wie 104 r.
» 189 v. Wie 182 r.
» 190 r. Wie 5 r.
» 191 r. Wie 38 v. des 2. Theils.
» 191 v. Ein christlicher Ritter wird von einem Türken empfangen.
» 192 r. Eine Kanone.
» 192 v. Wie 128 v.
» 193 r. Wie 135 r.
» 195 r. Wie 104 r.
» 196 r. Der Kaiser auf dem Thron, von den Kurfürsten umgeben.
» 197 v. Wie 109 v.
» 198 r. Wie 63 r.
» 199 v. Wie 117 v.
» 201 r. Wie 65 v.
» 202 v. Ein Richter hält Gericht. — Nicht von J. Amman.
» 203 v. Wie 95 r.
» 204 r. Wie 115 r.
» 204 v. Wie 28 r.
» 205 v. Wie 104 r.
» 206 v. Wie 64 v.
» 207 v. Wie 147 r.
» 208 r. Wie 69 r.
» 208 v. Der kaiserl. Doppeladler mit zwei Wappenschilden in den Klauen. Zu den Seiten die Säulen mit der Inschrift: *plus ultra*.
» 225 r. Wie 24 r.
» 229 r. Wie 63 r.
» 230 v. Wie 202 r.
» 231 v. Wie 124 v.
» 232 v. Wie 117 r.
» 233 v. Wie 97 v.
» 235 v. Wie 135 v.
» 236 v. Wie 147 r.
» 237 r. Wie 135 v.
» 238 r. Wie 128 v.
» 238 v. Wie 117 r.
» 239 v. Wie 135 r.

Bl. 241 r. Wie 117 r.
» 242 r. Wie 63 r.
» 243 v. Wie 66 v.
» 245 r. Wie 74 v.
» 247 v. Wie 109 v.
» 249 r. Im Vordergrunde ein Gefecht. Im Hintergrunde ein Lager und eine brennende Stadt.
» 253 r. Wie 155 v.
» 253 v. Wie 97 v.
» 254 v. Wie 135 r.
» 255 v. Wie 24 r.
» 256 v. Wie 249 r.
» 257 r. Wie 135 v.
» 257 v. Wie 116 r.
» 258 v. Wie 165 v.
» 259 r. Wie 135 v.
» 260 r. Wie 83 v. des 2. Theils.
» 260 v. Wie 165 v.
» 261 v. Wie 115 r.
» 262 v. Wie 75 r.
» 263 r. Wie 128 v.
» 263 v. Wie 124 v.
» 264 v. Wie 97 v.
» 265 r. Wie 124 r.
» 265 v. Wie 262 v.
» 266 v. Wie 95 v.
Bl. 267 v. Wie 117 v.
» 268 r. Wie 124 r.
» 268 v. Wie 104 v.
» 269 v. Wie 7 r.
» 270 r. Wie 118 r.
» 270 v. Wie 104 r.
» 271 v. Wie 109 v.
» 272 v. Wie 124 v.
» 273 r. Ein Kaiser empfängt Gesandte.
» 275 v. Wie 181 r.
» 276 v. Wie 63 r.
» 277 r. Wie 28 r.
» 277 v. Wie 7 r.
» 279 r. Wie 88 v.
» 279 v. Wie 64 r.
» 282 v. Wie 72 v.
» 288 v. Wie 117 v.
» 292 r. Banket eines Sultans.
» 295 v. Wie 181 r.
» 296 v. Wie 135 v.
» 298 r. Grabmal des Kaisers Soliman.
» 299 v. Wie 28 r.
» 303 v. Wie 186 v.
» 324 r. Wie 129 v.
» 328 v. Wie 70 r.
» 342 r. Wie 94 r.

Eine zweite Ausgabe dieses Kriegsbuches erschien 1578, eine dritte 1596. Letztere bietet manche Abweichungen, der Holzschnitte sind weniger und sie haben einen anderen Standort. Die Radirungen sind nicht mehr die Originale des J. Amman, sondern die viel trockeneren Kopieen des G. Keller. Die Titel der drei Theile sind im Wesentlichen dieselben, nur die Adresse ist eine andere und lautet: *Getruckt zu Franckfurt, durch Sig. Feyrabends ſeligen Erben, M. D. LXXXXVI.* fol.

Erster Theil: 1 Titel mit Vignette, 3 Blätt. Vorreden an Kaiser Maximilian und den Leser, auf der Rückseite des 3. Bl. Fronsperger's Bildniss, 1 Bl. Gedichte, 1 Bl. Inhalt, CLXVII beziff. Blätt., 3 Blätt. Register, 72 Holzschnitte mit Einschluss der öfteren Wiederholungen.

Zweiter Theil: 1 Titel mit Vignette, 3 Blätt. Vorrede an Erzherzog Rudolf, CLXIIII beziff. Blätt., 3 Blätt. Register, im Ganzen 124 Holzschnitte.

Dritter Theil: 1 Titel mit Vignette, 5 Blätt. Vorstücke. CCLVI beziff. Blätt., 4 Blätt. Register, 1 Schlussbl. mit der Fama

und Adresse: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johan Feyerabendt, In verlegung Sigmundt Feyerabends ſeligen Erben. Anno,* 𝔐.𝔇.𝔛𝔆𝔙𝔍. Im Ganzen 144 Holzschnitte, worunter Blätter, ohne Passepartouts, aus dem Livius und der türkischen Chronik.

Ein Theil der Holzschnitte des Kriegsbuches ward mit Gedichten des Hans Sachs separat herausgegeben; in welchem Jahre, können wir vor der Hand nicht angeben, da uns kein Exemplar dieses Buches zu Gesicht gekommen ist und dem von Becker beschriebenen der Titel fehlte. Die Signaturen gehen bis Q, die Schlussschrift lautet: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, durch Martin Lechler, in verlegung Sigmund Feÿerabends vnd Simon Hüters.* Der im defecten Exemplar befindlichen Holzschnitte mit dem Portrait Kaiser Karl's V. an der Spitze und mit Einschluss der Schlussvignette waren 48. Eine Aufzählung derselben halten wir nach der ausführlichen Beschreibung des Kriegsbuches für überflüssig, sie sind daran kenntlich, dass sie gedruckte Ueberschriften und unten Verse von Hans Sachs tragen.

Eine neue Ausgabe des Kriegsbuches wurde 1819 durch FR. WILH. AUG. BÖHM zu Berlin, geheimen expedirenden Secretair bei dem fünften Departement im Königl. Kriegsministerio begonnen, aber nicht vollendet, es erschien nur die erste Abtheilung des ersten Bandes mit Fronsperger's Bildniss und 2 Blätt. Kopieen von Radirungen.

Dem Kriegsbuch gingen mehrere weniger vollständige, denselben Gegenstand behandelnde Werke voraus, die man als Vorläufer desselben betrachten kann:

Zuerst 1558 ein Buch, *Fünff Bücher von Kriegs Regiment und Ordnung* . . ., Frankf. a. M. bei Schöffel, fol., mit Holzschnitten von einem unbekannten Formschneider;

dann 1557 und 1564: *VOn Geſchütz vnd Fewerwerck . . . Von erbawung, erhaltung, beſatzung vnnd profantierung der wehrlichen Beueſtungen . . . Alles durch Leonhardt Fronſpergerm mit fleiß beſchrieben* . . . . Die Ausgabe 1564 dieser Abhandlung hat einen Holzschnitt, 1 Titel, 3 Blätt. Vorstücke, LIII beziff. Blätt., 1 Schlussblatt;

darauf 1564: *Kriegs Ordnung Vd Regiment, ſampt derſelbigen Befehl, Statt vnd Empter, zu Roſſz vnd Fuß, . . . Durch Leonhart Fronſperger an tag geben. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Johan Lechlern, in Verlegung Sigmund Feyerabends vnd Simon Hüters. M. D. LXIIII.* fol.

24*

1 Titel mit Vignette, 1 Bl. Widmung an Herzog Christoph von Würtemberg, 1 Bl. Vorrede, CXXII beziff. Blätt., 1 Schlussblatt. In dieser Ausgabe kommen zuerst Amman'sche Holzschnitte vor, ihrer sind im Ganzen 21.

Diesem Buch schliesst sich gewöhnlich folgende Abhandlung an: *Besatzung. Ein kurtzer Bericht, wie Stätt, Schlösser, oder Flecken, mit kriegsvolck sollen besetzt sein... Getruckt zu Franckfurt am Mayn. M.D.LXIIII.*

Mit Einschluss des Titels XVI beziff. Blätt., 1 Schlussbl. mit der Fama und der Adresse, 6 Holzschnitte.

Dann 1565: *Von Kayserlichen Kriegsrechten, Malefitz, Schuldhändeln, Ordnung vnd Regiment, sampt derselben vnd andern hoch vnd niderigen Befelch, Bestallung, Staht vn ämpter . . . Von neuwem beschrieben vnd an tag geben durch Leonhart Fronsperger. . . .*

1 Titel, 251 beziff. Blätt., 1 Bl. Schlussschrift mit der Adresse des G. Rabe, S. Feierabend und S. Hüter. Dann folgt: *Geistliche Kriegsordnung Ampt vnd Befelch . . .* 1 Titel, 21 beziff. Blätt., 6 Blätt. Register zu diesem und dem ersteren Werk, 1 Schlussbl. wie zuvor.

Diese Ausgabe ist in 10 Bücher, jedes mit besonderem Titel, abgetheilt. Es sind 5 grosse radirte Blätter vorhanden.

Die zweite Ausgabe dieses Werkes mit Abänderungen im Titel erschien 1566 bei denselben Verlegern. 1 Titel, 8 Blätt. Vorrede, 256 beziff. Blätt., 5 Blätt. Register, 1 Schlussbl. Statt 5 Radirungen kommen hier 6 vor.

Die dritte Ausgabe ist vom J. 1571, sie trägt die Adresse des M. Lechler und H. Feierabend, ist übrigens fast ganz gleich dem ersten Theile des 1573 in drei Theilen erschienenen Kriegsbuches.

227. Kriegspractica.

Kriegspractica, Das ist: Artliche vnd geschwinde Griff der fürnembsten vnd weitberümbsten Krieg vnd Schlachten, so die Römer jederzeit mit jren Feinden gehalten . . . Erstlich durch Sextum Julium Frontinum, weylandt Burgermeister zu Rom, Lateinisch beschrieben. Nachmals durch den hochgelerten M. Tacium in die hochteutsche Sprach transferiret. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. Im Jar 1578. fol.

4 Blätt. Vorstücke, die Dedication an Hans Rieter von Kornburg gerichtet und mit dessen Wappen, 68 beziff. Blätt., 1 Bl. Register, 1 Schlussbl. mit der Fama von Tob. Stimmer und der Adresse des P. Reffler und S. Feierabend.

Dieses Werk enthält nur vier, bereits im Kriegsbuch vorkommende Holzschnitte:

1. Audienz bei einem König. Bl. 2 r.
2. Marsch eines Heeres. Bl. 17 v.
3. Belagerung einer Stadt. Bl. 37 v.
4. Hinrichtung von Gefangenen. Bl. 50 r.

BECKER.

228. Wappenbuch des heil. Römischen Reichs.

Dieses von Becker nicht angezeigte Werk hat folgenden Titel: *Wapen, Deß Heiligen Römischen Reichs Teutscher Nation, als Keyserlicher vnd Königlicher Mayestat, auch der Churfürsten, Fürsten, Grafen, Freyherrn, Rittern, vnd der mehrer theil Stätt . . . Auch wie, wo, vnd durch wen, die erwehlung vnd Krönung eines Römischen Königs vnd Keysers geschehen sol. . . . Jetzund widerumb auffs neuw in Truck verfertiget. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXIX.* fol.

Dieses Werk ist eine neue Ausgabe des von BARTSCH IX. pag. 157 unter dem Monogrammisten I K — Jac. Köbel, Stadtschreiber zu Oppenheim — No. 1 aufgeführten Holzschnittwerkes mit Zuthaten von J. Amman; wir haben uns hier aber nur mit den letzteren zu beschäftigen.

Auf dem Titel ist ein Holzschnitt mit dem Wappen des deutschen Reiches und den der sieben Churfürsten, welcher von J. Amman gezeichnet sein dürfte; auf dem 2. Bl. folgt eine Widmung an Adam Khal mit einem Holzschnitt, Elias vom Raben gespeist, aus der Bibel vom J. 1564. Es folgen nun:

Bl. A	Der Reichsadler in einem Lorbeerkranze.
» A v.	Wappen des Erzbischofs zu Mainz.
» A ij r.	Desgl. von Trier.
» A ij v.	Desgl. von Köln.
» A iij v.	Wappen des Churfürsten von der Pfalz.
» A iiij r.	Desgl. von Sachsen.
» A iiij v.	Desgl. von Böhmen.
» B r.	Desgl. von Brandenburg.
» B ij v.	Verhandlung zwischen Pabst und Kaiser.
» C ij	Wappen des Landgrafen von Hessen.

Alle diese Wappen gehören Jost Amman an und kommen auch in dessen Werk: *Insignia sacr. caes. Majestatis etc.* vor.

229. Das Augsburgische Geschlechterbuch.

Der Titel lautet nach BECKER: *Geschlechter Buch: Darinn der löbliche Kaiserliche Reichsstatt Augsburg so vor fünfhundert*

vnd mehr Jahren hero, daſelbſt gewonet vnd bis auf acht abgeſtorben, auch deren ſo an der abgeſtorbenen ſtat eingenommen vnd erhöhet worden ſeyn. Desgleichen mit was Perſonen ... ein New Regiment Von Staht vnd Gericht, auch alle Empter beſetzt hat, ... alles mit künſtlichen Figuren angezeigt vnd allen Kunſtliebhabern jetzt widerumb an Tag gegeben. Durch Sigmund Feyrabend, Buchhändler zu Franckfort am Mayn, 1580. fol.

Dieses Werk enthält 4 Abtheilungen mit 4 Titeln, 4 Blätt. Vorstücke, 159 beziff. Blätt. und 1 Schlussbl. mit der Fama und S. Feierabend's Adresse. Die 9″ 3‴ hohen und 6″ breiten Darstellungen von phantastisch geharnischten Rittern mit ihren Wappen sind nicht von J. Amman, sondern gehören dem älteren Formschneider C. Widitz an. S. Feierabend liess, als er diese Stöcke kaufte, nur die Titelblätter und ein paar andere Holzschnitte durch J. Amman neu anfertigen. Letztere sind: drei antik gekleidete Frauen — wohl die drei Töchter Cecrops' — und der in den Lüften schwebende Merkur, dann zwei leerstehende Wappenschilde ohne Helmkleinode, mit einer Figur neben jedem Schild.

Eine spätere Ausgabe dieses Werkes erschien 1661 unter demselben Titel ebenfalls in Frankfurt bei Joh. Wilh. Ammon.

Was die erste Ausgabe dieses Geschlechterbuchs vom J. 1538 anbelangt, so begnügen wir uns hier, weil dieselbe nicht in das Werk des J. Amman gehört, nur mit der Anzeige des Titels:

Bericht vnd anzeigen, aller Herren Geſchlecht der loblichen Statt Augſpurg ... zu gefallen allen kunſtliebhabern, vnd ſonderlich zu übung der vnerfarnen Lehrjungen, Goldſchmidt, Moler, Sidenſticker, Bildhawer ... in zwey Bücher zuſamenbracht, vnd in Truck neuerlich außgangen. ... Gedruckt zu Straßburg durch Chriſtoffel Widitz vnd Dauid Kannel. fol.

Eine zweite Ausgabe erschien zu Augsburg 1550 bei Melchior Kriegstein:

Bericht vnd antzaigen, der loblichen Statt Augſpurg, aller Herren Geſchlecht, ſo vor Fünfhundert vnd mehr Jaren, weder yemandt wiſſen oder erfaren kan, daſelbſt gewont, vnd bis auf Achte, abgeſtorben. Auch deren, ſo in newligkhait, an der abgeſtorbnen ſtat, eingenommen ... In künſtliche poſſen, auf art der alten Klaidung, Waffen vnd Wären, geſtellt. Mit Rö. Kai. Ma. gnaden vnnd Priuilegio, inn Zehen Jaren nit Nachzutrucken. 1550. fol.

230. Das Wappen- und Stamm-Buch.

INSIGNIA SACRAE CAESAREAE MAIESTATIS, PRINCIPVM ELECTORVM, AC ALIQVOT ILLVSTRISSIMARVM, ILLV*ſtrium, nobilium, et aliarum familiarum, formis artificioſiſſimis expreſſa: Addito cuiq, peculiori Symbolo, et Carmine octaſticho, quibus cum ipſum Inſigne, tum Symbolum, ingeniosè, ac ſine ulla arrogantia vel mordacitate, liberaliter explicantur.* HIS ADIECTA SVNT TOTIDEM VACVAE (VTI *apellant) Scuta, ut alij . . . penicillo adjicere poſsint. Omnia in gratiam Studioſorum, magno labore, & ſumptu non exiguo, collecta atque edita.* Folgt die Fama, dann: *Cum Gratia & Privilegio.* FRANCOFVRTI AD MOENVM. M.D.LXXIX. Am Schlusse die Fama und Adresse: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM, APVD GEORGIVM CORVINVM, IM*penſis Sigiſmundi Feyerabendij. M.D.LXXIX.* 4°.

1 Titel, 1½ Bl. Epistola dedicatoria an Johann, Christoph, Heinrich, Georg, Jacob und Baltasar Kellner mit dem Kellner'schen Wappen *), 1 Bl. Zuschrift von P. Lonicer an S. Feierabend, darauf eine Anrede an den Leser in 16 Versen; es folgen jetzt 144 signirte Blätt. mit 270 Holzschnitten und am Schluss ein Register und Schlussblatt. Die Blätter sind fast alle auf beiden Seiten mit Holzschnitten bedruckt, die durchweg 4" 6‴ h. und 4" br. sind, recto steht gewöhnlich eine historische, mythologische, allegorische oder andere Darstellung, verso ein Wappen oder leerer Schild. Jeder Holzschnitt ist mit gedruckten lateinischen Ueberschriften und Versen versehen.

Vollständige Exemplare dieses Wappenbuches kommen sehr selten vor, da es als Stammbuch benutzt wurde und gewöhnlich eine Anzahl Blätter, welche nach Belieben und Bedarf ausgerissen wurden, fehlt. Wir schliessen uns in der Aufzählung der Holzschnitte an BECKER's Buch an, verzichten aber der nöthigen Kürze wegen auf die Angabe der lateinischen Ueberschriften, die zum grössten Theil in Majuskeln gegeben sind.

1. Die Fama. Feierabend's Symbol. Titelvignette.
2. Wappen der Kellner.
3. Minerva, sitzend.
4. Wappen des röm. Kaisers.
5. Victoria, sitzend, mit einem Kranz in der Rechten.
6. Königl. Böhmisches Wappen.
7. Wie No. 3.
8. Churfürstl. Mainzisches Wappen.
9. Concordia, mit einem Bienenstock.
10. Churfürstl. Cöln. Wappen.

*) Becker sagt: an Dr. Kellner. Sollte es zwei in demselben Jahr erschienene lateinische Ausgaben geben?

11. Charitas.
12. Churfürstl. Trier'sches Wappen.
13. Temperantia.
14. Churfürstl. Pfälzisches Wappen.
15. Magnanimitas, mit einem Herz.
16. Churfürstl. Sächs. Wappen.
17. Justitia.
18. Churfürstl. Brandenburgisches Wappen.
19. Iason und Medea.
20. Herzogl. Braunschweigisches Wappen.
21. Eine Dame nimmt Abschied von einem Reiter.
22. Herzogl. Würtemberg. Wappen.
23. Ein Jäger.
24. Landgräfl. Hessisches Wappen.
25. Ein Braunschweig. Edelmann zu Pferd.
26. Das Henneberg. Wappen.
27. Zwei Knappen zu Pferde mit Spiessen.
28. Wappen der v. Winaberg.
29. Ein Edelmann zu Pferd und ein Läufer.
30. Gräfl. Hohenzollernsches Wappen.
31. Ein Trompeter zu Pferd.
32. Wappen der Fugger.
33. Eine Dame zu Pferd.
34. Wappen des Lazarus Schwendi.
35. Die Societas.
36. Wappen des Sebastian Schertlin.
37. Ein Fähndrich.
38. Wappen der v. Hutten.
39. Ein Herr mit einem Pokal und eine Dame mit einem Kranz.
40. Wappen der Riedesel.
41. Ein Reiter mit einer Armbrust.
42. Wappen der Landschad.
43. Ein Geschütz.
44. Wappen der Münster.
45. Wie No. 27.
46. Wappen der Kirschlingerode.
47. Ein Entenjäger.
48. Wappen des Sulzberger.
49. Flora.
50. Wappen des F. A. v. Hessenburg.
51. Diana.
52. Wappen des Grempius.
53. Astutia, sitzende Frau mit einem Fuchs.
54. Wappen des Freymann.
55. Medea, auf einem Drachen sitzend.
56. Wappen d. Joh. Wimpheling.
57. Wie No. 49.
58. Wappen der Paumgärtner.
59. Fides, sitzende Frau mit Kelch und Kreuz.
60. Wappen der Heller.
61. Die Fama.
62. Wappen der Ritter (Rieter ?).
63. Wie No. 21.
64. Wappen der Pfintzing.
65. Fortuna.
66. Wappen der Imhof.
67. Ceres.
68. Wappen der Volkamer.
69. Ein rechtshin reitender Herr.
70. Wappen der Rem.
71. Die Melancholie, Frau mit einem Zirkel.
72. Wappen der Kress.
73. Vanitas, eine Sirene, die Harfe spielend.
74. Wappen der Lochinger.
75. Spes, eine in Gebet knieende Frau.
76. Wappen der Geuder.
77. Die Musik, weibliche Figur mit einer Harfe.
78. Wappen der Camerarier.
79. Wie No. 35.
80. Wappen der Held.
81. Circe und Ulysses.
82. Wappen der Stockamer.
83. Marcus Curtius.
84. Wappen der Nützel (richtiger der Gugel).
85. Judith.
86. Wappen der Münster.

87. Fortitudo, mit einem Säulenschaft.
88. Wappen der Jamnitzer.
89. Sculptura, die Bildhauerkunst.
90. Wappen des G. Eger.
91. Ein Wanderer, seinen Mantel an einem Stock tragend.
92. Wappen der Brechtl.
93. Eine Frau fängt Narren in einem Taubenschlag.
94. Wappen der Behem v. Behemstein.
95. Eine Mutter mit ihrer Tochter.
96. Wappen der Holzhausen.
97. Wie No. 33.
98. Wappen der Weyss.
99. Judith.
100. Wappen der Glauburg.
101. Schlittenfahrt.
102. Wappen der Knobloch.
103. Musica, eine die Orgel spielende Frau.
104. Wappen der Zum Jungen.
105. Musica, weibl. Figur mit einem Triangel.
106. Wappen der Monesii.
107. Ein Türke zu Pferd.
108. Wappen der Neuhaus.
109. Wie No. 53.
110. Der Löwe der Martorff.
111. Weibliche Figur mit einer Laute.
112. Wappen der Stalberger.
113. Ein Sterbender, von Schäzzen umgeben.
114. Wappen der Bromm.
115. Europa, auf einem Stier.
116. Wappen des Joh. Stephan.
117. Superbia, weibl. Figur mit Spiegel und Schlange.
118. Wappen des Dr. Kellner.
119. Eine Gerichtssitzung.
120. Wappen der Mühlheim.
121. Wie No. 39.
122. Wappen des Dr. Fichard.
123. Wie No. 43.
124. Wappen der Kühorn.
125. Wie No. 11.
126. Der Mengershausen'sche Löwe.
127. Wie No. 25.
128. D. Iohannis Fausti pugnus.
129. Zwei Männer in Unterredung.
130. Wappen des W. Schreneisen.
131. Nach rechts reitende Dame (Lupa equitans).
132. Wappen des G. Willer.
133. Wie No. 3.
134. Wappen des Dr. Seytter.
135. Zwei Männer und ein Hund.
136. Wappen der Neudorf.
137. Wie No. 77.
138. Wappen des A. Lonicer.
139. Wie No. 71.
140. Wappen des Johann Knip.
141. Wie No. 59.
142. Wappen der Gryphii.
143. Wie No. 103.
144. Wappen der Steinheimer.
145. Wie No. 65.
146. Wappen des Jacob Sabon.
147. Ein Schlangenring.
148. Wappen d. Joh. Feierabend.
149. Die Fama. Druckerzeichen des Letzteren.
150. Wappen des B. Stella.
151. Ein Mann überreicht einem andern einen Humpen.
152. Wappen der Steinmeyer.
153. Bacchus.
154. Wappen d. Sig. Feierabend.
155. Schlitten, von Krebsen gezogen.
156. Wappen des Joh. Posthius.
157. Neptun. Wie No. 115.
158. Wappen d. Joach. Lochner.
159. Eine Frau mit einem Pfau.
160. Wappen des Peter Longus.
161. Weibliche Figur mit einer Larve.
162. Wappen der Zubrot.
163. Mann und Frau auf einem Pferd.
164. Wappen des Phil. Reifenberg.
165. Ein Herr mit einem Pokal in der Linken.
166. Wappen der Bemer.
167. Ein Kaufmann; zu seinen Füssen ein Fuchs.

Jetzt folgt von 168—246 eine grosse Anzahl leerer Wappenschilde mit einer oder zwei Figuren an den Seiten, mit deren Aufzählung wir nicht ermüden wollen; die recto gedruckten Holzschnitte sind meist Wiederholungen früherer, doch finden sich auch einige neue unter ihnen. An diese schliessen sich noch 12 Blätter mit 4 kleinen Wappen auf jeder Seite, die bald mit einem, bald mit zwei Helmen verziert sind.

Gleichzeitig mit der lateinischen Ausgabe dieses Wappen- und Stamm-Buches erschien auch eine deutsche, welche folgenden Titel führt:

Stam vnd Wapenbuch hochs vnd niders Standts. Darinnen der Römifchen Keÿf. Mt. deß heiligen Röm. Reÿchß Churfürften, Fürften, Grafen, Freÿen vnd Herrn, Auch deren vom Adel, vnd anderer vom guten Gefchlecht herkommenden Perfonen, Wapen mit iren Schilt vnd Helmen, . . . eÿgentlich vnd auffs fleißigft zugericht. Mit angehengten vilen ledigen Schildten vnd Helmen, denen, welche der frembden Nationen, oder anderer Wapen mehr, auch hereÿn zu bringen luft hetten. Zu nutz vnd ehren . . . Durch Sigmund Feÿrabend. Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, Mit Römifcher Keyferlicher Maieftet Freÿheit. M.D.LXXIX. 4°.

Wesentliche Abweichungen bietet diese Ausgabe nicht; die Dedication ist an Sig. Hagelsheimer genannt Held gerichtet und statt des Kellner'schen Wappens sieht man das Held'sche, und vor dem kaiserlichen auf Bl. 4 sieht man noch das Frankfurter, nicht das Nürnbergische, wie Becker angiebt. Am Ende folgt ein Register und am Schluss die Fama und Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, beÿ Georg Raben, in verlegung Sigmund Feÿerabendts. M.D.LXXIX.*

Eine zweite deutsche Ausgabe erschien 1589; wesentliche Unterschiede bietet auch diese nicht; verso Bl. 4 ist der Kurfürst von Sachsen zu Pferd abgebildet, welcher in den früheren Ausgaben nicht vorkommt. Die Blätter sind, was neu ist, mit deutschen Buchstaben und arabischen Zahlen signirt, auch ist die Reihenfolge der Holzschnitte nicht durchgängig die alte. Die Schlussschrift lautet: *Gedruckt zu Franckfort am Maÿn, in verlegung Sigmund Feyrabendts.*

HEINECKEN zeigt unter No. 10 eine sonst nicht weiter bekannte Ausgabe vom J. 1579 mit folgendem Titel an:

Wapenbuch darinn allerley leere Schild vnd Helm ganz künftlich geriffen find, allen Mahlern, Bildhauern, Steinmetzen, Schrainern, desgleichen Studenten vnd denen, fo Luft dazu haben

zu sondern Vortheil, Dienst vnd Gefallen verordnet durch Jost Amman von Nürnberg. Mit vielen Wappen, theils mit, theils ohne Figuren. Dem Titel nach zu schliessen scheint diese Ausgabe nur die Wappen, nicht die übrigen Vorstellungen zu enthalten.

Zum Schluss fügen wir noch die Bemerkung hinzu, dass manche Wappen dieses Buches auch zur Illustration anderer Werke benutzt wurden; so findet man das Chur-Kölnische Wappen in einer kleinen, nur 1 Bogen starken Schrift: *Christliche Erklärung in Religions Sachen, So der Hochwürdigst Fürst vnnd Herr, Herr Gebhardt, Erwehlter vnnd Bestättigter zu Ertzbischoffen zu Cölln ... dieses jetzt lauffenden 82. Jars ... öffentlich publiciern vnd verkünden lassen, etc.* 1582. 4°.

231. Künstler und Handwerker.

Eygentliche Beschreibung Aller Stände auff Erden, Hoher vnd Nidriger, Geistlicher vnd Weltlicher, Aller Künsten, Handwercken vnd Händeln ꝛc. vom grösten bis zum kleinesten, Auch von jrem Vrsprung, Erfindung vnd gebreuchen. Durch den weitberümpten Hans Sachsen, Gantz fleissig beschrieben, vnd in Teutsche Reimen gefasset, Sehr nutzbarlich vnd lustig zu lesen, vnd auch mit künstreichen Figuren, deren gleichen zuvor niemands gesehen, allen Ständen so in diesem Buch begriffen, zu ehren vnd wolgefallen, Allen Künstlern aber, als Malern, Goldschmiden, ꝛc. zu sonderlichem Dienst in Druck verfertigt. Mit Röm. Keys. Maiest. Freyheit. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn M. D. LXVIII. 4°.

1 Titelblatt, 5 Seiten Zueignung »Dem Ehrngeachten, weitberümpten vnd Kunstreichen Wenzel Gommitzer« (Jamnitzer), das Bildniss des letzteren zwischen der Zueignung und dem Vorbericht, 114 Blätt. mit ebensovielen Holzschnitten, 1 Schlussbl. mit einem Gedicht und der Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Meÿn, beÿ Georg Raben, in verlegung Sigmund Feÿerabents. M. D. LXVIII.* Die Holzschnitte sind 2" 10—11"' hoch und 2" 2—3"' breit und tragen zum Theil J. Amman's Zeichen. Oben ist die Bezeichnung des Standes, unten ein achtzeiliger Vers gedruckt. Die Rückseiten sind leer.

BECKER, No. 13, hat die deutsche Ausgabe beschrieben, wir legen die lateinische aus demselben Jahr zu Grunde und geben hinten die Nummern der deutschen an. Im Wesentlichen stimmen beide überein, nur die Reihenfolge ist verschieden und in der lateinischen sind 2 Holzschnitte mehr, der Philosoph und der Kaiser, wogegen der Organist und die Heertrummel weggelassen sind. Ausserdem sind der lateinischen noch 18 neue Holzschnitte mit militairischen Graden angefügt, so dass sie im Ganzen 132 Blätt. zählt.

		No. der deutschen Ausgabe.
1.	Der Philosoph. Oben und unten 4 Zeilen Griech. Text.	—
2.	Romanus Pontifex. Der Bapſt.	1
3.	Cardinalis. Cardinal. Mit dem Zeichen.	2
4.	Epiſcopus. Biſchoff. M. d. Z.	3
5.	Sacerdotes. Die Prieſter.	4
6.	Caeſar. Der Keiſer.	7
7.	Rex. Der König.	8
8.	Princeps. Der Fürſt.	9
9.	Patricius. Der Centalen.	10
10.	Monachi. Die Münch.	5
11.	Jacobitae. Die Jacobsbrüder. M. d. Z.	6
12.	Aſtronomus. Der Sternbeſeher. M. d. Z.	13
13.	D. Medicinae. Der Doctor der Artzneÿ.	11
14.	Apotecarius. Der Apotecker. M. d. Z.	12
15.	Procurator. Der Pfleger. M. d. Z.	14
16.	Aurifaber. Der Goltſchmit.	26
17.	Fuſor literarius. Der Schriftgieſſer. M. d. Z.	15
18.	Adumbrator. Der Reiſſer.	16
19.	Sculptor. Der Formſchneider. M. d. Z.	17
20	Typographus. Der Buchdrucker.	19
21.	Chartarius. Der Papÿrer. M. d. Z.	18
22.	Concinnator librorum. Buchbinder.	21
23.	Illuminator imaginum. Brieffmaler.	20
24.	Pictor. Der Handmaler. M. d. Z.	22
25.	Vitripictor. Der Glaſsmaler. M. d. Z.	24
26.	Vitriarius. Der Glaſer. M. e. a. Z.	23
27.	Acupictor. Der Seidenſticker.	25
28.	Caelator gemmarum. Steinſchneyder.	27
29.	Statuarius. Der Bildhauwer.	28
30.	Mercator. Der Kauffmann. M. e. a. Z.	29
31.	Monetarius. Der Müntzmeiſter. M. d. Z.	31
32.	Bractearius. Der Goltſchlager. M. d. Z.	32
33.	Inſtitor. Der Kramer. M. e. Z.	33
34.	Molitor. Der Müller.	40
35.	Piſtor. Der Becker.	41
36.	Lanius. Der Metzger.	37
37.	Venator. Der Jäger.	38
38.	Piſcator. Der Fiſcher.	97
39.	Coquus. Der Koch. M. d. Z.	39
40.	Cereuiſiarius. Der Bierbreuwer.	42
41.	Vinitor. Der Rebmann.	99
42.	Textor. Der Weber. M. d. Z.	43
43.	Panni tinctor. Der Schwartzferber. M. d. Z.	47
44.	Pannitonſor. Der Thuchſcherer.	60
45.	Sartor. Der Schneider.	48
46.	Pellio. Der Kürſner.	46
47.	Calcearius. Der Schuwmacher.	50
48.	Pilearius. Der Huter.	49
49.	Cingularius. Der Gürtler.	35
50.	Metallicus. Der Bergknapp.	104

No. der deutschen Ausgabe.

51. Campanarius. Der Glockengiesser. M. d. Z. 54
52. Fusor cantharius. Kandelgiesser. 75
53. Ahenarius. Der Kupferschmid. 65
54. Conflator orichalceus. Rotschmidt. M. d. Z. 68
55. Peluiarius. Der Beckenschlager. 73
56. Campanularius. Der Schellenmacher. M. d. Z. 74
57. Digitaliarius. Der Fingerhuter. M. d. Z. 55
58. Laminarius. Der Blattner. 71
59. Loricarius. Der Bantzermacher. 77
60. Faber cultrarius. Der Messerschmid. 63
61. Serarius. Der Schlosser. 61
62. Calcarius. Der Sporer. 64
63. Confector horologij. Vrmacher.. 67
64. Rombardarius. Der Büchsenschmid. 66
65. Falcarius. Der Sensenschmid. 70
66. Confector aeris tortilis. Dratzieher. 101
67. Acicularius. Der Nadler.. 76
68. Fibularius. Der Hefftelmacher. M. d. Z. 102
69. Clauicularius. Der Nagler. 69
70. Circinarius. Der Zirckelschmid. 62
71. Staterarius. Der Weglinmacher. M. d. Z. 79
72. Faber. Der Schmid. 72
73. Acuminator. Der Schleiffer. 84
74. Ephippiarius. Der Sattler. 81
75. Crumenarius. Der Seckler. 24
76. Sigularius. Der Nestler. 36
77. Conspicillarius. Der Brillenmacher. 57
78. Specularius. Der Spiegler. M. d. Z. 83
79. Pectinarius. Der Kammacher. M. d. Z. 59
80. Setacearius. Der Bürstenbinder. 58
81. Laternarius. Der Laternmacher. 80
82. Tignarius. Der Zimmermann. 87
83. Carpentarius. Der Wagner. M. d. Z. 89
84. Doliarius. Der Bender. 90
85. Arcularius. Der Schreiner. M. d. Z. 88
86. Tornarius. Der Holtzdreher. 91
87. Ballistarius. Der Armbrustmacher. M. d. Z. 78
88. Thecarius bombard. Buchsenschiffter. 92
89. Cribrarius. Der Sieber. 94
90. Laterarius. Der Ziegler. 86
91. Figulus. Der Haffner. 82
92. Lapicida. Der Steinmetz. 85
93. Funarius. Der Seiler. 95
94. Nauta. Der Schiffmann. 96
95. Balneator. Der Bader. 53
96. Tonsor. Der Scherer. M. d. Z. 51
97. Edentarius. Der Zanbrecher. 52
98. Tapetiarius. Der Deppichmacher. Wie No. 42. 110
99. Olearius. Der Olmacher. 98
100. Alutarius. Der Gerber. 56
101. Membranarius. Der Bermenter. 93

No. der deutschen Ausgabe.

402.	Auceps. Der Vogler.	44
403.	Cantores. Die Senger.	100
404.	Cÿthera & Teſtudo. Harpff vñ Laut.	106
405.	Fiſtula & Buccina. Pfeiffen võ Zincken.	108
406.	Fidicen. Der Geiger.	107
407.	Teſtudinarius. Der Lautenmacher. M. d. Z.	103
408.	Ruſticus. Der Bauwer.	42
409.	Judaeus. Der Jud. M. d. Z.	30
410.	Philargÿrus. Der Geltnarr.	111
411.	Laemargus. Der Freſſend Narr.	112
412.	Hiſtrio. Der Schalcksnarr. Wie No. 33.	113
413.	Archimorita. Der Stocknarr.	114

Es folgen nun 2 Blätter mit latein. Gedichten, dann jene Holzschnitte mit den Militairwürden, welche in der deutschen Ausgabe fehlen, mithin nicht von Becker specificirt sind.

414. Imperator cum Senatoribus militie praefectis concilium habet. Wie No. 6.
415. Generalis militiae Princeps. Der öberſt General. Wie No. 7.
416. Supremus cohortum centurio. Der Oberſt Feldprofoſs.
417. Generalis militum Scriba. Der Oberſt Generalſchreiber.
418. Ordinarius aggerum propugnator. Der Oberſt Zeugmeiſter.
419. Ordinarij aggerum propugnatoris collega ſeu Vicarius. Deſs Oberſten Zeugmeiſters Leutenant.
420. Campigenus vel anteſignanus. Der Feldweÿbel. Wie No. 119.
421. Satellites. Die Trabanten.
422. Manipularis magiſter. Rottmeiſter.
423. Vnius ſigni Dux. Der Hauptmann vber ein Fendlein.
424. Praefectus equitum Vigilum. Der Reÿſigen Wachtmeiſter.
425. Fehlte in dem mir vorliegenden Exemplar.
426. Tonſor imperatorius. Feldscherer. Wie No. 96.
427. Diaconus imperatoris. Caplan. Wie No. 5.
428. Signifer. Der Fendrich.
429. Numerarius militũ. Pfẽningmeiſter. Wie No. 31.
430. Imperatoris tubicen. Feldtrom̃eter.
431. Fiſtulator & Tÿmpaniſta. Der Pfeiffer vnd Trum̃enſchlager.
432. Meretricum procurator. Der Hurenweibel.

Auf 6 Blättern folgen noch 28 zehnzeilige Gedichte. Das letzte Blatt enthält recto die Fama, ein lateinisches Gedicht und die Adresse: DOMINI SIGISMVNDI FEŸRA*bendij, Typographi* & *Ciuis Francofortienſis Symbolum*, verso ein zweites Symbol mit S. Feierabend's und S. Hüter's Sinnbildern.

Des Inhalts der beiden ersten Ausgaben von 1568 haben wir oben gedacht. Hier fügen wir noch hinzu, dass die Dedication der lateinischen Ausgabe, deren Titel ΠΑΝΟΠΛΙΑ, OMNIVM ILLIBERALIVM MECHANICARVM AVT SEDENTA*riarum artium genera continens, etc. etc.* beginnt, an Oswald von Eck u.

Wolffseck, Erbmarschall des Bisthums Regensburg, gerichtet ist. Die Signaturen des Buches gehen von A 2 bis S 3. Die sechs letzten Blätter enthalten nur Verse. Am Schlusse das Symbol des S. Feierabend und G. Rabe, auf der Rückseite die Adresse: IMPRESSVM FRANCOFVRti *ad Moenum, apud Georgium Coruinum, impenfis Sigismundi Feÿerabent. M.D.LXVIII.* Hierauf ein zweites Symbol: Amphitrite auf einem Delphin, in einem ovalen Rahmen mit der Umschrift: SIGMVND . FEIERABENT . SIMON . HVDER .

Zwei spätere Ausgaben erschienen 1574, eine deutsche: *Eygentliche Befchreibung aller Stände auff Erden ... Durch Hans Sachfen in teutfche Reimen gefaffet ... Franckfurt durch P. Refflern, in verlegung S. Feyerabends.* (WEIGEL No. 12867.), eine lateinische: DE OMNIBVS ILLIBERALIBVS SIVE MECHANICIS ARTIBVS... AVCTORE HARTMANNO SCHOPPERO NOVOFORENSI, NORICQ,... FRANCOFVRTI AD MOENVM, CVM GRATIA ET PRIVILEGIO. M.D.LXXIIII. Am Schluss die Fama zweimal und die Adresse von G. Corvinus und Carl Sigm. Feierabend. Ebenfalls mit 132 Holzschnitten.

Beide Ausgaben sind uns augenblicklich nicht zur Hand, wir haben jedoch Gründe zu schliessen, dass Verschiedenheiten bestehen. Ein uns zu Gesicht gekommenes defectes Exemplar der lateinischen Ausgabe zeigte manche Abweichungen von der ersten Ausgabe; auf No. 6 unserer Beschreibung steht z. B. Keyfer, nicht Keifer, auf No. 9 Gentaleon, nicht Centaleon, auf No. 13 Doc. statt Doctor, No. 14 ein anderer Holzschnitt, der Apotheker ist nicht bei einem Mörser, sondern bei einem Kessel beschäftigt, auf No. 24 imaginū statt imaginum, auf No. 47 Schumacher statt Schuwmacher, von den Narren kommt nur der Freffend Narr vor, No. 115 ein neuer Holzschnitt, u. s.w. u. s.w.

Angewandt wurde ein Theil der Holzschnitte in folgenden späteren Werken:

1. PIAZZA UNIVERSALE: *Das ift: Allgemeiner Schawplatz, Marckt vnd Zufammenkunfft aller Profeffionen, Künften, Gefchäfften Händeln vnd Handtwerken,* u. s.w. *Erftmaln durch Thomam Garzonum, Italienifch zufam̄en getragen: anjetzo aber auffs trewlichfte verteutfcht, . . . vnd in Truck gegeben. Frankfurt am Mayn, In Verlag MATTHAEI Merians Sel. Erben, Druckts Hieronymus Polich vnd Nicolaus Kuchenbecker. Im Jahr M DC LIX.* 4°.

   2 Titel, einer mit einer radirten allegor. Composition, 2 Blätt. Dedication an J. J. Dimpfel, 11 Blätt. Register und Lobgedicht auf den Verfasser, 1084 bez. Seiten, 7 Blätt.

Register und Schlussschrift. — Die Abdrücke sind schlecht. Einige verloren gegangene Stöcke sind durch radirte Kopieen ersetzt. — Die erste Ausgabe ist vom Jahr 1641.

2. *Caji Plinii Secundi des Weitberumbten Hochgelehrten alten Philosophi vnd Naturkündigers, Bücher vnd Schrifften* u. *Franckfurt am Mayn, durch Johan Bringers S. Wittib. Sumptibus Rulandiorum, M.DC.XVIII. 4°.*
3. *Wolf, Lectionum memorabilium et reconditarum centenarii XVI.* 2 Bände. Lauingen. 1600. fol.
4. Zwei Stöcke: der Procurator und der Geldnarr, finden sich in einem Buch, dessen Titel ich nicht angeben kann, das aber vom Geiz zu handeln scheint, wenigstens stellen beide Bilder hier Geizige vor. Eine Buchdruckerbordüre umgiebt beide neben einander gedruckte Holzschnitte.

232. Trachtenbuch der katholischen Geistlichkeit.

Ständ vnd Orden Der H. Römischen Catholischen Kirchen, darinn aller Geistlichen Personen, H. Ritter vnd dero verwandten Herkommen, Constitution, Regeln, Habit vnd Kleidung, beneben schönen vnd künstlichen Figurn, fleissig beschrieben, . . . Durch Joann. Adamum Lonicerum Francofortanum. M.D.XXCV. Zu Franckfort am Mayn, in verlegung Sigmund Feyrabends. 4°. Schlussschrift: FRANCOFORTI AD MOENVM, EX OFFICINA MARTINI LECHLERI IMPENSIS SIGISMVNDI *Feyrabendij. Anno M D XXCV.*

116 Blätt. oder 29 signirte Bogen, 1 Titel mit dem Druckerzeichen, 2½ Blätt. Dedication an die Dechanten J. Latonus und B. Deublinger zu Frankfurt; auf der Rückseite von Bl. A 4 beginnen die Holzschnitte, I—X sind recto und verso gedruckt, X recto auf Bl. 9, recto Bl. 10 findet sich die Beschreibung des Prämonstratenserklosters Ilmstadt, die Ordenstracht dieser Mönche erst auf Bl. XLIX. Bl. XVII ist irrig mit XVIII, Bl. LXXIII irrig mit LXIII numerirt. Figur XCIX steht verso des 98 Bl., dessen Vorderseite Fig. XCVIII einnimmt. Auf Bl. 68 sind zwei Figuren. Auf der Rückseite von Bl. 101 beginnt die SERIES ORDINVM ECCLESIASTICORVM IN HOC COMPENDIO SERVATA. Der Text ist lateinisch, aber die Ordensnamen sind noch in deutscher Sprache beigefügt. Auf Bl. 106 recto folgt: HADRIANVS DAMMANGANDAVVS HAC SERIE etc. Auf Bl. 110 verso: DE QVIBVSDAM FAMILIARIS *Regulae Augustinianae.* Bei der Schlussschrift

Feierabend's Symbol. — Für No. 33 Kreutzbrüder und No. 38 Heleniter hat einerlei Stock gedient. — Die geistlichen Personen sind in ganzer Figur vorgestellt. H. 3″ 2‴, Br. 2″ 1 — 3‴. Ueber jeder Figur die Anzeige des Ordens mit kurzer Beschreibung, unterhalb deutsche Reime. Der Abbildungen sind 102, sie beginnen mit dem Pabst und schliessen mit den Trinitariern. Wir geben in Folgendem die Ueberschriften.

I. Päpſtliche Heiligkeit...
II. Cardinals Habit.
III. Patriarchen.
IIII. Ertzbiſchoff.
V. Der Weihbiſchoff.
VI. Diacon Stand . . .
VII. Päpſtlicher Legat.
VIII. Thum̄kirch (Domherr).
IX. Canonich.
X. Chor Canonic.
XI. Ordo S. Spiritus, . . . Theatiner.
XII. Sacrificus ſecularis, Welt Prieſter.
XIII. Baſilier Orden, Baſiliner.
XIIII. Einſiedler Stand, Grauw Eremiter.
XV. Benedictiner Apt, . . .
XVI. Benedictiner Mönch.
XVII. Grauwthal Brüder, . . .
XVIII. Himmelbrüder, . . .
XIX. Sanct Marie, ... Orden.
XX. Templirer, Tempelherrn.
XXI. Schwartz Creutzſtern Brüder.
XXII. Camadulenſer Orden.
XXIII. Conſtantiner . . .
XXIIII. Gregorianer Orden.
XXV. Humiliatorum ordo, ...
XXVI. Hieronymiter, . . .
XXVII. Iniesuaten, . . .
XXVIII. S. Ambroſij Orden.
XXIX. Schlüſſelträger Orden,...
XXX. Ambroſianer Herrn.
XXXI. Indianiſche Mönch, . . .
XXXII. Weiſs Creutzträger.
XXXIII. Creutzbrüder, . . .
XXXIIII. Hieroſolymitaner, . . .
XXXV. S. Pauli Brüder, . . .
XXXVI. Thalbrüder, Joſephats Thalbrüder.
XXXVII. S. Sophie . . . Brüder.
XXXVIII. Heleniter, . . .
XXXIX. Ciſtertzer oder Ciſtertienſer Orden.
XL. Cartheuſer Orden, . . .
XLI. Tönges Brüder, Antoniter Herrn.
XLII. Bernhardiner, . . .
XLIII. Sepulchriten, . . .
XLIIII. Joſephs Orden, . . .
XLV. Der Orden vom Fegfewer, . . .
XLVI. Gerundiner Orden, . . .
XLVII. Johanniter Herrn, . . .
XLVIII. Scoten Orden, . . .
XLIX. Praemonſtratenſer, . . .
L. Regulirer, . . .
LI. Bogarden Orden in ſchwartz.
LII. Auguſtiner Orden.
LIII. Sclauonier Orden.
LIIII. Die new S. Marie Brüder.
LV. Obſeruant, Barfüſſer Mönch.
LVI. Kelch Johanniter, . . .
LVII. Carmeliten, . . .
LVIII. Auguſtiner Mönch, Eremiter.
LXIX. Knodler, ... Minores.
LX. Prediger Mönch, . . .
LXI. Schwertbrüder, . . .
LXII. Die Scheer Brüder.
LXIII. Stern Mönch.
LXIIII. Stern Brüder, . . .
LXV. Wenceslaer Orden, ...
LXVI. Moſchelbrüder, . . .
LXVII. Nollbart Brüder.
LXVIII. Jacobiter, . . .
LXIX. Der Saluator Orden,...
LXX. Lazarite, . . .
LXXI. Die Willige Armen, Capuziner, . . .

LXXII. Chor Brüder Orden.
LXXIII. Der Rhodiser Herren Ritterstand.
LXXIIII. Die Teutsche Herrn,...
LXXV. Malthefer Herrn.
LXXVI. Vngerische Ritter.
LXXVII. Brigittiner Mönch.
LXXVIII. Wilhelmiter Orden.
LXXIX. Granmontenser, . . .
LXXX. Die Geisler.
LXXXI. Jesuiter, . . .
LXXXII. Cartheuser Mönch in schwartz.
LXXXIII. Grauwe Clarissin, . . .
LXXXIIII. Brigittissin.
LXXXV. Sehellöckerin.
LXXXVI. Graw Süster.
LXXXVII. Frey Klosterfrauw.
LXXXVIII. Reuwerin.
LXXXIX. Canonissin.
XC. Catharinissin.
XCI. Ley Süster.
XCII. Clarissin.
XCIII. Kugel Herrn, . . .
XCIIII. Stulbrüder, . . .
XCV. Oelberger Mönch, . . .
XCVI. Weifs Geistbrüder, . . .
XCVII. Spigelhern, Speculirer.
XCVIII. CartheuserBrüder, . . .
XCIX. Spittal Herrn.
C. Vefpilloner Orden.
CI. Difciplinanten, . . .
CII. Diefer Orden Trinitatis, . . .

Diese angezeigte deutsche Ausgabe vom Jahr 1585 ist die erste; gleichzeitig erschien aber auch eine lateinische mit denselben Holzschnitten und einer 5 Seiten langen Dedication an den Canonicus Joh. Chr. Neustetter, genannt Stürmer. Der Titel lautet: *Cleri totius Romanae Ecclesiae subiecti, Seu,* PONTIFICIORVM ORDINVM OMNIVM OMNINO VTRIVSQVE SEXVS, HABITVS, ARTIFICIO*sissimis figuris, quibus* FRANCISCI MODII *singula octosticha adiecta sunt, nunc primum a* IVDOCO AMMANNO EXPRESSI: etc. Nach der Schlussschrift folgt ein besonderes Büchlein mit dem Titel: FRANCISCI MODII *Liber singularis* . . . AD NOBILISSIMVM IOANNEM CHRI*stophorum Neustetterum etc.* und diesem schliesst sich eine lateinische Abhandlung von 28 Seiten an. — Die Holzschnitte dieser Ausgabe sind anders geordnet als in der deutschen. Die Schrift ist lateinisch.

Spätere Ausgaben erschienen in den Jahren 1587 — lateinisch —, 1599 — deutsch — und 1661, letztere bei J. W. Ammon und W. Serlius in Frankfurt; 7 Stöcke, die verloren gegangen, sind hier durch radirte Blätter ersetzt und dem Titel gegenüber steht ein Holzschnitt mit drei Pilgerfiguren, welcher in den ersten Ausgaben nicht vorkommt. Die Ueber- und Unterschriften sind andere, moderner, verso eines jeden Blattes ist ein lateinisches und deutsches Gedicht. Der Titel beginnt: IVDOCI AMMANNI CLERVS TOTIVS ROM. ECCLESIAE, *hoc est,* PONTIFICIORVM ORDINVM . . . *Das ist: Der Römischen Catholischen Kirchen jemahls gewesener Ständ und Orden, . . . Durch Hr. Franciscum Modium in Lateinischen, und Hr. Joann Adamum*

Lonicerum, Francofort. in Teutſchen Verſen, fleiſſig beſchrieben .... Franckfurt am Mayn .... ANNO M. DC. LXI. Titel-Holzschnitt, Titel, 206 pag. Seiten, 14½ Bl. Beschreibung.

Von den Holzstöcken der deutschen Ausgabe 1585 wurden besondere Abzüge auf halbe Bogen gemacht, zu welchem Zwecke können wir vor der Hand nicht sagen. 14 solche Bogen besitzt das germanische Museum in Nürnberg. Auf jeden Bogen sind 6 Holzschnitte gedruckt und über letztere die Namen der Orden. Sie sind sämmtlich mit Signaturen versehen, die rechts bei dem letzten Holzschnitt eines jeden Bogens angebracht sind.

Eine theilweise Abbildung dieses Trachtenbuches erschien 1614 zu Frankfurt: *Collectanea ex hiſtoriis, de origine et fundatione omnium fere Monasticorum ordinum etc. per Joh. Crecce-lium*, mit Kupfern von J. T. de Bry.

Neuere Kopieen in Kupferstich haben wir von dem Frankfurter Kupferstecher Stridbeck.

Mehrere von den Original-Holzstöcken wurden auch in folgenden Werken angewandt:

1. *Ein Traetat, Von dem Dreÿfachen Ritterſtand, vnd allen Ritter Orden der Chriſtenheit, ſo viel deren biß auff den heutigen Tag geſtifftet vnd angerichtet worden, &. &. Durch Hieronÿmum Megiſer &. Gedruckt zu Franckfurt am Meÿn, mit Röm. Keÿſ. Maieſt. Freÿheit auff Acht Jahr.* 1593. 4°. Am Schluss: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, beÿ Martin Lechler, in verlegung deß Auctoris. Im Jar Chriſti,* 1593. Es finden sich in diesem Buch die Templer, Johanniter, Schwertbrüder, Rhodiser, Deutschherren, Maltheser und Ungarischen Ritter, im Ganzen also 7 Holzschnitte von J. Amman, die übrigen Holzschnitte sind von einem andern Meister. Das Buch ist dem Landschafts-Ausschuss des Erzherzogthums Kärnthen gewidmet.
2. *Lectionum memorabilium et reconditarum centenarii XVI.* von J. Wolf. 2 Theile. Lauingen, 1600. fol.

233. Das Frauen-Trachtenbuch.

Der Titel lautet: *Im Frauwenzimmer Wirt vermeldt von allerley ſchönen Kleidungen vnnd Trachten der Weiber, hohes vnd niders Stands, wie man faſt an allen Orten geſchmückt vnnd gezieret iſt, Als Teutſche, Welſche, Frantzöſiſche, Engelländiſche, Niderländiſche, Böhemiſche, Vngeriſche, vnd alle anſtoſſende*

Länder. Durchauß mit neuwen Figuren gezieret, dergleichen nie ist außgangen. Jetzund erst durch den weitberühmbten Jost Amman wonhafft zu Nürnberg gerissen. Sampt einer kurtzen Beschreibung durch den wolgelehrten Thrasibulum Torrentinum Mutistarienfem alen ehrliebenden Frauwen vnd Jungfrauwen zu ehren in Rheimen verfaßt. M. D. LXXXVI. Getruckt zu Franckfurt am Mayn in Verlegung Sigmund Feyrabends. 4°.

1 Titel mit dem Gürtelbild einer gekrönten Frau mit Scepter in ihrer Rechten, 5 Seiten Vorrede mit einer an Joh. Pythan und dessen Gattin Catharina Lochmann gerichteten Ueberschrift nebst den Wappen derselben, und 122 Trachtenabbildungen. Ueber jeder der letzteren eine Ueberschrift und zwei deutsche Distichen, unterhalb als Fortsetzung zwei weitere Distichen. H. 3″ 3 — 4‴, Br. 2″ 2 — 3‴.

Die Ueberschriften lauten:

1. Die Keyferin.
2. Ein Königin.
3. Königin in Franckreich.
4. Ein Königin in Hifpanien.
5. Ein Fürftin » »
6. Ein Teutfche Fürftin.
7. » » »
8. Ein Teutfche Gräftin.
9. Ein Jungfraw aufs der Fugger Gefchlecht.
10. Ein Edelfraw in Heffen.
11. Ein Pfältzifche Edelfrauw.
12. Ein Burgers Weib zu Heidelberg.
13. Ein Speierifche Frauw.
14. Ein Sächfifche Edelfraw.
15. Ein Sächfifch edle Jungfraw.
16. Ein Meichfnifche Edle Matron.
17. Ein Meichfnifche Edelfraw in der Klag.
18. Ein Meichfnifche Edel Jungfraw.
19. Ein Leiptzifche Matron.
20. Ein Leiptzifche Jungfraw.
21. Ein Jungfraw aufs Thüringen.
22. Ein Schlefifche Braut.
23. Ein Fraw aufs Schlefien.
24. Ein Fraw in Oefterreich.
25. Ein Schwäbifche Jungfraw.
26. Ein Schwäbin von Hall.
27. Ein Augfpurger Jungfraw.
28. Ein Gefchlechterin zu Augfpurg.
29. Eines gemeinen Burgers Fraw zu Augfpurg.
30. Ein andechtig Fraw zu Augfpurg.
31. Ein Augfpurger Magd.
32. Ein Strafsburger Fraw.
33. Ein Fraw von Bafel.
34. Ein Jungfrauw von Zürch.
35. Ein Gefchlechterin zu Franckfort am Mayn. Wiederholung von No. 28.
36. Ein Junckers Tochter zu Franckfurt.
37. Ein Braut zu Franckfurt von den Gefchlechterin.
38. Eines gemeinen Burgers Weib zu Franckfurt.
39. Ein Burgers Weib zu Franckfurt.
40. Ein Braut zu Franckfurt.
41. Ein Franckfurter Magd
42. Ein Franckfurter Magd, so in die Kirchen gehet.
43. Ein Fränckifche Fraw vom Adel.
44. Ein Fränckifche Edele Jungfraw.

45. Eines Fränckifchen gemeinen Burgers Weib.
46. Ein Fränckifche Frauw von Würtzburg.
47. Ein Gefchlechterin von Nürnberg.
48. Ein Gefchlechterin von Nürnberg.
49. Ein Braut von den Gefchlechtern zu Nürnberg.
50. Ein Jungfraw vom Gefchlecht zu Nürnberg.
51. Eines gemeinen Burgers Tochter zu Nürnberg.
52. Ein Nürnberger Magd.
53. Ein Fraw von Cöllen.
54. Ein Braut zu Cöllen.
55. Ein Magd von Cöllen.
56. Ein Frauw von Ach.
57. Ein Jungfraw aufs Flandern.
58. Ein Weib aufs Flandern.
59. Ein Holländerin.
60. Ein Brabändifche Niderländerin.
61. Ein Niderländerin vom Adel.
62. Ein Niderländifche Magd.
63. Ein Fraw von Lübeck.
64. Ein Edelfraw aufs Schweden.
65. Ein Böhemin von Prag.
66. Ein alte Böhmifche Fraw.
67. Ein Edelfraw in Hungern.
68. Ein Braut zu Dantzig.
69. Ein Magd zu Dantzig.
70. Ein Fraw aufs Liffland.
71. Ein fürneme Lieffländische Fraw.
72. Ein Liffländifche Edelfraw.
73. Ein fürnem̃ Weib in der Mofcaw.
74. Ein Polnifche Matron.
75. Ein Edelfraw in Lotharingen.
76. Ein Jungfraw aufs Burgund.
77. Ein Edelfraw in Franckreich.
78. Ein edle Matron zu Leon.
79. Ein Edelfraw von Parifs.
80. Ein Edle Jungfraw in Franckreich.
81. Ein Fraw aufs Engelland.
82. Ein Engelifche Fraw von London.
83. Ein Weib aufs Hifpanien.
84. Ein Fraw von Bononien.
85. Ein Jungfraw von Bononien.
86. Ein Fraw von Senis.
87. Ein Edelfraw von Vicentz.
88. Ein Weib von Placentz.
89. Ein Edelfraw von Padua.
90. Ein Edelfraw von Mantua.
91. Ein Edle Fraw von Ferrar. Wiederholung von No. 78.
92. Ein Fraw von Verona.
93. Ein Jungfraw von Florentz.
94. Ein Fraw von Florentz.
95. Ein Neapolifche Jungfraw.
96. Ein ehrliche Matron von Neapolis.
97. Ein fürneme Fraw aufs Italien.
98. Ein fürneme Fraw von Rom. Wiederholung von No. 85.
99. Ein Junge Fraw zu Rom.
100. Ein Römifche Jungfraw.
101. Ein vnzüchtig Weib zu Rom.
102. Die Hertzogin von Venedig.
103. Ein Gefchlechterin von Venedig.
104. Ein Venedifche Braut von Gefchlechtern. Wiederholung von No. 9.
105. Ein Venedifche Jungfraw von Gefchlechtern.
106. Ein Gefchlechterin zu Venedig im Sommerkleid.
107. Ein Venedifche Matron.
108. Ein Bürgerin zu Venedig.
109. Ein Edel Jungfraw in Meÿland.
110. Ein Edelfraw zu Meÿland.
111. Camilla des Türckifchen Sultans Tochter. Wiederholung von No. 84.
112. Ein Türckifche Hur.
113. Ein Frau aufs Peruuia.
114. S. Catharinen Orden.
115. S. Catharinen Leÿnn Orden.
116. S. Brigitten Orden.
117. Weisse Nonnen schwartz geweilert.
118. Ein Beginn.
119. S. Clara Orden.
120. Der Rheuwerin Orden.
121. Ein Stifftfraw.
122. Orden der Krancken Warterin.

235. Das Kartenspielbuch.

Dieses Buch, das seltenste von allen des Meisters, hat folgenden lateinischen und deutschen Titel:

IODOCI AMMANNI, CIVIS NORIBERGENSIS, CHARTA LVSORIA, *Tetrastichis illustrata per Janum Heinricum Scroterum de Gustrov, Megapolitanum, Equitem, & P. L. Caesareum.*

Künstliche vñ wolgerissene Figuren, in ein new Kartenspiel, durch den Kunstreichen vnd weitberümten Jost Amman, Bürger in Nürnberg, rc. . . . Vnd mit kurtzen lateinischen und teutschen Verslein illustrirt. Durch Janum Heinricum Schröterum von Güstrow, Kaÿserlichen Coronirten Poëten. Gedruckt zu Nürnberg, durch Leonhardt Heußler. ANNO M. D. LXXXVIII. 4°.

1 Titel, ein 7 Seiten einnehmendes lateinisches Gedicht an vier Gebrüder Ruland, auf S. 8 u. 9 ein lateinisches Gedicht auf das Wappen der Ruland, auf S. 10 — 13 eine poetische Umschreibung der Symbole genannter Rulands, S. 14 ein achtzeiliges Gedicht. Hierauf kommen die 52 Kartenblätter, über welchen vierzeilige lateinische und unter welchen längere und kürzere deutsche Gedichte abgedruckt sind. An diese reihen sich noch zwei Holzschnitte, ein Lobgedicht auf Jost Amman und die Schluss-Adresse: NORIBERGAE, *Excudebat Leonhardus Heuslerus.* Die Farben der Karten sind durch Druckerballen, Bücher, Becher und Humpen vorgestellt. Die Rückseiten der Blätter, welche 3″ 8 — 9‴ h. und 2″ 3 — 4‴ breit sind, sind leer.

Bei der Beschreibung der Karten geben wir den Anfang der Ueber- und Unterschrift an. Die eingeklammerten Nummern sind die des Spieles.

No. 1. Das Wappen der Ruland. Es befindet sich innerhalb eines ovalen Lorbeerkranzes, dieser in einer viereckigen Einfassung, an deren Ecken die Wappen der Ruland'schen Frauen angebracht sind. Der Schild wie Helm zeigen als Wappenfigur eine auf zwei Bergen — die freilich sehr unähnlich sind — stehende Kugel. H. 3″ 7‴, Br. 2″ 11‴.

Druckerballen.

No. 2. (1) Wappen des S. Feierabend in verzierter Einfassung. Oben über einem Engelköpfchen ein Druckerballen.

Triptolemus veluti . . .
Gleich wie der Triptolemus hat, . . .

No. 3. (2) Oben zwei Druckerballen neben einander. Unten zwei Druckergesellen bei einer Druckerpresse.

Vestra quod, . . .

Daſs ewr Nam weit und breit ohn zahl . . .

» 4. (3) Oben drei Druckerballen, unten Mann und Frau an einem Tisch, Karten spielend, die Frau mit einem Pokal in der Rechten.

Sum tua . . .

Du haſt gewonnen edler Hort, . . .

» 5. (4) Oben vier Druckerballen. Unten zwei Männer mit einer Tragbahre, worauf ein Ballen Papier und auf diesem ein Humpen.

Quos priſci . . .

Was man vor Jaren ſchreiben muſt . . .

» 6. (5) Oben fünf Druckerballen. Unten ein Musikant und ein tanzendes Paar.

Divitijs inhient . . .

Ein ander tracht nach Gelt und Gut, . . .

» 7. (6) Oben sechs Druckerballen. Unten eine nackte, auf einer Badewanne sitzende Frau, einen Narren in dieselbe hineinziehend.

Vt ruit . . .

Gleich wie ein vnuernünfftig Thier, . . .

» 8. (7) Oben sieben Druckerballen. Unten links eine zankende Frau, rechts ihr Mann, ein Korbflechter, mit einem Prügel drohend.

Nulla uxore . . .

Nichts ergers kan auff diſer Erden, . . .

» 9. (8) Oben acht Druckerballen. Unten eine Frau, welche mit einem Bauer um ein Huhn handelt und von einem Burschen bestohlen wird.

Dum ſibi . . .

Da diſer mit ſein Diebeshendn, . . .

» 10. (9) Oben neun Druckerballen. Unten zwei würfelnde Soldaten, eine Schildwacht und zwei Zelte.

Et ga . . .

Weil vns das glück . . .

» 11. (10) Eine reichgekleidete, nach links gehende Dame trägt in ihrer aufgehobenen Linken einen Druckerballen.

Clara quod . . .

Durch mein Kunſt der Buchdruckereÿ, . . .

» 12. (11) Ein nach vorne schreitender Kriegsmann mit Spiess in der Rechten. Links unten ein Druckerballen.

Arte tÿpographica . . .

Buchdrucker Kunſt, vnd Kriegsgefahr, . . .

No. 13. (12) Ein Kriegsmann, von vorne, etwas nach rechts gewendet, die Büchse zu seiner Linken beim Fuss. Links oben ein Druckerballen.

» 14. (13) Ein rechtshin reitender König, in seiner Rechten einen Scepter, in der aufgehobenen Linken einen Druckerballen haltend.

Non geris . . .
Nicht vnbillich hat Phoebus dich, . . .

Bücher.

No. 15. (14) (1) *) Wappen des S. Feierabend, ein nach rechts schreitender Löwe mit brennendem Herz in den Vordertatzen. Ueber der verzierten Einfassung ein offenes Buch.

Jura Deûm . . .
Gottes Gebot, auch Menſchen Lehr, . . .

» 16. (15) (2) Oben ein geschlossenes und ein offenes Buch. Unten ein Buchbinder und ein bei der Heftlade sitzender Gehülfe.

Dum compingendis . . .
Weil ich auch dien den Künſten freÿ . . .

» 17. (16) (3) Oben drei Bücher, das oberste offen. Unten lehrt ein Wolf als Schulmeister vier Gänsen das Alphabet.

Qanta cuculligero . . .
Wie treulich es der Wolff thut meinen, . . .

» 18. (17) (4) Oben vier offene Bücher. Unten ein von Mücken umschwärmter Gelehrter mit Fliegenwedel in der Rechten, im Lehnstuhl sitzend.

Sicne animi . . .
Damit du mügſt aus gründen freÿ . . .

» 19. (18) (5) Fünf Bücher oben. Unten ein eingeschlafener Betrunkener und drei Affen, einer der letzteren verunreinigt den Betrunkenen.

Sobrius egregio . . .
Schaw lieber wie der Affen dreÿ . . .

» 20. (19) (6) Oben zwei offene und vier geschlossene Bücher. Unten ein Lautenspieler, eine Dame und ein grosser Hund.

Tene etiam . . .
Vnd dich hat auch, Jüngling mit macht . . .

» 21. (20) (7) Oben sieben geschlossene Bücher. Unten eine Orgelspielerin, ein Knabe setzt die Bälge in Bewegung.

Muſica de . . .
Von den neun Edlen Muſis gut . . .

*) Die letztere eingeklammerte Nummer ist die der Farbe.

No. 22. (21) (8) Acht geschlossene Bücher. Unten singen ein Mann und eine Frau, im Grase sitzend, nach einem Notenblatt.

Quin neq; . . .
Auff daſs du mögſt auff diſer Erden . . .

» 23. (22) (9) Neun Bücher. Unten eine Clavier spielende Dame, hinter dieser ein Schalksnarr.

Defeſſum ſtudijs . . .
Weil ich mein hertz, . . .

» 24. (23) (10) Eine nach links gehende geschmückte Dame mit einem Buch in der Rechten.

Stertis adhuc . . .
Die Morgenröt leſt ſich ſchon ſehen, . . .

» 25. (24) (11) Ein schnell nach links hin schreitender junger Mann mit Schwert in der Linken. Unten links ein geschlossenes Buch.

Ecce cuculligeros . . .
Mein Vatter ſiht auch mechtig gern . . .

» 26. (25) (12) Ein nach links gehender Mann mit der Mütze in seiner Linken und einem Buch in der erhobenen Rechten.

Ocia dum . . .
Weil mein Geſellen freſſen . . .

» 27. (26) (13) Ein nach rechts vorne reitender König, Zaum und Scepter in der Linken haltend, ein Buch mit der Rechten emporhebend.

Ferro alij . . .
Wenn ander König, Fürſtn vnd Herrn . . .

Becher.

No. 28. (27) (1) Ein verzierter, von zwei Goldschmieden getragener Becher.

Multum artis . . .
Seine Kunſt vnd Arbeit rhümet ſich . . .

» 29. (28) (2) Oben zwei Becher. Unten drei Musicirende.

Vt quondam . . .
Vnd gleich wie mit der Leÿren fein, . . .

» 30. (29) (3) Oben drei Becher. Unten nimmt ein Abreisender zu Pferd Abschied von einer weinenden Dame.

Tum te . . .
Weil jch allein dich lieben thu, . . .

» 31. (30) (4) Oben vier Becher. Unten ein junger Mann bei einem Springbrunnen in Gespräch mit einer Magd, welcher ein Hund Fleisch aus einem von ihr gehaltenen Gefäss stiehlt. — Abgebildet in BECKER.

Dum laſciua . . .
Gleich wie diſs Hündlein vnverſehn, . . .

No. 32. (31) (5) Oben fünf Becher. Unten zwei sich mit Schwertern Schlagende.

Gloria nonnullos . . .
Pracht, Hoffart, Rhum . . .

» 33. (32) (6) Sechs Becher, Ein Jäger mit vier Hunden.

Otia ut . . .
Auff daſs ich flieh den Müſſiggang, . . .

» 34. (33) (7) Sieben Becher, der links zu unterst befindliche wird von einem wohlbeleibten Koch auf der rechten Hand getragen.

Et noſtras . . .
In meinem dienſt ich groſs vnruhe, . . .

» 35. (34) (8) Zwischen vier Becherpaaren eine Arabeske. Unten zwei Affen.

Pocula laetitiam . . .
Der Wein ergetzt des Menſchen Hertz, . . .

» 36. (35) (9) Neun Becher, an deren einem eine Cartouche mit den Buchstaben I A hängt. Unten die Fabel vom Kranich und Wolf.

Hoſtem etiā
Damit der Kränich müg auſs nötten, . . .

» 37. (36) (10) Ein nach rechts gerichtetes geschmücktes Frauenzimmer mit Becher in der Linken.

Interdictur apud . . .
Wer in der Türckeÿ Wein thut trincken, . . .

» 38. (37) (11) Ein Kriegsmann von hinten, eine Helleharde mit der Rechten haltend. Rechts unten ein Becher.

Magna petant . . .
Groſs Gut und Geld acht ich gering, . . .

» 39. (38) (12) Ein Maler hebt mit der Rechten einen Becher empor und hält mit der Linken Palette, Pinsel und Malerstock.

Nullus imaginibus . . .
Kein Kunſt achtet man in Türckeÿ . . .

» 40. (39) (13) Der Grosssultan, auf einem nach links vorne galoppirenden Ross, hält in der Linken einen Becher empor.

Vina tuis . . .
Mich wundert warumb du den Wein . . .

Humpen.

» 41. (40) (1) Drei Zecher bei einem kolossalen Humpen.

Diuinum vinum . . .
Gotts gab iſt Wein, . . .

No. 42. (41) (2) Oben zwei Humpen, unten ein tanzendes Bauernpaar.

Et ne . . .

Damit der Bauer den Sabbath tag . . .

» 43. (42) (3) Oben drei Humpen. Unten ein Ehepaar an gedecktem Tisch.

Dormit herus . . .

Weil Herr vnd Fraw ſein voll vnd blind . . .

» 44. (43) (4) Oben vier Humpen. Unten prügelt ein Mann seine Frau.

Viq́, doloq́ . . .

Wie zwägt man diſem Weib ſo recht . . .

» 45. (44) (5) Fünf Humpen. Bacchus, auf einem Weinfass stehend. Unten links ein Winzer, rechts ein die Schalmei blasender Satyr und ein Bock.

Talis apud . . .

Alſo pflag in der Heÿdenſchafft . . .

» 46. (45) (6) Sechs Humpen. Unten zwei Brettspieler.

Et quia . . .

Weil durchs gelück auff diſer Erdn . . .

» 47. (46) (7) Sieben Humpen. Unten ein Narr, an einem Feuer sitzend, welcher an einem Bratspiess ein Ferkel brät und einen Becher zum Munde führt; eine Katze klettert auf seinen Rücken.

Fingis amicitiam

Auff daſs du möġſt den Praten mein . . .

» 48. (47) (8) Zwischen acht Humpen in zwei Reihen eine groteske Verzierung. Unten ein Panther.

Optima res . . .

Maſs iſt allzeit das beſte zill, . . .

» 49. (48) (9) Neun, durch Weinreben verbundene Humpen.

Cernis ut . . .

Hie ſiehſtu wie diſs unterſt Glaſs . . .

» 50. (49) (10) Ein geputztes Frauenzimmer, mit der Rechten einen Humpen emporhaltend.

Nil virtute . . .

Was nutzt euch Tugend jr jungen Gſellen, . . .

» 51. (50) (11) Ein schreiender Soldat, nach rechts gerichtet, in seiner Rechten ein Pistol haltend. Zwischen seinen Füssen ein Humpen.

Et tua . . .

Dir hab ich edler Bache nun . . .

Stamm oder Gesellenbuch. Mit vil schönen Sprüchen auch allerley offnen vnd bürgerlichen Schildten vnd Helmen . . . Franckfurt 1574. 8°.

237. Das Kunst- und Lehrbüchlein.

BECKER hat unter No. 27 die spätere, vollständigere Ausgabe des J. 1599 zu Grunde gelegt, wir wählen die lateinische, 1578 erschienene Ausgabe, da in der späteren viele ursprünglich nicht für das Kunst- und Lehrbüchlein bestimmte, aus anderen Werken entlehnte Holzschnitte abgedruckt sind, und geben zugleich eine vergleichende Zusammenstellung der Blätter im Enchiridion, im Kunstbüchlein 1599 und in der Becker'schen Beschreibung. Ueber die Titel und die Anzahl der Holzschnitte der verschiedenen Ausgaben berichten wir am Schluss.

Leider fehlen in dem mir vorliegenden Exemplar des Enchiridion ein paar Blätter.

No.		Enchiridion.	Kunstb. 1599.	Becker.
1.	. . . .	A 1	. . . . .	. . . . . .
2.	Zehn Köpfe.	A 2	A 1 r.	Bl. 1 r.
3.	Cybele auf dem Drachen.	A 3	G 4 r.	» 28 v.
4.	Weibliche Figur mit Krug u. Schaale.	A 4	H 4 v.	» 32 v.
5.	Die Geometrie. (Wohl die Melancholie?)	B 1	I 1 r.	» 33 r.
6.	Ein Jäger mit zwei Hunden.	B 2	C 4 r.	» 12 r.
7.	Judith mit ihrer Magd.	B 3	E 4 v.	» 20 v.
8.	Bacchus auf einem Fass.	B 4	D 3 v.	» 15 v.
9.	Flora bei einer Blumenvase.	C 1	K 3 r.	» 39 r.
10.	Ein Herr mit einem Becher.	C 2	fehlt.	» . . . .
11.	Venus überreicht Mars einen Pokal.	C 3	C 2 r.	» 10 v.
12.	Europa auf einem Stier.	C 4	H 1 r.	» 29 r.
13.	Fortuna auf einem Globus, mit Segel.	D 1	F 3 r.	» 33 r.
14.	Diana.	D 2	K 4 v.	» 40 v.
15.	Ein Flöten- und Dudelsackbläser . .	D 3	F 1 r.	» 21 r.
16.	Ein Fähndrich.	D 4	N 4 v.	» 52 v.
17.	Zwei Türken zu Pferd.	E 1	Y 2 r.	» 86 r.
18.	Ein knieender Trommelschläger. . .	E 2	O 1 v.	» 53 v.
19.	Neptun auf einem Seepferd.	E 3	D 2 v.	» 14 v.
20.	Eine Nymphe auf einem Einhorn. .	E 4	B 4 v.	» 8 v.
21.	Eine Frau mit einem Kind, Brustbild.	F 1	B 2 r.	» 6 r.
22.	Ganymed auf dem Adler.	F 2	D 3 r.	» 15 r.
23.	Zwei Satyrn mit Früchten.	F 3	D 4 r.	» 16 r.
24.	Der Glaube.	F 4	H 3 r.	» 31 r.
25.	Eine säugende Frau.	G 1	B 3 r.	» 7 r.
26.	Zwei geharnischte Genien.	G 2	A 4 r.	» 4 r.
27.	Zwei Genien mit einem Topf.	G 3	A 3 v.	» 3 v.
28.	Ein Ochse mit dem Malerwappen. .	G 4	Oo 2 v.	» 116 v.

No.		Enchiridion.	Kunstb. 1599.	Becker.
29.	Drei Cherubim u. ein Engel mit e. Laute.	H 1	A 1 v.	Bl. 1 v.
30.	Drei Pilger.	H 2	E 2 v.	» 18 v.
31.	Ein Entenjäger.	H 3	C 4 v.	» 12 v.
32.	Ein Bischof.	H 4	L 2 v.	» 42 v.
33.	Herkules und die Hydra.	I 1	D 1 v.	» 13 v.
34.	Venus und Amor, ringend.	I 2	B 4 r.	» 8 r.
35.	Diana auf einem Hirsch.	I 3	C 3 r.	» 11 r.
36.	Eine knieende weibliche Figur. . . .	I 4	H 4 r.	» 32 r.
37.	Herkules mit dem nemäischen Löwen.	K 1	D 2 r.	» 14 r.
38.	Eine Nymphe und ein Bär, den Dudelsack spielend.	K 2	C 2 v.	» 10 v.
39.	Ein Fähndrich; an der Fahne ein Kreuz.	K 3	O 3 r.	» 55 r.
40.	Curtius stürzt sich in den Abgrund. .	K 4	B 2 v.	» 6 v.
41.	Ein Trommelschläger, schlagend. . .	L 1	O 4 r.	» 56 r.
42.	Ein Bischof, in der Linken ein Buch.	L 2	L 3 v.	» 43 v.
43.	Ein Landsknecht, nach rechts gehend.	L 3	O 3 r.	» 55 r.
44.	Venus mit zwei Amoretten.	L 4	B 2 v.	» 6 v.
45.	Ein Bischof, vom Rücken.	M 1	L 1 v.	» 41 v.
46.	Ein Trompeter, nach links reitend. .	M 2	S 2 r.	» 70 r.
47.	Schlafende Frau mit Hund im Schooss.	M 3	O 2 v.	» 54 v.
48.	Venus und Amor.	M 4	I 4 v.	» 36 v.
49.	Mars sitzend.	N 1	G 2 r.	» 26 r.
50.	Ein Türke zu Pferd.	N 2	Y 1 v.	» 85 v.
51.	Romulus und Remus mit der Wölfin .	N 3	B 1 r.	» 5 r.
52.	Ein Reiter, nach links galoppirend. .	N 4	Z 2 r.	» 90 r.
53.	Ein Bischof.	O 1	L 2 r.	» 42 r.
54.	Venus und Amor.	O 2	G 3 v.	» 27 v.
55.	Ein Bauer, eine Bäuerin umfassend. .	O 3	F 1 v.	» 21 v.
56.	Judith mit Holofernes' Haupt.	O 4	E 3 v.	» 19 v.
57.	Ein Bischof.	P 1	L 4 r.	» 44 r.
58.	St. Matthäus.	P 2	E 4 r.	» 20 r.
59.	Wappenschild mit Adler.	P 3	fehlt.	» . . . .
60.	Ein Bauer mit Handpferd.	P 4	Aa 3 r.	» 95 r.
61.	Ein Bischof.	Q 1	L 3 r.	» 43 r.
62.	Die Gerechtigkeit.	Q 2	H 2 v.	» 30 v.
63.	St. Hieronymus	Q 3	E 3 r.	» 19 r.
64.	Die Stärke.	Q 4	I 2 v.	» 34 v.
65.	Saturn mit einem Kinde.	R 1	G 4 r.	» 28 r.
66.	Jupiter auf dem Adler.	R 2	G 2 v.	» 26 v.
67.	Geharnischter mit Schild und Kolben.	R 3	N 4 r.	» 52 r.
68.	Apollo auf dem Sonnenwagen.	R 4	G 1 r.	» 25 r.
69.	Venus, von einem Satyr belauscht .	S 1	B 3 v.	» 7 v.
70.	Merkur.	S 2	G 3 r.	» 27 r.
71.	Luna.	S 3	G 1 v.	» 25 v.
72.	Mars, Venus und Amor.	S 4	C 1 v.	» 9 v.
73.	Ceres mit Sichel.	T 1	K 4 r.	» 40 r.
74.	Die Wahrheit mit Spiegel.	T 2	I 2 r.	» 34 r.
75.	Amor, einen Pfeil abschiessend. . . .	T 3	A 4 v.	» 4 v.
76.	Cimon und Pero.	T 4	C 1 r.	» 9 r.

No.		Enchiridion.	Kunstb. 1580.	Becker.
77.	Ein knieender Landsknecht.	V 1	O 2 r.	Bl. 54 r.
78.	Ein Ritter, nach links galoppirend, mit Lanze.	V 2	Ff 3 r.	» 118 r.
79.	Ein Landsknecht mit einem Hahn. .	V 3	O 3 v.	» 55 v.
80.	Stehender Soldat mit Wurfspiess. .	V 4	N 3 v.	» 54 v.
81.	Ein Fechter mit Stange.	X 1	P 1 r.	» 57 r.
82.	Dessen Gegner.	X 2	O 4 v.	» 56 v.
83.	Ein Fechter mit Dusack.	X 3	P 2 v.	» 58 v.
84.	Dessen Gegner.	X 4	P 3 r.	» 59 r.
85.	Zwei Fechter mit zweihänd. Schwertern.	Y 1	P 2 r.	» 58 r.
86.	Desgl.	Y 2	P 1 v.	» 57 v.
87.	Ein tanzendes Bauernpaar.	Y 3	F 2 r.	» 22 r.
88.	Wappen mit aufgerichtetem Löwen.	Y 4	fehlt.	» . . . . .
89.	Vier Genien mit Musikinstrumenten.	Z 1	B 1 v.	» 5 v.
90.	Zwei Genien, einen Fruchtkorb tragend.	Z 2	A 2 v.	» 2 v.
91.	Ein Genius mit Fahne, zu Pferd. . .	Z 3	A 2 r.	» 2 r.
92.	Zwei Genien, von der Jagd zurückkehrend.	Z 4	A 3 r.	» 3 r.
93.	Brustbild eines Türken mit Scepter und Streitaxt.	a 1	M 4 v.	» 48 v.
94.	Desgl., sitzend, vom Rücken. . . .	a 2	N 2 r.	» 50 r.
95.	Türke, von hinten, die Rechte am Säbel.	a 3	N 2 v.	» 50 v.
96.	Brustbild eines Türken mit Schwert in der Rechten. . . . . , . .	a 4	M 2 v.	» 46 v.
97.	Desgl. mit Schild und Scepter. . . .	b 1	M 3 v.	» 47 v.
98.	Desgl. sitzend.	b 2	N 1 r.	» 49 r.
99.	Brustbild eines Türken, am Turban eine lange Feder.	b 3	M 2 r.	» 46 r.
100.	Türke, im Armstuhl mit hoher Lehne sitzend.	b 4	L 4 v.	» 44 v.
101.	Brustbild eines Türken, mit Streitkolben.	c 1	N 1 v.	» 49 v.
102.	Brustbild eines Türken, von hinten; links ein Zelt.	c 2	M 3 r.	» 47 r.
103.	. . . .	c 3	. . . .	
104.	. . . .	c 4	. . . .	
105.	. . . .	d 1	. . . .	
106.	. . . .	d 2	. . . .	
107.	Die Fama, Feierabend's Symbol. . .	d 3	. . . .	
		d 4 enthält die Adresse.		

Im Jahr 1578 erschienen zwei Ausgaben, eine lateinische und eine deutsche, die erstere unter dem Titel: ENCHIRIDION *Artis pingendi, fingendi & sculpendi: In quod Thesaurus nouus & ingens, variarum figurarum, virorū, mulierum, infantum & ani-*

nalium, in vſum adoleſcentiae cupidae adeoq' omnium artis huius amantium est congestus, Auth. Justo Ammanno Tig. M.D.LXXVIII. FRANCOFORTI AD MOENVM.

1 Titel, 3 Blätt. Widmung an Hier. Aug. v. Holzhusen mit dessen Wappen, 108 nicht bezifferte, unten signirte Blätt., auf deren Stirnseiten die Holzschnitte gedruckt sind. Schlussschrift: FRANCOFVRTI AD MOENVM PER PETRVM *Fabricium (Schmidt), impenſis Sigiſmundi Feÿrabend. M.D. LXXVIII.*

BECKER giebt die Zahl der Blätter auf 101 an, was, verglichen mit unserer Specification, offenbar unrichtig ist; sie beläuft sich auf 108 sign. Blätter.

Der Titel der deutschen Ausgabe vom J. 1578 lautet nach BECKER: *Kunſt vnd Lehrbüchlein für die anfahenden Jungen Daraus reiſſen vnd Malen zu lernen Darinnen allerley Art luſtige vnd artliche fürreiſſung von Manns vnd Weibsbildern Desgleichen von Kindlein Thierlein vnd andern ſtücklein . . . Durch Jos Aman von Zürÿch. Im 1578 Jar.* I.A.

1 Titel, 5 S. Dedication an die Goldschmiede Hans und Elias Lencker zu Nürnberg, 101 Blätt. und 1 Bl. Schlussschrift. Der Titel steht in einem ovalen Rahmen, der mit den allegorischen Figuren der Sculptur und Malerei und mit vier Genien, deren einer das Malerwappen hält, verziert ist. Wir fügen dieser Becker'schen Beschreibung hinzu, dass diese Titeleinfassung, H. 5″ 9‴, Br. 4″ 9‴, von Chr. v. Sichem geschnitten ist, dessen Zeichen unten nach links steht. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Main, durch Peter Schmid, in verlegung Sigmund Feyrabends.* 1578.

Eine dritte Ausgabe erschien 1580 in zwei Theilen, von welchen der erste 93, der zweite 63 Holzschnitte enthält, worunter zwei Todtentanzscenen. Der Titel des zweiten Theils weicht von dem zuvor angeführten deutschen Titel ab: *Der Ander Theil deß neuwen Kunſtbuchs, in welchem Reiſſen vnd Mahlen zu lehrnen, Allen Kunſtliebenden zu nutz an tag geben* u. s. w.

Die vollständigste, von Becker beschriebene Ausgabe erschien acht Jahre nach J. Amman's Tod, 1599, sie enthält ausser der Titelvignette 293 Holzschnitte. Ihr Titel lautet: *Kunſtbüchlein, Darinnen neben Fürbildung vieler, Geiſtlicher vnnd Weltlicher, Hohes vnd Nider ſtands Perſonen, ſo dann auch der Türckiſchen Kaÿſer vnnd derſelben Oberſten . . . vnnd etliche*

Helm vnd Helmdecken begriffen. Alles auff das zierlichst vnd künstlichst gerissen, durch weylandt den fürtrefflichen vnd weitberümbten Jost Ammon von Nürnberg. Jetzund von newem, allen denen, so der Kunst der Malereÿ zu gethan, vnd deren Liebhabern, zu sonderm Gefallen zusammen verfaßt, vnd an Tagen geben. Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, 1599. Schlussschrift: *Getruckt zu Franckfurt am Maÿn, durch Romanum Beatum, in Verlegung Johann Feyrabends.*

1 Titel mit Vignette, Fama auf einem Springbrunnen, 2 Blätt. Dedication an Octav. Straden zu Roßberg und 147 Blätt. mit 293 Holzschnitten.

Eine späte Ausgabe erschien 1669 unter dem Titel der ersten deutschen Edition »*in Verlegung Johan̄ Georg Walthern Formschneider.*« Sie hat keinen Text und keine Seitenzahlen, aber Signaturen, die bis i 3 gehen, und enthält 44 Holzschnitte. Den zweiten Theil dieses Buches bildet J. Amman's Pferdebuch.

238. Das Thierbuch.

Dieses, nicht mit dem Jagdbuch zu verwechselnde, in mehreren Ausgaben erschienene Buch beschreibt BECKER unter No. 15. Wir legen wie Becker die vollständigere Ausgabe vom J. 1592 unserer Beschreibung zu Grunde, geben jedoch nicht die mit den verschiedenen Ausgaben oft wechselnden gedruckten Ueberschriften an, sondern zur besseren Unterscheidung die Stellungen der Thiere selbst. Wie gewöhnlich, hat Becker die Ueberschriften nicht genau wiedergegeben, auch unter den Holzschnitten die Abbildung des Krokodils übersehen.

Der Titel lautet: *Thierbuch, Sehr Kunstliche vnd Wolgerissene Figuren, von allerley Thieren, durch die weitberühmten Jost Amman vnnd Hans Bocksperger, sampt einer Beschreibung jhrer Art, Natur vnd Eigenschafft, auch kurtzweiliger Historien, so darzu dienstlich. Menniglich zum besten in Reimen gestellt. Durch den Ehrnhafften vnd Wolgelerten Georg Schallern von München. Allen Kunstliebhabern zu ehren und sonderm gefallen in Truck geben vnd verlegt, Durch Sigmund Feyerabends Erben. Mit Röm. Keys. Mayest. Freiheit. Gedruckt zu Franckfort am Mayn, Im Jar M. D. LXXXXII.*

1 Titel mit liegendem Löwen als Vignette, 2 Blätt. Dedication an den Siegel- und Wappenschneider Ulrich Schwayger in Augsburg, 4 Blätt. gereimte Vorrede von G. Schaller an den Leser, 99 Blätt. mit 107 Thierabbildungen, 4 Seiten gereimte Schlussschrift und Adresse: *Gedruckt zu Franckfort am Mayn, bey Johañ Feyerabend, in verlegung Sigmund Feyerabends Erben. M.D.LXXXXII.* Ueber jeder Abbildung ist der Name des Thieres, unten ein Gedicht abgedruckt. Die Blätter sind bis zum Eichhorn nur auf den Stirnseiten bedruckt, von da an auf beiden Seiten, auf Bl. b ij ist verso ein Gedicht von G. Schaller eingeschoben. Die Holzschnitte sind 2″ 2‴ h. und 2″ 11‴ br.

1. Ein Elephant. Von vorne, bei einem Baum. Rechts unten das Zeichen.
2. Desgl. Von hinten.
3. Desgl. In Profil nach links. Links das Zeichen.
4. Desgl. In Profil nach rechts.
5. Ein Löwe. Liegend, nach links.
6. Eine Löwin. Nach rechts gehend.
7. Ein Löwe. Stehend, nach rechts, in Profil.
8. Eine Löwin. Stehend, nach links, in Profil.
9. Ein Panther. Stehend, nach rechts, in Profil.
10. Ein Drache.
11. Ein Tiger. In Profil, nach links.
12. Desgl. Ebenso. Rechts das Zeichen.
13. Ein Kameel. In Profil, nach links.
14. Desgl. Halb nach rechts, wo ein grosser Baum.
15. Desgl. Fast von vorne, mit Reitgeschirr.
16. Ein Nashorn. In Profil nach rechts.
17. Ein Einhorn. Nach rechts galoppirend.
18. Desgl. Sein Horn in die Erde bohrend.
19. Ein Hirsch. Nach links laufend.
20. Desgl. Stehend, nach links.
21. Zwei Brandhirsche und eine Hirschkuh.
22. Ein Dammhirsch. Stehend, nach rechts.
23. Ein Reh. Stehend, nach rechts.
24. Ein anderes. Fressend, nach links.
25. Eine Gemse. Nach rechts.
26. Eine Sau. Fast von vorne, bei einem links befindlichen Baum.
27. Eine wilde Sau. Nach rechts, in der Erde wühlend.
28. Desgl. Nach rechts gehend.
29. Ein Stachelschwein. In Profil, nach rechts.
30. Ein Ochse. Ebenso.
31. Desgl. Ebenso, liegend.
32. Desgl. Nach links springend.
33. Ein Stier. Nach links vorne gewendet.
34. Eine Kuh. Liegend, nach links.
35. Desgl. Grasend, nach rechts.
36. Ein Kalb. In Profil, nach rechts.

37. Ein Luchs. Sitzend, etwas nach links.
38. Desgl. Stehend, nach rechts.
39. Ein Pferd. Liegend.
40. Desgl. Angeschirrt.
41. Desgl. Hinten ausschlagend.
42. Desgl. Nach links laufend.
43. Desgl. Sich nach rechts bäumend.
44. Desgl. Wie No. 41.
45. Ein Ackergaul. Nach rechts, grasend.
46. Ein Esel. Nach links, mit einem Sack.
47. Ein Maulesel. Bepackt.
48. Ein Esel. Nach rechts, mit langer Leibdecke.
49. Ein Elenthier. Nach rechts.
50. Ein Wolf. Nach links, ein Schaaf im Maul.
51. Ein Widder. Nach links.
52. Ein Steinbock. Nach rechts springend.
53. Ein Geisbock. Nach links.
54. Eine Geis. Fressend.
55. Desgl. Stehend, nach links. Unten das Zeichen.
56. Ein indianischer Geisbock. Nach rechts, fressend.
57. Eine indianische Geis. Stehend, nach rechts.
58. Ein Schaaf. Nach rechts, fressend.
59. Ein Fuchs. Sitzend, mit Ente im Maul.
60. Desgl. Stehend, nach rechts, mit Huhn im Maul.
61. Desgl. Nach links laufend, mit Ente im Maul.
62. Ein Kettenhund. Nach rechts. Links das Zeichen.
63. Ein Hund mit Halsband. Nach links.
64. Ein englischer Hund. Liegend, nach rechts. Unten das Zeichen.
65. Ein Spürhund. Nach links. Im Grund eine verfallene Mauer.
66. Ein Hund mit einem Hasen. Nach links.
67. Ein Haushund. Nach links, an einem Knochen nagend.
68. Ein Windspiel. Nach rechts laufend.
69. Eine Katze. Mit einer Maus spielend.
70. Desgl. Sitzend, fast von vorne.
71. Ein Hase. Nach rechts, hockend.
72. Desgl. Nach links laufend.
73. Ein Kaninchen.
74. Ein Bär. Mit der Pfote einen Schädel packend.
75. Desgl. Nach links, Honig in einem Bienennest naschend.
76. Desgl. Sitzend, mit Bienenwaben.
77. Desgl. Nach links, angekettet.
78. Ein Greif. Nach rechts schreitend auf den Hinterfüssen.
79. Desgl. Nach rechts, auf allen Vieren stehend.
80. Ein Dachs. In Profil, nach rechts.
81. Eine Otter. Nach rechts, mit einem Fisch im Maul.
82. Ein Biber. Nach links, sitzend.
83. Desgl. Nach links laufend, einen Fisch im Maul.
84. Eine Meerkatze (Affe). Nach links, mit einem Ring auf den Leib.
85. Desgl. Im Begriff einen Baum zu erklettern.

86. Ein Fabian (Affe). In Röckchen, mit Stecken über der Schulter.
87. Ein Affe und zwei Junge, mit Früchten.
88. Ein Igel. Nach links, in der Nähe eines Baumes.
89. Zwei Murmelthiere vor ihrer Höhle.
90. Zwei Eichhörnchen auf einem Baum.
91. Ein Krokodil. Nach links.
92. Zwei Frösche.
93. Ein Adler. Auf einem Ast sitzend.
94. Ein Strauss. Nach links schreitend.
95. Desgl. Nach rechts stehend, mit Hufeisen im Schnabel.
96. Der Vogel Phönix im Feuer.
97. Der Pelikan in seinem Nest, nach rechts.
98. 99. Indianischer Hahn und Henne, beide nach links.
100. Die Kropfgans. Nach rechts, an einem Sumpf.
101. Der Kranich, einen Stein mit der einen erhobenen Kralle haltend, nach rechts.
102. Ein Storch. An einem Fluss, mit einer Schlange in Kralle und Schnabel.
103. Drei Enten im Teich.
104. Ein Papagei auf dem Zweig eines Baumes.
105. Zwei Pfaue.
106. Hahn und Henne.
107. Der Basilisk, ein geflügeltes, hahnähnliches Geschöpf mit Krokodilenschwanz.

Ausgabe von 1569.

Beschrieben von Heller unter dem Titel: *Ein neuw Thierbuch. Eigentliche vnd auch gründliche Beschreibung allerley vier vnd zwey füssigen Thieren / vom großen bis zum kleinsten / sampt deren Art / Wesen / Natur vnd Eigenschafft: Erstlich durch den weitberhümpten Hansen Bocksperger den jüngern von Saltzburg in visirung gestellt / Folgendts gerissen durch den Kunstreichen Jost Amman von Zürich: Nun jetzt durch Georgium Schallerum von München gantz fleissig beschrieben / vnd in Teutsche Reimen gefasset etc.* Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / bei Martin Lechler / in verlegung Hieronymi Feierabends* ꝛc. 1569.

Diese Ausgabe hat nach Heller nur 104 Holzschnitte, mithin 3 weniger.

Ausgabe von 1579.

Von Ebert No. 521 aufgeführt. Der Titel scheint im Wesentlichen mit der von uns beschriebenen Ausgabe übereinzustimmen.

Ausgabe von 1592.

Von uns beschrieben.

Ausgabe von 1612?

Von HEINEKEN aufgeführt.

Ausgabe von 1617.

Mit 105 Holzschnitten. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Anthony Hummen, in verlegung Frantz Niclaß Rothen, Im Jahr M. DC. XVII.*

Angewandt wurde endlich ein Theil der Holzstöcke zu:

1. *Neuwer Wunderbarlicher Thiergarten. Durch Juncker Heinr. von Hövel. Franckfurt am Main bei M. Becker, in Verlegung Chr. Egenolphs Erben.* 3 Theile. 1601. 4°.
   WEIGEL No. 18407.
2. OECONOMIA RVRALIS et DOMESTICA . . . *Hiebevorn von* M. JOANNI COLERO *zwar beschrieben, Jetzo aber . . . verbessert, in ZWEY THEIL abgetheilt . . . Gedruckt vnd Verlegt . . . Mayntz, Durch Nicolaum Heÿl . . . . ANNO M. DC. XLV. fol.* Mit Kupfern von Merian und 36 Holzschnitten des Thierbuchs, von welchen einige Veränderungen aufweisen.

Eine spätere Ausgabe erschien 1692 zu Frankfurt in 2 Theilen, fol., mit etwas verändertem Titel.

Sieben Kopieen nach Abbildungen des Thierbuchs finden sich in: M. JOHANNIS COLERI CALENDARIUM PERPETUUM, *Et Libri Oeconomici: Das ist, Ein stetswerender Calender, . . . Wittenberg, In verlegung Paul Helwigs Buchführers daselbs, Anno* 1613. 4°.

239. Plinius' Naturgeschichte.

CAII PLINII SECVNDI, *Des Weitberumbten Hochgelehrten alten Philosophi vnd Naturkundigers, Bücher vnd Schrifften, von Natur, art vnd eygenschafft aller Creaturen oder Geschöpffe Gottes, Als nemlich, von den Menschen, . . . vnd jhres gleichen. Jetzundt widerumb mit sonderm fleiß durchsehen, mit vielen fürtrefflichen Historien gebessert vnd gemehrt, . . . deßgleichen vor nie außgangen. Allen Apoteckern, Haußvättern . . . nützlich vnd dienstlich. Gedruckt zu Franckfort am Mayn, in verlegung Sigmund Feyerabends. M. D. LXXXIIII.* fol.

1 Titel, 4 Blätt. Vorrede an Michael Ludwig und Ferdinand von Freyberg dedicirt, und Plinius' Bericht über seine Bücher, 1 Bl. vom Nutzen der Erkenntniss der Thier-Naturen von Th. Gaza, 388 beziff. Seiten, 8 Blätt. Register. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfort am Mayn, bey Johann Feyerabendt, in verlegung Sigismundi Feyerabendts.*

Die in den Text eingedruckten Holzschnitte kommen sämmtlich in anderen Werken vor, wo ihr Inhalt von uns näher angegeben worden ist: in verschiedenen Bibelausgaben, im Kriegsbuch, im Thierbuch, in den Künstlern und Handwerkern. Auf dem Titel: Die Thiere gehen in die Arche; an der Spitze der Vorrede: eine Seegöttin, die Harfe spielend; am Schluss der Vorstücke: die Fama, beide aus dem Wappenbuch. Der erste, von dem Menschen handelnde Theil hat 41 Stöcke, die nicht alle von J. Amman sind; öfters sind zwei Stöcke dicht nebeneinander gedruckt; der zweite, die Thiere beschreibende Theil hat 219 Stöcke, die ebenfalls nicht alle von J. Amman sind und zum grössten Theil schon im Thierbuch vorkommen.

Vom Plinius erschien eine Anzahl Ausgaben vom J. 1565 bis 1651, die einzeln zu beschreiben zu weit führen würde. Becker beschreibt die erste. Wesentliche Abweichungen kommen in diesen Ausgaben nicht vor, einige kleine Abweichungen im Titel, Differenzen im Standort und in der Anzahl der Holzschnitte verstehen sich von selbst.

Die erste Ausgabe erschien, wie schon gesagt, 1565,

eine zweite 1571,

eine dritte, lateinisch, 1582,

eine vierte 1584, alle diese noch im Feierabend'schen Verlag,

eine fünfte 1600 bei Johann Saur, in Verlegung Eliä Willers,

eine sechste 1618, durch Johann Bringers S. Wittib, Sumptibus Rulandiorum. 4°.

eine siebente 1651, durch Ant. Humme. 4°.

240. Jagd- und Forstrecht.

Jag vnd Forſtrecht, Das iſt: Vnderricht Chur: vnd Fürſtlicher Landt — auch Graff vnd Herrſchafften, vnnd anderen Obrigkeiten, Gebiet, von verhauwung vnd widerhauwung der Wäld vnd gehöltz, Auch den Wildtbänen, Fiſchereyen vnd was ſolchem anhangt, . . . anzurichten. Weiter ſind herzu kommen etliche gute Conſilia, . . . entſcheiden worden. Sampt etlichen guten Collectanien, dergleichen hie vor nie gedruckt ſind. Erſtlichen außgangen durch den Ernveſten vnd Hochgelarten Noe Meurer, der Rechten Doctor, vnd Churfürſtlichen Pfaltzgräuiſchen Raht,

jetzunder von jm auffs newve widerumb . . . gemehrt vnd gebessert. Mit Röm. Keys. May. Priuilegio, Gedruckt zu Franckfurt, 1581. fol.

In BECKER hätte dieses Buch an der Spitze der Jagdbücher stehen sollen, da es ein Jahr früher als diese erschien, nicht 1582, wie Becker irrig angiebt.

1 Titel, 3 Blätt. Vorrede an Graf Georg von Erbach von N. Meurer, 185 beziff. Blätt., am Schluss die Fama und die Adresse: *Gedruckt zu Franfurt am Mayn, durch Peter Schmid, In verlegung Sigmund Feyerabends. ANNO M. D. LXXXI.*

Unter den in den Text gedruckten Holzschnitten kommen 12 bereits im Thierbuch, 2 andere, auf Bl. 39 v., Vögel vorstellend, sind von Virg. Solis, die übrigen stellen vor: eine Saujagd, auf dem Titel, Orpheus zwischen den Thieren auf der Leier spielend, Bl. 1, ein Jäger mit Horn, Bl. 2 u. 37, ein Köhler und Bauer, Bl. 3, Zimmerleute, Bl. 8, zwei Köhler, gegen ihre Stäbe gestützt, Bl. 11, ein Jäger mit einem Falken, Bl. 13.

Die erste Ausgabe dieses Jagd- und Forstrechts erschien 1576 ebenfalls bei Sig. Feierabend.

241. Das Jagdbuch.

Newe Jag vnd Weÿdwerck Buch, Das ist eine grundliche Beschreibung Vom Anfang der Jagten, Auch vom Jäger, seinem Horn vnd Stimm, Hunden, . . . Item von der Hirsch, Schweins, Hasen, wilden Küllen, . . . Jagt, Item vom Adelichen Weydwerk, der Falkeney (?), *Beyssen vnd Federspiel . . . Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bei Johann Feyerabend, In Verlegung Sigmundt Feyerabendts.* 1582. fol.

1 Titel, 3 Blätt. Vorstücke mit einer Vorrede an Graf Albrecht von Nassau-Saarbrücken, 103 gez. Blätt. Das Ganze enthält mit Einschluss der Titel- und Schlussvignette 116 Holzschnitte mit Einschluss der vielen Wiederholungen, die kleineren unter diesen, Thiere vorstellend, kommen bereits im Thierbuch vor. — Die Wiederholungen haben wir in der folgenden, nach BECKER aufgenommenen Specification weggelassen.

1. Ein Jäger, einen Hirsch jagend. Titelvignette.
2. Jagdbare Thiere. Bl. 1 recto.
3. Jagdgesellschaft zu Tisch im Freien. Bl. 1 verso.
4. Ein Jäger mit zwei Hunden. Bl. 2 r.
5. Ein Jäger, mit Hunden auf die Jagd ziehend. Bl. 2 v.

6. Musiknoten zum Jagdruf. Bl. 3 v. — 5 r.
7. Ein Schiff mit Hunden. Bl. 5 v.
8—11. Vier verschiedene Hunde. Bl. 6 v. — 8 r.
12. Jäger mit Hunden vor einem Hundestall. Bl. 8 v.
13. Hunde an einem Brunnen. Bl. 13 r.
14. Hunde zerreissen einen Hirsch. Bl. 15 r.
15. Ein Jäger überbringt einem Fürsten den Vorderlauf eines Hirsches. Bl. 16 r.
16. Ein Hirsch, von Hunden gejagt. Bl. 16 v.
17. Kranke Hunde erhalten Arznei. Bl. 17 r.
18. Eine Sauhatz. Bl. 21 v.
19—21. Drei verschiedene Hirsche. Bl. 23 r. — 24 r.
22. Ein Kalb. Bl. 24 v.
23. Drei Hirsche. Bl. 25 r.
24. Begattung eines Hirsches. Bl. 25 v.
25. Rehbock und Dammhirschgeweihe. Bl. 29 v.
26. Pferdehirsch. Bl. 30 r.
27. Zwei Geweihe. Bl. 34 v.
28. Stehender Hirsch. Bl. 35 r.
29. Hirschgeweihe. Bl. 35 r. u. v.
40. Zwei Jäger mit Hunden. Bl. 36 r.
41. Auszug zur Jagd. Bl. 41 r.
42. Desgl., dabei ein Wagen mit Frauen. Bl. 42 v.
43. Jäger mit Hüfthorn. Bl. 45 v.
44. Ein Jägermahl. Bl. 47 r.
45. Ein Hirsch, in einem Netz gefangen. Bl. 47 v.
46. Ein Hirsch, von Hunden niedergeworfen. Bl. 50 v.
47. Ein wildes Schwein. Bl. 57 v.
48. Eine Sauhatz. Bl. 59 r.
49. Ein wildes Schwein. Bl. 60 r.
50. Ein dergl. von hinten. Bl. 61 v.
51. Ein Wolf zerreisst ein Lamm. Bl. 65 r.
52. Ein Wolf mit einer Ente. Bl. 65 v.
53. Ein Wolf und Hühner. Bl. 68 v.
54. Wölfe zerreissen einen Hirsch. Bl. 71 v.
55. 56. Zwei Wolfsjagden. Bl. 72 v. u. 76 r.
57. Eine Fuchsjagd. Bl. 79 v.
59. Ein Fuchs macht Jagd auf eine Ente. Bl. 82 v.
60. 61. Zwei Hasen. Bl. 84 v. 85 r.
62. Eine Hasenjagd. Bl. 86 r.
63. 64. Zwei Falkenbeizen. Bl. 87 r. 88 v.
65. Kaninchen. Bl. 92 v.
66. Kaninchenjagd. Bl. 93 r.
67. Ein Fuchs. Bl. 95 v.
68. Ein Dachs. Bl. 97 r.
69. Dachsgraben. Bl. 98 v.
70. Eine Bärenhatz. Bl. 100 v.
71. Desgl. Bl. 101 r.
72. Ein Luchs. Bl. 102 r.
73. Ein Steinbock. Bl. 102 v.
74. Eine Gemse. Bl. 103 r.

Dieses Jagdbuch ist eine freie Bearbeitung der *Vénerie des Jacques du Fouilloux.*

Ein zweiter Theil dieses Jagdbuches erschien unter folgendem Titel: *Anderer Theil der Adelichen Weydwerck, Nemlich Falcknerey, Beyssen vnd Federspiel, Wie die Falcken zu tragen, zu hauben, zu locken, ätzen vnd auff den Raub anzubringen, . . . In vier Bücher verfasset . . . von neuwem in Truck verfertiget, Durch Johann Heller, der Rechten Doctor, vnd Sigmundt Feyerabendt. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johann Feyerabend, In verlegung Sigmund Feyerabendts.* 1582. (Becker.)

Dieser Theil enthält ohne die Vorstücke 75 beziff. Blätt., mit Einschluss der Titel- und Schlussvignette und der vielen Wiederholungen im Ganzen 58 Holzschnitte.

1. Ein Jäger richtet einen Falken ab. Titelvignette.
2. Falkenjagd. Bl. 2 r.
3. Falkenbeize. Bl. 4 v.
4. Ein Jäger mit einem Falken. Bl. 5 v.
5. Ein Falke. Bl. 7 r.
6. Zwei dergl. Bl. 8 r.
7. Ein Adler. Bl. 8 v.
8. Ein Geier. Bl. 10 r.
9. Desgl. Bl. 18 r.
10. Ein Hund u. ein Falke. Bl. 14 r.
11. Vogelfang mit Netzen. Bl. 32 r.
12. Ein Vogelsteller bietet einer Dame Vögel an. Bl. 42 r.
13. Reiherjagd. Bl. 43 v.
14. Enten. Bl. 44 r.
15. Rebhühnerjagd. Bl. 47 r.
16. Eine Otter. Bl. 65 r.
17. Ein Biber. Bl. 66 v.
18. Fischfang. Bl. 67 r.
19. Ein Fischer. Bl. 69 r.

243. Künstliche Figuren von allerlei Jagd- und Waidwerk.

Künstliche Wolgerissene New Figuren, von allerlai Jag vnd Weidtwerck, Durch den Kunstreichen Jost Ammon, Wonhafft zu Nürnberg, an Tag gebracht. Allen Liebhabern, Als Malern, Goldschmidt, Bildhauwern, vnd welche lust zur Kunst haben, zu Ehren: Auch durch auß mit Lateinischen vnd Teutschen Reimen, dergleichen vor nicht außgangen. Mit Römischer Kays. Maiest. Freyheit. Zu Franckfort am Mayn, bey Martin Lechler, In verlegung Sigmund Feyerabends. M. D. LXXXII. 4°.

1 Titel mit der Fama, 1 Bl. Vorrede mit S. Feierabend's Bildniss, es folgen dann die Jagdvorstellungen, über welche lateinische, unter welche deutsche Verse mit Ueberschriften gedruckt sind. Dieser Darstellungen sind 40, sie sind 3″ 3‴ h. und 4″ 3‴ br. Die Blätter sind nicht beziffert, sondern tragen unten Signaturen.

Laut der Vorrede ist dieses Buch als ein Auszug des grossen, in demselben Jahr erschienenen Neuw Jagd vnd Weidwerckbuch zu betrachten, in welchem die einzelnen Thierabbildungen weggelassen worden, weshalb wir auch hier auf eine Specification der betreffenden Vorstellungen nicht eingehen.

Eine lateinische Ausgabe dieses Buches führt folgenden Titel: VENATVS ET AVCVPIVM ICONIBVS ARTIFICIOSISS. AD VIVVM EX*pressa*, & *succinctis versibus illustrata*, *Per Joan. Adam. Lonicerum, Francofortanum*. . . . . CVM GRATIA ET PRIVILEGIO IMPERIALI. FRANCFORTI *Impensis Sigismundi Feyerabendij. M.D.LXXXII.* 4°.

1 Titelbl., 2 Blätt. Vorrede an A. von Gablentz, 16 Blätt. Gedichte, 40 Blätt. mit ebensovielen auf die Stirnseite gedruckten Jagdvorstellungen, 18 Blätt. Gedichte der alten Römer über die Jagd, 1 Schlussbl. mit der Fama und der Adresse: *Francoforti*, EX OFFICINA MARTINI LECHLERI, IMPENSIS SIGISMVNDI FEYERABENDII. M.D.LXXXII. Die Jagdvorstellungen, über welche lateinische, unter welche deutsche Verse mit Ueberschriften gedruckt sind, sind dieselben, nur die Reihefolge weicht hie und da ab.

Eine zweite deutsche Ausgabe erschien 1592, mit denselben, aber in der Reihenfolge hie und da abweichenden Holzschnitten. *Künstliche, Wolgerissene New Figuren, von allerlai Jagt vnd Weidwerck, Allen Liebhabern der Maler Kunst, auch Goltschmieden, Bildthawern,* 2c. *Zu Ehren vnd Wolgefallen zugericht, vnd an tag geben. Durch den Kunstreichen vnd Weitberhümbten Jost Ammon. Darzu mit Artlichen Lateinischen Versen, . . . gezieret. Mit Römischer Kays. Maiest. Freÿheit. Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn. M.D.LXXXXII.* 4°.

1 Titelbl. mit der Fama, 3 Blätt. Vorrede mit S. Feierabend's Bildniss, es folgen jetzt die 40 Jagdvorstellungen. Am Schluss die Fama und Adresse: *Gedruckt zu Franckfurt am Maÿn, durch Johann Feyrabendt, In verlegung Sigmundt Feÿrabendts Erben. Anno M.D.XCII.*

Im J. 1661 wurden die Stöcke zum letzten Male zu folgendem Werk angewandt: *Adeliche Weÿdwercke Das ist, Außführliche Beschreibung vom Jagen . . . mit deß Kunstreichen Jost Ammons wolgerissenen Jadt-Figuren außgezieret . . . Franckfurt am Maÿn, beÿ Joh. Wilhelm Ammon und Wilh. Serlin Buchh. Im Jahr* 1661. 4°.

2 Titelblätt., ein gedruckter und ein in Kupfer gestochener, 9 Blätt. Dedication an Landgraf Georg zu Hessen und Register, 258 beziff. Seiten, 1 unbeziff. Bl. mit zwei Holzschnitten: Diana auf dem Hirsch und einer sitzenden Nymphe.

Nicht alle Holzschnitte dieses letzteren Werkes gehören J. Amman an; die ihm angehörigen kommen aber, wie bereits gesagt, im Jagdbuch, einige, was BECKER nicht anmerkt, im Kunstbüchlein vor.

244. Das Feld- und Ackerbaubuch.

New Feldt vnd Ackerbaw, Darinnen Ordentlich begriffen Wie man auß rechtem Grund der Natur, auch langwiriger erfahrung in XV Bücher beschrieben, welcher gestalt jedes Landgut, . . . auffs beste zu bestellen vnd mit allerhand Feldarbeit recht zu versorgen..... Erstlich durch ... Petrum de Crescentiis beschrieben, Jetzt aber durch einen Hochgelehrten des Feldbawes wolerfahrnen Herrn der Artznei Doctorem, in vnser Teutsche Orthographia vnd Sprach an Tag gebracht. . . . Getruckt zu Franckfurt am Mayn, 1583. fol.

1 Titel mit einer Holzschnittvignette: ein mit Ochsen ackernder Bauer, 4 Blätt. Vorstücke, an der Spitze der Dedication ein Wappen, 566 beziff. Seiten, 5 Blätt. Register, 1 Schlussbl. mit der Adresse des P. Schmid und S. Feierabend. Die vielen in den Text gedruckten Holzschnitte — einige nicht von J. Amman — kommen bereits im Thierbuch, in den Jagdbüchern, in Fugger's Gestüterei und in anderen Werken vor.

245. Fugger, von der Gestüterei.

Von der Gestüterey, Das ist Ein grundtliche beschreibung wie vnnd wa man ein Gestüt von guten edlen Kriegsrossen auffrichten, vnderhalten, vnd wie man die jungen von einem Par zu dem andern erziehen soll, biß sie einem Bereitter zum abrichten zu vndergeben, vnnd sie so abgericht in langwiriger Gesundhait zu erhalten. Allen liebhabern der Reuterey hoch vnnd nidern Stands zehren vnnd gefallen gestellet vnd an tag geben, durch den wolgebornen Herren Marxen Fuggeren, Herren von Kirchberg vnd Weissenhorn. Dergleichen noch nie im Truck außgangen. Sampt einem ordenlichen Regiſter vnnd Verzeichnus der Capitel. Mit

Keÿserlicher Maiestat Gnaden vnnd Freÿheit nicht nach zutrucken. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, in Verlegung Sigmund Feyrabends. Anno 1584. fol.

1 Titel, 3 Blätt. vom J. 1577 datirte Vorrede, 4 Blätt. Register, 129 beziff. Blätt. An der Spitze der Dedication das Fugger'sche Wappen. H. 3″ 9‴, Br. 4″ 4‴. Am Schluss die Fama und die Adresse: *Gedruckt zu Franckfort am Mayn, durch Martin Lechler, In verlegung Sigmund Feyrabends. Anno M.D.L.XXXIIII.* Die Holzschnitte, im Ganzen 39, kommen zum Theil auch in anderen Büchern vor.

1. Fünf Pferde auf der Weide. Titelvignette.
2. Zwei rechtshin reitende Spiessjungen. Am Ende der Vorrede.

Folgende No. 3—16 finden sich im Register abgedruckt:

3. Ein Reiter mit geschmücktem Handpferd. Unten links das Zeichen MF mit dem Schneidemesser.
4. Der Kaiser, nach links reitend.
5. Nach links galoppirender Turnierritter.
6. Nach rechts galoppirende Dame mit nebenherlaufendem Diener.
7. Ein Stallmeister führt einen Cavalier zu Ross von rechts hervor.
8. Drei Pferde im Freien.
9. Gesatteltes, an einen Pfahl gebundenes Pferd.
10. Nach links gekehrtes, geschmücktes Reitpferd.
11. Nach links gekehrtes, ausschlagendes Pferd.
12. Ein Hengst bespringt eine Stute.
13. Drei Pferde auf der Weide und ihr Hüter.
14. Von hinten gesehenes Pferd und ein beschäftigter Stallknecht.
15. Ein Rossarzt bereitet Medicin für ein von vorne gesehenes Pferd.
16. Nach links reitender Falkonier. Bl. 1.
17. Wie No. 1. Bl. 3.
18. Ein Stallknecht striegelt ein Pferd. Bl. 6.
19. Ein Pferd, vor eine Schleife mit 2 Säcken gespannt. Bl. 9.
20. Wie No. 10. Bl. 10.
21. Im Schritt nach links reitender vornehmer Mann. Bl. 12.
22. Ein im gestreckten Galopp rechtshin jagender Ungar. Bl. 14.
23. Ein König zu Pferd. Bl. 16.
24. Ein rechtshin galoppirender Cavalier. Bl. 18.
25. Ein Hufschmidt giesst einem Pferd Arznei ein. Bl. 24.
26. Ein nach rechts reitender Gerüsteter mit einem Spiess in der Rechten. Bl. 27.
27. Wie No. 13. Bl. 32.
28. Turnierritter, mit eingelegter Lanze nach rechts galoppirend. Bl. 35.
29. Nach links reitender Cavalier. Bl. 37.
30. Linkshin reitende Dame mit nebenherlaufendem Pagen. Bl. 39.
31. Nach links gekehrter Reiter, mit einem um die Mütze gewundenen, auf den Rücken herabfallenden Tuch. Bl. 44.

32. Wie No. 8. Bl. 58.
33. Wie No. 18. Bl. 61.
34. Nach rechts galoppirender Herr mit einer Dame hinter sich. Bl. 68.
35. Vom Rücken gesehene Dame, rechtshin trabend. Bl. 75.
36. Wie No. 12. Bl. 81.
37. Wie No. 14. Bl. 89.
38. Drei Pferde im Stall und drei beschäftigte Stallknechte. Unten links das Zeichen des Formschneiders V F (verkehrt). Bl. 98.
39. Zwei Pferde, das eine krank am Boden liegend, das andere von einem Jungen geritten. Bl. 116.

Die erste, sehr selten vorkommende Ausgabe, mit 8 Blätt. Vorstücke und 160 Blätt., erschien nach EBERT (No. 7997) ohne Druckort 1578. gr. 4°.

Die spätere Ausgabe vom J. 1611, Frankf. a. M. bei Rothe, ist ziemlich werthlos.

246. Kunstreiche Figuren der Reutterey.

Wir legen, abweichend von BECKER, eine andere, jedoch in demselben Jahr erschienene Ausgabe unserer Beschreibung zu Grunde. Der Titel lautet:

Artliche vnnd Kunſtreiche Figurn zu der Reuttereÿ, ſampt jrem muſterhafftem Geſchmuck, Dergleichen nie außgangen. Jetzt erſt durch den Kunſtreichen Joſt Am̃on wohnhafft zu Nörnberg geriſſen. Gedruckt zu Franckfort am Meÿn, In verlegung Sigmund Feyrabend. 1584. 4°.

1 Titel, 2 Blätt. Vorrede an den günstigen gutherzigen Leser von Sigm. Feierabend. Die Holzschnitte, 96 im Ganzen, sind von Bl. A 4 bis D 4 auf die Stirn- und Kehrseite der Blätter, von E ij an bis X 4 nur auf die Stirnseiten gedruckt. Auf dem 1. Bl. der Signatur Y gehen sie zu Ende, dieses Blatt enthält recto und verso einen Holzschnitt. Auf Bl. 2 dieses Bogens steht ein lateinisches Gedicht von W. Helbach, andere lateinische und deutsche Verse folgen demselben. Die Schlussschrift lautet: *Getruckt zu Franckfort am. Maÿn, Beÿ Martin Lechler, in Verlegung Sigmund Feÿrabend. ANNO MDLXXXIIII.* Die Holzschnitte entbehren eines erklärenden Textes.

1. Ein nach links schreitendes Pferd. Am Schluss der Vorrede.
2—21. Ritter zu Pferde, welche theils mit Lanzen, theils mit Schwertern gegeneinander kämpfen.
22. Ein Trompeter, rechtshin galoppirend.

23. Ritter, im Schritt nach rechts reitend.
24. Reiter auf stallendem Hengst.
25. Nach links jagender Reiter, seine Pistole über dem Kopf schwingend.
26. Reiter im Schritt, nach rechts.
27. Cavalier, mit Reitgerte in seiner Rechten.
28. Nach rechts galoppirender Reiter mit grossem Panzerkragen.
29. Desgl. mit einer Pickelhaube.
30. Nach links courbettirender Reiter.
31. Nach links jagender Reiter mit Commandostab in der Rechten.
32. Zwei nach links reitende Kuirassiere.
33. Ein Heerpauker, im Schritt nach links reitend.
34. Zwei Spiessjungen (?), nach links reitend.
35. Zwei Reiter mit Pickelhauben, nach rechts.
36. Ein Reiter nach links, behelmt, mit geschlitztem Kleid.
37. Nach links reitender Edelmann, die Linke in die Seite gestützt.
38. Ein Trompeter. Das Pferd nach links.
39. Ein Reiter im Schritt, nach links.
40. Ein Ungar, im Schritt nach links reitend.
41. Ein nach links Galoppirender in ungarischer Tracht.
42. Zwei Reiter nach links, der rechts auf galoppirendem Ross.
43. Ein im Schritt nach links reitender Ritter mit Streitaxt, die er auf seinen Schenkel stützt.
44. Reiter nach links mit schmalrandigem Hut.
45. Ein Reitknecht zu Pferd, nach rechts, ein gesatteltes Pferd nebenher führend. Mit dem Zeichen des Formschneiders M F.
46. Zwei im Schritt rechtshin reitende Spiessjungen.
47. Reiter nach rechts im Schritt, seinen linken Arm auf die Hüfte stützend.
48. Ein Reiter im Schritt nach rechts, mit blankem Schwert in der Rechten.
49. Der römische Kaiser, nach rechts galoppirend.
50. Der römische König, im Schritt nach rechts reitend.
51. Reiter im Schritt nach links, mit Reitgerte in der Rechten.
52. Zwei nach links reitende Doctoren.
53. Ein Mann höheren Standes, nach links reitend.
54. Ein nach rechts galoppirender Reiter mit kurzem, pelzbesetztem Mantel und einer Schleife am Knie.
55. Ein nach rechts gekehrter Ritter auf ruhig stehendem Pferd.
56. Ein nach links trabender Reiter mit kurzem Mantel.
57. Ein nach links galoppirender Ritter in vollständiger Rüstung.
58. Ein von hinten gesehener, etwas nach rechts gerichteter Reiter.
59. Ein Reiter nach rechts, etwas von hinten gesehen.
60. Eine nach links reitende Dame mit nebenher laufendem Pagen.
61. Ein Reiter nach rechts, mit Pickelhaube auf dem Kopf und Harnisch unter dem offenen Wams.
62. Ein nach rechts galoppirender Reiter, dessen Kopf dem Beschauer zugewendet.
63. Ein nach links reitender Falkonier.
64. Ein Reiter im Schritt nach rechts, mit einem auf seine Hüfte gestützten Streithammer in der Rechten.

65. Ein von hinten gesehener, etwas nach rechts gewendeter Reiter auf ruhig stehendem Pferd, mit Lanze in der Rechten.
66. Ein in gestrecktem Galopp nach links reitender Jäger.
67. Ein Ungar, nach rechts sprengend.
68. Ein im Schritt nach rechts reitender Kuirassier.
69. Eine nach links trabende, vom Rücken gesehene Dame.
70. Ein Herr und eine Dame, im Schritt nach links reitend.
71. Ein nach rechts sprengender Ritter mit Schild und Lanze.
72. Ein nach rechts galoppirender Herr mit einer Dame hinter sich, beide vom Rücken gesehen.
73. Ein nach rechts gerichteter Reiter mit Armbrust.
74. Ein Türke auf einem sich zum Sprung erhebenden Pferd.
75. Ein Stallknecht striegelt ein Pferd.
76. Ein Cavalier, im Carrière linkshin reitend. Das Pferd trägt einen Maulkorb.
77. Ein Reiter im Schritt nach rechts, mit einer Büchse am Gürtel.
78. Ein halbgeharnischter, nach links galoppirender Reiter, in die Höhe schauend.
79. Der Käufer eines Pferdes zahlt dem Verkäufer Geld in die Hand.
80. Ein nach links galoppirendes Pferd.
81. Ein nach rechts galoppirendes Pferd.
82. Ein vor eine Schleife mit zwei Säcken gespanntes Pferd.
83. Ein gesatteltes Pferd, an einen Pfahl gebunden.
84. Nach rechts gerichtetes Saumpferd, mit zu Boden gesenktem Kopf und Kraut im Maul.
85. Ein nach links gerichtetes, gesatteltes, angeschirrtes Pferd, im Zurückgehen begriffen.
86. Ein lediges, nach rechts springendes Pferd.
87. Eine nach rechts galoppirende Dame mit nebenher laufendem Diener.
88. Drei Pferde auf der Weide.
89. Nach rechts trabendes Pferd, den Schweif hoch tragend.
90. Nach links gewendetes, ausschlagendes Pferd.
91. Ein im Schritt nach rechts reitender Türke.
92. Eine nach links galoppirende Dame, mit Gerte in der Linken.
93. Eine nach rechts reitende Dame, das Pferd in stolzem Schritt.
94. Ein Hufschmidt giesst einem Pferd Arznei ein.
95. Ein beladenes Maulthier und ein Esel.
96. Einem Pferd wird zur Ader gelassen.
97. Ein Pferd wird gebrannt.

Diese Ausgabe ist als ein Auszug aus der in demselben Jahr erschienenen grösseren Ausgabe zu betrachten. Sig. Feierabend äussert sich in der Vorrede darüber folgendermassen: »Weil aber ſolch Buch jedermenniglichen zu kauffen zu thewr, vnnd zu bezahlen vnerſchwinglich,« habe er »ermeldte Figuren allein in Truck laſſen kommen, darmit etwan ein manch guter Gesel, so zween, dreÿ oder vier Gülden außzugeben vnvermöglich, dieſelben auch vmb ein geringes Gelt kauffen vñd bekom̃en könte

vnnd nicht vber ihn zu klagen hatte, daß er die Kunst zu theuwer achtete, vnd dem vnvermöglichen fürhalten thete.«

Die grössere Ausgabe, in welcher ausser vielen anderen Darstellungen die nemlichen Holzschnitte vorkommen, beschreibt Becker ausführlich unter No. 39. Wir theilen das Wesentliche mit. Der Titel lautet: *Ritterliche Reutterkunst, Darinnen Ordentlich begriffen, Wie man zu vorderst die Ritterliche vnd adeliche Uebung der Reuttercy, bevorab in Teutschland, mit musterhafftigem Geschmuck . . . vnderscheiden möge: . . . Allen Rittermäßigen vnd Adlichen Personen . . . zu Ehren jetzt auffs new an Tag geben vnd mit schönen Figuren gezieret. Dergleichen nie im Truck ausgangen. Durch den edlen gestrengen Herrn L. V. C.., gewesener Keyserlicher Majestät Stallmeister. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. Anno domini* 1584. fol.

1 Titel, 2 Blätt. Dedication an Phil. Landschad v. Steinnach mit dessen Wappen, 41 nicht beziff. Blätt. mit Mummereien, Turnieren u. s. w., 284 beziff. Blätt., 4 Blätt. Register, 1 Bl. Schlussschrift mit Feierabend's Symbol. Auf dem Titel ein Reiter nach links mit einer Gerte. Auf Bl. 4 beginnen die Mummereien grosser Potentaten, in Figuren zu Fuss und Ross in phantastischem Costüm, als Gottheiten, die Elemente u. s. w. Ueber jeder Vorstellung deutsche Verse. Mit Bl. 14 beginnen die Ritterkämpfe, mit zehn deutschen Versen ober- und unterhalb der Darstellung. Nun folgen bis Bl. 44, mit dem Hofstaat des Kaisers in Reiterfiguren beginnend, verschiedene Reiterfiguren aus verschiedenen, meist vornehmen Ständen. Von Bl. 54—84 sind eine Menge Pferdegebisse und Zäume abgebildet. — Wir fügen noch hinzu, dass auch das im Turnierbuch befindliche grosse Turnier dieser Ausgabe der Reiterkunst beigegeben ist.

Eine späte, nicht datirte Ausgabe hat den Titel: *Jost Amons Pferdt-Buch, FRANCKFURT, In Verlegung Johann Georg Walthern, Formschneidern.* 4°. Die Signaturen der Blätter sind durch Sterne ausgedrückt, die 98 Vorstellungen sind immer nur auf die Stirnseiten der Blätter gedruckt. Becker kennt diese um 1666 fallende Ausgabe nicht.

Von den oben angeführten Ritterkämpfen wurden nach Becker's Angabe 18 Stöcke in folgendem Buch angewandt: *Künstlicher Bericht vnd allerzierlichste Beschreibung des . . . Herrn Friederici Grisonis . . . wie der streitbahren Pferde . . . geschickt*

65. Ein von hinten gesehener, etwas nach rechts gewendeter Reiter auf ruhig stehendem Pferd, mit Lanze in der Rechten.
66. Ein in gestrecktem Galopp nach links reitender Jäger.
67. Ein Ungar, nach rechts sprengend.
68. Ein im Schritt nach rechts reitender Kuirassier.
69. Eine nach links trabende, vom Rücken gesehene Dame.
70. Ein Herr und eine Dame, im Schritt nach links reitend.
71. Ein nach rechts sprengender Ritter mit Schild und Lanze.
72. Ein nach rechts galoppirender Herr mit einer Dame hinter sich, beide vom Rücken gesehen.
73. Ein nach rechts gerichteter Reiter mit Armbrust.
74. Ein Türke auf einem sich zum Sprung erhebenden Pferd.
75. Ein Stallknecht striegelt ein Pferd.
76. Ein Cavalier, im Carrière linkshin reitend. Das Pferd trägt einen Maulkorb.
77. Ein Reiter im Schritt nach rechts, mit einer Büchse am Gürtel.
78. Ein halbgeharnischter, nach links galoppirender Reiter, in die Höhe schauend.
79. Der Käufer eines Pferdes zahlt dem Verkäufer Geld in die Hand.
80. Ein nach links galoppirendes Pferd.
81. Ein nach rechts galoppirendes Pferd.
82. Ein vor eine Schleife mit zwei Säcken gespanntes Pferd.
83. Ein gesatteltes Pferd, an einen Pfahl gebunden.
84. Nach rechts gerichtetes Saumpferd, mit zu Boden gesenktem Kopf und Kraut im Maul.
85. Ein nach links gerichtetes, gesatteltes, angeschirrtes Pferd, im Zurückgehen begriffen.
86. Ein lediges, nach rechts springendes Pferd.
87. Eine nach rechts galoppirende Dame mit nebenher laufendem Diener.
88. Drei Pferde auf der Weide.
89. Nach rechts trabendes Pferd, den Schweif hoch tragend.
90. Nach links gewendetes, ausschlagendes Pferd.
91. Ein im Schritt nach rechts reitender Türke.
92. Eine nach links galoppirende Dame, mit Gerte in der Linken.
93. Eine nach rechts reitende Dame, das Pferd in stolzem Schritt.
94. Ein Hufschmidt giesst einem Pferd Arznei ein.
95. Ein beladenes Maulthier und ein Esel.
96. Einem Pferd wird zur Ader gelassen.
97. Ein Pferd wird gebrannt.

Diese Ausgabe ist als ein Auszug aus der in demselben Jahr erschienenen grösseren Ausgabe zu betrachten. Sig. Feierabend äussert sich in der Vorrede darüber folgendermassen: »Weil aber ſolch Buch jedermenniglichen zu kauffen zu thewr, vnnd zu bezahlen vnerſchwinglich,« habe er »ermeldte Figuren allein in Truck laſſen kommen, darmit etwan ein manch guter Gesel, so zween, dreÿ oder vier Gülden auſſzugeben vnvermöglich, dieſelben auch vmb ein geringes Gelt kauffen vñd bekom̃en könte

vnnd nicht vber ihn zu klagen hatte, daß er die Kunst zu theuwer achtete, vnd dem vnvermöglichen fürhalten thete.«

Die grössere Ausgabe, in welcher ausser vielen anderen Darstellungen die nemlichen Holzschnitte vorkommen, beschreibt BECKER ausführlich unter No. 39. Wir theilen das Wesentliche mit. Der Titel lautet: *Ritterliche Reutterkunst, Darinnen Ordentlich begriffen, Wie man zu vorderst die Ritterliche vnd adeliche Uebung der Reutterey, bevorab in Teutschland, mit musterhafftigem Geschmuck . . . vnderscheiden möge: . . . Allen Rittermäßigen vnd Adlichen Personen . . . zu Ehren jetzt auffs new an Tag geben vnd mit schönen Figuren gezieret. Dergleichen nie im Truck ausgangen. Durch den edlen gestrengen Herrn L. V. C.., gewesener Keyserlicher Majestät Stallmeister. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn. Anno domini* 1584. fol.

1 Titel, 2 Blätt. Dedication an Phil. Landschad v. Steinnach mit dessen Wappen, 41 nicht beziff. Blätt. mit Mummereien, Turnieren u. s. w., 254 beziff. Blätt., 4 Blätt. Register, 1 Bl. Schlussschrift mit Feierabend's Symbol. Auf dem Titel ein Reiter nach links mit einer Gerte. Auf Bl. 4 beginnen die Mummereien grosser Potentaten, in Figuren zu Fuss und Ross in phantastischem Costüm, als Gottheiten, die Elemente u. s. w. Ueber jeder Vorstellung deutsche Verse. Mit Bl. 14 beginnen die Ritterkämpfe, mit zehn deutschen Versen ober- und unterhalb der Darstellung. Nun folgen bis Bl. 44, mit dem Hofstaat des Kaisers in Reiterfiguren beginnend, verschiedene Reiterfiguren aus verschiedenen, meist vornehmen Ständen. Von Bl. 54—84 sind eine Menge Pferdegebisse und Zäume abgebildet. — Wir fügen noch hinzu, dass auch das im Turnierbuch befindliche grosse Turnier dieser Ausgabe der Reiterkunst beigegeben ist.

Eine späte, nicht datirte Ausgabe hat den Titel: *Jost Amons Pferdt-Buch, FRANCKFURT, In Verlegung Johann Georg Walthern, Formschneidern.* 4°. Die Signaturen der Blätter sind durch Sterne ausgedrückt, die 98 Vorstellungen sind immer nur auf die Stirnseiten der Blätter gedruckt. Becker kennt diese um 1666 fallende Ausgabe nicht.

Von den oben angeführten Ritterkämpfen wurden nach BECKER's Angabe 18 Stöcke in folgendem Buch angewandt: *Künstlicher Bericht vnd allerzierlichste Beschreibung des . . . Herrn Friederici Grisonis . . . wie der streitbahren Pferde . . . geschickt*

zu machen. — Durch Joh. Fayſern von Arnſtein. Frankfurt bei Gottfried Tambach. 1623. fol. Da in dieser Ausgabe die Dedication: *Augsburg* 1570, datirt ist, so muss die erste Ausgabe dieses Werkes in dieses Jahr fallen. Eine andere erschien nach HEINEKEN 1573 mit Holzschnitten von J. Amman, eine dritte 1576, falls hier nicht eine Verwechselung mit dem folgenden Werke Fayser's stattfindet, diese wie die beiden ersten bei dem Formschneider Mich. Wanger zu Augsburg. In dieser dritten Ausgabe ist das Titelblatt und wohl auch das Bildniss des Joh. Fayser von J. Amman. Spätere Ausgaben sind Würzburg 1599 und Frankfurt a. M. 1608.

247. Fayser's Hippiatria.

Nicht in BECKER. — HIPPIATRIA. *Gründlicher Bericht vnd aller ordennlichſte Beſchreibung der bewerten Roſſartzney. Das erſte Buch. Darinnen von den inwendigen verborgenen Kranckheiten, des Leibs, . . . Der maſſen vnnd geſtalt an tag geben . . . Durch Johann Fayſer den Jüngern von Arnſtain, des Hertzogthumbs Francken vnd Bistumbs Würtzburg. . . .* Am Ende: *Getruckt zu Augſpurg, durch Michael Wanger, in verlegung Georgen Willers.* 1576. fol.

(WIECHMANN-KADOW, Arch. f. d. zeichn. Künste.)

1 Titelbl. mit reicher Holzschnitteinfassung, auf der Rückseite desselben das Brandenburgische Wappen, 4 Blätt. Dedication an den Markgrafen Friedrich von Brandenburg, 8 Blätt. Vorrede und Register, 154 beziff. Blätt., 2 unbeziff. Blätt., Beschluss. Auf der Rückseite des 11. Bl. findet sich das Portrait des Verfassers. Ausserdem findet sich noch die Abbildung eines Pferdes in Holzschnitt.

248. Flav. Vegetius' Kunst der Artzeney.

Von rechter vnd warhaffter Kunſt der Artzeney, allerley Kranckheit vnd ſchäden der Thier . . . zu heylen. Aus dem Lateiniſchen des Flav. Vegetius Renatus u. s. w. Franckfurt a. M., Mart. Lechler, in Verlegung S. Feierabends und S. Hüters. 1565. 4°.

Mit Holzschnitten in qu. 4° und qu. 8° aus verschiedenen Amman'schen Büchern.

R. WEIGEL's Kunstkatalog.

249. J. Rueff's Hebammenbuch.

Hebammen Buch, Daraus man alle Heimligkeit deß Weiblichen Geschlechts erlehrnen, welcherleÿ gestalt der Mensch in Mutter Leib empfangen, zunimpt vnd geboren wirdt, Auch wie man allerleÿ Kranckheit, . . . helfen könne. Alles auß eygentlicher Erfahrung des weitberühmpten Jacob Ruffen, Stattartzts zu Zürich, vor dieser zeit an Tag geben. Jetzund aber von newem gebessert, mit schönen Figuren geziert. . . . Gedruckt zu Franckfort am Mayn, 1580. 4°.

1 Titel, 3 Blätt. Dedication von Sig. Feierabend an dessen Base Anna Künle zu Klingenmünster, 259 beziff. Seiten, 5 Seiten Register und 74 Holzschnitte, von welchen sich manche wiederholen. Die Grösse der Holzschnitte ist verschieden, sie schwankt zwischen 2 — 6″ Höhe und 1 — 5″ Breite.

1. Wochen- oder Kindbettstube. Titelvignette.
2. Eine Entbindung. Bl. 3 der Dedication.
3. Adam und Eva, jener links stehend. Der Stamm des Lebensbaumes bildet ein menschliches Gerippe. H. 3″ 3‴, Br. 2″ 9‴. Seite 1.
4. Ein Herr mit einem Pokal und eine Dame mit Kranz in der Rechten. S. 8. Aus dem Kunstbüchlein.
5. Das Ei in der Gebärmutter. S. 10.
6—11. Allmälige Ausbildung des Saamens.
12. Das Kind mit an die Ohren gelegten Händen.
13. Nackte Frau mit geöffnetem Unterleib.
14—16. Verschiedene Figuren der Gebärmutter, in der letzteren das Kind sichtbar.
17. Zwei Frauen in Unterredung.
18. 19. Das 9 Monate alte Kind in der Gebärmutter.
20. Der Gebärstuhl.
21. Neugeborenes, durch die Nabelschnur mit der Gebärmutter verbundenes Kind.
22. 23. Werkzeuge zur Geburtshülfe.
24—38. Viertes Buch. Misgeburten, aussergewöhnliche, unnatürliche Lagen des Kindes in der Geburtsstunde, theils ein, theils zwei Kinder stets in der offengelegten Gebärmutter.
39. Wie No. 1.
40—71. Wundergeburten, Monstra, Kinder ohne Hände und Füsse, mit zwei Köpfen, mit Elephantenkopf, ohne Augen und Nase u. s. w. u. s. w.
72. Wie No. 17.
73. Wie No. 1.
74. Wie No. 17.

Ohne Schlussblatt.

Gleichzeitig mit dieser deutschen Ausgabe erschien 1580 eine lateinische unter dem Titel: *De conceptu et generatione hominis ... libri sex, opera clarissimi viri Jacobi Rueff ... Francofurtum ad Moenum, Anno M D LXXX.* Hinter dem Titel folgt eine Dedication an Leonh. Thurneisser zum Thurn mit dessen Wappen. 100 pag. Blätt. und die Holzschnitte No. 1, 2, 3, 13, 17 des obigen Verzeichnisses.

Eine andere deutsche Ausgabe erschien 1583 — welche Jahreszahl auf dem Titel etwas undeutlich gedruckt ist — und stimmt im Wesentlichen mit der von 1580 überein. Ein Holzschnitt, eine Wundergeburt vorstellend, fehlt, so dass nur 73, nicht 74 Holzschnitte in dieser Edition vorkommen. Auch diese Ausgabe hat keine Schlussschrift.

Noch fanden wir in verschiedenen Katalogen Ausgaben von 1581, 1587, 1600, 1602 angezeigt.

Es ist Becker entgangen, dass die Holzschnitte dieses Werkes kopirt worden sind, zum Theil sehr genau, fast täuschend. Die Kopieen finden sich in folgendem Buch, dessen erste Ausgabe um 1595 fallen dürfte: *Nutzliche Vnderweisung für die Hebammen vñ Schwangeren Frawen etc. Jetzt widerumb auffs New vberlesen, vnd ... zum anderumal in Truck verfertigt, Durch JOANNEM HILTPRANDUM, der Artzneÿ Doctorem vnd Phÿsicum in Passaw ... Getruckt zu Ingolstadt in der Ederischen Truckereÿ, durch Andream Angerm. jr. ANNO M. DCI.* 4°.

250. Theophrast Paracelsus' Wund- und Arznei-Buch.

Fehlt in Becker. — OPVS CHYRVRGICVM. *Des Weitberumbten Hochgelehrten vnd Erfarnen Aureoli Theophrasti Paracelsi Midici, ꝛc. Wund vnd Artzney Buch. Darinnen begriffen welcher massen allerhandt Kräncke, Gebresten vnd Mängel, ... Curiert vnd gehcylt werden. Mit vielen schönen auch lustigen vnd zu diesem werck notwendigen Figuren. Sampt vier Büchern wolermeldts Theophrasti Paracelsi, so jetzt erst hinzu kommen.... Durch Adamum von Bodenstein. Ἀνέχου καὶ ἀπέχου. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, Anno M. D. LXVI.* fol.

1 Titelbl. mit dem Bildniss des Paracelsus, 2½ Blätt. Vorrede von A. v. Bodenstein an Kaiser Maximilian, 1½ Blatt Vorrede von Paracelsus an Kaiser Ferdinand, 2 Blätt. Widmung an den augsburgischen Physicus Wolfg. Thalhauser und Vorrede des Paracelsus zum ersten Tractat, 7 Blätt. Ordnung und Re-

gister des Buches, Auslegung heimlicher Paracelsischer Wörter, CCCCCCCVI beziff. Seiten, 1 Schlussbl. mit dem Symbol des Sig. Feierabend und S. Hüter und mit der Adresse: *Getruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Martin Lechler, in verlegung Sigmund Feyrabends vnd Simon Hüters, Im jar nach Christi geburt, Tausent, fünffhundert, sechtzig fünff.* 1565.

1. Obduction einer Leiche. Unten das Zeichen. H. 3'' 2''', Br. 4'' 8'''. Seite 1.
2. Spital. Links hinten an einem Bett das Zeichen. S. 10.
3. Streit im Feldlager. Aus dem Kriegsbuch. S. 16.
4. Operation am Kopf eines Verwundeten im Feldlager. Aus dem Kriegsbuch. S. 26.
5. Wie No. 2. S. 38.
6. Steinschnitt. Oval in einem Passepartout mit dem Zeichen in der Mitte unten. S. 67.
7. St. Sebastian, von Pfeilen durchbohrt, an einen Baum gebunden. H. 2'' 7''', Br. 1'' 9'''. S. 75.
8. Ein Mann und drei Hunde, deren einer ihn in's Bein beisst. H. 1'' 9''', Br. 2'' 6'''. S. 87.
9. Wie No. 1. S. 119.
10. Wie No. 2. S. 125.
11. Wie No. 1. S. 134.
12. Wie No. 2. S. 148.
13. Ein Mann mit krankem Bein im Bett. Unten das Zeichen. Oval in einem Passepartout. S. 175.
14. Eine Köchin und ein Satan, der allerlei Unheil in der Küche anrichtet. H. 2'' 2''', Br. 2'' 6'''. S. 178.
15. Vier Krüppel, einer in einem Stuhl. Unten das Zeichen. Oval in einem Passepartout. S. 183.
16. Wie No. 1. S. 189.
17. Eine Bad- und Schröpfstube. Unten das Zeichen. Oval in einem Passepartout. S. 228.
18. Wie No. 4. S. 235.
19. Ebenso. S. 245.
20. Verbundener männlicher Kopf mit Nasenkrebs. S. 267.

21. Wie No. 13.	S. 275.	29. Wie No. 13.	S. 478.
22. » » 1.	» 289.	30. » » 2.	» 557.
23. » » 15.	» 304.	31. » » 15.	» 564.
24. » » 13.	» 327.	32. » » 6.	» 573.
25. » » 2.	» 337.	33. » » 15.	» 627.
26. » » 15.	» 366.	34. » » 17.	» 657.
27. » » 2.	» 396.	35. » » 13.	» 684.
28. Ebenso.	» 456.		

Den Holzschnitt No. 1, eine Leichenöffnung, findet man auch in V. Steinmeyer's Buch 1620. BECKER hat ihn unter No. 65 separatim beschrieben.

251. Albertus Magnus.

Betitelt: *Albertus Magnus, Daraus man alle Heimligkeit deß Weiblichen geschlechts erkennen kan, Deßgleichen von ihrer Geburt, sampt mancherley artzney der Kreuter, auch von tugendt der edlen Gestein vnd der Thier, mit sampt einem bewehrten Regiment für das böse ding. Jetzund aber auffs new gebessert, vnd mit schönen Figuren gezieret, dergleichen vor nie außgangen. Getruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. LXXXI.* 4°.

1 Titel mit Adam und Eva, zu Seiten des als Skelett vorgestellten Lebensbaumes stehend, 68 beziff. Blätt., 4 Blätt. Bauernpraktica, Register und Schlussschrift; letztere lautet: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, Durch Johannem Schmidt, in verlegung Sigmund Feyrabendts,* dann Feierabend's Symbol und darunter die Jahreszahl M. D. LXXXI. Die Holzschnitte sind alle von Stöcken abgezogen, die ursprünglich für andere Bücher bestimmt waren, so dass wir hier nur zu verweisen brauchen.

1. Eine Wochenbettstube, auf Bl. 1.
2. Eine junge schwangere Frau mit einer älteren in Unterredung. Bl. 2 verso.
3. Eine nackte Frau mit geöffnetem Leibe. Bl. 3 v.
4. Derselbe Holzschnitt wie auf Bl. 1. Bl. 4 v.
5. Desgl. wie auf Bl. 2. Bl. 6 v.
6. Ein Gebärstuhl. Bl. 7 r.
7. Eine Entbindung. Bl. 7 v.

Alle diese Blätter sind aus Rueff's Hebammenbuch. Jetzt folgen 18 Holzschnitte, die Kinder im geöffneten Uterus vorstellen und in demselben Buch vorkommen. Hierauf folgen 22 Kräuter- und 12 Thierabbildungen, letztere aus dem Thierbuch, ein Aderlassmann auf Bl. 57, der nicht von J. Amman ist, und darauf die 12 Monate aus Saur's *Diarium historicum.*

Es scheinen im J. 1580 zwei Ausgaben veranstaltet worden zu sein, unsere Beschreibung weicht wenigstens in Einzelnheiten von der Becker'schen ab; Becker kennt den Holzschnitt mit der Entbindung nicht, die von Becker erwähnten Darstellungen der vier Jahreszeiten kommen in der uns vorliegenden Ausgabe nicht vor. Die Anzahl der Textblätter giebt Becker an auf 1 Titelbl., 72 bez. Blätt., 2 nicht bez. Blätt. Register und 1 Schlussblatt.

Spätere Ausgaben 1592 und 1608.

252. Lonicer's Kräuterbuch.

Nicht in BECKER. *Kreuterbuch, Kunſtliche Conterfeytunge der Bäume, Stauden, Hecken, Kreuter, Getreyde, Gewürtze. Mit eigentlicher Beſchreibung derſelben Namen, in ſechſerley Spraachen, . . . Sampt künſtlichem vnd artlichem Bericht deß Deſtillierens. Item von fürnembſten Gethieren der Erden, Vögeln . . . vnd geſtandenen Säfften. Jetzo auffs fleiſſigſt zum ſechſten mal von newem erſehen, vnd durchauß an vilen örten gebeſſert, . . . Durch Adamum Lonicerum der Artzney Doctorem, vnd verordnetem Phyſiscum zu Franckfort am Mayn. Cum Inuictiſſimae Caeſareae Maieſtatis Gratia & Priuilegio, ad octennium. Zu Franckfort, bey Chriſtian Egenolffs seligen Erben.* 1578. 2 Theile. fol.

1 Titelbl. mit Vignette, 4 Blätt. Vorrede an Adam Hermann Riedesel, 10 Blätt. Register, 1 Bl. mit Lonicer's Bildniss, einem Gedicht und dem »gemeinen« Inhalt dieses Kräuterbuchs, CCCLVIII beziff. Blätt., 1 Schlussbl. mit Egenolf's Symbol und der Adresse: *GEtruckt zu Franckfort am Mayn, bey Martin Lechlern, In verlegung Doct: Adami Loniceri, Doct: Johannis Cnipij Andronici, vnnd Pauli Steinmeyers, Chriſtian Egenolffs ſeligen Erben, Im Jar nach der Geburt Chriſti vnſers Erlöſers, M.D.LXXVII.*

Mit vielen in den Text gedruckten Abbildungen von Pflanzen, Blumen, Thieren, Destillirgeräthen und anderen Darstellungen, die wir nicht als zum Werke J. Amman's gehörig betrachten; dagegen gehören folgende Blätter diesem Meister unbedingt an:

1. Titelvignette. In einem Garten stehen links vorne fünf Botaniker in Unterredung über eine Blume, ein Pharmaceut, in der Mitte vorne sitzend, stösst Kräuter in einem Mörser, die seine Frau zerpflückt, links im Mittelgrund ein Arzt bei einem im Bett liegenden Kranken. Oval in einem aus Schnitzwerk gebildeten Rahmen. H. 4″ 1‴, Br. 5″ 2‴. Auch auf Bl. 1.
2. Bildniss des A. Lonicer.

253. J. Camerarii Hortus medicus.

HORTVS MEDICVS ET PHILOSOPHICVS: IN QVO PLVRIMARVM STIRPIVM BREVES DESCRIPTIONES, NOVAE ICONES *non paucae, indicationes locorum natalium, obſeruationes de cultura* . . . AVTORE IOACHIMO CAMERARIO *Reipub. Norimberg. Medico D.*

ITEM SYLVA HERCYNIA ... *à Ioanne Thalio Medico Northusano. Omnia nunc primum in lucem edita. Francofurti ad Moenum. M. D. LXXXVIII. Cum Gratia & Priuilegio Caeſ. Maieſt.* 3 Theile. 4°.

Erster Theil: 1 Titelbl. mit der Fama, 7 Blätt. Vorrede, 184 beziff. Seiten, am Schluss die Adresse: IMPRESSVM FRANCOFVRTI AD MOENVM, APVD IOHANNEM FEYERABEND, IMPENSIS SI*giſmundi Feyerabendij, Heinrici Dackij, & Petri Fiſcheri. M. D. LXXXVIII.* Ohne Holzschnitte.

Zweiter Theil: 1 Titelbl. mit Druckerzeichen, SYLVA HERCYNIA, SIVE CATALOGVS PLANTARVM SPONTE NASCENTIVM IN MONTIBVS, ... A IOANNE THALIO MEDICO *Northuſano. Nunc primum in lucem edita.* FRANCOFVRTI AD MOENVM. M. D. LXXXVIII. 133 beziff. Seiten. Am Schluss dasselbe Symbol wie auf dem Titel und dieselbe Schlussschrift wie in dem ersten Theil. Ohne Holzschnitte.

Dritter Theil: 1 Titelbl. mit demselben Symbol, ICONES ACCVRATE NVNC PRIMVM DELINEATAE PRAECIPVARVM STIRPIVM ... AVTORE IOACHIMO CAMERARIO *Reipub. Norimberg. Medico D. Impreſſum Francofurti ad Moenum. M. D. LXXXVIII.* 28 Blätt. mit schönen, recto und verso gedruckten Pflanzen- und Blumenabbildungen, 2 Blätt. Gedichte, Druckfehlerverzeichniss, Schlussschrift und Druckersymbol, letztere beide wie zuvor.

254. Das Matthioli-Camerarius'sche Kräuterbuch.

DE PLANTIS *Epitome vtiliſſima*, PETRI ANDREAE MATTHIOLI SENENSIS, MEDICI EXCEL*lentiſſimi*, &c. NOVIS PLANE, ET AD VIVVM EXPRESSIS ICO*nibus* ... & *locupletata, à D.* IOACHIMO CAMERARIO ... COMPENDIVM IN EORVM MAXIME GRATIAM ... *oculis ſubijcere cupiunt.* ACCESSIT, PRAETER INDICEM QVAM EXACTISSI*mum* ... *auctore* FRANCISCO CALCEOLARIO, PHARMACOPOEO VERONENSI. M. D. LXXXVI. *Cum gratia & Priuilegio* ... FRANCOFVRTI AD MOENVM. 4°.

1 Titelbl. mit einem Druckersymbol, 3 Blätt. Dedication an Landgraf Moritz von Hessen und Erzherzog Ferdinand von Oesterreich, 2 Blätt. Vorrede an den Leser, 1003 beziff. Seiten. Mit sehr vielen Pflanzenabbildungen, zwei auf jedem Blatt recto und verso.

Angeschlossen ist: ITER BALDI CIVITATIS VERONAE MONTIS ... *Francofurti ad Moenum. M. D. LXXXVI.* 8 ½ unbeziff. Blätt. Dann folgt das 5 ½ Blätt. starke Register. Ohne Schlussschrift.

Eine zweite deutsche Ausgabe erschien 1586 »in verlegung Sigmund Feyerabens, Peter Fischers vnd Heinrich Dacken.« fol.

Eine dritte, vermehrte im J. 1600. *Kreutterbuch Deß Hochgelehrten vnnd weitberühmten Herrn D. Petri Andreae Matthioli, Jetzt widerumb mit vielen schönen newen Figuren, . . . Durch Ioachimum Camerarium. . . . Beneben gnugsamem Bericht, von den Distillier vnd Brennöfen. Mit besonderm Röm. Kays. Maiest. Priuilegio, in keinerley Format nachzudrucken. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, M. D. C.* fol.

1 Titel mit einer Holzschnitteinfassung, 2 Blätt. Vorrede an Churfürst Christian von Sachsen, 7 Blätt. epistola nuncupatoria und Vorrede an den Leser, 460 beziff. Blätt., 1 Bl. Handschreiben des G. Handsch, 27 Blätt. Register. Schlussschrift: *Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, bey Palthemo, in verlegung Johnae Rosen. M. D. C.*, 1 Druckersymbol aus Amman's Schule: ein nackter, auf einem geflügelten Hirsch rechtshin reitender Mann, in ovalem Rahmen mit reicher geschnitzter, oben mit den Figuren der Gerechtigkeit und christlichen Religion verzierter Einfassung.

Nachfolgende Basler Ausgabe aus dem J. 1578 enthält bereits viele der in den obgenannten Editionen enthaltenen Pflanzenabbildungen. *Neu Vollkommenes Kräuter-Buch, Von allerhand Gewächsen der Bäumen, Stauden vnd Kräutern, ... Allen Aertzten, Wundärtzten, . . . sehr nutzlich. Erstlich An das Tagliecht gegeben von . . .* PETRO ANDREA MATTHIOLI. *Darauff . . . zum Vierten mal . . . durch den weitberühmten Herrn* IOACHIMVM CAMERARIVM. *Jetzund aber Als ein neues Werck . . . verbessert vnd vermehret Von* BERNHARD VERZASCHA, *deß Raths, Deputaten vnd Statt-Artzt zu Basel. . . .* BASEL, *Gedruckt bey Johann Jacob Decker, Im Jahr Christi* M.DC.LXXVIII. *In Basel bey Jeremiae Mitzen sel. Erben, in Franckfurt vnd Ambsterdam aber bey Heinrich Wettstein zu finden.* fol.

1 Titelbl., 2 Blätt. Widmung, 1 Bl. Gedichte, 792 beziff. Seiten, 1 Bl. Betrachtungen über den Spruch: Des Menschen Tag sind wie Gras . . . , 36 Blätt. Register in verschiedenen Sprachen, am Schluss ein griechisches und lateinisches Gedicht auf den Verfasser.

255. M. Rumpolt's Kochbuch.

BARTSCH und BECKER beschreiben dasselbe unter No. 15 und No. 32, wir legen eine, beiden unbekannte Ausgabe von 1587 zu Grunde.

Der Titel lautet: *Ein new Kochbuch, Das ist, Ein Gründtliche Beschreibung, wie man recht vnd wol nicht allein von vierfüssigen heymischen vnd wilden Thieren, sondern auch von mancherley Vögel vnnd Federwildpret, darzu von allem grünen vnd dürren Fischwerk, allerley Speiß . . . kochen vnd zubereiten solle etc. Allen Menschen, . . . zu nutz jetzund zum ersten in Druck gegeben, dergleichen vor nie ist außgegangen. Durch M. Marxen Rumpolt, Churf. Meintzischen Mundtkoch* ... 15 87. ... *Gedruckt zu Franckfort am Mayn, in verlegung Sigmund Feyerabendts, Peter Fischers, vnd Heinrich Tacken.* fol.

Im Buch finden sich folgende Holzschnitte:

1. Titelvignette. Eine Küche, in der Mitte vorne ein Koch, rechts im Grund eine Köchin. H. 2" 11"', Br. 4" 2"'.
2. Vignette über der Dedication, Wappen der Prinzessin Anna von Dänemark, vermählten Herzogin von Sachsen, welcher das Buch dedicirt ist.
3. Ein Fürst auf dem Thron, seinen Hofleuten Befehle ertheilend. H. 4" 6"', Br. 3" 11"'. Auf Bl. 1 recto.
4. Zwei Männer in Gespräch, der eine in kurzem Mäntelchen. Links sitzt ein Hund. H. 4" 6"', Br. 3" 11"'. Auf Bl. 3 recto.
5. Eine Küche, in der Mitte vorne ein wohlgenährter Koch mit Schaumlöffel in der Rechten. H. 2" 10"', Br. 4" 1"'. Auf Bl. 4 r.
6. Ein von einem Hunde begleiteter Mann überreicht einem rechts stehenden Herrn einen Becher. H. 4" 6"', Br. 3" 11"'. Auf Bl. 5 v.
7. Ein Mundschenk, einen Becher in der Rechten haltend, mit einer Dame redend. H. 4" 6"', Br. 3" 7"'. Auf Bl. 6 r. u. Bl. 9 v.
8. Ein grosses Banket in einem prächtigen Saal. Links unten das Zeichen J. Amman's, rechts das des Formschneiders. H. 3" 10"', Br. 5" 3"'. Auf Bl. 7 r., 11 r. u. 25 r.
9. Ein Banket, rechts sitzt an der Tafel ein König unter einem Baldachin. H. 3" 11"', B. 5" 1"'. Auf Bl. 8 r., 18 v., 21 r., 30 v.

Auf Bl. 34, 38 u. 40 sind Abbildungen von Schmausenden, welche J. Amman nicht angehören, von H. Burgkmair sind und in dessen »Petrarchä's Troftspiegel im Glück und Unglück« vorkommen.

Nach Bl. 41 folgt die Anleitung zur Bereitung der Speisen, die nach den Thiergattungen geordnet sind. Die Abbildungen sind zum grössten Theil von den Stöcken des Thierbuchs, nicht

der Jagdbücher, wie Becker sagt, abgedruckt. Die Foliirung fängt wieder mit I an. Einige Abbildungen sind wiederholt. Es sind:

Bl. I. Ein Ochse. Bl. IX. Eine Kuh. Bl. X. Ein Stier. Ein Kalb. Bl. XXIII. Ein grasender Hammel, wiederholt XXIX, wo er als Lamm gilt. Bl. XXXII. Eine Ziege. Bl. XXXV. Eine Sau. Bl. XXXIX. Ein Hirsch. Bl. XLIIII. Ein Hirsch. Bl. XLVI.. Ein Reh. Bl. XLIX. Ein Hase. Bl. LI. Ein Wildschwein. Bl. LIIII. Desgl. Bl. LV. Ein rehähnliches Thier. Ein Auerochse. Ein Ochse. Ein Bär. Bl. LVI. Ein ausschlagendes Pferd. Eine Gemse. Bl. LVII. Ein Steinbock. Bl. LVIII. Ein Schaaf. Bl. LIX. Zwei Murmelthiere. Bl. LX. Ein Biber. Unten ein Stachelschwein. Bl. LXI. Wiederholung der Sau und des Stachelschweins. Ein Igel. Ein Kaninchen. Bl. LXII. Das Kaninchen wiederholt. Zwei Eichhörnchen.

Bl. LXIII beginnen die Vögel. Bl. LXVIII. Ein Adler. Ein Strauss. Bl. LXV. Eine Trappe. Ein Schwan. Bl. LXVI. Ein Indian. Bl. LXX. Ein Reiher. Derselbe nochmals. Zwei Pfauen. Bl. LXXI. Eine Kropfgans. Bl. LXXII. Eine Gans. Bl. LXXIIII. Drei Enten. Bl. LXXV. Dieselben. Ein Kapaun. Bl. LXXXI. Hahn und Henne, wiederholt auf Bl. LXXXIIII. Bl. LXXXV. Zwei Haselhühner. Wohl nicht von J. Amman, wie die folgenden Rebhühner, Schnepfe, Grünspecht, Tauben, Wachteln, Krammetsvogel u. A.

Die folgenden Abbildungen von Fischen, Krebsen, Muscheln gehören ebensowenig J. Amman an, wohl aber die beiden Frösche auf Bl. CXXXVII. Die Vorstellungen von Schüsseln, Fässern und anderem Geräth gehören ebenfalls nicht zum Werk des J. Amman. Am Schluss ein Druckerzeichen und die Schrift: *Gedruckt in der Statt Franckfort am Mayn, bei Johan Feyrabendt, in verlegung Sigmundt Feyrabendt, Henrich Tack, vnnd Peter Fischern. M. D. LXXXVII.*

Ausgaben.

Vom Jahr 1581. Von BECKER unter a beschrieben. Der Titel weicht etwas ab. 1 Titel, 6 Blätt. Vorstücke, 42 mit arabischen und 200 mit römischen Zahlen beziff. Blätt. 1 Bl. Register und 1 Bl. Schlussschrift. Wenn Becker anmerkt, dass auf den mit römischen Zahlen bezeichneten 200 Blättern 31 kleine Holzschnitte vorkommen, so muss das auf einem Schreib- oder Druckfehler beruhen, ihre Anzahl ist sicher viel grösser.

Vom Jahr 1587. Von uns beschrieben.

Vom Jahr 1604. Der Titel im Wesentlichen wie auf der Ausgabe 1587, im Uebrigen auch ohne wesentliche Abweichungen. Schlussschrift: *Gedruckt in der Statt Franckfort am Mayn, bey Johann Saurn, in verlegung Peter Fischers Erben.*

Angewandt wurden die Holzschnitte auch zu: *Koch vnd Kellermeisterey. Daraus man alle Heimligkeit des Kochens zu lernen hat, von allen Speissen wie man sie bereiten sol ... Durch Meister Sebastian N. Röm. Key. May. gewesener Mundkoch. ... Zu Franckfurt am Mayn, bey Sigmund Feyrabend* 1581. 4°. Einschliesslich des Titels 74 beziff. Blätt., 11 unbeziff. Seiten Register und 1 Schlussblatt. Eine spätere Ausgabe erschien 1586. Von den zuvor genannten Holzschnitten, mit Ausschluss der Thiere und Geräthe, finden sich nur zwei in diesem Buche: die Küche auf dem Titelblatt und Bl. 5 verso und das königliche Banket auf Seite 2.

256. Das Confectbuch.

Confect-Buch vnd Hauß-Apoteck, Künstlich zubereiten, einmachen vnd gebrauchen, Was in Ordentlichen Apothecken vnd Haußhaltungen zur Artznei, täglicher notturfft vnd auch zum lust, dienstlich vnd nütz, Treuliche vnderrichtung . . . Durch H. Gualtherum Ryff . . . 1567. Am Ende die Adresse von Christ. Egenolffs Erben. 8°.

368 beziff. Blätt. Text und 8 unbeziff. Blätt. Register, der Herzogin Anna von Mecklenburg dedicirt. Mit Abbildungen von Pflanzen, Geräth zum Bereiten des Confects etc. nebst der inneren Ansicht einer Apotheke mit drei Figuren — aus den Künstlern und Handwerkern — von J. Amman und mit dessen Monogramm. H. 2" 11½"', Br. 2" 2½"'.

Eine Kopie dieses hübschen Blattes findet sich in Lacroix u. Seré: *Le Moyen Age et la Renaissance.* Paris 1849.

BECKER.

257. Brechtel's Büchsenmeisterei.

Der Titel dieses von Becker nicht aufgeführten Buches lautet: *Büchsenmeisterey. Das ist: Kurtze, doch eigentliche erklerung, deren Ding, so einem Büchsenmeister fürnemlich zu wissen von nöten . . . Durch Frantz Joachim Brechtel. M. D. XCIX.*

Die erste Ausgabe erschien 1591, wo also J. Amman noch am Leben war. Uebrigens kommt auf den Blättern sein Zeichen nicht vor und dürften alle jene Abbildungen von Instrumenten u. dergl. nicht von ihm, sondern von einem minder begabten Künstler, der ja hier nicht zu erfinden, sondern genau nach der Natur zu zeichnen hatte, gefertigt sein.

1. Ein Artillerist, mit langem Luntenstock in der Rechten, links vorne bei einem Mörser stehend. H. 2" 8"', Br. 2" 6"'.
2. Vorbereitung zur Belagerung einer Veste, die im Hintergrund auf schroffen Felsen liegt. Man sieht mehrere Arbeiter einen Laufgraben anlegen. H. 2" 8"', Br. 2" 7"'.
3. Ein Kanonier, vorgebeugt, auf einen Luntenstock gestützt, links vorne bei einer grossen Kanone stehend. Gleiche Grösse.
4. Links ein Zelt, bei diesem eine nach rechts gegen einen Thurm gerichtete Kanone, welche ein Artillerist stellt. H. u. Br. 2" 7"'.
5. Ein Artillerist, in der Rechten einen Zirkel haltend, steht links, vorwärts gebückt, neben einer Kanone. H. 2" 8"', Br. 2" 7"'.
6. Vorne rechts zwei Pulvertonnen, ein Kugelkasten und Kugeln, links ein sitzender Mann, etwas höher und entfernter eine Kanone und ein Artillerist. Gl. Grösse.
7. Links im Mittelgrund vor einem Zelt wird ein Mörser abgefeuert, die Bombe platzt rechts vorne, zwei Männer eilen erschreckt linkshin. Gl. Grösse.
8. Links vorne zwischen Schanzkörben ein feuernder Mörser, rechts ein Artillerist. H. 2" 8"', Br. 2" 7"'.
9. Ein links im hohen Vorgrund stehender Mörser wirft eine Leuchtkugel, etwas entfernter im Mittelgrund ein Mann in Mantel bei dem Feuerwerker. Gl. Grösse.

Jetzt folgt ein Holzschnitt, ein nach rechts gehender Mann, welcher eine im Wasser brennende Feuerkugel nach einem Bach hinträgt, H. 4" 8"', Br. 2" 7"', welcher nicht von J. Amman, sondern Joh. Schmidlaps, zuerst 1560 erschienenem Buch über die Feuerwerkerei entlehnt ist.

10. Drei Schembartläufer. H. 2" 8"', Br. 2" 7"'.
11. Ein Schloss mit Eckthürmchen und zwei grossen, links und rechts ausgesteckten Fahnen, innerhalb zweifacher Ummauerung. Gl. Grösse.
12. Ein ähnliches Schloss mit einer Gallerie um das Dach herum, auf welcher zwei grosse Fahnen ausgesteckt sind. Gl. Gr.
13. Ein drittes Schloss, das thurmähnliche Gebäude sechseckig. An den Aussenmauern links und rechts ein Thurm. Gl. Grösse.

Einige dieser Holzschnitte finden sich doppelt abgedruckt.

ANHANG.

1. Zum Beschluss der Holzschnittbücher gedenken wir eines fälschlich J. Amman zugeschriebenen, eher einem der Stimmer angehörigen Werkes. Es ist ein zuerst 1570 zu Strassburg, dann 1600 zu Augsburg gedrucktes Fechtbuch mit dem Titel: *Gründtliche Beſchreibung, der freyen Ritterlichen vnd Adelichen kunſt des Fechtens, in allerley gebreuchlichen Wehren, mit ſchönen vnd nützlichen Figuren geziert vnnd fürgeſtellt Durch Joachim Meyer Freyfechter zu Straßburg. Getruckt zu Augſpurg, bei Michael Manger. In verlegung Eliä Willers. Anno M. DC.*

M. Schultes in Ulm veranstaltete eine spätere Ausgabe ohne Druckjahr unter dem Titel: Künſtlich vnd wolgeriſſene Fechters-Figuren und Stellungen, Geordnet durch Weyland den Kunſtreichen und wolerfahrnen Joſt Amman, Mahlern, von Zurich.... ULM, In Verlegung Mattheus Schultes.

Wir ersehen aus diesem Titel, dass die Annahme, J. Amman habe die Fechterabbildungen geliefert, offenbar eine Erfindung des M. Schultes ist, wahrscheinlich in der Absicht, dem Buch durch die Beisetzung eines bekannten Künstlernamens einen grösseren Absatz zu verschaffen.

2. Ferner: *Amadis auß Franckreich, Sehr ſchöne Hiſtorien. Darinnen begriffen ſind ſieben Bücher... Alles auß Frantzöſiſcher in vnser allgemein Teutſche Sprach transferiert. Allen Hohen vnd nidern Stands Perſonen ... Dergleichen zuvor nie in Truck außgangen. Gedruckt zu Franckfurt am Mayn, durch Johann Feyerabendt, In verlegung Sigmundt Feyerabendts. M. D. LXXIIII.* 2 Theile. fol. Mit vielen kleinen in den Text gedruckten, oft wiederholten Holzschschnitten in verzierten ovalen Einfassungen, im Geschmack des J. Amman und wahrscheinlich auch von ihm gezeichnet. Sein Zeichen tragen die Holzschnitte jedoch nicht. Die Titelvignette: die Fama und das Wappen scheinen uns von Ch. Maurer zu sein. Die Holzschnitte sind 2″ 2‴ h. und 2″ 9‴ br.

1. Theil: 1 Titel, 2 Blätt. Dedication an Philipp Markgraf von Baden mit dem Baden'schen Wappen. 310 beziff. Blätt.

2. Theil: 1 Titel, 278 beziff. Blätt.

3. **G. Bartisch, Augendienst.** BECKER zeigt dieses Buch des genannten Oculisten, Schnitt- und Wundarztes in Dresden pag. 147 an. Es ist möglich, dass Sigm. Feierabend dasselbe debitirt hat, verlegt hat er es aber nicht. Es erschien 1583 bei Stöckel in Dresden. An den darin vorkommenden Holzschnitten hat J. Amman keinen Antheil. Aus der Vorrede geht hervor, dass Bartisch sämmtliche Tafeln selbst gezeichnet, »alle Gebrechen, ſchäden und Mängel, wie er selbst sagt, entworfen, abgeriſſen und contrafectet habe, zu welchem ihm die Mahlerkunſt, ſo ihm Gott auch verliehen und mitgetheilet, dienstlich und förderlich gewesen.«

---

4. **Eulenspiegel.** *Noctuae speculum. etc.* Autore Aeg. Periandro. Frankfurt a. M. bei G. Corvinus, S. Feierabend, S. Huter. 1567. 8°. BECKER zeigt dieses Buch pag. 148 an. Seine Zweifel, ob die geringen Holzschnitte desselben nach Zeichnungen von J. Amman gefertigt seien, theilen wir ganz, wir glauben nicht, dass J. Amman, wenn er schon manchmal etwas handwerksmässig und flüchtig verfuhr, diese schwachen Produkte gezeichnet hat.

Nachträge zu den Radirungen des J. Amman.

Zu No. 18—29.

Es giebt spätere schlechte Abdrücke, welche, infolge von Rostflecken in den Platten, ganz fleckig erscheinen.

Zu No. 44—68.

Während des Druckes dieses Bandes werden wir mit einer Separat-Ausgabe der sechs grossen radirten Vorstellungen zu den Kriegsrechten (später im Kriegsbuch) bekannt. Dieselbe ist ohne Text; die Erklärung der Vorstellungen und der in den Radirungen angebrachten Buchstaben, auf Papierstreifen gedruckt, ist unten auf den weissen Papierrand aufgeklebt. Da es sechs Vorstellungen sind, so gehören sie der Ausgabe der Kaiserlichen Kriegsrechte vom Jahre 1566 an, indem in der Ausgabe von 1565 nur fünf Radirungen vorkommen, der Angriff einer Stadt durch die Schiffe hier noch fehlt.

48[a]. **Dieselbe Vorstellung.** Die frühere Platte. Man liest rechts unten unter einem Corps von Geniesoldaten mit Schaufeln und Hacken die Jahreszahl 1564 und bemerkt etwas weiter nach rechts das aus IAG bestehende Zeichen des J. Amman. H. 10" 10"', Br. 20" 8"'.

52. In der Angabe des Standortes von Zeichen und Jahreszahl hat sich ein Irrthum eingeschlichen. Das aus IAG bestehende Zeichen steht links unten an einem Kasten, die Jahreszahl 1564 rechts davon etwas entfernt auf derselben Seite.

53[a]. **Dieselbe Vorstellung.** Die frühere Platte. Unten in der Mitte am Wasser unter einem kleinen Kreuz die Jahreszahl 1564 und unter dieser das aus IAVZ bestehende Zeichen. H. 10" 5"', Br. 20" 6"'.

Nachträge zu den Holzschnitten J. Amman's.

Wir haben früher unter dem Anhang zu den Holzschnitten dieses Meisters zwei bei H. Mack erschienene Blätter kurz aufgeführt, weil wir, da wir sie nicht gesehen, kein bestimmtes Urtheil aussprechen konnten. Eines dieser Blätter ist uns jetzt zu Gesicht gekommen, die Zeichnung ist so ganz in der Weise und im Geiste J. Amman's, dass wir kein Bedenken tragen, sie in's Werk des Meisters einzureihen und das Versäumte nachzuholen.

64[a]. Sieg der Perser über die Türken 1578.

H. 6", Br. 13" 10"'.

Vorne links ein Theil des türkischen Lagers, vor einem Zelt sitzt MVSTAPHA BA., vor ihm knieen drei SERVANISCHE HERN. Hinter dem Lager bricht die persische Reiterei hervor und richtet unter der türkischen rechts grosses Gemetzel an, ein Theil der letzteren sprengt durch den TYGRIS ODER TEGIL FL:. Rechts oben die Stadt SERVAN, aus welcher Fussvolk herauskommt. Ueber dieser Vorstellung liest man: *Contrafactur vnd anzeigung der ietzigen grossen Türckischen Niderlag . . . geschehen*

von dem gewattigen König in Persia ... in der Flucht ertruncken. Unten eine kurze Uebersicht der Thaten des Kaisers Bajazeth IV. in zwei Columnen. Auf einem an den Bogen geklebten zweiten Papierstreifen der erklärende Text des Holzschnittes und darunter die Adresse: *Zu Nürnberg bei Hans Macken Briefmaler, wonhafft in defs Ayrers Hofe. M D LXXIX.*

84ª. Der Planeten Cirkel und Lauf und des Menschen Lauf.

H. 20", Br. 15" 2"'.

Wir wurden während des Druckes dieses Bandes mit dem Bruchstück eines astrologischen Werkes in gr. Fol. bekannt, das die Ueberschrift: *Defs Menschen Circkel vnd Lauff mit dem Lauff der Planeten verglichen* führt. Es scheint aus wenigstens 7 Doppel-Bogen zu bestehen; der uns vorliegende Bogen enthielt nur den Cirkel des Saturn auf der rechten Hälfte, gegenüber links des Menschen Lauf unter der Macht dieses Planeten. Eine grosse Scheibe, deren Umkreis aus einer Anzahl Ringe von verschiedener Dicke gebildet ist, nimmt den grössten Theil des Holzschnittes ein. Die Sternbilder und andere Figuren, sorgsam nach den Umrissen ausgeschnitten, sind in mehreren Lagen übereinander zum Drehen in den Mittelpunkt der Scheibe befestigt. Den Zeiger bildet eine Schlange. Das Ganze, zusammengesetzt, gleicht einer künstlichen Uhr. Eine reichverzierte viereckige Einfassung umgiebt die Scheibe. Ob diese auf allen Blättern dieselbe ist, können wir nicht bestimmt sagen, vermuthen es aber. Oben ist eine lange, reichverzierte Schrifttafel, unten sitzen zwei weibliche allegorische Gestalten bei verschiedenen, sich meist auf die Naturwissenschaft beziehenden Geräthen, die eine, rechts, giesst eine Flüssigkeit aus einer Kanne in eine Schaale; in der Mitte ein quadrirter Wappenschild mit runden gezinnten Thürmen und drei lothrecht über einander gestellten Kugeln im Felde. — Auf die Rückseite jedes Bogens war eine, ebenfalls von derselben Hand in Holz geschnittene Schriftcartouche geklebt, an deren unterer Verzierung ein Bockskopf mit langem gedrehten Bart.

Ein Namenszeichen haben wir auf diesem in den 70ger Jahren erschienenen kunstvollen astrologischen Werke nicht entdeckt, vielleicht findet es sich auf den anderen, uns nicht bekannt gewordenen Blättern. Die Zeichnung ist ganz im Geiste des J. Amman, von dem wir bereits ähnliche Produkte beschrieben haben. Der Schnitt dürfte von Luc. Mayr herrühren.

84[b]. Der Komet vom Jahre 1580.

H. 6" 2"', Br. 9" 5"'.

Der Stern zeigt sich oben in der Mitte der Luft über einem Theil der Stadt Nürnberg, von welcher man rechts die Burg sieht. Im Vorgrund befinden sich den Stern betrachtende Manns- und Weibspersonen, im Mittelgrund stehen zwei Bauern, der eine mit einer Mistgabel, der andere mit einem Grabscheit. Die gedruckte Ueberschrift lautet: *Erinnerung vnd Warnung, von dem jetzt ſcheinenden Cometen, ſo in dieſem Monat Octobris . . . erſtmals erſchienen.* Unten in zwei Columnen, jede von 40 Zeilen, gedruckter Text, und darunter: *Zu Nürnberg bey Hans Macken Briefmaler, ins Ayrershof, beym Thiergärtner Thor.*

INHALT

des Werkes des Jost Amman.

Radirungen.

Portraits.

Biblische Darstellungen.

Das Paradies u. die Dreieinigkeit. Siehe weiter unten.

Historische, allegorische und profane Darstellungen.

	No. unsers Katalogs.	No. bei Becker.
Die Versammlung unter dem Vorsitz des Königs	32 . .	99, 2
Die Versammlung unter dem Vorsitz des Kaisers	33 . .	99, 1
Der Pabst und die Geistlichkeit.	34 . .	99, 3
Die Militairgrade	35 . .	99, 4
Der Adel	36 . .	99, 10
Die Gerichtssitzung	37 . .	99, 11
Die Wappen der Königreiche	38 . .	99, 8
Das Weltsystem	39 . .	99, 7
Die Wissenschaften und Künste	40 . .	99, 5
Die Künste und Gewerbe	41 . .	99, 6
Das Paradies	42 . .	99, 9
Die heil. Dreieinigkeit	43 . .	105
Die Kupfer in Fronsperger's Kriegsbuch	44—68	—
Das Lager vor der feindlichen Stadt	44 . .	—
Dasselbe	45 . .	—
Die Feldschlacht vor der Stadt.	46 . .	—
Dieselbe	47 . .	—
Das Anrücken gegen die feindliche Stadt . . .	48 . .	—
Dieselbe Vorstellung. Siehe pag. 434.	48ᵃ. .	—
Der Angriff durch die Türken	49 . .	—
Derselbe	50 . .	—
Die Erstürmung einer Stadt	51 . .	—
Dieselbe. Siehe auch pag. 434.	52 . .	—
Beschiessung einer Stadt durch eine Flotte . .	53 . .	—
Dieselbe Vorstellung. Siehe pag. 434.	53ᵃ. .	—
Truppenzug mit Pontons	54 . .	—
Das Lager mit dem Galgen in der Mitte . . .	55 . .	—
Truppenzug mit Geschütz	56 . .	—
Das Lager mit länglich-viereckiger Wagenburg	57 . .	—
Das runde Lager	58 . .	—
Das Lager im Halbkreis	59 . .	—
Das schlangenlinig befestigte Lager	60 . .	—
Das Lager in der Sternschanze	61 . .	—
Das verschanzte Lager mit vier Rondellen . .	62 . .	—
Der Kampf zwischen den Franzosen und Oesterreichern	63 . .	—
Das Fussvolk in Schlachtordnung	64 . .	—
Die Kriegsflotte auf offener See.	65 . .	—
Die Flotte vor der befestigten Stadt.	66 . .	—
Das Kloster und die Stadt an der Küste. . . .	67 . .	—
Der Dreimaster zwischen zwei Galeeren . . .	68 . .	—
Türkische Schiessübung.	69 . .	111
Das Feuerwerk zu Nürnberg	70 . .	109
Der Triumphbogen zu Nürnberg	71 . .	110
Kampf nackter Männer	72 . .	—
Die Krieger. 8 Blätter.	73—80	89
Die beiden Soldaten	81 . .	—
Die Jagden. 8 Blätter.	82—89	94
Die Hirschjagd	90 . .	—

	No. unsers Katalogs.	No. bei Becker.
Die Hirsch- und Hasenjagd.	91 . . .	—
Das Liebespaar	92 . . .	—
Verschiedene Darstellungen. 4 Blätter.	93—96	101
Die freien Künste, von Pluto u. Bacchus verfolgt.	97 . . .	—
Verschiedene Darstellungen. 4 Blätter.	98—101	—
Desgleichen. 4 Blätter.	102—105	95
Desgleichen. 4 Blätter.	106—109	—
Die Trachten der verschiedenen Völker.	110 . . .	108
Die Fechtenden. 8 Blätter.	111—118	90
Die Zweikämpfe der Handwerker. 11 Blätter. .	119—129	93
Die Männer- u. Frauenbüsten in Ovalen. 8 Blätt.	130—137	96
Andere Büsten auf einem Blatt.	138 . . .	106
Der Reiter im Galopp	139 . . .	107
Die Kinderspiele. 6 Blätter.	140—145	—
Die Temperamente. 4 Blätter.	146—149	—
Die Winde. 2 Blätter.	150. 151	—
Die fünf Sinne. 6 Blätter.	152—157	87
Die Monate. 12 Blätter.	158—169	85
Andere Folge. 12 Blätter.	170—181	—
Desgleichen. 12 Blätter.	182—193	86
Die Thiere. 18 Blätter.	194—211	91
Die beiden Horologien. 2 Blätter..	212. 213	—
Die beiden Halbkugeln der Erde	214 . . .	97
Die beiden Hälften der Himmelskugel.	215 . . .	97
Die Landschaft mit dem Messkünstler.	216 . . .	—
W. Jamnitzer's Perspectivbuch	217 . . .	82

Wappen und Verzierungen.

Wappen des Caspar de Coligny	218 . . .	—
—— der Fernberger	219 . . .	—
—— der Fernberger und Fürleger	220 . . .	—
—— der Flechtner	221 . . .	135
—— des Julius Geuder	222 . . .	129
—— der Gugel.	223 . . .	130
—— der Haller von Hallerstein	224 . . .	—
—— Dasselbe	225 . . .	—
—— der Holzschuher	226 . . .	123
—— der Hüls von Ratzberg	227 . . .	—
—— der Kress von Kressenstein	228 . . .	127
—— der Pfinzing von Henfenfeld	229 . . .	126
—— der Pömer von Diepolsdorf	230 . . .	124
—— der Welser	231 . . .	125
—— der Scheurl von Defersdorf	232 . . .	131
—— der Rieter von Kornberg	233 . . .	128
—— Dasselbe.	234 . . .	—
—— der Schwingsherlein	235 . . .	132
—— mit dem Jagdhund.	236 . . .	134

Holzschnitte.

Portraits.

Biblische Darstellungen und Heilige.

	No. unsers Katalogs.	No. bei Becker.
Die Geschichte der ersten Menschen	25 . . .	48
Der Durchgang durch das rothe Meer	26 . . .	—
Die Israeliten und das goldene Kalb	27 . . .	—
David und Goliath	28 . . .	—
Verschiedene alttestamentl. Scenen. 11 Blätter.	29 — 39	—
Die Taufe Christi.	40 . . .	50 b
Johannes predigt in der Wüste	41 . . .	—
Der arme Lazarus	42 . . .	50 a
Das heil. Abendmahl	43 . . .	—
Christus am Kreuz.	44 . . .	—
Das jüngste Gericht.	45 . . .	—
Dasselbe anders	46 . . .	—
Brustbild des Heilandes	47 . . .	—
Die Evangelisten. 4 Blätter.	48 — 51	—
St. Hieronymus	52 . . .	—
St. Christoph	53 . . .	51

Allegorische, historische und profane Darstellungen.

Der Tod und der Wanderer	54 . . .	—
Allegorie auf die Wahrheit	55 . . .	54
Die Gerechtigkeit	56 . . .	52
Ein Flussgott	57 . . .	—
Die Töchter des Cecrops	58 . . .	—
Venus und Amor	59 . . .	—
Kleopatra	60 . . .	—
Die Trajan anflehende Mutter	61 . . .	—
Die Schlacht bei Lepanto.	62 . . .	61
Seeschlacht zwischen Türken und Venetianern	63 . . .	—
Die Botschaft der Türken nach Frankfurt a. M.	64 . . .	—
Sieg der Perser über die Türken	64 a *)	
Der Markusplatz in Venedig.	65 . . .	63
Amerikanische Wilde beim Mahl.	66 . . .	59
Die Verhandlung zwischen Pabst und Kaiser .	67 . . .	—
Eine Gerichtssitzung	68 . . .	—
Das Turnier	69 . . .	58
Drei Türken.	70 . . .	—
Der Soldatenzug	71 . . .	64
Eile mit Weile	72 . . .	—
Die Ehebrecherbrücke	73 . . .	62
Antikes Basrelief.	74 . . .	55
Belustigung von Standespersonen im Freien .	75 . . .	—

*) siehe Nachträge pag. 434.

	No. unsers Katalogs.	No. bei Becker.
Die übel belohnte Nachtmusik	76	—
Lustige Gesellschaft in einer Säulenhalle	77	—
Die Dorfhochzeit	78	60
Die Mahlzeit im Freien mit dem Lautenspieler	79	—
Vier Friese mit verschiedenen Darstellungen	80	—
Die Allegorie auf den Handel	81	56
Vergleichung der sieben Uhren	82	—
Ein Wandkalender	83	—
Bambergischer Kalender	84	—
Der Planeten und des Menschen Lauf	84 a *)	
Der Komet 1580	84 b **)	
Würzburgische Stiftslehentafel	85	—
Allegorische Darstellung mit vier Wappen	86	53
Die triumphirende Siegesgöttin	87	—
Die Altersstufen des Mannes. 10 Blätter	88	—
» » » Weibes	89	—
Die Monate. 12 Blätter	90	26

Wappen, Titelblätter, Buchdruckersymbole etc.

Wappen des L. Thurneisser	91	—
—— der Stadt Nürnberg	92	—
—— der Riedesel	93	—
—— der Knöringen	94	80
—— der Stadt Breslau	95	—
—— des Abraham Nagel	96	—
—— des Marx Rehlinger	97	—
—— der Rosenberg	98	—
—— des Joachim Heller	99	—
Titeleinfassung zur Bibel 1564	100	—
—— mit Moses und Aaron oben	101	—
—— zwei desgl. zur Bibel 1589	102. 103	—
—— mit Abraham und Moses	104	—
—— zwei desgl. zur Bibel 1571	105. 106	—
—— mit Salomo's Urtheil	107	—
—— mit Luther und Churfürst Friedrich	108	68
—— Aehnliche, noch zwei Mal	109. 110	—
—— zu Simon Pauli's Postilla	111	69
—— mit der Anbetung der Hirten u. Kreuzigung	112	—
—— mit der Transfiguration	113	70
—— Aehnliche Einfassung	114	—
—— zu Zinckeisen's Kirchenliedern	115	—
—— mit den nach dem Leichnam ihres Vaters schiessenden Söhnen	116	—

*) siehe Nachträge pag. 485. **) Ebend. pag. 486.

Bücher mit Holzschnitten.

	No. unsers Katalogs.	No. bei Becker.
Das Frauen-Trachtenbuch	233	42
Hans Weigel's Trachtenbuch	234	140
Das Kartenspielbuch	235	43
Das Stamm- und Gesellenbuch	236	25
Das Kunst- und Lehrbüchlein	237	27
Das Thierbuch	238	15
Plinius' Naturgeschichte	239	7
Jagd- und Forstrecht	240	35
Das Jagdbuch	241	35
Künstliche Figuren von allerlei Jagd- und Waidwerk	243	35
Das Feld- und Ackerbaubuch	244	38
Fugger, von der Gestüterei	245	22
Kunstreiche Figuren der Reutterey	246	39
Faiser's Hippiatria	247	—
Flav. Vegetius' Kunst der Artzeney	248	—
J. Rueff's Hebammenbuch	249	80
Paracelsus, Wund- und Arzneibuch	250	—
Albertus Magnus	251	34
Lonicer's Kräuterbuch	252	—
J. Camerarii Hortus medicus	253	47
Das Matthioli-Camerarius'sche Kräuterbuch	254	46
Das Kochbuch	255	32
Das Confectbuch	256	41
Brechtel's Büchsenmeisterei	257	—

Anhang.

1. J. Meyer's Fechtbuch.	pag. 432	—
2. Amadis aus Frankreich.	pag. 432	—
3. Bartisch, Augendienst	» 433	—
4. Eulenspiegel	» 433	—

AUTOREN-REGISTER

zu dem Werke Jost Amman's.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

DER

DEUTSCHE PEINTRE-GRAVEUR.

DER

DEUTSCHE PEINTRE-GRAVEUR

oder

die deutschen Maler

als Kupferstecher

nach ihrem Leben und ihren Werken,

von dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts bis zum Schluss des 18. Jahrhunderts,

und

in Anschluss an Bartsch's Peintre-Graveur, an Robert-Dumesnil's und Prosper de Baudicour's französischen Peintre-Graveur.

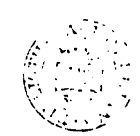
Von

ANDREAS ANDRESEN

Dr. phil.

unter Mitwirkung von

RUD. WEIGEL.



Zweiter Band.

LEIPZIG,

VERLAG VON RUDOLPH WEIGEL.

1865.

INHALT.

*) Durch eine Irrung hat Mahler im Text den Vornamen Ernst erhalten, er heisst Johann Christian.

DANIEL BRETSCHNEIDER.

Die sächsische Malerfamilie der Bretschneider umfasst eine Anzahl Glieder, die wir von der Mitte des 16. Jahrhunderts an, wo sie mit einem Andreas beginnen, bis in das 18. Jahrhundert hinein verfolgen können. Zwei von ihnen werden einen Platz in unserm Peintre-Graveur finden, der ältere Daniel und dessen Sohn Andreas, welcher 1611 von Dresden nach Leipzig übersiedelte.

Daniel's Blütezeit fällt in die 80er Jahre des 16. Jahrhunderts. Seine Lebensverhältnisse sind nicht näher bekannt. Er war zu Dresden ansässig und Bürger, Sohn eines Malers Andreas. Er scheint Ruf gehabt zu haben, denn er war mehrfach für den sächsischen Hof thätig. Gemälde von ihm scheinen nicht erhalten zu sein; wir kennen ihn nur aus sehr selten vorkommenden Radirungen, die er mit eigener Hand sauber ausmalte und welche das reiche Kabinet zu Gotha verwahrt. Dieselben sind im Auftrage des sächsischen Hofes entstanden und verewigen verschiedene an diesem Hofe gehaltene Festlichkeiten. —

Ausserdem finden wir noch die Notiz, dass Bretschneider die Invention des im Jahre 1584 zu Dresden gehaltenen Ringrennens nach München an Herzog Wilhelm V. schickte und dafür 13 Gulden 36 Kreuzer erhielt. — Die königl. Bibliothek in Dresden verwahrt drei starke Bände mit allen Scharfrennen, die von den Churfürsten Johann und August und dem Herzog Johann Friedrich von Sachsen abgehalten wurden. Alle Blätter sind in lebhaften Farben und mit Gold gehöht auf Pergament gemalt. Bei diesen befindet sich auch die Zeichnung eines Ringrennens Churfürst Christian's I., von unserm Daniel Bretschneider gefertigt.

DAS WERK DES DAN. BRETSCHNEIDER.

1. Das Ringrennen zu Dresden bei der Vermählung des Churfürsten Christian I. 1582.

H. 6" 6"', Br. 11" des Titels.

Contrafactur des Ringkrennens, So vff des Durchlauchtigen Hochgebornen Fürſten vnd Herrn Herrn Chriſtiani Hertzogen zu Sachſſen, . . . Fürſtlichen Beylager den 25. Aprilis Anno 82. In den Churfürſtlichem Schloſſe zu Dreſsden gehalten worden, mit waſſerley Inuention ein jede Parthey vff die bahn kommen, vnd daſelbſt gantz Ritterlich, zierlich vnd herrlich vollbracht. Mit beſondern vleis eigentlich abgeriſſen, vnd auff Kupffer Gradirt, Durch Daniel Bretſchneider, Mahler vnd Burger zu Dreſsden. Cum gratia & Priuilegio ad Decennium 1584. qu. fol.

Dieser mit Typen gedruckte Titel steht in einem, mit Genien, andern Figuren und Guirlanden verzierten, radirten Zierrahmen, auf den Seiten am Rahmen sieht man links das sächsische, rechts das dänische Wappen, beide von Lorbeerkränzen eingeschlossen, das dänische gekrönt. Diese Wappen werden durch zwei unten in den Ecken sitzende geflügelte weibliche Figuren getragen, die sie mit ihren Händen und Köpfen, auf welchen Kissen liegen, stützen. Oben

bemerken wir vier Genien, zwei reiten auf einem Fruchtfeston, die beiden andern befinden sich zwischen dem Schweif- oder Schnörkelwerk des Rahmens.

Der Aufzug erstreckt sich friesartig über viele Blätter und bewegt sich von der Linken nach der Rechten vorüber. Die Blätter sind nicht numerirt und tragen auch Bretschneider's Namenszeichen nicht. Sie sind entweder, einen langen zusammenhängenden Fries bildend, aneinander geklebt, oder einzeln in ein Buch zusammengebunden. — Der Aufzug ist in *Partes* eingetheilt, die zum Theil wieder Unterabtheilungen haben. Die Namen der Hauptfiguren sind über den Köpfen derselben beigestochen.

Wir geben in Folgendem einzelne Merkmale der verschiedenen Partes an.

1. DIE ERSTE PART. Sechs Trompeter und ein Trommler zu Pferde.
2. DIE ANDER PART. NICOLAVS VON MILTITZ. CHVRT VON AHREN. Zu Pferde.
3. DIE DRITTE PART. HANS KINTZKE. HANS RVDOLF VON TERTZSCHKE. GEORGE ENGELHART LONECSE̅. Zu Pferde.
4. DIE VIERDE PART I u. II. IORGE LOSER. HER HEINRICH VON KIRTZNIETZKY. WOLF VON SCHONBERK, HIERONIMVS PFLVG. Zu Pferde, Carabiner abfeuernd. Blatt II. ist ohne Aufschriften.
5. DIE FVNFTE PART I. II. III. Blatt I. HERTZOG CHRISTIAN ZV SACHSEN, geflügelt in phantastischer Rüstung. GRAF BURKHART VON BARBY. RVDVLF VON BVNAV. In der Mitte oben das sächsische Wappen. Blatt II. Neptun auf seinem Seewagen, dem auf Bl. III. die musicirenden Musen voranschreiten.

6. DIE SECHSTE PART. Drei sächsische Edle zu Pferde, als Venus, Pallas und Juno. Hans Chr. von Ragewitz mit dem Erisapfel reitet voraus.

7. DIE SIBENDE PART I. II. III. Bl. I. u. II. HERZOG AVGVST ZV SACHSĒ. WOLF VON SCHONBERGK. Diese und zwei andere ungenannte Herren reiten hinter einem von vier Ochsen gezogenen Bauerwagen her, in welchem fünf Bäuerinnen sitzen, die fünf Tauben aufsteigen lassen. Bl. III. auf 2 Platten: Ein Bauerntanz mit Motiven aus Hans Seb. Beham.

8. DIE ACHTE PART. IORG VON OPPEN. STELLANVS VON HOLTZENDORF. Eine Frau auf einem Pflug, von zwei Reitern mit Harken gefolgt.

9. DIE NEVNDE PART I. II. Bl. I. BERNHART VON AHREN. Bl. II. Bacchus zu Esel zwischen musicirenden Frauen.

10. DIE ZEHENDE PART. MORITZ SEPOTTENDORF. RICHART BELA. Schornsteinfeger, von welchen zwei zu Pferde.

11. DIE ELFT PART I. II. Ritter zu Pferd und Fuss, in der Mitte ein Fahnenträger. Zwei Pfeifer und zwei Trommler gehen voraus.

12. DIE ZWELFTE PART I. II. Vier Ritter in hohen spitzen Hüten, denen die musicirenden neun Musen in denselben Hüten vorausschreiten.

13. DIE DREIZENDE PART. CHRISTOF HEINRICH VON FEILITZCH. Actäon als Hirsch zu Pferde, geleitet von Jägern und vier musicirenden Nymphen in einem Wasserbehälter.

14. DIE VIRZENDE PART. HERTZOG AVGVSTVS CHVRFVRST ZV SACHSEN. Als Jäger zu Pferd, dem drei Reiter und drei auf Hüfthörnern blasende Jäger vorausschreiten.

15. DIE XV. PART. HANS VON THIMER. TAM FIZTHVM. IORGE VON OPPEN. Fünf Reiter in türkischer Tracht, denen drei Musikanten vorausschreiten.

16. DIE SECHZENDE PART. 2 Platten. Sechs Ritter zu Pferd, der Churfürst zu Sachsen, Herzog Christian zu Sachsen u. A. Drei auf Hörnern blasende Reiter reiten voraus.

17. DIE SIBENZEHENDE PART I. II. INNOCENTIVS VON STORSIDEL. FRITZ VON STORSIDEL. HANS VON LITTICHAW. Sechs Ritter in türkischer Tracht. Ein Narr, Gelehrter und Mönch, musicirend, reiten vorweg auf Pferden mit doppelten Köpfen vorne und hinten, zum Theil von andern Thieren.
18. DIE ACHZEHENDE PART. HANS IORGE WESE. IORGE VON STORSTIDEL. HEINRICH VON BVHNAW ZU TETZCHEN. Eine Dame zu Pferd zwischen drei musicirenden Frauen, drei Reiter an Ketten nach sich ziehend.
19. Die neunzehnte Part fehlte in dem von uns gesehenen Exemplar.
20. DI ZWANZIGSTE PART I. II. RVDOLF VON BVHNAW. Der Pabst zu Pferd. Ein Engel zu Pferd mit einem Drachen, eine Eule mit einem brennenden Nest auf dem Kopf, aus welchem drei junge Eulen auffliegen, u. s. w.

2. Das von Herzog Christian zu Dresden 1584 veranstaltete Ringrennen.

H. 6″ 6‴, Br. 9″ 10‴ des Titels.

Ringkrennen. So der Durchlauchtige Hochgeborne Furst vnd Herr Herr Christian Hertzog zu Sachssen &c. Aus gnädigster anordnung S. Churf. G. gnedigen gelibten Herrn Vaters, Churf. Augustus zu Sachssen &c. den Montag nach Estomihi, welcher war der 2 Martij Anno 84. Als S. Churf. G. Cammerling und Stallmeister, Baltasar VVurm mit Jungfraw Vrsulen von Lobß vnd Antonius von Sahlhaußen . . . jhre Ehelichen beylager gehabt, in dem Churf. Schlos allhier zu Dreßden gehalten &c. Mit besondern fleis eigentlich abgerißen vnd auff Kupffer Gradirt, durch Daniel Bretschneider,

Mahler vnd Burger zu Dreßden. Cum gratia & Priuilegio ad Decennium Anno 1584. qu. fol.

Dieser mit Typen gedruckte Titel steht in einer mit Genien und Fruchtgehängen gezierten Cartouche. Gegen unten an den Seiten derselben die beiden sächsischen Wappen.

Die Anordnung dieses Aufzuges gleicht dem zuvor beschriebenen, wohin wir in Betreff des Allgemeinen verweisen.

1. DIE 1. PARTT. 5 Blätter. Vier Trommeter eröffnen den Zug. GRAFE FRYDRICH V. HOHENLOE, GORGE LOSER in langen Röcken, runden Pelzmützen mit hohen Federn, zu Pferde, schliessen die erste Part.

2. DIE 2. PART. 1 Blatt. DAM LOSER.

3. DIE 3. PART No. I. No. II. 2 Blätt. HANS LÖSER. HANS LITTIG. WOLFF LOSER. Zu Pferd als Pabst und Cardinäle. Singende Mönche schreiten voraus.

4. DIE 4. PART I. II. III. 3 Blätt. Die Musen, hinter welchen zwei Ritter, dann die Justitia, der Tod und der Teufel, die einen Ritter mit Kreuz und Geissel — HERTZOG AVGVSTVS CHVRFVRST ZV SACHSEN — mit zwei Ketten hinter sich herziehen. Dann folgt BALTZER WVRM STALMEISTER von einem Zwerg mit einer runden, das Wasser vorstellenden Kugel auf dem Kopf, an einer Kette gezogen.

5. DIE 5. PART I. II. 2 Blätt. Vier Ritter, CASPAR SCHONBERG. V. BORSTENSTEIN u.s.w. zu Pferd, denen zwei musicirende Knaben und vier musicirende Männer, letztere in langen Röcken, vorausschreiten.

6. DIE 6. BART. 1 Bl. SCHLEINITZ. GORGE BORCKE.

7. DIE 7. PART No. I. No. II. No. III. 3 Blätt. Sechs auf Zinken musicirende Mädchen, drei andere mit Turnier-

lanzen zu Pferde als HEINRICH V. BYNA. GINTER V. BYNA. TITZ V. TORSTITE. U. S. W.

8. DIE 8. PART. I. II. III. 3 Blätt. Sieben Musikanten, hinter welchen Saturn mit Sense und einem Kind in den Händen, andere Kinder in einem Korb auf dem Rücken und ein Stundenglas auf dem Kopf tragend, einherschreitet, u. s. w.

9. DIE 9. PART I. II. 2 Blätt. FRITZ MANGOLT. FRITZ V. DORSTIDEL mit Ruder und Schifferhaken, zu Pferd, denen sechs Musikanten vorausschreiten, dann CHRISTOF HEINRICH V. FEILISCHER als Seenymphe auf einem Elephanten, dessen Decke das Meer mit Seethieren vorstellt.

10. DIE 10. PART I. II. 2 Blätt. Sechs Reiter, welche Carabiner abfeuern.

11. DIE 11. PART I. II. III. 3 Blätt. Engel zu Fuss und zu Pferd, mit Turnierlanzen und Sceptern, hinter welchen, den Beschluss des Aufzuges bildend, HAVBELT V. TORSTEDEL auf geflügeltem Pferde mit dem Schlangenstab einherreitet.

3. Der Leichenzug Churfürst August's I. von Sachsen 1586.

H 8" 2"', Br. 11" des Titels.

PROCES VND ORDNVNG DES BEGENKNVS WARHAFFTIGE ABCONTRAFACTVR DES DVRCHLAVCHTIGSTEN HOCHGEBORNEN FYRSTEN VND HERREN HERRN AVGVSTI HERTZOGEN ZV SACHSSEN DES HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS ERTZMARSCHALCHEN VND CHVRFVRSTEN . . . DIENSTAGES DEN 14. MARTZI ZVR ERDEN BEI STATTED IST WOR. EIGENDLICH AVFF KVPFER GEGRADIRT DVRCH DANIEL BRETSCHNEIDER. MALER VND BVRGER ZV DRESDEN. IOHANNES GHRO EXCVDEBAT. CVM PRIVILEGIO ELECTORIS SAXONIAE DECENNIVM. qu. fol.

Dieser Titel steht an einem steinernen Denkmal, auf welchem oben links und rechts ein Genius mit brennender Fackel und Stundenglas, den Arm auf einen Todtenkopf gestützt, ruht. Zu Seiten der Schrifttafel die beiden sächsischen Wappen.

Der lange friesartige Zug bewegt sich über eine Anzahl Blätter von der Rechten gegen die Linke vorüber. Ueber den Köpfen der Hauptfiguren sind die Namen beigestochen. Die Blätter sind numerirt, jedoch nicht alle, sie belaufen sich im Ganzen auf etwa 40, die entweder, einen langen Fries bildend, aneinander geklebt oder hinter einander in ein Buch zusammengebunden sind. Den Schluss bilden die Frauen. Eine Detailbeschreibung der Blätter ist bei der Unmasse der Figuren kaum möglich.

INHALT

des Werkes des Dan. Bretschneider.



CONRAD SALDÖRFFER.

Maler und Radirer, welcher seine Kunst im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts zu Nürnberg übte. Seine Lebensverhältnisse sind nicht bekannt; nach seinen Arbeiten zu urtheilen, scheint er aus der Schule des Virgil Solis hervorgegangen zu sein.

Bartsch, *Peintre-Graveur* IX. pag. 558 beschreibt, ohne seinen Namen zu kennen, unter seinem Monogramm *C. S.* zwei Blätter, von welchen wir jedoch nur das eine, »die Enthäuptung Johannis des Täufers« für eine Arbeit von Saldörffer's Hand halten. Es gab um jene Zeit mehrere Radirer und Kupferstecher, die ihre Produkte mit *C. S.* signirten, wie der Goldschmied Corb. Saur, der Kupferstecher Casp. Sommerstein u. A. Dr. Nagler vermengt in seinem Monogrammenlex. II. No. 670 deren Arbeiten mit denjenigen unseres Saldörffer, bei welcher Gelegenheit er noch einen vierten Meister, Cajetan Schwarz, auf Brulliot's Autorität hin einführt, der jedoch nicht als Künstler erwiesen ist. Denn das Blättchen, — wir sahen es in München — auf welchem dieser Name steht, ist offenbar viel älteren Ursprungs als die oben genannten Meister, und der Name, mit Dinte eingeschrieben, bezeichnet unseres Erachtens nicht den Verfertiger des Blattes, sondern einen früheren Besitzer desselben.

DAS WERK DES CONR. SALDÖRFFER

1—8. 8 Blätter. Das Vater Unser. 1563.

H. 4", Br. 2" 11'''—3".

Unter den Figuren der Tugenden vorgestellt. Jede Vorstellung ist von einem verzierten, auf jedem Blatt anders geformten Rahmen eingeschlossen. Dazu gehören 1 Titelblatt und 2 Blätter mit dem Gebet in deutschen Reimen. Im Ganzen also 11 Blätter.

1. Oben in den Wolken *Conſcientia*. Unten eine Schule in einem offenen Gebäude, links vorne der Lehrer mit einer Ruthe in seiner Linken. Unterschrift: *Vatter vnſer der du biſt im himel.* Links unter dem Stuhl des Schulmeisters das Zeichen *C. S.*
2. Oben in den Wolken *fides*. Unten der auf dem Meer wandelnde Heiland und der sinkende, von ersterem emporgezogene Petrus. Unterschrift: *Geheÿliget werde dein Name.* Unten links und rechts in der Bordüre die Buchstaben *C. S.*
3. Oben in den Wolken *ſpes*. Unten Christus in der Vorhölle, einem bärtigen Alten die Hand reichend. Unterschrift: *Dein Reich kume.* In gleicher Linie mit diesen Worten die Buchstaben *C. S.*
4. Oben in den Wolken *charitas*. Unten rechts im Mittelgrund die Kreuzigung Christi, vorne links Maria und Johannes. Auf einer Tafel im Vorgrund rechts: *Dein will geſchehe auff erden wie im himel.* *C. S.*

5. Oben in den Wolken *Prudentia*. Unten ausserhalb eines links befindlichen Thores ein wohlhabender Mann, welcher einem Krüppel Almosen reicht. Unterschrift: *Vnser teglich brodt gib vnns heutte.* Oben in der Mitte der Bordüre das Zeichen.

6. Oben in den Wolken *iustitia*. Unten Christus, welcher die Verkäufer aus dem Tempel treibt. Unterschrift: *Vergib vns vnser schuld alls wir vnser schuldiger vergebe.* Rechts neben einem Säulenfuss das Zeichen.

7. Oben in den Wolken *temper rantia*. Unten die Vorstellung des Abendmahls. Ein Diener trägt zwei Krüge Weins aus dem Keller herauf. Unterschrift: *Vnd füre vns nicht in versuchung.* Auf einem an die Kellermauer befestigten Zettel die Buchstaben *C. S.*

7. Oben in den Wolken *fordi tudo*. Unten der auferstehende Heiland. Unterschrift: *Sunder erlöse vns von dem vbel amen.* Links und rechts gegen oben in der Einfassung die Buchstaben *C. S.*

9. Die Einfassung mit der Taufe Christi.

H. 11″ 1‴, Br. 7″ 7‴ d. Pl.

In der Mitte einer architektonischen Einfassung lesen wir an einer viereckigen Tafel in 19 Zeilen und in Majuskelschrift den Schluss des Gebets Jesu: »S. IOANNIS AM XVII CAP. VATER, ICH, WILL, DAS, WO ICH BIN, AVCH DIE BEI MIR SEYEN« etc. Ueber der Tafel schwebt der stralende heilige Geist, und oben unter einem verzierten Bogen ist Gott Vater im Brustbild zu sehen, er zeigt mit seiner Rechten auf die Tafel, um ihn schweben Cherubim. Zwei Genien,

Räucherpfannen haltend, stehen zu beiden Seiten des Bogens, oberhalb ihrer Köpfe schweben andere Cherubim. In der Mitte unten ist die Taufe Christi vorgestellt, der Heiland, der die Arme gekreuzt in einander gelegt hat und nur mit einem Schamtuch bekleidet ist, steht bis über die Knie im Wasser; Johannes, der die Taufe vollzieht, ist mit einem Schaaffell bekleidet und hat sich auf das eine Knie niedergelassen. Seitwärts davon sehen wir in Medaillons am Sockel links David und Goliath, rechts Simson, den Löwen zerreissend. Auf dem Sockel stehen zwei musicirende Engel, der links befindliche spielt die Pfeife, der andere die Geige. Rechts auf dem Sockel in der Nähe des Säulenfusses das Zeichen *C S*.

10. Die Enthauptung Johannis des Täufers.

H. 2", Br. 9" 2"'.

Drei Handlungen auf einem Blatt; links erhebt sich Herodias von der Tafel, rechts nimmt sie den Kopf des Täufers, eine Schale dem Henker hinhaltend, in Empfang, in der Mitte trägt sie den Kopf davon in Begriff die Stufen des Saales zu betreten, in welchem links Herodes sitzt, ein Herold schreitet ihr voraus. Im Grund des Blattes Architektur. Oben gegen links am Pfeiler eines Thores hängt ein Täfelchen mit Saldörffer's Zeichen.

11. Das Wappen des Sigmund Held.

H. 4" 2"', Br. 3" 1"' d. Pl.

Es ist derselbe Held, dem S. Feyerabend das Stamm- und Wappenbuch mit den J. Amman'schen Holzschnitten dedicirte. Im Schild ein rechter, weisser Schrägbalken und an diesem ein Pfeil, auf dem Schild ein geschlossener Helm, auf welchem der Kopf und Hals eines Bracken als Kleinod angebracht ist; vom Kopf des Bracken hängt ein Band mit dem Pfeil herab. Zur Linken steht ein geharnischter Mann mit einer Hellebarde, zur Rechten ein wilder Mann; bei beiden sind kleinere Schilder angebracht, in dem rechts befindlichen sieht man das Ebner'sche Wappen mit Spitzenschnitt, in dem links befindlichen das Römer'sche mit dem Hals und Kopf eines Strausses, der ein Hufeisen im Schnabel hält. Oben eine Verzierung mit zwei Kinderfiguren, in der Mitte dieser Verzierung die Buchstaben *C. S.* Unten eine verzierte Schreibtafel mit: SIGMVND. HELD.

12. Dasselbe Wappen.

Oval. H. 4" 11"', Br. 3" 11"' d. Pl.

Es stimmt im Wesentlichen mit dem vorigen überein, hat aber nicht die zuvor angezeigte Umgebung. Unten auf beiden Seiten sind zwei andere geschweifte Wappenschilde angebracht, der links befindliche — der Römer'sche — mit dem Hals und Kopf eines

Strausses, der ein Hufeisen im Schnabel hält, der rechts befindliche — der Ebner'sche — mit Spitzenschnitt. Ohne irgend eine Schrift. Sehr kräftig geätzt.

Auf meinem Exemplar bildet die Einfassung dieses Wappens jenes mit architektonischen Verzierungen und allegorischen Figuren ausgestattete Titelblatt zu der weiter unten beschriebenen türkischen Reise des Nic. Nicolai. Das Wappen, auf einer besonderen Platte, ist in der Mitte an Stelle des Titels eingedruckt.

13. Das Wappen der Pregel.

H. 7" 6"', Br. 6" d. Pl.

Der geschweifte Schild ist in vier Felder getheilt, in deren erstem und viertem drei Widerhaken, im zweiten und dritten ein halber, über einem Dreiberg hervorragender Mann angebracht ist, welcher in beiden Händen Zweige hält, die Schoten oder erbsenförmige Früchte tragen. Auf dem geschlossenen Helm ist ein halber Mann mit einem ähnlichen Zweig in seiner Linken, auf seiner Rechten steht ein adlerartiger Vogel. Oben ein leeres fliegendes Band mit Quasten an den Enden. Der Wappenschild ruht auf einem Grasboden, in welchem etwas gegen rechts von der Mitte aus die Buchstaben *C. S.* angebracht sind.

14. Dasselbe Wappen.

H. 3" 7"', Br. 2" 1½"' d. Pl.

Flüchtig behandelt. Ohne Einfassung. Unten ruht es auf begrastem Boden. Ohne Zeichen.

15. Dasselbe Wappen.

H. 4" 5"', Br. 3" 6"' d. Pl.

Es befindet sich in einem ovalen, mit flatternden Bändern oben und unten gebundenen Kranz; an den Enden der Bänder sind Quasten; in der Mitte auf beiden Seiten ein Kranz Fruchtbouquets. Ohne Zeichen.

16—19. 4 Blätter. Satirische Gegenstände.

Nach HELLER H. 4" 8"', Br. 6" 3"'.
» PASSAVANT » 4" 9"', » 5" 4"'.

Wir haben diese sehr selten vorkommenden Blätter nicht gesehen.

16. **Hunde und Hasen.** Die genannten Thiere ziehen nach rechts, voraus reitet ein Hase mit einer Trompete auf einem Hund; ihm folgen zwei andere, von welchen der eine den Hund leitet, der angeschirrt ist und einen Wagen mit drei musicirenden Hasen zieht; hierauf folgen noch fünf Hasen, von welchen einer wieder auf einem Hund reitet. In der Mitte auf dem Boden ein Täfelchen mit dem Zeichen *C. S.* Ueber dem Fries steht: *Wir haßen haben ein Lyst erdacht, Die hündt in vnsern gehorsam pracht.* Unten: *Vnnd sie wie pferdt abgericht Es aber nur auf dissenn Pappier geschicht.*
HELLER, Zusätze zu BARTSCH.

17. **Wolf, Fuchs und Hühner.** Rechts des Blattes ist ein Bauernhof, wo eine Bäuerin Hühner füttert; in der Mitte trägt ein aufrechtgehender Fuchs einen Korb mit Eiern und Hühnern. Links fährt ein Wolf in einem Schelch mehreres Geflügel an's Land, an seinem Ruder das Zeichen *C. S.* Oben lesen wir: *Wir Wölff vnd Füchs mögen vns nymer nehrn, Müssen anheben anderst zu zehren.* Unten: *Hüner*

vnd gens gehn marckt tragen thon, Dieſelbe auch aufm waſſer fuern vmb den lon. In V. Solis' Geschmack.

Heller, Zusätze zu Bartsch.

18. **Der Wolf mit dem Dudelsack.** Ein Wolf spielt einer Heerde Schaafe etwas auf der Sackpfeife vor, ein zweiter, rechts, giebt einer Ziege zu trinken. Ohne Zeichen. Oben steht: *Wir Wolff khünnen euch nicht beſſer machen, dann wir helffen euch in allen sachen.* unten: *Vnd sagen euch von der Ertsneÿ, vnd pfeiffen euch auch mancherleÿ.*

Passavant No. 6.

19. **Fuchs und Gans.** Ein Fuchs folgt einer Gans mit grossem Kopftuch nach rechts, wo zwei andere Füchse allerlei Geflügel aus einem Buch singen lehren. Oben steht: *Wer her alle die ſynngen wollen lehrn, Sie ſeynn voñ naheſt oder fern,* unten: *Die wollen wir lehrenn ſynngen ſchon, Auß der Muſic ſolt jr vns verſton.*

Passavant No. 8.

20. Die Abbildungen in N. Nicolai's türkischer Reise.

H. 10″ 2‴, Br. 6″ 4½‴ des Titels.

Der Titel dieses selten vorkommenden Buches, in Kanzleischrift mit Schreibezügen gegeben, lautet: *Der Erſt Theil. Von der Schiffart vnd Raiß In die Türckeÿ vnnd gegen Oriennt Beſchriben Durch H: Niclas Nicolai Kam̃ling vnd Geographum des Kunnigs Inn Franckreich. Mit ſchönen Figuren Wie beede Mañ vnnd Weib irer Landtsart nach bekleÿdet ſeÿen. Aus der Frantzöſiſchen Sprach in die Teutſche gebracht. Mit Rom: Kaÿ: Maÿ: Freÿhait In Sechs Jaren nit nachzutruckē. Anno Salutis. M.D.LXXII.*

Dieser Titel, auf eine besondere ovale Platte radirt, befindet sich in einem ovalen Rahmen, ausserhalb dessen architektonische Verzierungen und allegorische Figuren angebracht sind. Links oben sitzt der christliche Glaube mit Kelch und Kreuz, rechts oben die christliche Liebe mit drei Kindern, links unten die Geduld, begleitet von einem Lamm, rechts die Stärke mit Schwert bei einem Löwen. Zwischen letzteren befindet sich eine Schrifttafel mit »*Gott allein die Ehr.*« Zu beiden Seiten des ovalen Rahmens stehen Sol, auf zwei Posaunen blasend, und Neptun.

Wie aus dem Titel hervorgeht, ist dieses Buch eine Uebersetzung der in Lyon erschienenen Originalausgabe, sie erschien 4 Jahre früher als die bekanntere Amsterdamer Ausgabe, die statt der Kupferstiche Holzschnitte enthält. Die Zeichnungen der Originale rühren übrigens von Nicolai selbst her, nicht von Tizian, wie einige Bibliographen angeben. — Es giebt illuminirte Exemplare, welche von dem nürnbergischen Illuministen Georg Mack hergestellt wurden.

Dem Titelblatt folgt auf Bl. A 2 und A 3 *Eine kurtze Vorrede an den Chriſtlichen Leſer*. Saldörffer hat auf keiner der Kupfertafeln seinen Namen oder sein Zeichen angebracht, aus der Vorrede geht aber hervor, dass er der Verfertiger derselben ist. Es heisst da: *Nachfolgenden erſten Theil, in vier Bücher abgetheilet, was der Königliche Frantzöſiſche Abgeſandte zu dem Türckiſchen Keiſer, für ein weg auß vnnd inn die Türckey zu Land vnnd auff dem Meer gezogen, vnd was jhme*

vnnd ſeinen geſerten darauff begegnet, vnd vnterwegen geſehen haben, hat H. Niclaß Nicolai, auß dem Delphinat bürtig, mit ſondern fleiß inn Frantzöſiſcher ſprach beſchrieben, vnd mit einer ſchönen Prefation oder Vorred, an weiland Heinrich den andern diſes namens, König inn Franckreich, mit ſehr lieblichen Figuren, wie Man vnd Weibsperſonen jhrer Landart nach bekleidet ſeien, inn Truck laſſen außgehen, Welches Buch, nach dem es etliche perſonen, die gedachter Frantzöſiſcher ſprach erfaren, geleſen haben vnd befunden, das vil nützliche Ding vnd Händel, die zuuor ſo vnterſchiedlich vnnd eigendlich nicht angezeigt, vnd abegriffen worden, darinn vermercket, vñ an tag gebracht ſind, hat es ſie bewegt, das ſie allen fleiß für gewendet, damit dieſes ſeine werck inn die Teutſch ſprach tranßferirt vñ gebracht worden iſt, haben auch Cunraden Saldörffern, Bürgern vnd Malern zu Nürnberg dahin vermöget, vnd behülflich geweſen, die darzu gehörigen Figuren zuuerfertigen, vnd mit einander in Truck kommen laſſen etc. Weiter unten folgt auch die Bitte: »*der guthertzige Leſer möge obgenants Saldörffers gehabte mühe vnnd erbeit in zubereitung der Figuren, bedencken, vnd jme diſes werck gefallen laſſen.*«

Die Kupfer, 60 an der Zahl, sind getreue Kopieen, — der Text dagegen ist fehlerhaft und unvollständig. — Der Grund hinter den Figuren ist leer. Einfassungslinien sind nicht vorhanden. Die Platten sind nicht numerirt. H. um 10″ 1 — 2‴, Br. um 6″ 3 — 4‴. Die Inschriften befinden sich oben meist

zu beiden Seiten der Köpfe der Figuren getrennt, wie wir andeuten. Da sie zu gleicher Zeit mit den Figuren auf die Platten geätzt worden, es also keine Abdrücke vor der Schrift giebt, ist eine ausführliche Beschreibung nicht von Nöthen.

Beschreibung und Register exclus. d. Platten nehmen CVIII Blätt. ein.

1. »*Ein Mörin von Algier . . . wie ſie auff der gaſſen gehet.*«
2. »*Ein Leibeigenes . . . Moriſch Maÿdlein.*«
3. »*Ein Frau aus der . . . Inſel Maltha.*«
4. »*Ein Mörin von Tri . . . poli inn Barbaria.*«
5. »*Ein Frau aus der Inſel . . . Chio.*«
6. »*Ein Jungkfrau auß . . . der Inſel Chio.*«
7. »*Ein Jungfraw aus der . . . Inſel Paros.*«
8. »*Eines groſen Türcki- . . . ſchen herrn weib.*«
9. »*Ein Edle Turckiſche Fraue . . . inn Ihrer Behauſung.*«
10. »*Ein Türckin inn Siri- . . . ſcher Tracht.*«
11. »*Ein Türckin inn Möri- . . . ſcher kleidung.*«
12. »*Wie die Türckin . . . inn das badt gehenn.*«

    Diese Kupfertafel enthält zwei Figuren: die nach rechts schreitende Türkin und eine ihr folgende mohrische Dienerin. Die Aufschrift ist bei dem Kopf der letzteren.
13. »*Ein Turckin wie ſie auff . . . der gaſſen tzu gehen pflegt.*«
14. »*Wie die Turcken ire kin- . . . der auff der gaſſen fueren.*«

    Diese Tafel enthält drei Figuren: eine Mutter mit einem Mädchen und Knaben.
15. »*Ein Frau vonn Pera . . . eines alten Edlen geſchlechts.*«
16. »*Ein Grichiſche Frau vonn Pera . . . eines alten geſchlechts.*«
17. »*Ein Griechiſche Jungkfrau . . . von Pera eines alten geſchlechts.*«

18. *»Ein Atzamaglon oder Christen . . . kindt die dem Türckenn tzu Tributh . . . geben werden.«*
19. *»Ein Atzmaglan in der Bauers . . . arbeit auffertzogen.«*
20. *»Ein Janitzair in seiner kriegßrüstung.«*
21. *»Ein Janitzair wie er tzu hoff auffwart.«*
22. *»Boluch Bassi. ein haubtmon . . . vber hundert Janitzer.«*
23. *»Aga. der Oberst vber . . . die Dlanitzer.«*
24. (Schrift rechts in drei Zeilen.) *»Solachi einer von den Bogenschützen. / die auff des Türckischen leib. / beschieden findt.«*
25. *»Des Türckischen Kaisers . . . Lackei.«*
26. (Schrift rechts in zwei Zeilen.) *»Wie vor Jaren die Turckischen Lakeien die post geloffen haben.*
27. *»Die Turckischen Ringer.«*
    Die Platte enthält zwei Figuren. Die Aufschrift oben in der Mitte.
28. *»Wie die Turckischen Ringer vor vnnd nach dem Ringen bekleidet sein.«*
    Drei Figuren.
29. *»Drey voller Türcken.«*
    Drei Figuren.
30. (Schrift rechts.) *»Ein Türckischer Koch.«*
31. *»Ein judischer artzt.«*
32. *»Ein Griechi- . . . scher Bauer.«*
33. (Schrift rechts.) *»Cadilesque, sinnd Oberste Richter inn geistlich vnnd weldtlichen sachen.«*
34. *»Gromailier. eim . . . Turckische orden perszon.«*
35. *»Calender ein Turckische . . . Orden person.«*
36. *»Deruis ein Turckische Orden person.«* (sic!)
37. *»Torlaqui ein Türckische orden Person.«*
    Die Aufschrift oben in der Mitte zwischen zwei Figuren.

38. *»Ein Türckische orden Perßon.«*
Mit einem zahmen Hirsch. Ein Einsiedler.
39. *Einer des Mahometh . . . blutsuerwandte.«*
40. *»Walbrüder oder Pilgram von mecha.«*
Zwei Figuren.
41. *»Sacchatz. Pilgram von Mecha, die . . . Leuthen tzu Trincken geben.«*
42. *»Ein Edler . . . Persza.«*
43. *»Ein weib aus . . . Persia.«*
44. *»Ein Arabischer . . . Kauffmon.«*
45. (Schrift rechts.) *»Ein Leibaigener Mhor.«*
46. . . . . . *»Dellÿ haÿßt souill alls ein waghals.«*
47. *»Ein Fraw aus . . . Caromania.«*
48. *»Ein Judischer . . . Kauffan.«*
49. *»Ein Armenischer . . . Kauffman.«*
50. *»Ein Kauffman . . . von Ragußa.«*
51. *»Ein both von Ragusa.«*
52. *»Ein Griechin von altem ge . . . schlecht tzu Adrianopel in Thracia.«*
53. *»Ein Türckin schlechtes standts . . . inn irer haußkleidung.«*
54. *»Ein Türckische . . . Gemeine Dirn.«*
55. *»Ein Jüdin tzu . . . Adrianopel.«*
56. *»Ein Jüdische Jungk- . . . frau tzu Adrianopel.«*
57. *»Ein Macedonische . . . Fraw.«*
58. *»Ein Griechische . . . Beürin.«*
59. *»Ein Edler Griech.«*
60. *»Ein Griechischer . . . Kauffmon.«*

Auf Blatt CVIII. befindet sich die Adresse: *»Gedruckt zu Nürnberg, durch Dieterich Gerlatz. M.D.LXXII.*

ANHANG.

Zweifelhafte Blätter.

1. Bartholomäus Rosinus.

H. 7" 6"', Br. 5" 9"' d. Pl.

Der Abgebildete ist in einer mit Schweifwerk und auf den Seiten mit Fruchtbouquets verzierten ovalen Cartouche, en face und in halber Figur hinter einem Tisch oder einer Brüstung dargestellt; er hält in beiden Händen ein Buch. Oben in der Cartouche sind zwei Genien, der links befindliche hält beide Hände auf ein aufgeschlagenes Buch, der rechts befindliche stösst in eine Trompete. Unten liest man an einer mit der Cartouche verbundenen Tafel: REVERENDI VIRI D M BARTHOLOMEI ROSINI PASTORIS ET SVPERINTENDENTIS RATISBONENSIS VERA EFFIGIES; darunter auf dem Rand der Tafel C 1583 S

Das Blatt scheint dem Machwerk nach zu urtheilen von einem Goldschmied herzurühren, der vielleicht in Regensburg sich aufhielt, da der Abgebildete in dieser Stadt lebte.

2. St. Eligius.

H. 8" 4"', Br. 4" 7"'.

Dieser Heilige, der Patron der Goldschmiede, sitzt in seiner Werkstätte am Tisch und ist mit der Vollendung eines Bechers beschäftigt, diesen hält er mit

seiner Linken, einen Hammer mit seiner Rechten. An den Wänden und am Boden hängen und stehen allerlei Werkzeuge. Der Goldarbeiter aber, mit schweren Pantoffeln an den Füssen, ist mit einem bischöflichen Ornat bekleidet und hat eine Bischofsmütze auf dem Kopf. Rechts vorne auf der Fensterbank lehnt eine Tafel mit der Inschrift: ***S: loÿ ein golſchmidt wardt Biſchoff zu Parÿs.*** C. S. Mittelmässige, nicht radirte Arbeit, bei welcher der Verfertiger theilweise Dürer's Hieronymus im Zelt zum Vorbilde genommen hat.

INHALT

des Werkes des C. Saldörffer.

ANDREAS SUMMER.

Ueber die Lebensverhältnisse dieses Künstlers sind wir gänzlich im Unklaren, wir wissen weder welcher Stadt er angehörte, noch welche Kunst er ausübte. Die Zeit seiner Wirksamkeit, deren Ort wir vielleicht in Nürnberg zu suchen haben, ist eine sehr beschränkte, da sie, soweit wir wissen, über die zwei letzten der sechziger Jahre des 16. Jahrhunderts nicht hinausgeht. Nach dem Charakter seiner, übrigens nur in geringer Anzahl hinterlassenen Kupferstiche zu schliessen, gehört er der Klasse der sogenannten Kleinmeister an, erreicht aber die edleren Vorbilder dieser Richtung nicht, indem seine Produkte in Zeichnung wie im Stich bereits die Merkmale der verfallenden Kunst an sich tragen, übrigens selten vorkommen.

Sein Name war bis auf die Neuzeit unbekannt, der verdienstvolle Kunstforscher Heller in Bamberg hat ihn zuerst aufgefunden, er besass ein Manuscript — dasselbe befindet sich jetzt in Berlin — von der Hand des nürnbergischen Patriziers Paul Behaim, ein Inventar der Kunstsammlung dieses kunstsinnigen

Patriziers, in welchem neben den Namen bekannter Künstler auch eine Anzahl Monogrammisten, und unter diesen auch unser Meister vorkommt, deren Namen Behaim, infolge einer reicheren Tradition, angeben konnte. Nach Behaim soll Summer auch Formschnitte hinterlassen haben. Es sind uns deren keine bekannt geworden. — Man darf Summer nicht mit einem ähnlich signirenden unbekannten deutschen Meister verwechseln oder identificiren, welcher einige Decennien früher arbeitete. BARTSCH kannte unseren Meister nur als Monogrammist und beschreibt Bd. IX. pag. 515 4 Blätter von ihm, denen PASSAVANT in seinen Zusätzen zu BARTSCH noch zwei andere hinzugefügt hat. Wir können einen vollständigeren Katalog bringen. Dr. NAGLER führt in seinem Monogrammenlex. einige Blätter unsers Meisters doppelt auf.

DAS WERK DES ANDR. SUMMER.

1. Fortuna auf dem Delphin.

H. 3" 6"', Br. 2" 3"'.

Die Göttin, nackt und etwas nach rechts gewendet, steht in der Mitte vorne auf einem Delphin im Meer, das Thier sperrt das weite Maul auf und erhebt den geringelten, mit einem Haarbüschel am Ende versehenen Schwanz. Fortuna hält über ihrem Kopf mit der Rechten ein vom Wind geschwelltes Segel. Im Mittelgrund hart am Wasser gewahren wir Gebäude: links eine Mühle mit drei Rädern und einen spitzen Kirchthurm, rechts entfernter zwei Pyramiden und einen runden Thurm bei einem Haus. Den rechten Hintergrund schliesst ein Berg. Oben rechts in der Ecke das Zeichen und die Jahreszahl 1568.

2. Der Genius auf dem Delphin.

H. 2" 9"', Br. 2".

Er sitzt auf dem Thier, welches er mit einem Zügel lenkt; dasselbe reisst den Rachen auf und schwimmt rechtshin über das Meer. Der Genius hält

ein vom Wind geschwelltes Segel, an welchem der Name FORTVNA. Oben rechts am Gewölk das Zeichen und die Jahreszahl 1568.

Das Blatt scheint das Gegenstück zum vorigen zu bilden.

3. Der Soldat mit der Hellebarde.

H. 2" 8"', Br. 2".

Er steht im Vorgrund einer Landschaft, durch welche ein Fluss vorbeiströmt, ist ein wenig nach links gewendet, trägt einen runden Hut mit Federn auf dem Kopf, fasst mit der Linken den Griff seines Schwertes und mit der Rechten oben seine Hellebarde. Links im Mittelgrund eine Art Bastei mit einer Winde. Auf dem Fluss ein kleines Fahrzeug. Oben links von dem Arm des Soldaten das Zeichen.

4. Der Soldat mit dem Spiess.

H. 3" 10"', Br. 2" 7"'.

Er steht vorne in einer Landschaft, in deren Mittelgrund rechts eine Bauernhütte und höher an bergigem Abhang ein Schloss wahrgenommen wird; er ist in schreitender Haltung vorgestellt, gegen links gewendet, stützt die Rechte in die Seite und hält mit der Linken einen langen Spiess, dessen Spitze, nicht sichtbar, oben über das Blatt hinausgeht. Links ein dicker Baum und weiter zurück eine sich entfernende Frau. Links oben im Winkel das Zeichen u. d. J. 1567.

5. Der Offizier mit der Fahne.

H. 2'' 9''', Br. 2'' 3'''.

Wie es scheint ein Feldherr, in Harnisch und Helm, mit der ausgestreckten Rechten eine Fahne, mit der Linken einen gegen die Hüfte gestützten Commandostab haltend, in gespreizter Stellung, nach rechts gewendet. Links im Mittelgrund sieht man hinter einem Teich eine Dorfkirche, rechts gegenüber auf der Höhe ein Schloss. Oben links im Winkel das Zeichen u. d. J. 1568.

6. Der Fähndrich.

H. 2'' 9''', Br. 2'' 3'''.

Er hält die Fahne mit der Rechten, während er die Linke an den Griff seines Schwertes gelegt hat. Er steht mit ausgespreizten Beinen nach links gewendet, hat einen langen Bart, sein mit Federn geschmückter Helm hängt hinter seinem Rücken. Rechts vor dem bergigen Grund der Landschaft erblicken wir ein Haus, aus dessen Schornstein Rauch aufsteigt. Links oben bei der Fahnenstange das Zeichen u. d. J. 1569.

7. Ein anderer Fähndrich.'

H. 2'' 9''', Br. 2'' 4'''.

In der Mitte vorne stehend, nach rechts gewendet, mit der Rechten die Fahne haltend, die Linke am Knopf seines langen Schwertes. Links im Mittelgrund zwei

andere Soldaten, die Schwert und Pike mit einander auszutauschen scheinen; rechts schreitet, von einem Hund begleitet, eine andere Figur in der Nähe eines Steges, jenseits dessen eine Hütte liegt, vor welcher ein Soldat geht. Oben rechts das Zeichen u. d. J. 1568.

8. Der Soldat mit der Pike.

H. 3″, Br. 2″.

Er steht, etwas nach rechts gewendet, in einer Landschaft ohne Hintergrund, trägt geschlitzte Kleidung und auf dem Kopf ein Barett mit Federn, fasst mit der Linken den Knopf seines langen Schwertes und hält mit der Rechten eine Pike. Links auf dem Boden ein blumenartiges Gewächs. Oben rechts das Zeichen u. d. J. 1568.

9. Der Marodeur oder Wegelagerer.

H. 3″ 10‴, Br. 2″ 8‴.

Von verkommenem Aussehen, in zerfetztem Rock und mit einer gabelförmigen Waffe versehen. Er steht etwas nach rechts gewendet, während er den Kopf gegen links richtet, vorne in einer Landschaft, trägt den entblössten linken Arm in einer Binde und hält mit der Rechten seine Waffe. An seinem Hut sind mehrere Federn aufgesteckt. Im Grund eine Stadt. Ohne Zeichen. Unten gegen die Mitte die Jahreszahl 1568.

10. Die beiden Soldaten.

H. 3″ 10½‴, Br. 3″ 9‴.

Sie stehen vorne bei einander in einer Landschaft ohne Grund, der links befindliche mit gespreizten Beinen nach rechts gewendet, mit der Linken oben seine Lanze haltend, während er die Rechte in die Seite stemmt; der andere, in umgehängtem Mantel und grossen, bis zum Leib hinaufreichenden Stiefeln, hält mit der Rechten ein Pistol. Oben rechts das Zeichen.

INHALT

des Werkes des A. Summer.

TOBIAS FENDT.

Die Lebensverhältnisse dieses, zu Breslau ansässigen Malers sind uns unbekannt, er arbeitete im letzten Drittel des 16. Jahrhunderts und scheint nicht ohne Ruf gewesen zu sein, denn in STEINMEYER's Buch: »Newe Künstliche Figuren« 1620 wird er mit unter die namhaftesten Künstler des 16. Jahrh. gezählt, und BOXHORN nennt ihn einen *longe celeberrimum pictorem*. Er machte weite Reisen, durchwanderte Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien, in welchen Ländern er eine Anzahl interessanter Grabmonumente zeichnete und nach seiner Rückkehr auf Kupfer ätzte. Diese umfassende Folge, welche zuerst auf Kosten des kaiserl. Kammergerichtsraths Sig. Rybisch zu Breslau erschien, übrigens mehr historischen als künstlerischen Werth hat, entstand im Jahre 1574. 1585 erschien zu Frankfurt a. M. im Verlag des Sigm. Feierabend, der die Platten an sich gebracht hatte, eine neue Ausgabe mit anderem Titel, dieser von der Hand des Jost Amman radirt. Diese Ausgabe, über welche wir schon früher im Artikel des J. Amman gesprochen haben, legen wir unserer Beschreibung zu Grunde.

DAS WERK DES TOB. FENDT.

1. Die Grabmäler.

Wir legen der Beschreibung dieses Kupferwerkes die Frankfurter Ausgabe vom Jahr 1585 zu Grunde.

1 Titelblatt, 2 Blätt. lateinische Dedication von dem Verleger S. Feierabend an Abt Johann zu Banz mit 2 Holzschnitten von oder nach J. Amman, 129 Kupfertafeln. Letztere, um 8″ 1‴ h. und 5″ 8‴ br., sind unten numerirt und tragen unten oder oben die Anzeige, wo sich die Grabmäler befinden. — Ueber die verschiedenen Ausgaben dieses Werkes handeln wir am Schluss. — Zur Unterscheidung geben wir in Folgendem die Anfänge der Inschriften der Monumente an, die Nummern sind die der Platten.

Titelblatt.

Von Jost Amman und im Werk dieses Meisters beschrieben, wohin wir verweisen. Der Titel lautet: MONVMENTA ILLVSTRIVM PER ITALIAM, GALLIAM, GERMANIAM, *Hiſpanias, totum denique Terrarum Orbem eruditione praecipue, & doctrina Virorum, figuris artificioſiſsimis expreſſa, núncque primum ſic nouè edita.* FRANCOFORTI AD *Moenum, Impenſis Sigiſmundi Feyerabendt. M.D.LXXXV.*

1.

INCLITVS ANTĒNOR PATRIAM VOX NISA etc. Grabmal des Antenor zu Padua, neuerdings auch von W. Gail in München radirt.

2.

V. F. T. LIVIVS LIVIAE T. F. QVARTAE etc. Grabmal des Titus Livius zu Padua.

3.

M. TYLLI CICERO HAVE. ET. TV TEPTIA ANTWNIA. Grabmal des Cicero auf der Insel Zakynth.

3a.

OSSA TI. LIVII PATAVINI VNIVS etc. Zu Padua.

4.

Zwei verfallene Monumente. IMMORTALES MORTALES SI FORET etc. und ASPICITE O CIVES SENIS ENNII etc. Grabmal des Ennius zu Rom.

5.

Eine Säule, an welcher eine Tafel hängt mit: ADOLESCENS TAMET SI PROPERAS etc. Denkmal des Dichters Marcus Pacuvius zu Rom.

6.

Oben ein Stein, unten ein Sarkophag. Oben: TVMVLVS OVIDII POETAE *in finibus Graeciae et Valachiae.*

7.

Denkmal des Dichters Persius mit zwei Inschriften: oben: AV: PERSII AEDES .... LEONORVS. unten: A. PERSIVS. A. F. SEVERVS V. ANN. VIII. M. III. D. XIX.

8.

Oben eine Tafel mit: M. VALERIVS MAXIMIVS SACERDOS etc. Zu Mailand. Unten ein Monument mit: A. Q. LVCRECII HISTORICI AC POETE etc. Denkmal des Dichters Lucrez zu Cesena.

9.

Oben eine Tafel mit: CLAVDII CLAVDIANI. etc. Denkmal dieses Tribunen zu Rom. Unten ein Stein mit: C. PLINII VERONENSIS HISTORIARVM etc. Denkstein des Plinius.

10.

Denkmal des Virgil bei Neapel. Oben: QVI CINERES TVMVLI HAEC VESTIGIA etc.

11.

Monument des Actius Sincerus. Im Unterrand: *In Margolline littorali monasterio extra Neapolim. Sanna Zarij Monũmentũm.*

12.

Oben eine Urne mit: AEMILIO PAVLO PAPINIANO etc. Zu Rom. Unten eine Tafel mit: M. AVFIDIO FRONTONI etc. Zu Padua.

13.

Denkmal des Erasmus von Rotterdam zu Basel. CHRISTO SERVATORI S. DES. ERASMO ROTERODAMO etc.

13ª.

Oben eine Cartouche mit: HIC EQVES AVRATVS IACET etc. Epitaph des Ulrich von Hutten. Unten eine Tafel mit: AENEVS EST TVMVLVS MORS etc. Darunter: *Cracouiae Callimachi philippi sepũlchrũm.*

14.

Denkstein des Conr. Celtes zu Wien. D. O. M. S. CON. CELTI PRO. OSTRO FRANCO etc.

15.

Oben ein Epitaph zu Tübingen: VIATOR HVC ANIMVM PRECESQ. etc. Unten das Epitaph des Joh. Reuchlin zu Stuttgart: ANN. CHR. M. D. I. SIBI ET POSTERITATI CAPNIONIAE etc.

16.

Denkmal des J. Oecolampadius und Sim. Grynäus zu Basel. D. IO. OECOLAMPADIVS etc. DN. SIMONI GRYNAEO etc.

16a.

Denkmal des Ariost zu Ferrara. LVDOVICI ARIOSTI HVMANTVR OSSA etc.

17.

Denkmal des Arztes Val. Cordus zu Rom. VALERIO CORDO SIMEHVSIO HESSO etc.

18.

Oben: Epitaph des Dichters und Bischofs Jan Pannonius. HIC SITVS EST IANVS PATRIVM etc. Unten das Epitaph des A. Polician: POLICIANVS IN HOC TVMVLO etc.

18a.

Denkstein des Ph. Melanchthon zu Wittenberg. PHILIPPO MELANCHTONI, etc.

19.

Unten der Sarkophag des Petrarca mit der Inschrift: FRIGIDA FRANCISCI LAPIS HIC TEGIT OSSA PETRACHAE etc.

20.

Monument des Dante zu Ravenna. Oben: *Dantis Poetae monŭmentŭm.*

21.

Epitaph auf Dante von B. Bembo. EXIGVA TVMVLI DANTES HIC SORTE IACEBAS etc.

22.

Monument des Marsilius Ficinus zu Florenz. EN HOSPES HIC EST MARSILIVS SOPHIAE etc.

23.

Monument des Dichters P. Aretino zu Florenz. POSTQVAM LEONARDVS E VITA etc.

24.

Grabstein des Historikers Blondus Flavius zu Rom. BLONDO FLAVIO FORLIVIENSI etc.

25.

Grabstein des Lor. Valla zu Rom. Mit der Figur dieses päbstlichen Secretairs in einer Nische. Umschrift: LAVRENTIO VALLAE HARVM AEDIVM etc.

26.

Oben das Grabmal des Marcus Musurus. MVSVRE Ô MANSVRE PARVM, etc. Unten ein Epitaph: QVAE SOLA ELOQVII SVPERABIT etc.

27.

Epitaph des Hieron. Aleander Mottensis zu Rom. HIERONYMO ALEANDRO MOTTENSI, etc.

28.

Drei Epitaphien zu Rom, des Patriarchen Bessarion: BESSARIO EPISCOPVS etc., des Griechen Lascaris und des Hermolai Barbari.

29.

Denkmal des Bischofs Jacobus Sadoletus zu Rom. D. O. M. S. IACOBO SADOLETO EPISCOPO CARPENTO etc.

30.

Zwei Epitaphien zu Rom: SERAPHINO ODVCTIO STRANCONIO etc. MANILIO ANTONIO BRITANORIO, etc.

31.

Zwei Epitaphien zu Rom: IOAN. IACOBO DE BVCCABELLIS etc. LVD. GRATO MARGANIO ROM. etc.

32.

Grabstein des Luc. Gauricus zu Rom. D. O. M. S. LVCAE GAVRICO GEOPHONENSI EPO. etc.

33.

Epitaphien des Boëthius und Joh. Picus zu Florenz. MOENIAE ET LATIAE LINGVAE etc. IOHANNES IACET HIC MIRANDVLA etc.

34.

Epitaphien des Chr. Longolius und Andr. Alciati. CHRISTOPHORO LONGOLIO etc. D. O. M. ANDREAE ALCIATO MEDIOLANENSI etc.

35.

Epitaph des Otto von Freisingen: QVICQVID IN ORBE BEAT etc. Dito des Paulus Jovius zu Florenz: .D. M. S. PAVLI IOVII NOVOCOMENSIS etc.

36.

Grabmal des Raph. Maffei zu Volterra. CHRISTO SERVATORI. RAPHAELI MAFFEO GERARDI etc.

37.

Grabmal des Matth. Curtius zu Pisa. MAT: CVRTIO: TICINEN: QVI: HIPP. etc.

38.

Acht Tafeln mit Inschriften am Grabmal des Pontanus zu Neapel. *Has octo tabŭlas marmoreas Pontanŭs* etc.

39.

Schlussstein auf der Gruft der Pontani zu Neapel, mit der Inschrift: AB HOC PONTANORVM CONDITORIO etc.

40.

Grabstein des Joh. Jov. Pontanus zu Neapel. VIVVS DONVM HANC MIHI PARAVI etc.

41.

Grabstein der Frau des Letzteren. ILLA TORI BENEFIDA COMES etc.

42.

Grabstein des Sohnes Franz. HAS ARAS PATER IPSE DEO etc.

43.

Grabstein des Sohnes Lucius. HAS LVCI TIBI ET INFERIAS etc.

44.

Grabstein des Söhnchens Lucillus. LVCILLI TIBI LVX NOMEN DEDIT etc.

45.

Grabstein der Tochter Martha. LIQVISTI PATRE IN TENEBRIS etc.

46.

Grabstein des Freundes Petrus. QVID AGAM REQVIRIS? TABESCO etc.

47.

Drei Epitaphien an den Monumenten der Könige zu Neapel: *Tabŭlae hac Neapoli legŭntŭr ſŭb Regŭm monŭmentis* etc.

48.

Drei Epitaphien in St. Johannes in Carbonara zu Neapel. Oben: *In aede S. Ioannis in Carbonara ſŭmptŭoſiſs: marmoreo ſepŭlchro.*

49.

Epitaph des Baldi zu Pavia. VITA LABOR STVDII DIVINI etc.

50.

Zwei Epitaphien und ein Sarkophag zu Pistoja, Bologna und Pavia. Am Sarkophag: DINI CINI ET FLORIANI IVRECC. etc.

51.

Grabmal des Bartoli. Oben an demselben: OSSA BARTOLI.

52.

Grabmal des J. Fr. Poggio zu Rom. DEO. OPT. MAX. IOAN. FRANCESCO POGGIO FLORENTINO etc.

53.

Zwei Epitaphien zu Rom: HIERONYMO FERRARIO CORREGIENSI etc. BARTHOLOMAEO SALICETO BONONIENSI etc.

54.

Monument des Fr. Curtius zu Pavia: SACRARVM INTERPRES LEGVM SANCTISSIMVS etc. Unten ein Epitaph: FVLGOSVS RAPHAEL VIRTVTVM etc.

55.

Monument des Ulrich Zasius zu Freiburg. HVLRICO ZASIO IVRECONS, SVORVM TEMPORVM etc.

56.

Grabmal des Joh. Andreae zu Bologna. Oben: *Ioannis Andreae monŭmentŭm.*

57.

Grabmal. Unten: *In pariete dextro chori ŭeteris. Bartholomei de Saliceto.*

58.

Grabmal des Ludwig Bolognino zu Bologna. D. O. M. LVDOVICO BOLOGNINO IVRISCON: etc.

59.

Grabmal des Joh. Crotus Montferratus zu Bologna. D. O. M. IO. CROTO MONFERRATO PONT. etc.

60.

Grabmal des Aug. Beroius zu Bologna. AVGVSTINO BEROIO IVRISCON. etc.

61.

Grabstein des Ant. Flaminius zu Bologna. D. O. M. IO. ANTONII FLAMINII etc.

62.

Grabmal des Aug. Zanetti ebenda. D. O. M. S. AVGVSTINVS ZANETTVS BON: PONT. etc.

63.

Grabstein des Hier. Prundello ebenda. HIERONIMO PRVNDELLO REGIENSI etc.

64.

Grabmal des Alex. Tartagno ebenda. ALEXANDRO TARTAGNO IMOLES etc.

65.

Gedenktafel an den Sohn Kaisers Heinrich II. zu Bologna. CHISTO . OPT: MAX. VIATOR QVISQVIS, SISTE GRADVM, etc.

66.

Monument des Mar. Socini. Unten: *In pariete dextro. Mariani Socini monũmentũm.*

67.

Grabmal des Thad. Pepoli. Oben: *Scriptũm eſt ab alia parte hũiũſ ſepũlchri* TADEVS PEPOLVS etc.

68.

Grabstein des Pet. Ancharano. Oben: D. O. M. PETRO ANCHARANO IVRIS PONT. etc.

69.

Grabmal des Egidius de Fuscaris. Unten: *In coemitorio Egidij de Fũscaris.*

70.

Grabmal des Rollandini. Oben: *Rollandini ſepũlchrũm.*

71.

Monument des Hipp. Marsilio. D. O. M. HYPPLITO MARSILIO IVRECONSVLTO etc.

72.

Epitaphien des Mart. Suliman und Joh. de Imola. MARTINI SVLIMANI CVIVS etc. D. M. S. IOANNES DE IMOLA etc.

73.

Gedenktafel des Juristen Azoni. TRINITATI AZONI IVRECONSVLTORVM etc.

74.

Zwei längliche Tafeln mit den Inschriften: S. MACRI TANCREDI etc. S. dñi BERNARDI dE BOTONO etc.

75.

Epitaph des Joh. Plateus. D. O. M. Q. VIATOR, SI CVPIS SCIRE QVI SIM, etc.

76.

Grabmal des Ludwig Gonzadino. LVDOVICO GONZADINO INSIGNI INTERPRETI etc.

77.

Grabstein des Ant. de Butio. Unten: *Apŭd S. Michaelem in Boscho in ingreſſŭ periſtilij. Antonij de Bŭtio.*

78.

Epitaph des Grat. Clusini. D. O. M. GRATIANI CLVSINI CAESAREI IVR. etc.

79.

Thurmartiges Monument mit einem Sarkophag. Unten: *Sŭper coemiterio S. Franciſci.*

80.

Grabmal des Odofredus. DEO TRINO ET VNI PYRAMIDEM ET SEPULCRV̄ etc.

81.

Grabmal des Rolandeni. S. d. ROLANdENI d ROMANICIS etc.

82.

Grabmal des *dñi* BARTHOLOMAI PRETIS LEGVM DOCTORIS . . . Unten: *Apud S. Francifcũm.*

83.

Grabstein des Juristen Bernhardino de Zanbeccharis. hoc EST SEPVLCHRVM SPECTABILIS etc.

84.

Grabmal des Carolus Ruinus. CAROLVS RVINVS M. D. XXX ANTONIVS FILIVS M. D. XXXIX.

85.

Grabmal des Hieron. Gratus. HIERONIMVS GRATVS IVRECONSVLTVS.

86.

Grabmal des Phil. Decius zu Pisa. PHILIPPVS DECIVS SIVE DE DEXIO etc.

87.

Grabmal des Antonii de Alexandro und seiner Gattin zu Neapel. ANTONII DE ALEXANDRO ET MAGDALENAE etc.

88.

Grabmal des Ant. Bertrandus zu Neapel. ANTONIVS BERTRANDVS BARCHIONIS IVRIS etc.

89.

Eine Denksäule nebst drei Schrifttafeln und drei Schriftmedaillons zu Ravenna. Unten: *A Raũenna dũob: milliarib*: etc.

90.

Grabmal des Ser. Tullius und Gattin zu Rom. ASPICE VIATOR Q. SER. TVLLII etc.

91.

Ein Grabmal zu Rom, innerhalb eines Kranzes an demselben die Inschrift: QVISQVIS LECTVRVS ACCEDIS CAVE SI AMAS etc.

92.

Ein anderes Grabmal mit der Inschrift: INFER : D,. DEAB. Q. C. VIRIBVS ADVLESCENS etc.

93.

Grabmal des Avarus. AVARI PATRIS ET FILII. QVI DVM VITA etc.

94.

Grabmal des Aurelius Romanus. M. AVRELIVS ROMANVS, ET ANTISTIA etc.

95.

Grabmal des Canulejus Zosimus. M. CANVLEIVS ZOSIMVS VIX etc.

96.

Epitaph des Atimetus. D. M. ATIMETVS PAMPHILI TIB. CAESARIS ètc.

97.

Epitaph einer Frau. GRACILIS MARITVS PROBINAE CONIVGI etc.

98.

Monument mit dem Epitaph einer Iulia zu Rom. IVLIA QVAE FVERAS LONGA DIGNISSIMA VITA, etc.

99.

Epitaph der Gattin des Hermes Cocceji. COCCEIAE ENICE DOMITIAE etc.

100.

Grabmal des Atilius. P. ATILII P. F. O. V. F. SEPTICIANI etc.

101.

Grabmal des Sempronius Firmus. ANIMAE SANCTAE COLENDAE D. M. S. FVRIA SPES L. etc.

102.

Unbekannter Grabstein zu Rom. PATER FILIO QVAMVIS NATE TVOS MORS etc.

103.

Grabmal des Actilius Rufus und seiner Frau zu Puteoli. D. M. P. ACTILIO RVFO. ET ACTILIAE etc.

104.

Zwei Epitaphien. Oben vor Ruinen eine liegende Najade. HVIVS NYMPHA LOCI etc. DIIS MANIBVS SACRVM etc.

105.

Ein Sarkophag in einem Gewölbe, mit der Aufschrift: VALERIANVS IVLIANVS ITALICO FILIO. etc. Unten ein Epitaph: DIS MANIBVS etc.

106.

Grabmal einer Lesbia. LEZBIAE OSSA HIC SITA SVNT. etc. Unten ein Epitaph: DVLCE CAPVT etc.

107.

Oben ein Monument. DIS MANIBVS. ONESIMVS ANICETVS CARISS. etc. Unten ein Sarkophag mit: FILIVS PATRI. SIC PIA, SIC FELIX etc.

108.

Eine verzierte Vase oder Urne auf einer Schrifttafel, an ersterer: SALVIS AVGVSTIS FELIX LEONIDES.

109.

Eine dergleichen von anderer Form mit der Inschrift: D. D. S. VRNA BREVIS GEMINVM etc.

110.

Ein Monument mit zwei Löwen und zwei Inschriften, von welchen die obere beginnt: IOVI OPT: MAX: DOLOCHENO etc.

111.

Oben zwei Schrifttafeln, unten ein Monument mit: NVLLI PRECLVSA EST VIRTVS etc.

112.

Oben ein Sarkophag mit: SENICARPI QVICVMQ SVBIS SACRARIA etc. Unten ein Epitaph mit: D. M. MITRIVS PIVS DIVES etc.

113.

Oben ein Sarkophag mit: D. M. QVI ME VOLENT etc.

114.

Oben ein Grabmal mit: Q. CETRONIVSQ. F. PVB. etc. Unten ein Epitaph mit: FLORIDI QVOD VIXI etc.

115.

Oben ein Sarkophag mit: PONTIATITI PONTII etc. Unten ein verfallenes Grabmal mit: D. M. IVLIA. L. B. PRISCA etc.

116.

Zwei Epitaphien zu Ravenna und Rom: F. I. DICAT. CINERES ET etc. und HEVS VIATOR MIRACVLVM etc.

117.

Oben ein Epitaph mit: ANNIAE AGATHONICES. etc. zu Comi. Unten eine Tafel mit: FVI NON SVM. ESTIS etc. zu Neapel.

118.

Oben ein Monument mit D M. C. VIRIBVS. C. L. HELENIVS etc. Unten eine Tafel mit: APVSVLENA GERIA etc.

119.

Oben ein Monument mit: MEMORIAE. L. ALFI L. F. O. V. F. MARCELLINI etc. Unten ein zweites, verfallenes zu Comi mit: MORBORVM VITIA etc.

120.

Oben ein Epitaph mit: IVLIA PROCILLA VIXIT etc. Unten ein zweites mit: DIS: MANIBVS. POPILLA FELIGVLA etc.

121.

Zwei Epitaphien zu Rom, das obere mit: ANNIA ISIAS FLAVIAE etc., das untere mit: MARITAE DEFVNCTAE. LVGENT SIBET etc.

122.

Zwei Monumente zu Rom, das obere mit: TECIAE. HIC IACET EREPTA etc., das untere mit: D. M. IVLIAE FELIGVLAE CONIVGI etc.

123.

Oben ein Monument mit: D. M. S: SI LVBET LEGITO etc. Unten eine Tafel mit: QVO VADAM NESCIO etc. Zu Cadix und in Aragonien.

124.

Oben ein Monument mit: D. M. TI CLAVDI SECVNDI etc. Unten eine verzierte Tafel mit: C. TVLIVS HERMIA etc. Zu Rom.

125.

Ein Denkmal mit: AM. PP. D. AELIA, LAELIA CRISPIS NEC VIR NEC MVLIER etc. Zu Bologna.

Ausgaben des Werkes:

I. Von Fendt selbst besorgt 1574 zu Breslau unter dem Titel: MONVMENTA SEPVLCRORVM CVM EPIGRAPHIS INGENIO ET DOCTRINA ... EXPRESSA: EX LIBERALITATE NOB. ET CLARISS. VIRI D. SIGEFRIDI RYBISCH &C. CAESAREI CONSILIARII. PER TOBIAM FENDT, *Pictorem & ciuem* VRATISLAVIENSEM *in aes incisa et aedita* ANNO CHR: *M.D.LXXIIII.* fol. Das Titelblatt, eine architektonische Einfassung mit dem kaiserl. Wappen oben zwischen zwei Pyramiden, einem liegenden Skelett unten, ist, wie die übrigen Kupfer, von Fendt radirt.

II. Ebenfalls in Breslau 1584.

III. Zu Frankfurt 1585, die beschriebene. Die Platten sind sehr abgenutzt und zum Theil retouchirt.

IV. Ebenda 1589.

V. Bei Janson in Amsterdam 1638. Neue, von BOXHORN besorgte Ausgabe.

VI. Zu Utrecht 1671. MONVMENTA ILLVSTRIVM VIRORVM ET ELOGIA. EDITIO NOVA... TRAIECTI AD RHENVM... *Anno* 1671.

INHALT

des Werkes des Tobias Fendt.

JOHANN TWENGER.

Wir wissen, wie bei so manchem Künstler, über Twenger's Lebensumstände nichts Näheres zu berichten. Er war »künstlicher Maler«, wohnte zu Breslau und war ein Zeitgenosse des Tobias Fendt. Sein Name ist nur erhalten durch eine grosse, 1577 zu Breslau errichtete Triumphpforte, die er gemalt und auch auf Kupfer radirt hat. Sie erinnert in Construction und Motiven sehr an die von J. Amman 1570 radirte Ehrenpforte Kaisers Maximilian II. zu Nürnberg und es ist immerhin möglich, dass ein Exemplar dieser Radirung, oder der ältere, letzterer Radirung zu Grunde liegende Holzschnitt Twenger zu Gesicht gekommen ist. Die Radirarbeit ist in der Manier des Tobias Fendt, jedoch lebendiger, weniger trocken.

Dr. Nagler spricht in seinem Monogrammenlex. IV. No. 493 über unsern Künstler unter dem Monogramm *I. T.* und beschreibt dort ein Blatt mit einer Festlichkeit zu Wien, das er Twenger zuschreiben möchte. Wir unsererseits können Nagler darin nicht beistimmen. Uns fehlen die Beweise, dass Twenger

sich je in Wien aufgehalten habe; in den von SCHLAGER veröffentlichten Röm. Kaiserl. Majestät Hofausgaben an bildende Künstler, der einzigen authentischen älteren Nachricht über Wiener Künstler, findet er sich nicht. Auch ist die Radirarbeit des genannten Blattes eine andere als die der beiden beglaubigten Twenger'schen Blätter. Das Blatt stellt die Belagerung einer Stadt an der Donau vor und befindet sich in Francolin's Turnirbuch 1560. Oben steht: PICTVRA. OPPIDVLI. NAVALI. ET. PEDESTRI. PRELIO. EXPUGNATI. Unten links im Wasser die Initialen *I. T.* H. 14", Br. 18" 4"'.

DAS WERK DES JOH. TWENGER.

1. 2. 2 Blätter. Die Triumphpforte bei dem Einreiten Kaisers Rudolf in Breslau 1577.

H. 22" 4"', Br. 16" (?).

1. Die vordere Front. Mit drei Eingängen, in deren mittlerem als dem Haupteingang der Kaiser mit Gefolge zu Pferd daherkommt; ein schwebender Genius hält eine Krone. Aus den beiden Seiteneingängen schreiten zwei Hellebardiere hervor und rechts und links zu Seiten der Ehrenpforte stehen Soldaten. Oberhalb der Nebeneingänge sieht man in Nischen zwischen korinthischen Säulen IVSTITIA und PRVDENTIA. Die obere Partie der Pforte bildet eine Gallerie, auf welcher Musikanten aufspielen. Auf jeder Seite dieser Gallerie steht ein antik costümirter Krieger mit einem Wappenschild und einer Lanze mit Fähnlein. Die Gallerie ähnelt der Form eines antiken Tempels, an seinem Fries ist eine Ansprache an den Kaiser angebracht. Oben links und rechts an der Luft sieht man zwei verzierte Tafeln, die eine mit lateinischer, die andere mit deutscher Aufschrift, letztere lautet: *Abconterfeyung der Ehrenport, welche dem . . . Herren* RVDOLPHO *dem Andern Röm: Kayßer, . . . in Breßlaw den 24 tag May, des 1577 Jars aüfgericht wordn.*

Im Unterrand liest man: EXPRESSA WRATISLAVIAE PER IOHANNEM TWENGERVM PICTOREM ANN·CHRISTI. *M.D.LXXII.* Auf 2 Bogen gedruckt.

2. Die hintere Front. Die Architektur ist die nemliche, nur die Decoration ist anders. Auf der Gallerie sieht man keine Musikanten, zu jeder Seite derselben steht ein aufgerichteter Löwe. Statt der Tugenden *Iustitia* und *Prudentia* gewahren wir TEMPERANTIA und FORTITVDO. Oben an der Luft, wo keine Schrifttafeln angebracht sind, lesen wir: ALTER PROSPECTVS PORTAE. Die Unterschrift im Rande ist die nemliche des vorigen Blattes.

INHALT

des Werkes des Joh. Twenger.

ERNST MAHLER.

Wir können über die Lebensverhältnisse dieses schlesischen Malers leider Nichts berichten. In Dr. Luchs' verdienstvoller Zusammenstellung der bildenden Künstler in Schlesien nach Namen und Monogrammen in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens, 5. Band, Breslau 1863, erscheint er nicht. Er arbeitete um 1593 und dürfte sein Domicil in Breslau gehabt haben. Sein Name ist, so weit bis jetzt bekannt, nur durch eine einzige, frei und malerisch behandelte Radirung erhalten, welche das ebenso reiche als schöne Privatcabinet der Königin Maria zu Sachsen aufbewahrt.

DAS WERK DES ERNST MAHLER.

1. Johann Fleisser.

H. 8" 10"', Br. 6" 5"' (?) d. Pl.

Pfarrer zu Breslau. Halbe Figur, nach rechts gewendet, im Priesterrock mit sehr weiten Aermeln und Blumenstickerei am Saum von oben bis unten; er hält ein Buch mit beiden Händen. Oben links ein aufgenommener Vorhang. Rechts in der Wand eine viereckige Fensteröffnung, durch welche der Blick in eine Landschaft mit Fluss und Segelboot auf demselben fällt. Man liest oben an einer Tafel: VIVA IMAGO REVERENDI VIRI DN IOANNIS FLEISSERI VRATISLAVIENS. SACRAE THEOL. DOCTORIS ET ECCLESIAE VRATISLAVIENSIS PASTORIS AD S. ELISABETH FIDELISSIMI & C. IV. MAŸ ANN CHRISTI CIƆ.IƆXCIII. Unten an einer zweiten Tafel ein lateinisches Gedicht in zwei Kolumnen: *Haec facies Fleissere tua est, sed nullus Apelles Pinxerit* u. s. w. Darunter in der Mitte verkehrt der Name des Künstlers.

INHALT

des Werkes des Ernst Mahler.

ADOLF LAUTENSACK.

Die Nachrichten über diesen Künstler sind spärlich und unsicher, wir wissen nur, dass er von Frankfurt am Main und wahrscheinlich ein Sohn des 1590 in Nürnberg verstorbenen Heinrich Lautensack war. Seine künstlerische Thätigkeit fällt in die beiden letzten Decennien des 16. Jahrhunderts, und in eine weit von Frankfurt entlegene Gegend, nach Ungarn und Polen, wo er die Kämpfe der Kaiserlichen gegen die Türken und Polen mitmachte.

Ob Lautensack Maler war, können wir nicht sagen, als Zeichner ist er beglaubigt, ob ferner die unten beschriebenen Radirungen von ihm selbst gefertigt sind, müssen wir ebenfalls unentschieden lassen. Das erste Blatt ist sicher nicht von ihm, sondern nach seiner Zeichnung von H. Sibmacher radirt, die übrigen tragen seine Namensunterschrift, aber in einer etwas befremdlichen Form, indem man *A Laüttensack: de Vig:* liest — das *A* mit dem *L* verschlungen. Das *de:Vig:* soll wohl dasselbe bedeuten, was man sonst durch *(de)figuravit* ausgedrückt findet. Diese Blätter sind nicht von Sibmacher radirt. Die Behandlung der Nadel ist eine andere und wollen wir sie, bis der Beweis des Gegentheils erfolgt, dem Lautensack beilegen.

DAS WERK DES A. LAUTENSACK.

1. Die Belagerung von Gran 1595.

H. 9″ 7‴, Br. 23″ 3‴.

Nach einer Zeichnung unseres Meisters von Joh. Sibmacher radirt. Ueberschrift: WARHAFTE CONTRAFEHVNG DER VESTVNG GRAN IN VNGERN SAMPT IHRER GELEGENHEIT VND BELEGERVNG. AVCH DER SCHLACHT VND TVRCKENFLVCHT, GESCHEHEN DEN 3. AVGVSTI, IM 15. 95. IAR. Auf zwei zusammenzusetzende Platten radirte Vorstellung, in welcher links oben Stadt und Festung Gran, unten das Lager der Christen. Das Lager der Türken ist rechts oben. In der Mitte der Kampf der beiden feindlichen Heere, theils in der Ebene, theils in den Weinbergen. Im Unterrand ist die Erklärung der in der Vorstellung angebrachten Ziffern gegeben und an deren Schluss: ***Durch** ADOLPH LAVTENSACK* ***von Franckfort am Main. Im veltlager vor Gran, fleifsig gerissen vnd abgezeÿchnet.*** 1595. Dahinter Sibmacher's Monogramm.

Unten ist in Typen beschreibender Text in 2 Kolumnen beigeklebt: *DIeweil nun mehr Menigklich* ... *Heÿlands willen, AMEN.*

2—5. 4 Blätter. Die Kämpfe Erzherzogs Maximilian von Oesterreich bei Krakau 1587.

Sie entspannen sich bekanntlich um die polnische Königswürde, welche von einem Theil der polnischen Reichsstände dem Erzherzog Maximilian angeboten worden war.

Es scheinen von diesen Blättern auch Abdrücke mit eingestochenen Nummern und einer beigegebenen gedruckten Erklärung vorzukommen, ich fand wenigstens Exemplare, in welchen Nummern bei den Hauptfiguren und Gruppen mit Dinte eingeschrieben waren.

2. **Erstes Blatt.** Man sieht unten in der ganzen Breite des Blattes mehrere Haufen *Maximilianisch Reütt.*, links ungefähr in halber Höhe *Ir. D: L Maximilian* zu Pferde, hinter ihm einen Fähndrich und Gefolge zu Pferde, Fusstrabanten zu beiden Seiten, weiter oben Truppen, welche als *Maximilianisch Bandliten, harbusfir* und *Reütt* bezeichnet sind, zwischen diesen und dem im oberen linken Winkel abgebildeten *Maximilians Leger*, in welches Fuhrwerke einfahren, mehrere in Flammen stehende Gebäude und ein unversehrtes von Wasser umgebenes Schloss. Rechts oben *Krakau Die ſtatt*, ausserhalb derselben *Cantzler Reütt.* Zwischen den geschlossenen Haufen Maximilianischer Truppen und denen seiner Gegner plänkelt Reiterei; zwei auf einem Hochgericht aufgepflanzte Geschütze werden abgefeuert. Im Unterrand liest man: *Bericht von Ir dürchleüchtigkeitt Maximilian, erwölter Königg In Polen, vnd dem Groß Cantzler, ſampt dem ſchwediſchen Königg: Züm ersten die gelegenheitt vor Kracaü,*

wie sie gehalten haben im anzüg der schlacht Ordnüng biß gegen abendt das sie sich gelegert haben geschehen Im monet september Im 87 *Jar*. Es folgt nun in 4 Kolumnen eine gereimte Beschreibung und unter der letzten Kolumne *A Laüttensack de Vigure:*

H. 7″ 2‴, Br. 9″ 11‴.

3. Zweites Blatt. Durch die Landschaft strömt in der Mitte, der Breite nach, die WEŸXEL. FLVT. Der Boden ist theils bewaldet, theils mit einigen Baumreihen besetzt, hie und da geackert; am linken Rand sieht man gegen oben einen kleinen Theil der Stadt *Kracau*, deren Name neben eine Stange geschrieben ist, auf welcher ein Vogel als Ziel für die Schützen aufgesteckt ist. Rechts gegenüber liegen einige Gebäude, deren zwei eine Kirche und eine Kapelle; sie sind theilweise mit einem Graben und mit Schanzen umgeben, letztere sind mit Kanonen armirt, Militär ist bei den Gebäuden und bei mehreren Zelten aufgestellt. Beigeschrieben ist: *Muckùla Ein Closter. Maximilians Leger.* Maximilian's Truppen sind theils ober-, theils unterhalb dieses Klosters aufgestellt etc. Im Unterrand liest man: *Züm andern die gelegenheitt, vmb das Closter, mit Irenn scharwachten vnnd schiltwachten im felt, von den Maximilianischen vnd Cantzlischen.* Darunter 4 Kolumnen gereimter Beschreibung. Ohne Namen des Künstlers.

H. 7″ 4‴, Br. 10″.

4. Drittes Blatt. Auch hier sieht man *Krakau Die statt* im linken oberen Theil; einzelne, meist in

Flammen stehende Häuser ziehen sich ausserhalb der ummauerten Stadt nach rechts hin, wo der *Könnigs palast* steht, über welchem ein Theil der Sonne sichtbar ist. Das Maximilianische Heer rückt im untern Theil des Bildes zur Bestürmung der Stadt heran, rechts reitet *Ir D: L: Maximilians* mit Gefolge. Geschütz, in drei Abtheilungen aufgestellt, beschiesst die Stadt. Im Unterrand liest man: *Züm. dritten. die Gelegenheitt. Vor. Krakau: wie. Ir. Dürchleüchtig.keitt. Maximilan. Die. ſtatt. hatt. Beſtürmbt. Aber Nichts. Daüor. Aufs. Gericht*, folgt in 4 Columnen die gereimte Beschreibung und unter der vierten Kolumne *A Laüttenſack, de Vig:*

H. 7″ 8‴, Br. 10″ 1‴.

5. Viertes Blatt. Man sieht in der obern Hälfte des Blattes den Kampf der Truppen *Maximilians* mit den *Cantzlersn*, Reiter gegen Reiter, Fussvolk gegen Fussvolk. Die ersteren ergreifen zum Theil schon die Flucht. Links sieht man *püſchen*. (Bieczin) *Die ſtatt;* einige Häuser brennen, aus den Thoren zieht ein Reitertrupp, an dessen Spitze *Ir. D: L: Maximilian.*, der sich hier seinem Gegner ergab. Fussvolk und Reiterei der *Cantzlersen* sind in der unteren Hälfte des Blattes vertheilt. Von rechts her tritt der *Cantzler* dem Erzherzog entgegen; diese und ihre Begleiter sind weit grösser vorgestellt, als die übrigen Figuren, wie überhaupt auch in den drei vorigen Blättern sehr gegen die Regeln der Perspective gefehlt ist. Im Unterrand: *Züm Virten. die gelegen heitt Vor der.*

ſtatt. püſchen. In. der. Schleſſichen. gelegen: wie die ſchlagt. iſt. geſchechen. Vnd. wie Ir. dürchleüchtigkeitt. Maximilian. Iſt. geſangen. Worden. Hierunter in 4 Kolumnen ein gereimter Bericht und unter der letzten Kolumne: *Geſchechen. Im. Monet. Ianüariüs. Im.* 89. *Jar. A Laüttenſack: de. Vig:*

H. 7′ 3‴, Br. 9″ 11‴.

INHALT

des Werkes des A. Lautensack.

WOLFGANG LAZIUS.

Dieser verdiente Arzt und Historiker wurde zu Wien 1514 geboren, früh reif, erlangte er schon in seinem 16. Jahre die Magisterwürde und bereiste darauf mit einem jungen österreichischen Edelmann die Niederlande und einen Theil Frankreichs. Dann bezog er die Universität Ingolstadt und prakticirte nach Beendigung der Studien als ausübender Arzt kurze Zeit in einem Orte bei Wien. 1540 wurde er *Humaniorum*, später *Medicinae* Professor zu Wien. 1546 erschien seine *Vienna Austria* oder *De rebus viennensibus*, für welches verdienstvolle Werk der Kaiser ihn zum Rath, Leibmedikus und Hofhistoriograph ernannte und mit Ertheilung eines Wappens zum Ritter schlug. Er starb 1565 den 19. Juni zu Wien.

Wir haben diese biographischen Notizen aus Jöcher entlehnt, wo auch seine Schriften verzeichnet stehen. Es ist hier nicht unsere Aufgabe, Lazius' Verdienste um die Medicin und Geschichtschreibung zu würdigen, wir haben es hier nur mit ihm als ausübendem Künstler, als Zeichner und Radirer zu thun. Mag er

als solcher immerhin nur als Dilettant dastehen, mag er die Kunst weniger aus Neigung und Beruf, als aus wissenschaftlichen Zwecken geübt haben, — Geschick zum Zeichnen, Gewandtheit und Leichtigkeit in der Führung der Nadel wird man ihm nicht absprechen können. Seine Radirungen dürften kaum einzeln im Handel vorkommen, er fertigte sie zur Verzierung und Erläuterung seiner Schriften. Dass er sie selbst gefertigt, geht aus der Vorrede seiner Commentarien zu der Griechischen Geschichte und Geographie hervor, »*qualem propria mea manu aere sculptam.*« Wir vermuthen, dass ihn H. S. Lautensack mit der Führung der Radirnadel vertraut gemacht hat, wenigstens kam er mit diesem Künstler, der sein Bildniss auf Kupfer brachte, in Berührung.

DAS WERK DES WOLFG. LAZIUS.

Radirungen.

1. Die Commentarien zur Griechischen Geschichte und Topographie.

Dieses sehr selten vorkommende Werk führt folgenden Titel: *Commen: Rerum Graecarum libri II. In quibus tam Helladis quam Peloponneſi, Quae in lucem antea non venerunt, explicantur. Inclytis Prin: diuo Ferdinando Rom: Imp: Max: & Maximiliano Boh: Regi Sereniſsimo conſecrati. Autore Vuolfgango Lazio Medico & Hiſtorico Caeſareo*. Zwei Bücher. Ohne Druckort. fol. Der Titel, roth gedruckt, steht auf einer Tafel mit einer Einfassung in Holzschnitt. Man sieht oben zwei knieende Engel, welche Lazius' Schrift: COM̄ RERV̄ AVSTRIACARVM AD POSTERITAT. halten, unten zwei kleine Genien vorne in einer Landschaft, welche das Wappen des Autors halten. Ein Löwe und Greif zu Seiten des Titels halten andere Schriften desselben, deren noch mehrere links und rechts unten auf dem Boden stehen. Dieser kräftig geschnittene, unbezeichnete Holzschnitt mit der Jahreszahl 1558 links unten an einem flatternden Band ist 11" h. u. 8" 6"' br. Auf der Rückseite des Titels ist Lazius' Bildniss, von Hans Seb. Lautensack gestochen, abgedruckt.

ERSTER THEIL. 1 Titel — eben beschrieben —, 2 Blätt. Dedication an Kaiser Ferdinand und Vorrede. Die Blätter sind nicht beziffert, sie reichen mit der Signatur unten bis L 3, welchem Blatt noch ein nicht signirtes folgt.

Die in diesem Theil vorkommenden Radirungen sind folgende:

1. **Der kaiserliche Doppeladler,** an der Spitze der Dedication. Er hält eine grosse Tafel mit der roth gedruckten Widmung: INVICTO INCLYTO ET SACRO ROMANORVM IMPERATORI AVGVSTO, D. FERDINANDO ... OBSEQVII ERGO. Die Tafel bedeckt fast ganz den Adler, so dass man von ihm nur die Köpfe, die Enden der mit Wappenschilden gezierten Flügel und des Schwanzes sieht. Die Radirung trägt wie die folgenden kein Zeichen. H. 6″ 1‴, Br. 8″ 4‴ d. Pl.

2. **Cartouche mit Herkules und Merkur.** Beide stehen zu Seiten einer Schrifttafel, die ursprünglich leer ist, indem die Schrift: CHOROGRAPHIA HELLADIS etc. auf ein eingeklebtes Stück Papier abgedruckt ist. Herkules, in umgehängter Löwenhaut und die Keule über der Schulter tragend, steht links, Merkur, bekleidet, mit Schlangenstab und Geldbeutel, rechts. Ueber ihren Köpfen steht mit feiner Nadel gerissen: HERCVLES THEBANVS. MERCVR CYLLEN. Oben und unten in der Mitte sind zwischen Laubarabesken vier attische Münzen mit Gottheiten abgebildet. H. 5″ 2‴, Br. 6″ 6‴.

Dieses Blatt nebst dem folgenden ist auf die Rückseite der vorderen Hälfte der Landkarte von Hellas geklebt.

3. **Ein Fronton**, auf ein besonderes Plättchen radirt und zur Verzierung über das zuvor genannte Blatt geklebt. Man sieht in der Mitte desselben das Wappen des Lazius mit einem Stern und drei Adlern im senkrecht getheilten Schild. H. 1" 10"', Br. 5" 10"'.

4. **Die Landkarte von Hellas.** Auf zwei aneinander gesetzte Platten radirt. Links oben ist die zuvor beschriebene Cartouche mit Herkules und Merkur aufgeklebt, aber die Schrifttafel hier weiss. Man sieht auf der rechten Hälfte der mit zahllosen Namensinschriften bedeckten Karte das Aegeische Meer, mit einem Schiff fast in halber Höhe und mit Seeungethümen. Münzen, wappenartig als Insignien der Länder, Inseln und Städte gehalten, sind über das Meer und Land verstreut. Oben und an den Seiten, links in doppelter Reihe, deren eine auf die Platte geklebt ist, sind viele runde Cartouchen nach Art von Gedenktafeln mit den Namen berühmter Griechen als Einfassung der Karte angebracht. H. 15" 4"', Br. 17" 4"'.

5. 6. Zwei Blätter. **Die Thaten des Herkules**, nach Virgil, Kopieen nach Aldegrever. Die Reihenfolge derselben ist folgende: Herkules zerreisst den Nemeischen Löwen, er erschlägt die sechsköpfige Lernäische Hydra, er trägt den Erymanthischen Eber auf der Schulter davon, er nimmt die Kerynitische Hirschkuh gefangen, er schiesst mit seinem Bogen nach den Stymphalischen Vögeln, er raubt der Amazonenkönigin Hippolyte den Gürtel, er reinigt den

Stall des Laomedon, er überwältigt den Achelous, er hält den Wagen des Diomed zurück, er raubt die rothen Rinder des Geryon. er nimmt den Cerberus gefangen, er trägt die Säulen des Atlas davon. Diese, durch doppelte Linien geschiedenen Vorstellungen mit griechischen Inschriften oben, lateinischen aus Virgil und Ovid unten, sind je sechs auf eine Platte radirt, welche 2" 7 — 9"' h. und 9" 3"' br. sind. Man findet sie hinter der Karte von Hellas und einem darauf folgenden Blatt mit attischen Münzen in Holzschnitt, oben und unten auf einem weiteren Blatt mit einer in der Mitte stehenden Anrede an den Leser abgedruckt; sie bilden nebst zwei an den Seiten eingesetzten radirten Schrifttafeln, auf welchen in zwei Kolumnen die Beschreibung der Thaten des Herkules steht — H. 5" 4"', Br. 2" 6"' — gewissermassen die Einfassung jener eben erwähnten Anrede an den Leser, welche beginnt: AD LECTOREM. SEQVVNTVR *insignia ciuitatum* etc.

ZWEITER THEIL. Ohne Titel. 2 Blätt. Dedication an König Maximilian, auf der Rückseite des 2. Blattes ein Inhaltsverzeichniss. Die Signaturen, im Anschluss an den ersten Theil mit M beginnend, laufen fort und endigen mit Yjjjj, doch sind die beiden letzten Blätter ohne Signaturen.

Dieser Theil enthält, ausser einem Blatt mit Münzen in Holzschnitt, folgende Radirungen:

7. **Der gekrönte böhmische Löwe,** von vorne gesehen, eine Schrifttafel haltend, in welche folgende

Dedication roth eingedruckt ist: INCLYT ATQVE SERENISS: BOHEMORVM REGI D. N. MAXIMILIANO . . . OBSEQVII ERGO. Die Tafel bedeckt fast ganz den Löwen, sodass man von ihm nur Kopf, Hals und die beiden, die Tafel haltenden Vordertatzen sieht. Unter der Tafel ein Pfau mit dem habsburgischen Wappenschild. Diese 6" 8''' hohe, 3" 11''' breite Radirung steht an der Spitze der Dedication.

8. Dieselbe Cartouche mit Herkules und Merkur, die wir oben beschrieben haben, nebst dem Fronton. Die Schrift lautet hier aber anders: PELOPONNESVS *peninsula* etc. Auf die Rückseite der vorderen Hälfte der nun folgenden Karte geklebt.

9. Die Karte des Peloponnes, ähnlich wie die Karte von Hellas behandelt. Unten rechts im Meer, das mit Seeungethümen, Meergöttern, einigen Schiffen belebt ist, sieht man die Insel Creta. Unten und an den Seiten bilden runde Gedenktafeln auf berühmte Griechen die Einfassung, oben sind in einer Reihe die zuvor beschriebenen Thaten des Herkules angeklebt. H. 12" 8''', Br. 17" 3''', mit Einschluss der Gedenktafeln, die an den Seiten auf die Platte geklebt, während sie unten in die Platte radirt sind.

Holzschnitte.

1. Die Karte von Ungarn.

H. 14″ 4‴, Br. 17″ 8‴.

Mit Angabe der Stellungen und Schlachten der kaiserl. Armee. Der Dravefluss strömt unten durch das ganze Blatt. In der Mitte gegen rechts eine Tafel, auf welcher zwischen zwei Genien mit Fruchtfüllhörnern das Fuggersche Wappen in einem Lorbeerkranz. An dieser Tafel eine Dedication: AD MAGNIFICVM ET ILLVST. DD VDALRICVM FVGGERVM COMITEM *à Kychperg* . . *Praefatio Vuolfgangi Lazij Vienn. Regij Consiliarij* & *Hiſtorici.*, aus welcher hervorgeht — ***nec sculptoris etiam copiam ſemper habere poſſem*** — dass Lazius diese Karte eigenhändig in Holz geschnitten hat. Die Karte umgiebt eine Buchdruckerzierleiste, in deren Ecken und Mitten Köpfe römischer Imperatoren nach deren Münzen angebracht sind.

INHALT
des Werkes des W. Lazius.

ℱℱ ℱ

FRANZ FRIEDRICH.

Nähere Nachrichten über diesen brandenburgischen Künstler finden wir im Leben des Leonh. Thurneisser zum Thurn von Möhsen in dessen »Beiträgen zur Geschichte der Wissenschaften in der Mark Brandenburg« Berlin 1783.

Friedrich hatte sein Domicil zu Frankfurt an der Oder und blühte zwischen 1550 und 1583. Er war nicht Maler oder Zeichner, wie gewöhnlich angenommen wird, sondern Goldschmidt von Profession, der aber auch nebenbei, wie so viele seiner Genossen, die Radirnadel und Reisfeder handhabte. — Wir schalten hier Möhsen's eigene Worte über diesen Künstler in der oben genannten Schrift ein: »Eichhorn (bekannter »Buchdrucker in Frankfurt an der Oder) hatte einen »Formschneider (?) und Kupferstecher, Franz Fried»rich, den er in seiner Druckerei brauchte, welcher »mit seinem Monogramm mit dem von Franz Floris »übereinkommt. Der Churfürst verlangte durch »seinen Kanzler Lambert Distelmeir von Eichhorn, »er solle die Figuren, so er an das Breviar drucken »lassen, ihm überschicken; Eichhorn antwortete dem »Kanzler 1577, dass der Churfürst zwar dieses be-

»fohlen, er aber berichten müsse, dass er keine Fi-»guren auf die Kirchengesänge, so er einmal zu »drucken angefangen, gesetzt hätte, Franz Fried-»rich der Goldschmidt hätte einen Titel mit dem »churfürstlichen Wappen umher in Kupfer gestochen, »auch selber etliche abgedruckt, wenn man vielleicht »den meinte, so müsse er melden, dass ihn Dr. Cö-»lestin vom Goldschmidt an sich gebracht hätte, wie »auch die drei Stück, als: des Churfürsten Portrait, »auch des alten Herren löbl. Gedächtnis Konterfait »und das grosse Wappen, bei dem müsste man sich »erkundigen, wo er sie hätte. Die letzteren drei sind »Holzschnitte, die in der bei Eichhorn 1572 ge-»druckten Augsburgischen Confession in Folio zu »sehen sind. Das Wappen ist auf dem Titel, auf »dessen Kehrseite Churfürst Joachim II. vor dem »Krucifix knieend, dann folgt Johann Georgs Brust-»bild, alle drei mit Friedrichs und Peter Hille's Mono-»gramm. Mit der Augsburgischen Confession in fort-»laufender Blatt- und Bogenzahl kam zugleich 2) das »Enchiridion, der kleine Katechismus Luthers, 3) die »Erklärung der Augsburgischen Confession, 4) die »Agenda, Kirchengeschäft und derselben Ordnung »heraus. In jeder dieser drei letzten Schriften ist das »grosse Wappen auf dem Titelblatt und Johann Georgs »Bildniss auf der folgenden Seite, von denselben »Stöcken abgedruckt. Wenn Eichhorn 1577 meldete, »Dr. Cölestin habe die drei Stöcke erworben, so hat »er (Eichhorn) sie nachher wiederbekommen, denn

»das Bildniss des Churfürsten findet man auf dem »nach dem Titel folgenden Blatt in der *Formula Con-* »*cordiae*, die 1581 bei Eichhorn gedruckt wurde, »und das grosse Wappen steht auf der andern Seite. »Auf einigen Abdrücken in dem letzteren Buch ist der »starke Schatten in der Gegend der rechten Schulter »weggeschnitten. Eine genaue Kopie des Wappens »vom Formschneider *W. H.* findet sich in Engels »*Annales Marchiae Brand.* Franz Friedrich arbeitete »schon lange vor 1570 für Eichhorn, so findet man »sein Zeichen auf dem Holzschnitt-Portrait des Jod. »Willich 1550 in dessen Commentarien zu Tacitus »1551 bei Eichhorn gedruckt. Kupferstiche von ihm »sind: Joachim II., Lud. Schrader 1581, wovon »Seidel die Platte erhalten, Bischof Heinrich Julius »zu Halberstadt 1583. — Folgende Nachricht giebt »der Tochtermann des Künstlers: Thurneisser hatte »Friedrich einen Brief mit verschiedenen Aufträgen »geschickt, Bart. Püklar, Goldschmidt in Frankfurt »antwortet 1583 20/9: sein Schwiegervater wäre »nicht einheimisch, sondern seit vier Wochen bei dem »Bischof Herzog zu Braunschweig, er hätte dessen »Conterfait gestochen, welches er selbst hinbrächte. »Auch eines von Thurneissers Bildnissen hat Friedrich »verfertigt, indem er (Thurneisser) 1576 ihn ersucht, »er möchte Wolf Meierpecken, den er mit Kommis- »sionen an ihn abschicken wollte, sein Konterfait mit- »geben, er hätte noch etwas daran zu thun und würde »es nicht aufhalten. Ob er es in Holz oder Kupfer

»geschnitten? Es giebt ein radirtes Bildniss von Thur- »neisser, kommt aber in keinem seiner Werke vor, »wie eines Elias Camerarius 1576, die aber mit »Friedrichs Manier nichts gemein haben.«

Friedrich's Radirungen, meist in Bildnissen bestehend, sind nicht zahlreich und was ihren künstlerischen Gehalt anbelangt, auch nicht von bedeutendem Werth, jedoch für die Zeit und Gegend, in welcher sie entstanden sind, immerhin von Bedeutung. Eine von ihnen, von welcher sich die Platte erhalten hatte, ist später wiederum in Seidel's Bildnisssammlung berühmter Männer der Mark Brandenburg abgedruckt und dieses hat Veranlassung gegeben, auch die übrigen schlechten Portraits dieses Buches dem Franz Friedrich zuzuschreiben, ohne dass man dabei bedacht hat, dass diese erst volle 100 Jahre nach Friedrich's Tode entstanden sind.

Wir haben zuvor von Möhsen erfahren, dass Franz Friedrich auch Zeichnungen für den Formschnitt lieferte. Ob er selbst das Schneidemesser gehandhabt hat, wagen wir nicht zu entscheiden. Die uns bekannt gewordenen Blätter tragen fast alle neben Friedrich's Monogramm noch das Zeichen des Frankfurter Formschneiders Peter Hille. Nur Jod. Willich's Bildniss ist allein mit Friedrich's Monogramm signirt und dürfte vielleicht ein eigenhändiger Schnitt dieses Meisters sein.

Friedrich's Monogramm darf nicht mit einem ähnlichen eines niederländischen Meisters, der um 1580

arbeitete, verwechselt werden. Man findet es — vergl. NAGLER die Monogr. II. No. 2073 — auf landschaftlichen Radirungen von geringem Werth. Der Blätter sind zwölf, die Nadel ist spitzig und ungeschickt mehr nach Weise eines Dilettanten gehandhabt. Scenen aus der Bibel und Legende bilden die Staffage. H. 6", Br. 8" 7—8"'. Die Blätter haben Manches mit der Nadel des Franz Friedrich gemeinsam, doch ist letzterer nicht als Landschafter bekannt.

PASSAVANT gedenkt unseres Künstlers in dem 4. Band seines *Peintre-Graveur's*. Sein Katalog ist nicht vollständig und leidet an manchen Ungenauigkeiten. Er gedenkt auch des Formschneiders Peter Hille, den er gleich hinter Friedrich folgen lässt, hat ihn jedoch in Peter Holzmeier umgetauft. Mit welchem Rechte, wollen wir hier nicht näher untersuchen, denn der Zeuge, auf den er sich beruft, der volle hundert Jahre später lebende Thom. Pankow, dünkt uns in dieser Beziehung weniger entscheidend, als die gleichzeitigen Aufzeichnungen eines Thurneysser, in welchen nach Möhsen eines P. Holzmeyer nicht gedacht wird. Möhsen vermuthet, dass dieser Name nur ein Spitzname gewesen, den vielleicht Wolfg. Meyerpeck geführt habe.

DAS WERK DES FRANZ FRIEDRICH.

Radirungen.

1. Johann Georg, Churfürst von Brandenburg.

H. 5″ 7‴, Br. 4″ 3‴.

Der Churfürst ist im Brustbilde, von vorne gesehen, etwas nach rechts gewendet vorgestellt. In seiner Rechten hält er den Reichsscepter, seine Linke ruht auf dem Schwertgriff. Ein ovaler Rahmen mit der Inschrift: IOHANNES GEORGIVS D • G • PRIN • ELECTOR BRANDEBVRGICVS • ET DVX PRVSSIAE • 1582 umschliesst das Bildniss. Ein Vorhang ist an beiden Seiten zurückgeschlagen. Unten sind drei Schilde mit dem rothen brandenburgischen Adler, dem Scepter und dem preussischen schwarzen Adler. Zur Rechten des ersten Wappens sieht man das Zeichen des Stechers.

2. Joachim II., Churfürst von Brandenburg.

H. 5″ 8‴, Br. 4″ 2‴.

Halbfigur, etwas nach rechts gewendet, mit kurzgeschnittenem Haar, in Harnisch, mit der Rechten sein Scepter haltend, mit der Linken den Knopf seines Degens fassend. Oben links und rechts die beiden brandenburgischen Wappenschilde. Unten an

einer Tafel: IOACHIMVS . II. DEI. GRA: MARCH: BRAND: SA: ROMAN: IMP: ARCHICAM: PRIN: ELECTOR: PRVS: STET: POM: CAS: WANDTALORVM &. Links unten unter der Tafel: *FFride. fe.*, in der Mitte die Jahreszahl 1570.

3. Derselbe Churfürst.

H. 6", Br. 4" 2"'.

Halbfigur, etwas nach rechts gewendet, in churfürstlichem Ornat, Scepter und Schwert haltend. Unten an einer Tafel dieselbe Aufschrift des vorigen Blattes. Links über derselben Friedrich's Zeichen.

4. Heinrich Julius, Bischof von Halberstadt.

H. 8" 11"', Br. 6" 1"'.

Herzog von Braunschweig. Halbfigur in einem Oval, umgeben von fünf Wappenschilden. Unten sein Name: *Von gottes gnaden Heinrich Julius Bischof zu Halberstadt, Administrator zu Minden, Herzog zu Braunschweig vnd Luneborch.* In der Mitte unten das Zeichen.

PASSAVANT No. 3.

5. Wittekind, König von Sachsen.

H. 9" 5"', Br. 4" 6"'.

Ganze Figur, unter einem Bogen, nach seinem Grabmal in Engern, von vorne gesehen, in vollem Ornat vorgestellt. Sein Mantel ist mit Sternen besäet. Er hat wie segnend die Rechte vor die Brust erhoben

und hält mit der unter dem Mantel versteckten Linken sein Scepter. Unten auf dem Kissen, auf welchem er steht, links Friedrich's Zeichen, rechts die Jahreszahl 1581. Oben der Name des Königs: WIDEKINDVS REX SAXON.

Das Blatt findet sich in spätern Abdruck in folgendem Werk: OPVSCVLA VARIA DE WESTPHALIA. *Ejusque doctis aliquot viris Edita Et Notis illuſtrata à Joanne Goes Westphalo. Helmesstadii MDCLVIII.*

6. Heinrich Paxmann.

H. 4″, Br. 2″ 10‴.

Arzt, Professor zu Frankfurt an der Oder. Brustbild, von vorne, etwas nach rechts gewendet, in ovalem Rahmen mit der Umschrift: D. HENRICVS PAXMANVS MEDICAE FACVLTATIS DOCTOR & PROFESSOR . . . ANNO CHRI. 1580. Er ist in einem Ueberkleid mit pelzgefüttertem, aufrechtstehendem Kragen vorgestellt und hält mit beiden Händen ein offenes Buch. Oben ausserhalb des Rahmens liest man links: *Fidelissimus disciplinarum Propagator.*, rechts: *Et non infoelix Studioſorum Promotor.*, unten an einer Tafel: HAEC TIBI PAXMANI FACIEM . . . COLIT., darunter Friedrich's Zeichen, in der Mitte 1580., rechts die Buchstaben *M. H. M.* Auf einer zweiten unten beigedruckten Schriftplatte steht noch folgendes Distichon: VMBRA HAEC PAXMANI VVLTVS . . . EFFICIO .I.C.

7. Ludolf Schrader.

H. 5″ 9‴, Br. 4″ 8‴.

Jurist, Professor zu Wittenberg und Frankfurt. Brustbild, von vorne gesehen, etwas nach rechts

gewendet, bärtig, mit Schaube und Wams bekleidet und mit rundem Hut auf dem Kopf. Unten auf einer Tafel folgende Schrift: LVDOLPHVS SCHRADERVS V. I. DOCTOR: SACRAE CAESAREAE MAIESTATIS, ELECTORIS ITEM BRANDEBVRGENSIS MVLTORVMQVE GERMANIAE PRINCIPVM ... LEGVMQVE PROFESSOR. AN. AETA. 50 AN. CHR. 1581. In der Mitte unter dieser Schrift Friedrich's Zeichen.

Die späteren Abdrücke tragen oben rechts die Zahl 42 und finden sich in Seidel's Bildnisssammlung berühmter Männer der Mark Brandenburg.

8. Wappen des Königs Wittekind von Sachsen.

H. 9″ 4‴, Br. 4″ 5‴.

Nach dem Grabstein dieses Königs. Oben liest man: *Epitaphium in monumenti marginibus* WIDEKINDVS REX SAXON. *Ossa viri, . . . salvat et orbis.* Unten Friedrich's Zeichen und die Jahreszahl 1581.

Man findet dieses Blatt in der von uns unter No. 5 angezeigten Schrift.

9. Das Brandenburgische Wappen.

Von diesem Wappen haben wir nur Kunde durch MÖHSEN's Nachrichten im Leben des Leonh. Thurneysser zum Thurn, Möhsen selbst ist nie ein Abdruck zu Gesicht gekommen und auch wir haben vergeblich nach einem solchen, oder einer näheren Notiz geforscht. Franz Friedrich gab die Platte weg, nachdem er einige Abzüge gemacht hatte. Vergleiche die Einleitung.

Holzschnitte.

1. Johann Georg, Churfürst von Brandenburg.

H. 7″ 2‴, Br. 5″ 7‴.

Von Peter Hille geschnitten. Gürtelbild, von vorne, ein klein wenig nach rechts gewendet, mit vollem, rund geschnittenem Bart und Haar, in gemustertem Wams und umgehängtem Mantel mit gesteiftem, aufrecht stehendem Kragen. Vor der Brust hängt an einem Band sein Siegelring, beide Hände, deren rechte die Handschuhe hält, ruhen auf einer Brüstung. Oben links und rechts die beiden brandenburgischen Wappenschilde und unter diesen die Monogramme des Franz Friedrich und Peter Hille. Der Name des Churfürsten ist oberhalb des Bildnisses mit Typen in Capitälen gedruckt, unterhalb steht ein lateinisches Gedicht.

Ueber die verschiedenen Verwendungen dieses Bildnisses vergleiche die Einleitung.

2. Joachim II., Churfürst von Brandenburg.

H. 7″ 2‴, Br. 5″ 7‴.

Der Churfürst auf den Knieen vor einem Krucifix betend, nach rechts gewendet, dargestellt. Oberhalb hält ein kleiner Engel zwei Wappenschilde. Unten rechts auf Steinen die Zeichen des F. Friedrich und P. Hille.

Ebenfalls in der bei Eichhorn gedruckten augsburgischen Confession abgedruckt.

3. Sigismund II., König von Polen.

Ebenfalls von P. Hille geschnitten. Wir kennen das Blatt nicht aus eigener Anschauung.

4. Johann Tecler.

H. 5″ 3‴, Br. 4″ 1‴.

Pfarrer zu Cottbus. Halbfigur, nach links gewendet, hinter einer Brüstung, auf welche er seine Rechte legt, während er mit der Linken ebenfalls auf der Brüstung ein Buch hält. Rechts unten auf der Brüstung F. Friedrich's Zeichen. Ueber dem Kopf: QVICQVID. CONABAR. DICERE. CHRISTVS ERAT. Ueber dem Holzschnitt: EFFIGIES IOHANNIS TECLERI, SACRAE THEOLO.*giae Doctoris*, & *Paſtoris Eccleſiae Cotbuſianae*. Unten ein sechszeiliges lateinisches Gedicht. Das Ganze umschliesst eine Holzschnittbordüre.

5. Jodocus Willich.

Durchm. 3″ 3‴.

Brustbild, nach rechts, in rundem Rahmen mit der Namensumschrift und Friedrich's Zeichen. Zu Seiten des Kopfes die Jahreszahl 15 50. Dieses Blatt findet sich auf der Rückseite des Titelblattes der 1551 bei Eichhorn erschienenen Commentarien zum Tacitus vom Abgebildeten.

6. Johann Georg Praski.

Von Nagler aufgeführt. Der Stock ist noch vorhanden, er wurde vor einigen Jahren in Krakau aufgefunden.

7. Das Brandenburgische Wappen.

H. 6″ 8‴, Br. 5″ 1‴.

Von drei Helmen gekrönt und mit dem churfürstlichen Scepter im Herzschild. Zu Seiten desselben stehen unten links die christliche Religion mit Krucifix und Kelch, rechts die Liebe mit zwei Kindern. Bei ihren Füssen die Zeichen des F. Friedrich und P. Hille. Den Grund bildet Architektur.

Ueber die Verwendung dieses Wappens und eine mit *W. H.* signirte Kopie von gleicher Grösse vergleiche die Einleitung.

8. Das Königlich Polnische Wappen.

Ebenfalls von Peter Hille geschnitten. Es findet sich auf der Kehrseite des unter No. 3 von uns erwähnten Bildnisses Königs Sigmund von Polen. Beide Blätter sind uns bis jetzt nicht zu Gesicht gekommen.

INHALT

des Werkes des Franz Friedrich.

Radirungen.

Holzschnitte.

NS NS

NICOLAUS SOLIS.

Die Lebensverhältnisse dieses Künstlers sind in Dunkel gehüllt. Er dürfte von Geburt ein Nürnberger und ein Bruder des Virgil Solis sein, da seine mit Jahreszahlen bezeichneten Blätter nur etwa 10 Jahre über das Todesjahr dieses 1562 verstorbenen Künstlers hinausgehen. Für einen Sohn des Letzteren können wir ihn kaum halten, da als solcher nur ein Maler Georg Solis genannt wird, der 1604 starb. Dr. NAGLER berichtet in seinem allgem. Künstlerlex., dass er 1567 nach München berufen wurde, um die Festlichkeiten bei der Vermählung Herzogs Wilhelm V. von Bayern mit der Prinzessin Renata von Lothringen am 22. Februar 1568 auf Kupfer zu bringen. Dieses Werk ist als sein Hauptwerk zu betrachten. 1570 wurde ihm für dasselbe die Summe von 204 Gulden ausbezahlt. Das folgende Jahr hielt er sich noch in München auf, da hier bei A. Berg seine Holzschnitt-Passion nach Albr. Dürer erschien.

Solis ist kein bedeutender Meister, er steht mit Baltasar Jenichen so ziemlich auf gleicher Stufe. Wir haben Radirungen und Holzschnitte von ihm, jedoch nicht in grosser Anzahl. Ob er die Holzschnitte mit

eigener Hand gefertigt hat, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen, halten es aber für wahrscheinlich, da wenigstens auf den bis jetzt bekannt gewordenen Blättern kein anderes Monogramm als das seinige vorkommt.

BARTSCH hat diesen Meister, ohne seinen Namen zu kennen, in den IX. Band seines *Peintre-Graveur's* pag. 231 aufgenommen, aber nur 3 Blätter beschrieben. PASSAVANT führt so ziemlich alle Blätter auf, welche in unserem Katalog vorkommen, hat aber Lücken und durchweg seine ungenügende Beschreibung nicht nach den Originalen, sondern aus NAGLER und aus Kupferstichkatalogen genommen. Der Holzschnitt: die Geburt Christi, den er unter No. 1 anführt, gehört einem sächsischen Meister an. Seiner Annahme, dass Solis schon 1528 in Würtemberg gearbeitet habe, können wir nicht beipflichten, es beruht dies auf einer Verwechselung mit einem älteren Formschneider, der sich nach HELLER auch eines anders geformten Monogramms bediente. Solis war um 1528 wahrscheinlich noch gar nicht künstlerisch thätig, wenigstens nicht über die Lehrjahre hinaus. Zu dieser Annahme berechtigen uns die oben angegebenen Daten von 1568 und 1571.

DAS WERK DES NIC. SOLIS.

Radirungen.

1—9. Die Musen. 1565.

Eine numerirte Folge von 9 Blättern. H. 2" 9"', Br. 1" 9"' d. Pl. Geringe Blätter in B. Jenichen's Manier.

1. TERPICHOR^e. Geflügelt wie die folgenden, in der Mitte vorne in einer Landschaft stehend, ein wenig nach rechts gewendet; sie hält in ihrer Rechten einen Stab und mit der Linken gegen ihren Schenkel ein aufgeschlagenes Notenbuch. Im Hintergrund Gebäude mit einer spitzen Pyramide. Links in der Mitte dem Plattenrand entlang ihr Name, oben gegen rechts die Zahl I, unten rechts im Winkel Solis' Zeichen.

2. POLIMNIA. Die in der Mitte vorne nach links schreitende Muse bläst die Posaune, die sie mit beiden Händen fasst. Im Hintergrund Gebäude. Ihr Name steht oben links dem Plattenrand entlang, in der Nähe die Zahl 2, rechts im Winkel das Zeichen.

3. EVTERP^e. Sie spielt auf der Harfe und schreitet vorne gegen rechts. Rechts hinten auf einem Fels ein Theil einer Burg. Links oben die Zahl 3, rechts ihr Name, links unten das Zeichen.

4. *Calliope*. Die Muse, von vorne gesehen, spielt auf der Laute. Rechts am Boden liegt das Futteral der Laute. Rechts hinten sieht man hinter einer Mauer einen Thurm und ein Haus, aus dessen Schornstein Rauch aufsteigt.

Links an einem Gemäuer Solis' Zeichen, rechts gegenüber dem Plattenrand entlang der Name der Muse, rechts oben die Zahl 4.

5) MELPOMENE. Die Muse ist etwas nach links gerichtet, wendet den Kopf und Oberkörper jedoch nach rechts und bläst auf einer Schalmei. Im Grunde Gebäude. Links unten am Boden Solis' Zeichen, oben die Zahl 5, gegen halbe Höhe an der Luft die Jahreszahl .1.5.6.5. , rechts oben der Name der Muse.

6) *Clione*. Die Muse, nach links gewendet, spielt auf einem geigenähnlichen Instrument und führt den Bogen mit der Linken. Im Grund links hinter einer Mauer Gebäude. Rechts unten am Boden Solis' Zeichen, links in halber Höhe dem Plattenrand entlang der Name der Muse, oben die Zahl 6.

7) ERATONE. Sie sitzt, nach rechts gewendet, den einen Fuss etwas erhoben, auf einem Gemäuer, und spielt ein unten gekrümmtes Blasinstrument. Oben gegen die Mitte die Zahl 7, rechts der Name der Muse, weiter unten die Jahreszahl .1.5.6.5 und noch weiter unten Solis' Zeichen.

8) VRANIA. Sie sitzt, nach links gekehrt, auf einer steinernen Bank und spielt die Orgel. Links unten am Boden Solis' Zeichen, rechts oben der Name der Muse, gegen links die Zahl 8.

9) THALIA. Sie schreitet gegen rechts und schlägt den Triangel, den sie mit der Linken hält. Rechts im hügelichten Grund ein Gebäude. Oben links die Zahl 9, rechts der Name der Muse, in halber Höhe dieser Seite die Jahreszahl 1.5.6.5. und unten am Boden Solis' Zeichen.

10—15. Die weiblichen Gottheiten.

H. 2'' 1''', Br. 1'' 7—8'''.

Eine numerirte Folge von 6 Blättern im Geschmack des Virg. Solis.

10. **Diana.** Nackend, ganze Figur, fast von vorne gesehen, mit einem Pfeile in der erhobenen Linken, die Rechte auf einen Bogen stützend. Neben ihr ist ein Hirsch. Im Hintergrund gewahrt man Ruinen. Oben liest man: »SILVARVM CULTRIX CASTISIMA VIRGO DIANA EST« und die Ziffer 1. Rechts unten Solis' Zeichen.

11. **Venus.** Nackend, ganze Figur und von vorne gesehen. Sie legt die Linke auf den Kopf des neben ihr stehenden Amor. Im Hintergrund gewahrt man eine Ruine. Oben: »CIPRIA LASCIVI PVLCHERIMA MATER AMORIS« und die Zahl 2. Unten gegen links das Monogramm.

12. **Ariadne.** Nackend, ganze Figur und von vorne gesehen. Ihren Kopf umgiebt ein Sternenkreis. Links im Mittelgrund eine Pyramide. Oben »MORTALIS BACH° PLACVIQVE ARIADNE MARITO« und die Zahl 3. Das Zeichen befindet sich am Fuss der Pyramide.

13. **Ceres.** Nackend, nach links hinschreitend. Sie hält eine Fackel in der Rechten und eine Sichel in der Linken. Zu ihren Füssen Schlangen. Links im Hintergrund eine Ruine, rechts im Mittelgrund ein Weidenbaum. Oben: »AEMA (*alma*) CERES DOCVIT SEGTUM SPEM CREDER SVICIS«, die Zahl 4 und das Zeichen.

14. **Ops.** Nackend, stehend und von vorne gesehen. Sie drückt mit beiden Händen ihre Brüste. Links vorne ein Hund, hinter der Göttin ein Ochse und Bär. Oben: »OPIS SATVRNI CONIVNX MATERQVE DEORVM« und die Ziffer 5. Rechts unten das Zeichen.

15. **Amphitrite.** Nackend, stehend, den Kopf nach links wendend und Wasser aus einer Urne giessend. Zu ihren Füssen links ein Delphin. Hinten Gebäude. Oben: »NEPEIS (*nereis*) AEQVOREAS INTER CELEBERMA MATERS (*mater*)« und die Zahl 6. Rechts gegen unten am Rande eines Gewölbebogens Solis' Zeichen.

16. Vertumnus und Pomona.

Zwischen beiden Gottheiten steht Amor und hinter ihnen zwei geflügelte Genien. Ein dritter Genius sitzt links vorne auf dem Boden neben einem grossen Krug. Ueber demselben auf einem Querbalken das Monogramm des Meisters. Fol. Hauptblatt.

Katalog EISENHART.

17—28. 12 Blätter. Die Soldaten.

H. 2" 10—11"', Br. 2".

Folge von 12 Blättern mit dem Zeichen und mit Versen im Unterrand. BARTSCH kannte von dieser Folge nur 3 Blätter, PASSAVANT 7.

17. **Der Capitain.** Zu Pferd. Dieses von uns nicht gesehene Blatt bildet nach BRULLIOT die Spitze der Folge.

18. **Der Feldwebel.** ICH BIN EIN FELTWEBEL GAR FEĪ MVS STETIGS BEI DĒ KNECHTĒ SEĪ. Von vorne gesehen, mit der Rechten einen Speer haltend. Im Grund Zelte, an deren einem rechts das Zeichen.

19. **Der gemeine Waibel.** ICH BIN EIN GEMEIN WEBEL SCHON. TV STECZ BEI DEN GLIDERN GON. In Harnisch, etwas nach links gewendet, mit der Rechten eine Hellebarde haltend. Im Grund sieht man durch seine Beine einen Thurm.

20. **Der Fähndrich.** (Die Schrift unten weggeschnitten.) Nach links gewendet, mit der erhobenen Rechten eine grosse Fahne haltend, deren Stiel nicht länger als seine Faust ist. Links unten das Zeichen.

21. **Der Edelmann.** ICH HABE EDELMANNES SOLT BIN DEN KRIGESFVRSTĒ GAR HOLT. Von vorne gesehen, mit Sporen an den Stiefeln und mit zweifacher Halskette, er hält mit der

Linken seinen mit der Spitze gegen den Boden gestützten Spiess und stützt die Rechte auf die Hüfte. Rechts unten das Zeichen.

22. **Der Soldat mit seinem Weib.** DEM KRIGE TVN WIR NACH LAVFFEN TVN HVNER VND GENS Ō GELT KAVFĒ. Sie schreiten linkshin, der Mann trägt Hühner an einem Stock über der Schulter und hält in der Linken ein Beil, das Weib trägt ein Bündel auf dem Rücken und führt einen Hund am Leitseil. Links oben das Zeichen.

23. **Der Fourier.** EIN FORIER BIN ICH GENANT u. s. w. Er schreitet nach links und wendet den Kopf nach der andern Seite. Seine Linke liegt am Griff seines Schwertes, welchen sie abwärts drückt, so dass die Spitze höher steht.

24. **Der Quartiermeister.** ICH QVARTIERMEISTER EBEN THV̄ u. s. w. Nach links gewendet, mit der Rechten einen Spiess mit zwei Widerhaken haltend. Im Grund die Andeutung einer Stadt. Unten links das Zeichen.

25. **Der Rottmeister.** ROTMEISTERAMPT DAS MVHSAMST IST u. s. w. Er schreitet gegen links und trägt eine Hellebarde auf der Schulter.

26. **Ein Offizier.** GAR EINEN REICHEN SOLT ICH HAN u. s. w. In Harnisch und mit der Rechten ein auf seiner Schulter ruhendes Schwert haltend. Im Grund Gemäuer. Rechts oben das Zeichen.

27. **Der Tambour.** WEN ICH MEIN DRVMMEL u. s. w.

28. **Der Pfeifer.** EIN PFEIFER BIN ICH u. s. w.

29. Der Soldat mit der Lanze.

H. 8'' 11''', Br. 8'' 1'''.

Von vorne gesehen, mit langem Bart, den Kopf nach links wendend, mit der Rechten eine lange Lanze, deren Spitze oben über das Blatt hinausgeht,

mit der Linken seinen Helm hinter seinem Rücken haltend. Im Mittelgrund links ein Bauernhaus an Gebüsch, im bergigen Hintergrund ein Schloss und rechts gegenüber ein thurmartiges Gebäude. Links unten das Zeichen.

Wir sind nicht im Stande zu sagen, ob dieses, wie das folgende von PASSAVANT genannte Blatt zur vorigen Folge gehört. Das Format ist ein anderes.

30. Der Hellebardier.

H. 2″ 6‴, Br. 3″ 2‴.

Er ist nach links gewendet, hält mit der Rechten eine Lanze und stützt die Linke auf die Hüfte. Links unten das Zeichen.

PASSAVANT No. 37.

31—45. Die Vermählungsfeierlichkeiten Herzogs Wilhelm V. von Bayern mit der Prinzessin Renata von Lothringen 1568.

Der Titel dieses Werkes lautet: *Kurtze doch gegründte beschreibung des Durchleuchtigen Hohgebornnen Fürsten vnnd Herren / Herren Wilhalmen / Pfaltzgrauen bey Rhein / Hertzogen inn Obern vnd Nidern Bairen / ꝛc Vnd derselben geliebsten Gemahel / der Durchleuchtigisten Hochgebornnen Fürstin / Frewlein Renata geborne Hertzogin zu Lottringen vnd Parr / ꝛc gehalten Hochzeitlichen Ehren Fests. Auf welcher gestalt die darauff geladnen Potentaten vnd Fürsten Personlich / oder durch jre ab-*

gesandte Potschafften erschinen. Vnd dann was für herrliche Ritterspil / zu Roß vnd Fueß / mit Thurnieren/ Rennen vnd Stechen. Neben andern vil ehrlichen kurtzweilen mit grossen freuden/ Triumpf vnd kostligkait/ in der Fürstlichen Haubtstat München gehalten worden sein / den zwen vnd zwaintzigisten vnd nachuolgende tag Februarij / Im 1568. *Jar. Faciat Dominus hanc mulierem quae etc. Gedruckt in der Fürstlichen Haubtstadt München/ bey Adam Berg.* Fol.

Das Werk enthält: 1 gedruckten Titel mit den Wappen des hohen Paares in Holzschnitt, eine Dedication von dem Kanzleisecretair Hans Wagner, der die Beschreibung geliefert, 67 einfach paginirte Blätter Text und 15 Radirungen, alle von Solis' Hand, wenn schon nicht alle sein Zeichen tragen. Die einzelnen Abschnitte des Textes sind mit Holzschnitt-Initialen geziert. Die Radirungen haben keine Nummern und keine Schrift.

31. Die Bewillkommnung der Braut.

H. 10", Br. 55" 3"'.

Auf drei Platten in die Länge. Der sehr lange glänzende Zug bewegt sich rechts in einem Bogen dem Thore Münchens zu, das sich im Hintergrund durch die halbe Breite des Blattes erstreckt. Die Bewillkommnung geschieht zwischen zwei Zelten gegen die Mitte des Blattes und links ist das zahlreiche Gefolge der Herzogin. In der Mitte vorne gewahren wir Trompeter zu Pferd, gegen den Mittelgrund werden Kanonen abgefeuert und weiter rechts marschirt ein Truppencorps heran. Unten rechts auf der mittleren Platte das Zeichen des Solis.

32. Das Tedeum und die Benediction in der Frauenkirche.

H. 14" 11"', Br. 14" 6"'.

Der Herzog und die Herzogin knieen in der Mitte vor dem Hochaltar gegen einander gekehrt, der Kardinal-Bischof von Augsburg, das Kreuz in den Händen haltend und zwischen zwei assistirenden Geistlichen stehend, ertheilt dem hohen Paar die Benediction. Auf den Seiten das Gefolge, links das der Herzogin mit einer Anzahl Frauen. Ohne Zeichen.

33. Die Trauung in derselben Kirche.

H. 14" 7"', Br. 14" 3"'.

Das fürstliche Paar steht von der Mitte aus gegen links und der Bischof hat seine Hand auf die beiden ineinandergelegten Hände desselben gelegt. Das Gefolge ist ähnlich vertheilt wie auf dem vorigen Blatt, links das der hohen Braut, deren Mutter sich in einem Sessel hat hertragen lassen. Ohne Zeichen.

34. Die Rang-Ordnung der hohen Gäste im Chor bei dem Hochamt.

H. 12", Br. 21" 2"'.

Die Frauen sitzen und stehen links in den Chorstühlen, die Männer rechts, sowie in dem mittleren Raum des Chors. Ohne Zeichen.

35. Das hochzeitliche Mahl im Saal des Schlosses.

H. 11" 10"', Br. 20" 8"'.

Die Tafel ist links im Grund des Saals, das hohe Paar sitzt am linken Ende derselben unter einem Baldachin. Vorne links stehen Musiker und Sänger, rechts im Grund sind die Mundschenken, Truchsesse u. A. beschäftigt, vorne stehen die Wache haltenden Bürger und Zuschauer. Unten gegen die Mitte das Zeichen.

36. Der Ehrentanz im Rathhaussaal.

H. 11″ 9‴, Br. 20″ 5‴.

Die Paare bewegen sich, indem sie sich an den Händen halten; die Decke des Saales, mit gothisch verzierten Kreuzgurten, ist tonnenartig gewölbt. Links auf einer Tribüne sieht man die Musikanten. Ohne Zeichen.

37. Das Ringrennen auf dem Schrannenplatz.

H. 12″ 9‴, Br. 21″ 5‴.

Der Platz ist ringsum durch Termen, die durch Festons verbunden sind, eingeschlossen und ausserhalb dieser Termen halten Reiter. Links oben im Grunde ragen die beiden Thürme der Frauenkirche empor. Unten in der Mitte das Zeichen.

38. Der Tanz und die Mummerei im fürstlichen Saal.

H. 12‴, Br. 21″ 5‴.

Der Saal ist der vorhin beschriebene Speisesaal. Die Musikanten sitzen rechts. Vorne schreiten gegen links acht, den alten Patriarchen ähnliche vermummte Figuren mit Fackeln in den Händen. Ohne Zeichen.

39. Das Festturnier auf dem Schrannenplatz.

H. 12″ 8‴, Br. 21″ 2‴.

Der Platz hat dasselbe Aussehen wie bei dem Ringrennen, nur mit dem Unterschied, dass man hier links vorne ein Zelt sieht. In der Mitte dringen Ritter zu Fuss, durch einen Schlagbaum oder eine Schranke geschieden, mit Spiess und Schwert auf einander ein. Unten gegen die Mitte das Zeichen.

40. Das Rennen über die Planke.

H. 12″ 4‴, Br. 21″ 1‴.

Der Platz ist derselbe, doch befindet sich hier das Zelt nicht links vorne, sondern links hinten. Durch die Mitte zieht sich eine hölzerne Planke, über welche zwei Ritter zu Pferd gegen einander stechen. Unten gegen die Mitte das Zeichen.

41. Das Kübelgestech.

H. 12″ 6‴, Br. 20″ 11‴.

Derselbe Platz, jedoch ohne Zelt. In der Mitte das Gestech: Ritter zu Pferd, mit kübelartigen Helmen, rennen mit stumpfen, gegen die Helme gerichteten Lanzen gegeneinander. Unten gegen die Mitte das Zeichen.

42. Das Turnier auf künstlichen Pferden.

H. 11″ 9‴, Br. 20″ 9‴.

Im vorhin beschriebenen Speisesaal des herzoglichen Schlosses. Unten gegen links das Zeichen.

43. Das Freiturnier.

H. 12″ 9‴, Br. 21″ 3‴.

Der Platz ist der vorhin beschriebene alte Schrannen-, jetzige Marienplatz. Links hinten auf ihm ist ein Zelt. Zwei Ritterpaare zu Pferde, das eine mit Lanzen, die beide brechen, das andere mit Schwertern, kämpfen gegeneinander. In der Mitte unten das Zeichen.

44. Das Scharfrennen oder Kröndlgestech.

H. 12″ 6‴, Br. 21″.

Der Platz ist derselbe, aber ohne Zelt. Zwei Ritterpaare, zu Pferd, sind mit Lanzen gegeneinander gerannt, nur einer sitzt fest im Sattel, die übrigen drei sinken in den Sand. Ohne Zeichen.

45. Ein anderes Scharfrennen.

H. 12″ 9‴, Br. 21″.

Derselbe Platz. Ebenfalls zwei Ritterpaare, welche mit Lanzen gegeneinander rennen, aber bis auf einen rechts, der hintenüber zu sinken beginnt, noch fest im Sattel sitzen. Unten gegen die Mitte das Zeichen.

46. Das Wappen der Stadt Basel.

H. 2″ 10‴, Br. 2″ 1‴.

Das Wappen wird von einem Kriegsmann und Basilisk gehalten innerhalb eines Portals, woran ein Täfelchen mit der Jahreszahl 1568 über einem Feston hängt. Rechts unten das gemeinschaftliche Monogramm des Nic. und Virg. Solis.

Dieses Blatt findet sich in Hieron. Petri's »New Künstlichs Betbüchlein«, Nürnberg 1586, dessen übrige Kupfer von Virg. Solis gestochen sind.

Zweifelhafte Blätter.

1. Venus.

H. 2″ 7‴, Br. 1″ 1‴.

Die Göttin, von vorne gesehen, steht auf einer mit drei Bocksköpfen und mit Blattwerk verzierten Console und hält in der Linken ein Blumensträusschen. Sie ist nackend bis auf ein ihre Schaam verhüllendes Tuch, welches sie hinter sich mit der Rechten hält. Ihr aufgelöstes Haar wallt den Rücken herab. Die Buchstaben *N S*, das Zeichen des Künstlers, hängen an Stricken an der Console.

Wir können dieses hübsche und sorgfältig ausgeführte Blättchen nicht dem Nic. Solis zuschreiben, es ist zu gut für ihn, mehr im Geschmack der Dürer'schen Schule.

Holzschnitte.

1—24. 24 Blätter. Das Leiden Christi.

Nach der Dürer'schen Passion und fast alle von der Originalseite kopirt. Sie finden sich in einem Buche, das folgenden Titel hat: »*PASSIO, Vnſers lieben Herrn Jheſu Chriſti, Auß den vier Euangeliſten gezogen. Anno* 1571.« Gr. 4⁰ Am Ende des Textes steht: »*Gedruckt in der fürſtlichen Statt München, bey Adam Berg. Anno M.D.LXXI.*« Der Titel befindet sich inmitten einer Holzschnitteinfassung von guter Zeichnung. In der Mitte oben thront auf einem Regenbogen der Heiland, zu seinen Seiten stehen 12 Männer mit grossen Schlüsseln, links kniet Moses, die Gesetztafeln empfangend. Neben dem Titel sind rechts und links die Symbole der Evangelisten angebracht, mit den Beischriften: S. IOHĀ S. LVCAS S. MATT S. MAR. Unten in der Mitte sitzt ein Greis mit stralendem Haupt, ein geöffnetes Buch ruht auf seinen Knieen, in seiner Rechten hält er ein Schwert, 6 Männer stehen ihm zur Rechten, 6 zur Linken. H. 5″ 3‴, Br. 3″ 4‴.

HELLER, »das Leben und die Werke Albrecht Dürers«, zeigt den Titel pag. 604 und die einzelnen Blätter unter den Originalen an, aber er kannte nicht alle, wie auch Dr. NAGLER im allgem. Künstlerlex. deren nur 20 aufführt. Entweder hat HELLER ein defectes Exemplar vor Augen gehabt, oder es existiren verschiedene Ausgaben.

1. **Das Abendmahl.** Gegenseitig. In der Mitte unten Solis' Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1234. B. 24.)
2. **Christus am Oelberge.** Originalseitig. Unten auf dem Täfelchen das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1261. B. 26.)
3. **Die Gefangennehmung Christi.** Originalseitig. Unten rechts das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1278. B. 27.)
4. **Christus wird vor den Hohenpriester Annas gebracht.** Originalseitig. Unten links das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1294. B. 28.)
5. **Der Hohepriester Kaiphas zerreisst sein Kleid.** Originalseitig. Mit dem Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (B. 29.)
6. **Die Verspottung im Hause des Kaiphas.** Originalseitig. Links unten das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1321. B. 30.)
7. **Christus vor Pilatus.** Originalseitig. An der Stufe rechts das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1335. B. 31.)
8. **Christus vor Herodes.** Originalseitig. Mit dem Zeichen. Ohne die Jahreszahl 1509. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1350. B. 32.)
9. **Die Geisselung.** Originalseitig. Unten in der Mitte das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1365. B. 33.)
10. **Die Dornenkrönung.** Originalseitig. Unten das Zeichen. H. 4″ 2‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1388. B. 34.)
11. **Die Ausstellung.** Originalseitig. In der Mitte unten das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1396. B. 35.)
12. **Pilatus wäscht die Hände.** Gegenseitig. Unten links das Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (HELLER 1414. B. 36.)
13. **Die Kreuzschleppung.** Mit dem Zeichen. H. 4″ 3‴, Br. 3″ 3‴. (B. 37.)

14. **Christus wird an's Kreuz geheftet.** Originalseitig. Unten rechts das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1452. B. 39.)

15. **Die Kreuzigung.** Originalseitig. Mit dem Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1468. B. 40.)

16. **Die Abnehmung vom Kreuz.** Originalseitig. Unten links das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1492. B. 42.)

17. **Der Leichnam Christi** vor dem Fuss des Kreuzes. Originalseitig. In der Mitte unten das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1507. B. 43.)

18. **Die Grablegung.** Originalseitig. Auf dem Zettelchen unten links das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1519. B. 44.)

19. **Die Auferstehung.** Originalseitig. Unten rechts auf dem Zettelchen das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1536. B. 45.)

20. **Christus erscheint der Maria Magdalena** als Gärtner. Originalseitig. Auf dem Zettelchen links auf dem Erdboden das Zeichen. H. 4"3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1561. B. 47.)

21. **Christus zu Emaus.** Originalseitig. Unten links auf dem Zettelchen das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1572. B. 48.)

22. **Der ungläubige Thomas.** Originalseitig. Oben rechts das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1583. B. 49.)

23. **Die Himmelfahrt.** Mit dem Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (B. 50.)

24. **Das jüngste Gericht.** Originalseitig. Unten auf der Tafel das Zeichen. H. 4" 3''', Br. 3" 3'''. (HELLER 1616. B. 51.)

25. Johann Albertus, von Wimpfen.

Arzt. Halbfigur in einer ovalen Cartouche, nach rechts gewendet und hinter einer Brüstung, auf welcher er mit der Linken ein geschlossenes Buch, in der Rechten eine Schlange hält. Ringsum an der Cartouche steht: . D. IOHANNES ALBERTVS WIMPINEVS MEDICVS ET PHILOSOPH9. AETATIS SVAE. 30. unten unter der Brüstung: LABORE. SCIENTIA. VIRTVTE. Unten in der Cartouche das gewöhnliche Zeichen des N. Solis. Höhe der Cartouche: 4″ 7‴. Das Blatt gehört in ein Buch, da über und unter dem Bildniss wie auch auf der Rückseite Text ist.

26. Theophrast Paracelsus.

Gegenstück zu dem vorigen Blatt und in demselben Buch. Halbe Figur, von der Seite, nach rechts gekehrt, in einer ovalen Cartouche, an welcher ringsum steht: D. THEOPHRASTVS.... MEDICVS, MATHEMAT..... INDAGATOR. Unten der Wahlspruch: LABORE. SCIENTIA. VIRTVTE. und unten in der Cartouche das Zeichen des Solis. Von gleicher Grösse.

INHALT

des Werkes des Nic. Solis.

Radirungen.

Zweifelhafte Blätter.

Holzschnitte.

HNF. HN.

HIERONIMUS NÜTZEL.

Dieser Meister, der nicht Maler, sondern Zeichner und Kupferstecher von Fach gewesen zu sein scheint, arbeitete in den beiden letzten Decennien des 16. Jahrhunderts. Seine Lebensverhältnisse sind nicht aufgeklärt. Wir glauben aber nicht zu irren, wenn wir ihn von Geburt für einen Nürnberger halten, denn die ersten Erzeugnisse seines Grabstichels sind, so weit uns bekannt, nürnbergische Portraits und in Nürnberg war, ausser der adeligen Patrizierfamilie der Nützel von Sündersbühl, noch eine bürgerliche Familie Nützel einheimisch. In Nürnberg dürfte er sich bis zum Jahre 1585 aufgehalten haben, dann scheint er nach Preussen gegangen zu sein und dürfte hier, oder, wie Rumohr in seiner Geschichte der k. Kupferstichsammlung in Kopenhagen vermuthet, in Schweden verschollen sein.

Bartsch hat diesen Meister in seinem *Peintre-Graveur* IX. p. 581 unter die Monogrammisten aufgenommen, aber nur die drei ersten Blätter des unten folgenden Katalogs beschrieben. Rumohr und Thiele erwähnen in dem zuvor genannten Buch drei andere Blätter, ohne jedoch den Namen des Meisters entdeckt

zu haben. In NAGLER's Monogrammenlex. erscheint er Bd. III. unter No. 1297 und No. 1298 zwei Mal, zuerst als unbekannter Monogrammist, dann unter seinem Namen. Hätte Nagler die von ihm aufgeführten Blätter vor Augen gehabt, so hätte er erkennen müssen, dass der Monogrammist und der H. Nützel Eine Person seien.

Nützel's Blätter, fast nur in Portraits bestehend, reihen nicht unter die besseren Leistungen der deutschen Kupferstecherkunst. Sie sind verständig gezeichnet, lassen aber in der Ausführung Vieles zu wünschen übrig.

DAS WERK DES H. NÜTZEL.

1. Johann III., König von Schweden.

H. 4", Br. 3".

Brustbild in ovaler Einfassung, in Profil, nach rechts gekehrt. Links in halber Höhe das Zeichen. An der Einfassung sein Name und die Jahreszahl 1592.

BARTSCH 1.

2. Gustav, König von Schweden.

H. 4", Br. 3".

Brustbild in ovaler Einfassung, in Profil, nach rechts gekehrt. Links in halber Höhe das Zeichen mit der Jahreszahl 1593. An der Einfassung der Name des Königs.

BARTSCH 2.

3. Erich XIV., König von Schweden.

H. 4", Br. 3".

Brustbild in ovaler Einfassung, in Profil, nach links gekehrt. Rechts in halber Höhe das Zeichen. An der Einfassung Erich's Name.

BARTSCH 3.

4. Carl, Prinz von Schweden.

H. 9″ 6‴, Br. 6″ 9‴.

Halbe Figur, nach links gewendet, in reicher, auf den Schultern mit Löwenköpfen verzierter Rüstung, Degengürtel, doppelter goldener Kette und Halskrause abgebildet; an seiner Seite ein Degen. Er stützt die Linke auf die Hüfte und hält mit der Rechten seinen Commandostab auf dem Gürtel. Links auf der Brüstung steht sein Helm, am Grund ist links seitwärts von seinem Kopf das schwedische Wappen. Von der verzierten Einfassung hangen oben drei Troddeln herab. Oben liest man: »CAROLVS D. G. REGNORVM SVECIAE. GOTHIAE. VANDALIAEQ. HAERED. *Princ.* ET GVBERNATOR. SVDROMANNIAE. NERICIAE ET WERMLANDIAE DUX.« Hierunter befinden sich die 14 Wappen der Herzogthümer Schwedens. Rechts davon steht: INSIGNIA DVCATVVM REGNI SVECIAE. Unten sind die 12 Wappen der Grafschaften. Links davon steht: AETATIS: SVAE ANNO: 16 HN. *Fecit.* 15.9.6., rechts: INSIGNIA COMITATVVM REGNI SVECIAE.

5. Johann Georg, Churfürst von Brandenburg.

H. 13″, Br. 9″ 10‴.

Ohne Namen. Brustbild, nach rechts gewendet, in reichem Brustharnisch, an welchem das churbrandenburgische Wappen mit dem Scepter. Mit Schnurrbart, Kinn- und Backenbart sind kurz und das Haar rund geschnitten. Links über seiner Schulter lesen wir: *Hieronymus Nützell fecit.* 15.87.

6. Derselbe Churfürst.

H. 14", Br. 10" ohne die Wappen- und Schriftbordüre.
H. 19" 7"', Br. 14" 9"' mit derselben.

Ganze Figur, in einer Nische auf parquettirtem Fussboden stehend, von vorne gesehen und mit dem Churmantel bekleidet. Ein Adler und Greif mit Schwert und Scepter in der Klaue halten den Churhut über seinem Kopf; er hat beide Hände auf die Köpfe zweier seiner kleinen, links und rechts vor ihm stehenden Söhne gelegt, während ein drittes Söhnchen in der Mitte vor ihm steht, welches die beiden Brüderchen an den Händen fassen. Links unten am Fuss eines Pfeilers die Jahreszahl 1.5.89 und das Zeichen. Oben und an den Seiten bilden Wappen die Einfassung, oben fünf, auf jeder Seite sieben, welche auf drei besondere längliche Platten gestochen sind. Unten ebenfalls auf besonderer Platte das Brandenburgische Wappen und zu Seiten desselben die lateinische und deutsche Schrift: VIVA IMAGO ILLVSTRISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI, DOMINI IOHANNIS GEORGY MARCHIONIS BRANDENBVRGENSIS u. s. w. ABCONTRAFACTVR *Des Durchleuchtigst. Hochgebornen Fürsten vndt Herren* u. s. w. *Ano* 1.5.89.

7. Derselbe Churfürst anders.

H. 10" 1"', Br. 6" 2"'.

Ohne Namen. Ganze Figur in churfürstlichem Habit, stehend, en face, ein klein wenig nach rechts gewendet, mit Schwert und Scepter in den Händen

Ein kleiner Engel, links oben schwebend, hält seinen Churhut und einen Vorhang. Rechts oben im Grund sieht man ihn todt auf dem Paradebett liegen. Rechts unten am Fuss einer Säule der Name HNVTZEL FECIT. Am parquettirten Fussboden die Jahreszahl 1598.

8. Derselbe nochmals.

H. 10″ 3‴, Br. 6″ 5‴.

Ebenfalls ohne Namen. Ganze Figur, stehend, mit Schwert und Scepter und im churfürstlichen Habit. Oben im Grund ein Leichenzug.

Dr. NAGLER erwähnt beide Blätter im neuen Monogr.-Lex. III. No. 1298, bezeichnet sie aber irrig als die Bildnisse der Churfürsten August und Moritz von Sachsen.

9. Lambert Distelmeir.

H. 12″ 3‴ ohne die Schrift, Br. 9″ 8‴. (?)

Brandenburgischer Kanzler. Brustbild, nach rechts gewendet, bärtig, in Schaube, Halskrause und Brustkette abgebildet; an letzterer hängt ein Medaillon und ausser diesem vor der Brust noch ein Siegelring an einem besonderen Band. Links oben im Grund sein Wappen. Im Oberrand lesen wir: VERA EFFIGIES LAMPERTI DISTELMEIERI. V. I. DOCTORIS MARCHIAE CANCELLARII VIRI... DOTIBVS PRAESTANTISSIMI. Im Unterrand das Distichon: DISTELMEIERII VVLTVM TIBI MONSTRAT IMAGO VIRTVTES NORVNT MARCHIA ET IMPERIVM. Rechts hierunter: *HNützell Fecit Perl.*

In SEIDEL's Bildersammlung wohlverdienter Männer der Mark Brandenburg befindet sich eine verkleinerte Kopie in Octavformat.

10. Lorenz Müller.

H. 6″ 4‴, Br. 4″ 10‴.

Schreiner zu Nürnberg. Hüftbild unter einem flachgewölbten Bogen einer reichen architektonischen Einfassung, en face, ein ganz klein wenig nach links gewendet, mit kahlem Scheitel und grossem Bart; vor ihm auf der Bank des Bogens gewahren wir verschiedenes Schreinergeräth, er selbst hält in der Rechten einen Zirkel und mit der Linken einen Maassstab. Oben auf dem Sims der Einfassung sitzen zu beiden Seiten eines Schildes mit einem Symbol zwei Genien mit Fackeln und Sanduhren in den Händen. Unterhalb des Symbols liest man: WAN GOT WIEL. SO IST MEIN ZIEL., weiter unten am Fries an einer reichverzierten Tafel: AETA : SVAE · LVIII., unten in der Mitte des Sockels an ähnlicher Tafel: LORENTZ · MVLLER. Links unter dem Sockel: *Hiero: Nützell. Fecit.*, rechts die Jahreszahl 1.5.85.

11. Nicolaus Selnecker.

H. 6″ 6‴, Br. 4″ 6‴.

Theolog, später Generalsuperintendent in Leipzig, zur Zeit aber, als dies Bildniss entstand, Pfarrer in dem nürnbergischen Städtchen Hersbruck. Halbfigur, en face, nach rechts schauend, mit starkem Bart und rund geschnittenem Haar, mit weitärmeliger Schaube bekleidet. Er hält mit beiden Händen ein Buch, auf

dessen reichem Deckel *N. S. D. T. 15.8.4.* steht. Links am Grund ist Nützel's Zeichen. Oben liest man: VERA IMAGO REVERENDI ET CL: VIRI DOCTORIS NICOLAI SELNECCERI., unten an einer Tafel: HAEC SELNECCERI SPECIEM DOCTORIS IMAGO EXPRIMIT etc. ASTRAPOLI.

Die späteren Abdrücke haben links unten auf der Tafel die Adresse: »*M. J. Frentzel Posſeſſor.*«

12. Spottbild auf den Kleiderluxus der Frauen.

H. 8″ 3‴, Br. 12″ 5‴.

Ein Teufel, in der Mitte stehend, mit einer Brille auf der Nase, hält einen Spiegel, in welchem ein reich und modisch gekleidetes, prunkliebendes Weib sich betrachtet. Hinter diesem Paar gewahren wir einen lachenden Narren, links hinter einem Tisch einen andern Teufel in Gestalt eines alten Weibes bei einem jungen Mädchen, das eine grosse Krause in den Händen hält. Ein dritter Teufel, links vorne sitzend, bläst mit einem Blasebalg in ein Feuerbecken, worin die Krolleisen der Krause glühend gemacht werden. Am Sitz dieses Teufels steht: ICH HAB GEBLASEN HINTEN V̄D VORN u. s. w. *HNFecit B. C.* (Balt. Caimox) *Excu: Ao: 1.5.90.* Oben hängen vier Tafeln mit Inschriften. Im Oberrand: *Hierbey Soll man Spürn vnd Mercken: Wie der Teuffel Thutt die Hoffardt Sterckenn.* Im Unterrand ein lateinisches Spottgedicht in Capitalen, 4 Kolumnen einnehmend.

13. Die Wappen von Schweden.

H. 9" 5"', Br. 12" 11"'.

Dieses Blatt, welches ohne Zeichen ist, wird von RUMOHR wie folgt beschrieben: Leeres Feld, umschlossen von vielen Wappenschilden und sechs Medaillons, deren fünf durch die früheren Könige des Hauses Wasa ausgefüllt sind, während das sechste leer steht.

INHALT

des Werkes des H. Nützel.

dessen reicher
Links am Gru
VERA IMAGO
NECCERI.,
CIEM DOC

Die
Adress

...WIG.

...er über diesen Künstler keine ...en geben, nicht einmal mit Be-

12 ...en, welcher Stadt er angehörte. Seine ...e Thätigkeit fällt um 1582 und wir ver- ..., dass der Ort derselben in Nürnberg zu ...en ist, wo eine Familie dieses Namens um jene ...eit existirte. Wir haben nur Kunde von einem Blatt dieses Meisters, das sich in der reichen Sammlung des verstorbenen Königs von Sachsen befindet. Es ist eine hübsche und sorgfältige kupferstecherische Arbeit. Vielleicht war Hellwig nicht Maler oder Kupferstecher von Fach, vielleicht Goldschmied oder anderen Gebieten des Gewerbefleisses dienstbar.

Wappen des Blasius

H. 4'' 10''', Br. 3'' 4'''.

Im ausgeschnittenen Schild die Gerechtig nach links gewendet, zwischen sechs Sternen, Waage und Schwert, letzteres auf der Schulter haltend. Dieselbe Figur als Kniestück kehrt als Helmzier wieder. Auf den Seiten zwei, nur halb gesehene, aus Blumenvasen wachsende Thermen. Unten halten zwei Genien eine Tafel mit dem Namen *Blasius Hellwig* und dem Medaillonportrait dieses Hellwig. Darüber an einem Leisten lesen wir: HANNS HELLWIG FACIEBAT IM . 1. 5.82.

INHALT

des Werkes des Hans Hellwig.

PETER OPEL.

Ueber diesen Künstler, der sein Domicil zu Regensburg in den beiden letzten Decennien des 16. Jahrhunderts hatte, fehlen alle näheren Nachrichten. Er war von Profession eigentlich Büchsenschäfter, übte aber auch die höheren Künste der Malerei, Zeichnen- und Kupferstecherkunst. Dass er Maler war, erfahren wir aus einem Bilde mit der Ansicht des Regensburger Domes, auf welchem ein Gedicht angebracht ist, das so schliesst: *»ut natat Opelii picta tabella manu.«* Diese Ansicht befindet sich gegenwärtig im Kapitelhaus zu Regensburg. M. Küsell hat sie in Kupfer gestochen. Der Dom erscheint hier in seiner Vollendung mit zwei hohen Thürmen und einer Kuppel über dem Langhaus. Das Domkapitel liess 1593 diese Ansicht malen, damit der neuerwählte Bischof Philipp, Herzog von Bayern, nach ihr den Dom ausbauen lassen möchte. Es kam aber nicht dazu.

DAS WERK DES P. OPEL.

Radirungen und Stiche.

1—6. 6 Blätter. Das Stahlschiessen zu Regensburg 1586.

H. um 11" 9''', Br. um 16'''.

Eine Folge von 6 Blättern, von welchen 5 numerirt sind. Numern und Ueberschriften, letztere in Majuskelschrift, befinden sich in der Mitte oben.

1. **Titelblatt.** Innerhalb einer grossen, mit Figuren, Vögeln, Fruchtgewinden und anderen Gegenständen verzierten Cartouche lesen wir folgenden in Majuskelschrift ausgedrückten Titel: »WARHAFTE VND AIGENTLICHE CONTRAFACTVR DES LÖBLICHEN FREVND VND NACHBARLICHẼ STAHELSCHIESSENS SO ANNO 1586 DEN 21. IVLII ZV REGENSPVRG GEHALTEN IN 5 TAILEN DARIN DER GANZE PAV MIT ALLER ZIER VND ACTIS ORDENTLICH FVR DAS GSICHT GESTELT VND ANGEZAIGT WIRD ZV EHREN DEN EDLEN EHRENVESTEN FIRSICHTIGEN ERSAMEN VND WEISEN HERRN CAM̃ERER VND RATH DASELBST DVRCH PETER OPEL PVCHSNSCHIFTER IN REGENSPVRG 1587.« In der Mitte oben vor der Cartouche ist das Regensburgische Wappen: zwei gekreuzte Schlüssel, angebracht.
2. DER GANTZE . PAV . MIT ALLER . ZIER . VND DIE EMPFAHVNG DER SCHITZEN. Der Empfang geschieht auf dem Schiessplatz. Links sind Zelte und bretterne Buden.
3. DIE . SCHENCKH. Biertonnen und Kannen werden auf den Schiessplatz getragen.

4. DIE . IVNCKHFRAWEN . SO . DEN . KRANTZ . PRESENTIRT . HABEN. Der Schauplatz ist wie bei dem folgenden Blatt derselbe, nur die Staffage ist verändert.
5. DIE KNABEN . MIT . DEN . FAHNEN. Sie ziehen in Procession auf den Schiessplatz, wohin, ihnen voraus, die Gewinne getragen werden.
6. AVSGANG . DES GLÜCKHAFENS. Abbildung eines hölzernen Gebäudes mit Dach und Gallerie, in welchem eine Lotterie gezogen wird. Ein Knabe zieht die Loose aus zwei grossen mit Wappen verzierten Urnen. Vorne eine Menge Zuschauer.

7. Der Dom zu Regensburg.

H. 10″ 9‴, Br. 14″ 10‴.

Man sieht das schöne Gebäude von der Seite, die Façade mit den beiden unausgebauten Thürmen ist links. Unter dem Gebäude sind die 13 Wappenschilde der damaligen Domherren angebracht, deren Namen über den Schilden stehen. In der Mitte über dem Dom an der Luft lesen wir in einer, mit den Aposteln Petrus und Paulus und dem bayerischen Wappen verzierten Cartouche folgende Dedication: REVERENDISSIMO SERENISSIMOQ PRINCIPI AC DOMINO: D. PHILIPPO, EPISCOPO RATISPONENSI &C. VTRIVSQ BAVARIAE DVCI &C. GRATVLATIONIS ERGÔ., dann ein sechszeiliges lateinisches Gedicht: SITE CELSA IVVAT u. s. w. und darunter die Jahreszahl *M. D. XCIII.* Der Name PETRVS OPEL C: R. (Civis Ratisbon.) befindet sich in der Mitte unter den Wappen.

Es soll spätere zweite Abdrücke geben, in welchen das Dach des zweiten Thurmes ebenfalls spitz, die Cartouche oben gänzlich weggenommen ist und dafür zwei Engel mit einem Wappenschild eingestochen sind. Darunter steht: »*Ecclesiae Cathedralis Ratisbonensis structura moderna*« in Kapitalen.

8. Die Ansicht von Regensburg.

H. 8″ 7‴, Br. 5″ 10‴.

An den Enden gerundet. Die Stadt, mit vielen Thürmen und von einer Ringmauer mit Thürmen umgeben, erstreckt sich durch den Hintergrund; vor ihr fliesst die Donau vorüber. Die Stadt am Hof, links vorn auf dem diesseitigen Ufer liegend, ist mit Regensburg durch eine Brücke mit drei Thürmen verbunden. Oben an der Luft halten zwei Genien eine Tafel mit dem Namen RATISBONA und das kaiserliche und städtische Wappen. Unten sind an einer langen, an den Enden mit phantastischen Köpfen verzierten Tafel die Zahlen, durch welche in der Ansicht die Hauptgebäude bezeichnet sind, erklärt. Darunter liest man: PETRVS OPEL R 1590.

9. Ein merkwürdiger, mit vielen Pferden bespannter Pflug.

Die Bedeutung dieses Bildes ist uns unbekannt. Ein von einem Bauer gelenkter Pflug, der mit vielen Pferden bespannt ist. Die Bespannung ist nach ihrer Abstufung folgende: zuerst drei Doppelgespanne hintereinander in einer Reihe, dann drei Doppelgespanne in zwei Reihen und hierauf die grössere Menge, sechs Reihen Doppelgespanne, jede Reihe zu sieben Gespannen. Die Gespanne werden zur Hälfte von reitenden Bauern gelenkt. Links unten Opel's Zeichen. Die Platte hat unregelmässige Form. Ihre grösste Höhe beträgt 7″ 6‴, ihre Breite 23″ 6‴.

10. Ein Wappen.

H. 7" 10"', Br. 5" 10"'.

Quadrirter Schild, im ersten und vierten Feld ein Vogel mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Berg, im zweiten und dritten drei schräge Balken. Die Helmzier bildet derselbe Vogel zwischen zwei Flügeln. Ovale Cartouche in einer reich verzierten Einfassung mit einer Schrifttafel oben und unten, die auf dem uns vorliegenden Exemplar leer sind. Zu Seiten der oberen Tafel sitzt links der Glaube mit dem Kreuz, auf welchem eine Schlange, und mit den Gesetztafeln, rechts die Stärke mit einer Säule. Unten links und rechts sind die Charitas und Gerechtigkeit, ebenfalls sitzend, angebracht. Am Sitze der Letzteren steht Opel's Zeichen. Ohne Einfassungslinien.

Holzschnitte.

1. Die Ansicht von Regensburg.

H. 2" 8"', Br. 11" 1"'.

Die Stadt erstreckt sich durch den Grund des Blattes, der durch Höhen geschlossen ist, vorne gegen links liegt die Vorstadt Stadt am Hof, die mit der Stadt durch die Donaubrücke verbunden ist. Zwei kleine Engel schweben links und rechts über der Stadt, das kaiserliche und Regensburger Wappen haltend, und gegen die Mitte Gott Vater auf Gewölk.

Gegen rechts an der Luft der Name REGENSPVRG. Unten an einer Feldhütte, neben welcher ein Angelfischer sitzt, P. Opel's Zeichen, rechts das des Formschneiders *IS* mit dem Schneidemesser und der Jahreszahl 1580, höchst wahrscheinlich den böhmischen Formschneider Joh. Severin andeutend. Oben in Typen: *Warhafftige Contrafactur des heiligen Römischen Reichs Freystatt Regenspurg, gegen Mitternacht.*

INHALT

des Werkes des Peter Opel.

Radirungen und Stiche.

Holzschnitte.

B-I-I   B. I

BALTHASAR JENICHEN.

Zeichner, Kupferstecher, Radirer und Kupferdrucker, ein sehr fruchtbarer, wenn schon im Ganzen mittelmässiger Künstler. Er arbeitete zu Nürnberg in dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts und scheint aus der Schule des Virgil Solis, dessen Bildniss er auch in Kupfer gestochen hat, hervorgegangen zu sein. Dr. Nagler lässt ihn aus J. Amman's Schule hervorgehen, weil er einzelne Blätter nach J. Amman radirt hat. Wir halten dem entgegen, dass Jenichen, als er diese Blätter fertigte, bereits die Lehr- und Wanderjahre hinter sich, und schon eine Kunstdruckerei und einen Verlag errichtet hatte. Sein Kupferwerk, so weit es uns bis jetzt bekannt geworden, beläuft sich auf 290 Blätter; die Mehrzahl der letzteren entstand zwischen 1560—70, doch war der Künstler noch 1587 am Leben, wie wir aus einer dem Rath zu Nürnberg ausgestellten Quittung für Druckerarbeiten wissen. Der kunstsinnige Senator Paul Behaim kaufte 1621 von der Wittwe viele Kupferplatten im Gewicht von 1 Centner und 20 Pfund. Auffallend ist, dass unter den vielen, von uns beschriebenen Blättern kein einziges eine Jahreszahl trägt, die über 1580 hinausgeht.

Wir möchten fast daraus schliessen, dass sich Jenichen in seinen späteren Jahren wenig mehr mit chalkographischen Arbeiten befasst, dass vielleicht seine Kunstdruckerei ihn ausschliesslich in Anspruch genommen habe.

Jenichen's Blätter sind sehr ungleich von Werth, die Mehrzahl mittelmässige, schwache Leistungen, die den Charakter von sogenannten Brodarbeiten an der Stirn tragen, aber durch historische und culturhistorische Beziehungen für unsere Zeit von Interesse sind. Eine gewisse Gewandtheit und Leichtigkeit in der Führung der Nadel und des Grabstichels lässt sich ihm nicht absprechen, aber in der Erfindung und Anordnung, besonders seiner figürlichen Compositionen, blickt allenthalben Armuth und Schwäche durch. Er kopirte nach älteren Meistern, nach Dürer, Altdorfer, H. S. Beham, V. Solis, J. Amman, und borgte auch da, wo er scheinbar selbstständig auftrat. Seine Bildnisse sind nicht nach dem Leben, sondern nach Gemälden und Zeichnungen gestochen. — Die Ungleichheit seiner Blätter hat manchen Kunstgelehrten bestimmt, ihm einen Theil derselben und zwar die besseren abzusprechen und einem anderen Meister, Barthel Jamnitzer, zuzuschreiben. Möglich ist es immerhin, dass Jenichen, wie sein Vorgänger Virg. Solis, nicht alle, sein Zeichen tragenden Blätter mit eigener Hand gefertigt, dass er einen Theil durch Schüler oder untergeordnete, ihm dienstbare Talente hat anfertigen und dann unter seinem

Namen oder Zeichen in die Welt ausgehen lassen. Dr. NAGLER ergeht sich in seinem neuen Monogrammenlexikon des Breiten über diesen Gegenstand, wie mir scheint aber nicht mit Glück. Denn erstlich darf man wohl annehmen, dass, wenn ein Künstler durchweg auch mittelmässige Arbeiten liefert, dieses noch nicht in sich schliesst, dass er nur solche schaffen muss, dass er nicht auch bessere und verhältnissmässig gute erzeugen kann, und dann ist der von NAGLER aufgeführte Künstler, welcher für Jenichen eintreten soll, ein solcher, dessen Existenz zwar gesichert ist, der aber schon verstorben war, als die Blätter entstanden, die ihm zugeschrieben werden. Ueberhaupt bliebe erst zu erweisen, dass dieser Barthel Jamnitzer je in Kupfer gestochen habe. In DOPPELMAYR's Handexemplar seines Werkes über die nürnberg. Künstler ist folgende handschriftliche Bemerkung nachgetragen: »Barthel Jamnitzer starb Ao. 1559 als Junggesell zu Wien.«

Jenichen erscheint uns nicht blos als Kupferstecher, sondern wir haben ihn auch als Dichter zu registriren. Die Reime unter seinen Bildnissen und historischen Vorstellungen, die zugleich eine Probe seiner Handschrift bieten, sind von ihm selbst verfasst, denn einige schliessen: »so spricht Balthasar Jenichen.« Es sind übrigens Reime ohne weiteren poetischen Werth, Knittelverse im Stil des Hans Sachs.

BARTSCH hat unseren Künstler in den IX. Band seines *Peintre-Graveur's* pag. 532 unter die Monogram-

misten aufgenommen, beschreibt aber nur 33 Blätter, Heller, Zusätze zu Bartsch, und Nagler, neues Monogrammenlex. verzeichnen eine bedeutend grössere Anzahl, allein an möglichster Vollständigkeit fehlt noch viel, und Nagler's Buch hat natürlich andere Gesichtspunkte und Zwecke als ein Peintre-Graveur. Passavant hat den Katalog auf 85 Numern und manches Neue gebracht, im Ganzen aber diesen Meister wie seine Zeitgenossen zu stiefmütterlich behandelt.

Brulliot und Heller reihen Jenichen auch unter die Formschneider. Hinreichende Gründe für die Wahrheit dieser Behauptung sind uns bis jetzt nicht geworden, jene Holzschnitte, die man ihm zugeschrieben hat, sind unsers Erachtens entweder Kopieen nach seinen Kupferstichen oder Arbeiten eines anderen, eines ähnlichen Monogrammes sich bedienenden Meisters.

DAS WERK DES BALTH. JENICHEN.

1—37. 37 Blätter. Die Bildnisse der merkwürdigen Männer der Reformationszeit.

H. 3″ 4—8‴, Br. 2″ 6—9‴.

Diese Blätter, mit Namensinschriften oben und mit Reimen unten an Tafeln, bilden eine nicht numerirte Folge. Bartsch beschreibt von ihnen 7, Heller in seinen Zusätzen zu Bartsch 20 andere, er schätzt die ganze Folge auf 32 Blätter. Unsere Nachforschungen haben herausgebracht, dass die Folge sich auf 37 Blätter beläuft, inclusive einer Wiederholung. Passavant zählt wie wir ebenfalls 37, bei näherer Untersuchung reducirt sich aber bei ihm diese Anzahl, Veit Dietrich ist zwei Mal aufgeführt als Veit Dietrich und als Vitus Theodorus, desgleichen Matth. Flacius als Math. Flacius illirici und Mathias Flach, Joh. Eck, Erasm. Sarcerius fehlen in seiner Aufzählung, Wilh. v. Grumbach gehört nicht hinein; einige Namen sind verkehrt geschrieben, wie Staphinus statt Staphylus, Bega statt Beza etc.

Es giebt von einem Theil dieser Bildnisse Kopieen in Holzschnitt. Sie befinden sich in dem Buch: »*Bildnüs und Abcontrafactur: etzlicher Vornemer Gelerten Menner, durch welche Gott aus sonderbaren gnaden, die rechte reine Warheit des heiligen Evangelij etc. Dresden gedruckt durch Gimel Bergen Anno* 1588.« 4°.

1. Johann Agricola.

Brustbild, von vorn, nach rechts schauend; er hält vor sich mit beiden Händen einen Zettel mit einer siebenzeiligen Aufschrift: *Die Stüdenten zü Franckfürt* etc. Oben zu beiden Seiten des Kopfes sechs Zeilen: IOHANNES · AGRICOLA · DOCTOR · EISLEBEN etc. Links hierunter 1.5 B: rechts: 6.5 I: Unten: VIL · SPRICHWÖRTER · HAB · ICH · ENTECKT etc.

Es giebt eine originalseitige Kopie. Der Abgebildete hält hier keinen Zettel. Das Blatt ist grösser und befindet sich in dem Werk: »Fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen Theologischen Sachen.« Leipzig 1720.

2. Jacob Andreas.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet. Er hält mit beiden Händen auf der Brüstung ein aufgeschlagenes Buch. Ohne Zeichen. Oben zu beiden Seiten des Kopfes sechs Zeilen Schrift: IACOBVS · ANDREAS . DER · HEILIGEN . SCHRIFT DOCTOR . etc. Unten: DER · HOCHGELERT · HAT · SICH · BEFLISN . etc.

3. Georg, Fürst zu Anhalt.

Brustbild, nach links gewendet. Links sein Wappen. Oben zu beiden Seiten des Kopfes: V: G: G: GEORG. FŸRST. ZV ANHALT. etc., rechts darunter: 1565 B: I: Unten, ein sechszeiliger Reim: SEINS · GLEICHEN · HAT · MĀ · KAVM · GEFVNDĒ etc.

Die späteren Abdrücke sind retouchirt. Man erkennt sie besonders am rechten Aermel. Während sich in den ersten Abdrücken schwer unterscheiden lässt, was dem geschlitzten

Aermel der Schaube und was dem Wams angehört, unterscheidet sich in den retouchirten Abdrücken auf's Deutlichste das Wams als schwarz von Farbe.

4. Theodor Beza.

Halbfigur in Profil, nach rechts gekehrt, ein geschlossenes Buch mit beiden Händen auf der Brüstung haltend. Oben zu beiden Seiten des Kopfes 3 Zeilen Schrift: THEO- -DORVS BE-ZA, PFARRER etc. Links weiter unten Jenichen's Zeichen, rechts an der Einfassungslinie entlang: *Wer Christus geist nit* etc. Unten der sechszeilige Reim: DISR IST AN CALVINVS STAT KOMEN, etc.

5. Johann Brenz.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach rechts gewendet. Ohne Zeichen. Oben zu beiden Seiten des Kopfes 5 Zeilen Schrift: IOHAN-NES·BRE-NTIVS·DER·HEILIGEN·SCHRIFT..... 1570. Unten der sechszeilige Reim DER WEIS KORROCK ODER LEINWANT. etc.

6. Martin Bucer.

Halbfigur, von der Seite, nach rechts gewendet, beide Hände auf ein geschlossenes Buch legend. Oben: MARTINVS BVCCER. Unten der sechszeilige Reim: BVCCER. HAT. etc.

7. Johann Bugenhagen.

Halbfigur, von vorn, ein wenig nach rechts gewendet, er hält mit beiden Händen ein offenes Buch. Oben zu beiden Seiten des Kopfes 6 Zeilen Schrift:

IOHANNES · BVGENHAG POMMER GENANT etc. 1571. Rechts in halber Höhe: *B*. Unten ein sechszeiliger Reim: DER · HOCHGELFRT · VN̄ · AVSSERKORN · etc.

Es giebt eine vergrösserte, originalseitige Kopie ohne Zeichen, sie befindet sich in dem Werk: »Unschuldige Nachrichten von alten und neuen Theolog. Sachen.« 1718.

8. Johann Calvin. 1574.

Brustbild, in Profil, nach rechts gewendet, mit beiden Händen auf der Brüstung eine Schriftrolle haltend. Oben an einer Bandrolle: WARE · BIL- -DNVS · IOHAN-NIS · CAL-, VINI · etc. Rechts über der Brüstung das Zeichen und die Jahreszahl. Unten ein sechszeiliges Gedicht: IOHAN HVSS HAT DIE BEHMEN BKERT etc.

Bartsch No. 21.

9. Derselbe. 1565.

Brustbild, in Profil, nach rechts gerichtet. Links oben: IOANNES CALVINVS, weiter herab: 1.5.6.5, und darunter das Zeichen *B. I*. Rechts auf einer Tafel: ICH · VND · ZWINGLI · HABEN · etc. Unten ein sechszeiliger Reim: CALVINVS · LEHRE etc.

Obschon anzunehmen ist, dass nicht 2 Bildnisse dieses Reformators in die Folge aufgenommen worden sind, so geben Anordnung und Grösse doch zu erkennen, dass beide für dieselbe bestimmt waren. Wahrscheinlich wird die Platte von 1565 verloren gegangen oder unbrauchbar geworden sein, so dass Jenichen sich veranlasst sah, das Bildniss von Neuem zu stechen.

10. Joachim Camerarius.

Fast halbe Figur, von vorn, ein wenig nach rechts gewendet, die Hände übereinander gelegt.

Oben zu beiden Seiten des Kopfes 3 Zeilen Schrift: IOACHIMVS · CAMERARIVS DER · HOCHBERVMBT etc. Ueber den Achseln an hängenden Täfelchen links das Zeichen, rechts: 1570. Unten der sechszeilige Reim: HOCHGELERT SEIN WOLBEREDT · etc.

11. Caspar Cruciger.

Brustbild, nach links gewendet, mit beiden Händen ein offenes Buch auf der Brüstung haltend. Oben 3 Zeilen Schrift: CASPAR · CRVZI GER · etc. Links neben dem Arm: .1.5.7.1., hierunter das Zeichen. Unten der sechszeilige Reim: DER·WOLBERED·VND·HOCHGELERT. etc.

12. Veit Dietrich.

Brustbild, nach links gerichtet, mit der Rechten ein Buch haltend. Rechts ein Stück eines Bogens, links ein Buch bei einer Blume. Ohne Zeichen. Oben: DIS . LEBEN . IST . EIN . LAVF . ZVM . TOD . 1. CORINT: 9. Cap. M: VITVS · THEODORVS. Unten der sechszeilige Reim: MAGISTER VEIT. EIN . PREDICANT . etc.

13. Paul Eber.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet. Er blickt gegen den Beschauer und hält mit beiden Händen auf der Brüstung ein offenes Buch. Oben zu beiden Seiten des Kopfes: PAVLVS·EBERVS· etc. *zü wittenberc: Kerc:* Links tiefer unten: 1.5.6.5., rechts: *B. I.* Unten der sechszeilige Reim: EBERVS. EIN. NACHFOLGER . CHRISTI etc.

14. Johann Eck.

Halbfigur, von vorn, etwas nach links gewendet, mit einer Papierrolle in den Händen. Oben: VERA · IMAGO · IOHANNIS ECKII · THEOLOGIAE · D: AETATIS SVAE. XLIII. Darunter die Jahreszahl und Ornamente. Unten der sechszeilige Reim: ECK EIN GROSSER etc. Darüber ein aus *WHP* bestehendes Monogramm, welches wahrscheinlich den Zeichner des Bildnisses andeutet.

15. Erasmus von Rotterdam.

Brustbild, nach links gewendet. Oben: ERASMVS ROTERODAMVS. Darunter rechts: 1.5.65. Links, der Einfassungslinie entlang, an einer Tafel 4 Zeilen Schrift: SO. FEST. MIT. MEINER. LEHRE. etc. Unten der sechszeilige Reim: GOT. SCHENCKT VNS. etc. Jenichen's Zeichen befindet sich auf der Tafel am Schluss der Schrift.

16. Matthias Flacius.

Halbe Figur, etwas nach links gewendet, die Arme aneinandergelegt. Oben zu beiden Seiten des Kopfes 4 Zeilen Schrift: WARE · BILDNVS · MATH- -IE. FLACII etc. 1571. Links neben dem rechten Oberarm: *Mart:*, tiefer unten das Zeichen. Unten der sechszeilige Reim: SEIDR. D: LVTHERVS. IST. GESTORBEN etc.

Bartsch No. 23.

17. Nicolaus Gallus.

Brustbild, von vorn, etwas nach rechts gewendet, zwischen zwei viereckigen Säulen. Auf der einen der-

selben links: *B.* 1.5.6.5. *I.* Oben: NICOLAVS . GALLVS. Unten: GALLVS . EIN . GESEL . etc.

18. Johann Huss.

Etwas mehr als Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt. Zu beiden Seiten des Kopfes 7 Zeilen Schrift: IOHANNES HVSS . DER HEILIGE MERTERER etc. Rechts tiefer unten eine Bandrolle mit der Jahreszahl 1565. Unten der sechszeilige Reim: ZV . PRAG . PREDIGT . HVSS . IM . BEHMRLANT etc. Links über dieser Unterschrift ein Täfelchen mit *B. I.*

19. Justus Jonas.

Brustbild, von vorn, ein klein wenig nach links gewendet. Vor ihm auf der Brüstung liegt ein aufgeschlagenes Buch, in welches er mit dem Zeigefinger der Rechten zeigt. Oben zu beiden Seiten des Kopfes 4 Zeilen Schrift: BILDNVS DES EHRWIRDT GEN etc. Ueber den Achseln hängen an einem Stab zwei Täfelchen mit der Jahreszahl 15 71. Links tiefer unten *B*· Unten der sechszeilige Reim: DISER . DOCTOR . DER . HEILIGEN . SCHRIFT etc.

20. Conrad Klingenbeck.

Brustbild, von vorn, ein geschlossenes Buch mit beiden Händen haltend. Zu beiden Seiten des Kopfes 7 Zeilen Schrift: DER·GERECHTE·W·IRT SEINS GLAVBE·NS· etc. Links hierunter: .1.5.6.7., rechts *B. I.* Unten der sechszeilige Reim: DIESER·PREDICANT·RECHT·VERSTET etc.

21. Martin Luther.

Halbe Figur, etwas nach links gewendet und hinter einem Tisch, auf welchem ein Buch liegt, das er mit beiden Händen aufgeschlagen hält. Links in halber Höhe ein Gefäss mit Blumen. Unten rechts im Tisch: 15.6.5. und *B. I.* Oben in 4 Zeilen: WIRF DEINE SACHE etc. Dieses Blatt hat keine Verse unten.

22. Georg Major.

Brustbild, von vorn, etwas nach links gewendet. Oben: GVTTE.WERCK.SEINT.NÖTIG. etc. Links darunter: 1565, unter dieser Jahreszahl: *BI*. Unten der sechszeilige Reim: ES.WIL.IM.OFT.EINR. etc.

23. Johann Matthesius.

Brustbild, etwas nach rechts gewendet. Oben zu beiden Seiten des Kopfes: ECCE FLORENT VALLES CVM *Eüangelio, Chriſtüs iſt vns* etc. Links darunter: *BI*. rechts: 1565. Unten der sechszeilige Reim: M. MATHESI DER FROM GLERTE MAN, etc.

24. Philipp Melanchthon.

Halbe Figur, von vorn, etwas nach rechts gewendet, mit beiden Händen ein geschlossenes Buch haltend. In halber Höhe rechts die Jahreszahl 1565 und Jenichen's Zeichen. Oben 3 Zeilen Schrift: SO.GOT. MIT.VNS.IST etc. — Gegenstück zu dem Bildnisse Luther's und wie dieses ohne Reime unten.

25. Heinrich Möller.

Fast halbe Figur, etwas nach rechts gewendet, er hält mit der Rechten auf der Brüstung ein geschlossenes Buch und fasst mit der Linken den Pelzbesatz seiner Schaube. Ohne Zeichen. Oben links: HENRICVS rechts: MÖLLER. Unten der sechszeilige Reim: DOCTOR. MÖLLER. EIN. GLERTER. MAN. etc.

26. Georg Müller.

Professor in Jena. Brustbild, nach links gewendet, mit der Linken auf der Brüstung ein Buch haltend. Oben zu Seiten des Kopfes: D. GEORG MVLLER PROFESSOR ZV IHENA. Unten der sechszeilige Reim: GEORGIVS MVLLER HOCHGELERT etc.

27. Andreas Osiander.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet. Zu beiden Seiten des Kopfes: *Christus Ihe sus mit seinem ganczen wer ck* etc. Hierunter rechts: .1.5.6.5. und das Zeichen. Im Unterrand der sechszeilige Reim: OSIANDERN. THET. DHOFFART. TREIBN. etc.

28. Theophrast Paracelsus. 1572.

Brustbild, nach links gekehrt, mit kahlem Scheitel. Zu beiden Seiten des Kopfes: *Es sind den menschen mancherlei gabē geben* etc. Links hierunter in halber Höhe des Blattes Jenichen's Zeichen. Unten der sechszeilige Reim: GLEICH WIE DVRER INDER MOLEREI, etc.

Zum Vorbild scheint Jenichen den Kupferstich des Meisters *AH* (Aug. Hirschvogel), BARTSCH IX. p. 81, genommen zu haben.

29. Caspar Peucer.

Halbe Figur, von vorn, in steifer Tracht, er hält die Hände auf der Brüstung und in der Linken eine Papierrolle. Zu beiden Seiten des Kopfes 4 Zeilen Schrift: BILTNVS DES H: H: D: CAS- -PARIS PEV- CERI. *Aetatis suae.* 48. Oberhalb der Brüstung links: 15 rechts: 75. Unten der sechszeilige Reim: WVNDER WER HIE ZV SAGEN etc.

30. Johann Pfeffinger.

Brustbild, von vorn, nach rechts blickend, er hält in beiden Händen ein geschlossenes Buch. Oben an einer Bandrolle zu beiden Seiten des Kopfes: IOHANNES PFEFFINGR etc. Ueber den Achseln links: 1.5. rechts: 6.5. Rechts weiter abwärts das Zeichen. Unten der sechszeilige Reim: PFEFFINGER . DER . FROM . ALLTE . GREIS etc.

31. Erasmus Sarcerius.

Etwas mehr als Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet, ein Buch mit beiden Händen haltend und zwischen zwei Säulen, an welchen links oben: 1565, rechts: *B. I.* Zu beiden Seiten des Kopfes 3 Zeilen Schrift: SCHLECHT . V̄ . RECHT . HERR . etc. Unten der sechszeilige Reim: SARCERIVS . DEM . MELANTHŌ . AVF . ERDEN . etc.

Bartsch No. 27 beschrieb die vergrösserte Kopie. H. 5″ 3‴, Br. 3″ 4‴.

32. Johann Schneidewein.

Halbe Figur, von vorn, etwas nach rechts gewendet, er hält in der Linken eine Papierrolle und mit der Rechten seine Kappe. Oben: IOHANNES SCHNEIDEWIN. Unten der sechszeilige Reim: EIN . GROSE . KVNST etc.

33. Caspar Schwenkfeld.

Brustbild, nach rechts gewendet. Zu beiden Seiten des Kopfes 3 Zeilen Schrift: CASPAR . SCHWENC-KFELT. AETATIS . SVE . XLVI . Rechts weiter unten: 1.5.6.5. Unten der sechszeilige Reim: SCHWENCKFELT . HAT . NIT. RECHT . STVDIRT . etc. Am Schluss dieser Unterschrift Jenichen's Zeichen.

Es giebt eine vergrösserte Kopie von der Originalseite. H. 5″ 2‴, Br. 3″ 3‴. Sie findet sich in dem Werk: »Fortgesetzte Sammlung von Alten und Neuen Theologischen Sachen.« 1720.

34. Cyriacus Spangenberg.

Brustbild, von vorn, er wendet den Kopf nach rechts und hat auf der Brüstung, auf welcher wir ein Buch und eine Papierrolle bemerken, die Hände über einander gelegt. Zu Seiten des Kopfes 5 Zeilen Schrift: MAGIS- -TER . CIRIA- -CVS . S- -PANGENBER- -CK etc. Rechts darunter eine Verzierung. Rechts über der Brüstung: *B 1*. Unten der sechszeilige Reim: S: PAVLVS ZVN RÖMERN etc.

35. Friedrich Staphilus.

Brustbild, von vorn, etwas nach links gewendet. Oben zu Seiten des Kopfes 7 Zeilen Schrift: *Wer wil*

wissen meĩ lugn vnt gift, etc. Darunter links: FRIDERICVS, rechts: STAPHILVS. Unter letzterem Wort ein Drache. Weiter unten links: $\overset{1.5}{B}$ rechts: $\overset{65}{I}$. Unten der sechszeilige Reim: STAPHIL . WAR . etc.

Es giebt eine vergrösserte Kopie. H. 5″ 3‴, Br. 3″ 3″.

36. Philipp Wagner.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet, wohin er auch blickt. Zu beiden Seiten des Kopfes 4 Zeilen Schrift: WARHAF- -TIGE BILTNVS D:E:H: etc. Links darunter 1575 und *BI*. Unten der sechszeilige Reim: DISER HOCHGLET MAGISTER etc.

37. Ulrich Zwingli.

Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, mit einer Mütze auf dem Kopf. Rechts in halber Höhe: 1565 und darunter: *BI*. Oben: VLRICVS..ZWINGLIVS.AETATIS..XLIIII. Unten der sechszeilige Reim: ZWINGL TET... EINGNOMMEN.

Bartsch No. 30 beschreibt ein ähnliches Bildniss ohne Jenichen's Zeichen. Der Unterschied scheint nur in der Inschrift zu bestehen, sie lautet nach Bartsch, oben: *Huldricus Zwingel.* unten: *Uldricus Zwingel wart . . . mein Lohn darumb.* — Ich habe das Blatt nicht gesehen.

38. Hans Sachs.

H. 4″ 5‴, Br. 3″ 2‴.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach rechts gewendet und hinter einem Tisch, auf welchem vor ihm

ein Buch liegt, in welches er schreibt. Ausserdem bemerkt man auf dem Tisch noch ein Schreibgeschirr, eine Schreibfeder und links und rechts zwei beschriebene Blätter. Auf dem rechten Blatt ist Jenichen's Zeichen. Zu beiden Seiten des Kopfes 4 Zeilen Schrift: HANS. SACHS. TEVT-SCHER. POET. ZV. NVRN-BERCK. Unten an einer Tafel der sechszeilige Reim: ZV. NVRNBERK. BRACHT etc.

Es giebt einen gleichzeitigen Holzschnitt, auf welchem der Abgebildete in derselben Haltung und Thätigkeit, aber in einem Zimmer vorgestellt ist. H. 7″ 8‴, Br. 5″ 10‴.

39. Matthias Flacius.

H. 3″ 1‴, Br. 2″ 6‴.

Brustbild, von vorn, ein klein wenig nach links gewendet, wohin er auch blickt. Links auf einer Steinplatte steht eine kleine Blumenvase. An der Platte bemerkt man die Jahreszahl 1565 und darunter Jenichen's Zeichen. Zu beiden Seiten des Kopfes 4 Zeilen Schrift: GOT IST. GERECHT. VND. AL-LE. MENSCHEN. etc. Unten an einer Tafel der sechszeilige Reim: SEIT. D: MARTI. LVTHE. IST. ENTSCHLAFFE etc. Er scheint von einer angesetzten Platte abgedruckt zu sein.

40. Conrad Klingenbeck.

H. 4″ 1‴, Br. 3″ 1‴.

Brustbild, von vorn, ein klein wenig nach links gewendet, zwischen zwei Säulen, die einen Bogen tragen, unter welchem oben links und rechts die Jahreszahl 1.5 6.7 angebracht ist. Zu beiden Seiten

des Kopfes steht, links: AETATIS: rechts: SVE:XLI. Unten ein achtzeiliger Reim: CONRADVS. KLINGENBECK. EIN. PREDICANT. etc. Am Schluss Jenichen's Zeichen.

Mit der Platte ist später eine Veränderung vorgenommen. Sie ist oben und unten beschnitten und nur 3″ 1″ hoch. Der obere Theil des Bogens und 4 Schriftzeilen unten sind weggeschnitten.

41. Wilhelm von Grumbach.

H. 4″ 8‴, Br. 3″ 6‴.

Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet, er hält die linke Hand auf zwei, auf der Brüstung liegenden Krücken. Oben der Name in 2 Zeilen: WILHELM. VON. GRVM BACH AETATIS. SVE. LXIX. Ueber den Achseln links: 1.5., rechts: 6.7.

42. Virgil Solis.

H. 4″ 4½‴, Br. 3″ 2‴.

Brustbild, etwas nach rechts gewendet, mit einem Wams bekleidet und einer Mütze auf dem Kopf. Sein Bart ist lang, aber dünn und durchsichtig. Er hält in der Rechten auf seinem Arbeitstisch einen Grabstichel, mit der Linken eine Kupferplatte mit einem eingestochenen Wappen. Drei andere Kupferstecherwerkzeuge liegen auf dem Tisch. Zu beiden Seiten seines Kopfes zwei Wappenschilde und über diesen zwei Monogramme dieses Meisters. Weiter unten links: *B:*, rechts: *I:*. Unten der siebenzeilige Reim: VIRGILIVS. SOLIS. WAR. ICH. GNAT... MEI. KVST. IN. ALLER. WELT. BEKAT etc.

Ottley giebt in seiner *Collection of Facsimiles* . . . 1828 eine Kopie dieses, weder seltenen noch gut gestochenen Blattes,

deutet das Monogramm aber nicht auf Jenichen, sondern auf B. Jamnitzer. Er hat damit einen Irrthum begangen, da B. Jamnitzer schon todt war, als dieses Bildniss entstand. Das Blatt gehört entschieden dem Balth. Jenichen an und berechtigt uns anzunehmen, dass Jenichen aus der Schule des Virg. Solis hervorgegangen ist. — Dr. NAGLER scheint das Blatt nicht gesehen, nicht mit anderen Stichen unseres Meisters verglichen zu haben, sonst hätte er in seinem Monogrammenlex. ein anderes Urtheil fällen müssen.

43. Theophrast Paracelsus.

H. 9″ 3‴, Br. 7″ 4‴.

Derselbe ist in der oberen Hälfte des mit vielen Inschriften bedeckten Blattes vor einer Mauer mit Zinnen abgebildet, er hält mit beiden Händen den Griff und Knopf eines Schwertes, ist ein wenig nach links gewendet und hat einen kahlen Scheitel. Links von seinem Kopf an der Mauer ist sein Wappen. Durch bogenartige Oeffnungen in der Mauer gewahren wir links das Brustbild eines betenden Mannes, von einem Strickenkranz umgeben, rechts wie es scheint einen Kirchhof, auf welchem vier Bücher liegen. Oberhalb der Mauer steht: *Effigies vera Aüreoli philippi Theophrasti Paracelsi, nati anno.* 1493. *mortui anno.* 1541. *Warhaftige Contrafactür*, etc. Links und rechts an der Mauer sind zwei Tafeln mit Inschriften, vier andere sind unterhalb des Bildnisses. Rings um das viereckige Ganze liest man, oben links beginnend: ALTERIVS NON SIT, QVI SVVS ESSE POTEST. etc. Ohne Jenichen's Zeichen.

Das Blatt hat seinen Kopisten gefunden, der aber noch eine Stufe niedriger als Jenichen steht. Er nahm einige Veränderun-

gen vor und brachte zum Theil andere Inschriften an. In der Mitte unten sieht man z. B. das Wappen des Paracelsus. Das Blatt rührt von einem älteren kölnischen Meister her.

44. Martin Luther.

H. 5″ 2‴, Br. 4″ 2‴.

Brustbild, etwas nach rechts gewendet und hinter einem Tisch mit Pult, auf welchem ein aufgeschlagenes Buch liegt, das er mit der Rechten fasst, während er die Linke über demselben hält. Vorn auf dem Tisch stehen und liegen 8 Bücher, von welchen eines aufgeschlagen ist. Links auf dem Tisch ist Jenichen's Zeichen. Oben links im Winkel ist Luther's Wappenschild mit der Rose. Ohne Schrift.

Die Platte scheint sich erhalten zu haben, es giebt wenigstens spätere Abdrücke.

BARTSCH beschreibt dieses Blatt zwei Mal unter No. 25 u. 31.

45. Philipp Melanchthon.

Gegenstück zum vorigen Blatt und von gleicher Grösse. Der Reformator ist in ähnlicher Haltung, etwas nach links gewendet und hinter einem Tisch mit einem Pult abgebildet; auf dem Pult liegt ein aufgeschlagenes Buch, in welches er mit der Rechten schreibt, während er es mit der Linken hält. Vorn auf dem Tisch liegen und stehen 9 Bücher. Am Pult Jenichen's Zeichen, rechts auf dem Tisch die Jahreszahl .1.5.7.7. Ohne Schrift.

Dieses Blatt dürfte sicher das von BARTSCH unter No. 32 beschriebene Bildniss des Erasmus von Rotterdam sein.

46. Derselbe.

H. 3" 2''', Br. 2" 9'''.

In derselben Haltung wie auf dem vorigen Blatt, von vorn, aber hier etwas nach rechts gewendet und hinter einem Tisch mit einem Pult, auf welchem vor ihm ein aufgeschlagenes Buch liegt, in welches er mit der Linken schreibt.

HELLER p. 76.

Das Blatt ist eine gegenseitige Kopie des vorigen mit Weglassung der Bücher und wahrscheinlich nicht von B. Jenichen, denn es giebt Abdrücke mit der aus späterer Zeit herrührenden Schrift oben: PHILIPPVS MELANCH*thon* und der Jahreszahl 1540 auf dem Tisch.

47. Caspar Schwenkfeld.

H. 4" 9''', Br. 3" 9'''.

Halbe Figur, nach links gewendet, in der Linken ein Buch haltend. Links über seiner Schulter sein Wappen. Hinter seinem Kopf befindet sich eine Schrifttafel, auf welcher man Folgendes liest:

CASPAR . SCHWENCK	FELT . VON . OSSING .
. NIL . CHRISTO .	ANNO . AETATIS
. TRISTE . RECEPT.	SVAE . LXVI
15	56.

Unten ist ein achtzeiliges, in 2 Spalten getheiltes Gedicht: WER . IHSV̄ . CHRISTV... HIMELBROT. Ohne Jenichen's Zeichen.

48. Sultan Selim. 1568.

H. 9" 6''', Br. 7" 5'''.

Er reitet auf einem reichgeschirrten Pferde im Schritt nach rechts und hält mit der Rechten

einen Stab. Links oben lesen wir an einer Tafel: EIGENTLICHE . CONTRAFACTVR . DES . ICZIGEN . TV̊RKISCHEN . KEISERS . MIT . NAMEN . SELIM . IST . DVRCH EINEN . MOLER . AD-CONTERFAET . WORDEN . MIT . NAMEN . ROCHVS . VON . CZIWEN . IST . ICZT . DVRCH . GOTTES . SCHICKVNG . LOS . KOMMEN . DEÑ . MAN . GIDT . AVF . NIKMĀD GROS . ACHTVG . DER . GRAVSAMEN . TEVRVNG . HALBEN . DIE . INN . DER . TV̊RCKEI . ICZT . IST . etc. *Balthasar Jenichen*. 1.5.6.8.

49. Herzog Albrecht V. von Bayern, betend.

H. 11″ 3‴, Br. 7″ 4‴.

Der Herzog kniet links vorn in der Nähe des rechts von zwei aufgerichteten Löwen gehaltenen pfalz-bayerischen Wappens, er richtet den Kopf aufwärts, wo im Himmel eine Erscheinung aus der Apokalypse dargestellt ist. Man sieht hier den Alten auf dem Thron vor einer mehrfachen Stralenglorie, in welcher oben die sieben brennenden Lampen, zu beiden Seiten des Alten die vier Thiere, von welchen jedoch eines ganz als Engel erscheint, auf dem Schoosse des Alten das Buch mit den sieben Siegeln. Zu beiden Seiten des Thrones sitzen die 24 Aeltesten mit Kronen auf den Häuptern und Harfen in den Händen. Zwei Engel schweben abwärts, sie halten Bänder mit folgenden Inschriften: VENI . ET . VIDE . APOC. 6. und QVI . VICERIT . POSSIDEBIT . HAEC APOC 21. Rechts eine Säulenhalle, links ein anderes Bauwerk, im Mittelgrund eine ummauerte Stadt. Unten liest man an einer Tafel folgende in Kapitalen ausgedrückte Schrift:

Dem • durchleuchtigsten • hochgebornen • friedliebenden • catholischen • fyrsten • vn • herren • h • albrechten • pfaltzgraven • bei • rhein • hertzogen • in • obern • vnd • nidern • bayrn • zv • ehren • der • dis • werck • gott • vnd • seinen • heiligen • zu • lob • teytscher • nation • zv • wolmainvngen • verteutschen • lassen anno 1574. und das Zeichen.

Das Blatt scheint zur Ausschmückung eines Buches, vielleicht einer Uebersetzung der Apokalypse, verwandt worden zu sein.

Es giebt eine Kopie in Holzschnitt von der Originalseite. Sie ist ohne Jenichen's Zeichen und trägt die Jahreszahl 1575. Von diesem Holzschnitt giebt es auch spätere Abdrücke mit der Jahreszahl 1580. H. 11″ 6‴, Br. 7″ 3‴.

50. Elisabeth, Königin von England.

H. 11″ 8‴, Br. 8″ 6‴.

Ganze Figur, en face, in einem Thronsessel auf einem Kissen sitzend und mit einem Kissen unter den Füssen, in Hermelinmantel und mit Krone vorgestellt, Scepter und Reichsapfel haltend. Links oben im Grund reicht eine Dame einem Manne eine Belohnung, rechts die Enthauptung der Königin Maria von Schottland. Oben an einer Bandrolle: V. G: G: ELISABET KÖNNIGIN INN ENGELAND. *Gott hat mich behütt vor dem tot* . . .

51. Herzog Alba.

H. 10″ 1‴, Br. 7″ 1‴ d. Pl.

Gürtelbild, nach rechts, in reicher Rüstung, er hält sein Schwert mit der Rechten und die Linke auf seinem, auf der Brüstung stehenden Helm. Oben rechts sein Wappen mit der Ueberschrift: DVCKE·DI ALB. Unten

ist eine Tafel mit einem deutschen Gedicht in zwei Kolumnen: DVC . DE . ALBA . DER . ALT . KRIGSMAN ....

52. Die Grafen Egmont und Horn.

H. 8″ 7‴, Br. 12″ 7‴.

Halbe Figuren. Ersterer steht links, letzterer rechts. Sie sind geharnischt, stützen die Rechte auf die abgenommenen Helme und die Linke auf die Schwerter. Hinter jedem ist ein Pfahl angebracht; zwischen ihnen stehen zwei Särge, bei dem einen derselben zwei brennende Kerzen. Ueber Egmont steht: *V: G: G: GAVERVS .·. GRAF. VON. EGMONT .·.* über Horn: *V: G: G: PHILIPPVS .·. GRAF. VON. HORN .·.* Oben in der Mitte eine Bandrolle mit: *ALL . DING . EIN . WEIL ... EIN KLEINS. IOH:* 16. Darunter ein Täfelchen mit: *B:* 1.5.6.9. *I.* Unten in der Marge ein Gedicht in 4 Abtheilungen, jede Abtheilung zu 7 Zeilen.

53. König Philipp II. von Spanien und Prinz Wilhelm von Oranien.

H. 7″, Br. 9″ 7‴ d. Pl.

Kniestücke, vorn in einer Landschaft stehend und gegen einander gekehrt; in der Landschaft sieht man zwei ziehende Reitercorps und ein kleines Scharmützel zwischen einigen Fusssoldaten. Beide sind in Harnisch vorgestellt, König Philipp links mit Scepter, Prinz Wilhelm rechts mit Kommandostab, ihre Helme stehen bei ihnen. Ueber ihren Köpfen ihre Namen in zwei Zeilen:

PHILIPPVS. V: G: G: KVNIG. IN. HISPANIEN etc. *Seins alters.* 4. *iar*.... WILHELM. V: G: G: PRINCZ. ZV. VRA: NIEN... Im Unterrand in vier Kolumnen ein deutsches Gedicht: *Der König jnn Hispanien*, u. s. w.

54. Prinz Wilhelm von Oranien.

Kniestück, geharnischt. Vor ihm sein Wappen. Mit der Ueberschrift: *Wilhelm*, *Prinz zu Uranien* und mit 3 Zeilen deutscher Unterschrift. 4.

Wir fanden dieses Blatt im *Catalogus van Nederlandsche Portretten*, Amsterdam 1862, von dem einsichtsvollen Kunsthändler Muller in Amsterdam angezeigt. Liegt hier vielleicht eine Verwechselung mit dem von W. MEYERPECK gestochenen Portrait dieses Prinzen vor?

55. Juan d'Austria.

H. 7" 11"', Br. 5" 8"'.

Brustbild in einer Cartouche, nach links gewendet, in Harnisch mit dem goldenen Vliessorden und runder platter Mütze oder Hut auf dem Kopfe. Ueber, unter und zu Seiten der Cartouche sind Trophäen und Rüstungen angebracht, oben zwei Fahnen mit dem venetianischen und päbstlichen Wappen. Zu Seiten des Kopfes steht: AETATIS. SVE. XXV.. an der Cartouche: • IOHANNES • DE • AVSTRIAE • CAROLI • V • IMPERATORI • FILIVS •. Unten auf besonderer, 1" 4"' hoher Schriftplatte vier Zeilen Schrift: *Ware Contrafactur Des Edlen Herrn Iohanni vonn Österreich* ... *Anno Christi* 1571. Ohne Zeichen.

56. Carl IX., König von Frankreich.

H. 10" 3"', Br 7" 3"'.

Ganze, im Freien stehende Figur, etwas nach rechts gewendet, geharnischt, er hält mit der Rechten sein Scepter und die Linke am Degenknopf. Rechts auf einem behauenen Stein sein Helm, höher am weissen Grund das französische Wappen. Oben zu beiden Seiten des Kopfes liest man: D. G. CAROLVS. IX. GALLIARVM. REX. ANNO. AETATIS. SVAE. XVIII. *V. G. G. Carl. 9. könick Inn Franckreich. Seins Allters 18. Jar.* am Stein: *gemacht dürch Balthasar Jenichen. Kunstdrucker zu Nürnberck Anno* 1.5.6.8.

57. Ludwig von Bourbon.

H. 9" 8"', Br. 6" 11"'.

Im Freien stehend und nach links gewendet, geharnischt, mit der Rechten eine Streitaxt haltend, die Linke in die Seite stützend. Bei seinem rechten Fuss sein Helm. Oben zu beiden Seiten des Kopfes sein Name: V. G. G. LVDWIG. VON. BOVRBON. FVRST. ZV. CONDE. etc. INN. FRANCKREICH. Zwischen seinen Beinen die Jahreszahl und rechts unten an einem Stein das Zeichen.

58. Franz Drake.

H. 10" 9"', Br. 21".

Der bekannte Weltumsegler, in ganzer Figur und geharnischt, steht rechts zwischen Pulverfässern und Kanonenkugeln, bei welchen sein Helm, er hält mit

der Rechten ein Gewehr, es auf eines der Pulverfässer stützend. Zwei Matrosen sind beschäftigt, ein Pulverfass in ein links liegendes Schiff zu schaffen, ein dritter, bereits im Schiffe stehend, schafft einen geschnürten Waarenballen in dasselbe. Oben links eine Windrose. In der Mitte oben eine grosse Tafel mit der Inschrift in zwei Kolumnen:

Da steh Ich Trach In Engelandt,
Hab mein Galleen gführt zu Landt u. s. w.

Ueber der Figur des Franz Drake liest man: FRANCISCVS DRAKE. NOBILISSIMVS EQVES ANGLIAE IS EST QVI TOTO TERRARVM ORBE CIRCVMDVCTO. *jd circumducto pernoso in longitudine, in latitudine est Impossibile, etc.* Das Blatt gehört sicher B. Jenichen an, obschon es sein Zeichen nicht trägt.

59. Martin Schenk.

H. 10″ 9‴, Br. 21″.

Der Feldherr steht in der Mitte vorn in einer Landschaft, durch deren Mittelgrund der Rheinstrom fliesst, er stützt seine Linke gegen die Hüfte und hält mit der Rechten eine gegen den Boden gestützte Hellebarde. Links sein Page, der sein Schwert und seinen Helm hält. Links im Mittelgrund die Stadt CŎLN, rechts: EHRNBREITSTĒI COBLENZ, oben links und rechts ein deutsches Gedicht in drei Kolumnen: *Dieweil das Krigsvolckh ſtille leid ...*

NAGLER, die Monogrammisten, reiht dies Blatt nach Angabe des Katalogs PETZOLDT in das Werk des J. Amman ein, mit welchem Meister es aber, schon der rohen und stümperhaften Behandlung des landschaftlichen Hintergrundes wegen, sicher

nichts zu schaffen hat. Andere schreiben es H. Sibmacher zu. Unsers Erachtens gehört es in das Werk des B. Jenichen; schon die eigenthümliche Form der Schriftzüge deutet auf diesen Meister hin. Die Manier der Behandlung der Radirnadel ist ganz dieselbe des vorigen.

60. Graf Nicolaus Zrinyi.

H. 10″, Br. 7″ 5‴.

Ganze Figur, auf unterschiedlichen Waffenstücken stehend und ein wenig nach rechts gewendet. Er ist in ungarischer Tracht und hält mit der Rechten seine Mütze, während er mit der Linken eine Bewegung macht. Oben am weissen Grund steht: WARHAFTIGE. CONTRAFACTVR. DESS. WOLGEBORNEN. HERRN. NICOLAVS. GRAF. ZV. SERIN. LÖBLICHER. VND. SELIGER GEDECHTNIS. 1566. Links: *Der Höchſt im Himmel hat Gewalt* etc., rechts: *Verlaßt euch nicht* etc. Unten rechts auf einem Täfelchen das Zeichen.

61. Stephan Bathori.

König von Polen. Halbe Figur. 8.

Drugulin, Portraitkatalog, No. 20214.

62—77. 16 Blätter. Die Herzoge und Churfürsten von Sachsen.

H. 3″ 1—2‴, Br. 2″ 6—7‴.

Nicht numerirte Folge von 15 Bildnissen nebst dem sächsischen Wappen. Die Fürsten sind im Brustbild vorgestellt. Unter jedem Bildniss ist eine zwei- oder dreizeilige Schrift. Oben in den Winkeln das sächsische Wappen. Ohne Hintergründe und ohne Jenichen's Zeichen.

62. **Friedrich I.** Von vorn gesehen, mit umgehängtem Mantel über dem Harnisch, mit der Rechten ein Schwert haltend. Oben rechts die sächsischen Wappen. Unten: *Von gottes gnaden Friderich, der erſt diß namens v̄n der erſt Chürfürst... Der Streÿtbare genannt.*

63. **Friedrich II.** Nach rechts gewendet, einen Rosenkranz haltend und mit einem Kranz um den Kopf, mit langem auf den Pelzkragen der Schaube herabfallenden Haar. Oben in den Winkeln die beiden sächsischen Wappen. Unten: *Von gottes gnaden Friederich 2. Hertzog zü Sachſen, v̄n Chürfürſt der milte genant.*

64. **Friedrich III.** Nach rechts gewendet. Oben in den Winkeln die beiden sächsischen Wappen. Unten: *Von gottes gnaden Friderich, Der Dritt, Hertzog zü ſachſen, vnd Chürfürſt, der weiſe genannt.*

65. **Friedrich IV.** Nach rechts gewendet und ganz in der Haltung und Tracht der bekannten Cranach'schen Blätter. Oben links und rechts die sächsischen Wappen. Unten: *Von gottes gnaden Friderich der viert. Hertzog zu Sachſen v̄n Churfürſt der beſtendige genannt.*

66. **Friedrich Wilhelm.** Brustbild, en face, ein klein wenig nach links gewendet, in Wams, Mantel, Brustkette und Halskrause vorgestellt. Oben links das sächsische Wappen. Unten: VON GOTTES GENADEN FRIDERICVS WILHELMVS HERCZOG IN SACHSEN. ADMINISTRATOR.

67. **Ernst.** Nach rechts gewendet. Mit Haarhaube auf dem Kopfe und mit der Schaube bekleidet; er faltet die Hände. Oben links und rechts die beiden sächsischen Wappen. Unten: *Von gottes gnaden Erneſtüs Hertzog zu Sachſen, vnnd Chürfürſt.*

68. **Johann Ernst.** Nach links gewendet, mit Barett auf dem Kopf und mit der Schaube bekleidet, in der Linken seine Handschuhe haltend. Oben links das sächsische Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Johann Ernnſt Hertzog zü Sachſen.*

69. **Johann.** Nach links gewendet, mit Mütze auf dem Kopf und mit der Schaube bekleidet; er hat die eine Hand auf die andere gelegt. Oben links und rechts die beiden sächsischen Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Johannes Hertzog zü Sachſen, vnnd Chürfürſt.*

70. **Moritz.** Nach rechts gewendet, mit Mütze auf dem Kopf, an welcher hinten eine Feder steckt, und mit umgehängtem Mantel; er hält in der Rechten seine Handschuhe. Oben rechts die beiden sächsischen Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Maüritiüs, Hertzog zü Sachſen vnnd Chürfürſt.*

71. **August.** Nach links gewendet, mit Mütze auf dem Kopf, an welcher hinten eine Feder steckt, und mit umgehängtem gemusterten, pelzbesetzten Mantel; er hält in der Rechten seine Handschuhe. Oben links und rechts die beiden sächsischen Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Aügüſtüs Hertzog zü Sachſen vnnd Chürfürſt.*

72. **Christian.** Nach rechts gewendet, mit kurzem Haar, umgehängtem gemusterten, pelzbesetzten Mantel mit aufstehendem Kragen. Oben links und rechts die beiden sächsischen Wappen. Unten: VON * GOTTES * GNADEN * CHRISTIANVS HERTZOG * ZV * SACHSEN * VND * CHURFVRST * 15 89 IAR.

73. **Georg.** Nach rechts gewendet, mit starkem Bart, kahlem Scheitel und dem goldenen Vliessorden, in der Rechten einen Rosenkranz haltend. Rechts oben das sächsische Wappen und an einer Bandrolle die Jahreszahl 1.5.77 Unten: *Von Gottes gnaden Georgiüs, Hertzog zü Sachſen.*

74. **Heinrich.** Nach links gewendet, mit grossem Bart, aber kurzem Haar, die Hände in einander gelegt. Oben das sächsische Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Heinrich Hertzog zü Sachſen.*

75. **Johann Wilhelm.** Nach links gewendet, die Augen gegen den Beschauer gerichtet, mit Mütze auf dem Kopf, an welcher hinten eine Feder steckt, und mit gemusterter, pelzgefütterter Schaube mit aufstehendem Kragen bekleidet,

er fasst mit der Linken den Pelzbesatz seiner Schaube. Oben links das sächsische Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Johanns Wilhelm Hertzog zü Sachfen.*

76. **Johann Friedrich.** Nach rechts gewendet, mit Mütze auf dem Kopf, mit umgehängtem pelzgefütterten Mantel mit aufstehendem Kragen; er hält in der Rechten seine Handschuhe. Oben rechts das sächsische Wappen. Unten: *Von Gottes gnaden Johann Friderich Hertzog zü Sachfen.*

77. **Das sächsische Wappen.** Es steht auf getäfeltem Fussboden und hat drei Helmzierden, im Herzschild die beiden Churschwerter. H. 3″ 3‴, Br. 2″ 9‴.

78. Adam und Eva.

H. 2″ 2‴, Br. 2″.

Sie befinden sich bei dem Baum der Erkenntniss. Adam, rechts, hält ein flammendes Schwert in der Linken, Eva reicht ihm den von der Schlange erhaltenen Apfel. Rechts unten das Zeichen. Kopie nach B. Beham's Blatt B. 1.

79. Die Geburt Christi.

H. 2″ 4‴, Br. 2″ 2‴.

Maria kniet rechts vor dem neugebornen Kinde in der Vorhalle eines beschädigten Hauses. Im Grunde dieses Hauses der Stall und ein Hirt. Joseph füllt links bei einem Brunnen einen Krug mit Wasser. Unten links am Pfeiler des Brunnens Jenichen's Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Dürer's Kupferstich B. 2., mit Veränderungen, da man weder den oberen Theil des Gebäudes, noch den ganzen Hintergrund sieht.

80. Ecce homo.

H. 3" 4"', Br. 2" 6"'.

Der Heiland, in halber Figur, ein wenig nach rechts gewendet, mit stralendem dornengekrönten Haupt und gebundenen Händen, hält das Rohr in der Linken. Im Unterrand, der 3"' hoch ist, steht: ECCE HOMO und rechts das Zeichen. Grabstichelarbeit.

81. Christus am Kreuz.

H. 5" 2"', Br. 3" 11"'.

Nach Jost Amman. Christus in der Mitte des Blattes zwischen den beiden Schächern. Ein Krieger zu Pferd, links befindlich, durchbohrt mit einem Pfeil seine Seite. Vor dem Fuss des rechten Schächerkreuzes würfeln vier Krieger um die Kleider Christi. Links vorn zwei heilige Frauen und die ohnmächtige, von der einen Frau gehaltene heil. Jungfrau. Unten gegen die Mitte Jenichen's, oben gegen rechts in der Nähe der Mondsichel J. Amman's Zeichen, letzteres verkehrt.

82. Christus am Kreuz.

H. 2" 11"', Br. 2".

Der Heiland hängt gegen den Beschauer gekehrt. Rechts steht Johannes, vor Schmerz die Hände ringend, links Maria und hinter dem Stamm des Kreuzes kniet Magdalena. Ohne Schrift und Zeichen.

83. Christus am Kreuz und der knieende Ritter.

H. 4" 9"', Br. 3" 9"'.

Der Heiland, von vorn gesehen, hängt in der Mitte vorn am Kreuz. Links am Fusse des Kreuzes kniet betend ein Ritter, sein Helm steht etwas zurück auf dem Erdboden, sein wieherndes, den einen Vorderfuss erhebendes Pferd rechts. Am Himmel sieht man das stralende Sonnengesicht und die Mondsichel. Oben in der Mitte über dem Kreuz die Jahreszahl .1.5.6.7. Rechts unten an einem Stein das Zeichen *B I*. Links ist Jerusalem angedeutet.

84. Christus am Kreuz.

H. 10", Br. 7" 7"' (?).

Zwischen den beiden Schächern. Die Kreuze, das des Heilandes in der Mitte, erheben sich im Mittelgrund der Landschaft. Ein Teufel holt die Seele des einen Schächers, ein Engel die des andern. Magdalena umklammert das Kreuz des Heilandes. Reiter und andere Figuren sind um die Kreuze und vorn versammelt. Im Unterrand eine lateinische und deutsche Unterschrift in zwei Kolumnen: *Et ſicut Moyſes exaltavit ſerpentem . . . O Allmechtiger Gott verleyhe Das wir Dich . . .*

85. Christus am Kreuz.

H. 3" 3"', Br. 4" 9"'.

Nach M. Zündt. Links im Mittelgrund die Kreuzschleppung. In einer 5 Linien hohen Marge unten

3 Zeilen deutsche Schrift: *Da aber die zeit erfült war,... vnd verfonet die welt mit im felber. 2. Corintern. 5. Cap.* Links oben in einer Wolke das gemeinschaftliche Zeichen des M. Zündt und B. Jenichen.

Brulliot beschreibt *Dict. des Monogr.* I. No. 992 eine ähnliche Vorstellung mit demselben Zeichen, das sich aber nach Brulliot unten rechts befinden soll. Auch giebt Brulliot die Breite zu 4″ 9‴ an. Ob es derselbe Stich, oder eine Wiederholung ist, können wir nicht sagen.

86. Christus am Kreuz, Luther und Churfürst Friedrich der Weise. 1568.

H. 3″ 10‴, Br. 5″ 8‴.

Zu beiden Seiten des gekreuzigten Heilandes knieen links Churfürst Friedrich von Sachsen, rechts M. Luther, der erstere schaut zum Heiland empor und erhebt die Hände, der letztere faltet die Hände. Diese Figuren befinden sich ausserhalb einer Mauer, welche in der Mitte eine oben gerundete, thorähnliche Oeffnung hat und die Aussicht nach einer entfernten Stadt gewährt. Links und rechts sind Termen angebracht. Ueber der Figur des Churfürsten sieht man dessen Wappen, neben Luther die von ihm im Wappen geführte Rose innerhalb eines Lorbeerkranzes. Oben an der Mauer ist eine sechszeilige, theilweise durch das Kreuz unterbrochene Inschrift und zwar über dem Churfürsten: ERB ARM • DICH • MEIN • O • GOT etc., über Luther: OB • DEIN • WORT • GERECHT etc. ANNO •1•5•68• Unten am Boden bei dem linken Knie des Churfürsten liegt ein Grabstichel. Geringe Arbeit. Zum Vorbild hat ein

Holzschnitt gedient, welcher in einer der Folioausgaben von Luther's Schriften vorkommt.

87. Christus am Kreuz.

H. 8" 6"', Br. 4" 6"'.

Zwischen den beiden Schächern. Rechts Maria, von zwei Frauen unterstützt. Unten rechts die Jahreszahl 1570. Im Unterrand: *Christus ist ein fluch vor vns worden* etc.

PASSAVANT No. 38 a.

88. Christus am Kreuz.

H. 7" 6"', Br. 5" 10"'.

Der Heiland hängt in der Mitte, sein Kopf ist nach rechts gewendet. Links stehen drei Soldaten, von welchen der vordere seinen Kopf in eine spitze Kapuze gehüllt hat. Rechts stehen drei heilige Frauen, hinter Maria, deren Kopf ein Nimbus umgiebt, Johannes, beide Hände in die Höhe streckend. Maria Magdalena kniet am Fusse des Kreuzes, das sie mit dem rechten Arm umschlingt. Am Erdboden ein Todtenschädel und Gerippstück. Ueber dem Haupt des Heilandes eine Tafel mit ·I·N·R·I· Ohne Jenichen's Zeichen, aber sicher von ihm.

89—112. 24 Blätter. Das Leiden Christi. 1568.

Eine numerirte Folge von 24 Blättern, Kopieen, theils nach A. Dürer's kleiner Holzschnitt-Passion, theils nach Altdorfer's Holzschnitten BARTSCH 1—40.

Die Numern befinden sich durchweg in den unteren linken Winkeln der Platten, die 3" 3''' hoch und 2" breit sind. Jedes Blatt hat unten eine Tafel mit Schrift, deren Anfang und Ende wir angeben. Das Zeichen befindet sich zum Theil an Täfelchen. Geringe Blätter. — Es sind dieselben, welche NAGLER No. 2 als eine besondere Folge von 12 Blättern nach FRENZEL aufführt. HELLER maass die Platten, FRENZEL die Vorstellungen, woher der Unterschied in der Grösse.

89. **Die Verklärung Christi.** *Dis ist . . . verklerung.* Der Heiland, von vorn gesehen, steht noch auf dem Berg. Vorn drei Jünger. Oben links das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Altdorfer B. 15.

90. **Christus zu Gast bei Lazarus.** *Vor dem . . . Iohā.* 12. Magdalena salbt dem links am Tische sitzenden Heiland die Füsse. Ausser dem Heiland sitzen am Tische noch vier Figuren. Am Sitze des Letzteren das Zeichen. Es ist unbekannt, nach welchem Meister Jenichen dies Blatt kopirt hat, von seiner eigenen Erfindung scheint es nicht zu sein.

91. **Der Einzug Christi in Jerusalem.** *Saget . . . Zachar.* 9. Der Heiland, auf einem Esel sitzend, ist rechts des Blattes. Oben links das Zeichen. Originalseitige Kopie nach Altdorfer B. 17.

92. **Das Abendmahl.** *Der gesegnete . . . Capitel.* Links am Sitze des Judas Ischarioth die Jahreszahl 1568. Originalseitige Kopie nach Altdorfer B. 18.

93. **Die Fusswaschung.** *Vñ Iesus . . . Iohē.* 13. Der Heiland, einem Apostel die Füsse waschend, kniet rechts. Links unten am Sitze des Apostels das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach A. Dürer B. 25.

94. **Christus betet am Oelberg.** *Es erschein . . . Lūce* 22. Der Heiland kniet nach rechts gewendet. Vorn die schla-

fenden Jünger. Oben links das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Altdorfer B. 19.

95. **Die Gefangennehmung Christi.** *Die fchar . . . Iohã. 18. cap.* Links vorn zückt Petrus über dem an der Erde liegenden Malchus das Schwert. Oben links: 15, rechts: 68. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 20.

96. **Christus vor Hannas.** *Vnd fie brachten . . . Iohan 18.* Der Hohepriester sitzt rechts auf einem Thron, der Heiland, durch Kriegsknechte hergeführt, steht links. Oben gegen rechts das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Altdorfer B. 22.

97. **Kaiphas zerreisst sein Kleid.** *Caÿphas . . . Iohan 18.* Kaiphas steht rechts. Oben am Baldachin die Jahreszahl 1568. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 21.

98. **Die Verspottung Christi.** *Da fpeiten . . . Mathei 26.* Fünf Kriegsknechte verhöhnen den in der Mitte sitzenden Heiland. Rechts unten das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Dürer B. 30.[1]

99. **Christus vor das Richthaus geführt.** *Da fürren . . . Iohan. 18.* Er steht rechts zwischen Kriegsknechten. Pilatus sitzt auf der Treppe des Richthauses. An der Treppe gegen unten links das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Dürer B. 31. (Die im Original rechts vorn sitzende Figur und der Hund sind weggelassen.)

100. **Christus vor Herodes.** *Da aber . . . Lūce 23.* Herodes sitzt links. Am Boden: 1.5.6.8. Gegenseitige Kopie nach Dürer B. 32. (Der Hund zu Füssen des Herodes und eine Figur im Hintergrund sind weggelassen.)

101. **Pilatus redet zum Volk.** *Pilatus . . . Lūce. 23. Capp.* Er steht rechts, der Heiland im Grund unter einem Bogen. Rechts unten am parquettirten Boden das Zeichen. Dieses geringe Produkt scheint von Jenichen's eigener Erfindung zu sein.

102. **Die Geisselung Christi.** *Da gedacht . . . Iohan: 19.* Der Heiland ist rechts an eine Säule gebunden, zwei

Kriegsknechte geisseln ihn. Links oben das Zeichen. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 23.

103. **Die Dornenkrönung.** *Vnd die* . . . *Iohā:* 19. Zwei Kriegsknechte drücken dem Heiland mit einer Stange die Dornenkrone auf den Kopf. Links an einer Säule: 15.68. Kopie nach Altdorfer B. 24.

104. **Die Schaustellung Christi.** *Alſo ging* . . . *Iohā.* 19. Der Heiland steht links auf einer Estrade, an welcher das Zeichen. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 25., mit Weglassung der links im Original befindlichen Kriegsknechte.

105. **Pilatus wäscht die Hände.** *Da aber* . . . *Mathei* 27. Links am Sitze des Pilatus die Jahreszahl 1568. Gegenseitige Kopie nach Altdorfer B. 26.

106. **Die Kreuzschleppung.** *Vnd Pilatūs* . . . *Iohā.* 19. Rechts oben das Zeichen. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 27.

107. **Christus wird an's Kreuz geheftet.** *Vnd da* . . . *Iohan.* 19. *Cappit.* Links befestigt ein Kriegsknecht die Hand des Heilandes mit einem Nagel an den Kreuzbalken. Links oben: 1.5.6.8., rechts das Zeichen. Originalseitige Kopie nach Altdorfer B. 28.

108. **Christus stirbt am Kreuz.** *Als nūn* . . . *Iohan:* 19. Der Heiland ist nach links gewendet. Links oben das Zeichen. Originalseitige Kopie nach Altdorfer B. 30.

109. **Die Abnehmung vom Kreuz.** *Ioſeph von Arimatia* . . . *Iohā:* 19. *Capit.* Drei Männer nehmen den Leichnam herunter. Links oben: 1.5.6.8. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 31.

110. **Die Grablegung Christi.** *Es war aber* . . . *Iohān:* 19. Zwei Männer legen den Leichnam in das Grab. Oben in der Mitte das Zeichen. Gegenseitige Kopie nach Altdorfer B. 33.

111. **Die Höllenfahrt Christi.** *Aber ich wil* , . . *1. Corint:* 15. Der Heiland hält die Siegesfahne in der Linken und zieht

Adam mit der Rechten aus der Hölle herauf. Eva steht rechts. Links unten das Zeichen. Originalseitige Kopie nach Altdorfer B. 34.

112. **Die Auferstehung Christi.** *Christüs ist . . . Cori* 13. Oben links: 1.5.6.8. Der Heiland, mit der Siegesfahne in der Linken, steht gegen rechts auf dem Rande des Grabes. Gleichseitige Kopie nach Altdorfer B. 35.

113. Das Wappen Christi.

H. 4″ 10‴, Br. 2″ 10‴.

Ein, in 16 Felder mit den Attributen des Heilandes getheilter, mit drei Helmen gekrönter Schild. Die Helmdecke halten links oben ein Adler mit dem Schnabel, rechts ein Engel mit den Händen. Unter dem Adler das Zeichen *BI*, weiter gegen die Mitte die Jahreszahl 1.5.6.5. Zu beiden Seiten des Schildes liest man an flatternden Bändern, links: IHESVS VON NASARET EIN, rechts: KONIK DER IVDEN VNSER ERLOSER. In der Mitte unten ist eine von einem geflügelten Löwen und Ochsen gehaltene Tafel mit der Inschrift: VIL·ALTĒ·CRISTĒ·HABĒ·GDISPVTIRT.·..... SELIG.STERBĒ AMĒ

Es giebt spätere Abdrücke, wo manche Partieen des Blattes, namentlich das Innere der Helme, mit dem Grabstichel stark retouchirt sind.

114. Die Himmelfahrt und Krönung Mariä.

H. 6″, Br. 4″ 4‴.

Die heilige Jungfrau, in Engelsglorie auf Gewölk stehend; zwei Engel halten eine Krone und einen Kranz über ihrem Haupt und zu oberst sieht man die

heilige Dreieinigkeit. Unten knieen zwei Apostel in Anbetung zu Seiten des leeren Grabes. Ein ovaler Rahmen, mit heiligen Symbolen und Rosen ringsum verziert, schliesst das Ganze ein. In den Winkeln der Platte sind Verzierungen angebracht. Ohne Zeichen.

115—139. 25 Blätter. Die Apostel und verschiedene heilige Darstellungen. 1569.

Dieselben befinden sich innerhalb verschieden verzierter Einfassungsrahmen und unter letzteren ist Schrift angefügt. Es sind meist gegenseitige Kopieen nach Blättern des Virgil Solis, welche BARTSCH unbekannt blieben und in ein Gebetbuch gehören. Die Platten sind 3" 3"' hoch und 1" 6"' breit.

PASSAVANT No. 38 kennt nur 13 Blätter dieser Folge.

115. **Gott Vater.** Mit dreifacher Krone auf dem Haupt, in Wolken sitzend; vor ihm Christus am Kreuz, oben der heilige Geist. Oben zu beiden Seiten der Einfassung: *B I*, gegen unten: 69. (1569). 5 Zeilen Schrift: *Gott & Vatter... amen.*

116. **Christus.** Mit dem Reichsapfel in der Linken, seine Rechte zum Segnen erhebend. Oben: *B I*, unten in der Einfassung: 1.5 6.9. 4 Zeilen Schrift: *Ihefüs Chriftq... Iherüfalem.*

117. **Die heilige Jungfrau.** Das Kind auf dem linken Arm haltend. Oben: *B: I:*, gegen unten ausserhalb der Einfassung: $\frac{1\ 5}{6\ 9}$. 5 Zeilen Schrift: *Maria* etc.

118. **St. Matthäus.** Schreibend. Links hinten der Engel. Oben zu beiden Seiten: *B I*. 4 Zeilen Schrift: *Matheüs ... erflochen.*

119. St. Marcus. Mit der Feder in der Rechten und einem Buch in der Linken; links der Löwe. Oben zu beiden Seiten: *B I*, gegen unten: $\frac{16}{59}$. 5 Zeilen Schrift: *Marcüs . . . zuschleift.*

120. St. Lucas. Sitzend, in nachdenkender Haltung. Links der Ochs, rechts eine Staffelei, worauf ein Marienbild lehnt. Gegen oben zu beiden Seiten: *B I*, weiter unten: 6 9. 6 Zeilen Schrift: *Lucas . . . feins al.*

121. St. Johannes. Sitzend. Links der Adler. Unten in der Bordüre: .1.5.6.9. 4 Zeilen Schrift: *Iohannes . . . gstorb:*

122. St. Petrus. Links oben in der Luft: 1. Oben zu beiden Seiten: *B I*, weiter unten: 15 69. 6 Zeilen Schrift: *Petrüs . . . gebürt.*

123. St. Andreas. Stehend. Links oben in der Luft: 2. Weiter unten zu beiden Seiten: 15 69. Unten in der Bordüre: *B: I:* 6 Zeilen Schrift: *Andreas . . . gebürt.*

124. St. Jacobus der Grössere. Stehend. Rechts oben in der Luft: 3. Oben zu beiden Seiten: *B: I:*, weiter unten: 1.5. 69. 5 Zeilen Schrift: *Iacobüs . . . worden.*

125. St. Johannes. Stehend. Links in der Luft: 4. Oben zu beiden Seiten: *B:* .1.5. 69. *I:*, 6 Zeilen Schrift: *Iohannis . . . gebürt.*

126. St. Philippus. Stehend. Rechts in der Luft: 5. Gegen oben zu beiden Seiten: 1 6, weiter unten 5 9, unten in der Einfassung: *B I*. 6 Zeilen Schrift: *Philippüs . . . füe* 87.

127. St. Bartholomäus. Stehend. Links in der Luft: 6. Oben: *B: I:*, Gegen unten zu beiden Seiten: 15 69. 6 Zeilen Schrift: *Bartolomeüs . . . gebürt.*

128. St. Thomas. Stehend. Rechts in der Luft: 7. Zu beiden Seiten gegen die Mitte der Bordüre: *B I*, darunter: 15 69. 6 Zeilen Schrift: *Thomas . . . worden.*

129. St. Matthäus. Stehend. Links in der Luft: 8. Oben: 15 69. Weiter unten zu beiden Seiten: *B I*. 5 Zeilen Schrift: *Mattheus . . . erstochen.*

130. **St. Jacobus der Kleinere.** Stehend. Rechts in der Luft: 9. Oben: *B: I:*, weiter unten: $\sharp\,{}^{1}_{5}\,{}^{6}_{9}$. 6 Zeilen Unterschrift: *Iacobus . . . erschlagen.*

131. **St. Simon.** Stehend. Rechts in der Luft: 10. Oben zu beiden Seiten: 1 6, weiter abwärts: 5 9. Unten in der Einfassung: *B I*. 7 Zeilen Schrift: *Simeon . . . 120. iar.*

132. **St. Judas Thaddäus.** Schreitend. Rechts in der Luft: 11. Ueber der Einfassung: 1569, oben in derselben: *B: I:*. 6 Zeilen Schrift: *Iudas . . . getodt.*

133. **St. Matthias** Stehend. Links in der Luft: 12. Ohne Zeichen und Jahreszahl. 6 Zeilen Unterschrift: *Mathias . . . enthaupt.*

134. **St. Paulus.** Stehend. Unbeziffert. Oben: *B: I.* Weiter unten: ${}^{1}_{5}\,{}^{6}_{9}$. 5 Zeilen Schrift: *Paulus . . . Rom,*

135. **Die Anbetung der Hirten.** Rechts oben in der Ferne die Verkündigung der Geburt. Oben: 1.5.6.9. Ohne Zeichen. 5 Zeilen Unterschrift: *Das erste fest . . . Cappittel.*

136. **Die Auferstehung Christi.** Gegen oben zu beiden Seiten der Einfassung: *B I:*, weiter unten: $\sharp\,{}^{1}_{5}\,{}^{6}_{9}$. 4 Zeilen Unterschrift: *Das ander fest . . . 20. Cap.*

137. **Die Höllenfahrt Christi.** Mit dem Zeichen von V. Solis und Jenichen.

138. **Die Himmelfahrt Christi.** Gegen oben zu beiden Seiten: ${}^{1}_{6}\,{}^{5}_{9}$ Ohne Zeichen. 5 Zeilen Unterschrift: *Das dritte fest . . . Cappittel.*

139. **Die Ausgiessung des heil. Geistes.** Oben: *B: I:*. 4 Zeilen Unterschrift: *Das vierde fest . . . 2 Cap.*

140—150. 11 Blätter. Darstellungen aus dem Leben Christi.

Sie finden sich in einem Gebetbuch, dessen Titel, der sich innerhalb eines Schnörkelrahmens mit den vier an den Ecken sitzenden Evangelisten befindet, lautet: »*Infignes Historiae Dñi ac Saluatorj ñri Hiefu Xpi. ex defcriptione IIII Euangelistar. defumt. adiūet pcatiunculis Latino & Germanico Idiomates.*« »*Die fürnembften Hiftorj vnfers Herrn Jefu Chriftj nach befchreÿbung der vier Euangeliften mit fchönen angehengten gebeten. Lateinifch vnd Teutfch.*« H. 4" 6"', Br. 3" 2"'. Blatt 2 enthält recto folgende gestochene Schrift: »*Gratia domini noftri Iefu Chrifti, & Charitas Dei, ac cōmunio fpiritus fancti, fit femper nobifcū. Amen. Die Gnad vnfers Herrn Jefu Chriftj, vñ die Lieb Gottes, vnd die gemaÿfchafft des heiligē geiftes fey mit vns allen. Amen.*« Eine Blume ist unten in der Mitte eingestochen. Die Darstellungen befinden sich in verzierten Rahmen, es sind incorrecte, rohe Arbeiten und zum Theil bei Brosamer und Dürer's kleiner Holzschnitt-Passion erborgt. — In dem uns bekannt gewordenen Exemplar dieses Buches, das illuminirt war und einer Inschrift zufolge einst der Magdalena Paumgärtner gehörte, waren ausserdem noch die Figuren des Heilandes und der Apostel St. Petrus, St. Andreas, St. Jacobus major, St. Johannes, St. Philippus, St. Bartholomäus, St. Thomas, St. Jacobus minor, St. Simon, St. Judas Thaddäus, St. Matthäus und St.

Paulus, sämmtlich gegenseitige Kopieen nach Lucas van Leyden BARTSCH 86—98, eingeklebt.

Die Blätter tragen Signaturen. Es dürfte aber Abdrücke ohne diese Signaturen geben, da sicher Separatabzüge vor der Verwendung zum Buch gemacht worden sind.

140. **Der englische Gruss.** Maria kniet links bei dem Betpult, der Engel tritt von rechts zu ihr hin. In verziertem Rahmen. Links und rechts unter demselben die Signatur S A. H. 4″ 5‴, Br. 3″ 1‴.

141. **Die Anbetung der Hirten.** Unter dem verzierten Rahmen in der Mitte die Signatur E A. H. 4″ 6‴, Br. 3″ 2‴.

142. **Die Anbetung der Könige.** Unten im verzierten Rahmen in der Mitte die Signatur G A. H. 4″ 6‴, Br. 3″ 2‴.

143. **Die Taufe Christi.** Im verzierten Rahmen unten in der Mitte die Signatur I a. H. 4″ 4‴. Br. 3″ 2‴.

144. **Das Abendmahl.** In dem mit Früchten verzierten Rahmen rechts unten die Signatur G a. H. 4″ 5‴, Br. 3″ 1‴.

145. **Christus betet am Oelberge.** Unter dem Schnörkelrahmen in der Mitte die Signatur ⅄ A. H. 4″ 4‴, Br. 3″ 1‴.

146. **Christus am Kreuz.** Links Maria, rechts Johannes von hinten gesehen. Nach Brosamer's Stich B. 6. Rechts unten im Boden Jenichen's Zeichen. Unten im verzierten Rahmen die Signatur ⅄ a. H. 4″ 6‴. Br. 3″ 2‴.

147. **Christus auf seinem Grabe stehend.** Unter dem Zierrahmen in der Mitte die Signatur I ɔ. H. 4″ 4‴, Br. 3″ 1‴.

148. **Die Himmelfahrt Christi.** Rechts unter der verzierten Einfassung die Signatur E a. H. 4″ 4‴, Br. 3″ 2‴.

149. **Die Ausgiessung des heil. Geistes.** Unter dem verzierten Rahmen links und rechts die Signatur E ɔ. H. 4″ 4‴, Br. 3″ 1‴..

150. **Das jüngste Gericht.** Im unteren Theil des Zierrahmens in der Mitte die Signatur ⅄ ɔ. H. 4″ 6‴, Br. 3″ 2‴.

151—165. 15 Blätter. Das Leben der Maria.

H. 2″ 8‴, Br. 2″ 1‴ d. Pl.

Gegenseitige Kopieen nach Altdorfer's Holzschnitten B. 1—40. Sie sind ohne Numern und bis auf eines ohne Schrift, übrigens mittelmässige Arbeiten.

151. Der Hohepriester weist Joachim's Opfer zurück. Der Hohepriester steht in der Mitte hinter einem Tisch, vor ihm rechts Joachim mit dem Lamm. Ohne Zeichen.

152. Der Engel erscheint Joachim. Joachim kniet rechts, über ihm schwebt der Engel, welcher ihm die Geburt einer Tochter verkündigt. Ohne Zeichen. Rechts oben: S: IOACHIMQ EIN VATER DER MVTER IHESV.

153. Joachim umarmt Anna unter der goldenen Pforte. Rechts im Grunde zwei Gebäude. Ohne Zeichen.

154. Die Darstellung der heil. Jungfrau im Tempel. Sie wird in der Mitte vorn die Stufen des Tempels von einer Person hinaufgeführt. Ohne Zeichen.

155. Die Verkündigung. Maria sitzt rechts. Vor ihr der Engel. Ohne Zeichen.

156. Maria und Elisabeth. Beide umarmen sich vorn. Links steht Joseph. Ohne Zeichen.

157. Die Geburt Christi. Maria kniet rechts. Oben rechts ein Täfelchen mit Jenichen's Zeichen.

158. Die Anbetung der Weisen. Maria mit dem Kinde sitzt links. Vor ihr die drei Könige. Ohne Zeichen.

159. Die Beschneidung. Der Hohepriester, vom Rücken gesehen, sitzt fast in der Mitte des Blattes und hat das Kind auf dem Schooss. Rechts vor ihm kniet ein Mann mit einem Messer. Oben links: *B*, rechts: *I*:

160. Die Darstellung Jesu im Tempel. Maria steht links an einem Tisch und hält das Kind, ihr gegenüber der Priester. Ohne Zeichen.

161. **Die Flucht in Egypten.** Maria sitzt auf einem Esel, den Joseph nach rechts führt. Ohne Zeichen.

162. **Der zwölfjährige Christus im Tempel.** Er sitzt in der Mitte vorn und zeigt mit der Linken in ein auf dem Schoos eines neben ihm sitzenden Juden liegendes Buch. Ohne Zeichen.

163. **Der Tod der Maria.** Betende sind um die Sterbende, die eine Kerze in der Hand hält, versammelt. Ohne Zeichen.

164. **Das jüngste Gericht.** Christus sitzt in der Mitte auf einem Regenbogen. Rechts das Schwert, links die Lilie. Originalseitige Kopie.

165. **Die Krönung der Maria.** Sie steht auf dem Halbmond, hält das Kind auf dem linken Arm und wird von zwei Engeln gekrönt. Ohne Zeichen.

166. Das segnende Jesuskind.

H. 2″ 8‴, Br. 2″.

Es steht, gegen den Beschauer gekehrt, auf einem auf dem Erdboden liegenden Kissen, hält dem Beschauer zugekehrt ein offenes Buch mit der Linken und segnet mit der Rechten Oben steht: *Kindlein Ihesu*. Rechts in halber Höhe das Zeichen. 1572.

167. Das nackte Jesuskind.

H. 3″ 2‴, Br. 2″.

Es steht in einer Landschaft, hält auf der Rechten die Weltkugel und mit der Linken sein Kreuz. Im Grunde links eine Kirche. Oben links: IHS. Ohne Zeichen.

168. Christus, Petrus und Kaiphas.

H. 2" 10"', Br. 4" 10"'.

Drei Köpfe neben einander in einer Reihe, durch Verzierungen geschieden, Christus, mit Dornen gekrönt, in der Mitte, links Petrus, rechts Kaiphas. Unten ein Gedicht: *Der erste nam Christi* etc. Ueber den Köpfen ihre Namen: PETRVS IHS CAIPHAS.

169—182. 14 Blätter. Heilige.

H. 2" 11"', Br. 2".

Sie scheinen eine Folge zu bilden und in ein Buch zu gehören, da sie von gleicher Grösse sind. Die Unterränder, scheinbar für eine Schrift bestimmt, sind leer. Ganze, in Landschaften stehende Figuren. Ob die Folge vollständig ist, können wir nicht sagen, wir fanden noch andere Heilige: St. Heinrich und Kunigunde, St. Reinhardus, St. Walpurgis, St. Coloman, Kilian und Dithmarus, letztere drei auf einem Blatt. in einem Kölnischen Kunstkatalog aufgeführt und angegeben, dass sie in der Manier des B. Jenichen radirt seien.

169. **St. Jobst.** Etwas nach links gewendet, er hält in der Rechten einen Rosenkranz und mit der Linken ein Beutelbuch. Links auf dem Erdboden steht ein Wappenschild. Im Grund eine Landschaft. Ohne Zeichen. Oben links steht: S. IOB / EINSI / E rechts: ST. / DEL.

170. **König David.** Der König kniet betend links vorn in einer im Grunde bergigen Landschaft, ihm erscheint Gott

Vater rechts oben auf Gewölk. Rechts am Boden liegen Harfe und Krone. Ueber seinem Kopf: S: DAVID. K.

171. **St. Jacobus.** Der Heilige wird von vorn gesehen, sein Haupt stralt, an seiner Kapuze ist eine Muschel angebracht, er stützt die Linke, über welcher ein Rosenkranz mit einem Glöckchen hängt, gegen einen Stab. Rechts unten an einem Stein das Zeichen. Oben links: S * IA rechts: COBVS. Die Figur erinnert an A. Dürer's St. Sebald.

172. **St. Konrad.** Der Heilige, in bischöflicher Gewandung und von vorn gesehen, hält mit der Rechten einen Kelch, mit der Linken einen Stab. Ohne Zeichen. Links oben:

S: CONRA=
DVS · ZV
Costnicz Pa=
tron.

173. **St. Rupertus.** Der Heilige, in bischöflicher Gewandung, sitzt, von vorn gesehen, vor einem, nicht ganz bis oben hinaufreichenden Vorhang auf einem Sitz mit einem Polster oder Kissen, er hält seinen Stab mit der Linken und in der Rechten ein Gefäss. Oben links: S. RVPER= rechts: TVS. Ohne Zeichen. Dem Bild liegt augenscheinlich eine alte Darstellung zu Grunde.

174. **St. Wolfgang.** Der Heilige steht in der Mitte vorn in einer Landschaft und ist nach links gewendet. Er trägt bischöfliche Gewandung, auf seiner Rechten das Modell einer Kirche und hält mit der Linken seinen Stab und eine Axt. Oben: S. WOLFGĀG VS. Ohne Zeichen.

175. **St. Sigismund.** Ganze stehende Figur, nach rechts gewendet und vorn in einer Landschaft, in kaiserlichem Ornat, mit Scepter und Reichsapfel in den Händen und Krone auf dem Kopf. Links auf der Höhe des Hintergrundes ein Schloss. Oben: S. SIGIS MVNDVS.

176. **St. Agatha.** Nach rechts gekehrt, mit Buch und Kerze in den Händen. Rechts im Mittelgrund eine Kapelle, links ein Baum. Oben ihr Name: S * AGA TA.

177. **St. Elisabeth.** Sie giesst einem knieenden Bettler Wein in einen Napf. Rechts unten am Boden unter der Krone das Zeichen. Im Unterrand der Name: S. ELISABET.

178. **St. Helena.** Die Heilige, mit stralender Krone auf dem Kopf, steht links und richtet den Blick auf das heilige Kreuz, das ein Mann mit einer Hacke rechts vorn aus Steinen zu Tage fördert. Oben ihr Name: S. HELENA.

179. **St. Magdalena.** Die Heilige, mit langem, hinter dem Rücken herabwallendem Haar und einem Stralennimbus um den Kopf, steht, ein wenig nach links gewendet, in der Mitte vorn und hält die Salbenbüchse. Oben ihr Name: S * MAGD ALENA.

180. **St. Radiana.** Die Heilige, von zwei Wölfen angefallen, steht in der Mitte vor einem Baum. Rechts vorne am Erdboden das Zeichen. Rechts oben im Grund eine Burg und darüber ihr Name: S * RADIAN.

PASSAVANT hat aus dieser Heiligen einen Heiligen gemacht.

181. **St. Margaretha.** Sie steht auf dem Drachen, hält mit der Linken einen Kreuzstab und mit der Rechten ein Buch, in welchem sie liest. Eine grosse Stralenglorie umgiebt ihr gekröntes Haupt. Der Hintergrund der Landschaft ist bergig, rechts gegen oben ein Schloss. Oben: S. MARGA RETA.

182. **St. Lucia.** Sie steht nach rechts gekehrt vorn in einer Landschaft, hält in der Rechten eine brennende Fackel und in der Linken ein Buch. Hinter der Figur ein geflochtener, quer durch das Blatt sich erstreckender Zaun. Oben: S. LVCIA.

183—194. 12 Blätter. Die Thaten des Herkules.

H. 2'', Br. 2'' 9—10'''.

Kopieen nach den Blättern des H. S. Beham BARTSCH 69—107. Mit Inschriften oben und mit

dem Zeichen zum Theil oben, zum Theil unten. Alle Schrift in Kapitalen.

183. **Herkules bekämpft die Centauren.** Oben an einer langen schmalen Tafel: AERVMNE|. HERCVLIS etc. Links unten an einer zweiten Tafel: 1.5. *B. I.* 6.8.

184. **Herkules schiesst den Pfeil auf Nessus ab.** Letzterer ist links. Oben rechts: HERCVLIS und das Zeichen *B. I.*, oben links die Jahreszahl 1568 auf einem Täfelchen.

185. **Dejanira sendet durch einen Boten das Kleid des Nessus.** Herkules steht rechts. Links oben an der Luft: DE IANIRA NESSI VESTEM ... MITTIT .1.5.6.8. und das Zeichen.

186. **Herkules entführt die Jole.**

187. **Herkules führt den Cerberus fort.** Links oben an der Luft: HERCVLES. CERBERVM. TRICIPITEM ... TRAXIT. Rechts vorn das Zeichen auf einem Stein und in der Mitte die Jahreszahl 1.5.6.8.

188. **Herkules bestraft Laomedon.** Oben an einer Bandrolle: HERCVLES MVLTIS BELLIS LACESSIT TROIAM. Unten links und rechts zwei Täfelchen mit dem Zeichen und der Jahreszahl.

189. **Herkules tödtet die Lernäische Hydra.** Oben an einer Bandrolle: HERCVLES VNA CVM ... OCCIDIT. Links oben die Jahreszahl, gegen rechts unten das Zeichen.

190. **Herkules trägt die beiden Säulen von Gades.** Oben in der Mitte: GADITANVS COLVMNAS STATVIT. HERCVLES. Rechts oben und unten an einem Gebäude die Jahreszahl und das Zeichen, in der Mitte vorn der Name *Nürnberck*.

191. **Herkules tödtet Kakus.** Oben links: CACVM FLAMMIVOMVM etc., rechts oben die Jahreszahl, in der Mitte unten das Zeichen.

192. **Herkules erdrückt den Antheus.** Rechts oben: ANTAEVM LIBIAE GYGANTEM SVFFOCAT HERCVLES. Unten links

an einem steinernen Sitz das Zeichen, rechts die Jahreszahl 1.5.6.8 an einer Tafel.

193. **Herkules bewältigt den Nemäischen Löwen.** Oben gegen rechts an einer Tafel: LEONIS SVFFOCATI ... HERCVLES. 1568 und unter der Tafel das Zeichen.

194. **Herkules auf dem Scheiterhaufen.** Links oben an einer Tafel: NESSI VESTE ... HERCVLES. In der Mitte unten der Name: PHILOCRASSES und links ein Täfelchen mit dem Zeichen. In der Mitte des Blattes die Jahreszahl.

195. Pyramos und Thisbe.

In einer schönen Ornamentbordüre. Unten steht: *Balthafar* 1569 *Jenichen.* oben: *Michel Kirmes.* 1.

Im Katalog PRIMBS aufgeführt.

196. Juno, Minerva und Venus.

Rundung. Durchm. 3" 2"'.

Nach Art der drei Grazien zusammengestellt, jedoch einem Urtheil des Paris entnommen, Juno geflügelt mit Pfau links, Minerva vom Rücken gesehen, eine Palme haltend, in der Mitte, Venus rechts mit dem Apfel. Links bei dem Pfau das Zeichen.

197. Bacchus.

H. 3" 10"', Br. 2" 9"'.

Der Gott ist in bäuerlicher Tracht und nach rechts schreitend vorgestellt, seine Hosen sind vor den Knieen aufgerissen, seinen Kopf ziert ein Kranz von Wein, Aepfeln und Rüben, an seinem Gürtel steckt eine Wurst, er trägt unter dem rechten Arm ein Brot (?), auf der linken Hand einen Humpen, am Finger dieser

Hand hängt ein durchlöcherter Beutel, aus welchem Geldstücke zu Boden fallen. Am Boden eine umgeworfene Kanne. Oben rechts: *BACHVS*, im Unterrand: ***Bachüs ein gott, Der truncknen rott,***

198. Venus und die Elemente.

H. 5″ 8‴, Br. 4″.

Alte, in anderen Variationen öfters wiederkehrende Zote. Venus, nackend, mit Geschmeide im Haar und am Hals, von vorn gesehen, zeigt mit der Linken auf ihre Schaam und steht zwischen vier Männern, die in den vier Elementen ihr Glück suchen, der eine, links vorn, durch Fischen im Wasser, der andere rechts durch Graben in der Erde, der dritte links im Mittelgrund, mit einem Falken auf der Hand, durch Jagen in der Luft, der vierte rechts im Feuer. Aber umsonst ist ihr Suchen, das wahre Glück liegt nicht aussen in den Elementen, sondern dort, wohin Venus zeigt, in der sinnlichen Liebe, in der Schaam der Göttin. Oben an einem verschlungenen Band der Reim: HABT . IR . KEIN . WEIBSBILT . NIE . ERKENT . . . DRVM SVCHTS ALDA HIE WERT IRS FINDN. Ohne Zeichen.

199. Lucretia.

H. 8″ 2‴, Br. 4″ 11‴.

Sie steht nackt und gegen den Beschauer gekehrt bei ihrem rechts befindlichen Bett und stösst sich mit der Rechten den Dolch in die Brust, während sie mit der Linken ihr Nachtgewand hält. Links zu ihrer Seite

eine Säule. Unten am Boden: *Lucrecia hett grofse fcham Das fie ihr felbs das leben nam.*

200—203. 4 Blätter. Die Jahreszeiten.

H. 2″ 5‴, Br. 3″ 2—3‴ d. Pl.

Nach Jost Amman im Jahr 1569 radirt. Jedes Blatt hat im Unterrand einen zweizeiligen Reim; Jenichen's Zeichen kommt nur auf einem Blatt, dem Sommer, vor, das des J. Amman auf allen.

HELLER zählt irrigerweise diese Folge unter die Originalarbeiten des J. Amman, obschon ihm Jenichen's Zeichen nicht entging. Auch BECKER thut das Nemliche, ohne jedoch Jenichen's Monogramm zu erwähnen. Da nicht anzunehmen ist, dass J. Amman diese Blätter nach Jenichen's Zeichnungen radirt hat, bleibt uns nur übrig, das Gegentheil festzusetzen. Doch ziehen wir daraus keineswegs den Schluss, dass Jenichen ein Schüler des J. Amman gewesen, er war, als er diese Blätter fertigte, bereits über die Lehrjahre hinaus und hatte schon eine Kunstdruckerei errichtet. Sie sind vortrefflich radirt, ganz in J. Amman's Geist und weit besser als die Mehrzahl der übrigen Leistungen unseres Künstlers. Dr. NAGLER vermuthet aus diesem Grunde, dass sie von anderer Hand gefertigt sein könnten, und denkt an Barthel Jamnitzer. Dass dies nicht der Fall ist, haben wir in der Einleitung nachgewiesen.

200. **Der Frühling.** Rechts im Vorgrund einer Landschaft sitzt ein Lautenspieler neben einer singenden Dame und diesen gegenüber ein Schalmeibläser unter Bäumen. Im Mittelgrund links zwei tanzende Paare, weiter zurück eine im Kreise um einen Baum gelagerte Gesellschaft. An dem Sitze des Schalmeibläsers ist J. Amman's Zeichen. Im Unterrand: DER . GLENCZ . BRINGT . ALL . MENSCHN . . . GEIT . 1.5.6.9.

201. **Der Sommer.** Vorn rechts reitet ein Herr neben einer

Dame nach links, das Pferd des ersteren galoppirt. Links sind zwei Bauern mit Getreideschneiden beschäftigt. Links im Grunde vor einer Anhöhe ein Dorf mit zwei Thürmen. Rechts vorn bei der Hufe des einen Pferdes J. Amman's Zeichen. Im Unterrand: DER . SVMMER . BRINGT . VIEL FREVD. V̄. GELT . . . FELT. und Jenichen's Zeichen.

202. **Der Herbst.** Links vorn pflückt ein auf einer Leiter stehender Winzer Trauben von einem zur Laube gezogenen Weinstock, rechts tritt ein Mann in einer Wanne den Saft aus den Trauben, ein daneben stehender Cavalier reicht einer Dame Most in einer Trinkschaale. Rechts ein Haus mit einer Weinkelter, in der Ferne ein Vogelheerd. Unten links im Winkel J. Amman's Zeichen. Im Unterrand: S HERBSTS . TVN . SICH . ALL . WEINTRINK^r. FREVEN . . . Ō SCHEVEN.

203. **Der Winter.** Vorn links in einem Zimmer sitzen bei einem am Boden brennenden Feuer, auf welchem ein Topf steht, ein Bauer und ein Jäger, beide nach links gerichtet. Hinter dem Feuer steht auf einem runden Tisch ein Krug, an dessen Bauch J. Amman's Zeichen angebracht ist. Am Sitze des Jägers, dessen Hund ausserhalb des Zimmers in der Mitte sitzt, die Jahreszahl 1569. Rechts blicken wir in eine Landschaft, ein Schlitten fährt hier gegen links und im Grunde gewahren wir ein Schloss, zu welchem eine Brücke führt. Im Unterrand: DES . WINTERS . FREVD . SICH . NIMĀT . ON . SPOT . . . GNOSN . HOT.

204—7. 4 Blätter. Die Elemente.

H. 2" 4—5"', Br. 3" 2"' d. Pl.

Ebenfalls nach J. Amman. Was wir im Allgemeinen über die vorige Folge gesagt haben, gilt auch von dieser.

204. Das Wasser. Rechts vorn auf den Wogen des in's Land hereintretenden Meeres Neptun, auf dem einen zweier Seepferde stehend, deren Zügel er in der Rechten hält; links vorn auf dem Ufer ein Bleicher, auf den mit langem Stiel versehenen Eimer gestützt. Neben ihm ist Leinwand am Boden ausgespannt. Im Mittelgrund links eine Wassermühle, dabei ein Kahn mit Fischern. Im Unterrand: DAS . WASSER . IST . DAS . ERST . ELEMENT . . . ALLERMEIST GNEVST. Links hierunter: *B. I.* 1.5.6.9.

205. Die Luft. Merkur schwebt links oben über einer Wolke. Die unten befindliche Landschaft ist von einem breiten Strom mit einigen Schiffen durchschnitten. Links auf dem Ufer vor altem Gemäuer ein Destillirofen, bei demselben zwei Männer; rechts treibt ein Müller einen beladenen Esel einer Windmühle zu, seine Frau tritt ihm entgegen. Im Unterrand: DIE . LVFT IST DAS . ANDR . ELEMENT . . . BEST GNEVST.

206. Die Erde. Links vorn unter einem Baum sitzt Ceres bei Getreidegarben und einem, mit Rüben und einem Kürbis gefüllten Korb. Den Mittelgrund nimmt ein Garten mit anstossendem Haus ein, ein Gärtner gräbt, eine Gärtnerin pflanzt. Ueber dem Laubgang, welcher die Gartengrenze bildet, steigt der Boden aufwärts; man erblickt hier einen ackernden Bauer und ein entferntes Kirchdorf. Am Korbe das Zeichen J. Amman's. Im Unterrand: DIE . ERD . IST . DAS . DRITT . ELEMENT . . . ALLERMEIST . GENEVST.

207. Das Feuer. Jupiter sitzt oben in der Mitte in Wolken, aus welchen zu beiden Seiten Flammen lodern. Links unten steht ein Goldschmied bei einem Kohlenbecken, auf dem sich ein Schmelztiegel befindet, und facht die Glut mit einem Blasebalg an. Rechts schmieden zwei Schmiede ein Hufeisen. Im Mittelgrund ein Kohlenbrenner bei seinem Meiler. Im Unterrand: DAS . FEVR . IST . DAS . VIERD . ELEMENT . . . AM . BESTE . GNEVST.

208—213. 6 Blätter. Die Bauerntänze. 1566.

H. 1" 10"', Br. 2" 8"'.

Kopieen nach H. S. Beham BARTSCH 154—163, dessen Zeichen auf 2 Blättern vorkommt. Die Figurengruppen sind numerirt und oben sind die Namen der Monate angegeben. Jenichen's Name oder Zeichen kommt nicht auf den Blättern vor. Auf jedem Blatt sind zwei Tänzerpaare. Zur Unterscheidung geben wir die Ueberschriften an.

208. FABIANVS . IENNER . MATHIAS . HORNVNG .
1 .1.5.6.6. 2

Beham's Zeichen ist unterhalb der Jahreszahl. Die Tänzerpaare bewegen sich gegen links.

209. HER GREGORIVS MERCZ MARCVS APPRIL
3 4

Die Tänzerpaare bewegen sich ebenfalls gegen links; der vordere Bauer, sich gegen vorn umwendend, erhebt die Linke.

210. PHILIPPVS MEI . IOHANNES BRACHMON .
5 6

Der vordere Bauer legt die Linke an sein Schwert, der hintere hält seine Tänzerin hinter seinem Rücken.

211. IACOB HEVMŌ . LORENCZ AVGSTMŌ
7 8

Gegen die Mitte zwischen den Tänzerpaaren Beham's Zeichen. Der vordere Bauer, hinter dem Rücken seiner nach rechts gekehrten Tänzerin, hält dieselbe an der Linken mit seiner Rechten, während er seine Linke in die Höhe streckt.

212. EGIDIVS HERBSTMŌ . SIMON WEINMON
9 10

Der rechts befindliche Bauer hält einen Dreschflegel mit der Linken.

213. MARTINVS. WINTERMŌ NICOLAVS. CRISTMŌ
11 12

Der rechts befindliche Bauer bricht sein im Unmaass genossenes Getränk aus.

214—218. 5 Blätter. Die Sinne.

H. 2" 5''', Br. 3" 3'''.

Durch sitzende weibliche Figuren in Landschaften vorgestellt, Kopieen, wenn ich nicht irre, nach gestochenen Kompositionen des Fr. Floris.

214. ODORATVS. Eine nach links gekehrte Frau mit vasenartigem Blumenkorb auf dem Schooss und mit einem Hund. Oben links ihr Name, unten links auf einem Stein das Zeichen.

215. TACTVS. Eine am Meeresstrand sitzende Frau, welche einen Papagei auf der Linken hält und mit der Rechten aufwärts zeigt. Der Papagei beisst sie in die Hand. Am Ufer ein Kahn mit Netz. Oben an der Luft ihr Name, rechts an einer Tafel: *Nürnberck B:* 1.5.6.8. *I.*

216. GVSTVS. Eine links sitzende, nach rechts gekehrte Frau mit Messer in der Hand und einem Korb mit Früchten auf dem Schooss; sie führt einen Apfel zum Munde. Rechts auf einer Mauer ein angeketteter Affe bei einem Fruchtkorb. Oben an der Luft ihr Name, unten links an einem Stein das Zeichen *B: I:*

217. VISVS. Eine auf dem Ufer der See bei der Basis einer Säule sitzende Frau mit Spiegel in der Rechten. Bei ihr ein Adler. In der Mitte oben die stralende Sonne, rechts ihr Name, unten links ein Täfelchen mit dem Zeichen.

218. AVDITVS. Eine die Laute spielende oder stimmende Figur; bei ihr ein Hirsch und am Boden allerlei musikalische Instrumente. Rechts oben ihr Name.

219—224. 6 Blätter. Die Musikanten.

H. 2" 2''', Br. 2" 2''' d. Pl.

Mit zweizeiligen deutschen Versen im Unterrand, übrigens ohne Zeichen.

219. **Die Pfeifer.** Der links stehende nach rechts gekehrt, den beiden anderen gegenüber, von welchen der mittlere auf einem gewundenen Horn bläst. GANTZ LOBLICH PFEIFFEN WIR ALL DREI AVS DER MVSIC SCHON MELODEY.

220. **Die Sänger.** Drei Paare in einer Weinlaube und unter einem Vorhang um einen mit einem Tuch bedeckten Tisch sitzend, sie singen aus Büchern, die entweder auf dem Tisch liegen, oder die sie in den Händen halten. LIBLICH SINGEN WIR AVS DER MASS DEN TENOR DISCANT ALT VND BASS.

221. **Der Harfner, Lautenist und Posaunist.** Ersterer sitzt rechts dem Lautenisten gegenüber und hat den Fuss auf eine am Boden liegende Mandoline gesetzt. DIE INSTRVMENT GANTZ LVSTIG KLING. VORAB WEN MAN DAREIN TVT SINGEN.

222. **Der Citherspieler und die Orgelspielerin.** Diese sitzt rechts, jener, sie begleitend, steht links. Ein Mann hinter der Orgel scheint das Pedal zu treten. ICH SCHLAG DAS POSITVM MIT SCHALL DIE ZYTTERN AVCH MACHT FROLICH ALL.

223. **Der Panken- und Tamburinschläger.** Jener steht links, dieser, der auf einer Pfeife oder Flöte bläst, an welcher das Tamburin befestigt ist, lehnt gegen eine Mauer. DIE HERPAVCK VND ANDERE DRVMMET ZV ERNST VND SCHIMPF WIR LASSEN ERMET (?).

224. **Der Geiger und die beiden Bassspieler.** Diese stehen links und rechts einander gegenüber, jener, in der Mitte zwischen ihnen, wendet den Kopf nach links. NACH DER MVSIC GEIGEN WIR DREI GANTZ KVNSTLICH VND ARTLICH DABEI.

225. Der Bote.

H. 3″ 10‴, Br. 2″ 9‴ d. Pl.

Er schreitet gegen links und hält einen Zettel in der Rechten. Oben liest man: *Schriftlich richt ich mein ſachen aús, wo man mich ſchicket inn ein haús* etc., links in der Höhe der Achsel: *Glück zú*, rechts: *Danck haltt*. Ohne Zeichen. Gut radirt, wahrscheinlich nach einer Zeichnung des Jost Amman.

226—235. 10 Blätter. Die Stufenjahre des Mannes.

H. 3″ 2‴, Br. 2″ 4‴ d. Pl.

Durch Figuren in Landschaften mit bezüglichen Thieren vorgestellt. Im Unterrand die Aufschriften.

226. Ein Knabe treibt einen Reif, neben ihm läuft ein Hund. Am Boden rechts ein Steckenpferd. Landschaft. . 10. IAR. EIN . KIND. *B. I.*

227. Ein Jüngling mit einem Becher in der Linken, den rechten Arm emporhebend. Neben ihm ein Esel. Im Mittelgrund der Landschaft eine Schenke. 20. IAR . EIN . IV̊NGLING.

228. Ein Jäger mit Hüfthorn, Waidtasche und Spiess in der Rechten. Hinter ihm ein rennender Stier. In der Ferne eine Hirschjagd. 30. IAR . EIN . MAN. 69

229. Ein Mann in Rüstung, einen Speer in der Rechten haltend. Hinter ihm ein Löwe. In der Ferne die Beschiessung einer Veste. . 40. IAR . WOLGETAN.

230. Ein bürgerlich gekleideter Mann. Vor ihm ein Hund. In der Ferne links und rechts Gebäude, unter einer Arkade der ersteren ein Schreibender. . 50. IAR . STILLESTAN.

231. Ein Mann in Haustracht, mit Messer und Beutel am Gürtel, lehnt an einer Säule eines Vorsaales. Neben ihm sitzt ein Bär. In einem Zimmer hinten sitzt ein anderer Mann an einem Tische. . 60. IAR . GETS . ALTER . Ā.

232. Ein Greis sitzt an einem Tische, links steht sein Bett, vor ihm am Boden liegt ein Hund auf einem Kissen. 70. IAR . EIN . GREIS.

233. Ein Greis schreitet die Stufen vor seiner Hausthür herab, er stützt seine Rechte auf eine Krücke und hält sich mit der Linken an einem Geländer. Vor ihm geht eine Katze. In der Ferne eine Kirche. 80. IAR . NIMMER . WEIS.

234. Ein Greis sitzt in einem Polsterstuhl, bei ihm liegt ein Esel am Boden. Links ein Bett. 90. IAR . DER . KIND9 . SPOT.

235. Der Tod geleitet einen Greis. Vor letzterem geht eine Gans. Im Grund eine Todtenbahre, ein Kirchhof und eine Kapelle. 100. IAR . GENAT . DIR . GOTt.

236—45. 10 Blätter. Die Stufenjahre des Weibes.

H. 2″ 11‴, Br. 2″ 2‴.

Gegenstücke zur vorigen Folge und von ähnlicher Anordnung.

236. **Junges Mädchen** mit Puppe auf dem Arm. 10 IAR EIN FREVLĒI IVNCk.

237. **Junges Mädchen**, die Laute spielend. Bei ihr eine Taube. Rechts hinten ein tanzendes Paar in einer Laube. 20 IAR SO GEHTS IM SPRVNG.

238. **Eine junge Frau**, die sich in einem Metallspiegel betrachtet. Links bei ihr ein Pfau. 30 IAR IST HOFFART VOL.

239. **Eine Frau**, welche einem kleinen Mädchen eine Frucht reicht. Links ein fressender Hahn und zwei Hühner. 40 IAR THVT IR DIE EH WOL.

240. **Eine ältliche Frau** mit einer Kanne in der Linken und einem runden Brot unter dem Arm. Links bei ihr eine Gans. 50 IAR VERSORGTS IR HAVS.

241. **Eine alte spinnende Frau.** Links bei ihr ein Adler. 60 IAR ISTS GEITZIG VBERAVS.

242. **Eine alte, in einem Buche lesende Frau,** welches sie mit beiden Händen hält. Links bei ihr ein Storch mit einem Stein in der Kralle. 70 IAR GOTFVRCHTIG REIN.

243. **Ein altes Mütterchen,** welches die Rechte auf eine Krücke stützt. Bei ihr eine Eule. 80 IAR GETS AM STERBELEIN.

244. **Eine alte, linkshin schreitende Frau,** welche die Rechte auf eine Krücke stützt und mit der Linken eine Brille zeigt. Bei ihr eine Eule. 90 IAR IST IAMER VND NOT.

245. **Der Tod** bei einer alten, auf dem Kirchhof ihrem Sarge gegenübersitzenden Frau. 100 IAR KOMPT DER BITTER TOT.

246—51. 6 Blätter. Die Tugenden.

H. 1" 8"', Br. 3" 3"'.

Durch weibliche Gestalten in Landschaften vorgestellt. Kopieen nach Virg. Solis' Blättern B. 217–222. Mit Ueberschriften in Majuskeln und zweizeiligen deutschen Reimen im Unterrand, wo sich auch rechts die Monogramme des V. Solis und B. Jenichen befinden.

246. **Die Fama.** Sie schreitet, in Profil gesehen, auf einer Posaune blasend, gegen links. Oben: VOCE OCVLIS ALIS TOTI SVM COGNITA MVNDO. Im Unterrand: *Die ganntze welt mich gar erkenndt* etc.

247. **Die Frömmigkeit.** Eine Frau, rechts bei Baufragmenten stehend, richtet den Blick gen Himmel; vor ihr liegt ein aufgeschlagenes Buch, mit der Linken zeigt sie auf eine

Papierrolle, den Kopf stützt sie auf die Rechte. Oben: ILLA EGO MVTATAS QVAE DVCO AD SIDERA MENTES. Im Unterrand: *Dem ſinn der ſich will recht bekheren* etc.

248. **Der Friede.** Sie sitzt links zwischen einem Hund und einer am Boden liegenden Rüstung und hält in der ausgestreckten Rechten einen Lorbeerzweig. Oben: PAX OLEA ILLVSTRIS SIBI MARTIA SVBIICIT ARMA. Im Unterrand: *Pax olea die hochberuembt* etc.

249. **Die Erkenntniss seiner selbst.** Rechts sitzt eine weibliche Figur mit offenem Buch auf ihrem Schooss, sie schaut gen Himmel und legt den Zeigefinger ihrer rechten Hand an den Mund. Oben: COGNICIONE SVI QVO ME DEVS INSTRVAT ORO. Im Unterrand: *Mein gröſte bitt zu gott ich trag* etc.

250. **Die Knechtschaft.** Eine gefesselte Frau. Oben: LIBERES INDIGĀS FACNE MEREARE CATENAS. Im Unterrand: *Jetzt biſtu frey, fall nit fort an* etc.

251. **Die Zeit erhöht die Wahrheit.** Eine geschwänzte weibliche Figur verfolgt eine andere mit einer Bandrolle, woran: TEMP: V. F: steht, beide sind schwebend vorgestellt. Oben: ABSTRVSAM TENEBRIS TEMPVS MEI DVCIT Ī. AVRAS. Im Unterrand: *Da ich vor zeit verborgen lag* etc.

252. Der unterjochte Ehemann.

H. 1″ 11‴, Br. 2″ 2‴.

Eine Frau sitzt in einem Korb, welchen ihr Mann an einem Strick gleich einem Fuhrwerk ziehen muss. Sie treibt ihn mit der Peitsche an. Hinten Gesträuch und ein Haus. Das Zeichen, sehr klein, ist oben links neben der Feder auf der Mütze des Mannes.

Die Platte scheint sich erhalten zu haben, da neuere Abdrücke vorkommen.

253. Die räuberischen Wölfe.

H. 3″ 4‴, Br. 4″ 8‴.

Zwei Wölfe gehen in aufrechter Stellung auf den Hinterfüssen von links nach rechts; der voranschreitende hat ein Schwert an der Seite, trägt unter dem linken Vorderfuss eine lebendige Gans und an einem Spiess auf der rechten Schulter eine Büchse, einen gerupften Gänsebauch und eine Wurst. Der ihm nachfolgende Wolf hat einen Tragkorb auf dem Rücken, in welchem sich acht Stück Geflügel befinden. Er stützt sich mit der rechten Vorderpfote auf einen Stock. Beide Wölfe halten mit der linken Vorderpfote eine Stange, an welcher ein gebundener, sich seiner Nothdurft entledigender Hase hängt. Oben steht: WIR . WÖLF . GEHEN . DA . VNVERHOLN . HABEN . GAR^T GERAVBT . VND . GESTOL^N 1.5.7.1. BI

254. Die Charitas.

H. 4″ 4‴, Br. 3″ 2‴.

Halbfigur einer Frau mit sieben Kindern hinter einer Brüstung oder einem Tisch, auf welchem ein brennendes und ein von einem Pfeil durchbohrtes Herz liegen. Oben links steht: 1. CORINT. CHARITAS. 13. CAPP., an der Brüstung: GLAVB . 1569 und unten auf einer Tafel: EIN . RECHTE . LIEBE . etc. Die Kinder sind durch beigestochene Namen als die Haupttugenden charakterisirt. Geringes Produkt.

255. Die Narrenmühle.

H. 3″ 2‴, Br. 4″ 6‴.

Das Innere einer durch Wasser getriebenen Mühle. deren Rad man rechts sieht. Ein Müllerknecht schüttet aus einem Kübel kleine Narren in die Mühle, die ein zweiter links in einem Schiebkarren herbeiführt, doch kommen die Narren wieder als Narren aus der Mühle hervor, was einen rechts bei der Mühle stehenden Herrn Wunder zu nehmen scheint. Rechts und links durch eine Thür geniesst man Aussicht in eine Landschaft. Rechts und unten liest man an einer Bandrolle: QVALIS. GRANVM. TALIS. FARINA .·. GLEICH. WIE. DAS. KORN. IST. AI SO. GIBTS. AVCH. MEHL .·. BALTASAR. IENICHEN .·. 1.5.6.9. Eine der sorgfältigeren, an Jost Amman erinnernden Arbeiten des Meisters.

256. Der Streit der Weiber um die Hose.

H. 4″, Br. 5″ 6‴ d. Pl.

Sieben Weiber raufen sich um eine Hose. Im Hintergrund ist eine Schlacht vorgestellt. Mit Jenichen's Zeichen. Im Unterrand: *Die weibr werden noch ... an mennern verzagn ... niemand verlangn.* und die Jahreszahl 1568 rechts auf einem Band. Schlechtes Machwerk.

257. Die Frauen bei dem Opferaltar.

Um einen Opferaltar, auf welchem ein Herz, gewahren wir vier Frauen. Oben rechts die Jahreszahl 1568. Unten steht: *Ein christlich Herz hat Neider viel.* 8°.

Im Katalog PRIMBS aufgeführt.

258. Vier Narren um ein Fass.

H. 3" 2"', Br. 5".

Sie befinden sich vorn in einer Landschaft um ein auf dem Erdboden stehendes rundes Fass, der links befindliche scheint das Gefäss, es mit beiden Händen packend, an sich reissen zu wollen, der rechts befindliche, auf den Knieen, speit, den Kopf hintenüber gebogen, in dasselbe, ein Hund packt diesen an seiner Schellenkappe. Links hinten im Grund ein Gebäude. Rechts ein Baum. Ohne Zeichen.

259. Zwei Soldaten.

H. 3", Br. 3" 11"'.

Sie stehen gegeneinandergekehrt im Vorgrund einer Landschaft und auf dem Ufer eines Wassers, an welchem in der Mitte des Hintergrundes eine Stadt liegt. Sie tragen Barette mit Federn, aufgeschlitzte Kniehosen und über dem Wams eine bis auf die Brust und Schultern herabreichende, aus ineinander geflochtenen Ringen bestehende Halsberge. Der rechts befindliche hält mit der Rechten eine Hellebarde oder Lanze, der andere eine ähnliche Waffe — von welchen übrigens nur die Schäfte sichtbar sind — über der Schulter. Links im Mittelgrund auf dem Wasser ein Kahn. Ohne Zeichen, aber sicher von B. Jenichen.

260. Ansicht von Dulcigno.

H. 5″ 5‴, Br. 7″ 10‴.

Diese befestigte, in Dalmatien gelegene Stadt liegt in der Mitte gegen vorn oder unten auf einer Halbinsel und ist hinten, wo sie mit dem Festland zusammenhängt, von einem Kastell überragt, auf welchem eine Flagge weht. Sie wird von einigen türkischen Schiffen — drei oder vier auf jeder Seite — beschossen. Das Festland ist gebirgig, einzelne kleine Ortschaften, denen die Namen beigestochen sind, liegen auf demselben, so rechts oben *Salce*. Links unten ist eine Tafel mit folgender Schrift: *Ware Conterfettüng Der Statt* DVLCINGNO *Heiſt itzünt* VLCINIO. *liegt in der Proüintz* DALMATIA· *gegen aüfgang. am Adrianiſchē Mer. Ist iczt vom türcken erobert*. 1.5.7.1. *B.I.*

261. Ansicht von Tunis.

H. 8″ 7‴, Br. 10″ 10‴.

Nach der Einnahme durch Juan d'Austria 1573. Die ovalförmige Stadt, von doppelten, mit starken Thürmen versehenen Mauern und einem Graben umgeben, der nach unten links hin ausfliesst, nimmt den oberen Theil des Blattes ein, ausserhalb derselben sieht man Reitergruppen, ausser allem Verhältniss gross dargestellt, unten am Rande Zelte von verschiedener Form, wovon nur die oberen Theile sichtbar sind, und auch bei diesen einzelne Figuren und Figurengruppen. Oben steht: *THVNIS INN AFRICA*, über einer der unten befindlichen Figurengruppen: *Iohan*

de Austria, über einem Reiter in der Mitte unten: *Marthes de santa Cruce* etc. Im Unterrand: *Warhaffte vnnd Aigentliche Contrafactür, der gewaltigen vnnd Kuniglichenn Statt... Thünÿß... Geschehenn Im Octoberr. diß* 1573 *Iars* ꝛc *BALTHASAR IENICHEN. Kunstdrücker.*

Wir kennen einen Probedruck, in welchem der grösste Theil des Hintergrundes mit der Feder eingezeichnet ist.

262. Die Belagerung von Famagosta.

H. 9″ 3‴, Br. 12″ 8‴.

Das befestigte Famagosta liegt gegen rechts unten an dem vorn und links befindlichen Meer; es wird auf der Landseite von den Türken beschossen, deren Lager oben ist. Auf dem Meer sieht man türkische Galeeren, die Türken oben links an's Land steigen, gegen unten das in Brand gesteckte Schiff mit den Gefangenen und geraubten Schätzen. Oben links eine Schrifttafel mit: *Warhafftige Contrafettung der Gewaltigen vesten Statt Famagosta Inn Ciper, sampt irer belegerung.* *Das Rathaüs . R.*
Der Marckt . M.
oder placz und Jenichen's Zeichen.

Von diesem Blatt scheint eine Abdrucksverschiedenheit zu existiren. HELLER giebt wenigstens in seiner Beschreibung desselben an, dass hinter dem Wort »belegerung« noch »vnd eroberung« stehe. Auch giebt er die Breite auf 11″ 8‴ an.

263. Karte der Insel Cypern. 1571.

H. 10″ 10‴, Br. 15″ 8‴.

Die Insel erstreckt sich durch die Mitte des Blattes. Unten im Meere ankern mehrere Schiffe der

venetianischen Flotte. Den Ortschaften und Häfen sind die Namen beigestochen. Oben zwei Zeilen Schrift: CIPERN. DIE INSEL IST ... *Ist vom Turcken eingenomen im* 1571. *Jor.* Rechts unten eine Tafel mit 18 Zeilen Schrift: *Diese Innsel Cipern ... Türkhen geweret hat.* :*BI.*

Später wurde die Platte an allen vier Seiten beschnitten, die obere Inschrift fehlt ganz, die untere endigt mit: *Famagosta am lenngsten.* H. 9″ 10‴, Br. 14″.

264. Die Belagerung von Malgaritin. 1571.

H. 8″ 11″, Br. 12″ 5‴ d. Pl.

Die in Albanien gelegene Stadt ist in der Mitte des Blattes angebracht und steht in Flammen, sie wird von rechts, links und in der Mitte vorn aus vier Batterieen beschossen. Von drei Seiten rücken christliche Heereshaufen, meist Reiterei, heran. Die Namen der Anführer sind beigeschrieben. Links oben ziehen sich in Folge der Capitulation die Türken zurück. Rechts oben eine Tafel mit der Inschrift: *Warhafftige abcontrafetung der belegerung vnd eroberung der Statt Malgaritin inn Albania ... Im* .1.5.7.1. *Jar. MALGARITIN* und Jenichen's Zeichen.

265. Die Ansicht von Goleta. 1573.

H. 7″ 11‴, Br. 8″ 7‴.

Goleta, ein starkbefestigter Ort in Tunis an der Küste des mittelländischen Meeres; es liegt in der Mitte des Blattes und ist von einer Mauer mit Bastionen und Thürmen umgeben. Auf zweien von diesen

Thürmen erblickt man die türkische Mondsichel. Das Meer ist links, unten der *Port oder haffen la golleta.* Der Hintergrund ist bergig; drei Türken reiten hier rechts in linker Richtung. Oben 12 Zeilen Schrift: *Warhaff-tige Contrafactür Vnnd Newe Zeittung vonn Gülleta ... züm thail aüfladen müefs.* Ohne Jenichen's Zeichen.

266. Die Belagerung von Zara. 1571.

H. 8″ 9‴, Br. 12″ 3‴.

Diese an der Dalmatischen Küste gelegene Stadt ist ringsum von Wasser umgeben und nur auf ihrer linken Seite mit dem Festland durch eine Brücke verbunden. Ein Kanal theilt sie in zwei Theile. Sie wird von vorn und von links von Schiffen beschossen. Auf der oberen Hälfte des Blattes, dem Festland, sind kämpfende Heereshaufen und Schlachtordnungen vorgestellt. Oben links eine Tafel mit 7 Zeilen Schrift: DAS IST DIE WARHAFTE CONTRAFETTVNG DER STAT ZARA IN DALMATIA GELEGEN. IST VON DEM TVRCKE - VBERZOGEN VND BELEGERT WOREN ANNO. 1.5.7.1. Ohne Jenichen's Zeichen.

267. Die Ansicht von Antivari. 1571.

H. 5″ 5‴, Br. 7″ 9‴.

Das kleine befestigte Städtchen liegt gegen die Mitte oben; einzelne Häuser und Häusergruppen, mit Beischriften, sind über die oben bergige Landschaft verstreut. Links und unten die See mit Schiffen, von welchen einige feuern. Rechts unten eine Tafel mit:

Warhaftige Contrafactur der Statt ANTIVARI ligt am adrianifchen Mehr . . . Ist aber itzt vom Tyrcken eingenomen. Gefchen im .1.5.7.1 jar. etc. Am Schluss dieser Schrift Jenichen's Zeichen.

268. Karte des östlichen Theiles des mittelländischen Meeres.

H. 9", Br. 13".

Wie es scheint, hauptsächlich bestimmt, den Seekrieg mit den Türken auf ihr zu verfolgen. Italien, Griechenland, Bulgarien und Dalmatien, dann Kleinasien, dieses rechts, nehmen die obere Hälfte der Platte ein. Es sind meist nur die an den Küsten liegenden Städte angezeigt. Gegen die Mitte des Blattes hin sieht man zwei Fahnen und weiter unten eine Tafel mit den nemlichen Fahnen, die eine mit dem Kreuz, die andere mit dem Halbmond und der Beischrift: *Am felbigen ort*) da folcher zwen fanen verzaichnet find da ift der turck erlegt worden den 7 october A.* 1571. Rechts gegen unten im Meer auf einer Muschel zwei Täfelchen mit: *B: I* und 1571.

Ist die von HELLER unter der Ueberschrift »Griechenland und die Türkei« beschriebene Karte.

269. Corfu, Malgaritin und Sopotho.

H. 10" 2"', Br. 11" 10"'.

Die Insel Corfu ist im Vorgrund, das befestigte Malgaritin im bergigen Hintergrund oben gegen links vorgestellt, wo auch rechts das feste Schloss Sopotho,

*) Es ist Lepanto.

in Flammen stehend, liegt. Die christlichen Soldaten bewegen sich in der Richtung des Letzteren. Unten links eine Tafel mit folgender Schrift: *Warhafftige Contrafactür der gewaltigen festüng CORFV.* etc., rechts eine zweite mit: *Warhaftige Contrafactür dess schlosses SOPOTO sampt der landschaft vnd aller gelegenheit wie es der turck inne gehabt hat,... Gescheen im* 1571. *Jor, den Noüember. Balthasar Jenichen.*

270. Die Schlachtordnung von Lepanto. 1571.

H. 8″ 10‴, Br. 12″ 5‴.

Die christliche Flotte ist links, die türkische rechts, letztere zum Theil in einem Halbkreis aufgestellt; der Kampf hat in der Mitte begonnen. Den einzelnen Abtheilungen sind Inschriften beigestochen. Links unten ist der venetianische Löwe, welcher den türkischen Drachen zerreisst. Oben links: *Christliche Armatta mit* 220. *galleen.* Oben rechts: *Türckhische Armata mit* 280. *galleen.* Rechts unten an einer Tafel: *Der türckh hat vor der schlach... Venturier* 7000. Hierunter Jenichen's Zeichen. Links an einer zweiten, quer angebrachten langen Tafel: *Warhafftige Conterfactür wie die turckhen vnnd Christen ... vnd 4 stund geweret.*

271. Der erste Angriff bei Lepanto. 1571.

H. 10″ 8‴, Br. 11″ 11‴.

Links an der Seite eine Tafel mit 42 Zeilen Schrift: *Warhaft ist die Contrafactür beider Armata... Siccilliens.* Rechts unten im Winkel: *Geschen den* 7. *tag October im* 1571 *Jar an Sanct Justinen tag.* und das Zeichen.

272. Die Schlacht bei Lepanto. 1571.

H. 6″ 6‴, Br. 10″ 6‴.

Die beiden feindlichen Flotten sind in Halbzirkeln aufgestellt, die türkische rechts. In der Mitte ist der Angriff vorgestellt. Die Namen der Admirale und andere Inschriften sind beigestochen. Oben links im Winkel die stralende Sonne und in der Nähe die Ueberschrift: *Die Chriſtlich Armata*, gegen die Mitte: *Die Türckhiſche Armata*. Auf der linken Seite ist eine ausführliche Beschreibung der Schlacht. Rechts unten auf einer Tafel steht: *Warhaffte Conterfactür der groſſen ſchlacht zü waſſer welche die Venediger mit Dem Türckhen gethan haben, Den 7 tag Octobris in den* 1571 *jar . . . wie dann dieſe figur zu ſehen iſt, Balthaſar Jennichen.*

273. Die venetianische Galeere mit der Hinrichtung des Pascha Ali. 1571.

H. 7″ 8‴, Br. 9″ 6‴.

Die Galeere, von der Breitseite gesehen, liegt vorn. Ein Henker schwingt das Schwert, um den Pascha zu köpfen. Ueber diesen Figuren steht: *Alhier leſt der herr von Aüstria . . . enthaüpten.* Links oben Venedig. Rechts oben eine Tafel mit: WARHAFTIGE CONTERFETTVNG DER GROSSEN GALLEEN SO VON NEVEN ZV VENEDIG ARMIERT V VND AVSGERVST WORDEN IST. VOR NIE AVSGANGEN. *B. I.* 1.5.7.1.

Dr. NAGLER scheint diese Inschrift missverstanden zu haben, er macht aus der einzigen Galeere eine ganze Flotte in voller Ausrüstung auf dem Zug nach Cypern.

274. Ansicht von Modon mit der zweiten türkischen Flotte. 1572.

H. 7" 7"', Br. 9" 6"'.

Das kleine Modon liegt in der Mitte des Blattes und hat einen bedeutenden Hafen, in welchem die zweite türkische Flotte liegt. Links unten eine Tafel mit der Schrift: *Warhafftige Contrafactür der Landschaft Modon zu Morea . . . im* 1572 *Jar.* und dem Zeichen Jenichen's.

275. Zweite Ansicht von Modon.

H. 10" 6"', Br. 13" 11"'.

Oben in der Mitte liest man an einem flatternden Band über der Stadt den Namen MODON. Die Stadt hat einen geräumigen Hafen, in welchem rechts die Türken ihre Schiffe an's Land ziehen. Oben links und unten links sieht man die Aufstellungen der venetianischen Flotte mit Beischriften. Rechts unten liest man an einer Tafel eine lange Beschreibung: *Warhaffte Contrafactur der festen wehrhaften Statt Modon In Morea gelegen* etc. in 15 Zeilen.

276. Aufstellungsplan der türkischen Flotte bei Cypern. 1570.

H. 10" 7"', Br. 15" 1"'.

Die Abtheilungen derselben bilden meist gerade Linien, nur gegen rechts hinter einer geraden Front segelt eine Abtheilung im Halbkreis. Oben gegen die Mitte steht: *Pialy Wascha mit* 100 *Galleen.* Mit ähnlichen Beischriften sind auch die übrigen Abtheilungen

versehen. Links oben eine Tafel mit der Schrift: ***Warhafftige Cōterfettūng der Türckischen Armata . . . Wie solche dess 1570 Jars in Ordnūnge Wider die Venedische Lendt ist aussgefahren.*** Links unten im Wasser Jenichen's Zeichen.

277. Aufstellungsplan der venetianischen Flotte. 1570.

H. 11", Br. 15" 7"'.

Gegenstück zum vorigen Blatt. Die Flotte segelt in mehreren Abtheilungen nach links hin, ein Theil der Schiffe feuert. Links sieht man 4 Abtheilungen in Halbzirkeln fahren, hinter diesen eine Abtheilung, welche einen grösseren Halbkreis bildet, diesen folgt eine Linie von Schiffen, hinter welcher wieder 2 Abtheilungen kommen. Die Abtheilungen haben Ueberschriften, zum Theil mit Angabe der Zahl der Schiffe. Gegen die Mitte nach links ist das venetianische Admiralschiff. Rechts oben eine Tafel mit der Schrift: ***Warhafftige Conterfettūng der Christlichen Armata zu Wasser, . . . gegen der Insel Cipern diselbige gegen dē Türcken zu entsetzen ist abgefaren.*** und mit dem Zeichen Jenichen's.

278. Die Belagerung und Einnahme von Nicosia durch die Türken. 1570.

H. 8" 9"', Br. 12" 2"'.

Die von Mauern und einem Graben umgebene Stadt ist in der Mitte des Blattes vorgestellt, oben und unten sieht man Zelte des türkischen Lagers,

Haufen von Fussvolk und Reiterei rücken von allen Seiten heran, einer derselben, mit Sturmleitern versehen, hat bereits den Graben überschritten und dringt in die Stadt ein. Links oben in einer Cartouche: WARE CONTRAFETVNG. DER KVNIGLICHEN HAUBSTAT NICOSIA. IN CIPERN ... VON DEM TVRCKEN EROBERT ... 8. SEPTEMBER IM .1.5.70. JOR *B. I.*

279. Die Ansicht von Rom.

H. 9", Br. 18" 7''' d. Pl.

In Vogelperspective. Der grösste Theil der Stadt liegt diesseits des Tibers und ist von einer Mauer mit vielen Thürmen eingeschlossen. Rechts auf dem anderen Ufer liegt die Engelsburg, auf welcher ein segnender Engel steht. Oben links eine Tafel mit der Erklärung der Buchstaben in der Ansicht, in der Mitte ein flaggenähnliches Band mit: ROMA. Im Unterrand ein Gedicht in 8 Columnen, jede zu 4 Zeilen: *Romulus der erst König war ... Das spricht Balthasar Jenichen.*

280. Die Ansicht von Jerusalem.

H. 6" 4''', Br. 10" 4'''.

Ansicht der von einer Mauer eingeschlossenen Stadt in orientalischer Bauart mit Kuppeldächern und minaretartigen Thürmen. Sie zieht sich eine Höhe hinan. Oben gegen die Mitte sieht man die stralende Sonne heraufsteigen. Unten in besonderen Feldern zwei Abbildungen, links die DISPOSITIO SEPVLTVRE DOMINICE,

rechts die FORMA CAPELLE IN BETHLEHEM, in der Mitte an einer Tafel: CONTERFECTVRA NOVA CIVITATIS HIERVSALEM. Ohne Zeichen.

281. Die Ansicht von Constantinopel.

H. 9″ 1‴ (?), Br. 13″ 5‴.

In Vogelperspective. Die Stadt liegt auf einer Halbinsel; rechts und vorn der Bosporus, links eine Bucht desselben mit ziemlich vielen Schiffen. Links in halber Höhe der Kompass. Oben durch die ganze Luft der Name: CONSTAN TINOPE LI. Unten 8 Schriftcolumnen, jede zu 6 Zeilen, welche eine Erklärung der Zahlen in der Radirung enthalten. Ohne Jenichen's Zeichen.

282. Die Ansicht von Venedig.

H. 8″ 11‴, Br. 13″ 1‴.

In Vogelperspective. In der Mitte oben steht: VENETIA. Links das Festland. Die Hauptgebäude sind durch Ziffern ausgezeichnet, die im Unterrand erklärt sind, sie belaufen sich auf 75. Rechts unten das Zeichen *B: I:*

HELLER sah von diesem und dem vorigen Blatt ein Exemplar, wo die Erklärung unten abgeschnitten war.

283. Die Belagerung von Rochelle. 1572.

H. 8″ 6‴, Br. 10″ 9‴.

Die Stadt, in Vogelperspective aufgenommen, nimmt den grössten Theil des Blattes ein; die auf den Mauerwerken stehenden Kanonen werden theils

auf Schiffe, welche oben von der Seeseite herkommen, theils gegen das unten befindliche Lager des Königs von Frankreich abgefeuert. In der Vorstellung selbst sind schriftliche Erklärungen angebracht, links aber nimmt eine 1½ Zoll breite Leiste mit Schrift die ganze Höhe der Platte ein. Man liest: *ROCHELLE Inn Franckreich liegt am paß nach Engellant am Occidentischen Meer: ... da find man ergeczlickeit genüngsam.* Oben rechts die Jahreszahl 1573 und darunter Jenichen's Zeichen.

284. Die Ansicht von Paris.

H. 11", Br. 13" 11"'.

Die Stadt nimmt den grössten Theil des Blattes ein. Links oben ist ein Medaillon mit dem Brustbild Königs Heinrich IV. und der Umschrift: *HENRICVS BORBONIVS. IIII. DEI ... REX.* Rechts oben das Französische Wappen. Links unten das Wappen von Paris, beide Wappen in Kränzen. Rechts unten ein Kompass. Im Unterrand liest man: WARHAFTIGE CONTRAFACTVR DER GROSEN DRIFACHEN STAT PARIS etc. Ohne Jenichen's Zeichen. Unten ist eine Beschreibung in Typen angeklebt, an deren Schluss es heisst: *Zu Nürnberg, bey Balthasar Jenichen Kupfferdrucker.* Jenichen sagt in der Beschreibung: *Das langwirige geschrey vnd meniglichs verlangen, nach warhafften Zeitungen von der Statt Pariß, hat verursacht, das ich dieselbe Statt, mit grosser mühe vnd fleiß Contrafect vnnd auffs Kupffer bracht hab* etc.

285. Die Belagerung von Harlem. 1573.

H. 10″, Br. 15″ 6‴.

Oben rechts, wo das Meer, liest man an einer verzierten Tafel: *Ware Contrafactur bayder leger zu wasser vnd landt, vor Harlem des hertzog vonn Alba, vnnd Prinntzen von Oranienn wieß zu dieser zeit belegert ist, adi* 10 *Junny Anno* 1573. Links gegen unten Alba's Lager, aus welchem mit Kanonen auf die Stadt geschossen wird.

Das Blatt wird auch M. Zündt zugeschrieben.

286. Die Landkarte von Bayern.

H. 12″ 2‴, Br. 16″.

Verkleinerte Kopie nach der grossen Karte von Peter Weiner, dessen Stechweise Jenichen getreu nachgeahmt und dafür seine Eigenthümlichkeit verleugnet hat. Die Karte ist in 24 Kreise getheilt. Auf jeder Seite sind 18 Wappen der bayerischen Städte, oben rechts im 8. Kreis das pfalzbayerische Wappen, unten rechts im 24. Kreis eine Tafel mit dem 8zeiligen Epigramm: *Sitū, fluuios, et oppida Boiae regionis hic habes Amice lector, q̃. Petrus Weinerq aere dat tibi* etc. Ueber der Karte liest man: *Kürtze Beschreibūng des gantzen Fürstentumbs Obern vnd Nidern Baÿrn.* Unten links im Winkel der Karte Jenichen's Zeichen.

287. Die Karte von Ostfranken.

H. 18″ 3‴, Br. 17″ 9‴.

Die Ueberschrift lautet: CHOROGRAPHIA NOVA FRANCIAE ORIENTALIS VVLGO FRANCKENLANDT AVTORE SEBASTIANO A

ROTENHAN IAM DENVO AEDITA 1571. Die Himmelsgegenden sind auf Zetteln angegeben, oben Mittag, links Osten. Rechts unten in einem Kranz die Widmung: *LAVS.DEO Zŭ Ehren vnd Vnderthenigem wolgefallen Dem Hochwirdigen Fŭrſten ... Fridrichen Biſchoffen zu Vvirtzburg ... meinen gnedigen Herren Balthaſar Jenichen.* Diese Schrift ist in lateinischen und eingemischten deutschen Buchstaben gegeben. Links gegenüber in einem ähnlichen Kranz das Wappen des Bischofs.

Der Ueberschrift zufolge ist die Karte eine Kopie der älteren Rotenhan'schen. — Jenichen erhielt vom Domkapitel zu Würzburg für diese »Mappa des Landts zu Franken« 12 Thaler Verehrung.

288. Die Beschiessung des Schlosses Grimmenstein. 1567.

H. 8″ 8‴, Br. 12″ 7‴.

Das Schloss ist in der oberen Hälfte des Blattes zu sehen; die von den Reichstruppen aufgeworfenen Schanzen umgeben es vorn und auf den Seiten im Halbkreis, es wird von mehreren Redouten theils mit Kanonen, theils mit Bomben beschossen. Vorn sieht man Zelte, Baracken und Wagen. An verschiedenen Stellen sind Beischriften angebracht, in der Mitte vorn: *Nurmbergiſche* rechts oben: *Franckiſche* etc. Durch den ganzen Unterrand liest man in 5 Zeilen: *Abconterfettŭng der Stat Gotta* (von der man übrigens nichts sieht) *vnd des Schloſs Grimmenſtain, wie es von Mitternacht gegen Mittag anzuſehen iſt, ... Welches alſo der Hertzog Aŭgŭſtŭs zŭ Sachſen, Chŭrfŭrſt etc. ein vnd*

angenommen hat. Hierunter in der Mitte: *Gemacht vnd gedrückt zu Nürmberg dürch Balthafar Jenichen.* 1567.

289. Gotha und der Grimmenstein. 1567.

H. 8″ 10‴, Br. 12″ 10‴.

In der Mitte der ovalförmigen Vorstellung die Stadt Gotha nebst dem Grimmenstein, oben, unten und auf den Seiten Lager und Batterieen der Belagerer. Oben in der Mitte: *Schlos Grimmenftein. NIDERGANG. Die Statt Gotta Contrafeyt. B: I:* Darunter auf einer flatternden Bandrolle: GOTTA 1.5.67. Den wichtigeren Theilen der Vorstellung sind Erklärungen beigestochen. Das Oval ist von einem Viereck eingeschlossen, in dessen leeren Räumen Text enthalten ist, links oben: *Im* .1.5.67 *Jar Den... Reÿfigē Zeuck* etc., rechts oben: *Diefe Feftung... etwan einer elen hoch* etc., links unten: *Die nahē dörfer* etc., rechts unten: *gezwungē mach werden* etc. Unter der Vorstellung in der Mitte: *Gerifsen vnd gedruckt zu Nürnberg* ∽ *AVFGANG* ∽ *Durch Balthasar Jenichen Kunftdrucker.*

290. 5 Blätter. Die Quadranten.

Viertheile eines Kreises, bestimmt wie es scheint zur Messung des Steigens und Sinkens der Sonne und der Tageslängen. Durchmesser 8″ 8‴. Mit deutschen und lateinischen, den Gegenständen beigestochenen Erklärungen. Nur auf einem Blatt findet sich Jenichen's Zeichen: *B: I:* 1577. Darunter das Zeichen *C: P:*

Auf den anderen Blättern kommt ein verschlungenes, aus *BSHTNCR* bestehendes Monogramm vor, welches wahrscheinlich den Erfinder andeutet. Die Löcher im oberen rechten Winkel der Platte deuten an, dass die Platten weniger zum Abdruck, als zum Anheften und daher zum praktischen Gebrauch bestimmt waren. — Ob die Folge mit fünf Blättern vollständig ist, können wir ihrer grossen Seltenheit wegen nicht sagen.

291. 24 Wappen.

H. 4" 9"', Br. 3" 10"'.

Innerhalb einer Einfassung von Linien sind in der Mitte 8 Wappen in zwei Reihen, 4 in jeder Reihe, übereinander angebracht, sie führen sämmtlich Thiere im Schild und auch die Kleinodien bestehen aus Thieren, mit Ausnahme des ersteren Schildes, auf welchem ein nach rechts gewendeter halber Mann erscheint. Oben links: .1., rechts: .5., unten links: .6., rechts: .5. Links und rechts in halber Höhe die Monogramme des B. Jenichen und Virg. Solis. Unten der Reim:

Der Diß ſtuck hat gebeßert vnd Thun vermehren.
Der thut des iars gar viel kunſtſtucke verzehren..;.

Neben herum befinden sich noch 16 Wappenschilde, alle mit Thieren, aber ohne Kleinodien.

ANHANG.

1. Der Schäfer. 1570.

H. 2" 1"', Br. 2" 11"'.

Gegenseitige Kopie nach H. S. Beham, BARTSCH Nr. 216. Ein Schäfer sitzt rechts an der Erde auf einem Fell. Sein Kopf ruht auf seinem rechten Arm, den er gegen einen Fels stützt, während er mit der Linken ein Lamm streichelt, welches zwischen seinen Beinen liegt. Rechts oben ein Täfelchen mit dem Zeichen und der Jahreszahl.

BARTSCH Nr. 20. Das Blatt ist unsers Erachtens nicht von Jenichen. Das Monogramm hat auch eine abweichende Form.

INHALT

des Werkes des Balth. Jenichen.

Die Bildnisse der merkwürdigen Männer der Reformationszeit. 27 Blätter:

Elisabeth, Königin von England. . . . . Nr. 50
Herzog Alba. . . . . » 51
Die Grafen Egmont und Horn. . . . . » 52
Philipp, König von Spanien, und Prinz Wilhelm von Oranien. . . . . » 53
Prinz Wilhelm von Oranien. . . . . » 54
Don Juan d'Austria. . . . . » 55
Carl IX., König von Frankreich. . . . . » 56
Ludwig von Bourbon. . . . . » 57
Franz Drake. . . . . » 58
Martin Schenk. . . . . » 59
Graf Nicolaus Zrinyi. . . . . » 60
Die Herzöge u. Churfürsten von Sachsen. 16 Blätt. » 62—77

Adam und Eva. . . . . » 78
Die Geburt Christi. . . . . » 79
Ecce homo. . . . . » 80
Christus am Kreuz. . . . . » 81
Christus am Kreuz. . . . . » 82
Christus am Kreuz und der knieende Ritter. . . . » 83
Christus am Kreuz. . . . . » 84
Christus am Kreuz. . . . . » 85
Christus am Kreuz, Luther und Churfürst Friedrich. » 86
Christus am Kreuz. . . . . » 87
Christus am Kreuz. . . . . » 88
Das Leiden Christi. 24 Blätter. . . . . » 89—112
Das Wappen Christi. . . . . » 113
Die Himmelfahrt Mariä. . . . . » 114
Die Apostel und verschiedene heil. Darstellungen. 25 Blätter. . . . . » 115—139
Verschiedene Darstellungen aus dem Leben Christi. 11 Blätter. . . . . » 140—150
Das Leben der Maria. 15 Blätter. . . . . » 151—165
Das segnende Jesuskind. . . . . » 166
Das nackte Jesuskind. . . . . » 167
Christus, Petrus und Caiphas. . . . . » 168
Verschiedene Heilige. 14 Blätter. . . . . » 169—182

Die Thaten des Herkules. 12 Blätter. . . . . . . » 183—194
Pyramos und Thisbe. . . . . » 195

Juno, Minerva und Venus . . . . Nr. 196
Bacchus . . . . » 197
Venus und die Elemente . . . . » 198
Lucretia . . . . » 199

Die Jahreszeiten. 4 Blätter . . . . » 200—203
Die Elemente. 4 Blätter . . . . » 204—207
Die Bauerntänze. 6 Blätter . . . . » 208—213
Die Sinne. 5 Blätter . . . . » 214—218
Die Musikanten. 6 Blätter . . . . » 219—224
Der Bote . . . . » 225
Die Stufenjahre des Mannes. 10 Blätter . . . . . . » 226—235
Die Stufenjahre des Weibes. 10 Blätter . . . . . . » 236—245
Die Tugenden. 6 Blätter . . . . » 246—251
Der unterjochte Ehemann . . . . » 252
Die räuberischen Wölfe . . . . » 253
Die Charitas . . . . » 254
Die Narrenmühle . . . . » 255
Der Streit der Weiber um die Hose . . . . » 256
Die Frauen um den Opferaltar . . . . » 257
Vier Narren um ein Fass . . . . » 258
Zwei Soldaten . . . . » 259

Ansicht von Dulcigno . . . . » 260
Ansicht von Tunis . . . . » 261
Belagerung von Famagosta . . . . » 262
Karte der Insel Cypern . . . . » 263
Belagerung von Malgaritin . . . . » 264
Ansicht von Goleta . . . . » 265
Belagerung von Zara . . . . » 266
Ansicht von Antivari . . . . » 267
Karte des östlichen Mittelmeeres . . . . » 268
Corfu, Malgaritin und Sopotho . . . . » 269
Die Schlachtordnung bei Lepanto . . . . » 270
Der erste Angriff bei Lepanto . . . . » 271
Die Schlacht bei Lepanto . . . . » 272
Die venetianische Galeere mit der Hinrichtung des Pascha Ali . . . . » 273
Ansicht von Modon . . . . » 274
Zweite Ansicht von Modon . . . . » 275
Die türkische Flotte bei Cypern . . . . » 276

Anhang.

G. M.

GEORG MACK.

Illuminist und Briefmaler zu Nürnberg, welcher im letzten Drittel des 16. und im Anfang des 17. Jahrhunderts arbeitete und zu seiner Zeit unter die geschicktesten Meister seines Faches zählte. Er kolorirte mit lebhaften Farben und höhte mit Gold Kupferstiche und Holzschnitte, unter welchen uns Blätter des Jost Amman, Balth. Jenichen und Conrad Saldörffer genannt werden. Häufig setzte er sein Zeichen bei.

Ob wir berechtigt sind, Mack auch unter die Formschneider zu rechnen, müssen wir bis auf Weiteres unentschieden lassen, er nennt sich auf den uns bis jetzt bekannt gewordenen Blättern nicht als einen solchen, und durchweg sind die Briefmaler, wenigstens in späterer Zeit, mehr als Drucker und Verleger denn als Verfertiger der Holzschnitte zu nehmen. — Dagegen sind uns einige Radirungen in der Manier des Balth. Jenichen bekannt geworden, die Mack's Namen, Zeichen und Adresse tragen und ohne Zweifel Produkte seiner Hand sind. Ihr künstlerischer Werth ist übrigens ein geringer, indem sie eine unsichere und ungeübte Hand verrathen.

DAS WERK DES G. MACK.

Radirungen.

1. Die Einnahme von Tunis durch die Christen 1573.

H. 7″, Br. 10″ 1‴.

Die Städte, Ortschaften, Ruinen — darunter eine alte römische Wasserleitung —, das Lager des christlichen Heeres, die Schiffe im Meer sind im Aufriss vorgestellt; der Zug der Belagerer aus dem Feldlager gegen Tunis und deren Eindringen in die Stadt ist durch Figuren angedeutet. Den Städten etc. sind die Namen oder Erklärungen in lateinischer Sprache beigefügt. Unten ist das mittelländische Meer, in welchem rechts Sicilien und Malta. Rechts oben ist eine leere Schrifttafel. Unten gegen links im Meer steht: *Georg Mäckh Nürmberg.*, und ausserhalb der Einfassungslinie im Unterrand die Jahreszahl .1.5.73. Ueber der Radirung lesen wir in Typenschrift: *Warhafftige Conterfactur des Königreichs vnd der Statt Thunis in Affrica gelegen, welches durch der Christen Armata, den 10. Octobris diß lauffenden 1573. Jars, ist eingenommen worden.* Unten ist eine kurze Schilderung des Zuges Don Juan's d'Austria gegen Tunis etc. in

2 Columnen, jede zu 30 Zeilen, beigedruckt; am Schluss derselben die Adresse: *Zu Nürmberg, beÿ Geörg Mack, Illuministen.*

2. Die Belagerung von Goleta bei Tunis durch die Türken 1574.

H. 7″ 3‴, Br. 10″ 2‴ d. Pl.

Die Stadt Tunis liegt links oben, vor ihr die Schanzen der Christen, die von den von rechts her aus ihrem Lager vordringenden Türken gestürmt werden. Goleta, das beschossen wird, liegt weiter unten auf der Küste des Meeres, wo vorn die türkische Flotte ankert. Rechts oben an der Luft lesen wir: *Ware Contrafactür welcher massen der Türckh die vesten Goleta sambt der Statt Thünis jn Barbaria gelegen, zü wasser vnnd lanndt belegert,* links unten an einer zu halber Blatthöhe hinaufreichenden Tafel die Beschreibung und darunter: *Zü Nürmberg Beÿ Görg Mackhen Illüministen gegen dem Sonnen Bad vber.* 1574.

3. Der heilige Georg.

H. 8″ 7‴, Br. 2″ 8‴ d. Pl.

Der Heilige, im Vorgrund einer Landschaft, in voller Rüstung und nach links gekehrt, sitzt zu Pferd, welches über den am Boden liegenden Drachen hinweggaloppirt, er schwingt mit der Rechten sein Schwert und hält mit der Linken seinen Schild, seine abgebrochene Lanze steckt im Rachen des Drachen.

Rechts im Mittelgrund sieht man die Prinzessin bei einem Lamm und im Hintergrund ein Schloss. Oben in der Mitte steht: DEVS FORTITVDO MEA., im Unterrand:

Regia ceü ſalva est virgo virtüte Georgij, GM
Sic hodie ſervas in crüce Christe pios. 1608

Die Manier ist dieselbe der vorigen Blätter und erinnert stark an Balthasar Jenichen, namentlich in der Behandlung des landschaftlichen Theiles. Ich habe das Blatt auch mit Arbeiten des letzteren erhalten. An einen italienischen Meister, wie Nagler, die Monogram. III. Nr. 180, vermuthet, ist platterdings nicht zu denken.

Holzschnitte.

1. Der Comet 1577.

H. 6″ 8‴, Br. 9″ 8‴.

Der Stern zeigt sich rechts in halber Höhe der Luft, sein Schweif, leicht gebogen, ist nach links gewendet. Mehrere im Vorgrund stehende Leute betrachten ihn. Den Mittelgrund bildet ein erhöhter, zum Theil geackerter Boden, hinter welchem die Hauptgebäude von Nürnberg, jedoch nicht getreu, angedeutet sind. Die Aufschrift lautet: *Verzaichnuß des Cometen, ſo im Nouemb. in dieſem 77. jar zum erſten mal geſehen worden.* Diese und der unten befindliche Text von 80 Zeilen in 2 Columnen ist mit Typenschrift gedruckt. Unter dem Text die Adresse: *Zu Nürmberg, bey Georg Macken, Illuminiſten beym*

Sonnenbad. Dem Holzschnitt scheint eine flüchtige Zeichnung von der Hand des Jost Amman zu Grunde zu liegen.

2. Einnahme von Polotzko in Polen.

H. 6″ 7‴, Br. 12″ 9‴.

Ueber der Vorstellung folgende Typenschrift: *Warhaffte Contrafactur vnd gewiſe Zeitung, welcher maſſen die Königliche Wirden in Poln, die Stat vnnd daß Schloß Polotzko in Littawen . . . widerumben belegert vnd eingenommen. Auch was ſich in ſolchem Zug verloffen hat.* Unterhalb eine lange gedruckte Beschreibung in zwei Spalten: *DEmnach etliche vil Jar hero: wie menniglich gut wiſſen hat* u. s. w., am Schluss: *Zu Nürmberg bey Georgen Mack Illuminiſten beym Sonnebadt.* Die Stadt, aus Schanzen mit Kanonen und Bomben beschossen, liegt links in halber Blatthöhe, das Feuer wird vom Kirchthurm der Stadt aus erwiedert. Heereshaufen, zumeist Reiterei, rücken von der Rechten heran.

3. Einfall der Türken in Sixo.

H. 8″ 2‴, Br. 9″ 8″.

Ueber der Darstellung liest man in Typendruck: *Zeittung auß Vngarn, von dem vnverſehnen einfall der Türcken zu Sixo beſchehen, am tag Martini diß 77. jars, auch welchergeſtalt ſie von den vnſern widerumb abgewiſen worden ſein,* unten eine Erklärung in zwei Columnen: *Allermeniglich iſt kunth vnd wol bewust* u. s. w.

und hierunter die Adresse: *Zu Nürmberg, bey Georg Macken Illuministen beym Sonnen Bad.* Vorn im Blatt ist der Ueberfall und die Niedermetzelung von Frauen und Männern durch die Türken vorgestellt, oben rücken die ungarischen Reiter heran, um die Türken abzutreiben. Ein Theil der Einwohner vertheidigt sich hinter der Kirchhofsmauer.

INHALT

des Werkes des Georg Mack.



HANS WEINER.

Auch Weinherr, oder nach seinem Zeichen, »der Meister mit der Traube« genannt, Maler und Kupferätzer zu München, er war von Weilheim gebürtig und ein Schüler des Fr. Sustris. Sein Geburtsjahr dürfte etwas nach 1570 zu setzen sein, denn 1591 bis 1594 tritt er uns als Malerlehrling entgegen. Es heisst in WESTENRIEDER's Beiträgen III.: »Item Hanſs Weinhör Malerjungk 30 fl. jährlich«, ferner: »Hanns Weinherr Malerbueb 50 fl.«, die ihm in den gedachten Jahren laut Rechnung vom bayerischen Hof ausgezahlt worden. In letzterem Jahr (1594) war er bei dem Bau der Jesuitenkirche beschäftigt und ward noch in demselben Jahre beurlaubt. Im Jahr 1600 tritt er uns als Gesell entgegen, es heisst: »Item Hannſs Weiner der Malergesöl 104 fl.« Nach LIPOWSKY machte er den 12. Jan. 1610 sein Meisterstück und ward bald darauf als Kammerdiener bei der Herzogin Maximiliana von Bayern angestellt. Ueber seine weiteren Lebensverhältnisse ist uns nichts bekannt, doch war er noch 1617 am Leben, indem er damals einen Hans Lang in die Lehre nahm.

Weiner hat einige radirte Blätter hinterlassen, die er nach Zeichnungen des Chr. Schwarz fertigte, sie fallen in das Jahr 1611 und sind mit seinem Namen oder Zeichen und der Weintraube bezeichnet. Nagler, allgem. Künstlerlex., macht darauf aufmerksam, dass sich des Monogrammes H. W. noch andere Meister bedient haben, es könnten unter anderen, meint er, so bezeichnete Blätter auch dem Maler Hans Weyer angehören, der um 1567 in München arbeitete; er führt diesen Meister bestimmt als Radirer oder Aetzer ein, indem er motivirend angiebt, dass Weyer auf Andringen der Malerzunft den Revers ausstellen musste, dass er nur ätzen, nicht malen und nur dazu Gesellen brauchen wolle. Der letztere Zusatz macht aber die Sache verdächtig. Nagler scheint nicht gewusst zu haben, dass in jener Zeit unter den Malerklassen auch eine solche vorkommt, welche Etz- oder Flachmaler genannt wird und im Ganzen nur die handwerksmässige Seite der Malerei, das Tünchen, Schild- und Firmenmalen u. s. w. ausüben durfte. Ein solcher Etzmaler war Hans Weyer, und als solcher, begreifen wir, konnte er auch Gesellen halten. Mit der Radirkunst hat er als Etzmaler nichts zu schaffen.

Nagler verzeichnet 6 radirte Blätter von Hans Weiner; bei genauerer Untersuchung gehen diese auf 3 zusammen, ein Blatt ist doppelt genommen; die No. 6, »ein König von Polen bei einer Religionsberathung 1589«, im Sternbergischen Katalog be-

schrieben, ist sicher nicht von Weiner, da Weiner im genannten Jahr erst als Malerbub in die Lehre trat; die No. 1 endlich, »König Heinrich IV. in 3/4 Ansicht nach links«, ebenso wenig von ihm, sondern wahrscheinlich von jenem unbekannten, ebenfalls mit H. W. signirenden Meister, von welchem wir verschiedene Darstellungen aus der holländischen Kriegsgeschichte jener Zeit kennen.

DAS WERK DES H. WEINER.

1. Die Kreuzschleppung Christi.

H. 9'', Br. 13'' 4'''.

Der figurenreiche Zug bewegt sich durch den vorderen Plan des Blattes gegen rechts, wo es im Grund zum Berg Golgatha hinaufgeht. Eine Anzahl Figuren erwarten hier den Zug. Christus sinkt in der Mitte unter der Last des Kreuzes, das Simon von Cyrene, links befindlich, tragen hilft; neben dem letzteren geht die heil. Veronica. Krieger zu Pferd geleiten den Zug. Links im Grund sieht man einige Gebäude von Jerusalem. Links unten steht: *Christoff Shwarz Inuentor monachi,* rechts: *Iohan Weinerr fectter* 1611 und die Traube.

2. Ecce homo.

H. 10'' 4''', Br. 7'' 3'''.

Der Heiland, von vorn gesehen, ein wenig nach rechts gewendet, sitzt in der Mitte auf einem viereckigen Stein, sein einer Fuss ruht auf dem am Boden liegenden Kreuz, er hat die Arme gekreuzt über seine Lende gelegt und ist nackt bis auf ein Tuch, welches seine Schaam verhüllt. Rechts steht ebenfalls auf dem Kreuz ein Kriegsknecht mit einer Helle-

barde in der Hand, links Pilatus mit einem Stäbchen in der Hand, in welches ein Zettel mit den bekannten Buchstaben INRI eingeklemmt ist. Hinter Pilatus erblickt man Krieger mit ihren Zeichen und hinter dem Heiland einen Juden, der die Arme ausbreitet. Rechts unten das Zeichen mit der Weintraube.

3. Der Sturz der Verdammten.

H. 12″ 1‴, Br. 8″ 9‴.

Nach Chr. Schwarz's Hochaltarbild in der Jesuitenkirche zu München. Der Erzengel Michael, in der Mitte des Blattes, stürzt mit einer, oben zur Kreuzform gedrehten Lanze den Lucifer zur Hölle hinab. Rechts und links unten andere Teufelsgestalten. Oben in der Mitte thront Gott Vater, von Engeln und Engelsköpfchen umgeben. Rechts oben im Winkel: *Johann Weiner fecit monachi* 1611., darunter die Traube.

INHALT
des Werkes des Hans Weiner.

GEORG RIEDER.

Maler zu Ulm, der Sohn eines gleichnamigen, 1564 verstorbenen Meisters. Er ging auf Reisen, ward nach seiner Rückkehr Stadtmaler, starb aber schon 1575.

Er radirte im Auftrag des Magistrats eine Ansicht von Ulm, wofür ihm den 10. Februar 1570 12 Gulden verehrt wurden. Das Blatt ist mit seinem Monogramm bezeichnet. Was Dr. Nagler im allgem. Künstlerlex. über diesen Künstler beibringt, ist zum Theil ungenau.

DAS WERK DES GEORG RIEDER.

1. Die Ansicht von Ulm.

H. 8″ 11‴, Br. um 28″.

Von 2 Platten. Die Stadt erstreckt sich durch den Mittelgrund des Blattes und in der Mitte derselben liegt der Dom. Vor der Stadt strömt unmittelbar an der Mauer die Donau vorüber. Hinten sind Höhen, vorn Gärten. Oben links und rechts schweben auf Wolken zwei Genien mit Wappenschilden; an zwei, ebenfalls oben befindlichen fliegenden Bändern liest man: *Warhaffte Abconterfeyung der Weitberuempten des R. Reichs Stat Ulm Wie dieselbig von S. Michelsberg herunder anzusehen* etc. *Im Jar* 1570. Links unten auf dem ersten Blatt sind an einer Tafel die Zahlen in der Ansicht erklärt, rechts unten auf dem andern Blatt ist an einem kleinen Band das Zeichen des Meisters. Eine selten vorkommende, nicht ungeschickte Radirung.

INHALT

des Werkes des G. Rieder.

ꝑD

HIERONYMUS DECKINGER.

Das obige Zeichen zeigt nach Dr. NAGLER's Monogrammenlex. III. Nr. 810 den Ulmer Maler Hieronymus Deckinger an. Alles was wir von diesem Künstler wissen, beschränkt sich nach WEYERMANN's Nachrichten von Ulmer Gelehrten und Künstlern darauf, dass er um 1564 blühte und einer schon seit 1407 in Ulm ansässigen Malerfamilie angehörte. Sein Zeichen findet sich auf einem Holzschnitt, einer Art von Votivbild auf den Sektirer Caspar Schwenkfeld von Ossing, der 1561 zu Ulm starb. Wir hegen die Vermuthung, dass Deckinger selbst der von Schwenkfeld gestifteten verfolgten Religionssekte angehörte.

DAS WERK DES H. DECKINGER.

Holzschnitte.

1. Votivbild auf Caspar Schwenkfeld von Ossing.

H. 11″ 1‴, Br. 7″ 5‴.

Reichverzierte architektonische Einfassung mit Schrifttafeln und Figuren. Man sieht in der Mitte der oberen Hälfte den siegreichen Heiland vor einem stralenden Lichtoval, mit Schlüssel und Siegesbanner in den Händen auf einem Todten- und Teufelskopf stehen, eine Glorie von Cherubimköpfen umgiebt ihn. Zu jeder Seite sind zwei Tafeln mit Bibelsprüchen und oben übereinander zwei schmale Schrifttafeln, deren obere durch zwei Genien getragen wird. Unter dem Heiland sind in einer fünfeckigen Cartouche dessen Leidensinstrumente über dem Grabe angebracht, und seitwärts davon knieen in Landschaften betend links Caspar Schwenkfeld, rechts dessen Anhänger; im Grund der ersteren Landschaft sieht man links den Calvarienberg. Ueber den Figuren sind Täfelchen mit folgenden Inschriften: *Caſpar Schwenckfeld von Ossing Nil Chriſto triste recepto.* — *Vnd die Mitbekenner der Glorien vnd warheit Jeſu Chriſti.*

Bei der Hauptfigur dieser Mitbekenner erblickt man das Zeichen des Künstlers. Unten in die verzierte Basis, auf welcher die Figuren knieen, ist eine lange Tafel mit drei Columnen Bibelsprüche eingelassen und darunter in der Mitte an der Verzierung zwischen der Jahreszahl .15. .62. ein Monogramm eingeschnitten, das aus *ISHCK* besteht und dem Stifter des Votivbildes angehören dürfte.

Wir vermuthen, dass das Blatt einer der Schriften des Casp. Schwenkfeld beigegeben wurde.

INHALT
des Werkes des H. Deckinger.

Holzschnitte.

PR

PHILIPP RÖHNLIN.

Stadtmaler zu Ulm, welchen Posten er im Jahre 1586 erhielt. Er starb den 24. Mai 1598 aus Schrecken, als ihm der Stadtältere Dan. Schad den Magistratsbeschluss eröffnete, dass er als Stadtmaler seines Dienstes entlassen sei. So berichtet WEYERMANN in seinem Ulmischen Künstler- und Gelehrtenlexikon, und das ist auch Alles, was wir von diesem Meister wissen, der übrigens einer, bis in das 18. Jahrh. hinein blühenden, zahlreichen Künstlerfamilie angehörte.

Es scheinen WEYERMANN keine Werke dieses Meisters zu Gesicht gekommen zu sein; wir kennen drei Holzschnitte, welche sein Monogramm tragen, Bildnisse Ulmischer Geistlicher. Röhnlin erscheint uns in ihnen als einer der tüchtigeren Ulmer Meister seiner Zeit, seine Zeichnung ist energisch, ausdrucksvoll und fest und hätte durch einen begabteren Formschneider als es Jac. Lederlin war, ausgeführt zu werden verdient.

DAS WERK DES PHIL. RÖHNLIN.

Holzschnitte.

1. Peter Hypodemander (Schumann).

H. 10" 8"', Br. 6" 10"' (?).

Hospitalprediger zu Ulm. Brustbild, von vorn, ein wenig nach links gewendet, hinter einem Tisch, auf welchen er die Arme stützt und auf welchem links eine Rose liegt; er hält ein Buch in beiden gefalteten Händen, trägt einen grossen Bart und ist in der üblichen Kleidung der evangelischen Pfarrer seiner Zeit vorgestellt. Eine oben gerundete Ziereinfassung mit den Figuren von Christus und Moses oben umgiebt die Figur und enthält folgende Umschrift: PETRVS HYPODEMANDER FERRIMONTANVS PASTOR HOSPITALIS VLMENSIVM ANNO SALVTIS M D LXXXVI AETATIS LIII. Oben in der Mitte ein Täfelchen mit dem Spruch: PERPENDAT HOMO FINEM. Unten eine grössere Tafel mit dem Vers: *Der abent ſchon verhanden iſt . . . Dein liebes wort das ewig licht.* Links seitwärts von dieser Tafel, ein wenig höher, Röhnlin's Zeichen, rechts gegenüber das des Formschneiders Lederlin.

2. Samuel Neuheuser.

H. 8″ 11‴, Br. 6″.

Pfarrer zu Ulm. Halbfigur, von vorn, ein klein wenig nach links gewendet, ein Buch mit beiden Händen haltend; mit flachem Barett auf dem Kopf über der Haarhaube und mit dem Priesterrock über dem vor der Brust mit Schnüren besetzten Wams. Ein oben gerundeter, verzierter Rahmen umschliesst die Figur, oben an demselben sind zwei allegorische weibliche Figuren angebracht, die einen elliptisch geformten Lorbeerkranz mit dem Spruch: SPES NON CONFVNDIT halten. Der Name des Pfarrers steht ringsum am Rahmen: M. SAMVEL NEVHEVSER. ESSLINGENSIS ECCLESIAE VLMENSIS IN SVMMO TEMPLO MINISTER. ANN. M.D.LXXXVI. AETATIS XLVII. MINISTERII XXVI. Unten in einer von zwei Genien gehaltenen Cartouche der Vers: *Ich dancke Gott für ſeine gnad . . . Das alles gſcheh zu deiner Ehr*. Links zwischen dem Bildniss und dieser Cartouche Röhnlin's Zeichen mit einer Reissfeder und einem krebsartigen Ornament, rechts gegenüber dasjenige des Formschneiders J. Lederlin.

3. Ludwig Rabus.

H. 9″ 7‴, Br. 7″.

Superintendent zu Ulm. Gegenstück zu den beiden vorigen Blättern. Derselbe ist von vorn, etwas nach links gewendet, zu sehen, er hält in seiner Linken ein geschlossenes Buch. Das Portrait ist in

einem verzierten Rahmen angebracht, in dessen innerem Raum der Name: LVDOVICVS RABVS. S. THEOLOGIAE DOCTOR ECCLESIAE VLMENSIS SVPERINTENDENS AETATIS SVAE LXI. Oben in einer Cartouche:

15 NON IN SERMONE SED IN VIRTVTE, 86

unten ein achtzeiliger Vers: *EIn vnd Sechtzig Jahr, was ich Alt, . . . Nem meine Seel, inn ſeine Händ.* Mit dem Monogramm des Meisters unter dem Worte LVDOVICVS, und demjenigen des J. Lederlin zu unterst in der Mitte um eine Verzierung her.

INHALT

des Werkes des Ph. Röhnlin.

Holzschnitte.

F A

FRANCESCO TERZI.

Biographische Nachrichten über diesen aus Bergamo stammenden Meister finden wir in F. M. Tassi's *Vite de' Pittori, Scultori e Architetti Bergamaschi*, Bergamo 1797. Er war der Sohn des Bergamaskischen Bürgers Christoph Terzi und erlernte die Anfangsgründe der Kunst in seiner Vaterstadt. Sein Geburtsjahr dürfte zwischen 1525 und 1530 zu setzen sein. Er verliess jedoch schon in seinem Jugendalter seine Vaterstadt und ging nach Wien an den Hof Kaisers Maximilian II., der ihn zu seinem Hofmaler ernannte und ihm eine Pension aussetzte. Dieses geschah im Jahre 1550. Vier Jahre später trat er als Hofmaler in die Dienste Erzherzogs Ferdinand und arbeitete jetzt abwechselnd bald in Wien und Prag, bald in Linz und Innsbruck. Er war bis in die 70ger Jahre des 16. Jahrhunderts hinein auf deutschem Boden ansässig und thätig; in Schlager's »Röm. Khayſ. Majeſtet Hofausgaben an bildende Künſtler« erscheint er vom Jahre 1554 bis 1573 zu wiederholten Malen als ausübender Künstler und werden Summen genannt, die ihm für Gemälde vom Hofe ausgezahlt wurden.

Bald nach 1573 kehrte er nach Italien zurück und soll zu Rom um das Jahr 1600 gestorben sein.

Terzi war ein tüchtiger und gewandter Maler. Es wird berichtet, dass er mit Glück Tizian nachgeahmt habe und dass manche seiner Bilder unter Tizian's Namen gegangen seien. Proben seiner Kunst finden wir noch heutiges Tages in mehreren Kirchen seiner Vaterstadt, dann auch in Mailand und Venedig. Auf deutschem Boden ist sein Name weniger durch historische Gemälde in weiteren Kreisen bekannt geworden, als durch jene Bildnisse der Erzherzoge und Erzherzoginnen von Oesterreich, welche C. ab Avibus nach seinen Bildern vom Jahre 1569 bis 1573 in Kupfer stach. Es sind ihrer im Ganzen 66. Das Prachtwerk erschien zu Innsbruck unter dem Titel: *Austriacae gentis imaginum partes manu Franc. Tertii Bergamatis* u. s. w.

Dass Terzi nicht nur den Pinsel geführt, sondern sich auch auf chalkographischem Felde versucht hat, wissen wir aus einem im obengenannten Werk des Tassi abgedruckten, an Nic. Gaddi in Florenz gerichteten Brief vom Jahre 1598, in welchem er sich als *pittore e intagliator* unterzeichnet. Wenn Tassi und andere Quellen ihn als einen *egregio intagliator* rühmen, so muss dieses Lob wohl übertrieben zu nennen sein und auf der irrigen Annahme beruhen, dass Terzi jenes oben genannte Portrait-Prachtwerk selbst in Kupfer gestochen habe. Terzi's chalkographische Leistungen dürften im Gegentheil nicht zahlreich sein,

wir haben nur Kunde von wenigen Blättern, die seine Hand ausgeführt hat. — Im Katalog der Kupferstichsammlung des Rathsherrn J. J. Amann zu Schaffhausen wird ein Kupferstich mit den Portraits Carl Emanuel's von Savoyen und der spanischen Prinzessin Katharina von Terzi aufgeführt. Es soll dieses Blatt zu einer von Terzi erfundenen, 1589 zu Florenz bei Gelegenheit einer Vermählung ausgeführten Festdecoration gehören. Da wir es jedoch im deutschen *Peintre-Graveur* nur mit Terzi's Wirksamkeit auf deutschem Boden zu thun haben, so lassen wir dieses wie etwa andere in Italien entstandene chalkographische Produkte unsers Meisters unbeachtet.

Terzi ist jener Monogrammist, welcher bei BARTSCH IX. p. 481 und in PASSAVANT IV. p. 185 erscheint. Das erste oben abgebildete Monogramm befindet sich auf einer Radirung in Francolin's Wiener Turnierbuch, das unter dem Titel: *Rerum praeclare geſtar: intra et extra moenia munitisſ.ae civitatis Viennenſis pedeſtri et equeſtri praelio, terra et aqua* etc. 1560 bei Raph. Hofhalter zu Wien erschien. Das zweite Zeichen, auf einer andern in gleicher Manier behandelten Radirung desselben Werkes, weicht zwar von dem ersteren etwas ab, indem zwischen das *F* und *T* noch ein *A* eingeschoben ist, doch findet das *A* vielleicht dadurch seine Deutung, dass Terzi in den oben citirten Wiener Hofacten mit dem Prädicat *de* oder *a* erscheint: »*Francisco de Terzio, Bergamesco.*« Auch diese Radirung beschreibt BARTSCH IX. p. 481, ohne den Verfertiger zu

kennen. Passavant IV. p. 186 nennt sie nicht, vermengt aber irrigerweise das Monogramm unseres Künstlers mit solchen von Formschneidern, die an weit von Wien entlegenen Orten, zu Wittenberg und in Mainz arbeiteten. Beide Radirungen, in der Manier übereinstimmend, deuten auch insofern auf Einen Verfertiger, als beide die Jahreszahl 1561 tragen und in Ansehung ihres Gegenstandes als Gegenstücke zu betrachten sind. — Das oben genannte Werk, in welchem sie vorkommen, beschreibt die Festlichkeiten und Ritterspiele, die König Maximilian II. von Böhmen zu Ehren Herzogs Albrecht von Bayern bei dessen Ankunft mit seiner Gemahlin in Wien halten liess. Es befinden sich ausser der Portraitfigur des kaiserlichen Ehrenherolds Hans von Francolin sechs radirte grosse Vorstellungen in diesem Buch, die jedoch nicht alle, bis auf zwei, wie Passavant annimmt, von Terzi radirt sind, denn ausser diesem haben noch Lautensack und zwei Monogrammisten für dieses Werk gearbeitet. — Wir kommen weiter unten auf dasselbe zurück.

Terzi hat auch als Zeichner Antheil an jenen von Hans Severin und Anderen gefertigten Holzschnitten, welche sich in der zu Prag von Georg Melantrichius herausgegebenen böhmischen Bibel befinden. Fast alle tragen die oben abgebildeten Monogramme.

DAS WERK DES FRANC. TERZI.

Radirungen.

1. Das Bankett.

H. 14″ 2‴, Br. 18″ 6‴.

Figurenreiches Bankett in einem Prachtsaal mit cassettirter Decke, zwei Fenstern mit kleinen runden Scheiben in der Hinterwand und einem hohen irdenen Ofen links in einer Nische. Die Tafel ist links im Grund des Saales, Edelleute machen die Aufwartung, rechts sieht man die Aufstellung der kostbaren geschenkten Gefässe, Becher und Schaalen. Vorn steht viel zuschauendes Volk, das von Hartschieren zurückgehalten wird, und rechts sind die Spielleute. An einer Thürpfoste rechts in halber Höhe die Jahreszahl .1.5.6.1. und Terzi's Zeichen. Oben liest man: QVOMODO CAE: MAI^TAS VNA CUM LIBERIS SVIS PRANDIVM SVMPSERIT EFFICTIO 1.5.60.

2. Der Tanz.

H. 14″ 3‴, Br. 18″ 2‴.

Gegenstück zum Vorigen. In einem auf sechs Säulen ruhenden weiten Saal bewegen sich die Tänzerpaare, einander meist an der Hand fassend. Vier

Trompeter schreiten einer zwischen zwei Cavalieren gegen vorn wandelnden fürstlichen Dame voraus, zwei Fackelträger folgen. Andere Fackelträger sind vorn aufgestellt und in der Mitte bei dem Eingang der Barriere die Musikanten. Links und rechts zuschauendes Volk. An der vordersten Säule links die Jahreszahl .1.5.6.1., an der gegenüberstehenden rechts das zweite Zeichen. Oben: SALTATORIAE DOMVS IN ARCIS PROPVGNACVLO TYPVS. *Sculptus in XVII. hebdomatibus* .1.5.6.0.

Wir haben in der Einleitung von der Bestimmung dieser beiden Blätter gehandelt und den lateinischen Titel des Werkes angegeben, in welches sie gehören. Wir tragen hier eine ausführliche Beschreibung der deutschen Ausgabe dieses ebenso interessanten als seltenen Buches nach.

Der Titel lautet: *Thurnier Buch. Warhafftiger Ritterlicher Thatē, ſo in dem Monat Junij des vergangenen LX. Jars in vnd auſſerhalb der Statt Wienn zu Roſſz vnd zu Fuſſz, auff Waſſer vnd Lannd gehalten worden, mit ſchönen Figuren contrafect ... durch Hannſen von Francolin Burgunder, hochſtgedachter Rö: Kay: Mayt: ꝛc Ernholden ꝛc zu Ehren beſchrieben.* Am Schluss des Buches das Symbol des Verlegers, ein Epigramm und die Adresse: *Gedruckt zu Wienn in Oſterreich durch Raphael Hofhalter, auff Polniſch Skrzetusky genandt, beim gülden Wolff.* Fol.

Der Titel steht in einer Einfassung von 10 Wappen in Holzschnitt, von welchen die unten befindlichen als AVSTRIA ANTIQVA. ALBERTVS DVX BAVARIAE. und AVSTRIA NOVA gekennzeichnet sind. Auf der Kehrseite des Titelblattes ist Francolin's Bildniss in Holzschnitt abgedruckt, ganze Figur in der Tracht eines Ehrenherolds, en face, vor einem Vorhang und in der Rechten einen Stab haltend. Unten rechts am Boden sein Wappen und das bis jetzt unerklärte Monogramm des Zeichners *BH*. Bei seinen Füssen: SPERA FIDE SVSTINE. H. 8" 11"', Br. 5" 2"'. Das Monogramm gehört wahrscheinlich dem Wiener Maler

Donat Hübschmann an, der um 1560 für den kaiserlichen Hof beschäftigt war. Hinter dem 8″ 7‴ hohen und 5″ 4‴ breiten Titelblatt folgt ein Blatt Privilegium, dann 3³/₄ Bl. Vorrede, an König Maximilian gestellt, auf der Kehrseite des letzten Blattes der Vorrede eine höchst wahrscheinlich von H. S. Lautensack gefertigte Radirung mit dem aus *ISR* gebildeten Monogramm des unbekannten Zeichners des Blattes rechts an einer Ruine im Mittelgrund. Man sieht auf dieser Radirung in der Mitte einen Mann von hinten, der das eine Bein aufhebt, mit der Rechten an einem Ring einen schweren Stein trägt und die geflügelte Linke zu dem links oben in Gewölk erscheinenden Gott Vater ausstreckt. Links ein Pfau, entfernter Gebäude hinter Wasser. Darunter ein Stein: *O ſchwerer Stain wie haltſt du mich* etc. H. 5″ 4‴, Br. 4″ 9‴. Nun folgen 80 mit römischen Zahlen bezifferte Blätter Text, die mit einer Vorrede an den gutwilligen Leser beginnen.

In den Text sind folgende Radirungen eingebunden:

1. PRIMVS . MARTIALIVM . LVDORVM . PEDESTRIS . CONFLICTVS 15.60. Links am Hause H. S. Lautensack's Zeichen. H. 14″ 1‴, Br. 18″ 6‴.

2 u. 3. Die beiden oben beschriebenen Blätter: Das Bankett und der Tanz, von Terzi.

4. SECVNDVM . CIRCENSIVM . LVDORVM . EQVESTRE . CERTAMEN CONTINENS. 1.5.60. Mit Lautensack's Zeichen. Architektur und Umgebung wie auf No. 1, aber hier ein Plankenstechen zu Pferde, während dort ein Hauen und Stechen mit Stangen und Schwertern zu Fuss über die Barriere vorgestellt ist.

5. EQVESTRIS PEDESTRISQVE PVGNAE ICON . M.D.LX. Mit dem Monogramm *G G* links an einem Zelt. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir dieses Zeichen auf den auch in Wien eine Zeitlang arbeitenden Italiener Giov. Guerra deuten. H. 14″ 4‴, Br. 18″ 6‴.

6. PRAELIVM EXHIBITVM IN APERTO CAMPO MARTI ET VENERI SACRO. 1.5.6.0. Ohne Zeichen. Von keinem der vorigen Meister und ein geringes Produkt. H. 14″ 2‴, Br. 18″ 2‴.

7. PICTVRA . OPPIDVLI . NAVALI . ET . PEDESTRE . PRELIO . EXPVGNATI. 1560. In grober breiter Weise ziemlich ungeschickt radirt und mit dem Zeichen *IT.* links unten im Winkel. H. 14″ 3‴, Br. 18″ 2‴. Wir können bis jetzt nicht das Monogramm deuten.

NAGLER die Monogr. IV. 493 denkt an den Breslauer Maler J. Twenger. Es ist das aber eine leere Hypothese, wie deren leider nur zu viele in dem fleissigen, aber gänzlich kritiklosen und unzuverlässigen Werk vorkommen, denn erstlich ist nicht erwiesen, dass Twenger 1560 und überhaupt je in Wien war, und zweitens ist die Nadelarbeit dieses Meisters und jenes weit schlechteren Monogrammisten *I. T.* eine gänzlich verschiedene.

Ausser diesen Radirungen findet sich noch ein Holzschnitt mit Lautensack's Zeichen im Buch: ein Fahnenträger, an dessen Fahne allerlei Symbole. H. 8″ 8‴, Br. 4″ 6‴.

Holzschnitte.

1. Die Böhmische Bibel.

Biblÿ Czeſka / to geſt / wſſečka Swata Pÿſma / obogyko, Starehoy Noweho Zakona, opet w nowe wydanaa Wytiſſtena w Starem Weſte Prazſkem, pracy a Nakladem Girÿho Malantrychaz Awenty nu. Leitha MDLXXVII. Cum Gratia & Privilegio Caeſareo.

Dieser Titel steht in einer nicht von Terzi, sondern vom Meister *AL* gezeichneten und von H. Severin geschnittenen Holzschnitteinfassung; oben zwischen zwei knieenden, Säule und Kreuz haltenden Engeln die heil. Dreieinigkeit, unten ein knieender Mann vor dem Kreuze Christi, auf den Seiten die Religion und eine betende allegorische weibliche Gestalt. H. 11″ 6‴, Br. 7″ 6‴. Auf der Rückseite das kaiserliche Wappen in Holzschnitt, H 6″ 6‴, Br. 5″ 2‴, und darunter 6 Verse: *A lituum Regina biceps* etc. von Melantrichius.

Titel, 10 Blatt Vorstücke mit einem blattgrossen Holzschnitt mit verschiedenen biblischen Darstellungen in einem Passepartout, 637 beziff. Blatt Text, 16 Blatt Index und Register. Auf der Kehrseite von Blatt 637 das Wappen des Druckers in Holzschnitt, *Insignia Typographi Georgii Melantrichii ab Aventino,* und unter demselben ein sechszeiliger lateinischer Vers: *Solertes animos notat . . . lilia vere nouo.* Mit 150 in den Text gedruckten Holzschnitten, inclus. einiger Wiederholungen, die fast alle Terzi's Monogramme tragen, und ausser diesen zum Theil noch die Zeichen der Formschneider *HS* (Hans Severin), *IF*, *HD*, *GM*. Sie sind 4″ 6‴ h. und 6″ 6‴ br. Terzi scheint selbst Antheil am Schnitt zu haben, indem ein Theil und zwar im Anfang ungleich malerischer ausgeführt ist als die späteren.

Altes Testament.

1. Gott Vater erscheint Adam und Eva. Rechts unten das Zeichen.
2. Der Sündenfall. Bei Adam's Füssen das Zeichen.
3. Die Vertreibung der ersten Eltern aus dem Paradies. Unten gegen links bei dem Fusse Gott Vaters das Zeichen.
4. Kain erschlägt Abel. U. r. d. Z.
5. Die Sündfluth. An der Arche d. Z.
6. Das Dankgebet Noah's und seiner Familie nach der Sündfluth. U. geg. l. d. Z.
7. Der Thurmbau zu Babel. Unten in der Mitte d. Z.
8. Loth mit seinen Töchtern und Sodoms Untergang. U. l. an einem Kasten d. Z.
9. Isaak's Opferung. U. geg. r. d. Z.
10. Die Himmelsleiter. U. in der Mitte d. Z.
11. Jakob legt die geschälten Stäbe in die Schaftränke. U. r. d. Z.
12. Jakob ringt mit dem Engel. U. r. d. Z.
13. Wiederholung von Nr. 11.
14. Joseph wird in die Cisterne hinuntergelassen. U. in d. Mitte d. Z.
15. Joseph und Potiphar's Gattin. U. l. d. Z.
16. Joseph vor Pharao. U. r. d. Z.
17. Jakob's Grablegung. Geg. l. am Fuss des Felsens d. Z.
18. Aussetzung und Findung Mosis. Links auf einem Stein am Ufer des Flusses d. Z.

19. Moses vor dem feuerigen Busch. U. geg. r. d. Z.
20. Pharao's Untergang im rothen Meer. U. in der Mitte d. Z.
21. Das Mannalesen. U. in der Mitte d. Z.
22. Amalech streitet wider Israel. Rechts in halber Höhe an einem Schild d. Z.
23. Die Bundeslade. U. r. d. Z.
24. Die Schaubrode, der siebenarmige Leuchter und anderes Geräth. U. l. d. Z.
25. Die Stiftshütte von aussen. U. r. d. Z.
26. Das Gerüste der Stiftshütte. U. r. d. Z.
27. Der Tragaltar und anderes Geräth. U. in der Mitte d. Z.
28. Aaron mit dem Rauchfass. Ohne Zeichen.
29. Moses zerbricht die Gesetztafeln. U. geg. die Mitte d. Z.
30. Steinigung des Gotteslästerers. U. in der Mitte d. Z.
31. Die Kundschafter mit der Weintraube. U. r. d. Z.
32. Wiederholung von Nr. 20.
33. Moses schlägt den Fels. U. r. d. Z.
34. Die eherne Schlange. U. geg. die Mitte d. Z.
35. Moses wird von Engeln in's Grab gelegt. U. l. Terzi's und Severin's Zeichen.
36. Josua übernimmt das Richteramt. U. r. d. Z.
37. Die Israeliten ziehen mit der Bundeslade durch den Jordan. R. an einem Stein und auf dem Boden Terzi's und Severin's Z.
38. Einsturz der Mauern Jericho's. Mit d. Z. des Prager Formschneiders Absalon Poll.
39. Achan der Dieb wird gesteinigt. Mit Terzi's und Severin's Z.
40. Josua henkt die Könige der Gibeoniter. L. u. Terzi's Z.
41. Sisera von Deborah getödtet. U. geg. l. Severin's Z.
42. Die Probe des Wasserleckens. L. u. an einem Schild Terzi's Z.
43. Sieg über die Midianiter. U. l. u. r. Terzi's und Severin's Z.
44. Jephtha gelobt seine Tochter zu opfern. U. l. u. r. Terzi's und Severin's Z.
45. Simson zerreisst dem Löwen den Rachen. U. l. Terzi's Z.
46. Simson erschlägt die Philister. U. r. Terzi's Z.
47. Simson trägt die Stadtthüren davon. U. in der Mitte Terzi's Z.
48. Delila beraubt ihn seiner Haare. Ebenso.
49. Simson unter dem zusammenstürzenden Haus. Ohne Z.
50. Eli's Tod. L. u. am Stadtthor Terzi's Z.
51. Die Stiftslade in Dagon's Tempel. Mit Terzi's u. Severin's Z., ersteres u. r.

52. Saul wird zum König gesalbt. U. r. Terzi's Z.
53. David wird zum König gesalbt. Ebenso.
54. David's Kampf mit Goliath. Ohne Z.
55. Saul schleudert den Spiess nach David. U. r. Terzi's Z.
56. David empfängt Goliath's Schwert. U. l. Terzi's Z.
57. David nimmt Saul's Spiess und Becher. U. l. Terzi's Z.
58. Saul und sein Waffenträger stürzen sich in's Schwert. U. in der M. Terzi's Z.
59. Bathseba im Bade. Ebenso.
60. Absalom's Tod. U. Terzi's u. Severin's Z., letzteres l.
61. Das eherne Meer. U. r. Terzi's Z.
62. Salomo's Palast. U. l. Terzi's Z.
63. Das Urtheil Salomo's. Auf der Stufe des Thrones Terzi's u. Severin's Z.
64. Das eherne Gestühl mit vier Rädern. U. r. Terzi's Z.
65. Die Königin von Saba vor Salomo. Auf der Stufe des Thrones Terzi's Z.
66. Salomo verehrt unter seinen Frauen den falschen Gott. U. in der Mitte Terzi's Z.
67. Elias' Brandopfer. L. u. Terzi's Z.
68. Ahab wird im Wagen durch einen Pfeil verwundet. Unten in den Ecken Severin's Z.
69. Elias fährt im feuerigen Wagen gen Himmel. U. l. Terzi's und Severin's Z.
70. Das Wunder mit dem Oelkrug. Unten an einer Mauer Terzi's Z.
71. Elisa heilt den aussätzigen Naeman. Mit Terzi's u. Severin's Z.
72. Wohlfeile Zeit in Samarja, der Ritter im Thor ertreten. Mit Terzi's und dem aus *HF* bestehenden Zeichen eines unbekannten Formschneiders (Hans Förster?).
73. Isabel wird zum Fenster herausgestürzt.
74. Fortführung der Israeliten nach Assyrien. Mit Terzi's und Severin's Z.
75. Zerstörung Jerusalems. Mit denselben Z.
76. Der Salomonische Tempel. L. u. Terzi's Z.
77. Nehemia's Tempelbau.
78. Erblindung des Tobias. U. l. Terzi's Z.
79. Tod des Holofernes. U. r. Terzi's Z.
80. Gastmahl des Ahasver. U. r. Terzi's Z.
81. Esther vor Ahasver. U. l. Terzi's Z.
82. Mardochai und Haman. U. in der Mitte Terzi's Z.

83. Hieb vom Satan geschlagen. R. an einem Baumstumpf Terzi's Z.
84. David spielt die Harfe. Rechts Terzi's Z., l. das des Formschneiders *HF*.
85. Gott erscheint Jesaias, dessen Zunge ein Engel mit einer Zange berührt. R. u. Terzi's Z.
86. Gott löst dem rechts knieenden Jeremias, der ein Joch auf den Schultern trägt, die Zunge. Mit Terzi's und Severin's Z.
87. Jeremias wird aus der Grube hervorgezogen. L. u. Terzi's Z.
88. Das Traumgesicht des Hesekiel. Am vierfachen Rad Terzi's Z. U. r. das Z. des Formschneiders *GM* (Mich. Geiss?).
89. Hesekiel auf dem Blachfeld. Mit den Z. Terzi's und des Formschneiders *HF*.
90. Traumgesicht des Nebukadnezar. U. l. Terzi's Z.
91. Die drei Männer im feuerigen Ofen. Unten in der Mitte Terzi's Z.
92. Nebukadnezar's Traum vom grossen Baum. U. gegen die Mitte Terzi's Zeichen.
93. Die vier fabelhaften Thiere oder Königreiche der Welt. U. in der Mitte Terzi's Z.
94. Susanna im Bade. U. r. Severin's Z.
95. Hoseas koset ein Hurenweib. U. r. Terzi's Z.
96. Joel weissagt Unglück. Rechts im Grund die Ausgiessung des heil. Geistes. R. auf einer Bank Terzi's, in den Ecken unten Severin's Z.
97. Amos verkündigt den Untergang von Gaza, Damascus etc. In der Mitte am Fuss des Thores Terzi's Z.
98. Obadja weissagt den Untergang der Edomiter. U. l. Terzi's Z.
99. Jonas wird von einem Wallfisch verschlungen. Mit den Z. Terzi's und des Formschneiders *HF* rechts unten.
100. Micha weissagt den Fürsten Juda's Strafe für ihre Abgötterei. Links die Anbetung des Jesuskindes durch die Hirten. U. r. Terzi's, l. Severin's Z.
101. Nahum verkündigt Ninive's Untergang. Rechts oben die Bergpredigt Christi. L. an einem Baumstamm Terzi's Z., r. u. das Z. des Formschneiders *HF*.
102. Habakuk malt das Gesicht Gottes auf eine Tafel. U. in der Mitte Terzi's Z.
103. Zephanja verkündigt ein grosses Strafgericht Gottes über Juda. U. r. Terzi's, in den Ecken Severin's Z.
104. Haggai schilt den Hohenpriester wegen der lässigen Bauführung des Tempels. U. r. Terzi's und Severin's Z.

105. Gesichte und Strafpredigt des Sacharja. Links im Mittelgrund Christi Einzug in Jerusalem. Mit denselben Zeichen u. r.
106. Maleachi schilt die Priester. Unten an der Stufe Terzi's Z., links das des Formschneiders *IS*.
107. Mathathias tödtet den Götzendiener. An der Stufe Terzi's Z.
108. Tod des Antiochus. U. geg. l. Terzi's Z.
109. Wie Nr. 74.

Neues Testament.

110. Matthäus schreibt das Evangelium. Rechts der Engel. Am Fuss des runden Tisches Terzi's Z.
111. Der Stammbaum Jesse. In der Mitte Text in Typen. Unten l. das Zeichen *GS. XLIX*. H. 10″ 7‴, Br. 8″ 11‴.
112. Marcus schreibt das Evangelium. Rechts der Löwe. L. am Tischfuss Terzi's, r. am Boden Severin's Z.
113. Lucas schreibt das Evangelium. Sein Bein ruht auf der verhältnissmässig grossen Kuh. L. u. Terzi's, r. Severin's Z.
114. Johannes schreibt das Evangelium. R. u. Terzi's Z.
115. Wie Nr. 113.
116. Paulus überreicht einem Boten einen Brief. Am Fuss des Tisches Terzi's, l. u. im Winkel Severin's Z.
117. Paulus überliest seinen Brief an die Korinther.. Am Schreibkästchen Terzi's Z.
118. Wie Nr. 116.
119. Wie Nr. 117.
120. Wie Nr. 116.
121. Wie Nr. 117.
122. Wie Nr. 116.
123. Petrus schreibt seinen Brief. Links ein Fluss mit Fischerboot. Bei Petrus' Fuss auf einem Ruder Terzi's Z., rechts im Winkel das des Formschneiders *HD*.
124. Wie Nr. 114.
125. Christus erscheint Johannes zwischen 7 goldenen Leuchtern. U. r. Terzi's Z.
126. Der Alte auf dem Thron mit dem Buch mit sieben Siegeln und dem Lamm. L. an einem Stuhl Terzi's, r. u. Severin's Z.
127. Die apokalyptischen Reiter.
128. Die Auserwählten mit den weissen Kleidern. L. auf der Stufe des Altars Terzi's Z.
129. Die Sterne fallen zur Erde. R. u. Terzi's Z.
130. Die vier Engel an den Ecken der Erde. U. l. Terzi's Z.

131. Gott vertheilt die Posaunen an die Engel. Am Altar Terzi's Z.
132. Flammen fahren zur Erde unter dem Posaunen eines Engels.
133. Der brennende Fels im Meer. L. an einem Schiff Terzi's Z.
134. Der brennende Stern fällt in den Fluss. L. am Brunnen Terzi's Z.
135. Der Engel ruft. WE WE WE. U. an einem Kreuz Terzi's Z.
136. Der Stern fällt in den Brunnen. Am Brunnen Terzi's, r. u. d. Z. *M. G.* (Mich. Geiss?).
137. Die Engel erschlagen den dritten Theil der Menschen. R. an einem Schild Terzi's Z.
138. Der Engel überreicht Johannes das Buch. U. geg. r. Terzi's Z.
139. Das Thier aus dem Abgrund. R. u. Terzi's, l. das Z. des Formschneiders *HF*.
140. Der Drache und das geflügelte Weib. Mit denselben Z.
141. Das siebenköpfige Thier. U. r. Terzi's Z.
142. Die 144000 als Gefährten des Lammes auf dem Berg Sion. Mit denselben Z. r. u.
143. Die Korn schneidenden und Wein kelternden Engel. R. an einer Kelter Terzi's Z.
144. Die Engel giessen die Schaalen des Zornes aus.
145. Die babylonische Hure. U. r. Terzi's Z.
146. Der Brand Babylons. U. r. Terzi's und Severin's Z.
147. Der Drache im Abgrund. Mit denselben Z.
148. Verschliessung des Satans im Abgrund. Beim Fuss des Engels Terzi's Z.
149. Der Teufel wird in den Feuerpfuhl gestürzt. U. l. Terzi's Z.
150. Der Engel zeigt Johannes das neue Jerusalem. Mit Terzi's u. Severin's Z.

Wir kennen folgende Ausgaben dieser Bibel (die ersten Ausgaben vor dem Jahre 1570 haben Holzschnitte aus der Schule des Lucas Cranach):

I. Vom Jahre 1570.
II. Vom Jahre 1577. Von uns beschrieben.
III. Vom Jahre 1712, von der Wenzels-Bruderschaft zu Prag veranstaltet. Einige der Holzschnitte des alten Testaments fehlen und das neue Testament hat gar keine Holzschnitte. Die Abdrücke sind schlecht. Auf dem Titel ist unten die Figur des knieenden Mannes ausgeschnitten und dafür Text eingesetzt.

INHALT

des Werkes des Fr. Terzi.

Anhang.

Holzschnitte.

CF

CASPAR FRAISINGER.

Maler, Zeichner und Radirer, welcher gegen das Ende des 16. Jahrhunderts zu Ingolstadt seine Kunst übte. Die wenigen biographischen Notizen, die wir über diesen, wie es scheint, in der Blüthe der Jahre verstorbenen Künstler haben, hat uns das bayerische Künstlerlexikon von Lipowsky nach Aufzeichnungen des Freiherrn von Aretin aufbewahrt. Fraisinger kommt 1583 als Maler im Ingolstädter Stadt-Steuerbuche vor, in welchem Jahr er ein Haus durch Heirath an sich brachte. Im Jahre 1600 muss er schon todt gewesen sein, weil hier die Caspar Fraisinger'schen Erben in das Buch eingetragen sind.

Gemälde sind von Fraisinger bis jetzt nicht bekannt geworden; zwei Handzeichnungen: eine Madonna in der Glorie und eine Kreuztragung im Stil des Christoph Schwarz beschreibt Lipowsky. Seine Radirungen bewahrt das Kabinet zu München. Sie verrathen einen talentvollen und gewandten, mit Geist und schöpferischer Kraft begabten Künstler. Man darf sie nicht, wie es von Lipowsky und Anderen geschehen ist, mit den Blättern des später

lebenden Gregor Fentzel, der sich eines ähnlichen Monogrammes bediente, verwechseln, letzterer war Kupferstecher und arbeitete mit dem Grabstichel in der Manier des Johann Sadeler.

BARTSCH IX. pag. 584 beschreibt von diesem Meister, dessen Monogramm er nicht zu deuten wusste, 2 Blätter, denen PASSAVANT 3 andere hinzugefügt hat. Die beiden, von letzterem Autor in einem Appendix aufgeführten Blätter gehören ihm nicht an.

DAS WERK DES CASP. FRAISINGER.

1. Der Schmerzensmann.

H. 4″, Br. 3″ 4‴.

Er sitzt nackt, die Scham nur mit einem Tuch verhüllt, vorn auf einem Stein, trägt auf dem Haupt die Dornenkrone und hat die gefalteten Hände zum Gebet erhoben, die Augen sind geschlossen und der Kopf ist etwas geneigt. Zwei Soldaten sind rechts beschäftigt mit Hacke und Spaten ein Loch im Erdboden für die Aufrichtung des übrigens nicht sichtbaren Kreuzes zu machen. Im Grund die Soldaten und das Volk, das den Heiland zum Richtplatz geleitet hat. Unten links: *Caſpar Fraiſinger Ingolſtadij* und weiter nach rechts die Jahreszahl 1599.

2. Dieselbe Darstellung anders.

H. 8″ 6‴, Br. 7″ 1‴.

Der Heiland, von vorn gesehen, steht in der Mitte vorn zwischen zwei Engeln, er breitet die Hände aus und erhebt den Blick gen Himmel, wo über ihm die heil. Dreieinigkeit erscheint: Gott Vater links, der Sohn rechts, dazwischen der heilige Geist, durch eine Glorie mit der Inschrift DIVINITAS und Seraphim angedeutet. Der Heiland trägt die Dornen-

krone, ist nackt bis auf die verhüllte Scham und den Mantel hinter seinem Rücken, den die beiden Engel halten. Zu Seiten der Dreieinigkeit gewahren wir vier Engel mit den Marterwerkzeugen. Unten in der Mitte steht: *Ingolſtadij*, rechts: *Caſpar Frai. Fraiſinger*, am Rand: 1598.

3. Maria bei dem todten Heiland.

H. 9" 4"', Br. 6" 7"'.

Der todte Heiland wird von der in der Mitte vor dem Stamm des Kreuzes stehenden heiligen Jungfrau beklagt, die durch Ausbreiten der Arme und Neigung des Kopfes ihren tiefen Schmerz ausdrückt. Der Heiland, in Profil nach rechts gekehrt, liegt auf einem Tuch am Boden, mit dem Kopf links gegen einen Fels, auf welchem oben einige Bäume wachsen. Bei ihm auf dem Tuch liegen die Dornenkrone und drei Nägel. Rechts im Grund sieht man Jerusalem. Links unten: *Caſparq Fraiſinger Fecit Ingolſtadij* 1599, im Unterrand: NON EST SPECIES EI, NEQVE DECOR. ESAI LIII.

4. Die heilige Jungfrau.

H. 6" 3"', Br. 4" 9"'.

In einer Engelglorie auf dem Halbmond stehend, fast ganz in Profil gesehen, nach links gewendet und das Kind auf den Armen tragend. Links unten: *Ingolſtadij*, rechts eine Tafel mit dem Zeichen und der Zahl 95 für 1595.

5. Die sündige Liebe und ihre Strafe.

H. 5″ 11½‴, Br. 4″ 9‴.

Allegorische Composition. Eine nackte weibliche Figur in vorwärts schreitender Haltung, mit den gefalteten Händen ihr aufgelöstes Haar reissend, blickt flehend zum Heiland empor, der rechts oben mit dem Kreuz auf Gewölk erscheint, zwei Teufel bemühen sich, sie mittelst einer um ihr Fussgelenk geschlossenen Kette in die links befindliche Hölle hinabzuziehen. Die Figur scheint die Venus oder die sündige irdische Liebe darzustellen, denn der Erzengel Gabriel stürzt links Amor in die Hölle hinab. Rechts im Grund sieht man geputzte Damen, die Anbeterinnen der Venus, von welchen zwei ein Glas und Schwert schwingen. Oben flattert ein leeres Band. Unten bei den Füssen der Venus: CF INGOLST ADII. 1595.

INHALT

des Werkes des Caspar Fraisinger.



WENDELIN DIETTERLIN.

Ein hochbegabter und vielseitiger Künstler, dem, wie er selbst sagt, die Natur Lust und Neigung zu allen Künsten gegeben hatte, Maler, Architekt, Bossirer und Radirer, geboren zu Strassburg im Jahr 1550 und als Künstler zuerst in dieser Stadt thätig. Ueber seine Jugend- und Lehrverhältnisse ist nichts bekannt. Um 1590 ward er von Herzog Ludwig von Würtemberg nach Stuttgart berufen, um für diesen Fürsten ein neues Landhaus zu bauen. Der Bau dieses Hauses war schon 1591 beendet und Dietterlin kehrte sofort in die Heimath zurück, die er nicht mehr verlassen zu haben scheint, denn er klagt über einen siechen Körper, der ihn am Reisen hindere. Er starb 1599 im 49. Lebensjahr.

Dietterlin's Gemälde sind längst zu Grunde gegangen, da sie in Fresken an den Façaden der Häuser bestanden, vor anderen rühmt Sandrart seinen Elias auf dem feurigen Wagen, welche Komposition M. Greu-

ter 1589 in Kupfer gestochen hat. Grösseren Ruhm erlangte Dietterlin jedoch mit seinem Epoche machenden Buch über die Architektur, von welchem Sandrart rühmt, dass nach demselben vielfältige grosse Gebäude in Deutschland angeordnet würden und dass es besonders wichtig für die Schreiner sei; wir kommen weiter unten ausführlich auf dasselbe zurück.

Dr. NAGLER, allgem. Künstlerlex., vermuthet, dass unser Künstler mit jenem, bei Paul v. Stetten erwähnten Tischler und Architekt Wendel Dieterich zu Augsburg, der 1587 dem M. L. Rhelinger zu Inningen ein Landhaus baute, eine Person sei, und bringt noch die Notiz bei, dass ein Wendel Dieterich 1598 mit Gehalt in herzoglich bayerische Dienste trat. Ich glaube nicht, dass unser Meister mit diesem W. Dieterich etwas zu schaffen hat, da sich nachweisen lässt, dass er sowohl 1587 als 1598 sich in Strassburg aufhielt.

Auf einen zweiten Wendelin Dietterlin, Goldschmid in Strassburg, welcher 12 Blätter Ornamente herausgab, sowie auf Bartholomäus Dietterlin, den Neffen des älteren Wendelin, kommen wir in einem unserer nächsten Bände zu sprechen.

DAS WERK DES W. DIETTÈRLIN.

1. Der Meister selbst.

H. 9" 3''', Br. 6" 9''' d. Pl.

Brustbild, nach rechts gewendet, unbedeckten Kopfes, mit Wams und Halskrause bekleidet, in einem auf einem Sockel stehenden Rahmen mit architektonischer und allegorischer Umgebung. Am Rahmen liest man: WENDELINVS DIETTERLIN PICTOR ARGENTINENSIS. OBŸT A°: CIƆ.IƆ.IC. AETAT: IL. Oben auf jeder Seite befindet sich auf der Einfassung ein Genius, der links mit Krone und Palmzweig, der rechts mit zwei Trompeten. Unten zu beiden Seiten des Sockels sitzen zwei allegorische Frauengestalten, die rechts mit Palette, Pinseln, Malerstock und Reisszirkel in den Händen und mit dem einen Fuss auf einem Bienenkorb; die links mit Peitsche, Hammer, Sporn und Stundenglas, zwischen ihren Füssen sitzt auf Büchern eine Eule. Am Sockel liest man: *Dietterline tuum nomen: Wendline tuum omen Pingere crena nequit:* etc.

Man findet das Portrait an der Spitze der Architectura in der Ausgabe vom Jahr 1598.

2. Herzog Friedrich von Würtemberg.

H. 7" 9"', Br. 5" 11"' d. Pl.

Brustbild, en face, ein wenig nach rechts gewendet, unter einem reich verzierten Bogen, in Halskrause, gemustertem Wams, Mantel, welcher von der linken Schulter herabhängt, goldener Kette und Band mit Medaillon abgebildet; er hält vor sich auf einer zierlichen Brüstung mit der Rechten eine Uhr und mit der Linken seinen vorn um den Leib gezogenen Mantel. Zu den Seiten stehen links die SAPIENTIA, rechts die RATIO, letztere mit Zaum und Schwert in den Händen und einer Eule auf dem Helm. In der Mitte unten an einer zierlichen Tafel lesen wir: *V. G. G. Friderich Hertzog zu Würtemberg vnnd Teckh Graue zu Mümpelgart* ꝛc 1597., links: *W. Dietterlin inŭen:*

Dieses Bildniss ist auf der Rückseite des Titels von Andreas Osiander's *Biblia Sacra*, Tübingen 1600, abgedruckt.

Die früheren Abdrücke sind nicht aus dem Buch und vor dem Titel auf der Rückseite.

3. Herzog Ludwig von Würtemberg.

Ovale Pl. H. 8" 10"', Br. 7" 6"'.

Brustbild, von vorn gesehen, unbedeutend nach rechts gewendet, bärtig, mit kurzgeschnittenem Haar, in Halskrause, Wams mit einer Reihe Knöpfe, spanischem Mantel und goldener Kette abgebildet, mit der Linken seinen Degengriff fassend. Oben ringsum an

einem Band liest man: ***Ludwig von Gottes gnaden Hertzog zu Wurtemberg vnnd Teckh, Graue zu Mumpelgart*** ꝛc. Ohne Dietterlin's Namen.

4. Johann Reinhard, Graf von Hanau.

H. 8″ 9‴, Br. 6″ 8‴.

Brustbild, vor einem Vorhang, nach rechts gekehrt, in einem verzierten ovalen Rahmen, an welchem oben zwei Schwäne mit Frauenbrüsten angebracht sind. Er hat kurzes Haar, ist mit einem gemusterten Wams und spitzengarnirten Kragen bekleidet. Unten in der Mitte sieht man in einer Cartouche das gräflich Hanau'sche Wappen, seitwärts davon links die allegorische Figur der Religion mit Kreuz und Hostienkelch, rechts eine betende allegorische Figur mit einem Lorbeerzweig und Papagei. Ohne Dietterlin's Namen, aber ganz in seiner Manier. Ueber dem Bildniss lesen wir folgende mit Typen gedruckte Schrift: ***Der Wolgeborne Herr / Herr Johann Reinhard / Grave zu Hanaw vnnd Zweybrücken / Herr zu Liechtenberg / Bütſch vnnd Ochſenſtein /*** etc.

5. Das herzoglich würtembergische Wappen.

H. 7″ 9‴, Br. 5″ 10‴ d. Pl.

In Osiander's würtembergischer Bibel. Es befindet sich innerhalb einer ovalen, reich verzierten Cartouche und der Schild besteht aus vier Feldern mit folgenden Figuren: links oben: drei Hirschgeweihe, unten eine

Turnierlanze mit Fahne und Adler, rechts oben: Wecken oder Rauten, unten zwei Fische. Zu den Seiten stehen zwei allegorische Frauengestalten, die rechts befindliche mit einer Krone und Kette in der Hand und einem Buch unter dem Arm, die links mit Federn in der Hand, einem Kreuz und anderem Gegenstand im Arm. Ohne Dietterlin's Namen.

Die ersten Abdrücke sind vor dem Text auf der Rückseite.

6. Der Stammbaum Herzogs Friedrich von Würtemberg.

H. 24", Br. 32" 6''' d. Pl.

Aus 4 zusammenzusetzenden Blättern bestehend, ein höchst interessantes und reiches Werk, oben links mit »Eberhard Graf zu Würtemberg« und »Anthonia Viscontin zu Mayland« beginnend. Sämmtliche Mitglieder des hohen Hauses sind in halber Figur und reicher Costümirung abgebildet, über ihnen an den Zweigen des Baumes sieht man ihre Wappenschilde, unter ihnen ihre Namen. Herzog Friedrich, der den Stammbaum 1593 anfertigen liess, befindet sich in der Mitte unten über seinem Wappen. Unten gegen rechts und links sind zwei leere längliche Cartouchen angebracht, wie es scheint für eine Inschrift bestimmt, in den Winkeln auf reichen Sitzen von durchbrochener Arbeit rechts die allegorische Figur des Fleisses mit Spindel, Rocken und Schlüsselbund, mit den Füssen auf einer Schildkröte und einem Wollsack neben einem Bienenkorb, auf

welchem Hühner sitzen, links die allegorische Gestalt der fürstlichen Macht mit Diadem und Krone auf dem Kopf, einem sprossenden Palmenstab mit drei in einander geschlungenen Ringen und einer Lorbeerkrone mit drei Herzen in den Händen. Ohne Dietterlin's Namen.

7. Der Sündenfall.

H. 7" 8''', Br. 5" 11'''.

Man sieht die ersten Eltern zu dreien Malen in dem mit allerlei Thieren belebten Paradies, rechts im Mittelgrund die Verführung Adam's durch Eva, links vorn die Erschaffung der Eva, im Mittelgrund die Vertreibung aus dem Paradies. Rechts oben erscheint Gott Vater mit Cherubim auf Wolken. Unten in der Mitte steht: *W Dietterlin jnv:* 1590.

8. Dieselbe Darstellung.

H. 7" 8''', Br. 5" 8'''.

Aehnlich dem vorigen Blatt, aber von der Gegenseite. Die Vertreibung aus dem Paradies ist hier nicht vorgestellt, an deren Platz sieht man im Mittelgrund ein Kameel stehen. Ohne Bezeichnung.

9. Scenen aus dem Leben Abraham's.

H. 10", Br. 7" 8''' d. Pl.

Ovale Platte in die Höhe. Ohne Dietterlin's Namen und Zeichen, aber sicher von ihm. An einer felsigen.

bis über die halbe Blatthöhe hinaufreichenden Landschaft sind verschiedene Scenen aus Abraham's Leben angebracht und denselben die betreffenden Bibelstellen, wo nachzuschlagen ist, beigeschrieben. Unten links an der Ecke eines hölzernen Hauses, in welchem wir eine Köchin beschäftigt sehen, sitzen vor einer Bretterwand unter laubenartig verschlungenen Baumästen und um einen gedeckten runden Tisch die drei Engel, denen Abraham zu essen aufträgt, ein Knecht ist im Begriff, ein rücklings zu Boden geworfenes Kalb zu schlachten; rechts wird Hagar, mit einem Stock in der Hand und einem Bündel auf dem Kopf, durch die drohende Sara fortgewiesen. Links oben auf der felsigen Höhe ist die Opferung Isaak's, rechts in halber Höhe des Blattes Abraham's Zusammentreffen mit Melchisedek vorgestellt.

In den ersten Abdrücken hat das Oval links und rechts kleine eckige Flügel oder Seitenstücke, welche später weggeschnitten wurden; links sieht man Gott Vater Abraham erscheinen, rechts die Beschneidung des neugeborenen Isaak.

10. 12 Blätter. Die Stämme Israels.

Ganze, phantastisch gekleidete Figuren mit Attributen, vor reich ornamentirter Architektur, mit ihren Namen in Kapitalen. 8°.

Die mir vorliegenden Exemplare sind stark beschnitten; ich kann weder die Grösse angeben, noch es bestimmt verneinen, dass diese Blätter ein einziges, bisweilen zerschnittenes Tableau auf einer Platte bilden.

11—15. 5 Blätter. Deckenstücke mit alttestamentlichen Scenen.

In Halbkreisform mit unregelmässigen Enden. Reiche Kompositionen mit Scenen aus dem alten Testament, deren sich mehrere auf jedem Blatt vorgestellt finden. Im Rand sind die Bibelstellen citirt, wo man die Beschreibung der Darstellungen nachschlagen kann. — Die von uns in Berlin gesehenen Exemplare trugen keine Künstlerbezeichnung, eines derselben war aber althandschriftlich mit: *W. Dietterlin Inventor Anno* 1592 bezeichnet. Senkrechter Durchschnitt der Platten 3", horizontaler Durchmesser des ganzen Halbkreises in die Breite 12" bis 12" 2".

Wir geben in Folgendem die Hauptmomente der einzelnen Blätter an:

11. **Thurmbau zu Babel,** Untergang von Sodom und Gomorrha.
12. **Das Leben Abraham's.**
13. **Das Leben Joseph's.**
14. **Das Leben Moses** und Scenen aus dem Leben der Israeliten in Egypten. Rechts die Findung Moses.
15. **Saul's Leben,** der links seinen Spiess nach David schleudert.

16. Das Buch von der Architektur.

Das Hauptwerk des Meisters, zu seiner Zeit eine reiche Fundgrube für Maler, Architekten, Bildhauer und Schreiner und gegenwärtig wieder sehr gesucht und zu hohen Preisen bezahlt.

Herr Dr. A. VON ZAHN hat im Archiv für die zeichnenden Künste von Dr. R. NAUMANN und R. WEIGEL 1863 eine gedrängte Beschreibung von diesem Werke und seinen verschiedenen Ausgaben gegeben und dasselbe mit den auf der Bibliothek der Kunstakademie in Dresden befindlichen Originalzeichnungen collationirt. Wir hätten uns mit Freuden an diese Beschreibung angelehnt, wenn wir nicht durch den Zweck unseres Buches und zur rascheren und bestimmteren Unterscheidung der einzelnen Blätter gezwungen wären, ausführlicher zu Werke zu gehen. Was dagegen von Zahn über den Vorwurf des Bizarren, den man Dietterlin gemacht hat, äussert, ist so richtig und wahr gesprochen, dass wir nicht unterlassen können, seine Worte hierher zu setzen: »Nur so viel möge »gesagt werden, dass es wohl unrecht ist, ihn für »die bizarre Auffassung der antiken Kunst, auf wel»cher mit Hülfe Vitruv's zu fussen sein Bestreben »ist, verantwortlich zu machen. Würdigt man ihn »als Kind seiner Zeit, welcher der historische Sinn »zur unbefangenen Forschung der antiken Kunst fehlte »und deren reiche Phantasie einen Ersatz suchte »für die Formenfülle der in unorganischem Ueber»fluss untergegangenen Gothik, so wird man dem »schöpferischen Talent dieses Maler-Architekten gern »Gerechtigkeit widerfahren lassen. In dem wirklich »sehr wirksamen Gewand seiner malerischen Zeich»nungen erfreut an den Entwürfen manche glück-

»liche Idee und eine unerschöpfliche Formenfülle; der »Charakter seiner Figuren ist freilich ein äusserst ma- »nierirter und unerquicklicher, indess findet auch hier »neben den üblichen Allegorieen sich manches Sinnige »— — —. So darf denn die Vorliebe erklärlich scheinen, »mit welcher Dietterlin's Werk jetzt von den Kunst- »liebhabern gesucht wird. Wir erwähnen, dass in »Weigel's 9. Kunstkatalog ein vollständiges Exemplar »des ersten und zweiten Buches von 1593 und 1594 »nur 1½ Thaler angesetzt war und dass ganz die- »selbe Ausgabe im Katalog Tross 1862 No. 1 mit »360 Francs, bei Franck, Bulletin VIII. mit 260 Francs »(zum Theil beschädigt) angesetzt ist.« Die Original-zeichnungen der Architectura bewahrt, wie bereits gesagt, die Akademie der Künste zu Dresden.

Wir haben der folgenden Detailbeschreibung die erste vollständige Ausgabe in fünf Büchern vom Jahr 1598 zu Grunde gelegt. Dieselbe enthält Dietterlin's Portrait, im Ganzen 209 meist numerirte, in der Numer fortlaufende Blätter, wovon 198 Kupfertafeln, 3 Wiederholungen der beiden Titelblätter und 8 Typen-Textblätter. Die Numern sind die der Blätter, wo sie eingeklammert sind, fehlen sie auf den Blättern. — (Mit den links unten neu eingestochenen Numern sind übrigens die alten der beiden ersten Ausgaben nicht zu verwechseln. Diese Numern fügen wir in Parenthesen bei.) Ueber die verschiedenen Ausgaben reden wir weiter unten.

Die Grösse der Blätter schwankt nach den Platteneinschnitten gemessen zwischen 9″ 2—5‴ Höhe und 6″ 9—10‴ Breite.

Erstes Buch.

Von der Toskanischen Säule.

[1.] **Titelblatt.** ARCHITECTVRA *Von den fünf Säulen vnd aller darauß folgender Kunſtarbeit von Fenſtern, Caminen, Thürgerüſten, Portalen, Bronnen vnd Epitaphien etc. Nürnberg, Barth. Caymox.* 1598. Der Titel steht auf beweglichen, in die radirte Einfassung eingesetzten Blättchen. Diese ist von architektonischer Anordnung. Rechts sitzt die DILIGENTIA (der Name am Aermel des Gewandes), links Amor. Unten der Spruch: *Profert, commutat, concludit et omnia tempus.*

[2.] Ein Blatt **Dedication** an Dan. Soriau, Typendruck, datirt Strassburg den 15. Februar 1598.

[3.] Ein Blatt **Vorrede** an den Leser, Typendruck.

[4.] (I. 1.) **Toskanische Säulen.** Aufrisse. Links zwei Gebälktheile. H. 9″ 5‴. Br. 6″ 10‴.

[5.] **Textblatt.**

[6.] (I. 2.) **Toskanische Säulen.** Rechts zwei Säulen mit ihrem Gebälk und zwischen ihnen eine männliche phantastische Caryatide, deren Beine in einem Weinbottich stecken. Links der mit Punkten angedeutete Umriss einer Säule.

[7.] **Textblatt.**

[8.] (I. 3.) **Aufrisse toskanischer Säulen,** meist nur in Punkten und Umrissen, die rechts befindliche zur Hälfte ausgeführt. H. 9″ 5‴, Br. 6″ 10‴.

[9.] (I. 4.) **Drei toskan. Säulen**, die beiden auf den Seiten befindlichen in Nischen. H. 9" 1''', Br. 6" 9'''.

[10.] (I. 5.) **Toskan. Gebälk**, ausgeführt und in Umrissen. H. 9" 2''', Br. 6" 10'''.

11. (I. 6.) **Vier toskan. Caryatiden** oder **Gebälkträger** ohne menschliche Körperformen, die links befindliche in Profil. H. 9" 3''', Br. 6" 9'''.

12. **Ein toskan. Fenster** mit seiner **Mauerumgebung**, in der Mitte durch einen starken Stab getheilt. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

13. **Anderes toskan. Fenster** ohne Stabtheilung, zu Seiten in der Mauer die Hälften zweier bogenförmig gewölbter Fenster. H. 9" 1''', Br. 6" 9'''.

14. **Anderes Fenster**, in der Mitte durch einen Stab getheilt und oben durch einen Rundbogen geschlossen. in welchem ein kleines rundes Fenster. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

15. **Ein Gitterfenster** mit muschelartiger Bekrönung. Auf den Seiten eine zur Hälfte gesehene Nische. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

16. **Anderes Gitterfenster**, in der Mitte durch einen Stab getheilt. H. 9" 1''', Br. 6" 9'''.

17. **Ein drittes Gitterfenster** mit zwei Stäben. Oben in der Mitte am Fuss des nur mit dem unteren Theil sichtbaren Aufsatzes ein Fruchtfeston. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

18. **Ein Kamin** mit einem Elephanten. Letzterer, mit Decke und Thurm, ist mit Kriegern, Wilden und Thieren beladen. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

19. **Ein Backofen** mit einer Thür, die halb zurückgeschlagen ist. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

20. **Ein Kamin.** H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

21. **Anderer Kamin**, in welchem an einer Stange fünf Würste hängen. H. 9" 2''', Br. 6" 9'''.

22. **Dritter Kamin**, mit einer Imperatorenbüste oben vor seinem Aufsatz, dessen Bekrönung auf den Seiten durch zwei Säulen getragen wird. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[23.] **Aufriss einer Thürgeometrie.** Unten zwei Kolumnen Text in Typen: *ERstlich reiſſe eine Circkelrunde A* etc. H. 5″ 6‴, Br. 6″ 9‴.

24. **Verfallenes Thor-Portal.** Mit allerlei Thieren staffirt, zu Seiten des Eingangs ein aufgerichtetes Einhorn und ein Hirsch, von Hunden angefallen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

25. **Ein Zierportal.** Auf der Bekrönung drei Aufsätze. H. 9″, Br. 6″ 9‴.

26. **Ein Festungsthor** mit aufgezogenem Fallgitter. Oben links ein Glockenthürmchen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

27. **Ein Thor** mit Flügelthür, halbgeöffnet. Oben am mittleren Aufsatz ein Wappenschild. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 8‴.

28. **Ein Zierportal** mit einer leeren weissen Tafel oben in der Mitte. Zu jeder Seite eine halbgesehene Nische. H. 9″ 5‴, Br. 6″ 7‴.

29. (II. 8.) **Portal mit Bacchus.** Derselbe reitet oben in der Mitte vor dem Aufsatz auf einer Tonne. Die Thür ist halb geöffnet. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 9‴.

30. (II. 9.) **Portal mit einem Kellermeister.** Derselbe, mit einem hölzernen Bierkruge und einer runden platten Weinflasche in den Händen, betritt den gewölbten Eingang, unter dessen Wölbung eine Laterne hängt. Oben in der Bekrönung Herkules. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

31. **Portal mit halbgeöffneter, aus Blumenarabesken gebildeter Gitterthür.** Links zu Seiten einer Säule zwei kleine nackte Knaben. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

32. **Brunnen mit dem Lindwurm**, unter Felsen; letzterer, auf erlegten Menschen ruhend, wird durch einen über ihm stehenden Krieger mit Helm, Schwert und abgebrochener Lanze, getödtet. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 8‴.

33. **Zwei Ziehbrunnen**, über dem einen hängt an einem

über ein Rad laufenden Seil ein vasenartiger Eimer. Links oben am Mauerwerk eine Büste. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

34. **Ein Pumpbrunnen.** Ein Mann links zieht am Schwengel, eine Frau entfernt sich rechts mit rundem Wassergefäss auf dem Kopf. Oben links der Grundriss. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.

35. **Ein Bacchus-Brunnen.** Der Gott, in einer Nische mit Wein oben, sitzt auf einem Ziegenbock und hält Trauben in den Händen. Zu Seiten zwei Satyrn mit Fruchtvasen. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 8‴.

36. **Ein Jagdbrunnen** mit zwei Säulen, auf dem Sockel der in der Mitte befindlichen Säule ein Jäger, der seinen Spiess in einen von Hunden gehetzten Bär stösst. Zaunwerk aus dicken Baumästen, auf welchem einige Wasser speiende Hunde angebracht sind, bildet die Einfassung des viereckigen Bassins. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

37. **Zwei Waschbecken,** an reichem Aufsatz. Links an einem Stock ein Handtuch. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

38. (II. 12.) **Das Wappen mit dem aufgerichteten Löwen.** Ein nackter wilder Mann (links) mit einer Keule und eine nackte wilde Frau bilden die Wappenhalter. H. 9″ 2‴. Br. 6″ 9‴.

39. **Das Wappen mit dem leeren Schild,** vor einer Nische. Helmzier: zwei Flügel. Zwei geflügelte Greife halten den Schild. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

40. **Zwei Wappen und ein Sarcophag,** letzterer unten, erstere oben in Tafeln, das eine mit zwei leeren Schilden. H. 9″ 1‴, Br. 6‴ 8‴.

41. **Sarcophag mit Kreuz.** Letzteres oben als eine Art Helmzierde in einer Rundung, gleichschenkelig, mit Köpfen an den Enden und dem Lamm Christi im Durchschneidungspunkt. Unten eine leere Tafel. H. 9″, Br. 6″ 8‴.

42. **Crucifix mit Donatoren,** einem Mann links, einer Frau rechts. Zwei Engel mit Kelchen auf Consolen fangen das Blut des Heilandes auf. H. 9″, Br. 6″ 9‴.

43. Grabmonument eines Bischofs, der nach links gekehrt auf einem Sarcophag ruht. Drei Kerzen brennen bei ihm. Am Aufsatz sein leerer Wappenschild. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

Zweites Buch.

Von der Dorischen Säule.

44. Titelblatt. ARCHITECTVRA *von Portalen vnnd Thürgerichten mancherley arten. Das Annder Buch. Durch Wendel Dietterlin Malern vonn Straßburg.* 1594. *Mit Rö. Kay. Mt gnad vnnd Freyheit auff* 10 *Jar.* Dieser Titel steht auf zwei eingesetzten ovalen Schriftplatten; links neben der grösseren Platte die Bildhauerkunst (Merkur) und Malerei. H. 10″ 4‴, Br. 7″ 2‴.

[**45.**] **Textblatt.**

[**46.**] (I. 7.) **Dorische Säulen** mit ihrem Gebälk; zwischen ihnen die Caryatide eines Kriegers. Links Umrisse in Punkten. Bezeichnet: II. DORICA. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[**47.**] (I. 8.) **Kapitäle und Basen** dorischer Säulen, Postament und zwei Zieraufsätze, letztere oben links und rechts. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[**48.**] (I. 9.) **Vier reichverzierte Säulen** in Nischen, die rechts befindliche oben cannellirt. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 10‴.

[**49.**] (I. 10.) **Drei Gebälke**, das untere am Fries mit einer Waffentrophäe verziert. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[**50.**] (I. 11.) **Drei andere Gebälke**, die beiden unteren mit Aufsätzen in der Mitte, die jedoch nur zu einem Theil sichtbar sind. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

[**51.**] **Fünf Caryatiden**, reichverziert, vier, ohne menschliche Körperformen, en face, die fünfte, rechts, ein Krieger in Profil. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

52. **Dreigetheiltes Fenster**, mit Wein und Papageien oben am durchbrochenen Aufsatz. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
53. **Fenster in Rundbogen.** H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.
54. **Zweigetheiltes Gitterfenster.** H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.
55. **Zweigetheiltes Fenster**, mit einem Fruchtfeston an den im Profil gesehenen Seitenausladungen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.
56. **Zweigetheiltes Fenster** mit zwei Rundbogen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
57. **Dreigetheiltes Fenster**, der mittlere Pfeiler rundbogig. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.
58. **Dreigetheiltes Fenster**, mit zwei Säulen an den Seiten und einer Fruchtvase oben am Aufsatz. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
59. **Reichverzierter irdener Ofen.** Rechts in halber Höhe unter einem Tuch ein schlafender Greis mit einer Katze. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
60. **Ein Kamin.** Im Aufsatz eine runde Oeffnung. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.
61. **Ein Kamin.** In einer Nische des Aufsatzes oben ein Wappenschild-Helm. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
62. **Ein Kamin.** Am Aufsatz ein leerer runder Schild und zwei ruhende weibliche Figuren bei Blumenvasen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
63. **Ein Kamin.** Am Aufsatz eine runde leere Cartouche. neben welcher zwei Genien mit Fruchtfüllhörnern sitzen. H. 9″ 1‴, H. 6″ 9‴.
64. **Ein Kamin.** Zu Seiten des Aufsatzes mit zwei leeren Tafeln eine stehende weibliche Figur, die einen Helm auf dem Kopfe hält. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
65. **Ein Kamin**, auf Säulen ruhend. Oben vor dem Aufsatz ein nackter Knabe mit zwei brennenden Lichtern in den erhobenen Händen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
66. **Ein Holzportal mit Vögeln.** Innerhalb desselben ein ruhender, nackter Zimmermann. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.
67. (II. 15.) **Ein Hausthor.** Auf der Bekrönung drei Aufsätze mit Vasen. H. 9″ 5‴, Br. 6″ 11‴.

68. **Portal mit Gitterthor.** Zu jeder Seite zwei Gitterfenster zwischen Säulen. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

69. (II. 17.) **Zierportal.** Oben in der Mitte eine weibliche Büste. Links davon ein Genius, der eine Palme und ein Feston hält. H. 9″ 9‴, Br. 6″ 3‴.

70. **Rundbogiges Zierportal.** Oben auf den Seiten der Bekrönung zwei Vasen. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

71. (II. 19.) **Zierportal, mit je einem Gitterfenster** auf beiden Seiten zwischen Säulen. Oben an der Bekrönung ein Wappenschild. H. 9″ 5‴, Br. 6″ 8‴.

72. (II. 20.) **Zierportal mit zwei Satyrn** oberhalb des Portalbogens. Oben auf der Bekrönung links und rechts ein Wappenkleinod. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 11‴.

73. **Portal mit Kriegstrophäen.** In der halbgeöffneten Thür von durchbrochener Arbeit ein Soldat mit Gewehr und Säbel. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

74. (II. 22.) **Zierportal mit Diana.** Die Göttin, oben an der Bekrönung stehend, hält fünf Hunde an Leitseilen. Rechts ein Bär oder Affe mit einem dicken Baumast. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

75. (II. 23.) **Kamin mit einem Koch** als Caryatide. Derselbe hält Schnepfen. Oben Ceres bei erlegtem Wild. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

76. (II. 24.) **Zierportal mit Imperatorenbüste.** Dieselbe befindet sich oben vor der Bekrönung in einer Nische und ist mit einem Lorbeerkranz bekrönt. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

77. (II. 25.) **Portal mit Jupiter.** Man sieht den Gott, mit Scepter und Blitzstral in den Händen, auf dem Adler. Rechts von ihm Diana mit einem Löwen. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

78. **Brunnen mit Hagar.** Hagar sitzt oben bei Bäumen, ihr gegenüber liegt ihr verschmachtendes Kind; in der Mitte der Engel. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

79. **Ziehbrunnen mit Christus.** Der Heiland, welcher die Bekrönung bildet, steht rechts gegen oben auf einem Steinsockel. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

80. **Springbrunnen** in Vasenform mit flacher Schaale und oben mit dem Erdglobus verziert, auf welchem Vulkan den Hammer schwingt. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

81. **Jagdspringbrunnen.** Ein Jäger in der Mitte hinter einer weinumrankten Säule stösst mit dem Hirschfänger nach einem von Hunden niedergeworfenen Eber. Weinstöcke bilden die Einfassung des Brunnens, auf welcher zwei Hunde einen Fuchs jagen. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

82. **Springbrunnen mit St. Christoph.** Der Heilige, auf einem Delphin stehend, mit der Erdkugel auf dem Kopf, hält das Jesuskind auf dem Arm. Zu seinen Seiten eine schwebende Meernixe. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.

83. **Springbrunnen mit Venus und Amor** oben. Die Göttin hält den Pfeilköcher und ein Herz. Unten in Nischen Genien mit Blasinstrumenten. H. 9″, Br. 6″ 9‴.

84. **Zwei Brunnenuntersätze**, der untere mit Festons verziert. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 7‴.

85. **Waschbecken.** Ziereinfassung von durchbrochener Arbeit. In der Mitte eine phantastische Vase. Rechts das Handtuch. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

86. (II. 26.) **Das Wappen mit dem einköpfigen Reichsadler.** Zwei Ritter in Rüstung, der links befindliche mit Fahne und vom Rücken gesehen, bilden die Schildhalter. Unten zwei gefesselte Türken. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

87. (II. 27.) **Leerer Wappenschild** mit zwei Löwen als Schildhaltern; ein Einhorn und ein Löwe bilden die beiden Helmzierden. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 10‴.

88. **Epitaph mit Christus am Oelberg.** Am Fusse des Felsens die drei schlafenden Jünger. Links und rechts ein Donator und seine Gattin auf den Knieen, letztere mit einem Gebetbuch. H. 9″ 2‴, 6″ 9‴.

89. **Epitaph mit leerer Tafel,** ohne Figuren. Zu unterst in der Mitte ein phantastischer Löwenkopf. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

90. **Epitaph mit der Pieta.** Der Heiland, von seiner Mutter gehalten, in einer Nische; zu Seiten davon links ein Donator mit seinem Söhnchen, rechts dessen Gattin, den Heiland verehrend. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.

91. **Grabmal mit dem Schmerzensmann.** Der Heiland oben zwischen zwei kleinen Engeln mit Ruthe und Geissel. Links St. Petrus, rechts St. Paulus, vorn auf dem Grabmal ein knieender Bischof in Verehrung. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

92. **Grabmal mit Ritter und dessen Gemahlin.** Der Ritter, mit Commandostab, sitzt auf dem von einem Löwen getragenen Sarcophag, rechts dabei steht seine Gattin. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

Drittes Buch.

Von der Ionischen Säule.

[93.] **Titelblatt.** ARCHITECTVRA *Das Dritte Buch Von der IONICA ſampt Ihrn zugehörigen Stückhen. Per Vuindelinum Dieterlin pictorem Argentinensem. M.D.X.CVIII. Cum gratia & priuilegio Caeſ: Maiestatis ad decennium. Profert, commutat, concludit et omnia tempus.* Der Titel ist mit rother Dinte von drei Plättchen in die radirte Ziereinfassung eingedruckt. Rechts die DILIGENTIA mit Peitsche, Sporen und Sanduhr, links Amor.

[94.] **Textblatt.**

[95.] (I. 13.) **Ionische Säulen,** mit III IONICA unten in der Mitte bezeichnet. Links eine Säule in punktirtem Umriss. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 9‴.

[96.] (I. 14.) **Ionische Kapitäle und Postamente.** H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[97.] (I. 15.) **Vier ionische Säulen in Nischen.** Die zweite von der linken Seite her ist oben mit Weinranken umwunden. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

[98.] (I. 16.) **Zwei ionische Gebälke.** Das untere ist unter dem Sims mit zwei phantastischen Menschenköpfen verziert. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

[99.] (I. 17.) **Zwei andere Gebälke.** Das untere ist in der Mitte am Fries mit einem phantastischen Lunakopf verziert. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[100.] (I. 18.) **Vier ionische Caryatiden,** drei aus architektonischen Formen, die vierte links in Profil, aus einer weiblichen Satyrfigur gebildet. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

101. **Fensteraufsatz.** Rechts an demselben in halber Höhe ein nackter Knabe mit Fruchtfüllhorn, links gegenüber ein herabhängendes Fruchtfüllhorn. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

102. **Zweigetheiltes Fenster.** Unten in der Mitte ein Genius mit Palmzweig bei einer Waffentrophäe. Rechts auf einem Schnörkel ein Hund. H. 9″ 2‴, Br. 7″ 10‴.

103. **Fensterhälfte mit Jagdnymphe.** Letztere, nackt, ist als Caryatide gedacht, sie hält einen Pfeil und trägt einen Köcher an einem Gürtel. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

104. **Zwei Fensterhälften mit predigendem Mönch.** Letzterer steht in der Mitte und redet zu Kriegern. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

105. **Zweigetheiltes Fenster mit der Libertas.** Letztere, in tanzender Haltung, steht rechts. Unten ein phantastischer Hahn auf einem erlegten Wolf bei einem in einen Jagdspiess beissenden Eber. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 10‴.

106. **Kamin mit Backofen.** Oben in der Mitte am Pfeileraufsatz ein phantastischer Bockskopf. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

107. **Kamin mit einem Löwen.** Letzterer zwischen zwei nackten Kindern mit Band und Pfeil oben am Aufsatz,

rechts davon die ruhende Diana, links gegenüber ein Kind mit einem Lamm. H. 9″ 2‴. Br. 6″ 9‴.

108. **Kamin mit zwei wilden Männern.** Diese oben am Aufsatz zu Seiten eines leeren Schildes. Unten auf jeder Seite zwei Kinder als Caryatiden. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

109. **Kamin mit Vulkan.** Letzterer oben am Aufsatz schmiedet einen Helm, Venus und Amor, links dabei, schauen zu. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

110. (II. 29.) **Portal mit Neptun.** Das Thor ist halb geöffnet, auf seiner Bekrönung sieht man Neptun auf einer Schildkröte stehen. Rechts in halber Höhe drei Seegöttinnen. Unten links das Ende eines Kahns mit Ruder. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

111. **Offenes Portal.** Links zur Seite seines runden Bogens die Büste eines römischen Imperators in einer kleinen Nische, oberhalb eine leere Tafel. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

112. (II. 31.) **Zierportal mit Amor.** Man sieht den kleinen Gott oben in der Mitte vor der Bekrönung mit seinem angelegten Bogen gegen den Beschauer zielen; zur Seite rechts ein Genius mit einem leeren Wappenschild. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

113. (II. 32.) **Anderes Zierportal.** Die geschlossene Thoröffnung ist mit phantastischer durchbrochener Arbeit ausgefüllt, man sieht in ihr zwei phantastische geflügelte Gestalten zu Seiten eines runden Altars, auf welchem ein Feuer brennt. Oben rechts auf der Bekrönung eine sitzende weibliche Figur mit Kreuz und Palme in der Hand. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

114. (II. 33.) **Zierportal mit vier Caryatiden.** Letztere sind je zwei zu jeder Seite des geschlossenen Thores angebracht; in letzterem gewahrt man eine phantastische Gestalt auf einem, auf einem Tisch stehenden Dreifuss unter einem, durch dünne gedrechselte Stäbe gestützten Baldachin. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

115. (II. 34.) **Zierportal mit Diana und Venus;** erstere links, Venus rechts. Oben in der Mitte an der Bekrönung ein Wappenschild, links oben zur Seite derselben ein Löwe, rechts ein Jagdhund. H. 9″ 6‴, Br. 6″ 9‴.

116. (II. 35.) **Zierportal mit Mars und Herkules;** ersterer, einen Commandostab auf eine Streitaxt stützend, links, dieser rechts, in Nischen; oben zu Seiten der Bekrönung halten Ceres (links), und Diana (rechts) Helme mit Kleinodien auf Postamenten. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

117. **Brunnen mit Christus und der Samariterin.** H. 9″ 2‴, Br. 6″ 10‴.

118. **Brunnen mit einem Bogenschützen.** Derselbe, zwischen zwei Wasser speienden Hunden stehend, bildet die Bekrönung, er stützt mit der Linken seinen Bogen und die Rechte gegen die Hüfte. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

119. **Springbrunnen mit den drei Charitinnen.** Mit zwei flachen Becken, die auf Vasen ruhen, welche wieder durch phantastische Frauengestalten gestützt werden. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 10‴.

120. **Zwei Brunnenuntersätze.** Der obere ist mit Festons und zwei adlerartigen Vögeln zwischen den Simsen verziert. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

121. **Springbrunnen mit Jagdhunden.** In der Mitte eine mit Wein umrankte Säule, auf deren Sockel mehrere Hunde einen erliegenden Hirsch und eine Hirschkuh anfallen. Auf der Einfassung des Brunnens vier andere Wasser spritzende Hunde. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

122. **Brunnen mit Jupiter und Juno.** Letztere, welche die nur halb sichtbare Bekrönung bilden, sind rechts oben in ganzen Figuren wiederholt; Jupiter, auf dem Adler sitzend, liebkost die Himmelskönigin, wobei Amor seine guten Dienste leistet. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

123. **Brunnen mit vier Flussgottheiten,** deren eine in der

Mitte unten als RENVS FLVVI. bezeichnet ist. H. 6″ 9‴, Br. 9″ 2‴.

124. **Weihbecken** mit reicher Einfassung, oben in der Mitte an der Bekrönung das nackte segnende Jesuskind. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

125. (II. 36.) **Leeres Wappen mit zwei sitzenden Schildhalterinnen.** Jede derselben hält zwei Helme; im Schoosse der rechts sitzenden liegt ein Schlüsselbund. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 10‴.

126. (II. 37.) **Leeres Wappen mit zwei Hirschen als Schildhaltern.** Dieselben, in aufgerichteter Stellung, tragen auf dem Geweih einen Wappenhelm. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

127. **Epitaph mit der Kreuzigung Christi.** Der Heiland am Kreuz zwischen Maria und Johannes; Magdalena kniet vor dem Fusse des Kreuzes und rechts kniet eine andere heilige Frau. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.

128. **Halbes leeres Epitaph.** Oben gerundet. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

129. **Ganzes leeres Epitaph.** Rechts unten in einer kleinen Nische ein leerer Wappenschild. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

130. **Ganzes leeres Epitaph.** Oben rechts neben dem bekrönenden Mittelaufsatz eine brennende Wachskerze. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

131. **Sarcophag mit einem Feldherrn.** Derselbe steht, mit der Rechten seinen Commandostab stützend, auf einem Sockel auf dem mit einem Teppich, der mit leeren Schilden und Tafeln geziert ist, behangenen Sarcophag, eine Victoria, links, reicht ihm einen Kranz, rechts hält ein Löwe einen Wappenschild. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

132. **Epitaph mit Reiterstatue.** Die Statue eines Feldherrn zu Pferde, begleitet von einem Hunde, in einer Nische; unten zu Seiten zwei sitzende allegorische weibliche Figuren, die links befindliche mit Wappenschild, Spiess,

Krone und Gnadenkette, die andere mit Helm und Fahne. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

133. **Epitaph mit Feldherr und vornehmer Dame.** Zwischen ihnen gegen oben in einer Nische die sitzende Gestalt der Religion mit Kreuz und Kelch. Unten in der Mitte ein Wappenschild. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

Viertes Buch.

Von der Corinthischen Säule.

[134.] **Titelblatt.** ARCHITECTVRA *Das Vierte Buch Von der CORINTHIA ſampt Ihrn zugegebnen Stückhen. Durch Wendel Dietterlin Malern vonn Straßburg* 1598. *Mit Rö: Kay: Mt: gnad vnnd Freyheit auff* 10 *Jar. Profert, commutat, concludit et omnia tempus.* Im Uebrigen wie der Titel des zweiten Buches.

[135.] **Textblatt.**

[136.] (I. 19.) **Corinthische Säulen,** bezeichnet IIII. CORINT. Mit zwei weiblichen Caryatiden, die eine en face, die andere in Profil. Links der punktirte Umriss einer corinthischen Säule. H. 9″ 5‴, Br. 6″ 9‴.

[137.] (I. 20.) **Corinthische Basen und Consolen.** In der Mitte in einer Nische auf einer reich verzierten Basis eine Vase. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[138.] (I. 21.) **Vier corinthische Säulen in Nischen,** fast ganz mit Ornamenten bedeckt. Die beiden mittleren Nischen sind oben nicht gerundet. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

[139.] (I. 22.) **Sechs corinthische Kapitäle.** H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[140.] (I. 23.) **Zwei corinthische Gebälke.** Auf dem unteren gegen rechts oben eine durchbrochene Vase, aus welcher zwei Früchte herabhängen. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[141.] (I. 24.) **Zwei andere Gebälke.** Auf dem unteren rechts eine pyramidale Spitze. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

[142.] (I. 25.) **Vier Caryatiden.** Die eine rechts mit der Halbfigur eines Mädchens in Profil, die zweite von der linken Seite her oben mit einem Hirschkopf verziert. Br. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

143. **Zwei Fenster mit König David.** Derselbe, Schwert und Goliath's Kopf haltend, steht in der Mitte. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

144. **Zwei Fenster mit allegorischen Figuren.** In der Mitte stehen zu Seiten einer geschweiften leeren Tafel zwei weibliche Gestalten, die eine mit einem Herz in einem gezackten, stiefelknechtartigen Instrument, die andere mit einem gefüllten Weinglas und einem Vogelschenkel an einer Gabel. Unten die an den Händen gefesselten Figuren des Hungers und der Gefrässigkeit. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 10‴.

145. **Zwei Fenster mit den Figuren des Tages und der Nacht.** Letztere zu Seiten einer Säule sitzend, auf welcher ein nackter Knabe auf einem Consol zwei Schilde mit dem flammenden Sonnenantlitz und dem Halbmond hält. Die Nacht ist durch einen Bergmann, der Tag durch eine nackte weibliche Figur mit Laterne, Zirkel und Spinnrocken vorgestellt. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

146. **Zwei Fenster mit der Himmelfahrt Christi.** Das eine Fenster, rechts, ist zweigetheilt. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

147. **Zwei Fenster mit der Tödtung eines Kriegers.** Letzterer ist rechts von zwei anderen Kriegern, die ihre Schwerter gegen ihn zücken, niedergeworfen, er erleidet seine Strafe in Gegenwart eines auf dem Thron sitzenden Königs, der sein Kleid zu zerreissen scheint. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 10‴.

148. **Kamin mit Herkules.** Letzterer, mit Keule und Löwenhaut, steht oben in der Mitte unter einem Bogen der

Bekrönung zwischen zwei allegorischen, gegen ihn gewandten Frauen, von welchen die rechts befindliche durch einen Kelch mit Kreuz als die Religion charakterisirt ist. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

149. **Kamin mit Jupiter und Juno.** Man sieht die nackte Himmelskönigin gegen oben am Aufsatz auf dem Schooss des verliebten Jupiter sitzen. Bei ihnen Amor. H. 10", Br. 6" 5"'.

150. **Kamin mit der Luna.** Die Göttin sitzt oben am Aufsatz zwischen zwei Säulen und hält ein Buch und einen runden Hut; über ihrer Stirn die Mondsichel. Bei ihren Füssen ein Genius mit brennendem Licht. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

151. **Kamin mit Mars.** Der Kriegsgott, in antiker Rüstung und mit einem Schwert in der Rechten, steht über einem erlegten Feinde. Zu jeder Seite desselben zwischen zwei Säulen ein Genius, einen Turnierhelm mit den Händen tragend. H. 10", Br. 6" 4"'.

152. (II. 39.) **Reiches Gartenportal.** Rechts am Eingang desselben zwei nackte weibliche Gestalten mit Blumen im Haar, die eine reicht der anderen, welche sitzt, einen Lilienstengel. Die Bekrönung des Portals, einen Adler bildend, ist rechts oben besonders vorgestellt. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

153. (II. 40.) **Offenes Hausthor.** Man blickt durch dasselbe auf eine Thür und ein Fenster, die jedoch nur zur Hälfte sichtbar sind. Das Thor hat keinen organischen Schmuck. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

154. (II. 41.) **Zierportal mit leerem Wappenschild.** Man sieht den Schild oben in der Mitte im Aufsatz unter einem runden Bogen. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

155. (II. 42.) **Portal mit halboffener Thür.** Die Thür ist mit durchbrochener Arbeit geziert und der Klopfring hängt im Maul eines Löwenkopfes, arabeskenartiges

Schlosserornament bildet die Füllung des runden Bogens. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

156. (II. 43.) **Halboffenes Fenster mit dem Krieg und Sieg.** Dieselben sitzen am Aufsatz, die eine, rechts, mit Helm auf dem Kopf, hält einen Spiess und einen Schild, die andere, links, mit einer durchbrochenen Mauerkrone auf dem Kopf, hält einen Schild und einen Palmenzweig; in der Mitte ein Turnierhelm mit einem Löwen als Kleinod. H. 9" 4"', Br. 6" 10"'.

157. (II. 44.) **Zierportal mit der Gerechtigkeit.** Letztere, mit einem Schwert und Gewicht in den Händen, sitzt oben in der Mitte vor dem Aufsatz, zu ihrer Seite je eine weibliche sitzende Figur, jede von einem Knaben begleitet und gegen sie gewendet. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

158. (II. 45.) **Zierportal mit einem Flussgott rechts unten.** Derselbe, auf einer Wasserurne und einem Delphin sitzend und die Hand auf eine Ruderstange stützend, wendet seinen Kopf nach dem bei ihm auf einer Console stehenden kleinen Liebesgott hin. Links gegenüber auf der andern Seite eine Vase in einer Nische. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

159. (II. 46.) **Portal mit reicher Gitterthür.** Zu jeder Seite der Thür eine Caryatide mit einer Vase auf dem Kopf. H. 9" 5"', Br. 6" 11"'.

160. (II. 47.) **Hälfte eines Triumphbogens.** In der Mitte zwischen den beiden Eingängen, von welchen der grössere, rechts, rundbogig gewölbt ist, die Reiterstatue eines Feldherrn. Am Aufsatz Minerva und vier musicirende Musen. Oben links der Pegasus. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

161. **Springbrunnen mit einem Jäger und Fischer.** Beide sind in der Mitte auf dem Sockel des Säulenschaftes angebracht, ersterer stösst mit einem gabelartigen Instrument nach einem von Hunden angefallenen Bär, letzterer trägt ein Netz mit Fischen über dem Rücken und eine Angel. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

162. **Springbrunnen mit einem Riesen auf einem Drachen.** Derselbe hält in der erhobenen Rechten ein Rad und in der Linken einen Speer. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 10‴.

163. **Springbrunnen mit einer allegorischen weiblichen Figur zwischen Thieren.** Dieselbe sitzt auf einem Greif, hält einen Falken und ein Krokodil auf den Händen, trägt einen Dudelsack auf der Schulter und hat zwei Flügel am Kopf. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

164. **Springbrunnen mit einem Meergott.** Derselbe steht über einem phantastischen Seethier und einer Seefrau und hält in den Händen eine Spritze, mit welcher er spritzt. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

165. **Springbrunnen mit Ceres.** Die Göttin sitzt auf einem liegenden Hirsch und hält mit der Rechten einen mit Früchten gefüllten Korb, mit der Linken eine Sense und Harke. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

166. **Ein Brunnenhof.** Derselbe bildet die Vereinigung der vier vorigen, hier natürlich verkleinerten Brunnen; den Riesen mit dem Rad und Spiess sieht man oben in der Mitte als Aufsatzverzierung. H, 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

167. (II. 48.) **Bischofswappen mit St. Petrus und St. Paulus.** Die beiden Apostel stehen zu Seiten des leeren Schildes, den sie mit der einen Hand stützen. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

168. (II. 49.) **Drei Wappenschilde,** mit ruhenden Einhornthieren als Schildhaltern. H. 9″ 3‴, Br. 6″ 9‴.

169. **Epitaph mit leerem ovalen Schild.** Der Schild befindet sich zwischen vier ebenfalls leeren Tafeln. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 8‴ (?).

170. **Epitaph mit leerem ovalen Schild.** Auf den Seiten halbe Nischen und Säulen. Unten in der Mitte ein Genius, der seine Hände auf ein Stundenglas und einen Menschenschädel stützt. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

171. **Epitaph für einen Admiral.** Ein phantastisches, auf Delphinen ruhendes Schiff, in welchem ein Admiral

sitzt, der sich nach einem von der Victoria gehaltenen Siegeskranz umsieht. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

172. **Epitaph mit einem knieenden Fürsten**, zwischen dem Alten Testament (Moses) und dem Neuen Bund. Ueber dem Fürsten halten zwei Genien einen leeren Wappenschild. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

173. **Epitaph mit einem knieenden geistlichen Fürsten.** Derselbe, in einem Betstuhl knieend, liest in einem Buch; bei seinen Füssen halten zwei kleine Engel eine Krone auf einem Buch; zu jeder Seite des Fürsten eine sitzende allegorische Figur. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

Fünftes Buch.

Von der Composita.

[174.] **Titelblatt.** ARCHITECTVRA *Das Funffte Buch Von der COMPOSITA mit Ihrn zugegebnen stückhen. Per Vuindelinum Dieterlin pictorem Argentinensem M. D. XCVIII. Cum gratia & priuilegio Caes: Maiestatis ad decennium.* Das Uebrige wie bei Nr. 1.

[175.] **Textblatt.**

176. (I. 26.) **Composita-Säulen.** In der Mitte unten am Sockel einer zur Hälfte nur im Umriss mit Punkten angedeuteten Säule bezeichnet mit V. COMPOSITA. H. 9" 2"', B. 6" 9"'.

[177.] (I. 27.) **Basen und Postamente.** Auf dem rechts befindlichen Postament eine durchbrochene Vase. H. 9" 1"', Br. 6" 8"'.

[178.] (I. 28.) **Vier Säulen in Nischen**, reich verziert. An der dritten, von der linken Seite her gerechnet, gewahrt man oben einen phantastischen, dudelsackartigen Vogel auf einer Harfe. H. 9" 1"', Br. 6" 9"'.

[179.] (I. 29.) **Sechs Capitale.** Auf einem der rechts oben befindlichen eine Art Vase. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

[180.] (I. 30.) **Zwei Gebälke.** Auf dem untern in halber Blatthöhe links und rechts eine Art Phiale. H. 9" 2"', Br. 6" 10"'.

[181.] (I. 31.) **Zwei andere Gebälke.** An dem untern auf der linken Seite drei Frauenköpfe als Verzierung, der mittlere in Profil. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

[182.] (I. 32.) **Fünf Consolen.** Die beiden unteren, von welchen die rechts befindliche mit einem Frauenkopf verziert ist, in Profil. H. 9" 1"', Br. 6" 9"'.

[183.] (I. 33.) **Vier Caryatiden.** In der Mitte vor einer Nische, auf einer Art Vase, ein nacktes Kind. Zwei weibliche Halbfiguren halten oberhalb in der einen Hand Palmzweige und mit den anderen kreuzweis gelegten Kränze auf ihren Köpfen. H. 9" 1"', Br. 6" 9"'.

[184.] (I. 34.) **Rustico-Muster.** Fünf reiche, über einander befindliche Muster, das mittlere von doppelter Höhe der beiden anderen. H. 9" 3"', Br. 6" 9"'.

[185.] (I. 37.) **Zierschild und vier Masken-Decorationen.** Der Schild, auf dessen Schweifwerk zwei Papageien sitzen, oben. H. 9" 4"', Br. 6" 10"'.

[186.] (I. 38.) **Zwei Postamente und ein Hängezierrath.** Erstere, auf beiden Seiten, mit reichem, durchbrochenem Arabeskenschmuck auf den Vorderflächen. Am Hängezierrath, das in der Mitte bis unten herunterreicht, oben zwei Rehköpfe und ein phantastischer Frauenkopf mit Hörnern und Ohren eines Rehes. H. 9" 4"', Br. 6" 10"'.

[187. 188.] (I. 39. 40.) **Palast-Profil mit Balkon,** zwei übereinander gelegte Blätter. H. 20" 6"', Br. 6" 6"'.

189. **Fenster mit Aufsatz.** Im Fenster, in dessen dunklem Grund Mauerwerk unterschieden wird, ein weisser Querstab. Auf dem Aufsatz eine halbmondartige Verzierung. H. 9" 2"', Br. 6" 9"'.

190. **Zweigetheiltes Fenster mit Aufsatz.** Links vom Fenster ist das Dach des Gebäudes sichtbar, in welchem eine kleine ovale Fensteröffnung mit Ziereinfassung. H. 9″ 1‴, Br. 6″ 9‴.

191. **Zweigetheiltes Fenster mit Aufsatz,** an einem Dach, in welchem links oben ein kleines viereckiges Fenster. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 8‴.

192. (II. 51.) **Offener Balkon mit Zierportal,** an welchem auf jeder Seite ein Krieger mit Kommandostab. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 9‴.

193. (II. 52.) **Zierportal mit einem Löwen,** der einen Ring im Maul hält, an welchem zwei nackte Kinder ziehen. Auf jeder Seite eine in Profil gesehene Caryatide. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

194. (II. 53.) **Zierportal mit Lunakopf.** Der Kopf befindet sich über der rundbogigen Thoröffnung. Oberhalb desselben ein leerer Zierschild. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

195. **Zierportal mit reichem durchbrochenen Aufsatz,** der aus zwei arabeskenartig mit einander verbundenen Blumenvasen und einer Fruchtvase — diese in der Mitte oben — gebildet wird und von einigen phantastischen Thieren belebt ist. H. 9″ 4‴, Br. 6″ 8‴.

196. 197. (II. 55. 56.) **Halbes gothisirendes Kirchenportal.** Ohne figürlichen Schmuck. Mit zwei Thüren, deren grössere, zu welcher Stufen führen, durch Pflanzengitterwerk geschlossen, während die kleinere, rechts, offen ist. Oben eine rundbogige und eine runde Fensteröffnung. Zwei über einander gesetzte Blätter. H. 18″ 6‴, Br. 6″ 9‴.

198. **Springbrunnen und Uhr.** Letztere, eine runde von Saturn getragene Scheibe, links oben. Unten am Brunnen AVTVMNVS und VER. H. 9″, Br. 6″ 9‴.

199. **Springbrunnen mit St. Sebastian,** der, von Pfeilen durchbohrt, gegen Baumäste gelehnt, die Bekrönung bildet. H. 9″ 2‴, Br. 6″ 9‴.

200. Brunnen mit weiblichen Figurengruppen verschiedener Nationen. Links: BRESILIA ANDES, in der Mitte: HISPANIOLA PERV, rechts: AETHIOPIA EGYPTO. Links oben ein kleinerer Brunnen. H. 6" 9''', Br. 9" 3'''.

201. Brunnen mit drei Bogenschützen. H. 6" 8''', Br. 9" 2'''.

202. 203. Gothischer Altaraufsatz, mit der Krönung der heil. Jungfrau und mit Heiligen. Zwei übereinander gesetzte Blätter. H. 18" 3''', Br. 6" 8'''.

204. 205. Altaraufsatz mit der Anbetung der drei Könige. Unter einem Spitzbogen, die Anbetung im unteren Theil. Ebenfalls zwei Blätter. H. 18" 8''', Br. 6" 10'''.

206. 207. Altaraufsatz mit Heiligen und Monstranz. Ebenso. Die Monstranz im unteren Theil. Auf der Höhe unter spitzbogiger Wölbung die heil. Jungfrau auf der Mondsichel. H. 18" 7''', Br. 6" 10'''.

208. (II. 57.) **Drei leere Wappenschilde,** von zwei Engeln gehalten. H. 9" 3''', Br. 6" 9'''.

209. (II. 58.) **Portal eines Todtengewölbes,** mit allegorischen Figuren. Im Gewölbe ein Haufen Menschenschädel. Oben auf einem mit einem Tuch verhüllten Sarg der Tod. H. 9" 4''', Br. 6" 11'''.

Erste Ausgabe:

Erstes Buch, 1593 zu Stuttgart gedruckt. ARCHITECTVRA *vnd Außtheilung der V Seüln. Das Erst Buch Durch Wendel Dietterlein Malern vonn Straßburg* 1593. *Mit Kö: Kay: Mt: gnad vnd Freÿheit auff* 10 *Jhar.* Unten das Motto: *Profert, commutat, concludit et omnia tempus.* Am Schluss des Buches: *Ende des Ersten Buchs. Getruckt in der Fürstlichen Statt Stuttgart/ im Jar nach Christi Geburt/ als man zalt MDLXXXXIII.*

Radirter Titel, 1 Bl. Dedication an den herzogl. Würtembergischen Pfleger Conrad Schlossberger, 1 Bl. kurzer Vorbericht an den Leser, und dann 40, bald unten rechts, bald links im Winkel numerirte Platten, bei welchen jedoch zu be-

merken ist, dass zwei leere Blätter mitzählen und das zweite Blatt auch auf der Rückseite bedruckt ist. Der Text steht auf besonderen Blättern.

Von diesem Buch giebt es auch eine lateinische Ausgabe mit dem Titel: ARCHITECTVRA *De quinq Columnarum Simmetrica distributione et variis earundem ornamentis Liber I. Per Vuindelinum Dieterlin pictorem Argentinensem M.D.XCIII. Cum gratia & priuil... Profert, commutat... tempus.* Der Titel, roth und schwarz, ist auf drei bewegliche Platten gedruckt. 6 Bll. Vorstücke und Text. Auf einem späteren Blatt: *Excudebatur Argentinae, apud haeredes Bernardi Jobin.* Mit lateinischem und französischem Text.

Zweites Buch, 1594 zu Strassburg gedruckt: ARCHITECTVR *von Portalen vnnd Thürgerichten mancherley Arten. Das Annder Buch. Durch Wendel Dietterlin Malern vonn Straßburg. 1594. Mit Rö: Kay: Mt: gnad vnnd Freÿheit auff 10 Jar.* Unten dasselbe Motto wie bei dem ersten Buch. Auf dem letzten Blatt steht: *Gedrukt, zu Straßburg ... M.D.XCIIII.* Mit 2 Bll. Text und 58 Platten.

Von diesem Buch giebt es ebenfalls eine Ausgabe mit lateinischem und französischem Text und folgendem lateinischen Titel: *Architectura de postium seu portalium liber II. Authore Uuendelino Dietterlin, cive et pictore Argentensi, 1594.* und gleichfalls mit der Adresse von Bernh. Jobin's Erben.

Zweite Ausgabe, 1598 zu Nürnberg erschienen, mit Dietterlin's Portrait an der Spitze, umgestaltet und vermehrt, beide Bücher in ein einziges Werk verschmolzen. Mit einer Dedication an Dan. Soriau, Architekt und Maler zu Hanau, und einer Vorrede an den Leser. Das Ganze ist in fünf Bücher getheilt, von welchen jedes einen besonderen Titel hat und von einer Säulenordnung handelt. Die Titel sind der Umgestaltung des Ganzen gemäss verändert. Die Blätter sind links unten numerirt, die Platten jedoch, welche der ersten Ausgabe des ersten Buches 1593 entnommen sind, sämmtlich unnumerirt gelassen. Es ist die Ausgabe, welche wir zuvor beschrieben haben. BRUNET merkt noch an, dass in demselben Jahr eine zweite Auflage erschienen sei mit verändertem, schwarz und roth gedrucktem Titel, mit gestochenem und anstatt der Platten numerirtem Text, der ausserdem noch bedeutende Verschiedenheiten biete. Auch gebe es eine Ausgabe dieses Jahres mit lateinischem Text und Titel, welcher lautet: ARCHITECTVRA *De*

constructione, symetria ac proportione quinque columnarum ac omnis inde promanantis structurae artificiosae . . . constructa a Wendelino Dietterlin . . . Norimbergae, 1598. Wir kennen diese Ausgabe nicht, auch BRUNET scheint sie nicht gesehen zu haben. Für ihre Echtheit stehen wir nicht ein.

Dritte Ausgabe, 1655 durch Paul Fürst zu Nürnberg veranstaltet. Mit ganz anderem, von unbekannter Hand in Dietterlin's Manier radirtem Titel: ARCHITECTVRA *Von Außtheilung, Symmetrie vnd Proportion der fünff Seulen, Vnd aller Darauß volgender Kunst Arbeit, von Fenstern, Caminen, Thürgerichten, Portalen, Bronnen vnd Epitaphien etc. Durch Wendel Dietterlein Mallern zu Straßburg. Cum gratia et Privilegio Caes: Majest: Zu finden In Nürnberg beÿ Paulus Fürst Kunsthändlern Ao* 1655. Unten: *Kauffe und gebrauche Mich Es wird nit gerewen Dich.* Mit einer Vorrede an den günstigen Leser und 209 unten numerirten Platten. Die Numern, stark eingestochen, sind von kräftigem Typus. Sie stimmen mit der Ausgabe von 1598 überein. In dieser Ausgabe tragen übrigens alle Blätter Numern. Am Ende das Wort FINIS.

Eine neue, **vierte Ausgabe** in Kopie wird gegenwärtig in Brüssel veranstaltet, lithographische Nachbildung der Gesammtausgabe von 1598, von der Hand des Carl Claesen. 209 Tafeln mit Text in 40 Lieferungen.

ANHANG.

1. Die Ansicht von Ulm. 1593.

H. 12″ 7‴.

Zweifelhaftes Blatt. Auf fünf in die Quere an einander zu setzenden Bogen. Die Stadt erstreckt sich in gerader Richtung durch den Mittelgrund, die Donau ist nicht sichtbar. Links auf dem zweiten Blatt führt

ein breiter Weg zwischen dicht mit Bäumen besetzten Gärten und Feldern einem Thore zu, links von diesem Weg gewahrt man einen Kirchhof. Im dritten Blatt überragt der gewaltige Dom die ihn umgebenden Häuser und Kirchen der Stadt. Oben an der wolkenleeren Luft sieht man in der Mitte den von zwei Löwen innerhalb einer Cartouche gehaltenen Wappenschild der Stadt, ein langes Band flattert von diesem nach beiden Seiten weithin. Man liest an diesem Band: *Warhaffte Conterfactur der löblichen Reichs Statt Vlm Wie ſie gegen Mitternacht anzuſehen. Anno* 1593. Oben links auf dem ersten Blatt liest man in einer reichen, auf den Seiten durch zwei kleine schwebende Genien gestützten Cartouche: *Vlmam depinxit manus ingeniosa venustam: Qualis ad arctoam conſpicienda plagam . . . quos ego mando tuis.* Eine ähnliche Schriftcartouche dürfte sich auf dem fünften, bei dem mir vorliegenden Exemplar fehlenden Blatt finden. Die Hauptgebäude der Stadt sind durch Zahlen angedeutet, welche auf eine Erklärung hinweisen.

Dietterlin's Name oder Zeichen findet sich nicht auf dem vorliegenden Exemplar, aus dem landschaftlichen Theil der Radirung würde man den Meister nicht erkennen, allein die Cartouchen und Engelchen oben wie das Wappen sind ganz im Vortrag der Dietterlin'schen Aetznadel.

INHALT

des Werkes des W. Dietterlin.

Anhang.

HS HS HS H. S. *H. S. N.*

HANS SIBMACHER.

Wappenmaler und Radirer zu Nürnberg, wo er ansässig und Bürger war. Seine Lebensverhältnisse sind unbekannt. Seine Blüthezeit fällt in das letzte Decennium des 16. Jahrhunderts. Er starb 1611 und liegt neben seiner Frau Anna Sophia auf dem St. Johanniskirchhof bei Nürnberg begraben. An der Leichentafel war er den 26. März 1611 folgendermassen angeschrieben: »Der Erbar und Kunſtreich Johann Siebmacher, geweſener Radirer, in der Judengaſſen.«

Sibmacher, auch Siebmacher geschrieben — er selbst schreibt sich Sibmacher — war zu seiner Zeit ein geachteter Künstler und sein Name lebt noch heutzutage mit seinem grossen, wenn schon in späterer Zeit vielfach umgestalteten Wappenbuche fort. Auf diesem, dem heraldischen Felde galt er lange Zeit als Autorität. Daneben hat er sich auch durch Abbildungen wichtiger Zeitbegebenheiten, durch Bildnisse berühmter Männer und durch Karten einen Namen erworben. Erstere erschienen zum Theil einzeln als Flugblätter mit beschreibendem Text in Typendruck, gewissermassen die Stelle unserer heutigen

Zeitungen vertretend. dann aber auch als künstlerische Beigabe zu Büchern. Blätter dieser Art, sowie viele Portraits finden wir in der Chronologie des Hieron. Ortelius von Augsburg. Andere Illustrationen: Portraits, Münzen. Embleme, mathematische und astronomische Instrumente finden wir in den Schriften des kaiserl. Notars und Mathematikers Levin Hulsius von Gent, welcher sich eine Zeitlang in Nürnberg aufhielt und 1606 zu Frankfurt am Main starb.

Nach einer Nachricht in WILL's nürnbergischem Gelehrtenlexikon soll Sibmacher auch Alchymist und Schriftsteller gewesen sein und den um 1607 erschienenen »Wafferftein der Weifen« geschrieben haben. Derselbe wurde 1736 von neuem zu Leipzig gedruckt unter dem Titel: »Das güldene Alles 2c. verfaffet durch einen Ungenannten, doch wohl Bekannten 2c. *Ich Sags Nicht.*« (*Joh. Sibmacher Norimbergensis*).

Sibmacher erscheint in dem HAUER'schen Verzeichniss älterernürn bergischer Künstler als Maler, was er als solcher geleistet, oder ob er sich nur auf die Wappenmalerei beschränkt hat, können wir nicht sagen, das einzige Werk dieser Art, das auf unsere Zeit gekommen, ist ein sorgfältig ausgemalter Band mit Helmzierden, welcher sich in der DERSCHAU'schen Kunstsammlung zu Nürnberg befand.

Sibmacher's radirtes Werk ist sehr umfangreich, er verstand die Nadel frei, leicht und oft delikat zu führen, am besten gelangen ihm Wappen, Embleme und ähnliche kleine Gegenstände, erstere sind

äusserst zart und sauber gehalten, seine Embleme und Symbole im Buche des J. Camerarius in guten Abdrücken das Geschmackvollste und Sauberste, was man in diesem Genre sehen kann.

BARTSCH hat unsern Meister im IX. Band seines *Peintre-Graveur* pag. 595 sehr stiefmütterlich behandelt, indem er nur die Folge der Monate und eine Folge Jagden von ihm beschreibt. Reicher nimmt sich der Katalog in Dr. NAGLER's neuem Monogrammenlex. aus, 60 Nummern umfassend, aber er ist noch lange nicht erschöpfend, und, auf schlechten Quellen fussend, in vielen Angaben ungenau und kritiklos, ein Fehler, der dem sonst fleissigen Buche durchweg anklebt und seine Benutzung für den Forscher sehr erschwert. Es sind hier Sibmacher Blätter zugeschrieben, die erst ein volles Decennium nach seinem Tode entstanden sein können, wie die Belagerung von Neuhäusl (Nr. 31), Bethlen Gabor's Blutfahnen (Nr. 38) u. s. w. Was endlich den Katalog in PASSAVANT's *Peintre-Graveur* Bd. IV. anbelangt, so ist er zwar viel erschöpfender als Bartsch, leidet aber an den nemlichen, zuvor an Nagler gerügten Mängeln, da er nicht auf Autopsie beruht.

DAS WERK DES H. SIBMACHER.

1. Sultan Selim XIII.

H. 6" 6‴, Br. 4" 1‴.

Ganze, stehende Figur, nach rechts gewendet, in langem Obergewand mit reicher Blumenstickerei und Gürtel; auf dem Turban ein hoher Federschmuck. Er hält das Scepter mit der Rechten und streckt in gebietender Haltung den linken Arm rechtshin aus. Oben rechts lesen wir: *Sultan Selim der dreyzehendt Turckhiſche Kaiſer*. Ohne Sibmacher's Zeichen.

2. Friedrich Behaim.

H. 3" 10½‴, Br. 3" 6½‴.

Der etwas steifen, gezwungenen Haltung nach zu schliessen nach einer Skulptur in Holz oder Speckstein radirt. Brustbild, in Profil, nach rechts gekehrt, mit dichtem, gestutztem Bart und mit einer Haarhaube auf dem Kopf. Links am Grund in der Höhe des Halses die Jahreszahl 1530, tiefer unten Sibmacher's Zeichen. Man liest im Unterrand: *Herr. FRIDERICH BEHAM. Obiit* 1533.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Mit Tauf- und Zunamen des Abgebildeten.

II. Mit: *Herr* vor, und mit: *Obiit* 1533 nach der Namensangabe.

III. Mit im Hintergrunde links hinzugefügtem Behaim-Wappen.

Dr. NAGLER bespricht dies Blatt in seinem neuen Monogrammenlex. III. 1457 ausführlich, schreibt es hier jedoch nicht dem Sibmacher zu, was er früher in seinem Künstlerlexikon gethan hatte. Wir hegen keinen Zweifel an der Echtheit des Bildnisses, das Zeichen Sibmacher's, wie es auf ihm vorkommt, findet sich in derselben Form auch auf der grossen Ansicht von Nürnberg und anderen Blättern. Die Jahreszahl 1530 zeigt nicht, wie Nagler annimmt, die Entstehungszeit der Radirung, sondern des in Holz oder Metall geschnittenen Originalmedaillons an, nach welchem jene gefertigt wurde.

3. Ulrich Schmidel.

H. 5″ 2‴, Br. 3″ 9‴.

Südamerika-Reisender, von Straubing. Ganze Figur, auf einem am Boden liegenden Panther stehend, etwas nach links gewendet, mit der Rechten einen langen Spiess haltend. Rechts sein Wappen, links am weissen Grund ein zusammengerolltes schlangenartiges Ungethüm — die noch heute spukende Seeschlange. — Ueber dem Kopf des Reisenden steht: *Contrafactur Vlrichs Schmidels*. Ohne Zeichen.

Sibmacher radirte dieses Blatt für die vierte der von Levin Hulsius herausgegebenen Schifffahrten. Vergl. hinten Nr. 136 a.

4. König David.

H. 6″ 5‴ mit der Schrift, Br. 5″ 8‴.

Der König, in halber, bis zu den Hüften gesehener Figur und nach rechts gewendet, rührt mit beiden

Händen die Harfe, deren Töne er mit Gesang begleitet, er richtet die Augen aufwärts nach rechts, trägt einen Brustharnisch über dem ledernen Koller, sein lockiges Haar fällt auf den Nacken herab. Ohne Zeichen. Im Unterrand lesen wir den zweizeiligen Vers:

ISTE DEO MAGNVS, PASTOR, REX, ATQ PROPHETA,
ORE FACIT: DOMINI CVR VENIAT DOMINVS.
Ge: Mariūs, W. D. M.
C. F. Neap: ad Aifsiū.

Georg Marius von Würzburg war Arzt zu Nürnberg, die Abbreviaturen hinter seinem Namen erklären wir durch: *Wirtzburgensis, Doctor Medicinae carmen fecit* (oder *curavit fieri*) *Neustadt an der Aisch.*

5—16. 12 Blätter. Die Monate.

H. 11‴, Br. 6″ 10‴.

Friesförmige Blätter mit ländlichen Beschäftigungen. Oben in der Mitte an der Luft die Monatszeichen, unten in der Mitte des 2‴ hohen Randes die Namen der Monate und die Numern. Auf dem letzten Blatt links unten Sibmacher's Name und die Adresse von Hieron. Bang 1596.

5. IANVARIVS. 1. Rechts in einem Zimmer zwei Männer und eine Frau zu Tisch, ein Diener trägt Speisen auf, links haut ein Knecht Holz zum Brennen.

6. FEBRVARIVS. 2. Rechts in einem Zimmer Zechende und tanzende Narren zu den Tönen einer Laute, links Schlittschuhlaufen.

7. MARTIVS. 3. Landleute, mit Pflanzen und Bebauen von Bäumen beschäftigt, einer von ihnen schlägt links vorn einen Pfahl in die Erde.

8. APRILIS. 4. Rechts ackernde Landleute, links zwei auf die Falkenjagd ausreitende Herren.
9. MAYVS. 5. Belustigungen von Herren und Damen im Freien, rechts Tanz.
10. IVNIVS. 6. Rechts werden Schafe geschoren, links trägt ein Müller neben einem Esel einen Sack über einen Steg in die Mühle.
11. IVLIVS. 7. Rechts Landleute bei der Heuernte, links eine Rehjagd.
12. AVGVSTVS. 8. Rechts Kornschnitter, links eine Falkenbeize.
13. SEPTEMBER. 9. Rechts wird Obst gelesen, links ein Vogelsteller.
14. OCTOBER. 10. Weinernte und Keltern, rechts Lese der Trauben.
15. NOVEMBER. 11. Rechts drei Bauern mit Fällen von Bäumen beschäftigt, links Flachs brechende Frauen.
16. DECEMBER. 12. Rechts Schweineschlachten, gegen links drei Metzger mit einem Stier, den einer von ihnen niederzuschlagen im Begriff ist.

Wir kennen folgende Abdrücke:

I. Mit der Adresse des H. Bang.
II. Mit der Adresse des Paulus Fürst.
III. Letztere Adresse ist gelöscht und die Platten sind ungeschickt retouchirt.

17—26. 10 Blätter. Die Jagden.

H. 4" 1"', Br. 6" 3"'.

Friesförmige Blätter ohne Numern, mit der Jahreszahl 1596, mit Sibmacher's Namen und H. Bang's Adresse auf dem ersten Blatt. Die Vorstellungen enthalten zum Theil mehrfache Handlungen.

17. **Die Stierjagd.** Der Stier, von Jägern zu Pferd und zu Fuss und von Hunden gejagt, befindet sich in der Mitte des Blattes, ein Pfeil steckt in seinem Rumpf. Im Unterrand links: *Io: Sibmacher facieb:* in der Mitte: *NORIMBERGe*, rechts: *Hieron. Bange excudit* 1596.
18. **Die Hirschjagd.** Ein Hirsch und eine Hirschkuh werden rechtshin gejagt, wo im Grund ein Netz ausgespannt ist. Ein zweites gehetztes Hirschpaar schwimmt links durch ein Wasser. Unten gegen die Mitte das Zeichen.
19. **Die Eberjagd.** Ein Eber erliegt, rechts des Blattes zusammenbrechend, den ihn verfolgenden und packenden Jägern und Hunden und zerreisst einen zu Boden gestürzten Jäger. Links im Mittelgrund greifen zwei Jäger eine wilde Sau an.
20. **Die Rebhühnerjagd.** Zwei Männer mit einem Netz nähern sich rechts einem Rudel Rebhühner, vor welchen ein Hund steht.
21. **Die Entenjagd.** Zwei Jäger, der eine rechts hinter einem Baum, der andere in der Mitte auf dem Bauche liegend, zielen auf drei Enten in einem Teich. Links drei andere Jäger, von welchen einer im Teich watet.
22. **Die Affenjagd.** Affen, von Orientalen gejagt; sie sitzen auf Bäumen oder flüchten sich auf dieselben, ein links auf dem Boden sitzender zieht zwei Stiefel an.
23. **Die Hasenjagd.** Zwei Hasen links, von einem Jäger zu Pferd und einem zu Fuss und von Hunden verfolgt, laufen gegen ein ausgespanntes Netz. Unter den Jägern hat rechts einer eine Dame hinter sich auf dem Pferde sitzen.
24. **Die Bärenjagd.** Ein Bär, in der Mitte des Blattes, wird von Hunden angefallen. Jäger zu Fuss und zu Pferd eilen von den Seiten herbei.
25. **Der Fischfang.** Vorstellung der verschiedenen Arten des Fischfanges, mit Angel, Reuse, Hamen, Netz. Rechts zwei Nonnen.

26. **Die Fuchsjagd.** Zwei Füchse, von Hunden und drei Jägern, — der eine mit einer Trommel, — verfolgt, entfliehen rechtshin, wo ein Netz ausgespannt ist. Links vorn hängt ein Fuchs in einer Schlinge an einem Baum, ein zweiter, unter dem Baum, verzehrt ein Thier, während ein Jäger hinter einem Baum auf ihn anlegt.

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

I. Mit der Adresse des Hier. Bang.

II. Mit der Adresse des Paul Fürst.

III. Letztere Adresse ist zugelegt und die Platten sind roh retouchirt.

FRENZEL führt im Katalog STERNBERG-MANDERSCHEID Nr. 1326 eine zweite Folge ähnlicher Jagden in Friesform auf, scheint sie aber nicht für echt, sondern für Arbeiten von unbekannter Hand nach Sibmacher zu halten. Uns ist diese Folge nicht zu Gesicht gekommen.

27. Die Hasenjagd.

H. 1″ 4‴, Br. 5″ 9‴.

Ein Hase wird von sechs Hunden und zwei Jägern zu Pferd linkshin verfolgt. Man sieht vorn auf derselben Seite einen Mann, welcher sich hinter einem Baumstumpf versteckt. Ohne Zeichen, aber nach BARTSCH — wir kennen das Blatt nicht aus eigener Anschauung — unzweifelhaft echt.

BARTSCH Nr. 11.

28—34. 7 Blätter. Die Soldaten.

H. 2″ 9‴, Br. 2″.

Elegante Gestalten in spanischer Tracht, in Landschaften. Wir fanden diese Folge im Kabinet der Königin Maria von Sachsen. Sie scheint uns mit 7 Bll. nicht

vollständig zu sein. Für den Erfinder halten wir den Maler und Zeichner Paul Mayr, nach welchem H. Ulrich und andere Künstler ähnliche Figuren gestochen haben. Das Exemplar mit den Künstlernamen war leider sehr scharf beschnitten, von dem Namen des Erfinders waren nur die Buchstaben *M. in.* übrig.

28. Ein nach links schreitender Soldat mit grossem Federhut, sich nach rechts umsehend und eine Hellebarde mit der Rechten haltend.

29. Ein nach links schreitender Soldat, in Profil, mit Brustharnisch und Helm, sein Schwert auf der Schulter tragend.

30. Ein stehender, das eine Bein etwas erhebender Soldat, nach links gewendet, sich nach rechts umsehend, mit Schild und Schwert, letzteres über der Schulter haltend.

31. Ein gegen vorn schreitender Soldat, sein Gewehr, das er am Lauf fasst, über der Schulter tragend.

32. Ein stehender Soldat, nach rechts gewendet, seine Hellebarde, deren Spitze auf dem Boden steht, oben am Schaft fassend.

33. Ein Soldat mit einer grossen Fahne, die er über der Schulter hält, von vorn gesehen, den Kopf nach links wendend.

34. Ein nach links vorüberschreitender, sich nach dem Beschauer umsehender Soldat, der in der Rechten einen Spiess hält. Unten links das Zeichen des Erfinders *P.* (?) *M in.*, rechts: *H. Sibmacher fec.*

35—38. 4 Blätter. Verschiedene Darstellungen.

Ovale. H. 2" 4"', Br. 3" 2"'.

Ovale mit doppelten Einfassungslinien. Nur ein Blatt trägt das Zeichen *H S*. Sie scheinen nach J. Amman radirt zu sein und sind geringe Produkte.

35. Zwei Jäger.

36. Ein Liebespaar.

37. Zwei heilige Frauen.

38. Ein Bauer mit einer Flöte und ein anderer mit Glas und Bierkrug. Zwischen den Beinen des Bauers mit *H S* bezeichnet.

39—47. 9 Blätter. Ornamente.

Reiche Arabeskenverzierungen mit Ranken, Früchten, Vasen, phantastischen Blumen und anderem Schmuck, wie es scheint Beschläge, oben breiter als unten, dabei ein Krug. Sibmacher's Name findet sich nur auf dem ersten Blatt. Die Folge umfasst vielleicht mehr Blätter.

Kopieen finden sich, von M. Riester radirt, in REYNARD's bekanntem Ornamentenwerk.

39. **Titelblatt.** Ein weit ausschreitender geflügelter Genius, nach links gewendet, welcher mit beiden Händen eine Vase hält, aus welcher sich fünf Stengel mit phantastischen Blumen erheben. Oben links im Winkel die Zahl 1. Unten im Rand links: *Io. Sibmacher fec.*, in der Mitte die Jahreszahl 1596, rechts: *Hir. Bang excu:* H. 3″ 5‴ ohne Unterrand, Br. 2″ 7‴.

40. **Ein Beschlag.** H. 4″ 8‴, Br. über die oberen Ecken 3″ 4‴, unten 2″ 2‴. Unten eine runde Vase, an welcher ein Frauenkopf.

41. Desgleichen. H. 4″ 10½‴. Br. oben 3″ 7‴, unten 2″ 3‴. Unten eine phantastische weibliche Figur, deren Lenden und Arme in Laub- und Rankenwerk ausgehen.

42. Desgleichen. H. 3″ 11‴, Br. oben 2″ 11‴, unten 1″ 8‴. In der Mitte ein Frauenangesicht mit emporstehendem Laub auf dem Kopf.

43. Desgleichen. H. 3″ 7‴, Br. oben 2″ 7‴, unten 1″ 9‴. Unten eine runde Vase, aus welcher sich drei Fruchtstengel erheben, deren mittlerer sich in drei neue Stengel theilt.

44. Desgleichen. H. 3″ 4‴, Br. oben 2″ 4‴, unten 1″ 7‴. Oben in der Mitte eine leuchterartige Frucht.

45. Desgleichen. H. 2″ 11‴, Br. oben 2″ 3‴, unten 1″ 4‴. Unten eine Vase, aus welcher sich drei Stengel, jeder mit einer Blume, erheben; zu den Seiten der mittleren Blume eine Erdbeere.

46. Eine aus drei ovalen, mit einander verbundenen Cartouchen — deren zwei unten, eine oben — gebildete Verzierung; die Cartouchen schliessen Landschaften mit einigen Baulichkeiten ein, oben auf den unteren Cartouchen ruhen zwei Sphinxe. H. 5″ 11‴, Br. 4″ 5‴, nach den äussersten Spitzen.

47. **Ein Krug.** Reich verziert. In der Mitte eine Landschaft mit einem Fluss, an welchem im rechten Mittelgrund einige Häuser. H. 6″, Br. des Fusses 4″ 7½‴.

48—57. 10 Blätter. Festons von Früchten.

H. 2″ 2‴, Br. 3″ 6‴.

Mit eingemischten Blumen, an Zweigen, welche links und rechts aufwärts gebogen sind, auf weissem Grunde. Die Platten sind nicht numerirt. Nur ein Blatt dieser Folge trägt Sibmacher's Zeichen.

48. Oben gegen rechts eine Anemone. Mit dem Namenszeichen.

49. Unten in der Mitte eine schlangenartig gewundene Gurke, über derselben eine keulenförmige.

50. In der Mitte, etwas gegen links, ein Flaschenkürbis, gegen rechts unten ein Granatapfel an langem Stiel.

51. In der Mitte eine abwärts gerichtete Maiskolbe, gegen rechts oben eine Artischocke.
52. In der Mitte eine Weintraube, rechts eine abwärts gerichtete Maiskolbe.
53. In der Mitte eine nach links gerichtete Maiskolbe neben einer Artischocke, zwischen beiden der Stiel einer herabhängenden Melone.
54. In der Mitte grössere und kleinere Rettige, links gegen oben Erdbeeren.
55. In der Mitte eine Melone, an deren unterem Theile sich die von rechts kommenden Ranken einer Gurke vorbeiziehen, links von ersterer ein Flaschenkürbis, eine Traube und eine Maiskolbe.
56. In der Mitte ein Flaschenkürbis, hinter welchem links und rechts Weintrauben; eine solche hängt auch links herab.
57. In der Mitte eine einzelne Blume der Lilie, rechts neben ihr ein Granatapfel, unterhalb eine Weintraube.

58. 41 Blätter. Die Ornamente nach Ducerceau.

IACOBVS ANDROVETIVS DUCERCEAV INVENTOR. ANTE ANNOS NON PAVCOS CONSCRIPSIT LIBRVM, DE EO PICTVRAE GENERE, QVOD GOROTTESCHE (Grotesken) ITALI VOCANT, VERVM CVM EXEMPLARIA PLERAQVE SINT DISTRACTA, VT NVSQVAM FACILE COMPARANT IOHANNES SIBMACHER NORIBERG: PLVRIMORVM PRECIBVS ADDVCTVS, IDEM OPVS DENVO RADENDVM ET DIVVLGANDVM SVSCEPIT . . . ANNO NATIVITATIS CHRISTI CIↃ.IↃ.VIC.

Inclusive des Titels enthält das Büchlein, das übrigens keinen Text hat, 41 Blätter, die durchweg 3" 9‴ hoch und 2" 5‴ breit sind. Es sind geschmack-

volle Ornamente derjenigen Klasse, welche man Panneaux nennt. Sie sind nach den Erfindungen des namhaften französischen Architekten Jacques Androuet Ducerceau radirt, der im Auftrag der Könige Heinrich III. und Karl IX. Paris mit einer Anzahl schöner Gebäude zierte. — Eine Detailbeschreibung der einzelnen Muster ist sehr schwierig und wenig lohnend, wesshalb wir auf dieselbe verzichten.

59. Titelkupfer zu einem Neudörffer'schen Rechnenbuch.

H. 6" 8"', Br. 4" 8"'.

Es ist in diesem Blatt eine Art reich verzierten Monuments vorgestellt, an welchem eine dreieckige Zahlentafel zwischen den Figuren des Euklid und Pythagoras, als welche sie durch die an den Fussgestellen beigesetzten Inschriften erklärt werden, angebracht ist. Ersterer hält einen Triangel, ein Buch und einen Zirkel, letzterer eine Waage. Oben in der Mitte sieht man zwischen zwei sitzenden Engelchen die Nürnbergischen Stadtwappen, unten liest man in einer Schrifttafel: SPARTAM QVAM NACTVS ES, HANC ORNA. Am Boden in der Mitte findet sich das Neudörffer'sche Wappen und rechts unten Sibmacher's Zeichen.

Der Titel des Buches lautet: *Künstliche vnd Ordentliche Anweyßung der gantzen Practic vff den Jetzigen schlag vnd derselbenn herlichen geschwinden Exempel, vffs kurtzt zusammengetzogen* zc. *Meinen lieben Discipeln zu sonderlichem Nutzen gestelt. Durch mich Anthonium*

Newdörffer, Rechenmaister vnd Modist der Statt Nürnberg. *Anno M.D.IC.* Am Ende: *Gedruckt zu Nürnberg, durch Paulum Kauffmann.* M.D.XCIX. 4°.

60. Ein astronomisches Instrument.

H. 10″ 8‴, Br. 8″ 5‴.

Mit der Aufschrift oben: CYLINDRVS HORARIVS CONVEXVS MAIOR. Fast in der Mitte der Darstellung ist das Rantzow'sche Wappen angebracht in einem ovalen Lorbeerkranz und unter demselben eine Widmung an Heinrich Rantzow von Joachim Tanck zu Perleberg den 1. März 1596. Unten sind die Monatszeichen in zwei Reihen vorgestellt.

61. Das grosse Wappenbuch.

Das Hauptwerk unseres Meisters, durch welches er sich einen ausgebreiteten, noch heute dauernden Ruf erwarb.

Die erste Ausgabe erschien 1605 und führt folgenden Titel: *New Wapenbuch: Darinnen deß H. Röm. Reichs Teutscher Nation hoher Potentaten Fürsten, Herren, vnd Adelspersonen, auch anderer Ständt vnd Stätte Wapen, an der Zahl über* 3320. *beneben ihren Schilt vnd Helmkleinoten, mit besonderm Fleiß erkundiget, vnd vff Kupfferstuck Zum Truck verfertigt. Durch Johann Sibmachern von Nürnberg. Dergleichen vor niemals aufsegangen. Von mehrem Inhalt . . . vff folgendem Blatte. NORIMBERGAE. Sumptibus Auctoris.* CIↃ.IↃ.CV. qu. 4°.

Dieser Titel steht an einem Schild, welcher gegen Architektur mit einer Art Triumphbogen auf jeder Seite des Grundes lehnt, zur Rechten des Schildes steht die Fama, die in eine aufwärts gerichtete Posaune stösst, während sie in der Linken eine zweite Posaune hält; auf einem oben hängenden Täfelchen ihr Name FAMA, hinter dem Sockel oder Schweifwerk, auf welchem sie steht, sind zwei Genien, von welchen der eine im Schatten befindliche einen Lorbeerzweig hält. Gegenüber links steht ein Wappenherold, einen Helm und einen Zettel mit der Aufschrift: »*Cum Gratia* & *Priuilegio Sac: Caesareae Maj.*« haltend, er blickt zu einem geharnischten Ritter nieder, welcher einen Wappenschild mit einem aufgerichteten schreitenden Löwen hält. Oben über seinem Kopf hängt ein Täfelchen mit dem Wort GLORIA. H. 4" 9"', Br. 5" 8"'.

Dem Titelblatt folgt 1 Bl. »*Declaration vnd Bericht von Inhalt*« etc., diesem 1 Bl. Dedication an Joh. Georg von Werdenstein und Joh. Wolf Freymann von und auf Hohen Randeck, vom Herausgeber datirt: »*Nürnberg, den* 3. *Aprilis* ANNO CHRISTI CIↃ IↃ CV., dann 4 Bll. Vorrede, 1 Bl. lateinisches Gedicht: EPOS QVO OPVS etc., dann ein langes deutsches Gedicht über den Ursprung des Adels, welches die Signaturen *Aa* bis *Hh* einnimmt, hinter diesem Gedicht noch 1 Bl. Declaration und auf der Kehrseite dieses Blattes eine NOTA. Nun folgen die Kupfertafeln mit den Wappen, deren Reihe das kaiserliche Reichswappen eröffnet, 226 Tafeln,

die oben rechts numerirt sind. Ueber den Namen sind die Namen der Wappenbesitzer eingestochen. Die Tinkturen sind in den Wappen übrigens in dieser ersten Ausgabe noch nicht durch Buchstaben angezeigt, sondern auf besonderen gedruckten Beiblättern erklärt. Den Schluss bildet auf 12 Blättern ein Index, Register und Erratenverzeichniss. Schlussschrift: *Gedruckt zu Nürnberg, durch Chriſtoff Lochner, Inn verlegung Johann Sibmachers. ANNO M.DCV.*

Der zweite Theil dieses Wappenwerkes erschien 1609. Er führt den Titel: *Newen Wapenbuchs II. Theil, Darinnen deß H. Röm: Reichs Teutſcher Nation ... Wapen, an der zahl bei 2400 ... Durch Johann Sibmachern. NORIBERGAE Sumptibus Auctoris. M.DC.IX.* Dieser Titel steht innerhalb eines an einer reich verzierten Cartouche angebrachten Lorbeerkranzes, zur Seite steht links ein Wappenherold, rechts ein Ritter in voller Rüstung, mit Turnierlanze; über ihren Köpfen sieht man links und rechts einen Genius mit einem Lorbeerkranz. H. 4″ 8‴, Br. 5″ 8‴.

Dem Titel folgt 1 Bl. Dedication an Oswald Gäbelkofern vom Herausgeber, datirt den 5. August 1609, 2 Bll. Vor- und Schlussrede, dann folgen die Kupfertafeln, 164 an der Zahl, und am Schluss ein Register.

Bald nach Sibmacher's Tode veranstalteten im Jahr 1612 seine Erben eine zweite Ausgabe beider Theile. Diese Ausgabe unterscheidet sich von der ersten dadurch, dass in den Wappen die Tinkturen durch Buchstaben angezeigt sind und aus diesem

Grunde die mit Typen gedruckten erklärenden Beiblätter weggelassen werden konnten. Titel, Vorstücke und Wappentafeln sind dieselben. Das Register befand sich in dem von uns gesehenen Exemplar nicht hinten, sondern vorn vor den Wappentafeln. Die Schlussschrift lautet abweichend: *Gedruckt zu Nürnberg durch Abraham Wagenmann, In verlegung Johan Sibmachers ſeeligen Erben, im 1612. Jahr.*

HELLER sagt, dass der zweite Theil in zweiter Auflage erst 1619 erschien, wir haben eben gesehen, dass schon 1612 beide Theile in zweiter Auflage herauskamen. Hat Heller recht berichtet, so müsste 1619 eine dritte Auflage erschienen sein, wir haben aber eine solche weder gesehen, noch irgend anderswo angezeigt gefunden.

In den späteren Ausgaben dieses Wappenwerkes wurden bedeutende Aenderungen vorgenommen und die Kupfertafeln mehrmals retouchirt. Der Kunsthändler Paul Fürst in Nürnberg gab es von Neuem heraus und fügte 1657 einen dritten und vierten Theil, 1667 einen fünften, 1668 einen Anhang zu dem letzteren hinzu. Sein Schwiegersohn, der Kunsthändler Joh. Rud. Helmer, gab einen sechsten Theil und einen Anhang heraus und edirte das Ganze 1705 in Fol. unter dem Titel eines Erneuert-verbesserten Wappen-Buchs. Darauf kam das Werk in Ch. Weigel's Besitz, welcher 1734 eine neue Ausgabe in Fol. mit einer Vorrede von Joh. David Köhler veranstaltete. 6 Theile mit 14767 Wappen und Register. Vom Jahre 1753 bis 1806 kamen 12 Supplemente hinzu. Eine ganz neue Ausgabe mit heraldisch-genealogischen Erklärungen von Otto Titan von Hefner erscheint zu Nürnberg bei J. Merz seit 1854.

62. Das kleine Wappenbuch.

Es scheint dieses 1596 edirte, ausserordentlich selten vorkommende Büchlein als ein Vorläufer des grossen Wappenbuchs betrachtet werden zu müssen. Auf dem Titel sieht man drei in ein Dreieck gestellte

Wappenschilde, oben das kaiserliche mit dem Doppeladler unter der Kaiserkrone, links darunter das Nürnbergische Wappen mit dem Jungfernadler, rechts das andere Wappen dieser Stadt mit dem halben Adler und dem sogenannten Schwabenfeld. Diese Wappen sind durch Bänder mit einander verbunden. Oben ein flatterndes Band mit: 15. WAPPEN BVCHLEIN 96. Den untern Theil des Plättchens nimmt eine mit Vasen verzierte Schrifttafel ein, welche die Namen des Künstlers und Verlegers enthält: IOHAN SIBMACHER FECIT. FRIDERICH DVRER EXCVD:. Die Blätter, von doppelten Einfassungslinien umzogen, sind 2" 8—9"' h. und 3" 8—10"' br. Sibmacher's Name kommt nur auf dem Titel vor. Schrift oder Namen der Wappenbesitzer sind den Wappen nicht beigestochen. Der Wappen sind meist mehrere, grössere und kleinere auf einem Blatt, die grösseren meist in Lorbeerkränzen oder in Medaillons, zum Theil mit flatternden Schnüren. Das Büchlein hat scheinbar weniger einen heraldischen als einen ornamentalen Zweck. Die Anzahl der Blätter können wir bis jetzt leider nicht angeben, da uns nur ein Theil derselben zu Gesicht gekommen ist. Vielleicht sind ihrer im Ganzen nur zwölf.

63. Der Stammbaum Herzogs Friedrich Wilhelm von Sachsen-Weimar.

H. 9" 7"', Br. 12" 10"'.

Sorgfältiges Blatt. Am Fusse des Stammes ist das sächsische Wappen angebracht, in welchem der

Rautenkranz die Figur des Mittelschildes bildet; die gekreuzten Schwerter fehlen, weil der Herzog nicht das Amt des Reichs-Erzmarschalls bekleidete. Von den Wappen der Männer reichen Arme nach jenen der Frauen, von diesen Arme nach jenen, und die Hände sind in einander gelegt. Da wo zwischen den Manns- und Frauenwappen nur ein schmaler Raum gelassen werden konnte, ist die eheliche Verbindung blos durch Hände, die sich gegenseitig fassen, bemerklich gemacht. Die leeren Räume über und zu Seiten des Baumes so wie zwischen dessen Zweigen sind mit Inschriften angefüllt. Die Ueberschrift lautet: ARBOR GENEALOGICA XVI. INDICIARIORVM MAIORVM, *hoc eſt,* IIX. ABAVIORVM, ET ABAVIARVM TOTIDEM: *Illuſtriſſimi Saxoniae Ducis Vinarienſis &c: D. D. FRIDERICI WILHELMI: Electoratus Saxonici adminiſtratoris . . . Doctrinae Lutheranae, Reſtauratoris: Caluinianae expulſoris: Pij . . . clementiſſimi.* Unten links und rechts ein Dedicationsgedicht von »*Chriſtophorus Morold: Neob: Theol: D: Paſtor oppidi et Superintend: Baroniae Haideccens,* 1591.« Auf einem Stein am Boden rechts vom unten befindlichen sächsischen Wappen Sibmacher's Zeichen.

64. Der Stammbaum der Pfalzgräfin Anna Maria, Gemahlin des Vorigen.

H. 9″ 8‴, Br. 12″ 11‴.

In der Weise des vorhergehenden Blattes behandelt und Gegenstück zu demselben. Am Stamm

unten das bayerische Wappen ohne Reichsapfel im Mittelschild, an dessen Stelle der pfälzische Löwe. Ueberschrift: ARBOR GENEALOGICA XVI. INDICIARIORVM MAIORVM, *hoc eſt*, ABAVIORVM IIX. ET ABAVIARVM TOTIDEM . . . *Dominae: Dn: ANNAE MARIAE, Palatinae Rheni &c. Duciſſae Saxoniae Vinarienſis . . . clementiſſimae:*. Auch auf diesem Blatt viele Beischriften, sowie unten links und rechts ein Zueignungsgedicht von Morold. Unten an einem Stein links vom pfalzbayerischen Wappen Sibmacher's Zeichen.

65. Ein anderer Stammbaum des genannten Herzogs.

H. 9″ 9‴, Br. 13″ 2‴.

Unten am Fusse des Stammes lehnt in der Mitte ein Schild mit dem sächsischen Rautenkranz, der sich im Helmkleinode wiederholt, letzterer ist von einem Pfauenschweife bekrönt; zu jeder Seite ein Schild mit dem pfälzischen und thüringischen Löwen. Die Wappenschilde der Männer und Frauen werden wie in den beiden zuvor beschriebenen Blättern durch sich die Hände reichende Arme verbunden. Die Schrift auf diesem Blatt ist durchgehends deutsch, die Initialbuchstaben sind häufig mit Zügen verziert. Die Aufschrift lautet: *Die ſechtzehen Ahnen, oder Vorelltern der Zweyen fürtreſſlichen alten vnd Löblichen Chur vnd Fürſtlichen Geſchlechten Beeder, Heuſer Pfaltzs vnd Sachſſen etc. Daruon die . . . Fürſten vnd Herrn, Herr Friederich Wilhelm, Vnd Herr Johannes gebrudere,*

Hertzoge zu Sachſſen ... Sambt Dero geliebten Schweſter Freulein Maria Hertzogin zu Sachſſen etc. Ihre Fürſtliche Ahnkunfft vnd vhrſprung haben. Unten links bei dem Baumstamme steht: *Von Gottes Gnaden Johan Wilhelm Hertzog zü Sachſſen . . . Geboren den 11. Martij 1530 ... verſchieden ... den 2. Martij 1573 ... Fröliche aufferſtehung.*, rechts gegenüber: *Frau Dorothea Suſanna Pfaltzgräuin bei Rhein . . . Geboren . . . den 15 Nouembris 1544 . . . Gott verleihe Ihrer F. G. geſundtheit vnd langes leben. Amen.* Noch tiefer links eine Widmung an die Herzöge Friedrich Wilhelm und Johann von Sachsen *Zu vnterthenigen Ehren vorfertigt vnd zuſammengetragen durch T. Käſtner.* Ein Namenszeichen findet sich nicht.

Wir kennen Abdrücke, wo statt »*T. Käſtner*« unter der Widmung nur *T. K.* steht.

Auch ein Probedruck vor aller Schrift ist uns zu Gesicht gekommen, wo die Platte noch nicht rein polirt, Inschriften mit der Nadel eingeritzt, jedoch mit darüber gezogenem Deckfirniss zugedeckt worden waren.

66. Derselbe Stammbaum.

H. 5″ 5‴, Br. 7″ 4‴.

Er stimmt in den Wappen etc. mit dem vorhergehenden grösseren überein, kann jedoch nicht eine Kopiesein, sondern muss als eine verkleinerte Wiederholung betrachtet werden. Einige Abweichungen entdeckt man in den Wecken der bayerischen Wappenschilde in der oberen Reihe. Auch ist des Laubes im kleineren Blatt weniger angebracht und sind die

Aermel, mit welchen die hinter den Wappen hervorragenden Arme bekleidet sind, nicht übereinstimmend in beiden Blättern geschlitzt und verziert. Da wir nur Kunde eines Abdrucks vor aller Schrift haben, können wir die Inschriften leider nicht angeben. Ein Namenszeichen findet sich nicht. Die Nadel scheint dieselbe zu sein, von welcher die grössere Platte bearbeitet wurde. Das Papierzeichen ist bei beiden Blättern das gleiche.

67. Die Hinrichtung des Grafen Hardeck 1595.

H. 9″ 8‴, Br. 11″ 6‴.

Zwei Vorstellungen neben einander auf einer Platte: links die Verkündigung des Urtheils an den Delinquenten, rechts die Hinrichtung desselben auf dem Schaffot, die darin besteht, dass ihm Hand und Kopf zu gleicher Zeit abgehauen werden. Oben liest man: ABRIS VND KVRTZE BESCHREIBVNG, DER EXECVTION MIT GRAFẼ V̄ HARDECK ERGANGẼ, GESCHEHEN DẼ 15. IVNY IM 15. 95. Unten ein erzählendes Gedicht in 6 Columnen; *Nachdem vor einem Jarr die ſtatt . . . Genedig vnd barmhertzig ſein.* Ohne Zeichen.

68. Die Hinrichtung der Verräther der Festung Canischa 1601.

H. 8″ 2‴, Br. 10″ 2‴.

Zwei Vorstellungen neben einander auf einer Platte: links — die grössere Hälfte der Platte —: die Hinrichtung des Grafen Hardeck, rechts die Vollziehung

des Strafurtheils an den Mitschuldigen, zwei von ihnen, der »Feldweibel« und der »Regiment Schultheis von Canischa« sind an den Galgen geknüpft, einem dritten wird auf dem Schaffot die Zunge ausgerissen. Oben steht: *Abries der Execution des Scharfen Vrtheils vber die perſonen, ſo Anno 1600. den 8. Octob. die Haupt Voeſtung Canysha, ſo wol auch Babotſch dem Turcken auff vnd vbergeben haben. Geſchehen zu Wien in der Statt, den 19. Octobris Anno Domini 1601.* Unten ein erzählendes Gedicht in 6 Columnen: *Nach dem das vergangene Jar Die Hauptvöſtung Canÿſa war.* u. s. w. Ohne Zeichen.

69. Der Sieg der Freiheiduken über die Türken 1599.

H. 9″ 5‴, Br. 11″ 11‴.

Man liest oben links an einer Bandrolle: EIN HERRLICHER SIG, IN WELCHEM 1258 FREYHEYDVCKEN 5000 TVRCKEN *erlegt vnd vber die 100 Schiff mit Prouiant, Gelt ... den 21. Juny in dem 1599. Jar bey Tolna, 20 Meil vnter Ofen eröbert haben* etc. Links und rechts auf der quer durch das Blatt strömenden Donau gewahren wir Schiffe und Kähne der Türken, die von den Kaiserlichen in Böten und vom Ufer aus angegriffen werden und zum Theil in Brand geschossen sind. Auf dem Ufer ist viel Beute, die von den Soldaten getheilt und fortgeschafft wird, zum Theil zu Wagen. Links werden zwei türkische Anführer gemartert, dem einen werden die Zähne ausgeschlagen, der andere, auf

der Erde liegend, wird von Soldaten mit Knüppeln gehauen. Ohne Zeichen. Unten ist ein erklärender Text von zwei Columnen in Typendruck angeklebt.

70. Schlacht zwischen Sigm. Bathori und Michael, Woiwod der Walachei 1601.

H. 9″ 3‴, Br. 11″ 10‴.

Zwei Vorstellungen übereinander auf einem Blatt: oben die Schlacht, ein hitziges Reitertreffen, unten der Aufzug mit den erbeuteten Fahnen auf das Schloss zu Prag. Oben steht: ABRIS DERO SCHLACHT VND VICTORIEN. SO IN SIBENBVRGEN GESCHEHEN DEN 3 AVGVSTI *Neu. Cal. ANNO* 1601. Auf der untern Vorstellung liest man an einer langen Bandrolle, deren linkes Ende nicht sichtbar ist: *Nach dem Sigiſmundus Bathorij geweſener Fürſt in Sibenburgn, . . . Gott ſey lob vnd danck für ſolchen Sieg.* Ohne Zeichen.

71. Die Eroberung von Blindenburg oder Vizzegrad 1595.

H. 9″ 7‴, Br. 11″ 6‴.

Ueberschrift: WAHRE CONTRAFACTVR DER VÖSTVNG BLINDENBVRG. IN VNGERN. SAMPT IHRER REVIER VND GELEGENHEIT. ANNO 1595. Dahinter Sibmacher's Zeichen. Ansicht an der Donau; am rechten Ufer derselben oben das Castell Blindenburg oder Vizzegrad auf einem Berge, an dessen Fuss die brennende Stadt gleichen Namens, die von den Türken erobert und in

Flammen gesteckt ist. Rechts von der Mitte bis nach unten das Lager des Fürsten Aldobrandini. Unten eine verzierte Schrifttafel mit Erklärung der in der Radirung angebrachten Buchstaben. Unter dieser Cartouche gegen die Mitte ist Sibmacher's Zeichen nochmals wiederholt. Mit angeklebter Beschreibung in Typen unten: *NAchdem den 14. September ... Danckgeſagt, AMEN.* (19 Zeilen.)

72. Die Belagerung von Braunschweig 1605.

H. 6″ 6‴, Br. 9″ 1‴.

Die Stadt liegt in der Mitte gegen oben und wird aus den Schanzen der Belagerer beschossen, deren man sieben im unteren Plan des Blattes diesseits der Stadt zählt. Rechts unten besprechen sich zwei Feldherren in einem Zelt. Ueber der Vorstellung liest man: BELEGERVNG DER STATT BRAVNSCHWEIG, ANGEFANGEN DEN 16 OCTOB: *An:* 1605., im Unterrand die Erklärung der Buchstaben *A* bis *S* in der Radirung und rechts eine «*NOTA. Vff des Königs Batterie ſein die Braunſchweiger*» etc. Ohne Zeichen.

Zweifelhaft, jedoch in Sibmacher's Manier.

73. Die Belagerung von Canischa 1601.

H. 7″ 10‴, Br. 12″.

Man liest oben: WAHRE CONTRAFACTVR DER BELEGERVNG DER VOESTVNG CANISCHA. ANNO. M. D. CI. Die genannte Festung, in einem Sumpf, liegt fast in der

Mitte des Blattes, die brennende Vorstadt abwärts von derselben gegen links. Die verschanzten Lager der Belagerungstruppen sieht man links oben und rechts unten. Zu beiden Seiten des letzteren Lagers befinden sich abgesonderte Schanzen, von welchen die zur Linken liegende »*Herrn Francifci de Monte Schantz*«, die andere oben rechts zufolge der Erklärung: »*Die Schantz fo die pruckē verwart*« ist. Die Tafel, worin die Erklärung zu den in der Vorstellung angebrachten Buchstaben *A—H* gegeben ist, ist unten links. Ohne Sibmacher's Zeichen. Unten ist ein beigeklebter Typen-Text in 11 Zeilen: *NAchdem der Röm: Kay: Maij ... abbruch befchehen, Amen.*

Von diesem Text scheint es zwei verschiedene Sätze oder Drucke zu geben, wenigstens giebt es Exemplare, wo der Anfangsbuchstabe *N* in dem Wort »*NAchdem*« eine andere Form hat

74. Die Einnahme von Clissa 1596.

H. 7″ 6‴, Br. 11″ 9‴.

Zu der rechts auf einem kegelförmigen Berge liegenden Veste Clissa ziehen die Belagerungstruppen in langem Zuge hinan und zum Thore hinein. Rechts am Fusse des Berges liegt Borgo, vorn in der Mitte am Ufer des links sichtbaren Meeres Spalatro, weiter oben links Salona. Auf dem Meer sieht man drei Galeeren, im Vorgrund rechts den »*Capiten d. Scacchy*« auf courbettirendem Pferde. Oben liest man: ABRIS DER HOCHEN VORSTVNG CLISSA, DEM TV̈RCKEN EINGENOMMEN. GESCHEHEN DEN 7. APRILIS. AÑO. 15, 96. Unten im

20*

Rand die Beschreibung der Einnahme, 48 Verse in 4 Columnen. Sibmacher's Zeichen befindet sich zwischen der zweiten und dritten Columne.

75. Die Belagerung von Erlau 1596.

H. 9″ 4‴, Br. 11″ 4‴.

Oben liest man: WARE CONTRAFACTVR DER VÖSTVNG ERLA, IN VNGERN, SVNST AGRIA GENANT, VON TVRCKEN BELEGERT. ANNO. 1596. Die Festung liegt oben gegen links auf einem Berge, an dessen Fuss von einer Mauer umschlossen die Stadt; beide werden durch drei türkische Batterieen beschossen, die Stadt steht in Flammen. Das Lager der Türken und deren in verschiedenen Abtheilungen aufgestelltes Heer nimmt den Vorgrund und einen Theil der rechten Seite ein. Der türkische Befehlshaber hält rechts unten. Hinten in der Mitte sieht man einen Weinberg, auf welchem der Standort der christlichen Truppen angedeutet ist. Links unten in einer Tafel die Erklärung der in der Vorstellung angebrachten Buchstaben in 3 Columnen: *A. Die Voeſtung ERLA ... Q. Borſones.* Neben diesem letzteren Wort Sibmacher's Zeichen.

76. Die Belagerung von Gran 1595, nach A. Lautensack.

H. 9″ 7‴, Br. 23″ 8‴.

Ueberschrift: WARHAFTE CONTAFEHVNG DER VESTVNG GRAN IN VNGERN. SAMPT IHRER GELEGENHEIT VND BELEGERVNG. AVCH DER SCHLACHT VND TVRCKENFLVCHT, GE-

SCHEHEN DEN 8 AVGVSTI, IM 15. 95. IAR. Auf zwei zusammenzusetzende Platten radirte Vorstellung, in welcher links gegen oben Stadt und Festung Gran, unten das Lager der Christen. Das Lager der Türken ist rechts oben. In der Mitte der Kampf der beiden feindlichen Heere, theils in der Ebene, theils in den Weinbergen. Die Türken fliehen. Im Unterrande ist die Erklärung der in der Vorstellung angebrachten Ziffern 1—29 gegeben, an deren Schluss: *Durch ADOLPH LAVTENSACK von Franckfort am Main. Im veltleger vor Gran, fleifsig gerifsen vnd abgezeÿchnet.* 1595. und Sibmacher's Zeichen. Unten ist ein zweispaltiger Typentext auf zwei Blättern beigeklebt: *DIeweil nun mehr Menigklich ... Heÿlands willen. AMEN.*

77. Dieselbe Belagerung anders 1595.

H. 9″ 7‴, Br. 11″ 11‴.

Ueberschrift: WARHAFTE CONTRAFACTVR DER VESTVNG GRAN IN VNGERN VON DEN CHRISTEN BELEGERT 1595. Die Festung liegt links im Mittelgrund auf einem Berge, an dessen Fuss die Neu- oder Wasserstadt; auf einem zweiten, mit Weinstöcken bepflanzten Berge in der Mitte ein Blockhaus, aus welchem geschossen wird, auf einem dritten Berge rechts eine Schildwache zu Pferde. Am Fusse dieses Berges das Lager der Christen und der Kampf beider Heere. Hie und da Gefechte. Im Unterrand in 4 Columnen die Erklärung zu 20 in der Vorstellung angebrachten Nummern, schliessend mit: 20. *Der Türcken niderlag. gefchehen*

den 3. *Augusti*. 1595. Sibmacher's Zeichen steht zwischen der 2. und 3. Columne.

78. Die Aufgebung von Gran 1595.

H. 9" 4"', Br. 11" 7"'.

Ueberschrift: ABRIS VND KVRCZE BESCHREIBVNG DER AVFGEBVNG GRAN. GESCHEHEN DE 1. VND 2. SEPTEMBRIS. IM. 15. 95. Gran, in Ruinen, brennend, gegen die Mitte zu und nach oben, unterhalb die Donau, auf deren Ufern das Heer der Christen, auf dem Fluss selbst Schiffe mit abziehenden Türken. Im Unterrand Verse in 5 Columnen, jede zu 4 Zeilen: *Nach dem die Türcken so in Gran ... Gott sie in seinem Schutz erhalt.* Am Schluss Sibmacher's Zeichen. Mit angehängter 24zeiliger Beschreibung in Typen: *NAchdem Ihr fürst. Durchl. Ertzhertzog Matthias ... Danck gesagt*, AMEN.

79. Die Eroberung von Hatwan 1596.

H. 8" 11"', Br. 11".

Die Festung, im obern Theil des Blattes gelegen, ist rechts bis in den linken Vorgrund herab von dem Lager des Belagerungsheeres, aufgeworfenen Schanzen und Batterieen eingeschlossen; in einem Laufgraben sowie auf freiem Felde dringen mit Sturmleitern versehene Truppen gegen sie vor, die Türken feuern gegen diese von den beschädigten Festungswerken herab. Oben liest man: ABRIS DER VÖSTVNG HADTWAN, VON DEN CHRISTEN BELEGERT VND ERÖBERT, DEN 3. SEPTEMB: A° 1596. Im Unterrand die Erklärung der Buchstaben

A—*K* in der Vorstellung in 4 Columnen, unter der letzten Columne Sibmacher's Zeichen.

80. Die Schlacht bei Kerestur 1596.

H. 9″ 5‴, Br. 11″ 8‴.

Der ganze untere oder vordere Plan ist mit gefallenen und verwundeten Soldaten bedeckt, Christen plündern die Türken. Ein türkischer Reiterhaufen drängt unten von der Rechten her vor, während sich die Türken oben, von den Christen geschlagen und verfolgt, zur Flucht neigen. Oben rechts die Ortschaft »Krestur«, links »*S. Petter.*« Ueber der Vorstellung liest man: ABRIS DER SCHLACHT WELCHE DIE CHRISTĒ MIT DĒ TVRCKĒ GETHAN, BĒI KERESTVR, 2 MEIL VON ERLA GESCHEHEN DĒ 26. OCTOB: A: 1596. Ohne Sibmacher's Zeichen.

81. Die Belagerung von Komorn 1594.

H. 8″ 5‴, Br. 10″ 8‴.

Oben liest man: EIGENDTLICHE ABRIS DER VESTVNG KOMOREN VOM TVRCKEN BELEGERT. ANNO 15. 94. Die Festung liegt hinter der Donau in der oberen Hälfte des Blattes und wird von der linken Seite von der Insel Schütt (»SCHVDT«) aus durch die sich zum Sturm anschickenden Türken angegriffen, während oben in der Mitte der Oberst Braun einen Ausfall macht. Die rechte Seite der Stadt ist durch einen Arm des Flusses gedeckt. Vorn im Blatt das türkische Lager. Unter der Vorstellung ein Gedicht in 4 Columnen: *Alls Raab die Veſtung belegert* etc.

82. Die Belagerung von Ofen und Pesth 1602.

H. 7", Br. 10".

Ueberschrift: ABRIS DER KÖNIGLICHEN STAT OFEN, VND PEST, WIE ES DIE CHRISTEN BELEGERT HABEN. ANNO. 1602. Die Donau fliesst fast in der Mitte quer durch das Blatt, rechts in ihr sieht man eine Insel, die durch eine Schiffbrücke der Christen, deren Lager rechts oben auf der andern Seite des Flusses, mit dem Ufer verbunden ist. Die Stadt Ofen ist links oben und das kleine Pesth diesseits der Donau. Im Vorgrund ist ein Angriff der christlichen Reiterei auf die Türken vorgestellt, von deren Zeltlager man links ein Stück sieht. Ohne Sibmacher's Zeichen. Unter der Vorstellung ist eine Beschreibung in Typen und eine 2 Columnen einnehmende Erklärung der Buchstaben und Zahlen in der Ansicht beigeklebt.

83. Die Belagerung von Papa 1597.

H. 9" 5"', Br. 12" 1"'.

Man liest oben: ABRIS, WIE PAPA, IN VNGERN VON DEN CHRISTEN BELEGERT, VND SIGHAFT ERÖBERT IST WORDĒ DĒ 19. AVGVSTI, ANNO 1597. Das von den Türken besetzte Papa sieht man in der Mitte des Blattes etwas nach links hin. Es wird von den Kaiserlichen, deren Befehlshaber, Erzherzog Maximilian, rechts unten im Vorgrunde Befehle zu ertheilen scheint, beschossen, ein Haufen derselben dringt von der Rechten in den

Ort ein. In dem darin befindlichen Schloss ereignet sich eine Explosion, welche eine Tonne, Menschen und Anderes in die Luft schleudert. Links unten im Vorgrund in der Nähe einer Marketenderbude des Künstlers Zeichen. Unter der Vorstellung in einer langen Cartouche die Erklärung der in der Vorstellung angebrachten Buchstaben in 4 Columnen:

A. Die Statt PAPA . . . Q. Schilt Wacht, vff der Raber ſtras:

Wahrscheinlich wurde dem Blatt wie den andern Darstellungen dieser Art Typen-Text beigegeben.

84. Die Einnahme von Petrina 1595.

H. 10″, Br. 12″.

Ueberschrift: EIGENDLICHER ABRIS DER VESTVNG PETRINA IN CRABATEN, VON DEN CHRISTEN EINGENOM̄EN. IM 1595. IAR. Die genannte Festung liegt in der Mitte des Blattes gegen oben, türkische Reiterei und Fussvolk flieht rechtshin aus ihrem Thore. Unten rechts sieht man gegen die Festung hinziehende Truppen zu Fuss und Pferd, von Geschützen begleitet, unter Anführung von Herberstein, Lenkowitz und Eggenberg. Im Unterrand die Erklärung der in der Vorstellung angebrachten Buchstaben, an deren Schluss neben einem Schreibzuge Sibmacher's Zeichen. Der unten beigeklebte Typen-Text: *NAchdem den 21. Septembris . . . ferner beÿſtehen, Amen.* umfasst 19 Zeilen.

85. Die Einnahme von Stuhlweissenburg 1601.

H. 8″ 8‴, Br. 10″ 11‴.

Die durch Mauern befestigte, oben durch einen Sumpf, auf der vordern Seite durch einen Wassergraben geschützte Stadt liegt in der Mitte des Blattes, Schloss und Kirche stehen in Flammen, die Türken eilen zur Abwehr der eingedrungenen Christen herbei. Unten das christliche Lager und links hier die Erklärungstafel. Oben steht: *Conterfactur wie Stulweißenburg eröbert vnd eingenom̃en fernern bericht daruon findt man im getruckten Tractetlein ſo darzu außgangen. Anno* 1601. *den* 20. *Septemb.* Ohne Sibmacher's Zeichen.

86. Die Einnahme von Raab mit dem Bildniss des Adolph von Schwarzenberg 1598.

H. 9″ 2‴, Br. 12″ 1‴.

Raab, von dem gleichnamigen Flusse und der Donau umgeben, im oberen Theile des Blattes vorgestellt, ist von den eingedrungenen Truppen genommen, welche sich allenthalben in der Stadt verbreiten und mit den Türken kämpfen. Neun Haufen Reiterei und Fussvolk rücken von links unten nach der Stadt vor, die Namen ihrer Führer sind beigeschrieben. Auch rechts ziehen Truppen und Gepäckwagen der Stadt zu. Unten etwas gegen rechts ist in ovalem Rahmen das Bildniss Schwarzenberg's angebracht, umschrieben: DER WOLGEBORNE V. GE-

STRENG HERR H. ADOLPH FREŸHERR Z. SCHWARCZENBERG ... WIEN etc. Oben liest man an einer langen niedrigen Schrifttafel: AIGENTLICHER ABRIS DER HAVPTVESTVNG RAAB, WIE DIESELBIGE ERÖBERT VND EINGENOMEN *Iſt im gedruckten Tractetlein ſo darzu gemacht weitleuftig nach lengs zuleſen. Geſchehen den 29 martzi neues Calend: Anno* 1598. Sibmacher's Namenszeichen befindet sich in der rechts unten angebrachten Erklärungstafel.

87. Die Belagerung von Raab 1594.

H. 8″ 8‴, Br. 9″ 7‴.

Oben liest man: *Warhaftige contrafactur der ſtadt vnd veſtung RAAB ietzundtt vom Turckē belegert.* Unter der Vorstellung ein deutsches Gedicht in drei Columnen, beginnend: *Als man zeltt* 1594 *iarr*, etc. und darunter links die Adresse: *balteſar Caimox. excudit.* Ohne Sibmacher's Zeichen. Die Stadt, von der Donau und Raab umflossen, liegt in der Mitte des Blattes, links seitwärts eine brennende Vorstadt; sie wird von den Türken von der rechten Seite her beschossen, die Kaiserlichen machen vorn einen Ausfall gegen die Türken, deren Zeltlager rechts des Blattes ist. Oben auf der Insel Schütt das Lager der Kaiserlichen, die einen Angriff der oben rechts durch die Donau setzenden Türken zurückschlagen.

Die ersten Abdrücke sind vor der Adresse.

88. Dieselbe Belagerung anders 1594.

H. 10", Br. 14" 5"'.

Die Donau strömt durch den Vorgrund des Blattes, die Stadt, von der Donau und der oben rechts herabfliessenden Raab umflossen, wird von den Türken auf der linken Seite mit Kanonen beschossen; die zur Rechten der Stadt in der Mitte des Blattes gelegene Vorstadt steht in Flammen. Das türkische Lager ist oben, es findet auf einem freien Platz diesseits desselben ein Reiterscharmützel statt. Das Zeltlager der Christen befindet sich unten auf der Insel Schütt. Den Ortschaften und Aufstellungen der Truppen sind erklärende Inschriften beigestochen. Man liest oben an der Luft: VRBS RAAB IN HVNGARIA À TVRCIS OBSESSA. BELEGERVNG RAAB. IN VNGERN., unter der Vorstellung in vier Columnen ein deutsches Gedicht: *In dießem* 1594 *Jarr. Den* 23 *Julÿ furwar* etc. und am Schlusse dieses Gedichtes rechts die Adresse: *Exc: vien: M.y.* Zweifelhaft.

89. Der bei Schevelingen gestrandete Pottfisch 1598.

H. 7" 5"' mit der Schrift, Br. 10" 8"'.

Eine Anzahl Männer sind links beschäftigt mittelst zweier um den Schwanz des Fisches gewundener Stricke das Thier an's Land zu ziehen, aus dessen geöffnetem Rachen ein Wasserschwall hervordringt. Zwei Männer setzen eine Leiter an. Oben liest man:

Warhafftig vnd wunderbarlich Monster, oder Pottfisch, in der gestalt, wie eines Wallfisches, welcher aus dem Möer sich versandet hatt zwischen Catwyck vnd Scheuelingen in Holland am 4. Februarij Anno Domini 1598. Unten eine 9zeilige Beschreibung: *Dieser Fisch ist von Jederman mit groser verwunderung gesehen worden . . . straffe von uns genediglich abwenden wölle.* Amen. Ohne Zeichen.

90. Ein wunderbarer, bei Drontheim gefangener Häring.

H. 8″ 4‴ (?) mit der Schrift, Br. 10″ 7‴.

Man sieht den Fisch in Profil zwei Mal von jeder Seite, an der einen Seite desselben Buchstaben, an der andern zwei gerüstete, mit Schwertern fechtende Krieger, den Buchstaben *A* und zwei Ruthen. Unten eine lange 10zeilige Beschreibung: *Die hohe grosse über alle Weisheit mit vnserer vernunfft vnbegreiffliche Allmechtigkeit Gottes . . . vnd noch in behaltnis verwaret wirdt.* — Das uns vorliegende, oben und unten etwas verschnittene Exemplar ist ohne Zeichen, jedoch unzweifelhaft von H. Sibmacher.

91. Die Ansicht von Ofen oder Buda.

H. 9″, Br. 14″ 10‴.

Zwei Ansichten, von der Land- und Wasserseite. Ueber dem oben befindlichen Prospect schwebt ein Engel mit Palmzweig und Wappenschild in den Händen, ein flatterndes Band enthält die Aufschrift:

BVDA ODER OFEN. DIE HAVPTSTADT IN VNGERN. Den linken Vorgrund nimmt ein Theil eines Lagers ein, aus zwei Verschanzungen werden Geschütze gegen die Stadt abgefeuert. — Die zweite unten befindliche Ansicht ist überschrieben: ALSO IST ES AVF DEM WASSER ZV SEHEN. Unten in einer verzierten Cartouche: WAHRE CONTRAFACTVR DER FVRNEMEN HAVPTSTAD IN VNGERN OFEN GENAND, WIE DIE AVF BAIDER SEIT ZV WASSER VND LANDT AB-ZVSEHEN IST. etc. Darunter rechts Sibmacher's Zeichen.

Typen-Text findet sich bei dem mir vorliegenden Exemplar nicht. In der obern Ansicht sind die Hauptgebäude benannt; es ward deshalb vielleicht ein Text für unnöthig erachtet.

92. Die Ansicht von Constantinopel.

H. 8" 1"', Br. 12" 5"'.
H. des Unterrandes mit der Schrift 1" 6"'.

In Vogelansicht. Man liest im Prospect oben in der Mitte: CONSTANTINOPOLIS, rechts ungefähr in halber Höhe des Blattes: PERA, im Unterrand: CONSTANTINOPOLIS. *Vom Romifchen Keÿßer Conftantino alfo genant, hat vor Zeitten Bizantium geheÿßen. Ift vom Türckifchen Keÿßer Mahomet, 2. Im Jarr 1453. den 29. Maÿ. eingenomen worden.* Hierauf folgt in 8 Columnen die Erklärung der 45 in der Ansicht angebrachten Zahlen.

Ein Namenszeichen findet sich nicht auf dem Prospect, dass derselbe jedoch von Sibmacher herrührt, beweist die Form der Schrift. Es ist ein rohes Grabstichelproduct, steif, handwerksmässig und ohne Geschmack. Vielleicht ist die Platte in diesem vorliegenden rohen, Sibmacher's kaum würdigen Zustand als

von anderer Hand aufgestochen zu betrachten, oder ist es ein misslungener Versuch Sibmacher's, sich einmal statt der Nadel des ungewohnten Grabstichels zu bedienen?

93. Die Ansicht von Nürnberg.

H. 10″ 10‴, Br. 54″ 4‴.

Die Stadt erstreckt sich über drei an einander zu setzende Platten, den Hauptgebäuden sind ihre Namen beigestochen. Die Ansicht beginnt links oder auf dem ersten Blatt mit: »*Galg.*« »*Galgenhof.*« und »*Steinbühl.*« und endigt rechts mit dem »*Eusser Lauffer Thor.*« Im beackerten Vorgrund und im Mittelgrund hat der Künstler pflügende, eggende und andere Landleute in anderen Beschäftigungen vorgestellt, ferner Wanderer, Reiter, Fuhrwerke, Spazierende, auf dem rechten Blatt auf einem Hügel sich selbst mit dem Zeichnenbrett und Handspiegel, sitzend und im Gespräch mit einem nach der Stadt zeigenden Begleiter. Hinter seinem Rücken liegt auf dem Boden eine Tafel mit seinem Zeichen. Auf dem mittleren Blatt schweben an der Luft zwei Engel, welche die Wappenschilde Nürnbergs halten; ein langes flatterndes Band trägt die Aufschrift: *Warhaffte Contrafactur der Löblichen Kaiserlichen Reichs Stat Nürmberg. gegen dem Auffgang der Sonnen* ꝛc *Anno* 1595. Auf dem ersten und letzten Blatt sind zwei grosse verzierte Schrifttafeln angebracht, zu deren Seiten die Fama und Gerechtigkeit, die Victoria und Merkur mit ihren Attributen auf Gewölk ruhen. Die erste Tafel, links, enthält eine latei-

BVDA ODER OFEN. DIE HAVPTSTADT IN VNGERN. Den linken Vorgrund nimmt ein Theil eines Lagers ein, aus zwei Verschanzungen werden Geschütze gegen die Stadt abgefeuert. — Die zweite unten befindliche Ansicht ist überschrieben: ALSO IST ES AVF DEM WASSER ZV SEHEN. Unten in einer verzierten Cartouche: WAHRE CONTRAFACTVR DER FV̊RNEMEM HAVPTSTAD IN VNGERN OFEN GENAND, WIE DIE AVF BAIDER SEIT ZV WASSER VND LANDT AB-ZVSEHEN IST. etc. Darunter rechts Sibmacher's Zeichen.

Typen-Text findet sich bei dem mir vorliegenden Exemplar nicht. In der obern Ansicht sind die Hauptgebäude benannt; es ward deshalb vielleicht ein Text für unnöthig erachtet.

92. Die Ansicht von Constantinopel.

H. 8" 2"', Br. 12" 5"'.
H. des Unterrandes mit der Schrift 1" 6"'.

In Vogelansicht. Man liest im Prospect oben in der Mitte: CONSTANTINOPOLIS, rechts ungefähr in halber Höhe des Blattes: PERA, im Unterrand: CONSTANTINOPOLIS. *Vom Romischen Keÿser Constantino also genant, hat vor Zeitten Bizantium geheÿsen. Ist vom Türckischen Keÿser Mahomet, 2. Im Jarr* 1453. *den* 29. *Maÿ. eingenomen worden.* Hierauf folgt in 8 Columnen die Erklärung der 45 in der Ansicht angebrachten Zahlen.

Ein Namenszeichen findet sich nicht auf dem Prospect, dass derselbe jedoch von Sibmacher herrührt, beweist die Form der Schrift. Es ist ein rohes Grabstichelproduct, steif, handwerksmässig und ohne Geschmack. Vielleicht ist die Platte in diesem vorliegenden rohen, Sibmacher's kaum würdigen Zustand als

von anderer Hand aufgestochen zu betrachten, oder ist es ein misslungener Versuch Sibmacher's, sich einmal statt der Nadel des ungewohnten Grabstichels zu bedienen?

93. Die Ansicht von Nürnberg.

H. 10″ 10‴, Br. 54″ 4‴.

Die Stadt erstreckt sich über drei an einander zu setzende Platten, den Hauptgebäuden sind ihre Namen beigestochen. Die Ansicht beginnt links oder auf dem ersten Blatt mit: »*Galg.*« »*Galgenhof.*« und »*Steinbühl.*« und endigt rechts mit dem »*Eusser Lauffer Thor.*« Im beackerten Vorgrund und im Mittelgrund hat der Künstler pflügende, eggende und andere Landleute in anderen Beschäftigungen vorgestellt, ferner Wanderer, Reiter, Fuhrwerke, Spazierende, auf dem rechten Blatt auf einem Hügel sich selbst mit dem Zeichnenbrett und Handspiegel, sitzend und im Gespräch mit einem nach der Stadt zeigenden Begleiter. Hinter seinem Rücken liegt auf dem Boden eine Tafel mit seinem Zeichen. Auf dem mittleren Blatt schweben an der Luft zwei Engel, welche die Wappenschilde Nürnbergs halten; ein langes flatterndes Band trägt die Aufschrift: *Warhaffte Contrafactur der Löblichen Kaiserlichen Reichs Stat Nürmberg. gegen dem Auffgang der Sonnen* ꝛc *Anno* 1595. Auf dem ersten und letzten Blatt sind zwei grosse verzierte Schrifttafeln angebracht, zu deren Seiten die Fama und Gerechtigkeit, die Victoria und Merkur mit ihren Attributen auf Gewölk ruhen. Die erste Tafel, links, enthält eine latei-

BVDA ODER OFEN. DIE HAVPTSTADT IN VNGERN. Den linken Vorgrund nimmt ein Theil eines Lagers ein, aus zwei Verschanzungen werden Geschütze gegen die Stadt abgefeuert. — Die zweite unten befindliche Ansicht ist überschrieben: ALSO IST ES AVF DEM WASSER ZV SEHEN. Unten in einer verzierten Cartouche: WAHRE CONTRAFACTVR DER FVRNEMEM HAVPTSTAD IN VNGERN OFEN GENAND, WIE DIE AVF BAIDER SEIT ZV WASSER VND LANDT AB-ZVSEHEN IST. etc. Darunter rechts Sibmacher's Zeichen.

Typen-Text findet sich bei dem mir vorliegenden Exemplar nicht. In der obern Ansicht sind die Hauptgebäude benannt; es ward deshalb vielleicht ein Text für unnöthig erachtet.

92. Die Ansicht von Constantinopel.

H. 8″ 8‴, Br. 12″ 5‴.
H. des Unterrandes mit der Schrift 1″ 6‴.

In Vogelansicht. Man liest im Prospect oben in der Mitte: CONSTANTINOPOLIS, rechts ungefähr in halber Höhe des Blattes: PERA, im Unterrand: CONSTANTINOPOLIS. *Vom Romischen Keÿser Constantino also genant, hat vor Zeitten Bizantium geheÿssen. Ist vom Türckischen Keÿser Mahomet, 2. Im Jarr* 1453. *den* 29. *Maÿ. eingenomen worden.* Hierauf folgt in 8 Columnen die Erklärung der 45 in der Ansicht angebrachten Zahlen.

Ein Namenszeichen findet sich nicht auf dem Prospect, dass derselbe jedoch von Sibmacher herrührt, beweist die Form der Schrift. Es ist ein rohes Grabstichelproduct, steif, handwerksmässig und ohne Geschmack. Vielleicht ist die Platte in diesem vorliegenden rohen, Sibmacher's kaum würdigen Zustand als

von anderer Hand aufgestochen zu betrachten, oder ist es ein misslungener Versuch Sibmacher's, sich einmal statt der Nadel des ungewohnten Grabstichels zu bedienen?

93. Die Ansicht von Nürnberg.

H. 10″ 10‴, Br. 34″ 4‴.

Die Stadt erstreckt sich über drei an einander zu setzende Platten, den Hauptgebäuden sind ihre Namen beigestochen. Die Ansicht beginnt links oder auf dem ersten Blatt mit: »*Galg.*« »*Galgenhof.*« und »*Steinbühl.*« und endigt rechts mit dem »*Eusser Lauffer Thor.*« Im beackerten Vorgrund und im Mittelgrund hat der Künstler pflügende, eggende und andere Landleute in anderen Beschäftigungen vorgestellt, ferner Wanderer, Reiter, Fuhrwerke, Spazierende, auf dem rechten Blatt auf einem Hügel sich selbst mit dem Zeichnenbrett und Handspiegel, sitzend und im Gespräch mit einem nach der Stadt zeigenden Begleiter. Hinter seinem Rücken liegt auf dem Boden eine Tafel mit seinem Zeichen. Auf dem mittleren Blatt schweben an der Luft zwei Engel, welche die Wappenschilde Nürnbergs halten; ein langes flatterndes Band trägt die Aufschrift: *Warhaffte Contrafactur der Löblichen Kaiserlichen Reichs Stat Nürmberg. gegen dem Auffgang der Sonnen* ꝛc *Anno* 1595. Auf dem ersten und letzten Blatt sind zwei grosse verzierte Schrifttafeln angebracht, zu deren Seiten die Fama und Gerechtigkeit, die Victoria und Merkur mit ihren Attributen auf Gewölk ruhen. Die erste Tafel, links, enthält eine latei-

BVDA ODER OFEN. DIE HAVPTSTADT IN VNGERN. Den linken Vorgrund nimmt ein Theil eines Lagers ein, aus zwei Verschanzungen werden Geschütze gegen die Stadt abgefeuert. — Die zweite unten befindliche Ansicht ist überschrieben: ALSO IST ES AVF DEM WASSER ZV SEHEN. Unten in einer verzierten Cartouche: WAHRE CONTRAFACTVR DER FVRNEMEN HAVPTSTAD IN VNGERN OFEN GENAND, WIE DIE AVF BAIDER SEIT ZV WASSER VND LANDT AB-ZVSEHEN IST. etc. Darunter rechts Sibmacher's Zeichen.

Typen-Text findet sich bei dem mir vorliegenden Exemplar nicht. In der obern Ansicht sind die Hauptgebäude benannt; es ward deshalb vielleicht ein Text für unnöthig erachtet.

92. Die Ansicht von Constantinopel.

H. 8" 8‴, Br. 12" 8‴.
H. des Unterrandes mit der Schrift 1" 6‴.

In Vogelansicht. Man liest im Prospect oben in der Mitte: CONSTANTINOPOLIS, rechts ungefähr in halber Höhe des Blattes: PERA, im Unterrand: CON-STANTINOPOLIS. *Vom Romifchen Keÿſser Conſtantino alſo genant, hat vor Zeitten Bizantium geheÿſsen. Iſt vom Türckiſchen Keyſser Mahomet, 2. Im Jarr* 1453. *den* 29. *Maÿ. eingenomen worden.* Hierauf folgt in 8 Columnen die Erklärung der 45 in der Ansicht angebrachten Zahlen.

Ein Namenszeichen findet sich nicht auf dem Prospect, dass derselbe jedoch von Sibmacher herrührt, beweist die Form der Schrift. Es ist ein rohes Grabstichelproduct, steif, handwerksmässig und ohne Geschmack. Vielleicht ist die Platte in diesem vorliegenden rohen, Sibmacher's kaum würdigen Zustand als

von anderer Hand aufgestochen zu betrachten, oder ist es ein misslungener Versuch Sibmacher's, sich einmal statt der Nadel des ungewohnten Grabstichels zu bedienen?

93. Die Ansicht von Nürnberg.

H. 10″ 10‴, Br. 34″ 4‴.

Die Stadt erstreckt sich über drei an einander zu setzende Platten, den Hauptgebäuden sind ihre Namen beigestochen. Die Ansicht beginnt links oder auf dem ersten Blatt mit: »*Galg.*« »*Galgenhof.*« und »*Steinbühl.*« und endigt rechts mit dem »*Euffer Lauffer Thor.*« Im beackerten Vorgrund und im Mittelgrund hat der Künstler pflügende, eggende und andere Landleute in anderen Beschäftigungen vorgestellt, ferner Wanderer, Reiter, Fuhrwerke, Spazierende, auf dem rechten Blatt auf einem Hügel sich selbst mit dem Zeichnenbrett und Handspiegel, sitzend und im Gespräch mit einem nach der Stadt zeigenden Begleiter. Hinter seinem Rücken liegt auf dem Boden eine Tafel mit seinem Zeichen. Auf dem mittleren Blatt schweben an der Luft zwei Engel, welche die Wappenschilde Nürnbergs halten; ein langes flatterndes Band trägt die Aufschrift: *Warhaffte Contrafactur der Löblichen Kaiserlichen Reichs Stat Nürmberg. gegen dem Auffgang der Sonnen* ꝛc *Anno* 1595. Auf dem ersten und letzten Blatt sind zwei grosse verzierte Schrifttafeln angebracht, zu deren Seiten die Fama und Gerechtigkeit, die Victoria und Merkur mit ihren Attributen auf Gewölk ruhen. Die erste Tafel, links, enthält eine latei-

Viro Nobili, Doctrina praestanti IACOBO GEVDERO, *ab Heroltzberg, Patricio Noribergensi*

Ioan. Sibmacher. fecit. *Leuinus Hulsius, Flander. D. D. Cal. Iunij* 1596.

Hinter »*fecit*« noch Sibmacher's Zeichen.

Diese Karte gehört zur Schrift des Lev. Hulsius: »Geographische Beschreibung einiger Provinzen in Frankreich und Flandern. Nürnberg 1596.« 4°.

98. Die Karte von Kroatien.

H. 7″, Br. 9″ 9‴.

Oben das »*Adriatisch Möhr*«, in demselben gegen links ein grosses Schiff, gegen rechts eine Galeere. Links in halber Höhe eine verzierte Tafel mit: CROATIA *Cum finitimis locis uersus Turcarum ditionem*, 15.93. In der linken unteren Ecke neben einem die »MEILN« anzeigenden Maassstab die Buchstaben *H. S. N.* (*Hans Sibmacher Noricus.*)

99. Die kleine Karte von Ungarn.

H. 9″ 9‴, Br. 12″ 10‴.

In der links unten befindlichen, mit dem ungarischen Wappen gezierten Schrifttafel steht: HVNGARIA. und in der Mitte: *Johan Sibmacher Noriberg. faciebat et excud:*

100. Die Karte von Südamerika.

H. 16″ 10‴, Br. 7″ 6‴.

Auf 2 Platten gestochen, deren Abdrücke zusammengeklebt werden müssen. Die Aufschrift der oberen Hälfte lautet: NOVA ET EXACTA DELINEATIO AME-

RICAE PARTIS AVSTRIALIS. QVE EST: BRASILIA, CARIHANA, GVIANA *regnum Nouum* CASTILIA DEL ORO, NICARAGVA, *Insulae* ANTILLAS et PERV. *Et sub Tropico Capricorni*, CHILE, RIO DELLA PLATA, PATAGONV̄, & FRETV̄ MAGELLANICV̄. *Noribergae, per Leuinum Hulsium, Anno* 1599. In der untern, — in der linken untern Ecke mit Nr. 2 bezeichnet —, befindet sich rechts unten eine Schrifttafel, in welcher dem siebenzeiligen Text: *In Chica regione* u.s.w. die Worte: *Per Leuin. Hulsium. A°* 1601 und Sibmacher's Zeichen folgt. Die leeren Räume im Innern des Landes sind benutzt, um einzelne Figuren, Gruppen und Handlungen der Einwohner, dann Thiere des Landes vorzustellen, das Meer ist durch Fische und Segelschiffe belebt. Im obern Blatt trifft man unterhalb des Aequators gegen die Mitte zu ein mit Bogen bewaffnetes Menschenpaar ohne Köpfe, mit Augen, Nase und Mund an der Brust, im untern Blatt ist einem Europäer gegenüber ein sitzender riesiger Patagonier vorgestellt, welcher einen Pfeil in seinen Mund steckt.

Diese Karte gehört zur vierten der von Lev. Hulsius herausgegebenen Schifffahrten, welche die Reise des Ulr. Schmiedel nach Südamerika enthält und zuerst zu Nürnberg 1599, dann 1602 erschien. Die späteren Abdrücke tragen unten links im Winkel die Nr. 2. Vgl. hinten Nr. 136 d.

101. Die Karte des nürnbergischen Pflegamts Lichtenau.

H. 18″ 8‴, Br. 26″ 3‴.

Bodenkarte auf 4 an einander zu setzenden Blättern, mit Anzeige der Waldungen, Höhenzüge, Thäler

und des Ackerlandes, nach der Aufnahme des Paul Pfinzing von Henfenfeld, eines bekannten Liebhabers der Mathematik und Messkunst. Den Ortschaften sind die Namen beigestochen. Links unten ist eine reiche Cartouche angebracht, in welcher das nürnbergische Wappen und die Aufschrift: *Pflegamt Liechtenaw*. Auf den Seiten der Cartouche stehen zwei Genien, der eine hält einen Maassstab, der andere eine Windmühle, wie Kinder sich derselben als Spielzeug bedienen. Links vom Fuss der Cartouche das Zeichen des Paul Pfinzing, zwei verschlungene *P* mit dem Zusatz: *Inüentor A°* 92. Die Karte trägt Sibmacher's Namenszeichen nicht, ist aber sicher ein Produkt seiner Nadel.

Die ersten Abdrücke sind vor der Anzeige der Ortsnamen.

102. Die Karte des Amtes Hersbruck.

Grosse Bodenkarte auf 8 Blättern, die an einander gefügt einen Raum von 28″ 9‴ Höhe und 27″ Breite einnehmen. Sie ist ebenfalls nach einer Aufnahme des unter voriger Numer genannten Paul Pfinzing von Henfenfeld radirt und stimmt in der Behandlung der Nadel ganz mit der Manier der vorigen Karte überein. Man liest links auf dem untern Blatt in einer verzierten Tafel: *Das Ampt Herrſpruck ſampt den Dreÿ darin ligunden Empter Reicheneck. Engelthal. vnd Hohenſtain*. Oberhalb der Tafel ist ein Herr zu Pferd, im Schritt reitend, der sogenannte Schrittmesser angebracht. Zu Seiten der unteren Mittelverzierung der

Tafel und innerhalb eines an derselben aufgehängten Tuches das Zeichen des Paul Pfinzing 1596. — Ohne Sibmacher's Zeichen.

103. Das Wappen des Bischofs Eberhard von Speier.

H. 5″ 2‴, Br. 3″ 10‴.

Es befindet sich in einem runden, durch Verzierungen und eine unten angebrachte Schrifttafel aussen mehr viereckigen Rahmen, an welchem oben zwei Engelchen sitzen, die rauchende Gefässe halten. In Betreff des Wappens beschränken wir uns auf die Anzeige, dass es im Mittelschild einen aufgerichteten Löwen zeigt, auf dem mittleren der drei Helme ein Löwenrumpf zwischen zwei Hörnern zu sehen ist und neben dem Bischofsstab lehnt, über welchem die Bischofsmütze schwebt. In der Schrifttafel steht: EBERHARDVS DEI GRATIA EPISCOPVS SPIRENSIS ET PRAEPOSITVS WEISENBVRGENSIS IMP: CAM: SVPREMVS IVDEX. Links und rechts in den Schnörkeln unten das Zeichen *H S*.

Dieses Blatt findet sich in folgender Schrift des Lev. Hulsius: CHRONOLOGIA. *Das ist, Ein kurtze beschreibung. Was sich in den Ländern, so in dieser hierzugehörigen Landtaffel begriffen, biß auff dieses 1597 Jahr, gedenckwürdigs, verlauffen. Auß vielen gläubwürdigen Authoribus zusamen Colligiert Durch Levinum Hulsium, Gandensem, Not. Imp. Typis Christophori Lochneri. M. D. XCVII. Sumptibus Authoris.* 4°. Das Buch ist dem Bischof Eberhard von Speier dedicirt. Vergl. Nr. 135.

104. Der kaiserliche Doppeladler, umgeben von verschiedenen Wappen.

H. u. Br. 3″ 4‴.

Titelvignette der unter voriger Numer erwähnten Schrift des Lev. Hulsius. Der kaiserliche Doppeladler ist umgeben von folgenden 8 Wappen, die BOHEMIA, MORAVIA, STŸRIA, KRAIN, HVNGAR: CARINT: WINDISC. SELESIA: überschrieben sind; diese Wappenschilde stehen innerhalb eines viereckigen Rahmens, in dessen Winkeln noch die Wappen BAVARIA. SALZBVRG. TARTAR: und ANATOL: angebracht sind. Den Körper des Rahmens füllen folgende Wappen aus: MAR. ANCŌ: VRBINA, RAVEÑA., VENETIA, AQVILEÍA, DALMATIA, WEYSA, TRANSILVĀ., WALACHIA, MOLDAVIA, CROATIA, BOSNIA SCLAVONIA, SERVIA, BVLGARIA, CONSTANT: TVRCIA, LITHVANIA, PODOLIA, RVSSIA und POLONIA.

105. Das Wappen des Bischofs Johann Philipp von Bamberg.

H. u. Br. 3″ 6‴.

In einer viereckigen Ziereinfassung. Im ersten und vierten Feld des quadrirten Schildes ein aufgerichteter Löwe, im zweiten und dritten der Hals eines Ziegenbocks, dessen Hörner abwärts gebogen sind. Zwischen den beiden Helmkleinodien, an welchen sich die Wappenfiguren wiederholen, die Attribute fürstbischöflicher Gewalt: Krone, Bischofsstab und Kreuz. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

Dieses Wappen findet sich in der vierten der von Lev. Hulsius herausgegebenen Schifffahrten, welche dieser dem genannten Bischof dedicirte. Vergl. hinten Nr. 136 d.

106. Das Wappen des Andreas Beham.

H. 4" 2½"', Br. 2" 10"'.

Ein quergetheilter Schild, in dessen oberem Theil ein halber Mann, der in der Rechten eine Kleepflanze hält. Der untere Theil ist damascirt. Auf dem Helm dieselbe halbe Figur zwischen zwei Büffelhörnern. Dieses Wappen befindet sich in einem verzierten ovalen Rahmen, in dessen oberer Hälfte links: OMNIA A DEO., rechts: ORA ET LABORA. zu lesen ist. In der Mitte oben über dem Rahmen eine Bandrolle mit der Inschrift: CVM BONIS AMBVLA. Links und rechts neben dieser Bandrolle die sitzenden Figuren des Heilandes und heil. Andreas mit Buch und Kreuz. Unten in einer mit Schweifwerk gezierten Tafel: ANDREAS BEHAM DER ELTER ANNO DOMINI. 15.95. Ohne Namenszeichen.

107. Das Wappen der Camerarier.

H. 4" 4"', Br. 3" 2"'.

Im Schild drei Raben. In einer reichen Einfassung, auf deren Seiten zwei weibliche Figuren, die links befindliche mit Blumenstengel und Fruchtfüllhorn, die rechts mit Lorbeerzweig und Riechfläschchen. Oben zu jeder Seite einer leeren Schriftcartouche ein Genius mit Retorte und Mörser. Unten eine reichverzierte leere Schrifttafel, auf deren Endschweifwerk je ein Genius ruht. In der Mitte an der unteren Randverzierung dieser Tafel das Zeichen *H. S.* Eine Bordüre schliesst das Ganze ein.

108. Das Wappen des Veit Ulrich Marschall von Ebnet.

H. 3" 7"', Br. 3" 3"'.

In einem ovalen, an einer Cartouche angebrachten Lorbeerkranz. Im Schild drei weisse Querbalken mit dunklen Zwischenräumen, von einem Fluss, der von oben nach unten rechts fliesst, durchschnitten. Die Helmzier bildet der Hals eines nach links gekehrten Einhorns, zu dessen Seiten die Buchstaben *V. V. M.* — *V. E. Z. F.* — die Namensinitialen des Wappenbesitzers — stehen. Ohne Einfassungslinien und ohne Sibmacher's Zeichen.

Dieses Wappen findet sich in der dritten der von Lev. Hulsius herausgegebenen Schifffahrten, welche dieser dem Obengenannten dedicirte. Vergl. hinten Nr. 136 c.

109. Das Wappen der Dilherr von Thumenberg.

H. 4" 3"', Br. 2" 10½"'.

Ein geviertheilter Schild, im ersten und vierten Feld drei über einander gestellte Sterne, im zweiten und dritten ein lateinisches *T* auf einem Felsen. Helmzier: eine bekrönte weibliche Figur mit einem Stern auf der Krone und zwei anderen Sternen auf den erhobenen Händen, zwischen zwei Adlerflügeln, an welchen das *T* wiederholt ist. Unten eine Schrifttafel, mit Schweifwerk und zwei Fruchtbouquets verziert, mit dem — auch oft fehlenden — Wahlspruch: MODERATA DVRANT. Oben in den Winkeln Eckverzierungen. Ohne Sibmacher's Zeichen.

110. Dasselbe Wappen.

H. 4″ 9‴, Br. 3″ 8‴.

In einem ovalen reichverzierten Rahmen, auf welchem oben zwei Genien mit Aepfeln in den Händen ruhen; auf jeder Seite des Wappens eine weibliche Therme. Unten an einer verzierten Schrifttafel der Wahlspruch: MODERATA DVRANT. Unter dieser Tafel Sibmacher's Zeichen.

111. Dasselbe Wappen.

H. 5″ 3‴, Br. 3″ 9‴.

Oben in den Winkeln des Blattes ist eine Verzierung mit einem phantastischen Kopf angebracht, aus dessen Mund ein Tuch mit einer Troddel herabhängt. Unten eine verzierte, in unserm Abdruck leere Schrifttafel, auf welcher zwei Vasen stehen und zwei Fruchtbouquets liegen. Ohne Sibmacher's Zeichen.

112. Das Wappen der Fernberger.

H. 3″ 6‴, Br. 2″ 4‴.

Im Schild zwei hölzerne Pfähle mit einem Föhrenstamm mit zehn kahlen Astspitzen, von welchen fünf nach oben, ebenso viele nach unten gerichtet sind. Auf dem Helm ein brennender Föhrenstamm. Unten an einer verzierten Tafel der Wahlspruch: VIRTVTE DVCE COMITE FORTVNA. Oben in den Winkeln zwei Ver-

zierungen, in welchen die Buchstaben *A* und *F*. Dazwischen die Buchstaben *W. S. S. W.* Ohne Zeichen.

Wir haben dieses Wappen bereits im Werk des Jost Amman aufgeführt, ungewiss ob es diesem Meister oder Sibmacher angehört. Einzelne Produkte dieser beiden Meister kommen in der Nadelarbeit einander so nahe, dass es schwer, ja fast unmöglich ist, sie zu scheiden, wenn sie nicht bezeichnet sind. Dasselbe gilt von den beiden folgenden Numern. Wir glauben übrigens uns für Sibmacher entscheiden zu müssen.

113. Dasselbe Wappen.

H. 3″ 10‴, Br. 2″ 8‴ (?).

Wappenfigur und Helmzierde sind die nemlichen. Ohne Tafel unten und ohne die Verzierungen in den Ecken, nur das Wappen mit dem ausgespannten Wappenmantel. Der uns vorliegende Abdruck scheint ein Probeabdruck zu sein, da man in der Platte allerlei Gekritzel wahrnimmt, so rechts vom Kleinod einen *S* artigen Zug. Ohne Schrift und Zeichen.

114. Dasselbe Wappen und das der Fürleger.

H. 1″ 8‴, Br. 2″ 6‴.

Zwei geschweifte Schilde, links das Fernberger'sche, rechts das Fürleger'sche: zwei Fische, welche mit dem Maul zwischen sich eine Lilie halten. Zwischen den Schilden, die keine Helme tragen, eine Bandarabeske mit einem leeren Täfelchen. Ohne Schrift und Zeichen.

115. Das Wappen des Ludwig Veit Fuchs von Bimbach.

H. u. Br. 3″ 7‴ d. Pl.

In einem ovalen, mit Bändern umwundenen Lorbeerkranz; im Schild ein aufgerichteter Fuchs nach links, der sich sitzend auf einer auf dem Helm liegenden Mütze wiederholt. Zu beiden Seiten dieses Helmkleinods stehen die Buchstaben: *L: V. F — V. B.*, die Namensinitialen des Wappenbesitzers. Ohne Bezeichnung und Einfassungslinien.

Angewandt in der 6. und 7. Schifffahrt von Lev. Hulsius, die dem Obengenannten dedicirt sind. Vergl. hinten Nr. 136 f. g.

116. Das Wappen der Heugel.

H. 4″ 1‴, Br. 2″ 9‴.

Im Schild zwei über's Kreuz gelegte Hacken oder Haue; auf dem gekrönten Helm eine hohe, spitzzulaufende, mit einigen Federn gezierte Mütze. Das Wappen befindet sich innerhalb eines verzierten ovalen Rahmens, über welchem oben eine kleine und unter welchem eine längliche Schrifttafel angebracht sind: Beide Tafeln sind leer, da die Schrift gewöhnlich mit der Feder eingeschrieben wurde. In den oberen Ecken sitzt links die Stärke mit Säule und Schwert in den Händen, rechts der christliche Glaube mit Kelch und Kreuz. Unten zwei geflügelte Kinder. Die Buchstaben *H S* sind ganz unten angebracht.

117. Dasselbe Wappen.

H. 4" 3"', Br. 2" 11"'.

Es befindet sich auf weissem Grund in einem ovalen, mit Schnörkelwerk und Fruchtbouquets verzierten Rahmen; oben ist eine kleine, unten eine grössere, gleichfalls verzierte, im vorliegenden Abdruck jedoch leere Schrifttafel angebracht. Neben der oberen Schrifttafel gewahren wir links und rechts je zwei Wappen, ebenso viele links und rechts über der unteren. Ueber diesen Wappen winden sich Zettel hin, welche die Namen der Wappenbesitzer tragen, es sind folgende: HEUGEL. POPELL. WINSS. SCHOELZICH I. OBTLIEB. VINGRER. SCHEFLER. QVINTIN. Alles ausserhalb des Rahmens Vorgestellte hebt sich von einem sehr dunkel gehaltenen Grund hell ab. Die Namensinitialen Sibmacher's, unten in diesen dunkeln Grund eingestochen, sind dieserhalben wenig sichtbar.

118. Das Wappen der Holzschuher.

H. 4", Br. 2" 8½"'.

Der Schild ist quadrirt, im ersten und vierten Feld ein Holzschuh alter Form, im zweiten und dritten ein bärtiger Mannskopf mit einer hinten herabhängenden Stirnbinde, in der Mitte zwischen den vier Feldern ein gleichschenkeliges Kreuz. Auf dem Helm ein armloser Mohrenrumpf mit spitziger Schirmmütze auf dem Kopf. Das Wappen schliesst ein ovaler Lorbeerkranz mit vier Fruchtbouquets ein, auf demselben sitzen

zwei in Büchern lesende geflügelte Kinder. Unten ist eine längliche verzierte Schrifttafel angebracht, die jedoch im vorliegenden Abdruck ohne Schrift ist. In der Mitte unter dieser Tafel die Buchstaben *H S*.

119. Das Wappen der Imhof.

H. 4″ 1‴, Br. 2″ 10‴.

In dem nach der Linken geneigten Schild ein Seelöwe mit Fischschwanz, der sich auf dem Helm wiederholt. Das Wappen umschliesst ein ovaler Kranz, an welchem oben und unten bequastete Bänder flattern. Unten eine im vorliegenden Abdruck leere Cartouche oder Schrifttafel. Ohne Bezeichnung.

120. Das Wappen der Koler.

H. 4″ 1‴, Br. 2″ 7‴.

Im Schild ein runder Ring, der gefiedert als Helmzier wiederkehrt. In ovaler Cartouche mit reicher Einfassung, auf deren Seiten eine männliche und weibliche Therme mit Früchten in den Händen. Oben zu Seiten eines leeren Täfelchens zwei musicirende Genien, unten auf dem Endschweifwerk einer reich verzierten leeren Schrifttafel zwei andere Genien mit Posaunen in den Händen. Bei dem rechts sitzenden Genius ist hier noch der Harsdörffer'sche Wappenschild angebracht. Ohne Zeichen.

121. Das Wappen des Erzbischofs Johann Adam von Mainz.

H. 4″ 5‴, Br. 2″ 11‴.

Quadrirter Schild mit drei Helmzierden, im ersten und letzten Feld das Mainzer Rad, im zweiten und dritten zwei weisse Querbalken. Das Wappen ist von einer ovalen Cartouche zwischen zwei Pfeilern eingeschlossen, auf den Seiten stehen links der segnende Heiland, rechts der heilige Erzbischof Bonifaz. Oben in der Mitte zwischen zwei sitzenden, einen Bischofshut und Stab haltenden Genien gewahren wir den heiligen Martin zu Pferde in einer Cartouche, unten zwischen zwei Fruchtvasen mit spitzen Füssen eine verzierte leere Tafel.

Wir fanden dieses Wappen auf der Kehrseite des Titels des folgenden von Lev. Hulsius herausgegebenen Buches: IMPP. ROMANORVM NVMISMATVM SERIES à C. IVLIO CAESARE ad RVDOLPHVM II. etc. Vergl. Nr. 134.

122. Das Wappen des Georg Lauther.

H. 4″ 2‴, Br. 2″ 9‴.

Dieses uns nicht zu Gesicht gekommene Wappen ist in Dr. Nagler's Monogrammenlex. aufgeführt. Reich verziertes Oval. Aussen in den Ecken desselben je ein Genius.

123. Das Wappen der Muffel.

H. 4″, Br. 2″ 9‴.

Der gegen die Linke geneigte Schild ist gespalten, in seiner linken Hälfte sieht man einen bekrönten auf-

gerichteten Löwen, in der rechten einen etwas gekrümmten Fisch. Die Helmzier bildet eine halbe Bracke. Ein ovaler Lorbeerkranz umschliesst das Wappen. Ueber diesem Kranz oben ein Band, dessen bequastete, schnürenartig geformte Enden sich um den Kranz winden. Unten eine verzierte leere Schrifttafel. Ohne Sibmacher's Zeichen. Auf meinem colorirten Exemplar ist in die Schrifttafel mit Tinte eingeschrieben: *Endres Müffel.* 1608 und auf das Band der Wahlspruch der Muffel: *Virtutis Comes Inuidia.*

124. Das Wappen des Chr. Neustetter.

H. 3″ 4‴, Br. 3″ 6‴.

Im geschweiften Schild eine halbe Lilie, auf dem Helm ein hoher Hut, aus welchem sieben Federn hervorwachsen. Es befindet sich innerhalb eines Lorbeerkranzes und reichen Zierrahmens mit Bouquets, zwei Vasen und zwei Köpfen. Unten an einer Tafel eine 4zeilige Dedication: *Reuerendo Nobili & Illuſtri Domino, Dn̄o Joh Christophero Neustetter, Decano Bamberg:... Leu. Hulsius submiſ. D.* 1602. Ohne Zeichen.

125. Das Wappen der Paumgärtner.

H. 3″ 9‴, Br. 2″ 3‴ d. Pl.

Im oberen Felde des fünfeckigen getheilten Schildes findet sich ein Papagei, im unteren eine Lilie, auf welcher der Vogel steht, welcher, auch auf der Lilie stehend, zur Zierde des gekrönten Helmes dient.

EIN GUTT GWIS SEN UND GRECH TES LOB, rechts von unten nach oben: SCHWEBT AL LEM CWALT UND REICH THUM OB. Oben flattern die Enden des Bandes, in welche der Wahlspruch CONSCIENTIA ET FAMA eingestochen ist. Unten eine leere Schrifttafel. Ohne Einfassungslinien und Namenszeichen.

130. Das Wappen mit dem treppenartig endigenden Thurm.

H. 3″ 11‴, Br. 2″ 7½‴.

Im Schild ein viereckiger Thurm mit einer Thür- und drei Fensteröffnungen, oben treppen- oder stufenartig endigend. Auf dem Helm derselbe Thurm zwischen zwei Büffelhörnern. Ein ovalförmiger Kranz umschliesst dieses Wappen; oben ist ein fliegendes, in bequasteten Schnüre endigendes Band, unten eine in unserm Exemplar leere Schrifttafel angebracht. Ohne Namenszeichen.

131. Das Wappen mit dem halben Löwen und der Rose.

H. 4″ 1‴, Br. 2″ 9‴ d. Pl.

In der oberen Hälfte des quer getheilten Schildes ein halber, nach links gekehrter, aufgerichteter Löwe, welcher mit beiden Vordertatzen ein Hufeisen hält, im unteren Feld eine Rose. Auf dem Helm dieselbe Figur des Löwen. Das Wappen ist von einem ovalen Lorbeerkranz umschlossen. Oben ein leeres Band,

dessen sich windende Enden fadenartig endigen, unten eine verzierte Schrifttafel, die wie das Band im vorliegenden Abdruck leer ist. Ohne Bezeichnung. In J. Amman's Geschmack.

132. Die Medaille auf die Gründung der Universität Altdorf.

Durchm 2″ 8‴.

Die beiden nürnbergischen Wappen: der Jungfernadler und der halbe Adler mit dem sogenannten Schwabenfeld schliessen das in der Mitte unten befindliche Wappen von Altdorf ein, alle drei werden von dem Reichsadler unter einer Krone überragt. Ein Lorbeer- und Palmzweig schliesst auf den Seiten den obern Schild mit dem Reichsadler ein. Man liest ringsum: CHRISTVS FVNDAMENTVM SALVTIS NOSTRAE. Ohne Zeichen.

Die Medaille findet sich auf der Kehrseite des Titels der Altdorfischen Embleme von Lev. Hulsius abgedruckt.

Bücher mit künstlerischer Ausstattung.

133. Die Bildnisse der XII ersten römischen Kaiser und ihrer Gemahlinnen, von L. Hulsius.

Die Kupfer dieses Buches sind Kopieen nach Blättern des En. Vico, »*cum nuper in Italia ex quodam vetusto exemplare Numismatum, Romanorum effigies*

Imperatricum recuperaverim . . . de novo in aere incidere juberem«, wie der Herausgeber in der Vorrede sagt; sie sind mit grosser Feinheit und Delikatesse radirt und zählen zu den schönsten Arbeiten der Sibmacher'schen Nadel. Die Platten, durchweg 3" 9 — 10"' hoch und 3" 3 — 5"' breit, ohne Einfassungslinien, sind in den Text gedruckt und stellen die Köpfe der Kaiser und ihrer Gemahlinnen, mit Namensumschriften in Capitalen, in reichverzierten Cartouchen vor. Unter den Köpfen sind verzierte Tafeln angebracht, in welche die Namen nochmals mit Typenschrift eingedruckt sind. Uebrigens sind die Köpfe auf besondere runde Plättchen radirt und in die Cartouche eingesetzt. Wir geben in der unten folgenden Beschreibung die Namen auf den Tafeln an.

Das Buch, in Quartformat, enthält: 1 Titelblatt, 3 Seiten Dedication an Carl Vasold, bischöflich bambergischen Kanzler, vom Herausgeber, datirt 22. Februar 1598, 1 Seite Vorrede an den Leser, 1 Seite *Catalogus Authorum*, 198 paginirte Seiten Text, 1 Blatt Index mit der Schlussschrift: FRANCOFORTI AD MOENVM *Impreſſum typis Ioannis Collitij, impenſis Pauli Brachfeldij. M. D. XCVII.* und 75 in den Text gedruckte Kupfer mit Bildnissen inclusive des Titelblattes. Ausser den Bildnissen finden sich noch auf pag. 11 und 75 fünf radirte Münzen. Sibmacher's Name oder Zeichen kommt auf keinem der Kupfer vor.

Von Lev. Hulsius erschien auch 1603 und 1605 eine IMPP. ROMANORVM NVMISMATVM SERIES etc. von Julius Cäsar an bis auf Rudolph II. 8°. Die Kupferstiche des Buches sind mit Ausnahme des Wappens auf der Kehrseite des Titelblattes nicht von Sibmacher, sondern von einem Frankfurter Künstler gestochen.

1. **Titelblatt.** XII PRIMORVM CAESARVM ET LXIIII. IPSORVM VXORVM ET PARENTVM EX *antiquis Numismatibus, in aere incisae, effigies: atq eorundem earundemqu; Vitae & res gestae, ex varijs Authoribus collectae per* LEVINVM HVLSIVM *Gandauensem.* SPIRAE *Typis Bernardi Albini. Impensis Authoris.* 1599. Dieser Titel ist mit Typen in eine reiche radirte Ziereinfassung gedruckt, in welcher wir oben in der Mitte die römische Wölfin erblicken, auf den Seiten ferner in gleicher Höhe mit den ersten Zeilen des Titels die Büsten eines Kaisers und seiner Gemahlin auf in die Höhe gestreckten Schnörkelvoluten, an welchen Fruchtgewinde und Waffentrophäen hängen. H. 6″ 1‴, Br. 4″ 3‴.
2. *D. M. Martiae. Q. E. Caesaris Dicta perp. auiae nobilissima. B. M. F.* Nach rechts, der Kopf verschleiert.
3. VENERI VICT: *Iuliae C. Marl Cos. VII. coniugi, C. Iulij Caes. Amitae sanctissimae.* Nach rechts.
4. *Lucio Caesari, & Aureliae, C. Iull Caes. Dict. Patri ac Matri clariss. D. M.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.
5. IVLIVS *excelsa fuit statura, colore candido ... Calvus etiam. C. Sueton. Cap.* 45. Nach rechts.
6. OPI DIVINAE, *Cossutiae, Caij Iulij Caesaris, Flamen Dialis, Vxori.* Nach links.
7. Eine runde Münze mit der gekreuzten Aufschrift: C. COSS. VTIVS MARID. IANVS A A A F. F. Durchm. 1″ 2‴. Pag. 11.
8. HONORI *Corneliae, L. Cinnae, COS. IIII. filiae, Caij Iulij Caesaris, coniugi dignissimae.* Nach rechts.

9. IVLIAE, DIVI *filiae*, *Q. Pompeij Magni coniugi fideliſſimae.* Nach links.
10. *Pompeiae*, *Q. Pompeij Magni filiae, Caij Iulij Caeſaris, Pont. Max. vxori.* Nach rechts.
11. CONCORDIAE. *Calphurniae, L. Piſonis filiae, . . . Parentes P.* Nach rechts.
12. *C. Octavio & Actiae, Patri Matriq' Octavo. Caeſ. Auguſti dulciſſ.* Zwei Köpfe, nach rechts.
13. *M. Antonio, Imp. III. viro.* IVNONI REGINAE. *Octaviae, D. Auguſti ſorori.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.
14. *L. Domitio AEnobarbo ET: Antoniae Majoris, . . . Neronis Principis Auiae.* Der eine Kopf, derjenige des Domitius Ahenobarbus, fehlt.
15. *Forma fuit eximia, vultu ſereno . . . ſupercilia coniuncta.* Kopf des Augustus, nach links.
16. SERVILIAE, P. FILIAE, *Octavij Caeſaris vxori.* Die Cartouche leer.
17. CLAVDIAE, *Publ. filiae, Caeſaris Auguſti vxori.* Nach rechts.
18. SCRIBONIAE, *Libonis filiae, Caeſaris Auguſti vxori.* Nach links.
19. *De hac* IVLIA *vide in Tiberio, p. p.* 64. Iulia, Tochter des Augustus. Nach links.
20. IVLIAE, *Lucij Pauli vxori, Caeſaris Aug. nepti.* Die Cartouche leer.
21. DIVAE LIVIAE, *Auguſtae. Diui Auguſti vxori... S. P. Q. R.* Nach links.
22. TIBERIO NERONI, & *Diuae* LIVIAE . . . *Patri ac matri clariſſ.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.
23. DRVSO, X. & ANTONIAE *Auguſtae: Aug. Imp. nept. M. Ant. filiae.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.
24. *Corpore fuit robuſto, ſtatura iuſta ... Suetonius, cap.* 68. Tiberius Nero, nach links.

25. AGRIPPINAE, *M. Agrippae filiae, Tiberij Imp. vxori amantiss.* Nach rechts.

26. DRVSO, *Tiberij Imp. filio:* & LIVIAE DRVSILLAE, *Drusi filiae.* Zwei Köpfe, nach rechts.

27. IVLIAE, *Neronis, Germanici F. vxori,* TIB. IMP. *nepti.* Die Cartouche leer.

28. IVLIAE, *Tiberij Imp. vxori:* . . . MEMORIAE. Nach links.

29. *Germanico & Agrippinae Aug. M. F.* . . . MEMORIAE. Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.

30. Vier runde Münzen der Agrippina, ohne Einfassungen, jede 1″ 2‴ Durchmesser. Pag. 75.

31. *Caius statura fuit eminenti, corpore enormi . . . capillo raro.* Caligula. Nach links.

32. IVNIAE CLAVDIAE *M. Silani F.* . . . *iniquissimis.* Nach links.

33. HEV, QVID PROSVNT IMPRIA LIVIA ORESTILLA FVI . . . INFELICISSIMA. Nach links.

34. LOLLIAE PAVLINAE M. F. *C. Caesaris Augusti conjugi infelicissi.* Nach rechts.

35. SOLI AETERNO. *Caesoniae Pomponij Orph. F. . . . amantissima.* Nach rechts.

36. MEMORIAE IVLIAE DRVSILLAE *Caij Caes. August. F.* Nach rechts.

37. *Druso X. & Antoniae M. A. F. Diui Aug. Nep. . . . memoriae.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.

38. *Claudius prolixo nec exilierat corpore . . . motuoris.* Nach rechts.

39. *D. M. Aemiliae Lepidae . . . T. Claudij conjugi.* Nach links.

40. LIVIAE MEDVLLINAE *Camillae . . . nobilissimae.* Nach links.

41. *D. M. Plautiae Herculanillae. T. Claudij Imperat. August. conjugi.* Nach links.

42. CLAVDIAE *T. Claudij Imperat. August. Filiae.* Nach links.

43. *D. M. Aeliae Petinae, Cos. F. T. Claudij . . . coniugi.* Nach links.

44. *Antoniae August. T. Claudij Imp. August. filiae.* Nach links.

45. *Valeriae Messalinae . . . impudicissimae.* Nach links.

46. *Octaviae Claud. Aug. F. Neronis conjugi . . . fortunae meae.* Nach rechts.

47. *Agrippinae Aug. German. F. Tib. nept. . . . & coniugi carissimae.* Nach links.

48. *G. Domitio & Agrippinae Patri Matriq' . . . Memoriae.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.

49. *Statura fuit mediocri . . . ventro prominentiore &c.* Nero. Nach rechts.

50. *Octauiae Claud. Aug. F. Neronis coniugi . . . fortunae meae.* Nach rechts.

51. *Faecunditati. Poppaeae Sabinae, Diuae Matri. . . . D. D.* Nach links.

52. *Diuae Claudiae Augustae Neronis Princip. August. F. . . . S. P. Q. R. D. D.* Nach rechts.

53. *Statiliae Messalinae Tauri abnept.* NERONIS IMP. AVG. *coniugi.* Nach links.

54. *S. Galbiae & Mummiae Achaiae . . . Imp. Aug.* Zwei Köpfe, nach rechts.

55. *Iustae fuit proceritatis, capite caluo . . . mirum.* Sergius Galba. Nach rechts.

56. *D. M. Lepidae Domit. AEnobar. F. . . . coniugi innocentiss.* Nach links.

57. *L. Silu. Othoni & Albiae Terrentiae . . . parent. splendidiss.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.

58. *Modicae fuit staturae . . . Galericulo caput velebat.* Otho. Nach links.

59. *Poppaeae Sabinae, Diuae matri Othonis principis vxori.* Nach links.

60. *L. Vitellio & Sextilliae . . . parent. nobiliss.* Zwei Köpfe, gegen einander gekehrt.

61. *Vasta erat & immodica corporis proceritas . . . ad saeuitiam procliuus.* Vitellius. Nach rechts.

62. *Petroniae Coss. F. A. Vitellii . . . coniugi.* Nach links.

63. *AEternitati Galeriae Fondanae, Praetoris F. . . . coniugi modestiss.* Nach rechts.

64. *T. FL. Sabini & Vespasiae Patri Matriq' . . . B. M. D. D.* Zwei Köpfe, nach rechts.

65. *Statura fuit quadrata, . . . & benignus.* Vespasian. Nach rechts.

66. *D. M. Flauiae Domitillae, Vespasiani . . . coniugi. D. D.* Nach rechts.

67. *Memoriae. Domitillae Augustae, Diui Vespasiani F. S. P. Q. R.* Nach links.

68. *Caenis Diui Vespasiani Aug. Pellex.* Die Cartouche leer.

69. *Diuo Vespasiano & Flauiae Domitillae . . . D. Titi Imp. Aug.* Zwei Köpfe, nach rechts.

70. *Forma fuit egregia, robustus, . . . & peritiss.* Titus. Nach links.

71. *D. M. Arricidae Tertullae, Tert. F. Diui Titi Imp. Aug. vxori.* Nach links.

72. *D. M. Martiae Fuluiae. Diui Titi Imp. Aug. vxori.* Nach links.

73. *Memoriae Diuae Iuliae Augustae, D. Titi F. . . . S. P. Q. R.* Nach links.

74. *Diuo Vespasiano & Flauiae Domitillae, patri matriq' D. Domitiani Imp. Aug.* Zwei Köpfe, nach rechts.

75. *Proceritatis fuit laudabilis, . . . verum acie hebetiore.* Domitian. Nach rechts.

76. *Domitiae Augustae Diui Caesaris matri . . . carissimae.* Nach links.

77. *Memoriae Diuae Iuliae Augustae D. Titi F. . . . S. P. Q. R.* Nach links.

134. Die Münzen der römischen Kaiser, von Lev. Hulsius.

IMPP. ROMANORVM NVMISMATVM SERIES, *à C. IVLIO CAESARE ad RVDOLPHVM II. . . . Per LEVINVM HVLSIVM. FRANCOFVRTI. Impensis authoris. Cum Priuilegio S. Caes. Maest. M DC IIV.* 8⁰.

1 Titelblatt mit Vignette, auf der Rückseite des Titelblattes das Wappen des Erzbischofs Johann Adam von Mainz, 7 Bll. Vorstücke, unter welchen eine *Epistola dedicatoria* an gedachten Erzbischof, 305 beziff. Seiten und 6 Seiten Register. Mit 150 Münzabbildungen, die stets auf der Stirnseite der Blätter stehen, Avers und Revers stets nebeneinander auf einer Platte und dazwischen zwei kleine Täfelchen mit der fortlaufenden Numer und einem abwechselnd aus *AF*, *AR*, *AV* gebildeten Monogramm. — Keines der Kupfer trägt Sibmacher's Monogramm, die Titelvignette halten wir aber nicht für ein Produkt von seiner Hand.

Wir kennen zwei Ausgaben:

I. Die zuvor beschriebene. Das von uns gesehene Exemplar hatte das Eigenthümliche an sich, dass die Kupfer nicht eingedruckt, sondern in den Text eingeklebt waren. Ob dieses bei allen Exemplaren dieser ersten Ausgabe der Fall ist, oder nur bei einigen, können wir nicht sagen.

II. Vom Jahre 1605. Titel, Text, Blätterzahl, Format sind dieselben. Die Kupfer sind stark retouchirt, so dass die Sibmachersche Nadelarbeit kaum mehr erkennbar ist. Die beiden letzten Münzen vom Kaiser Maximilian I. und Rudoph II. sind durch andere Bilder ersetzt.

135. Die Geschichte der Türkenkriege, von H. Ortelius.

Der Titel dieses in historischer Beziehung wichtigen Werkes lautet: CHRONOLOGIA. *Oder Hiſtoriſche beſchreibüng aller Kriegsempörüngen vnnd belägerüngen der Stätt vnd Veſtüngen aüch Scharmützeln vnd Schlachten ſo in Ober vnd Vnder Vngern aüch Sibenbürgen mit dem Türcken von A.º 1395. biß aüff gegenwertige Zeit denckhwürtig geſchehen, Alles gründlich vnnd Ordenlich (Desgleichen vor niemals jn Trück aüſsgangen) Zuſam̄en verfaſt vnd beſchrieben Dürch Hieronymum Ortelium Aügüſtanüm. Itzünd aber von Newem mit Fleiß Corrigirt . . . oder Landtaffeln getzieret. Nürnberg. Bey Johann Sibmacher etc.* M.D.CIII. *Cum Gratia et Priuilegio S. C. M.* 4º.

Das Werk, auf dessen Ausgaben wir am Schlusse der Beschreibung zurückkommen, ist in drei Bücher getheilt und enthält: 1 Titelblatt, 2 Bll. Dedication von J. Sibmacher an die Landstände in Oesterreich ob und unter der Ens, datirt »Nürnberg den 25. Martij Anno 1603«, 1 Bl. Vorrede an den Leser, worauf die historische Beschreibung mit einem: *Kurtzer Bericht vnnd Erzehlung aller Chriſtlichen Königen / ſo in Hungern nach einander geregieret haben* ꝛc. beginnt, 583 paginirte Seiten. Ein Verzeichniss der Kupfer und Angabe, wohin sie in den Text beizubinden sind, ein Druckfehlerverzeichniss und ein vollständiges chronologisch geordnetes Register bilden den Schluss des

Werkes. Drucker des Werkes war, wie aus der Schlussschrift hervorgeht, Johann Lantzenberger zu Nürnberg.

Der Kupfer sind im Ganzen 58, 1 Titel, 1 Karte von Ungarn, 26 Bildnisse und 30 historische Vorstellungen. Dieselben sind unbezeichnet, dass sie aber von Sibmacher's Hand herrühren, geht aus der Vorrede hervor, in welcher sich Ortelius so äussert: »Was die Kupfferſtück . . . betrifft, ſind dieſelben . . . durch Johannem Sibmacher, welcher mir zu diſer beſchreibung vrſach vnnd anleitung gegeben, in Kupffer gradirt vnd gemacht worden.«

1. **Titelblatt.** Der oben angezeigte gestochene Titel ist von einem ovalen Lorbeerkranz eingeschlossen, der innen an einer verzierten radirten Cartouche angebracht ist. Man sieht oben an dieser Cartouche zwei berittene christliche Streiter und zwei Türken zu Pferde — letztere sind rechts — mit ihren Lanzen gegen einander rennen, unten links und rechts christliche und türkische Hieb-, Stoss- und Schusswaffen als Trophäen zusammengestellt. H. 5″ 11‴, Br. 4″ 9‴.
2. **Die Karte von Ungarn.** Oben rechts eine Cartouche mit folgender Schrift: TOTIVS VNGARIAE, ET TRANSYLVANIAE. PRAECIPVORVMQVE WALACHIAE ET MOLDAVIAE LOCORVM DELINEATIO. Am untern Theil dieser Schrifttafel ist das ungarische Wappen mit der Königskrone angebracht. Unten gegen die Mitte steht: *Johann Sibmacher Noriberg. faciebat et excud. A°.* 1603. H. 9″ 6‴, Br. 18″ 2‴.

Bildnisse.

Die Reihenfolge ist die, wie sie im Buch angegeben ist. Es sind Brustbilder in ovalen Rahmen mit Umschriften und mit Brüstungen, an welchen meistens die Wahlsprüche der

Abgebildeten stehen. Die Ovale sind in Vierecke gestellt, deren Winkel, ausgefüllt, auf Steinart behandelt sind. H. 5″ 7 — 8‴, Br. 4″ 5 — 6‴.

3. **Kaiser Rudolph II.** Von vorn, etwas nach rechts gewendet, mit der Kette des Vliessordens. An der Seite der Mütze eine Feder. Umschrift: RVDOLPHVS, II. IZT REGIERTER RÖMISCHER KEYSER, AVCH IN BÖHEIM VND VNGERN KÖNIG etc. Wahlspruch: ADSIT. (Pag. 8.)

4. **Sultan Muhamed.** Von vorn, ein wenig nach links gewendet. Umschrift: SVLTAN MAHVMET. III. VND XV. OSMANIERS GESCHLECHTS, ITZ REGIRENDER TVRCKISCHER KEYSER. &. Der Wahlspruch ist türkisch. (Pag. 9.)

5. **Sultan Soliman.** Von vorn, etwas nach links gewendet. Umschrift: SVLTHAN SOLYMANVS TVRCKISCHER KAISER. Der Wahlspruch ist türkisch. (Pag. 45.)

6. **Lazarus Schwendi.** Nach links gewendet, geharnischt, mit einem Medaillon an einem Band und mit Feldbinde oder Schärpe. Umschrift: LASARVS VON SCHWENDI FREYHERR ZV HOHENLANDSPERG. Wahlspruch: GRAECA FIDE OMNIA GERENDA. (Pag. 133.)

7. **Nicolaus Graf Zrinyi.** Etwas nach links gewendet, in Landestracht, mit einer Mütze auf dem Kopf, an welcher vorn ein Federschmuck. Umschrift: NICOLAVS GRAVE VON SERIN, OBRISTER ZV SIGEHT ĪVNGERN. An der Brüstung: OCCVBVIT VII. SEPTĒ. A? M.D.LXVI. (Pag. 155.)

8. **Mathias Erzherzog zu Oesterreich.** Von der Seite, nach links gekehrt, geharnischt, mit der Kette des goldenen Vliessordens und mit umgehängtem Mantel. Umschrift: VON G. G. MATTHIAS ERTZHERTZOG IN OESTERREICH, HERZ: IN BVRGVND etc. Wahlspruch: AMAT VICTORIA CVRAM. (Pag. 219.)

9. **Christoph von Teufenbach.** Von vorn, etwas nach links gewendet, geharnischt, mit dreifacher Kette, er hat seine Linke auf die Brüstung gelegt. Umschrift: CHRISTOPH FREY-

HERR ZV TEVFFENPACH KRIGSOB: IN VNGERN. Wahlspruch: VIRTVTE DVCE COMITE FORTVNA. (Pag. 221.)

10. **Sinan Pascha.** Von vorn, etwas nach links gewendet, sein grosser Turban hat kürbisähnliche Gestalt. Umschrift: SINAN BASSA TVRCKISCHER VECCIER, ODER KRIEGSOBRISTE. An der Brüstung: OBIIT AÑO XCVI. (Pag. 229.)

11. **Sigmund Bathori, Fürst von Siebenbürgen.** Nach links gekehrt, geharnischt, mit Scepter und Helm in den Händen. Umschrift: SIGISMVNDVS BATHORI FVRST IN SIBENBVRGEN. Wahlspruch: IN VTRVMQVE PARATVS. (Pag. 243.)

12. **Carl Graf von Mansfeld.** Nach rechts gekehrt, geharnischt, mit Halskrause und Feldbinde. Umschrift: CAROLVS FVRST VND GRAVE ZV MANSFELDT, KAY: MA: KRIGSOBRISTER. An der Brüstung: OBIIT XIIII. AVGVS: A° M. D. XCV. (Pag. 257.)

13. **Ruprecht von Eggenberg.** Fast von vorn, etwas nach links gewendet, mit kahlem Scheitel, mit Halsberge oder Ringkragen über dem Koller und mit Feldbinde. Umschrift: RVPRECHT VON EGGENBERGK HERR ZV ERNHAVSEN, K. M. K. R. etc. Wahlspruch: FORTITVDO PRAESIDIVM VITAE. (Pag. 289.)

14. **Maximilian Erzherzog von Oesterreich.** Von vorn, etwas nach rechts gewendet, geharnischt. Umschrift: VON G. G. MAXIMILIANVS ERW: KÖ. IN POLN. ERTZHE: IN OESTERREICH. HERZ: IN BVRG: G. Z. TIROL. T. O. G. M. etc. Wahlspruch: FATA VIRTVTE SEQVEMVR. (Pag. 297.)

15. **Nicolaus Palffi.** Von vorn, etwas nach rechts gewendet, in ungarischer Tracht, mit der Linken den Helm haltend. Umschrift: NICOLAVS PALPHI HERR ZV ORDED, VND BIBERSPVRG. KRIGSOBRIST: Ī VNGER̄. An der Brüstung: OBIIT XXIII. MARTII. A: M. D. C. (Pag. 315.)

16. **Adolph Graf von Schwarzenberg.** Nach rechts gewendet, geharnischt. Umschrift: ADOLPHVQ GRAVE VND HERR ZV SCHWARCZENBERG KA: MAI. KRIGSOBRIST. An der Brüstung: OCCVBVIT, XXIX IVLII A° M. DC. (Pag. 387.)

17. **Melchior von Redern.** Nach links gewendet, geharnischt, mit Halskrause und Feldbinde. Umschrift: MELCHIOR VON REDERN RITTER FREYHERR IN FRIDLAND, REICHENBERG VND SEIDENBERG. &C. Wahlspruch: NEC AVRO, NEC FERRO. (Pag. 413.)

18. **Soliman Pascha.** Von vorn, mit starkem Bart, in Turban und gemustertem Rock. Umschrift: SOLIMANVS BASSA VON OFEN. An der Brüstung: CAPT? A CAESAREANIS DIE XVII. AVG: 1599. (Pag. 443.)

19. **Michael Woywod der Walachei.** Von vorn, ein klein wenig nach rechts gewendet, bärtig, mit kegelförmiger Pelzmütze auf dem Kopf und mit Pelzkragen auf den Achseln. Umschrift: MICHAEL WEYWODT AVS DER WALACHEY. An der Brüstung: OCCVBVIT XVIII. AVG: A? M. D. CI. (Pag. 453.)

20. **Kardinal Andreas Bathori.** Todt, mit einer klaffenden Hiebwunde an der Stirn, im Leichentuch, nach rechts gekehrt. Umschrift: ANDREAS BATHORI AVS SIBENBVRGN. CARDINAL. An der Brüstung: OCCVBVIT, IX. NOVEMB. ANNO. M. D. XCIX. (Pag. 458.)

21. **Georg Basta.** Nach rechts gekehrt, geharnischt und mit Feldbinde. Umschrift: GEORG BASTA HERR ZV SVLT, RITTER &C. KA: MA: KRIGSOBRISTER IN SIBENBVRGEN. Wahlspruch: ANIMO, RATIONE, CONSILIO. (Pag. 481.)

22. **Philipp Emanuel von Lothringen, Herzog von Mercoeur.** Fast von vorn, etwas nach links gewendet, geharnischt. Umschrift: PHILIPQ EMANVEL VON LORRAYNE, DVC DE MERCOEVR VND PENTHEVRE etc. An der Brüstung: OBIIT XVII. FEBRVAR: A? M. D. CII. (Pag. 483.)

23. **Adolph von Althain.** Nach rechts gekehrt, mit Halskrause, Halsberge über dem Wams und mehrfacher Brustkette. Umschrift: ADOLPH V. ALTHAIN FREYHERR IN MVRSTETTEN VND GOLDTBVRG &C. Wahlspruch: VIM SVPERAT RATIO. (Pag. 507.)

24. Johann de Medici, Grossherzog von Florenz. Nach rechts gewendet, in Rüstung, mit Feldbinde. Umschrift: IOHANN DE MEDICES, G: HERTZOG V̄. FLORENTZ. Wahlspruch: VIGILANTIA ET CVSTODIA. (Pag. 517.)

25. Hermann Christoph Russwurm. Nach rechts gekehrt, mit Halsberge über dem Wams und Feldbinde. Umschrift: HERMAN9 CHRISTOPH RVESWORMB KA: MA: KRIGSRATH, VND FELDMARSCHALT. Wahlspruch: VIRTVTI FORTVNA COMES. (Pag. 525.)

26. Ali Pascha. Etwas nach rechts gewendet, mit starkem Bart, beturbant, in gemustertem Rock. Umschrift: HALI BASSA VÕ OFEN. CAPTVS À CAESARIANIS VII. IVNII. A°. M.D.CII. (Pag. 545.)

27. Sigfried von Collonitsch. Etwas nach rechts gewendet, mit Ringkragen und Kette. Umschrift: SIFFRID VON COLLONITSCH, RITTER HER Ī. BVRGSCHLENIZ VND IDENSPERG. etc. Wahlspruch: PRO ARIS ET FOCIS. (Pag. 575.)

28. Carl Ludwig Graf zu Sultz. Nach rechts gekehrt, mit spitzenbesetzter Halskrause und Feldbinde. Umschrift: CARL LVDWIG GRAVE ZV SVLTZ LANDTG: CLEGOV etc. K: M: KRIGSRAT. V̄ OBRIST. Wahlspruch: MARTE ET ARTE. (Pag. 579.)

Kriegsbegebenheiten.

Abbildungen von Belagerungen und Eroberungen ungarischer Städte und Festungen. H. 5″ 9‴ — 6″, Br. 9″ 6 — 9‴. Die Blätter, ebenfalls ohne Sibmacher's Zeichen, tragen im Unterrand zwischen besonderer Linieneinfassung ihre Titelaufschriften, ausser diesen noch oben oder unten Tafeln, an welchen die in den Ansichten angebrachten Buchstaben und Zahlen erklärt sind. Wir bemerken noch, dass einige dieser Vorstellungen auch separatim als Flugblätter ausgegeben wurden, in diesem Zustande ist ihnen ein mit Typen gedruckter Titel oder eine Beschreibung unten beigegeben und das Ganze manchmal von einer Buchdrucker-Holzschnittbordüre eingeschlossen.

29. CONTERFACTVR DER STADT VND VOESTVNG *GRIECHISCH WEISSENBVRG* VOM TVRCKĒ EINGENOMĒN. ANŌ. 1521. Die Erklärungstafel ist links oben: *A. Die Statt . . . I. Saüü flüs.* Links unten auf der Donau ein türkisches Schiff, welches eine Kanone abschiesst. Die Stadt, aus welcher die Christen zu Schiff abziehen, wird von der auf einem Felskegel liegenden Festung beherrscht und liegt am Einfluss der rechts oben herkommenden Sau in die Donau. (Pag. 41.)

30. CONTERFACTVR WIE DIE HAVPTSTAD *WIEN* IN ÖSTERREICH VOM TVRCKEN IST BELEGERT GEWEST. ANNO. 1529. Rechts unten die Erklärungstafel: *A. Zum Schotten . . . S. Turckiſ: Keyſers Gezelt.* Die Stadt zieht sich durch den Hintergrund der Landschaft, das Lager der Türken nimmt den ganzen vorderen oder unteren Plan ein, rechts ein Arm der Donau. (Pag. 49.)

31. WAHRE CONTERFACTVR DER VŎSTVNG *ZOLNOCK* WIE DIE VOM TVRCKEN BELEGERT VÑ EINGENOMĒN A° 1552. Die Erklärungstafel ist links oben: *A. Die Statt Solnock . . . K. Der Türcken Lauffgraben.* Die Stadt mit dem befestigten Schlosse zur Linken, liegt im Mittelgrund der Landschaft oder in halber Höhe des Blattes, sie ist vom Wasser des Theissflusses und von zwei Armen des unten oder vorn in das Blatt tretenden Zagywa-Stromes geschützt. Vorn links und rechts ein Theil des türkischen Zeltlagers. (Pag. 101.)

32. WAHRE CONTERFACTVR DER VOESTVNG *TOCKAY.* IN OBER VNGERN WIE DIE HERR SCHWENDI EROBERT. ANO. 1565. Die Erklärungstafel ist oben links: *A. Die Voeſtung Tockaÿ . . . F. Herrn Latzari vō Schwendi leger.* Links im Theissfluss die offene Stadt, gegen rechts die Festung mit einem runden Thurm, an welchem zwei Fahnen ausgesteckt sind. (Pag. 127.)

33. WAHRE CONTERFACTVR DER STADT *GVYLA*, WIE DIE VOM TVRCKEN EINGENOMEN WORDEN. ANNO. 1566. Rechts oben die Erklärungstafel: *A. Die Euſerſte Statt Guyla . . . G. Hie werden die ſo die Statt vbergeben . . . nidergehaut.* Letztere Mordscene sieht man rechts in halber Höhe des Blattes, vorn oder unten das türkische Zeltlager und oben den See Zarkadt. (Pag. 149.)

34. WAHRE CONTERFACTVR DER BELEGERVNG DER VÔSTVNG *ZIGETH*, WIE DIE VOM TVRCKEN ERÖBERT. ANNO. CHR. 1566. Die Erklärungstafel ist unten rechts: *A. Die Voeſtung Zigeth . . . K. An dieſem ortt Hat der Türck . . . geſtürmbet.* Die Stadt, mit der zur Rechten liegenden Festung durch eine Brücke verbunden, liegt in einem Sumpf oder See, aus welchem vorn nach links hin der Trabfluss abfliesst. Ueber diesen Fluss haben die Türken links eine Pontonbrücke geschlagen. (Pag. 153.)

35. CONTRAFACTVR DER SCHLACHT VND SIEGS, SO DIE CHRISTEN VOR *SYSSEGK* IN CRABATEN, WIDER DIE TVRCKĒ ERHALTEN. AÑO. 1593. *den 22. Iūnij N. Ka.* Die Erklärungstafel ist unten links: *A. Die Voeſtung Sÿſsegk . . . N. An diſem ort Iſt vor zeitten eine ſtatt geweſt.* Die Festung liegt links in halber Blatthöhe an der Vereinigung des Sau- und Kulpflusses, über letzteren ist oben eine Brücke geschlagen, über welche sich wie durch den Fluss ein Theil der türkischen Reiterei zur Flucht neigt, eine türkische Schanze, links oben, fliegt in die Luft. (Pag. 197.)

36. WAHRE CONTRAFACTVR DER BELEGERVNG *PALOTTA*, VND VESPERIN IN VNGERN. ANNO CHRI. 1593. *Menſe Octob:*. Die Erklärungstafel mit einer Ansicht von Vesperin ist links oben: *A. Voeſtung Pallotta . . . 6. Sarütts Bach.* Das türkische Zeltlager ist unten oder vorn, wo sich links ein Baum erhebt. Das Castell Palotta, rechts im Mittelgrund

oder in halber Höhe des Blattes, wird von den Türken aus drei Schanzen mit Kanonen beschossen. (Pag. 207.)

37. CONTERFACTVR DER VOESTVNG *VILLECK*, WIE DIE VON DEN CHRISTEN BELEGERT VND ERÖBERT. ANNO 1593. *Menſae, Nouembris.* Die Erklärungstafel ist rechts unten: *A. Die Statt Villeck . . . L. Hamaſki.* Die Festung liegt rechts oben auf einem Fels. (Pag. 212.)

38. WAHRE CONTRAFACTVR DER VOESTVNG *RAAB* IN VNGERN, WIE DIE VOM TV̈RCKEN BELEGERT GEWEST. IM 1594. IAHR. Die Erklärungstafel ist links oben: *A. Die Vöſtung Raab ... M. der Chriſten Schantz ... vnd verlaſen.* Das Lager der Christen ist vorn oder unten im Blatt. Die Türken setzen hier links zu Pferde und Kahn durch den Donaustrom, um die Christen anzugreifen oder zu vertreiben. (Pag. 233.)

39. CONTERFACTVR DER VOESTVNG *COMORRA*, WIE DIE VOM TVRCKEN BELEGERT GEWEST. ANNO DMI. 1594. Unten rechts die Erklärungstafel: *A. Die Voeſtüng Comorra . . . H. Vngriſche begrebtnüsen.* Die Festung, ein Dreieck, liegt gegen rechts oben in der Donau, die Christen machen einen Ausfall. Der Markt, oben liegend, ist durch Feuer zerstört. Vorn auf dem diesseitigen Ufer der Donau ein Theil des türkischen Zeltlagers und eine gegen die Festung feuernde Schanze mit vier Kanonen. (Pag. 239.)

40. **Hinrichtung des Grafen Hardeck.** ABRIS DES VRTHEIS (sic!) VND EXECVTION MIT DEM GRAFEN VON HARDECK ERGANGEN. GESCHEHEN DEN 15. IVNI. ANNO 1595. Die Erklärungstafel ist links oben: *A. Graüe von Hardeck . . . D. Maigiſter Haüſstein.* Zwei Vorstellungen. Die Execution findet auf dem Platz einer Stadt statt, links sieht man das Urtheil verkünden, rechts dem Delinquenten die rechte Hand abgehauen werden. Ringsum Wache haltende Soldaten und viele Zuschauer. (Pag. 261.)

41. WAHRE CONTERFACTVR DER BELEGERVNG *GRAN*, SAMPT DER SCHLACHT SO DARBEI GESCHEHEN, DEN 3. AVGVSTI. AÑO. 1595. Die Erklärungstafel ist oben rechts: *A. Die Vöstung oder Schlos . . . δ. Der Carlsperg. oder weingeburg darauf der Christen Schiltwacht.* (Pag. 271.)

42. WAHRE CONTRAFACTVR DER VÖSTVNG *VIZZEGRAD*, ODER *BLINDEBVRG* IN VNGERN, VÕ DEN CHRISTẼ BELEGERT. IM 1595. IAR. Die Erklärungstafel ist unten links: *A. Das Schlos Vissegrad . . . G. Das Leger. Herrn Aldobrandino . . .* Dieses Lager ist rechts zwischen Bäumen auf dem Ufer des links befindlichen, mit einer Bucht rechtshin vorspringenden Donaustroms. Auf dem Fluss links über der Erklärungstafel eine Galeere, welche eine Kanone abfeuert. Das Ufer ist oben bergig und hier sieht man auf der rechten Seite des Flusses auf einem Berge die Festung Vizzegrad gegen eine auf einem Felsen aufgeführte Schanze feuern. (Pag. 287.)

43. ABRIS DER BELEGERVNG *TERGOVIST*, VND DER SCHLACHT, SO VOM F. VON SIBENVRGN GESCHEHEN. AÑO. 1595. *Mense Octob:*. Die Erklärungstafel ist unten links: *A. Die Statt Tergouist . . . G. Der Adler. So in das Sibenpürg Leger gfogen* (geflogen). Ausser letzterem sieht man oben in der Mitte in der Luft einen Kometen, welcher am 15. October gesehen wurde, rechts das verfinsterte Sonnenantlitz und links den Mond. (Pag. 293.)

44. CONTERFACTVR WIE DIE VÖSTVNG *TEMESWAR*. VOM FV̊RSTẼ AVS SIBENBVRGẼ BELEGERT GEWEST. AÑO. 1596. *Mense Iunij*. Die Erklärungstafel ist unten rechts: *A. Das Schlos Temeswar . . . Der Türcke aüffal aüs der Statt.* Die Festung liegt gegen die Linke in einem Sumpf, vorn fliesst der Temesstrom. Zwei Bomben werden im Bogen von den Belagerern auf die Festung geworfen. (Pag. 317.)

45. CONTERFACTVR WIE *HATWAN* MIT GESTVRMETER HANDT ERÖBERT VND EINGENOMEN WORDEN. DEN 3. SEPTEMBER. ANNO DMI. 1596. Die Erklärungstafel ist oben rechts: *A. Das Schlos . . . S. Beÿ disem Prünen findt vil Soldaten vnd knecht erschossen worden.* Die Stadt wird fast von allen Seiten mit Kanonen aus Schanzen beschossen, zwei Raketen, im Bogen geworfen, schweben über ihr, oben im hintern Stadttheil ist Feuer ausgebrochen, vorn stürmen die Christen auf zwei Stellen. (Pag. 323.)

46. ABRIS DER BELEGERVNG *PETRINA* IN CRABATEN, AVCH WIE ES DIE CRISTEN WIDERVMB ENTSETZT HABEN. AÑO. 1596. *Den 20. Septembris.* Die Erklärungstafel ist unten rechts: *A. Die Voestung Petrinia . . . O. Petrina waldt.* Die Festung liegt in der Mitte oben an dem sie umgebenden Petrinafluss, der unterhalb in den sich quer durch das Blatt schlängelnden Kulpstrom mündet. Die Türken, von den Christen angegriffen und verfolgt, fliehen rechts durch diesen Strom. (Pag. 327.)

47. WAHRE CONTERFACTVR DER VOESTVNG *ERLA* IN OBER VNGERN. WIE DIE VOM TVRCKEN BELEGERT WORDEN. ANNO CHI. 1596. Rechts unten die Erklärungstafel: *A. Das Castell oder Sohlos . . . P. Ein überaüs tiefer graben . . . aüsgefühlt.* Die Stadt, ringsum von den Türken, die nahe herangerückt sind, eingeschlossen und beschossen, steht in Flammen, das Kastell, oben zur Linken der Stadt, durch einen tiefen Graben geschützt, wird unterminirt. (Pag. 331.)

48. CONTERFACTVR DER VOESTVNG *TOTTIS*, WIE DIE VON DEN CHRISTEN IST EROBERT WORDEN. ANNO 1597. *Mense Mayo.* Die Erklärungstafel ist rechts oben: *A. Die Vestüng Tottis . . . R. Weg nach Gran.* Die Festung liegt links gegen oben an und in einem hinten durch Berge

eingeschlossenen See, die Christen ziehen von vorn auf drei Strassen nach der Festung. Rechts vorn oder unten in der Nähe eines ummauerten warmen Bades eine Reiterwache zu vier Personen. (Pag. 353.)

49. WAHRE CONTRAFACTVR DER VOESTVNG *PAPA* IN VNGERN, WIE DIE VON DĒ CHRISTEN EROBERT VND EINGENOMEN. AÑO. 1597. *den* 19. *Auguſtij*. Die Erklärungstafel ist unten rechts: *A. Das Schlos* . . . *K. Der Chriſten ſchantz*. (Pag. 364.)

50. WAHRE CONTERFACTVR DER STAT *WAITZEN*, SAMPT DEN SCHARMV̈TZELN, SO DARBEI GESCHEHEN SIND. AÑO. 1597. *Menſe Octob:*. Oben an der Luft eine breite Schrifttafel mit fünf Columnen Erklärung: *A. Die Statt Waytzen* . . . 5. 6. *Türckē Leger, vnd geſchütz*. Die Donau, über welche links eine Pontonbrücke geschlagen ist, strömt, sich etwas krümmend, vorn durch das Blatt, die Stadt, mit dem Kloster und der Festung zur Rechten neben ihr, steht in Flammen. Das Treffen hat sich im hügelichten hinteren Plan der Landschaft entsponnen. (Pag. 379.)

51. CONTERFACTVR DER VOESTVNG *RAAB*, WIE DIE VON DEN CHRISTEN WIDERVMB ERÖBERT VND EINGENOMEN. AN° 1598. *den* 29 *Martij*. Die Erklärungstafel ist oben links: *A. Das Weÿſsenbürger thor* . . . *V. Begrebtnüſen*. Die Stadt, von zwei Armen der links in das Blatt tretenden Raab umflossen, liegt an der oben durch das Blatt strömenden Donau; auf ihrer oberen oder hinteren Eckbastei ereignet sich eine Explosion. Das Heer der Christen rückt in geordneten Haufen vorn von beiden Seiten gegen das vordere Thor der Stadt, auf deren Strassen und Plätzen Kampf und Gemetzel Statt findet. (Pag. 389.)

52. WAHRE CONTERFACTVR DER VO̊STVNG *GROS WARDEIN* IN OBER VNGER̄. WIE DIE VOM TV̈RCKN BELEGERT

GEWEST. AÑO. 1598. Die Erklärungstafel ist oben rechts: *A. Die Voeſtüng . . . Q. Klein Kereſch.* Das Zeltlager der Türken ist unten oder vorn. Die Stadt, zur Linken der im Mittelgrund der Landschaft befindlichen beschossenen und bestürmten Festung gelegen, steht, wie ein Theil der Vorstädte, in Flammen. (Pag. 417.)

53. CONTRAFACTVR DER HAVBTSTAD *OFEN*, IN VNGERN, WIE DIE VON DEN CHRISTĒ BELEGERT GEWEST. AÑO. 1598. *Menſe Octobri.* Die Erklärungstafel ist rechts unten: *A. Das Schlos . . . Q. Die Schiffprucken.* (Pag. 423.)

54. ABRIS DER VICTORIEN VND BEVD, SO DIE FREY-HAIDVCKEN, BEI *TOLNA*, ERLANGT V̄ ERŐBERT HABEN. AÑO. 1599. *den 22 Junÿ.* Die Erklärungstafel ist oben gegen die Mitte: *A. Hie ſindt die Haidŭcken . . . K. Die Thonaŭ.* (Pag. 439.)

55. WAHRE CONTRAFACTVR DER KÖNIGLICHEN STAT *STVLWEISENBVRG*, WIE DIE VON CHRISTEN EROBERT WORDEN. AÑO. 1601. *den 20. Septē.* Die Erklärungstafel ist unten links: *A. Die Statt Stŭlweiſenbŭrg ... T. Der weg nach Offen.* Die Stadt liegt in einem Sumpf. Unten rechts sieht man einen Theil des Zeltlagers der Christen. (Pag. 505.)

56. WAHRE CONTRAFACTVR DER BELEGERVNG, DER VOESTVNG *CANISCHA*. IN NIDER VNGERN. ANNO CHR̄. 1601. Die Erklärungstafel ist unten links: *A. Die Vöſtung Caniſcha . . . ♀ Die Mŭer.* Die Festung liegt im Mittelgrund der Landschaft in einem Sumpf, über dessen rechten Arm oben eine Pontonbrücke geschlagen ist, sie wird aus mehreren befestigten Lagern der Christen beschossen. Eine Vorstadt, links am Sumpf, steht in Flammen. (Pag. 519.)

57. ABRIS DER EXECVTION, DERO PERSONEN, SO *CANISCHA* VN *BABOTSHA* DĒ TVRCKĒ VBERGEBEN

HABEN AÑ: 1601. Die Erklärungstafel ist oben in der Mitte: *A. Hr Georg Paredeiſser Obriſter zu Caniſcha . . . F. Matheus Stöckel Feldweibel zu Baboſlka.* (Die Hinrichtung fand zu Wien Statt.) (Pag. 522.)

58. WAHRE CONTERFACTVR DER STADT *OFEN* VND *PEST* WIE ES VON DEN CHRISTEN BELEGERT WORDEN. ANNO 1602. Die Erklärungstafel ist links unten: *A. Die Statt Peſt . . . M. Der Chriſten Leger.* Pesth liegt oben zur Linken der Donau, das grössere Ofen auf der andern Seite des Stromes. Beide Städte sind durch eine Pontonbrücke verbunden, die durch zwei Brander in Feuer gesteckt wird. Unten oder vorn in der hier fast die ganze Breite des Blattes einnehmenden Donau eine Spitze der St. Andreasinsel mit einigen zerstörten Gebäuden. (Pag. 565.)

Von diesem Blatt kennen wir auch Separatausgaben in späterem Abdruck, in einer Buchdruckerbordüre. Die Schrift ist unten weggeschliffen, wofür ein mit Typen hergestellter Text von 7 Zeilen unten beigedruckt ist.

Eine **zweite Ausgabe** dieses Werkes, ohne wesentliche Veränderungen, erschien 1617. Der Titel ist derselbe, nur dass statt der Adresse: »*Bey Johann Sibmacher*« hier »*Beÿ deſs Authoris see: Erben &c. M.DC.XV.*« steht, und die Schlussschrift am Ende des Registers lautet: *Gedruckt zu Nürnberg, bey Ludwig Lochnern, in verlegung deß Authoris ſeeligen Erben. M.DC.XV.*

Dieser Ausgabe ist ein vierter Theil angefügt mit drei Kupfern: dem Bildniss des Ortelius, einem gestochenen Titelblatt und dem Einritt Kaisers Matthias in Nürnberg 1612. Diese Kupfer sind von Heinrich Ulrich gestochen, Sibmacher war 1615 schon todt. Der Titel lautet: *Viertter Thail Deß Hungeriſchen vnnd Sibenbürgiſchen Kriegsweſens, was ſich ſeidhero Anno 1604. biß auff A°. 1607. Inn der außgeſtandnen Rebellion mit den Türoken, Rebellen vnd Ihrem anhang . . . zugetragen. &c. beſchribē vnd zuſamen getragē. Durch Hieronymum Ortelium Auguſtanum. Cum Priuileg: Caeſ: Mai:.* Schlussschrift: *Gedruckt zu Nürnberg, durch Catharina Lantzenbergerin. Inn verlegung deß Autoris. ANNO MDCXIII.*

Eine dritte Ausgabe vom Jahr 1665 führt den Titel: *Ortelius redivivus et continuatus. Oder Der Ungarischen Kriegs Empörungen Historische Beschreibung ... zu vorhin ... beschrieben ... durch Hieronimum Ortelium ... Anjetzo aber ... übersehen ... verbessert ... durd Martin Meÿern &c. &c. Nürnberg, P. Fürst,* 1665. fol. Die Sibmacher'schen Platten, soweit sie noch erhalten waren, kommen hier im aufgestochenen Zustande vor, der fremden Arbeit ist dabei so viele geworden, dass man zum Theil nur noch in der Schrift Sibmacher's Hand erkennen kann. Man erkennt diese retouchirten Abdrücke daran, dass auf ihnen die Seitenzahl des Buches oben eingestochen ist.

Dr. Nagler die Monogr. III. Nr. 1484 spricht ziemlich ausführlich über dieses Werk, kennt jedoch nicht seinen ganzen Inhalt und trägt manche Irrthümer dabei vor. Zuerst ist es nicht begründet, dass Sibmacher's Zeichen auf einer Anzahl dieser Blätter vorkommt, alle sind, wenigstens in dem Zustande, in welchem sie im Buche vorkommen, ohne Bezeichnung, Dr. Nagler verwechselt sie mit ähnlichen grösseren, als Flugblätter erschienenen Vorstellungen; dann ist es nicht richtig, wenn Dr. Nagler sagt, die ersten Abdrücke seien ohne Numern und kämen mit solchen wie mit Retouchen im oben genannten Werke vor, sie haben nie Numern und die Retouche datirt erst aus dem Jahre 1665.

136. Die Chronologia von Lev. Hulsius.

CHRONOLOGIA *Hoc est*, BREVIS DESCRIPTIO RERVM MEMORABILIVM, IN PROVINCIIS HAC ADIVNCTA TABVLA TOPOGRAPHICA COMPREHENSIS GESTA*rum, usque ad hunc* M.D.IIIC. *annum praesentem: ex variis fide dignis authoribus collecta, Per Levinum Hulsium Gandensem, Not. Imp. NORIBERGAE, Typis Christophori Lochneri* CIↃ.IↃ.XCVII. *Sumptibus Authoris.* 4°.

1 Titel, auf dessen Rückseite der *catalogus auctorum*, 1 Erklärungsblatt zur beigebundenen Landkarte,

1 Seite Dedication an Bischof Eberhard von Speier. 89 beziff. Seiten Text.

Mit 3 Radirungen:

1. Das kaiserliche Wappen, umgeben von anderen Wappen. Titelvignette.
2. Das Wappen des Bischofs Eberhard von Speier.
3. Die grosse Karte der österreichischen Monarchie, aus 8 Blättern bestehend.

Von dieser Chronologia erschien im nemlichen Verlag und Jahr 1597 auch eine deutsche Ausgabe: CHRONOLOGIA. *Das ist, Ein kurtze beschreibung Was sich in den Ländern, so in dieser hierzu gehörigen Landtafel begriffen, biß auff dieses* 1597 *Jahr, gedenckwürdigs verlauffen* u. s. w.

137 a — g. Die Schifffahrten in verschiedene fremde Länder, von Lev. Hulsius.

Dieses sehr selten vorkommende, meist aus dem Holländischen übersetzte Werk ist weit weniger bekannt, als dasjenige der Gebrüder de Bry, obschon es viel interessanter und zuverlässiger ist. Es erschien vom Jahre 1598 bis 1660 in 26 Abtheilungen, zuerst in Nürnberg, dann in Frankfurt a. M. und Hannover. Jede Reise, einzeln ausgegeben, bildet ein in sich abgeschlossenes Ganzes. Ueber dasselbe liegt von A. ASHER ein besonderer, 1839 zu London und Berlin erschienener bibliographischer Versuch vor: BIBLIOGRAPHICAL *essay on the collection of voyages and travels, edited and published bey Levinus Hulsius and his successors at Nüremberg and Francfort from anno* 1598 *to* 1660.

Uns interessiren nur die ersten sieben, in ersten Ausgaben zu Nürnberg erschienenen Schifffahrten, weil sie mit vielen Kupfern und Karten von Hans Sibmacher geziert sind. Die folgenden kamen zu Frankfurt a. M. heraus und sind mit Kupfern von G. Keller und Andern ausgestattet. Lev. Hulsius starb bereits 1606 oder 1607 in dieser Stadt.

Wir geben in Folgendem eine eingehende Beschreibung der einzelnen Schifffahrten, bei der wir bis auf drei die ersten Ausgaben zu Grunde legen. Was die Kupfer anbelangt, so bemerken wir im Allgemeinen, dass nur einige Karten Sibmacher's Zeichen tragen, dass die Platten in den späteren Ausgaben retouchirt wurden, und dieses zum Theil so plump, dass man Sibmacher's reine und saubere Nadel nicht wieder erkennt, nur die ersten Ausgaben oder die vor der veränderten Paginirung sind gut.

Es erschienen eine Menge Ausgaben, die wir hinter jeder einzelnen Reise notiren werden, man findet sie nach Asher's Buch und Grenville's Katalog ziemlich vollständig in Brunet zusammengestellt. Text und Kupfer erlitten dabei keine wesentlichen Umgestaltungen, die Dedication fehlt jedoch in den späteren Editionen, deren Papier meist schlecht, deren Kupfer abgenutzt und retouchirt sind. Letztere sind paginirt, in den späteren Ausgaben zum Theil doppelt, indem die erste Paginirung nicht immer weggelöscht, sondern nur durchstrichen wurde.

137[a]. Erste Reise oder Schifffahrt.

Betitelt: *Kurtze Warhafftige Beschreibung der newen Reyse oder Schiffarth, so die Hollendischen Schiff, in den Orientalischen Indien, verricht. Welche Anno* 1595. *in Martio, Alda außgefahren, vnd erst im Augusto deß verlauffenen* 1597. *Jahrs, widerkommen seind. Darinne der gantz succes der Reyse, . . . erzehlt wird. Auß der Niderländischen in Hochteutsche Sprach trewlich verdolmetschet, Durch Levinum Hulsium. Es sind auch etliche nötige erklerung . . . vnd mit Carten vnd Figuren geziert worden. Gedruckt zu Nürnberg durch Christoff Lochner, In verlegung Levini Hulsij.* 1598. 4°.

Auf der Kehrseite des Titelblattes steht eine Dedication an Veit Ulrich Marschalck von Ebnet, vom Herausgeber, datirt den 1. Februar 1598, auf der Kehrseite des folgenden Blattes 1 beginnt ein Vorwort, überschrieben: »*L. Hulsius. Zum Günstigen Leser, S.*«, welches auf Pag. 8 schliesst. Dann beginnt Pag. 9 die Reisebeschreibung selbst und schliesst auf Pag. 72.

Folgende Kupfer, von Sibmacher's Hand, jedoch ohne seinen Namen oder sein Zeichen, kommen in dieser ersten Reise vor. Der Standort oder die Pagina der Kupfer ist oben eingestochen.

1. **Titelvignette:** die **eine Hälfte** des **Erdglobus** mit Asien, Europa und Afrika. Rings um dieselbe eine genaue Angabe der Winde oder Himmelsgegenden. Eine viereckige Zierbordüre schliesst das Ganze ein. H. u. Br. 3".
2. Die **beiden Hälften** der **Erdkugel** oder des **Erdglobus** in einer verzierten Einfassung. Ueberschrift: DESCRIPTIO TOTIVS ORBIS TERRAE. EX VARYS *recentior: Autoribus, in hanc*

formam redacta, An: 1598 exc: Leuin: Hulsius F. Der Globus mit Amerika ist zur Linken. In der Einfassung sind oben und unten links, in der Mitte und rechts sechs Köpfe berühmter Weltreisender in Medaillons mit Umschriften und mit Jahreszahlen — letztere oben über, unten unter den Medaillons — angebracht, es sind links: AMERIVS VES PVCCIVS F. 1497., SEBAST: DE CANO. 1521., CHRISTOPH: CO- LVMBVS. C. 1492., FERD: MAGEL LANVS 1520., FRANCISC9 DRACO 15.77., THOMAS CANDISCH 15.88. Pag. 1. H. 5″ 11‴, Br. 9″ 1‴.

3. Zwei Vorstellungen auf einer Platte, überschrieben: EIN WILDER MAN, BEI C. BVNAE SPEI, IN AFRICA. — EIN WILDER MAN, VON MADAGASCAR. Jener, mit umgehängtem Thierfell, links stehend, mit der Rechten einen gegen den Boden gestützten Spiess haltend, dieser, rechts, im Begriff mit der Linken einen Pfeil fortzuschleudern. Der Grund ist wie bei einem Theil der folgenden Blätter chartographisch gehalten, mit Figuren, Gruppen, Handlungen der Eingebornen und mit Thieren des Landes. Unten beschreibender Text wie auf den folgenden Blättern. Pag. 11. H. 4″ 8‴, Br. 5″ 1‴.

4. **Zwei Eingeborne der Insel Madagaskar**, der eine, links, mit Schild und Spiess, der andere mit zwei Stierhörnern am Kopf. Unten im Boden: INSVLA MADAGASCAR. Unter der Vorstellung 9 Zeilen Beschreibung: *Dise gehen alſo daher, mit eim hültzern ſchilt,* u. s. w. Pag. 16. H. 4″ 9‴, Br. 5″ 1‴.

5. **Karte von Madagaskar,** überschrieben: DIE INSVL MADAGASCAR, LAVRENT GENAND. Sie liegt in der Mitte. Links sieht man ein Stück von Afrika, AFRICA PARS bezeichnet. Unten 5 Zeilen Beschreibung: *Die Inſul Madagaſcar.* u. s. w. Pag. 19. H. 4″ 10‴, Br. 5″ 1‴.

6. **Ein Oberster von Sumatra.** Oben liest man: EIN ÖBERSTER AVS DER INS: SVMATRA. Er schreitet beturbant, mit breitem Schwert an der Seite und unter einem, von einem

Diener gehaltenen Sonnenschirm, gegen die Linke vorn und hält eine Pflanze in der Hand, ihm folgen drei Krieger, deren zwei Spiesse tragen, und hinter diesen zwei Frauen, von welchen die eine einen Korb mit Pflanzen trägt. Unter der Vorstellung 5 Zeilen Beschreibung: *Den 13. Julÿ Ist der Öberste aus der Insul Sumatra* etc. Pag. 22. H. 4" 8"'. Br. 5" 1"'.

7. **Die Stadt Bantam,** überschrieben: DIE STAT BANTAM, SAMPT IHRER GELEGENHEIT. Man sieht die Stadt oben auf der Küste des den ganzen mittleren und vorderen Plan einnehmenden Meeres, auf letzterem ein japanesisches Schiff und rechts einige holländische Kriegsschiffe. Unten 5 Zeilen Erklärung der in der Ansicht angebrachten Buchstaben: *A. Ist die Statt Bantam, in der Insel Iaua,* u. s. w. Pag. 27. H. 4" 9"', Br. 5" 1"'.

8. **Leute aus Java.** Oben: LEVT AVS DER INSEL IAVA. Es sind ihrer drei: rechts eine Frau, die eine Blume in der erhobenen Rechten hält, und zwei Männer, in der Mitte zu Seiten einer Dattelpalme. Links ein gräulicher Götze. Unten 5 Zeilen Beschreibung: *Ein Stoltzer 'Iauanischer man.* u. s. w. Pag. 29. H. 4" 9"', Br. 5" 1"'.

9. **Chinesen.** Oben in der Mitte: CHINESI. Drei Figuren: ein Kaufmann und seine Frau, in langen Kleidern, und rechts ein anderer Chinese, der einen Sonnenschirm über sich hält und mittelst eines Stockes einen hölzernen Zuber hinter dem Rücken trägt. Links am Grund sind zwei kupferne Pfenninge abgebildet. Unter der Vorstellung 6 Zeilen Beschreibung: *Die Chineser Kauffleut, wie auch die Weiber,* u. s. w. Pag. 31. H. 4" 9"', Br. 5" 1"'.

10. **Angriff von der See auf die Stadt Bantam.** Oben: SCHARMVSTEL DER STAT BANTAM, MIT DEN HOLLENDERN. Die Stadt, links oben im Winkel des Blattes, wird von rechts oben auf der See befindlichen Schiffen der Holländer beschossen. Japanesen in Böten machen einen Angriff auf

ein gegen unten befindliches holländisches Schiff, dem jedoch ein anderes Fahrzeug von rechts her zu Hülfe kommt. Unter der Vorstellung 7 Zeilen Beschreibung: *Den* 5. 6. *vnd* 7. *Septemb:* 1596 *Geſchach ein Scharmützel* u. s. w. Pag. 36. H. 4″ 10‴, Br. 5″ 2‴.

11. **Karte von Java.** Ueber ihr liest man: DIE INSEL IAVA MAIOR, unter ihr in 5 Zeilen: *Die Inſel Iaua Maior, Ligt vnder dem* 8. *Grad* u. s. w. Pag. 44. H. 4″ 5‴, Br. 5″.

12. **Ein König aus Galle.** Oben: EIN KÖNIG AVS DER INSEL BALLY *oder* GALLE. Er sitzt in einem von zwei Ochsen gezogenen Wagen und hinter ihm ein Diener, der einen Sonnenschirm über ihn hält. Trabanten mit Spiessen gehen zu Seiten des Wagens. Oben oder im Grund der Landschaft ist ein Opfer vorgestellt, in dessen Nähe Einer links zur Sonne betet. Unter der Vorstellung 7 Zeilen Beschreibung: *Dieſer Konig, ſo im Februario An:* 1597 *Zu der Hollender Schyff* — man sieht dieses links — *Kommen*, u. s. w. Pag. 54. H. 4″ 8‴, Br. 5″ 2‴.

13. **Karte der Insel Helena.** Oben in der Mitte: DIE INSEL HELENA. Die Insel, aus Felsbergen bestehend, liegt in halber Höhe des Blattes. Auf der See gegen die Mitte zwei Schiffe, denen sich von der Rechten her ein Boot mit drei Figuren nähert, eines feuert. Unter der Vorstellung 16 Zeilen Beschreibung: *Diſse Inſel ligt vnder dem* 16. *grad*, u. s. w. Pag. 63. H. 4″ 7‴, Br. 5″ 2‴.

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1598. Zu Nürnberg. Von uns beschrieben, von BRUNET als *très rare* bezeichnet.
II. 1599. Ebenda und ebenso.
III. 1602. Ebenda. 76 Pag. Die Zahl der Kupfer ist um 1 vermehrt, indem Pag. 43 der »ABRIS DES WVNDERBAREN VOGELS EME.« hinzugefügt ist.
IV. 1606. Frankfurt. 70 Pag. 14 Kupfer.
V. 1625. Ebenda. 67 Pag. 14 Kupfer.

137b. Zweite Schifffahrt.

Betitelt: *Ander Schiffart IN die Orientalische Indien, So die Holländische Schieff (welche im Martio 1598. außgefahren, dauon die 2. letzste im Majo 1600. mit grossem Schatz von Würtz wider kommen seynd) verrichtet. Darin kürtzlich, doch warhafftiglich, der gantze succefs der Reyse erzehlet wirdt. Mit etlichen nötigen erklärung, Carten vnd Figuren gezieret, durch LEVINVM HVLSIVM. Editio Tertia. Franckfurt, In verlegung LEVINI HVLSII Wittib.* 1615. 4°.

Uns liegt leider nicht die erste Ausgabe dieser Reise, sondern die dritte bereits sehr abgenutzte vor Augen. Dieselbe hat 148 pag. Seiten, keine Vorstücke. Auf der Vignette des Titelblattes sieht man in der Mitte auf einem Elephanten den »REX TVBAN«, links steht der »*Rex Ternate*« unter einem Sonnenschirm, der von einem Diener gehalten wird, von welchem man aber nur den Arm sieht, rechts ein »*Miles Bandae.*« Ohne Sibmachers Zeichen, wie die übrigen Kupfer. H. 6" 4‴, Br. 4" 9‴. Hinter dem Titel folgt eine Karte, welche oben in der Mitte an einer langen schmalen Tafel folgendermassen überschrieben ist: INSVLAE INDIAE ORIENTALIS ET MOLVCAE. Sie wird von der Aequinoctiallinie quer durchschnitten, unten links sieht man IAVA MAIOR. H. 5" 10‴, Br. 9" 7‴. Die 14 Kupfertafeln in der Beschreibung, um 5" 4‴ hoch und 4" 6‴ breit, sind meist ohne Aufschriften, alle ohne erklärende Unterschriften, indem die auf ihnen an-

gebrachten Buchstaben im Text erläutert sind, sie enthalten Scenen aus dem Leben der Indianer, religiöse Handlungen, Spiele, Kämpfe, dann Ansichten u. A. Die Karte der Insel Madagascar ist dieselbe, welche wir in der ersten Reise beschrieben haben.

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1602. Zu Nürnberg. 126 Pag. 16 Kupfer mit Einschluss der Titelvignette und Karten. Es ist sonderbar, dass die dritte und vierte Reise, welche 1598 und 1599 erschien, vor dieser zweiten herauskam, und doch muss es so sein, da auf der Ausgabe von 1615 *Tertia editio* steht.

II. 1605. Frankfurt. 118 Pag. 16 Kupfer.

III. 1615. Ebenda. Von uns beschrieben.

137 c. Dritte Schifffahrt.

Warhafftige Relation. Der dreyen newen vnerhörten, ſeltzamen Schiffart, ſo die Holländiſchen vnd Seeländiſchen Schiff gegen Mitternacht, drey Jar nach einander, als Anno 1594. 1595. *vnd* 1596 *verricht. . . . Erſtlich in Niderländiſcher ſprach beſchrieben, durch Gerhart de Ver. ſo ſelbſten die letzten zwo Reyſen hat helffen verrichten, jetzt aber ins Hochteutſch gebracht, Durch Levinum Hulſium. NORIBERGAE, Impenſis L. Hulſij. ANNO M.D.XCVIII.* 4°.

1 Titelbl. mit einer Vignette in drei Abtheilungen, in deren mittlerer, der grösseren, man ein Schiff an einem Eisblock, links einen HOLLANDꝰ, rechts einen SAMIVTA sieht. H. 2″ 1‴, Br. 4″ 1‴, 1 Bl. Dedication — datirt den 10. August 1598 — an Veit Ulrich Marschalck

von Ebnet mit dessen Wappen (vergl. Nr. 108), 6 Bll. Vorrede an den Leser vom Herausgeber mit 1 Holzschnitt, 2 Bll. Vorrede von Gerh. de Veer. Dahinter ein *Kärtchen von Nova Zembla*, auf welchem rechts das Land NOVA ZEMBLA, links das Meer mit drei Schiffen und einem Wallfisch, oben links eine Tafel mit zwei Vögeln: *Loms Vögel oder Norts Papageÿ*. H. 4" 10"', Br. 5" 4"'. Jetzt folgt die Beschreibung der Reisen auf Pag. 1—146. Die eingebundenen Kupfer, 33 an der Zahl und paginirt, sind ohne Sibmacher's Namen oder Zeichen. Ein sternartiger dreifacher Seecompass mit Angabe der Winde oder Himmelsgegenden, H. 4", Br. 4" 3"', macht den Anfang, dann kommt ein Kampf mit Eisbären, welcher sich in mehrfachen Variationen später wiederholt, Erlegung von Wallrossen, stürmische See, ein Kärtchen, eingeborene Nordländer, SAMIVTI genannt, in ihren Beschäftigungen, Harpunirung von Wallfischen und andere Scenen aus dem Leben eines Nordlandfahrers. In der Mitte der Beschreibung findet man ausserdem noch zwei Kupfer: ein rundes Kärtchen und ein Instrument zur Beobachtung der Abweichung der Magnetnadel, letzteres ist in den Winkeln der viereckigen Einfassung mit blasenden Windsköpfen geziert. Die Kupfer sind durchweg ohne Auf- und Beischriften, um 3" 9"' h. und 4" 2"' br. Die Schlussschrift lautet: *Gedruckt zu Nürnberg, durch Christoff Lochner, In verlegung Levini Hulsij, Anno* 1598.

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1598. Nürnberg. Von uns beschrieben.
II. 1602. Ebenda.
III. 1612. Frankfurt. Ohne Dedication. 108 Pag. 26 Kupfer und Karten mit Ausschluss der Titelvignette.
IV. 1660. Ebenso. 108 Pag. 33 Kupfer und Karten.

137 d. Vierte Schifffahrt.

Vierte Schiffart. Warhafftige Hiſtorien Einer Wunderbaren Schiffart, welche Vlrich Schmidel von Straubing, von Anno 1534 *biß Anno* 1554 *in Americam oder Newenwelt, bey Braſilia vnd Rio della Plata gethan ... deßgleichen mit einer nothwendigen Landtaffel, Figuren, vnd anderer mehr Erklerung, gezieret, Durch,* LEVINVM HVLSIVM. NORIBERGAE. *Impenſis Levini Hulſij* 1599. 4°.

1 Titelbl. mit einer Vignette, auf welcher Ulr. Schmidel selbst auf der Reise, auf einem lamaähnlichen Thier, von zwei Eingebornen geleitet, vorgestellt ist. H. 2" 4"', Br. 3" 10"'. 3 Bll. Vorstücke: Dedication an Bischof Johann Philipp von Bamberg mit dessen Wappen (vergl. Nr. 105) und Vorrede an den Leser, vom Herausgeber; dann folgt die grosse Karte von Südamerika, die wir früher unter Nr. 100 beschrieben haben, und darauf Ulrich Schmidel's Bildniss (vergl. Nr. 3). Nun kommt 1 Bl. Vorrede des Reisenden und auf der Kehrseite dieses Blattes beginnt die Beschreibung der Reise, die auf Pag. 108 schliesst. Schlussschrift: *Gedruckt zu Nürnberg, Durch Chriſtoph Lochner, Im Jar* 1599.

In die Reisebeschreibung selbst sind 15 paginirte Kupfer, ohne Sibmacher's Zeichen, eingebunden: Eingeborne, Kämpfe der Eingebornen, Ansicht von »*Buenas Aeres*«, »TIEMBVS«, ein Ungethüm von Wasserschlange, »CARIOS«, Schiffbruch, »SCHERVES«, »PACOS *oder* ARMIDA: *Ein Indianisch Schaff*« etc. Sie sind um 3" 9"' h. und 5" 2"' br. Der deutsche Text ist übrigens nach EBERT nur ein wiederholter Abdruck der zweiten Partie in dem 1567 bei M. Lechler erschienenen Reisewerk: NEVWE WELT etc.

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1599. Nürnberg. Von uns beschrieben.
II. 1602. Ebenda.
III. 1612. Frankfurt. Ohne die Dedication.
Es dürfte noch eine spätere Ausgabe geben.

Gleichzeitig mit der ersten deutschen Ausgabe erschien auch eine lateinische: *Vera historiae admiranda cujusdam navigationis quam Hulderícus Schmidel* etc.

137°. Fünfte Schifffahrt.

Kurtze Wunderbare Beschreibung. Deß Goldreichen Königreichs Guianae in America, oder newen Welt, vnter der Linea AEquinoctiali gelegen: So newlich Anno 1594. 1595. *vnnd* 1596 *von den Wolgebornen Herrn, Herrn VValthero Ralegh, einem Englischen Ritter, besucht worden: . . . Jetzt aber ins Hochteutsch gebracht, vnd auß vnterschietlichen Authoribus erkläret. Durch Levinum Hulsium. Noribergae, impensis LEVINI HVLSII. MDXCIX.* 4°.

1 Titelblatt, dessen Vignette drei Figuren enthält: links einen kopflosen Mann mit Augen, Nase und Mund an der Brust, in der Mitte eine ähnliche Frau, jedoch fast vom Rücken, rechts eine Frau in gewöhnlicher Bildung mit Kopf, alle drei mit Bogen und Pfeilen bewaffnet. H. 2" 5"', Br. 4" 1"'. Dieses Blatt wie die folgenden Kupfer ohne Sibmacher's Zeichen. Hinter dem Titel folgt eine Vorrede an den Leser, auf der Kehrseite des nächsten Blattes dann die Beschreibung, die auf Pag. 16 schliesst. Auf der Rückseite dieses letzten Blattes ein Ortsverzeichniss und die Schlussschrift: *Gedruckt zu Nürnberg, durch Chriſtoff Lochner, In verlegung Levini Hulsij.* Mit 1 Karte, der oberen Hälfte der unter Nr. 100 aufgeführten Karte von Südamerika, und 6 Kupfern, die paginirt und um 3" 10"' hoch und 5" 3"' breit sind, es sind: 1. *MARE del NORT*, mit Hütten auf drei Hügeln und sechs Bäumen; 2. Thiere: *Simi Vulpa, Armadilio*, letzteres rechts, zwei Eingeborne schiessen ihre Pfeile auf zwei auf einem Baum befindliche Faulthiere ab; 3. Ansicht der Stadt *MANOA odel DORADA*, unten das Meer, Eingeborne schaffen Böte von oben links auf die Küste herab; 4. Amazonen, welche sich mit Männern im Freien belustigen; 5. Amazonen schiessen Pfeile nach zwei an einem Baumast an den Füssen aufgehängten Männern, eine zündet ein Feuer an; 6. ein kopfloser Mann und desgleichen Frau vorn in einer Landschaft, ersterer links, mit Augen, Nase und Mund an der Brust, beide mit Bogen und Pfeilen bewaffnet.

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1599. Nürnberg. Von uns beschrieben.
II. 1603. Ebenda.
III. 1603. Ebenda.
IV. 1612. Ebenda (??).
V. 1663. Frankfurt.

187 f. Sechste Schifffahrt.

Uns liegt leider nicht die erste Ausgabe 1603, sondern die zweite 1618 zu Frankfurt a. M. erschienene vor Augen, sie führt den Titel: *Sechſter Theil, Kurtze, Warhafftige Relation vnd Beſchreibung der Wunderbarſten vier Schifffahrten, ſo jemals verricht worden. Als nemlich:*

Ferdinandi Magellani ...
Franciſci Draconis, Engelländers.
Thomae Candiſch, Engelländers.
Oliuarii von Noort, Niderländers.

... *Durch LEVINVM HVLSIVM. FRANCOFVRTI IMPENSIS HVLSIANIS. M.DC XVIII.* 4°.

1 Titelblatt mit einer Vignette, welche das Schiff VICTORIA vorstellt, am Schiff liest man folgenden vierzeiligen lateinischen Vers: *Prima ego veliouolis* etc.; auf den Seiten sind je zwei Medaillons mit den Brustbildern der oben genannten Seefahrer angebracht, und dazwischen links ein Schild mit der Karte der Südspitze von Amerika, rechts ein anderer mit der einen Hälfte des Erdglobus. H. 2" 8"', Br. 4" 4"'. 2 Bll. Vorstücke: eine Dedication an Ludwig Veit Fuchs von

Bimbach mit dessen Wappenschild und eine Vorrede. 53 pag. Seiten. Mit 4 Karten und 10 pag. Kupfern. Die Karten sind: 1. Karte von Nordafrika, links das MARE DEL NORT und unten auf dieser Seite: »*Per Leuinum Hulsium* A° 1602« über dem Meilenmesser, etwas tiefer die Nr. 1. H. 8", Br. 13" 4'''. 2. Karte von Südamerika, dieselbe, welche wir schon früher beschrieben haben, mit Nr. 2 bezeichnet. 3. Karte des südlichen Afrika, links der OCEANUS AETHIOPICUS, rechts unten: »*Per Leuinum Hulsium* A° 1602. No. 4.« H. 6" 2''', Br. 13" 7'''. 4. Karte von Ostindien, links das MARE ARABICVM ET INDICVM, rechts unten: »*Per Leuin. Hulsium* A° 1602. No. 3.« H. 8" 5''', Br. 11" 9'''. Die Kupfer sind: 1. INSVLA MATHAN. 2. die beiden Schiffe *Caca Fago* und *Caca Plata*. 3. INSVLA TERNATE, unten rechts ein Häuptling mit Gefolge in einem offenen, auf vier Säulen ruhenden Gebäude, dem sich Europäer nähern. 4. ISOLA SES. SEBASTIAN, oben und unten Land, in der Mitte ein Golf mit Schiffen. 5. PORT DESIRE, oben links und rechts in besonderen Abtheilungen ein »*Pinguÿn*« und ein »*See Hundt*«. 6. DELINEATIO FRETI MAGELLANICI, mit Figuren, in der Mitte eine Festung. 7. Ein Kärtchen. 8. INSVLA PVNA, unten Angriff der Europäer auf die fliehenden Eingebornen. 9. ISOLA DEL PRINCIPE. 10. ISOLA DE LOS LADRONES, Eingeborne bringen einem europäischen Schiff Früchte in backtrogähnlichen Kähnen. Diese Kupfer sind um 6" h. und 4" 6''' br.

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1602. Nürnberg. 53 Pag. 5 Karten und 9 Kupfer.
II. 1618. Frankfurt. Von uns beschrieben.
III. 1626. Ebenda. 53 Pag. 4 Karten und 9 Kupfer.

137 g. Siebente Schifffahrt.

Uns liegt nicht die erste, sondern die zweite 1606 zu Frankfurt erschienene Ausgabe vor Augen. Der Titel lautet: *Siebende Schiffahrt In das Goldreiche Königreich Guineam, in Africa gelegen, so sonsten das Goldgestadt von Mina genant wird, welches von den Portugalesern vngefähr vor 200 Jahren erfunden, ... An Tag geben durch LEVINVM HVLSIVM.* 4°.

1 Titelblatt mit einer Vignette, INCOLAE GVINEAE. NIGRITIAE vorstellend, H. 2″ 9‴, Br. 4″ 5‴, 3 Bll. Dedication und Vorrede, erstere 1603 datirt, an Ludwig Veit Fuchs von Bimbach gerichtet und mit dessen Wappen, 1 Karte von Nordafrika, dieselbe wie jene in der sechsten Schifffahrt, 228 pag. Seiten, 19 numerirte und pag. Kupfer, deren letztes mit doppelter Numer 19 und 20 signirt ist. Die Kupfer, um 5″ 5‴ h. und 4″ 10‴ br., stellen Eingeborne, Scenen und Gebräuche aus deren Leben, Thiere, Pflanzen vor. Bei Pag. 193 sieht man eine Ansicht der »*Insola S: Thomae inuenta A.° 1450.*

Ausgaben nach BRUNET:

I. 1603. Nürnberg.
II. 1606. Frankfurt. Von uns beschrieben, wohl mit der ersten übereinstimmend.
III. 1613. Ebenda.
IV. 1624. Ebenda. 252 Pag. mit Einschluss der Vorrede. Ohne Dedication, wie vermuthlich auch die vorige.

138. Die Altdorfischen Embleme.

EMBLEMATA ANNIVERSARIA ACADEMIAE NORIBERGENSIS, QVAE EST ALTORFFII: STVDIORUM IUVENTUTIS EXERCI*tandorum causſâ inde ab ann. Chriſti* CIↃIↃLXXVII. *uſq; ad annum* CIↃ IↃ CXVI. *propoſita; Oratiunculis eruditis & nervoſis in Panegyribus Academicis explicata; atq; in* IV. *Decadas diſtributa.* OPVS PHILOLOGICVM; MVLTIPLICI *doctrinâ*, ... EDITIO II. CVM INDICIB. *Curata Nurēbergae per Abr. Wagenmann.* ANNO CIↃIↃCXVII. 4°.

Dieser mit Typenschrift gedruckte Titel steht in einer architektonischen, monumentartigen radirten Einfassung mit zwei mythologischen Figuren auf den Seiten bei Säulen, links Pallas mit Lanze und Schild, rechts Merkur mit seinem Schlangenstab. Unten in der Mitte vor dem Sockel sieht man die beiden nürnbergischen und das kaiserliche Wappen in einer auf den Seiten durch geflügelte weibliche Figuren, deren Unterkörper in Laubwerk endigt, gezierten Cartouche. H. 6" 3"', Br. 4" 8"'. Auf der Rückseite des Titels ist die auf die Gründung der Universität Altdorf geprägte Medaille abgebildet. Durchm. 2" 8"'. Das in vier Dekaden eingetheilte Buch enthält: 1 Titel, 3 Bll. Vorrede, 540 pag. Seiten Text und 22 Bll. Register mit der Schlussschrift: NORIBERGAE, *Typis Abrahami Wagenmanni.*

Die in den Text gedruckten radirten Embléme belaufen sich im Ganzen auf 156 Stück, sie reichen vom Jahre 1577 bis 1616. Avers und Revers, ersterer

mit bildlicher oder figürlicher Darstellung, letzterer mit einer Devise, sind regelmässig als Rundungen neben einander auf eine Platte radirt und von einer doppelten Einfassungslinie eingeschlossen. Die Jahreszahl steht in der Mitte unten zwischen den beiden Rundungen. Die Grösse, nach den Einfassungslinien gemessen, beträgt 1" 6''' Höhe und 3" 1 — 2''' Breite. Einzelne von den Emblemen sind den Emblemen des Andr. Alciati, herausgegeben von J. Held und mit Holzschnitten von V. Solis und J. Amman 1567 und 1580 entlehnt.

Wir haben die zweite Ausgabe dieses Werkes vom Jahre 1617 beschrieben. Die erste erschien im Verlage von Lev. Hulsius, welcher auch Antheil an der Herausgabe hat, 1602 ebenfalls zu Nürnberg und umfasst nur die beiden ersten Dekaden bis zum Jahre 1603. Nur in diesen beiden Dekaden sind die Embleme von Sibmacher radirt, die Embleme der dritten und vierten Dekade, auf Pag. 349 beginnend, rühren, weil später hinzugefügt, von einer unbekannten Hand her, die jedoch nicht ungeschickt die Sibmacher'sche Manier nachahmte. Man bemerkt übrigens schon den Unterschied, wenn man die Schriftzüge vergleichend in's Auge fasst.

Wir führen in der folgenden Beschreibung nur die von Sibmacher radirten Embleme der beiden ersten Dekaden auf, und zwar dergestalt, dass wir in Kürze den Inhalt des Averses eines jeden Emblems mit der Umschrift und Jahreszahl angeben.

1. Eine Frau mit Lanze und Füllhorn und ein Krieger mit Lanze und Papierrolle. HONOS ET VIRTVS. 1577.
2. Victoria, nach rechts schreitend. VICTORIA. 1577.
3. Büste des Kaisers Augustus. CAESAR AVGVSTVS. 1577.
4. Eine Frau mit Füllhorn und Kranz bei einem Altar mit drei Wachskerzen. DVLCE TERQVM LABORIS. 1578.
5. Eine ähnliche Frau setzt dem rechts sitzenden Apollo einen Kranz auf den Kopf. HONOS ALIT ARTES. 1578.
6. Der Buchstabe Y, auf dessen Schenkeln ein Flammenbüschel und eine Krone. AVGVSTVM VIRTVTIS ITER. 1578.
7. Ein Delphin um einen Anker. FESTINA LENTE. 1578.
8. Eine Vase. MORAM CVSTODIA PENSAT. 1579.
9. Stilpo. OMNIA MEA MECVM PORTO. 1579.
10. Eine Hand mit Schwert vor zwei Gesetztafeln. ARMA TVENTVR LEX REGIT. 1579.
11. Pallas. SEV PACEM SEV BELLA GERAS. 1579.
12. Eine Frau mit Füllhorn, zwischen Jupiter und einem Mann mit einem Bogen (Apollo?) sitzend. OBEDIENTIA FELICITATIS MATER. 1580.
13. Ajax und Ulysses in Streit über die Waffen des Achilles. CONCEDAT LAVREA LINGVAE. 1580.
14. Ein Einhorn, sein Horn in die Erde bohrend. NIL INEXPLORATO. 1580.
15. Ein runder Tempel, in welchem ein Feuer auf einem Altar brennt. CANDIDA MVSARVM IANVAE. 1580.
16. Eine Kirche. OBREPIT NON INTELLECTA SENECTVS. 1581.
17. Ein Ziehbrunnen. MOTV CLARESCITER VSV. 1581.
18. Ein Drache unter einem Baum. ΤΑ ΚΑΛΑ ΔΥΣΚΟΛΑ. 1581.
19. Ein offenes Buch und Schwert auf einem Kissen. VIRTVTEM DOCTRINA PARAT. 1582.
20. Ein Nashorn. AMAT VICTORIA CVRAM. 1582.
21. Ein zur Sonne fliegender Vogel mit einem Jungen in den Krallen. NOBIL. VIRT. NON STEM. CHAR. 1582.

22. Fama auf einem Postament. INGENIO VIVITVR. 1582.
23. Ein Krieger speit einer aufgerichteten Schlange in das Maul. SOBRIETAS VICTRIX VENERIS. 1583.
24. Ein Mann sucht einen Löwen mit verhülltem Kopf zu fangen. INGENIVM VIRES SVPERA. 1583.
25. Ein brennendes Schiff im Meer. VERITAS PREMITVR NON OPPRIMITVR. 1583.
26. Die Arche Noäh. PAX AVREA SECLI. 1583.
27. Ein Basilisk. IMPROBITAS SVI IPSIVS POENA. 1584.
28. Ein Rosenstrauch. VIRTVS POST FATA SVPERSTES. 1584.
29. Ein Adler und Reiher im Kampf. NVLLA SALVS BELLO. 1584.
30. Ein brennendes Licht auf einem Brett. COELESTI LVMINE VINCOR. 1584.
31. Zwei geringelte aufgerichtete Schlangen, von welchen die eine den Kopf der andern verschluckt. MENTIS VENVS IMPROBA CLAVDES. 1585.
32. Narciss am Brunnen. STVLTVS AMOR NOSTRI. 1585.
33. Eine Hand mit einer abgeschnittenen Blume. TOLLE MORAS. 1585.
34. Eine Galeere. ARS REGVLA VITAE. 1585.
35. Ein Zaum in einem Kranz, auf welchem eine Eule. VIGILIIS ET MODERATIONE. 1586.
36. Ein Strauss, auf einem Menschenschädel stehend. OFFICIVM NATVRA DOCET. 1586.
37. Ein Wiesel (?) mit einem Zweig im Maul. AMAT VICTORIA CVRAM. 1586.
38. Ein Hirsch. NVLLIS FRAVS TVTA LATEBRIS. 1586.
39. Eine Hand mit einem mit Früchten umkränzten Schlangenring. IN SE CONTEXTA RECVRRIT. 1587.
40. Ein Reiher bringt seinem im Nest sitzenden Weibchen eine Schlange. PIETAS TVTISSIMA VIRTVS. 1584 (1587?).
41. Eine schwebende Vase, die eine Blume begiesst. ADDE PARVM PARVO. 1587.

42. Zwei Hände mit Hämmern, auf einen Ambos in Feuer schlagend. PERFER ET OBDVCA. 1587.
43. Eine Hand beschreibt auf einem Buch einen Kreis mit einem Zirkel. STVDIO ET PERSEVERANTIA. 1588.
44. Ein Buch auf einem geflügelten Herzen über der Stadt Nürnberg. CORRECTVM INQVIRIT SCIENTIAM. 1588.
45. Eine geflügelte Schildkröte auf einem Buch. ET LABOR ET VIRTVS. 1588.
46. Die Erdkugel auf einem Buch und Schwert. HIS NITITVR ORBIS. 1588.
47. Herkules erschlägt die lernäische Schlange. VIRT. MERCES STVD. PARATVR. 1589.
48. Eine Hand mit einem umkränzten Schwert. PVLCHRVM CLARESC: VTROQVE. 1589.
49. Ein Pfau auf einer Kugel. VANITAS. 1589.
50. Eine Hand fasst einen Esel an den Ohren. PAVLATIVM. 1589.
51. Ein Vogel schiesst gegen das Maul einer Schlange herab. VT DESINT VIRES. 1590.
52. Ein Löwe stösst sich einen Pfeil in die Brust. SAVCIVS ERO. 1590.
53. Eine Hand zerschlägt mit einem Schwert einen Fels. ACVIT VT PENETRET. 1590.
54. Eine Karste. SPLENDISCIT IN VSV. 1590.
55. Ein auf einen Baum gekletterter Mann. VIRTVTIS GLORIA MERCES. 1591.
56. Eine Sphinx. PROCVL HINC LATET ANGVIS. 1591.
57. Ein Vogel auf einem Baum, unten eine Schildkröte. PAVLATIM. 1591.
58. Zwei Hände mit Schreibfeder und Dreschflegel. AD RASTRA VEL ASTA. 1591.
59. Der Geier auf Prometheus. CONSCIENTIA. 1592.
60. Achill und Minerva. VINCE ANIMOS. 1592.
61. Herkules im Kampf mit Nessus. GAVDET CERTAMINE VIRTVS. 1592.

62. Ein Hirsch. ARRECTA ATTENTIOR AVRE. 1592.
63. Ein Vogelnetz. DANNOSA LIBERTAS. 1593.
64. Ein Opfer. MENTE MANQVE. 1593.
65. Ein Tiger mit dem Kopf hinter einem Busch. ALLICIT VT PERIMAT. 1593.
66. Eine Fontäne. FORTIOR E LATEBRIS. 1593.
67. Apelles auf den Knieen vor Alexander. VIRVS AVRIBVS HAVRIT. 1594.
68. Schnitter im Felde. STAT GRATIA FACTI. 1594.
69. Ein Soldat sticht mit einem Messer nach einem Baum. DEFECTVM INDVSTRIA SVPPLET. 1594.
70. Ein Schild in einem Schlangenring. HAVD IMPVNE FERET. 1594.
71. Ein Schwein auf getäfeltem Boden. POENA COMES SCELERIS. 1595.
72. Ein Schiff auf dem Meer. DESVPER AVXILIVM. 1595.
73. Eine platzende Bombe. QVA LICET ERVMPIT. 1595.
74. Ein aufwärts fliegender Adler. TRAMITE RECTO. 1595.
75. Ein angebundenes Pferd bei zwei Säulen. DISCIPLINA SALVBRIS. 1596.
76. Ulysses flieht vor den Sirenen. VESTIGIA TERRENT. 1596.
77. Ein Schiff. TVTIVS AD PORTVM. 1596.
78. Ein Winzer. OBSTACVLA CEDANT. 1596.
79. Ein Stier bei einem Baum. PARIVNT ADVERSA SALVTEM. 1597.
80. Apollo. PECTORE CONCILIVM. 1597.
81. Ein Löwe mit Lanze bei einem Schwein und Esel. PVNGIT INERTES. 1597.
82. Ein Baum. SEROTINA PRAESTANT. 1597.
83. Herkules erdrückt Anthäus. TERRENIS VITIA CRESCVNT. 1598.
84. Wettrennen zu Wagen. PROPERARE IVVAT. 1598.
85. Ulysses im Kahn bei den Sireneninseln. AD TVRPIA SVRDVS. 1598.

86. Zwei zur Erde niederschiessende Vögel. LABOR ARDVA VINCIT.
87. Entdeckung des Achilles. CAELARI NESCIA VIRTVS. 1599.
88. Arion auf dem Delphin. SPERNIT PERICVLA VIRTVS. 1599.
89. Eine Blumenvase. FLORENS IN FICTILI VIRTVS. 1599.
90. Der Erdglobus in einem Ring. NON NISI PHOEBO. 1599.
91. Zwei Männer binden und begiessen eine Blume. SINE NVMINE FRVSTRA. 1600.
92. Minerva (?) erschlägt einen nackten Krieger. VINCANT MELIORA. 1600.
93. Ein Panther springt nach einer Kugel. FALLIT IMAGO. 1600.
94. Ein Fels im Meer. VINCO FERENDO. 1600.
95. Ein Mann hetzt einen Hund auf einen Hasen. DISCIPLINA MORES FACIT. 1601.
96. Fortuna. FORTVNA PARATVR MORIBVS. 1601.
97. Ein Eichhörnchen in einem Schild auf dem Wasser. VINCIT SOLLERTIA VIRES.
98. Ein Stundenglas. PAVLATIM NON IMPETV. 1601.

139. Die Embleme des Joach. Camerarius.

Das Werk erschien vom Jahre 1590 bis 1596 in drei Centurien — eine vierte wurde später von Lud. Camerarius hinzugefügt. — Jede Centurie enthält 1 Titel und 100 bildliche Darstellungen in Medaillonformat, die im Durchmesser 2″ 6‴ messen. Diese mit grosser Feinheit und Eleganz radirten Embleme, deren Inhalt den Naturreichen entnommen ist, sind von Sibmacher's Hand, dessen Zeichen sich übrigens nur auf dem Titelblatt der ersten Centurie findet, sie sind stets auf der Stirnseite der Blätter abgedruckt, über

ihnen ist die bezügliche Devise oder der Wahlspruch angegeben, unter ihnen steht ein Distichon, die Rückseite enthält Text, welcher stets mit einem verzierten Holzschnittinitial beginnt.

Erste Centurie.

Der Titel lautet: SYMBOLORVM & EMBLEMATVM EX RE HERBARIA DESVMTORVM CENTVRIA VNA COLLECTA A IOACHIMO CAMERARIO MEDICO NORIMBERG. *In quib9 rariores Stirpium proprietates historiae ac Sētentiae memorabiles nō paucae breuiter exponuntur.* ANº SALVT: CIↃ.IↃ.XↃ. Dieser Titel steht an einem Tuch, welches an einer reich verzierten architektonischen Einfassung aufgehängt ist, zu Seiten desselben sieht man zwei weibliche Thermen, oben sitzen zu Seiten einer Cartouche zwei allegorische Frauengestalten, die durch ihr Beiwerk als die Botanik und Gärtnerei angedeutet sind. Unten in der Mitte sieht man in einem runden Rahmen auf einem unzäunten Hügel einen Fruchtbaum, um welchen ein Band mit dem Wort SPES flattert. Am Rahmen steht: *Profpiciente Deo Omnia florerebunt.* Rechts unten im Boden Sibmacher's Zeichen. H. 5" 6"', Br. 3" 6"'. Dem Titel folgt auf 3 Bll. eine Widmung an Jac. Curtius von Senftenau vom Herausgeber, dann 2 Bll. Gedichte, dann auf 10 Bll. ein Syntagma, und nun beginnen auf Pag. 11 die Symbole und Embleme, 100 an der Zahl. Am Schluss auf 7 Bll. eine Ansprache an den Leser und Register. Schlussschrift: *Noribergae impenfis Johannis Hofmanni, & Huberti Comoxy.* 4º.

Die Embleme dieser ersten Centurie sind sämmtlich dem Pflanzenreich entnommen, es sind Pflanzen im Vorder- oder Mittelgrund geschmackvoller Landschaften, die im Hintergrund zum Theil mit Gebäuden staffirt sind. Wir geben in Kürze den Inhalt und die über ihnen stehenden Sinnsprüche an.

I. Ein Berg mit zerstreuten Bäumen und Pflanzen, dessen Spitze von den Stralen der Sonne berührt wird. SI SERENVS ILLVXERIT.

II. Merkur begiesst einen Lorbeerbaum in einer Vase. VNDE PLVAT.

III. Ein gepfropfter Baum, vorn ein fressendes Häschen. PROSPICIENTE DEO.

IIII. Ein Baum mit Blüthen, der Asphaltbaum. Im Hintergrund ein See zwischen Felsen. VIRTVS HINC MAIOR.

V. Ein Palm- und Lorbeerbaum auf einem Felsen. ARDVA VIRTVTEM.

VI. Ein Oelbaum. Am Boden abgeschnittene Zweige. TANTO VBERIVS.

VII. Eine Cypresse. An der Luft viele kleine Vögel. NIL MIHI VOBISCVM EST.

VIII. Ein Palmbaum am Ufer eines Flusses. HAVD ALITER.

IX. Ein Feigenbaum am Ufer eines Flusses, an welchem links vorn ein Mann mit einem Korb auf dem Rücken sitzt. MITTE NON PROMITTE.

X. Ein Weidenbaum auf dem Ufer eines Sumpfes, auf welchem links zwei Enten. NEGLECTA IVVENTVS.

XI. Ein Myrthenbaum, gegen dessen Stamm zwei Windsköpfe blasen. CONCVSSA VBERIOR.

XII. Eine halbverdorrte Eiche. Rechts im Mittelgrund Kegel schiebende Bauern. RARA IVVANT.

XIII. Ein Apfelbaum. Eine Bäuerin liest Aepfel vom Boden auf. COPIA ME PERDIT.

XIIII. Ein Oelbaum. Am Boden eine Karste und ein Beil. NEC INCIDI, NEC EVELLI.

XV. Ein Maulbeerbaum. CVNCTANDO PROFICIT.

XVI. Eine gespaltene, mit einem Zweig umwundene Eiche. NE RVMPERER.

XVII. Eine Eiche, von zwei Windsköpfen angeblasen. SEMPER IMMOTA.

XVIII. Anagyris. Rechts entfernt sich vom Baum ein römischer Krieger mit Schwert an der Seite. NE MOVEAS.

XIX. Eine Platane. Um ihren Fuss eine quadratförmige Bank. VMBRA TANTVM.

XX. Ein Baum mit Blüthen und Schoten. Rechts hinter dem Hügel entfernt sich ein Mann mit einem Speer über der Schulter. AVRORA MVSIS AMICA.

XXI. Vier Hände in Gewölk brechen Zweige von einem Baum. VI FRANGITVR, OBSEQVIO FLECTITVR.

XXII. Ein Baum im geborstenen Sarkophag der Messalina. INGENTIA MARMORA FINDIT.

XXIII. Ein Palmen- und Cypressenzweig, kreuzweise gelegt. ERIT ALTERA MERCES.

XXIIII. Eine Palme, um deren Fuss am Boden Schlangen und Kröten. INVIDIA INTEGRITATIS ASSECLA.

XXV. Ein Baum mit drei Aexten in den Zweigen. PER DAMNA, PER CAEDES.

XXVI. Ein verdorrter, von Epheu umrankter Baum. SIC PERIRE IVVAT.

XXVII. Ein Lorbeerbaum, auf dessen Zweigen links ein Hahn sitzt. VNDIQVE TVTVS.

XXVIII. Ein Lorbeerbaum, von welchem Zweige zu Boden fallen. TRIVMPHALI E STIPITE SVRGENS.

XXIX. Ein Citronenbaum mit Früchten. Im Mittelgrund eine Hirschjagd. SOLVM A SOLE.

XXX. Ein runder Altar mit einem Rauchgefäss zwischen zwei Myrthenbäumen. FRAGRAT ADVSTVM.

XXXI. Ein Amygdalusbaum. Links auf einem Baumstumpf ein Adler. NECDVM CESSIT AMOR.

XXXII. Ein umgebogener Weinstock bei einem Ulmbaum. OPIS INDIGA.

XXXIII. Zwei gekreuzte, in der Mitte brennende Baumstämme vor der stralenden Sonne. VIM EX VI.

XXXIIII. Ein Weinstock an einem blätterlosen Ulmbaum. AMICVS POST MORTEM.

XXXV. Ein Lorbeerbaum unter dunklem, blitzendem Himmel. INTACTA VIRTVS.

XXXVI. Ein Türke beschneidet einen Balsamstrauch. VVLNERE VVLNERA SANO.

XXXVII. Ein Weinstock an einem Lorbeerbaum. Links zwei fressende Hasen. SIC VOS NON VOBIS.

XXXVIII. Einie Pinie, um deren Stamm die Doppelschlange des Merkur. MODO IVPITER ASSIT.

XXXIX. Ein Weinstock. SE SVSTINET IPSA.

XL. Eine Palme und Eiche, um deren Stämme ein Band flattert. SPERARE NEFAS.

XLI. Eine Hand verwundet sich an einem Dornstrauch. SVSTINE VEL ABSTINE.

XLII. Ein Rosenstrauch vor einem Spalier. NEGLECTA VIRESCVNT.

XLIII. Eine Hand mit einem Pinienzapfen. VIRTVS DIFFICILIS SED FRVCTVOSA.

XLIIII. Eine Schüssel mit Früchten des Perseabaums, der rechts ist. IDEM AMBO.

XLV. Eine Pinie mit einem Kürbisstock. CITO NATA CITO PEREVNT.

XLVI. Ein Rosenstrauch mit drei Blumen und drei Bienen. TVRPIBVS EXITIVM.

XLVII. Ein gedeckter Tisch mit drei Bechern vor einem Weinspalier. SIT MODVS IN REBVS.

XLVIII. Ein Rosenstrauch mit Knospen. Oben das Thierzeichen des Widders. BENEVOLVS ATQVE BENIGNVS.

XLIX. Eine Sonnenblume. NON INFERIORA SECVTVS.

L. Ein aufrecht stehender Kranz auf einem Altar. HINC RECTE FACIES.

LI. Zwei blühende Rosensträucher vorn auf dem Ufer eines See's, in dem einen ein kleines Spinnennetz. COELESTIA NON SIC.

LII. Eine Hand in Gewölk hält einen Zweig mit Blüthen. INSPERATA FLORVIT.

LIII. Ein Rosenstrauch zwischen zwei Zwiebelgewächsen. PER OPPOSITA.

LIIII. Ruinen mit Epheu. SI VIVET VIVAM.

LV. Ein Hügel mit verschiedenen Blumen in Regen. HINC RAPTA IVVANT.

LVI. Ein Kornfeld mit einer Sichel. SVRGET VBERIOR.

LVII. Zwei Hände in Gewölk, Aehren reibend. SIC VITAM INVENIES.

LVIII. Ein runder Korb mit einem Bret, auf einer Distel stehend. GAVDET PATIENTIA DVRIS.

LIX. Eine Hand rechts in Gewölk, zwei Rhabarber- oder Kampherblüthen-Stengel haltend. SERVARI ET SERVARE MEVM EST.

LX. Zwei Pflanzen mit drei Blüthenstengeln in einem Sumpf. INVICTA MANEO.

LXI. Vier zusammengebundene, frei schwebende Amaranthzweige. NVNQVAM LANGVESCIMVS.

LXII. Ein Rosenstrauch mit einer Knospe und drei Blumen, von welchen eine verblüht ist. CADVCA VOLVPTAS.

LXIII. Eine von Epheu umrankte Pyramide. TESTANTE VIREBO.

LXIIII. Ein Fluss mit drei Korallengewächsen. VT PRIMVM CONTIGIT AVRAS.

LXV. Eine Laube. NATVRAE MATVRAVIT OPVS.

LXVI. Eine Cytisuspflanze. Links regnendes Gewölk. LAETAMVR GRAVIORA PASSI.

LXVII. Eine Ranunkel mit Bienen. VT PROSIT.

LXVIII. Eine Urtikapflanze, deren Blätter zwei Hände links und rechts in Gewölk anfassen und berühren. LEVITER SI TANGIS ADVRIT.

LXIX. Eine blühende Anemone. Im Mittelgrund eine Procession. BREVIS EST VSVS.

LXX. Die Lotuspflanze in einem wogenden Fluss. Im Hintergrund auf einem Felsen eine Ruine. DVM RESPICIS ERIGOR.

LXXI. Ein Garten mit Rondellen und zwei Kaiserkronen in der Mitte. MODESTA IVVENTVS, HONESTA SENECTVS.

LXXII. Ein Heliotrop, von der Sonne beschienen. MENS EADEM.

LXXIII. Mehrere Violen. Der Hintergrund gebirgig. HVMILIBVS DAT GRATIAM.

LXXIIII. Die Trifoliapflanze, links zwei sich entfernende Schlangen. PROCVL ESTE PROFANI.

LXXV. Ein Bein eines Mannes in Gewölk über drei Crocuspflanzen, deren eine blüht. PVLCHRIOR ATTRITA RESVRGO.

LXXVI. Eine Hand knickt mit einem Stock die Früchte der Mohnblume. AEQVARI PAVET ALTA MINOR.

LXXVII. Eine blühende Betonicapflanze. SEVERITAS ABDITA, CLEMENTIA IN PROMTV.

LXXVIII. Vier Aehrengarben. NON METENTIS SED SERENTIS.

LXXIX. Ein Rhododendron. BONVM ET MALVM.

LXXX. Eine Hand rechts in Gewölk mit einer Blumenzwiebel. HAC VENENA FVGANTVR.

LXXXI. Vier Schafe und ein Widder bei einem Absynthbäumchen. DVLCESCIT AMARVM.

LXXXII. Rohr und Farrenkraut. DISPAREM VITES.

LXXXIII. Ein blühender Basilicumstrauch in einer Vase. Am Boden Skorpione. QVO MOLLIVS EO SVAVIVS.

LXXXIIII. Eine Hand mit einem Dreschflegel, Korn dreschend. TRIBVLATIO OPTIMA.

LXXXV. Bilsenkraut mit Vögeln, deren drei betäubt am Boden liegen. SIC OPIBVS MENTES.

LXXXVI. Eine Kamillenblume. Vorn eine Eidechse. AETERNVMQVE TENENT.

LXXXVII. Eine blühende Aloe in einer Vase. DVM VOLVITVR ISTE.

LXXXVIII. Zwei Tulipanen. LANGVESCO SOLE LATENTE.

LXXXIX. Lilien in einem am Boden liegenden Dornenkranz. SEMPER INCLYTA VIRTVS.

XC. Eine Schlange in Blumen. VIGILATE TIMENTES.

XCI. Eine Aehrengarbe, von einzelnen Aehren und vier kleineren Garben umgeben. DE PARVIS GRANDIS ACERVVS.

XCII. Eine an der Decke eines Zimmers aufgehängte Aloe. Vorn ein liegender Hund. VITA TAMEN SVPEREST.

XCIII. Ein grunzendes, den Kopf erhebendes Schwein bei einem Bäumchen in einem Topf. NON TIBI SPIRO.

XCIIII. Hochwogende See mit einer Pflanze bei dem Scyllafelsen, rechts ein strandendes Schiff. NVLLIS PRAESENTIOR AETHER.

XCV. Eine Sumpfpflanze, von einem Windskopf angeblasen. FLECTIMVR NON FRANGIMVR.

XCVI. Eine blühende Pflanze, *Lilium Arundinaceum*. DIANT OMNES.

XCVII. Ein Kürbisspalier hinter einem steinernen Tisch mit zwei Oellampen. NVLLO DOCENTE MAGISTRO.

XCVIII. Ein an einem Stock hängendes Bündel Gras. Im Mittelgrund Heuernte. HOC OMNIS CARO.

XCIX. Drei Kränze. HIS ORNARI AVT MORI.

C. Von einem Aehrengewächs fallen Samenkörner auf drei auf dem Boden liegende Menschenknochen herab. SPES ALTERA VITAE.

Zweite Centurie.

Die Embleme dieser Centurie sind dem Reich der Säugethiere entnommen, es sind ebenfalls 100 und die Centurie enthält 1 radirten Titel, 3 Bll. Dedication an die Herzoge Christian, Joh. Georg, August und Churfürst Christian von Sachsen, 1 Bl. Schreiben des G. Volkamer an Camerarius, 3 Bll. Lob-

gedicht auf denselben von dessen Sohn Ludwig, 116 pag. Bll. inclusive der Vorstücke und des Registers. Am Schluss: NORIBERGAE EXCVDEBAT PAVLVS KAVFMANN. CIↃ.IↃ.XCV.

Titelblatt. SYMBOLORVM & EMBLEMATVM ANIMALIBVS QVADRVPEDIBVS DESVMTORVM CENTVRIA ALTERA COLLECTA A IOACHIMO CAMERARIO MEDICO NORIMBERG.... ANº SALVT: CIↃ·IↃ·XCV. Dieser Titel steht in einer radirten Cartouche, auf deren Schweif- und Schnörkelwerk allerlei vierfüssige Thiere angebracht sind, oben drei Löwen, unten vor anderen Thieren zwei Einhorne zu Seiten einer kleinen Cartouche mit einem Elephanten in einem Fluss. H. 5″ 3‴, Br. 3″ 7‴.

I. Ein Elephant in einem Teich. PVRA PLACET PIETAS.

II. Ein Elephant bei drei Schafen. MANSVETIS GRANDIA CEDANT.

III. Ein Elephant mit einem Drachen kämpfend. NON IMPVNE FERES.

IIII. Ein Nashorn. NON REVERTAR INVLTVS.

V. Ein Nashorn schleudert mit dem Kopf einen Bär fort. VIM SVSCITAT IRA.

VI. Ein Löwe mit einer Schlange um den Hals. NIHIL DECENTIVS.

VII. Ein Hund fällt über einen Löwen her. NEC CAESVS CEDAM.

VIII. Ein Löwe zerreisst einen Affen. AD MEDELAM.

IX. Ein vor einer Fackel davonlaufender Löwe. MAGNOS VANA TERRENT.

X. Ein Mann mit einer Kette in den Händen, in Begriff einen Löwen mit verhülltem Kopf zu fangen. IRAM PRVDENTIA VINCIT.

XI. Eine Frau giebt einem Löwen zu trinken. SEMPER IN METV.

XII. Ein Einhorn, sein Horn in's Wasser stossend. NIL INEXPLORATO.

XIII. Ein liegendes Einhorn bei einer am Fusse eines Baumes sitzenden Jungfrau. HOC VIRTVTIS AMOR.

XIIII. Ein Einhorn bei Schätzen. PRESIOSVM QVOD VTILE.

XV. Ein Kameel, mit dem Fuss in Wasser rührend. TVRBATA DELECTOR.

XVI. Ein beladenes liegendes Kameel. NIL VLTRA VIRES.

XVII. Ein mit zwei Tonnen beladenes schreitendes Kameel. NEC META NEC ONVS.

XVIII. Eine Giraffe. DIVERSVM CONFVSA GENVS.

XIX. Ein Jäger hinter einem Baum stösst mit seinem Spiess nach einem Stier. CVRRENTI CEDE FVRORI.

XX. Ein Bär in seiner Höhle liegend. MAIOR POST OTIA VIRTVS.

XXI. Ein sein Junges leckender Bär. NATVRA POTENTIOR ARS.

XXII. Zwei auf den Hinterfüssen stehende kämpfende Bären. SERENABIT.

XXIII. Ein Bär, in Begriff auf einen Baum zu einem Bienennest zu klettern. VIOLENTA NOCENT.

XXIIII. Ein Stier bei einem Opferaltar. IN VTRVMQVE PARATVS.

XXV. Zwei aus einem Wald hervortretende Stiere mit brennendem Strauchwerk im Nacken. TERROR ET ERROR.

XXVI. Ein am Hals umkränzter Stier in der Nähe eines Baumes. MVTATIS AB ILLO.

XXVII. Ein fressender Stier. NEMINEM ADMITTO.

XXVIII. Ein einen Fels hinanschreitendes Pferd, von zwei Windsköpfen angeblasen. TERRESTRIA FLAMINA VETANT.

XXIX. Ein Pferd auf der Weide. AD MELIORA.

XXX. Ein saufendes Pferd. ANIMO PETIT IMA PROFVNDO.

XXXI. Ein angebundenes unbändiges Pferd bei zwei Säulen. HAEC VERA POTENTIA EST.

XXXII. Ein springendes Pferd auf einem Altar. DOMINO SERVIRE GRATO.

XXXIII. Ein Luchs mit einem Rehbock. STVLTVS ALIENA REQVIRIT.

XXXIIII. Ein nach rechts schreitender Luchs, eine Heerde rechts im Hintergrund witternd. INSPICIT ET ASPICIT.

XXXV. Ein Tiger zerreisst ein Pferd. MINVIT VINDICTA DOLOREM.

XXXVI. Ein Tiger springt nach einer Kugel, in welcher sein Bild sich abspiegelt. FALLIMVR IMAGINE.

XXXVII. Ein Parder versteckt seinen Kopf links hinter einem Busch, rechts vorn zwei Hasen. ALLIGIT UT PERIMAT.

XXXVIII. Ein von zwei Windsköpfen angeblasener Parder. HAVD MVTABITVR VNQVAM.

XXXIX. Ein Parder springt nach einem Hasen. AVT CAPIO AVT QVIESCO.

XL. Ein Hirsch und vier Schlangen. NVLLIS FRAVS TVTA LATEBRIS.

XLI. Ein nach rechts springender, von einem Pfeil verwundeter Hirsch. HINC DOLOR, INDE FVGA.

XLII. Ein von Schlangen gebissener, durch ein Wasser schwimmender Hirsch. VNA SALVS.

XLIII. Eine zur Sonne aufblickende Hirschkuh. NIL AMABILIVS.

XLIIII. Ein gemsbockartiges Thier als Führer von einem Rudel Hirsche. NON MIHI, SED POPVLO.

XLV. Ein Moschusthier. LIBERALITAS COMPENSATA.

XLVI. Ein Elennthier. ET INFIMA PROSVNT.

XLVII. Ein sich an einem Baum reibender Eber. IRA FACESSAT NOXIA.

XLVIII. Ein linkshin gegen die Spitze eines Jagdspiesses laufendes Wildschwein. AVT MORS AVT VITA DECORA.

XLIX. Eine Hand sticht ein Messer in den Hals eines auf dem Rücken liegenden Schweines. TANTVM FRVGI.

L. Ein über Blumen wegschreitendes Schwein. NON BENE CONVENIVNT.

LI. Ein rechtshin laufender Wolf. TE ORIENTE FVGIT.

LII. Eine rechtshin schreitende Wölfin. Oben eine frei schwebende Königskrone. SVA ALIENAQVE NVTRIT.

LIII. Eine ein Grab aufwühlende Hyäne. IAM PARCE SEPVLTO.

LIIII. Ein zwischen zwei Bäumen durchschreitender Vielfrass. NESCIT GVLA MODVM.

LV. Ein trinkender Fuchs. FIDE ET DIFFIDE.

LVI. Ein von zwei Hunden verfolgter Fuchs. INTREPIDA SECVRITAS.

LVII. Zwei Dachse. QVOD PETIS ALTER HABET.

LVIII. Ein Beutelthier (?) mit Jungen. CVSTODIA TOTA.

LIX. Zwei Hunde, der eine verfolgt einen Hasen, der andere nagt an einem Knochen. A TENERIS ASSVESCERE MVLTVM.

LX. Ein links laufender Kettenhund. LIBERTAS NON LIBERA.

LXI. Ein den Mond anbellender Hund. FORTIS CONVICIA SPERNIT.

LXII. Ein Hund und eine Gans. NEVTER SOLVS.

LXIII. Ein Windhund, über einem Hasen stehend. GLORIA FINIS.

LXIIII. Eine Schlangen beissende Ziege. VIRES ANIMOSQVE MINISTRANT.

LXV. Eine säugende Ziege. NVLLO FLECTITVR OBSEQVIO.

LXVI. Ein Steinbock zwischen Felsen. INSVETVM PER ITER.

LVII. Eine aufgerichtete, von einem Baum fressende Ziege. ERIGOR VT ERIGAR.

LXVIII. Ein Gemsbock auf einem Felsen, von zwei Hunden angebellt. EFFVGIA PRADVNT.

LXIX. Eine Antilope, von einem Pfeil verwundet, während ein zweiter Pfeil auf den Rücken des Thieres niederschiesst. VVLNVS, SALVS ET VMBRA.

LXX. Ein Schaf, gegen eine am Boden liegende Krone mit Scepter rennend. NVNC NOSCITO VIRES.

LXXI. Ein liegendes Schaf. VNDIQVE INERMIS.

LXXII. Ein Wolf, ein Lamm zerreissend. FIT SVAVIOR.

LXXIII. Ein Hase. VIGILANDVM.

LXXIIII. Ein durch einen Fluss schreitender Packesel. FRAVDEM SAPIENTIA PELLIT.

LXXV. Ein Esel bei einer Distel. ET PARVA SAEPE NOCENT.

LXXVI. Ein zum Mond betender Affe. IS EGO.

LXXVII. Ein Affe bei einem Baum, sein Junges zärtlich drückend. CAECVS AMOR SOBOLIS.

LXXVIII. Eine von einer Bauernhütte wegfliehende Katze. ARBITRII MIHI IVRA MEI.

LXXIX. Ein Biber mit einem Strauch im Maul. VT CAVTIVVS PVGNET.

LXXX. Ein Biber steckt seinen Kopf in das Maul eines Frosches. CALLIDIOR ERRAT.

LXXXI. Ein Biber in einer von Thon aufgeführten niedrigen Ummauerung. MORI MALO QVAM FOEDARI.

LXXXII. Kaninchenjagd. VNDIQVE INSIDIAE.

LXXXIII. Ein Panzerthier. LORICA VIRTVS.

LXXXIIII. Ein Stachelthier. COMMINVS ET EMINVS.

LXXXV. Ein Igel mit Aepfeln auf den Stacheln. NON SOLVM NOBIS.

LXXXVI. Ein von zwei Hunden angegriffener Igel. NIL MOROR ICTVS.

LXXXVII. Ein Eichhörnchen mit einer Kastanie. LATET ABDITA.

LXXXVIII. Ein auf einem Schild über einen Fluss schwimmendes Eichhörnchen. VINCIT SOLERTIA VIRES.

LXXXIX. Eine Katze unter einem Drahtgitterschirm, von Mäusen umspielt. FEROCES REDDIT IMPVNITAS.

XC. Eine Eidechse auf einem Ast über einem Tisch oder Altar mit Decke. NIL SOLIDI.

XCI. Eine Schildkröte. DOMVS OPTIMA.

XCII. Drei Schwäne auf einem Fels, an dem eine Schildkröte hinaufkriecht. AEQVE TANDEM.

XCIII. Ein von zwei Hunden verfolgter Biber. VLCISCI HAVD MELIVS.

XCIIII. Ein Maulwurf. CIRCVMFVSA TENEBRIS.

XCV. Eine Fischotter. SAEVIT IN OMNES.

XCVI. Ein Biber, an einem Baum nagend. PERSEVERANDVM.

XCVII. Ein Krokodil. TEMPORE ET LOCO.

XCVIII. Ein auf dem Rücken liegendes, einen Vogel fangendes Krokodil. GRATIS SERVIRE IVCVNDVM.

XCIX. Ein in den Rachen eines Krokodils laufendes Ichneumon. NVSQVAM TVTA TYRANNIS.

C. Ein Adler, ein Löwe, eine Seejungfer und ein Drache, an einander gekettet, in Feuer. AMOR CAVSSA OMNIVM.

Dritte Centurie.

Die Embleme dieser Centurie sind dem Reich der Vögel und Insecten entnommen.

1 radirter Titel, 4 Bll. Dedication an den Rath zu Nürnberg und Lobgedicht auf Joach. Camerarius, 107 pag. Bll. inclus. Register — das letzte Blatt ist ohne Pagina — und 1 Schlussblatt mit der Adresse: NORIBERGAE EXCVDEBAT PAVLVS KAVFMANN. ANNO M.D.X CVII.

Titelblatt. SYMBOLORVM & EMBLEMATVM EX VOLATILIBVS ET INSECTIS DESVMTORVM CENTVRIA TERTIA COLLECTA A IOACHIMO CAMERARIO MEDICO NORIMBERG . . . AN: SALVT: CIↃ.IↃ.XCVI. Dieser Titel steht in einer radirten Cartouche, an welcher oben und unten verschiedene Vögel angebracht sind. H. 5″ 7‴, Br. 3″ 11‴.

I. Der einköpfige frei schwebende Reichsadler zwischen einem Lorbeerzweig und Bündel Blitze. CVIQVE SVVM.

II. Ein Adler auf einem Globus. DOMINVS PROVIDEBIT.

III. Ein Adler auf einem Bäumchen oben auf Felsen sitzend und in die Thäler hinabschauend. ET PROFVNDISSIMA QVAEQVE.

IIII. Ein Adler, zur Sonne, die links über regnendem und blitzendem Gewölk stralt, hinanfliegend. PER TELA, PER IGNES.

V. Ein verdorrter Baum mit einem Adler, Uhu und vier anderen Vögeln. ERGO MOVEBOR?

VI. Ein zur Sonne rechts hinanfliegender Adler. VIA NON VSITATA VEHOR.

VII. Ein Adler in seinem Nest auf einem Baum, mit einem Stein in den Krallen. IN TEMPORE MVNIT.

VIII. Ein Adler auf einem Fels, mit einer Schlange im Schnabel, bei blitzendem Himmel. DVM DETONET.

IX. Ein Adler, mit seinem Jungen zur Sonne hinanfliegend. SVSTINVERE DIEM.

X. Ein Adler auf dem Geweih eines rechtshin laufenden Hirsches. INSTANTI VICTORIA.

XI. Ein Adler mit zwei Jungen in seinem Nest auf einem Baum. COELO VT SE PERMITTANT.

XII. Drei Adler an einem Fels, über welchem vier Reiher fliegen. TVTA SILENTIA.

XIII. Ein von einem Pfeil durchbohrter Adler. BIS PEREO.

XIIII. Ein Adler in beleuchtetem Gewölk. NON CAPTO FACILIS.

XV. Ein Adler von einer Schlange gebissen. SEMPER ARDENTIVS.

XVI. Ein auf Felsen niederfallender Adler. VETVSTATE RELICTA.

XVII. Ein laufender Strauss. CVRSV PRAETER VEHOR OMNES·

XVIII. Zwei ihre Eier bespeiende Strausse. DIVERSA AB ALIIS VIRTVTE VALEMVS.

XIX. Ein Strauss mit einem Hufeisen im Schnabel. SPIRITVS DVRISSIMA COQVIT.

XX. Ein Pfau auf einem Gartenaltan bei einem Schloss. SIBIMET PVLCHERRIMA MERCES.

XXI. Eine Pfauhenne mit Jungen unter ihren Flügeln. CVM PVDORE LAETA FAECVNDITAS.

XXII. Ein Schwan in einem Fluss. VNIVS COLORIS.

XXIII. Ein Schwan auf einem Altar. DIVINA SIBI CANIT ET ORBI.

XXIIII. Zwei Schwäne in Wasser, nach einem blasenden Windskopf aufblickend. ASPIRE MOLLIOR AVRA.

XXV. Ein Schwan vor dem Fuss eines Baumes. NIL FVLGVRA TERRENT.

XXVI. Ein Adler und Schwan. NEC SPERNO, NEC METVO.

XXVII. Ein stehender Reiher mit einem Stein in der Kralle. NE IMPROVISO.

XXVIII. Ein speiender Reiher auf dem Seeufer. LOCO ET TEMPORE.

XXIX. Eine Hand mit einer geflügelten Kugel an einem Strick und ein Falke. SPONTE, NON VI.

XXX. Ein Falke auf einem Baum lässt aus seiner Kralle einen Vogel davon fliegen. FIDEM SERVABO GENVSQVE.

XXXI. Ein fliegender Jagdfalke mit Augenklappen und Fussband. AT VOLVISSE SAT EST.

XXXII. Eine Reiherbeize. EXITVS INDVBIO EST.

XXXIII. Ein Falke auf einer Schildkröte. PRO RENATA.

XXXIIII. Ein mausernder Falke auf einem Baum. RENOVATA IVVENTVS.

XXXV. Ein hinter drei Vögeln herfliegender Falke mit einem Vogel in der Kralle. Unten ein laufender Hund. PARTA TENENS, NON PARTA SEQVAR.

XXXVI. Ein auf einem Baum sitzender schreiender Rabe. Im Grund ein Reitertreffen. QVAM CVPIDE EXPECTO.

XXXVII. Ein Pelikan, seine Jungen mit seinem Blut fütternd. PRO LEGE ET GREGE.

XXXVIII. Derselbe, sein Nest bauend. ALTIORA NE QVAESIVERIS.

XXXIX. Ein Ibis, Schlangen fangend. SOLI PATRIAE.

XL. Zwei Störche, die sich, in der Luft schwebend, um einen Frosch streiten. ACCEPTVM REDDIMVS OFFICIVM.

XLI. Ein fliegender Storch mit einem Strauch im Schnabel. AVDENTIVS OBSTAT.

XLII. Ein über regnendem Gewölk fliegender Storch. NATVRA DICTANTE ERROR.

XLIII. Ein fliegender Paradiesvogel. NEGLIGIT IMA.

XLIIII. Ein Vogel mit einem hornartigen Gewächs auf dem Kopf. DVRESCIT TEMPORE.

XLV. Ein Käfig mit einem Papagei, auf einem Tisch in einem Zimmer. ALIENAE VOCIS AEMVLA.

XLVI. Ein Papagei auf einem Baum. VSQVE DVM LICEAT.

XLVII. Ein Truthahn. RABIE SVCCENSA TVMESCIT.

XLVIII. Eine von einer Blume fressende Gans. DEFICIAM AVT EFFICIAM.

XLIX. Eine Fische fangende Ente. PARVVS NON SVFFICIT AMNIS.

L. Ein Hahn, auf einer Trompete stehend. CVRA VIGIL.

LI. Ein Hahn und eine Henne. PINGVESCIT DVM ERVIT.

LII. Eine Henne mit Küchlein, auf welche ein Falke niederschiesst. DVLCE ET DECORVM EST.

LIII. Eine ihre Nahrung suchende Henne bei schneiendem Himmel. FALLIT OPINIO.

LIIII. Ein Falke auf einer Insel mit einer verfallenen Burg und ein anderer auffliegender Vogel. MVTATVR NATVRA FIDE.

LV. Ein Sturmvogel (?) auf seinem Nest in einem Felsen in der See. NOBIS SVNT TEMPORA NOTA.

LVI. Ein auffliegender und untertauchender Taucher in einem Teich. MERSVS EMERGAM.

LVII. Drei Raben um ein auf einem Sarkophag stehendes Scepter. CONCORDES VIVITE.

LVIII. Ein zum Nest fliegender Vogel mit einem Oelzweig im Schnabel. IPSA SIBI SALVS.

LIX. Eine fliegende Taube mit einem Oelzweig im Schnabel. DIVINAE NVNTIA PACIS.

LX. Zwei Tauben ziehen einen Wagen mit einer brennenden Fackel. ET SINE LABE FIDES.

LXI. Zwei zu Wald fliegende Vögel. VNDE AVRI PER RAMOS AVRA REFVLSIT.

LXII. Ein Vogel im Nest auf einem kahlen Baum. DVRISSIMA PERFERT.

LXIII. Ein Turteltaubenpaar in der Mitte des Blattes auf dem Boden. TIDA CONIVNCTIO.

LXIIII. Eine Turteltaube auf dem Zweig eines links stehenden Baumes. IDEM CANTVS ET GEMITVS.

LXV. Ein runder Schild, an welchem oben ein Stern, der einen im offenen Mittelpunkt fliegenden Vogel bestralt. VTRAQVE FELICITAS.

LXVI. Zwei über einem Kornfeld, vor welchem sich Heuschrecken niederlassen, fliegende Vögel. NOS ALIIS.

LXVII. Ein Vogel fliegt zu seinem Nest in einem Baumstamm, aus welchem zwei Junge ihre Köpfe hervorstecken. MERCES HAEC CERTA LABORVM.

LXVIII. Ein Beeren fressendes Rebhuhn. FOVET QVAE NON PEPERIT.

LXIX. Ein aus einem Ei hervorkriechender Vogel. NVLLA MIHI MORA EST.

LXX. Ein Vogel mit zwei Jungen auf einem kahlen Ast eines Baumes. SVAVIOR DOCTRINA PARENTVM.

LXXI. Ein Vogel vorn auf dem Boden zwischen vereinzelt wachsenden Blumen. TACITVRNIOR.

LXXII. Ein Wiedehopf mit Lorbeerreis im Schnabel. Rechts ein Weinberg. SOBRIETATIS OPVS.

LXXIII. Ein Vogel mit Jungen vor einem Kornfeld. NEMO QVIDEM MELIVS.

LXXIIII. Zwei Wachteln, die hintere schlagend. Links oben die Mondsichel in Gewölk. IMPVRA QVID AVDES (?).

LXXV. Ein Vogel auf einer Distel. HIS EGO SVSTENTOR.

LXXVI. Ein von den Blättern eines blühenden Strauchs fressender Vogel. QVOD CAETERIS VENENVM.

LXXVII. Eine Eule an einer auf einem behauenen Stein stehenden Tafel. SORTEM NE DESPICE PATI.

LXXVIII. Eine Eule und ein Rabe auf einem Hügel, beide die Flügel ausbreitend. INEXPIABILE BELLVM.

LXXIX. Ein Rabe auf einer überfliessenden Vase mit Früchten. INGENIO EXPERIAR.

LXXX. Zwei Raben auf einem Baum. EXPECTO MITIORES.

LXXXI. Ein Rabe, welcher von vier anderen Vögeln entfiedert wird. QVOD SIS ESSE VELIS.

LXXXII. Ein Rabe auf einer Schlange und von dieser in den Fuss gebissen. DABIS IMPROBE POENAS.

LXXXIII. Ein Vogel auf dem kahlen Zweig eines rechts befindlichen Baumstumpfs. SYLVA PLACET MVSIS.

LXXXIIII. Strasse einer Stadt mit fliegenden Vögeln oben. INCERTIS VAGAMVS SEDIBVS.

LXXXV. Eine zu Nest fliegende Schwalbe mit Nahrung für die Jungen. Das Nest ist am Mauergiebel eines Hauses. CONCORDIA REGNI.

LXXXVI. Eine Schwalbe auf einem Käfig. AMICA NON SERVA.

LXXXVII. Zwei Schwalben über die See, auf welcher zwei Schiffe, linkshin fliegend. ALIO HIBERNANDVM.

LXXXVIII. Ein Vogel in einem an der Mauer eines Hauses hangenden ballonartigen Käfig. IN AXE TANTVM.

LXXXIX. Eine fliegende Fledermaus. INTER VTRVMQVE.

XC. Drei Bienenstöcke an einem Bauernhaus. ARDOR OMNIBVS IDEM.

XCI. Bienen auf Blumen. SINE INIVRIA.

XCII. Zwei Bienen über einem Rosenstrauch, ein Käfer fällt zu Boden, wo ein anderer kriecht. VNI SALVS, ALTERI PERNICIES.

XCIII. Insecten in einem auf einem Heerd brennenden Feuer. MORERER EXTRA.

XCIIII. Ein fliegendes, stralendes Insect bei nächtlichem Himmel. MEVS IGNIS AB ORTO.

XCV. Ein aus einem Ei hervorkriechendes Insect auf einem steinernen Tisch. VT PVRVS HINC EVOLEM.

XCVI. Zwei Cikaden. EXPECTO DONEC VENIAT.

XCVII. Vier Fliegen um ein auf einem Tisch in einem Zimmer brennendes Licht. DAMNOSA BREVISQVE VOLVPTAS.

XCVIII. Fünf Fliegen um ein auf einem Tisch in einem Zimmer stehendes Riechgefäss. SCABRISQVE TENACIVS HAERENT.

XCIX. Ein Spinnengewebe mit gefangenen Fliegen. VIOLENTIOR EXIT.

C. Der Vogel Phönix im Feuer. VT VIVAT.

J. Camerarius, welcher 1598 starb, erlebte nicht die Vollendung seines Werkes, er hatte eine vierte Centurie begonnen, welche 1604 von seinem Sohne Ludwig vollendet wurde.

Vierte Centurie.

Ihr Inhalt ist dem Reich der Fische und Reptilien entnommen. In ihrer äusseren Einrichtung schliesst sie sich den drei ersten Centurien an.

I. Ein fabelhafter, Wasser spritzender Wallfisch. QVAM BENE CONVENIVNT.

II. Ein desgleichen; links ein Schiff, aus welchem Tonnen und Waarenbündel in's Meer geworfen werden. HIS ATRIBVS.

III. Ein desgl., Fische ausspeiend. NOCET ASSENTATIO MAGNIS.

IV. Ein desgleichen links, wo von ihm nur der Kopf sichtbar. Rechts um einen Hügel viele Fische. TVTOS CONIVNCTIO PRAESTAT.

V. Ein auf dem Strand liegender Wallfisch. MOLE RVIT SVA.

VI. Zwei Delphine und auffliegende Fische, auf welche zwei Reiher Jagd machen. NEC AVRA, NEC VNDA.

VII. Zwei spielende Delphine über dem Wasser. METVENDA PROCELLA.

VIII. Eine nackte Frau mit Waage, auf einem Delphin sitzend. COGNOSCE, ELIGE, MATVRA.

IX. Ein Delphin um einen Anker. TVTIVS EST POSSIT FIGI.

X. Ein Fisch mit einem Ring im Maul. FORTVNAM REVERENTER HABE.

XI. Ein auf dem Strande auf dem Rücken liegender Delphin. QVEM GENVIT, PERDIT.

XII. Zwei Fischer in einem Schiff, Delphine harpunirend. HAEC CVRA PARENTVM.

XIII. Links in Wogen drei Delphine, rechts in glatter See ein anderer Fisch. NIL DESPERANDVM.

XIV. Ein Schnabelfisch. ARMIS NON OMNIA CEDVNT.

XV. Ein Thunfisch. SOLVS IAM GRANDIOR ERRAT.

XVI. Ein quappenartiger Fisch. Im Grunde zwei Fischerböte. OMNIBVS INFESTVS.

XVII. Ein Fisch, dessen Augen, auf dem Kopfe sitzend, gegen den Himmel gerichtet sind, der Himmelsschauer genannt. AD SIDERA VVLTVS.

XVIII. Ein geflügelter Fisch mit stralendem Kopf. FVLGET IN VNDIS.

XIX. Ein in das Wasser schiessender Fisch. Links im Grund ein Fischerboot. NE MALVS ABSTVLIT ERROR.

XX. Ein Flussfisch. IPSA SVIS POLLENS OPIBVS.

XXI. Eine Fischreuse. ANIMVS NON OMNIBVS IDEM.

XXII. Zwei Salme. HAERIT VBIQVE.

XXIII. Vier nach links ziehende Salme, wo zwei Fischer in einem Kahn. OFFICIOSA ALIIS, EXTIOSA SVIS.

XXIV. Ein Fisch, welcher einen andern verschlingt. PROPRIIS NON PARCET ALVMNIS.

XXV. Ein Fisch, auf dessen Kopf ein Frosch sitzt. ASTV NON VI.

XXVI. Ein auf dem Strande liegender, nach links gekehrter Fisch. NON ILLAVDATA SENECTVS.

XXVII. Ein kleiner Fisch bei dem Ruder eines Dreimasters. CAVSA LATET.

XXVIII. Zwei Karpfen in einem hinten durch ein Stacket eingehegten Teich. PRETIOSA PASCITVR ESCA.

XXIX. Eine Hand mit einer Angel, an welcher Fische anbeissen. VLTRO SE VOLVERE CAPI.

XXX. Drei auf dem Wasser schwimmende künstliche Angeln mit vielen Widerhaken, an birnenartigen Ballons befestigt. PRAEDAE SPES VANA CAPIT.

XXXI. Ein Fischerboot mit drei Männern, deren einer mit einem Dreizack nach einem Fisch sticht. STERTENTES OPPRIMIT HOSTIS.

XXXII. Der Melanurus oder Schwarzschwanz, ein breiter Fisch. GVSTARE NEFAS.

XXXIII. Zwei ähnliche Fische mit einem Streifen am Bauch, Cantharus genannt. CONTENTVS CONIVGE SOLA.

XXXIV. Ein auf dem Rücken im Wasser liegender Fisch. VIOLENTO ABSVMITVR AESTV.

XXXV. Links ein ansegelnder Dreimaster, rechts ein Fisch, Pompilus genannt. ME DVCE NAVIS EAT.

XXXVI. Eine Reuse mit Fischen, links. ADVERSIS NON DEESSE DECET.

XXXVII. Ein alter Germane, in eine Thierhaut mit Hörnern gehüllt, zieht in einem Kahn ein Netz mit einem Fisch aus dem Wasser. FALLACIS FRVCTVS AMORIS.

XXXVIII. Ein Roche. INDVSTRIA PROPRIA NVTRIT.

XXXIX. Ein ähnlicher Fisch. MISERIS SVCCVRRERE PROMPTA.

XL. Eine Hand sticht mit einem Pfeil nach einem platten Fisch, dem Zitterfisch. MVNERA SIC ANIMVM.

XLI. Ein Fisch mit schlangenartigem Schwanz und breiten Flossen am Vorderkörper. QVIESCENS LAEDIT.

XLII. Derselbe Fisch. Sein Schwanz, abgehauen, liegt auf der Küste. HAC NOCEO, HAC NVTRIO.

XLIII. Ein Polyp mit einer Muräne. BELLI DISCRIMINA VBIQVE.

XLIV. Ein Krebs mit einer Muräne. FACTI FORTASSE PIGEBIT.

XLV. Zwei Aale fangende Männer. TVRBATO FLVMINE CAPTO.

XLVI. Zwei Arme, welche mit hölzernen Hämmern einen Fischrumpf klopfen. NON NISI CONTVSVS.

XLVII. Ein runder Fisch ohne Schwanz, der Tintenfisch. HAC ILLVDIT RETIA FRAVDE.

XLVIII. Eine Schildkröte. EMTA DOLORE VOLVPTAS.

XLIX. Ein Nautilus. TVTVS PER SVMMA, PER IMA.

L. Zwei See-Igel. TVMIDIS NON MERGIMVR VNDIS.

LI. Ein runder Krebs. AD MOTVM LVNAE.

LII. Ein runder Krebs bei Muscheln. DISCIPIENS CAPITVR.

LIII. Krebsfang bei Lampenlicht. SECRETA REVELAT.

LIV. Ein Krebs unter dem Erdglobus. ORBIS ITER.

LV. Ein alter und drei junge Krebse. SIMVL ANTE RETROQVE.

LVI. Krebse und Muscheln. SEMEL EMIGRABIMVS OMNES.

LVII. Ein Krebs in einer auf dem Wasser stehenden austerartigen Muschel. COMMVNIA TECTA.

LVIII. Drei ähnliche Muscheln. INSIDIIS CAPIOR PROPRIIS.

LIX. Eine Muschel mit Perlen. CLARESCVNT AETHERE CLARO.

LX. Verschiedene Muscheln auf dem Strande. FALSA OSSA MOMORDIT.

LXI. Ein Mann mit einem Netze, Muscheln fischend. PRAEDAE PATET ESCA SVI.

LXII. Ein Seegott mit einem Fisch in der Hand. QVO FATA TRAHVNT.

LXIII. Drei musicirende Sirenen. MORTEM DABIT IPSA VOLVPTAS.

LXIV. Eine doppelt geschwänzte Sirene zwischen zwei Säulen. CONTEMNIT TVTA PROCELLAS.

LXV. Ein Flusspferd. CONTRARIA PROSVNT.

LXVI. Ein Krokodil. CVM TEMPORE CRESCIT.

LXVII. Ein Krokodil mit einem getödteten Menschen, ein zweiter entflieht. DEVORTAT, ET PLORAT.

LXVIII. Ein Seehund am Fuss eines Felsens. SECVRE.

LXIX. Ein Salamander. CANDIDE ET SINCERE.

LXX. Zwei Wassersalamander in einem Kanal, auf dem Ufer links ein Wiesel. COELO TVRBATO ALACRIOR.

LXXI. Ein Frosch auf einer kleinen Insel. MIHI TERRA LACVSQVE.

LXXII. Landschaft mit einem runden Tempel, zwei Pyramiden, in deren Nähe ein Frosch mit einem Stock im Maul, eine Hydra schnappt nach ihm. VIRTVTE, NON VI.

LXXIII. Frösche in einem Sumpf, auf dessen Ufer rechts eine Lampe brennt. PELLIT MENDACIA VERVM.

LXXIV. Ein Blutegel. VIX IMIS SATIANDA MEDVLLIS.

LXXV. Die lernäische Schlange. VIX HERCVLES.

LXXVI. Ein Schlangen fressender Drache. PRAEDA MINOR MAIORĪ.

LXXVII. Kampf eines Adlers und Drachen. VICTOR VTERQVE CADIT.

LXXVIII. Ein Drache unter einem Baum. SACROS CVSTODIT IN ARBORE FRVCTVS.

LXXIX. Ein Basilisk vor einem Spiegel. NOXA NOCENTI.

LXXX. Ein Altar, aus welchem eine Schlange hervorkommt und auf welchem ein Feuer brennt. VELLEM MONSTRAT ITER.

LXXXI. Eine Schlange um einen Obelisk. IN VIA VIRTVTI NVLLA.

LXXXII. Eine Schlange in einem Felsen. POSITIS NOVVS EXVVIIS.

LXXXIII. Ein Schlangenring. FINISQVE AB ORIGINE PENDET.

LXXXIV. Drei Hände in Gewölk stechen mit spitzen Instrumenten eine Schlange. COELO REPETITA PLACERVNT.

LXXXV. Eine Schlange, welche ihr Schwanzende in das Ohr steckt. MENTEM NE LAEDERET AVRIS.

LXXXVI. Ein Orientale spuckt in das Maul einer sich aufrichtenden Schlange. SOBRIETATIS OPVS.

LXXXVII. Drei linkshin eilende Schlangen. QVOS BRVMA TEGEBAT.

LXXXVIII. Eine Schlange um ein aufgerichtetes Schwert geringelt, einen Kranz im Maul haltend. HIS DVCIBVS.

LXXXIX. Eine Schlange mit zwei Köpfen, deren einer abgehauen ist. NEC MORS, NEC VITA RELICTA.

XC. Ein Schlangenstab. VENVS IMPROBA.

XCI. Eine Junge gebärende Schlange. SVO PREMITVR EXEMPLO.

XCII. Eine Schlange mit einem Skorpion im Maul. DIRA DIRIS PASCVNTVR.

XCIII. Eine Viper und Muräne. SACRI CONCVSSIO LECTI.

XCIV. Eine von Wespen gestochene Schlange. TRANFVNDIT PASTA VENENVM.

XCV. Ein Skorpion. MORTE MEDETVR.

XCVI. Ein Skorpion auf einem Buch, welches auf einem Tisch liegt, ein Messer mit dem Schwanz haltend. NE IVRATO QVIDEM.

XCVII. Schneckengehäuse. BENE QVI LATVIT.

XCVIII. Eine kriechende, von einem Pfeil verwundete Schnecke mit ihrem Gehäuse. NEC TE QVAESIVERIS EXTRA.

XCXIX. Zwei kriechende Schnecken mit ihren Gehäusen. NON LEVIS ASCENSVS.

C. Zwei desgleichen, die eine einen Baum hinankriechend. FERT OMNIA SECVM.

Es erschienen von diesen Emblemen um die Mitte des 17. Jahrhunderts spätere und geringe Ausgaben, welche den Liebhabern der Sibmacher'schen Radirnadel schwerlich mehr gefallen dürften. Eine solche vom Jahre 1654, zu Frankfurt a. M. herausgekommen, ist auf's Gröbste mit dem Grabstichel retouchirt und malträtirt, so dass von Sibmacher's feiner und eleganter Arbeit fast keine Spur mehr zu entdecken ist. Das Titelblatt der ersten Centurie ist von M. v. Somer auf's Neue gestochen, eine geschmacklose Composition: SYMBOLORV̄ & EMBLEMATVM EX RE HERBARIA . . . COLLECTA A IOACHIMO CAMERARIO MEDICO NORIMBERG. *exponuntur.* FRANCOFVRTI *Impensis Johannis Ammonij.* M.DCLIV.

Eine zweite Ausgabe in Octavformat erschien 1668 zu Mainz, mit dem Titel: *Symbolorum et Emblematum Centuriae quatuor collectae a Joachimo Camerario M. N. Moguntiae apud L. Bourgeat* 1668.

2 Titel, der eine in Kupfer gestochen, 2 Bll. Dedication an Heinrich Brömser mit dessen Wappen, die erste Centurie 201 pag. Seiten, die zweite 204 pag. Seiten, die dritte ebenso, die vierte 201 pag. Seiten. Einzelne Embleme, von welchen die Platten sich nicht mehr erhalten hatten, sind durch Kopieen ersetzt.

Derselbe Verleger gab ebenfalls in Octav 1697 die Embleme auf's Neue heraus, jedoch nicht mehr die Originale des Sibmacher, sondern gegenseitige, mit dem Grabstichel gefertigte Kopieen derselben. Man erkennt sie sofort daran, dass ausserhalb der Rundungen in den Winkeln der Platten allerhand den Naturreichen, zumeist aber dem Pflanzenreich entnommene Verzierungen angebracht sind. Das Buch, mit 2 Titeln, ist dem Freiherrn von Bubenheim dedicirt. Wahlsprüche und Text sind dieselben.

140. Das Modelbuch.

Der Titel dieses unter die Seltenheiten zählenden Musterbuches für Nähen und Sticken lautet: *Newes Modelbuch In Kupffer gemacht, Darinen allerhand Arth Newer Mödel, von Dün, Mittel vnd Dick außgeschnidener*

Arbeit, auch andern Künſtlichen Nehwerck zu gebrauchen, mit vleiß Inn Druck verfertigt. Mit Röm: Kaÿ: Maÿ: Freÿheit. Nürnberg. M.D.CIIII. kl. qu. 4°. Dieser gestochene Titel steht in einer reich verzierten Cartouche, an welcher oben links eine nähende, rechts eine stickende Frau angebracht ist. H. 4" 9"', Br. 5" 11"'.

Dem Titel folgt auf 2 Blättern, deren letzte Seite leer ist, eine Dedication vom Herausgeber an die Pfalzgräfin Maria Elisabeth, datirt Nürnberg 3. März 1601, dann auf 5 Bll. ein Dialog über die Nähkunst; die in diesem Dialog auftretenden Personen sind bildlich auf einem dem Dialog vorangehenden Kupfer vorgestellt: im Vorgrund eines Gartens sitzt *Industria* am Fusse eines Baumes am Boden, mit einem Nähpult auf dem Schooss, sie blickt zu der rechts stehenden sprechenden *Ignauia* auf, links steht *Sophia* zuhörend. Oben liest man in einer länglichen Cartouche:

Welche die Nehkunſt thut belieben
Vnnd ſich darin begehrt zu vben
Die thu Lehrnen alhie mit Fleiß
So erlangt ſie Lob Ehr vnnd Preÿß.

Unter der Vorstellung links: *Cum Priuilegio Ro: Caeſ: Maÿeſtatis.*, rechts: *Johan Sibmacher Noriberg. fecit et excudit.* H. 4" 9"', Br. 5" 11"'. Dem Dialog folgt 1 Bl. Instruction: *Dieſe nachfolgendė Mödel können auff mancherleÿ Arth genähet werden, Als mit der Zopffnath, Glatt, oder Creutz vnd Judenſtich, auch auff der Laden zu wircken, vnnd sonderlich zu dünn außgeſchnittene Arbeit, wie es etliche nennen, fürnehmlich zu gebrauchen.*

Der Dessins sind im Ganzen 157 auf 58 Blättern, deren Maasse von 4" 2"' bis 4" 7"' in die Höhe und von 5" 2"' bis 5" 9"' in die Breite differiren. Bei einem Theil der Model ist die Zahl der Gänge angezeigt.

Sibmacher sagt in der Dedication, dass er das Modelbuch auf wiederholt an ihn ergangene Aufforderungen gefertigt, da ein ähnliches Musterbuch, das er vor drei Jahren herausgegeben, so grossen Beifall gefunden habe. Wir haben dieses im Jahr 1601 erschienene erste Modelbuch nicht gesehen, können daher nicht sagen, wie es sich zu dem von uns beschriebenen verhält, ob es nur eine frühere Ausgabe dieses letzteren oder gänzlich von demselben verschieden ist. Nach BECKMANN's Beyträgen zur Geschichte der Erfindungen Bd. 3. soll es denselben Titel, jedoch die Adresse des Michael Kuisner tragen.

REYNARD erwähnt in seinem reichen Ornamentkatalog unter dem Artikel Sibmacher 33 Stick- und Nähmuster aus einer grösseren in Holz geschnittenen Folge. Mit Sibmacher haben diese Blätter sicher nichts zu schaffen; gehören sie nicht jener von Reynard pag. 74 beschriebenen Folge des Meisters *H. W.* an, so dürften sie vielleicht aus folgender Folge sein: »*Schön newes Modelbuch, Von Zweyhündert vnd Achtzig ſchönen kunſtreichen vnd gerechten Mödeln, Teutſche vnd Welſche, welche auff mancherley Art können geneet werden, als mit Zopffnath, Creutz- vnd Judenſtich, auch auff Laden zu wircken: ... Getruckt zu Franckfurt am Maÿn, bey Sigiſmundi Latomi S. Erben. M.DC.XXIX.*«

Einige Kopieen dieser Muster finden sich in REYNARD's grossem von Riester radirten Ornamentenwerk.

141. Vsus Quadrati et Quadrantis geometrici, von Lev. Hulsius.

VSVS QVADRATI ET QVADRANTIS GEOMETRICI. *In quo quidquid ad lenearum, vtpote Altitudinem, Longitudinum dimensiones facit, lucidissime demonstratur... per* LEVINVM HVLSIVM. FRANCOFVRTI. *Ex Officina Typographica Wolfgangi Richteri.* M D CIV. 4°.

1 Titel mit aufgeklebter Vignette, 3 Bll. Vorstücke mit eingedruckten Abbildungen geometrischer Körper in Holzschnitt, 63 beziff. Seiten. Mit 33 in den Text gedruckten Radirungen inclusive einiger Wiederholungen, es sind verschiedene Landschaften mit Gebäuden, Schlössern, Thürmen etc., in welchen Ingenieure Vermessungen vornehmen. — Ein Theil derselben scheint uns nicht von Sibmacher's Nadel radirt zu sein, wenigstens ist die in ihnen vorherrschende kräftige und rauhe Nadelführung nicht in Sibmacher's gewöhnlicher Art.

Die erste Ausgabe erschien zu Nürnberg 1594. Sie ist uns nicht zu Gesicht gekommen und können wir über ihren Inhalt nichts Näheres berichten. WILL, nürnberg. Gelehrtenlex., giebt den Titel folgendermassen an: *Theoria et praxis quadrantis geometrici* etc. mit 37 Kupfern. Nürnberg 1594. 4°.

142. Tractatus Instrumentorum mechanicorum, von Lev. Hulsius.

Tractatus Primus INSTRVMENTORVM MECHANICORVM LEVINI HVLSII. OCVLARIS DEMONSTRATIO NOVI GEOMETRI*ci Instrumenti,* PLANIMETRVM *dicti . . . lucidißimè*

demonstratur. FRANCOFORTI AD MOENVM Ex Officina Typogr. Wolfgangi Richteri, impensis Autoris. M. DC. V. Cum Priuilegio S. Caes. Maiest. 3 Theile. 4°. Mit vielen in den Text gedruckten und beigebundenen Holzschnitten und Radirungen: mathematischen Instrumenten, geometrischen Körpern, Landschaften mit Vermessungen durch Ingenieure u. desgl. An den Holzschnitten dürfte Sibmacher übrigens keinen Antheil haben.

Erster Theil: Titelblatt mit radirter Vignette mit astronomischen Instrumenten, 3 Bll. Vorstücke, 121 beziff. Seiten. Mit 11 Radirungen, die jedoch nicht alle von Sibmacher herzurühren scheinen, da einige zu unsicher in der Nadelführung sind und an Dilettantenarbeit erinnern. Wir gedenken hier nur der beigebundenen Hauptblätter, da sie auch ohne das Buch separatim im Handel vorkommen und sicher von Sibmacher sind.

1. FIGVRA PRIMA. NOVA OCVLARIS ET RADICALIS DEMONSTRATIO, VSVS QVADRANTIS AD OBSERVANDVM ALTITVDINES ET PROFVNDITATES. Landschaft mit messenden Ingenieuren oben und unten. Im Mittelgrund einige Soldaten bei Zelten, einer derselben feuert einen Mörser gegen einen Thurm ab. H. 5″ 11‴, Br. 10″ 11‴.

2. SECVNDA FIGVRA. NOVA OCVLARIS ET RADICALIS DEMONSTRATIO, VSVS QVADRANTIS AD OBSERVANDVM DISTANTIAS. CAP. XLV. Landschaft mit breitem Fluss, auf welchem in verschiedenen Entfernungen von einander vier Fahrzeuge wahrgenommen werden. Vorn sind mehrere Landmesser beschäftigt. H. 5″ 9‴, Br. 11″ 4‴.

2. Ein Quadrant mit einem schönen, aus Pflanzen- und Thierarabesken gebildeten Ornament. Man liest unter anderen Inschriften rechts auf der Seite: *Numerus* VMBRAE VERSAE *per dioptram abscissus etc.* H. 11", Br. 11" 1"'.

Zweiter Theil: Titelblatt, 17 beziff. Seiten. Mit 3 Radirungen inclusive einer Wiederholung.

1. Titelvignette. Ein Artillerist richtet eine Kanone gegen einen Thurm rechts. H. 2" 8"', Br. 4" 3"'. Auf Seite 10 wiederholt.
2. Ein Instrument zur Richtung von Kanonen. H. 5" 3"', Br. 4" 4"'.

Dritter Theil: 1 Titel, Bl. Vorrede, 29 beziff. Seiten. Auf dem Titel eine Vignette mit einem Zirkel: CIRCINVS PROPORTIONIS. H. 2" 9"', Br. 4" 4"'. Die übrigen beigebundenen Kupfertafeln, mathematische Körper enthaltend, sind nicht von Sibmacher.

Die erste Ausgabe erschien nach WILL's nürnberg. Gelehrtenlex. zu Nürnberg 1596 unter dem Titel: *Ocularis et radicalis demonstratio usus quadrantis etc.* 4°. Wir kennen sie nicht. Ob sie Kupfer enthält oder nicht, ob sie nur aus einem oder wie die oben beschriebene Frankfurter Ausgabe aus drei Theilen besteht, giebt Will nicht an.

Eine deutsche Ausgabe zu Frankfurt im ersten Decennium des 17. Jahrhunderts unter folgendem Titel: *Erster Tractat Der Mechanischen Instrumenten LEVINI HVLSII. Gründtlicher Augenscheinlicher Bericht deß newen Geometrischen Gruntreissenden Instruments* u. s. w. *Frankfurt, In Verlegung deß Authorn. M. DC. IIII.* Wesentliche Abweichungen finden sich nicht. Die Dedication ist hier nicht an Kurfürst Ernst zu Köln, sondern an Hans Reinhardt Brömser von Rüdesheim gerichtet. Das beigedruckte radirte Wappen dieses Brömser scheint uns nicht von Sibmacher, sondern von einem der de Bry herzurühren. Es hat im Schild sechs Lilien und ist von einem Lorbeerkranz umschlossen. Zu Seiten der Helmzier stehen die Buchstaben *H R B V R*.

Nach Will giebt es noch andere deutsche Ausgaben: der erste Tractat Frankfurt 1602, der andere 1603, der dritte 1607, ein vierter neubinzugefügter 1615.

143. Paul Pfinzing's Extract der Geometrie und Perspective.

RUD. WEIGEL, Kunstkatalog 19424b, zeigt den Titel dieses seltenen Werkes folgendermassen an: »*Soli Deo Gloria. Ein ſchöner, kurtzer Extract der Geometriae vnd Perspectivae, wie die Perspectiva ohne Geometria nicht ſein kann, hernacher wie die Perspectiva in ihren Wercken auff drey Weg zu verſtehen. Welches alles den Alten Authoribus zu ehren, damit derſelben nicht vergeſſen werde, inn dieſen Extract von newem allen Liebhabern dieſer Kunſt zum beſten verfaſt iſt. Dieweil ſie zu ihren zeiten ſehr darüber bemühet geweſen, biſſ ſie ihre Intent ſo weit zu Tag geben, vnnd vielen Kunſtliebhabenden zu nutz inn Truck kommen laſſen. M.D.XCIX. Gedruckt zu Nurnberg, durch Valentin Fuhrmann.* fol. Mit 14 radirten Kupfern von Sibmacher's Hand, jedoch ohne seinen Namen und sein Zeichen. — Uns ist dieses Werk nicht zu Gesicht gekommen. Ob die Radirungen desselben wirklich von Sibmacher's Hand sind, wie angenommen wird, können wir daher nicht bestimmt sagen, halten es aber für sehr wahrscheinlich.

Eine zweite Ausgabe dieses seltenen, weil nicht in den Handel gekommenen, sondern nur an Freunde verschenkten Buches erschien 1616 zu Augsburg mit anderm Titel: *Optica, Das iſt Gründliche doch Kurtze Anzeigung, Wie nothwendig die Löbliche Kunſt der Geometriae ſeye in der Perſpectiv* u. s. w.

Gedruckt zu Augſpurg bey Dav. Francken, In Verlegung Steffan Michelſpacher. Im Jahr M. DC. XVI. 9 Bogen in Fol. — Statt der Radirungen finden sich 14 Holzschnitte in dieser Ausgabe.

Diesem Tractat der Geometrie ging 1598 von demselben Verfasser ein anderer Tractat von der Feldmesskunst voraus: *Methodus Geometrica. Das iſt: Kurtzer wohlbegründter vnnd ausführlicher Tractat von der Feldtrechnung vnd Meſſung* u. s. w. Dieser ebenfalls von Val. Fuhrmann gedruckte Tractat enthält keine Radirungen, sondern Holzschnitte.

Der Verfasser, Paul Pfinzing von Henfenfeld, aus dem nürnbergischen Patriziergeschlecht dieses Namens, war ein eifriger Liebhaber der Mathematik und Feldmesskunst und gewandter Zeichner in diesem Fach. Er wurde geboren 1554 und starb 1599.

ANHANG.

Zweifelhafte oder H. Sibmacher fälschlich zugeschriebene Blätter.

1. Christian I. Fürst von Anhalt.

Brustbild nach rechts, in Wams und metallener, mit zwei kämpfenden Meergöttern verzierter Halsberge, auf welcher der gestickte Kragen liegt, mit der Rechten den Griff seines Degens fassend. Rechts von seinem Kopfe sein Wappen. Unten an einer Tafel sein Name: ILLVSTRISSIMVS FORTISSIMVSq. DNS., *Dominus* CHRISTIANVS D. G. *Princeps Anhaltinus* . . . & *Bernburgi.* Oval. H. 8" 10‴, Br. 6" 10‴.

In neuerer Zeit Sibmacher zugeschrieben. Wir kennen dieses sorgfältig gestochene Blatt, halten es aber nicht für eine Arbeit von ihm.

2. 3. 2 Blätter. Martin Schenk und Franz Drake.

Sogenannte fliegende oder historische Blätter mit Versen.

Die Nadelarbeit erinnert sehr an Sibmacher, doch fällt die Entstehung beider Blätter in eine Zeit, wo Sibmacher, soweit wir aus seinen datirten Blättern schliessen können, noch nicht künstlerisch thätig war. Auch ist die Nadelführung etwas flüchtig und liederlich, wie wir sie in dem Maasse nicht an Sibmacher gewohnt sind. — Wir haben diese Blätter dem Werk des B. Jenichen eingereiht.

4. Die Belagerung von Neuhäusl.

5. Bethlen Gabor's Blutfahnen.

Beide Blätter sind in Dr. NAGLER's Monogrammenlex. Sibmacher zugeschrieben, jedoch mit Unrecht, da die historischen Facta, auf welche diese Abbildungen sich beziehen, ein volles Decennium nach Sibmacher's Tod fallen.

6. Die Belagerung von Ardres 1596.

7. Der Papst empfängt die Gesandten Heinrich's IV.

8. Die Niederlage der Franzosen vor Köln 1588.

9. König Heinrich bei der Belagerung von La Fère 1596.

Ebenfalls in NAGLER aufgeführt. Wir kennen solche Darstellungen, jedoch nicht von Sibmacher, sondern von einem niederdeutschen, wahrscheinlich kölnischen Meister radirt.

INHALT

des Werkes des H. Sibmacher.

Illustrirte Bücher.

Anhang.

Nachtrag zum Werk des Wolfg. Lazius.

Holzschnitte.

2. De Gentium Migrationibus.

DE GENTIVM ALIQVOT MIGRATIONIBVS, SEDIBVS FIXIS, RELIQVIis, *linguarumque initiis & immunitationibus ac dialectis, Libri XII. . . . Autore* WOLFGANGO LAZIO *Viennenſi Auſtriaco Medico, &c. . . . Regis* FERDINANDI *Hiſtorico. . . .* FRANCOFVRTI, *Apud Andreae Wecheli heredes, Claudium Marnium, & Joannem Aubrium.* M. D. C. .fol.

Titel, 5 Bll. Vorrede, datirt *M. D. LV.*, 675 beziff. Seiten Text mit Einschluss der Vorrede, 35 unbeziff. Seiten Register und Schlussblatt mit A. Wechel's Symbol. — Mit 21 zum Theil blattgrossen, in den Text gedruckten Holzschnitten von Lazius' Hand, phantastische Kostümbilder zur Illustration seiner Geschichte der deutschen Völkerwanderung.

1. ABORIGINVM FORMA ET HA*bitus : Libri primi figura.* Ein Aboriginer, nach rechts gewendet, mit langem Haar und Bart, er erfasst die Spitze seines Backenbartes mit der Rechten und hält mit der Linken sein um die Schultern geworfenes Obergewand. Auf S. 12. H. 10" 6"', Br. 4" 7"'.
2. *Gallograecus, vel Galata.* Ein Gallogrieche, von vorn, in voller Rüstung und mit langem Bart, er hält mit der Rechten sein mit der Spitze auf dem Boden ruhendes Schwert und stützt die Linke in die Seite. Auf S. 20. H. 10" 3"', Br. 6".
3. REX FRANCORVM *crinitus, in ſua maieſtate.* MILES FRANCVS. Zwei Figuren, links ein fränkischer König in seinem Ornat auf einem mit zwei Ochsen bespannten Wagen, mit der Rechten seinen Streitkolben schwingend, links ein

gallischer Ritter mit Streitkolben und Wappenschild, an welchem drei Frösche. Auf S. 37. H. 7″ 4‴ (?), Br. 11″ 2‴.

4. ICON PAEONIS SIVE *Pannonii antiqui*. Ein alter Pannonier in Pelzrock und Pelzmütze, von vorn, nach links blickend, mit der Linken einen Spiess haltend. Auf S. 111. H. 10″ 3‴, Br. 5″ 6‴.

5. **Ein Celte oder Gallier.** Nach rechts gewendet und vom Rücken gesehen, mit Spiess und Lanze (*Gesum* und *Fragula*). Auf S. 120. H. 7″ 3‴, Br. 4″.

6. **Ein norischer Celte.** In Profil nach links mit Schild und Schwert, Speer und Furke (*Pilum* und *Furca*). Auf S. 121. H. 7″ 2‴, Br. 3″ 9‴.

7. CRVPELLARIS *Gallus*. Nach rechts, in voller Rüstung mit Schwert (*Mazara Gallica*) und Schild. Auf S. 122. H. 7″ 3‴, Br. 4″.

8. GESATAE GALLI MERCENARII *vt hodie Lancigeri apud Germanos*. Von vorn, in Rüstung, mit Speer (*Dolabrum Gallicum*) und zwei dünnen Lanzen (*Gesa Gallica*) in den Händen, mit breitem Schwert (*Gladius Gallicus*) an der Seite und Schild hinter seinem rechten Arm. Auf S. 123. H. 8″ 2‴, Br. 4″.

9. EQVES GALLICVS *in Illyrico*. Mit zwei Pferden, nach rechts reitend, in Kettenpanzer und Topfhelm, mit der Rechten eine oben mit Stacheln beschlagene Lanze haltend. Auf S. 124. H. 7″ 2‴, Br. 4″ 10‴.

10. TAVRISCVS EX NVMISMATE *veteri depictus, vt hic repraeſentatur*. Ein Taurisker im Kampf mit einem Eber, dem er seinen Spiess in den Hals stösst. Auf S. 147. H. 7″ 9‴, Br. 4″ 11‴.

11. CARNVS, EX SAXO ANTI*quo, cum inſcriptione Carni*. Von vorn, mit Schild und zwei dünnen Lanzen in der Rechten. Auf S. 148. H. 5″ 10‴, Br. 3″ 3‴.

12. ICON *Boii veteris*. Nach rechts, in voller Rüstung, mit Schild und Schwert, deren Spitzen auf dem Boden ruhen, in den Händen. Auf S. 220. H. 6″, Br. 3″ 3‴.

13. **Zwei Sueven**, der links befindliche in eng anliegender Kleidung, umgehängtem Mantel und Schnabelschuhen, mit einem Speer in der Rechten, der andere in Harnisch und Pelzmantel, mit Schwert, Stab und Schild in den Händen. Auf S. 352. H. 6″, Br. 6″ 4‴.

14. **Ein Quade und Markomanne.** Jener, links, in Pelzrock über der Rüstung, mit Schild und spitzer Lanze, dieser

rechts, in geflochtenem Rock und Pelzmantel, mit einem Laubkranz auf dem Kopf, einer Lanze und einem geflochtenen Schild in den Händen. Auf S. 494. H. 6″ 3‴, Br. 6″ 6‴.

15. **Ein Markomannischer Fürst und Edler.** Beide in der Tracht des 15. Jahrhunderts, jener, links, erhebt die Rechte und hält mit der Linken vor sich sein Schwert. Auf S. 537. H. 5″ 11‴, Br. 6″ 3‴.

16. **Ein Markomannischer Krieger** (*Miles*) **und Bürger** (*Civis*). Jener, links, in Rüstung und ledernem Waffenrock, mit einem Streitkolben in der Linken. Auf S. 538. H. 6″, Br. 6″ 6‴.

17. GOTHVS MILES. Von vorn, in Helm und Pelzrock über dem Brustharnisch, mit Speer in der Linken, Schild, Bogen und Pfeilköcher hinter dem Rücken. Auf S. 539. H. 7″ 6‴, Br. 3″ 9‴.

18. GOTHVS PRINCEPS. In Rüstung, mit langem Stab und Schild in den Händen, am Schild ein aufgerichteter Löwe. Oben links bei seinem Kopf sein Helm. Auf S. 540. H. 9″ 10‴, Br. 4″ 6‴.

19. **Ein Vandale und Gepide.** Letzterer rechts, in Rüstung, mit kurzem krummen Schwert und stachelichtem Streitkolben in den Händen, bei seinem Bein ein Wappenschild mit einem Bär. Auf S. 594. H. 6″ 8‴, Br. 6″ 5‴.

20. **Ein Longobarde und Heruler.** Dieser, nackend bis auf Schurz und Helm, mit Bogen und Pfeil in den Händen, mit umgegürtetem Schwert an der Seite und Pfeilköcher hinter dem Rücken. Auf S. 625. H. 5″ 10‴, Br. 6″ 6‴.

21. **Ein Picte und Heruler.** Jener links, in eng anliegender Kleidung und um die Schultern gehängtem Tuch, mit Lanze in der Rechten und zwei Pfeilen in der Linken. Auf S. 626. H. 6″, Br. 6″ 6‴.

3. Commentariorum Reipubl. Romanae libri duodecim.

COMMENTARIORVM *Reipub. Romanae illius, in exteris prouincijs, bello acquisitis, constitutae, libri duodecim ... Autore* VVOLFGANGO LAZIO *Viennen. Austriaco, Medico & Rom. Regis Historico. . . .* BASILEAE, PER IOannem *Oporinum.* fol.

Titel, 1320 beziff. Seiten und 1 Bl. Autorenregister. Mit 5 in den Text gedruckten und eingebundenen Holzschnitten in Folio- und Querfolioformat, auf das römische Kriegsleben bezüglich, so sieht man zwischen Pag. 606 und 607 eine Abbildung eines römischen Lagers mit den Zelten und Truppenaufstellungen, auf den Seiten und unten von den Fahneninsignien verschiedener Legionen eingeschlossen, zwischen Pag. 438 und 439 den Plan eines römischen Lagers etc. Kleine Holzschnitte zur Veranschaulichung von Truppenaufstellungen sind hie und da in den Text gedruckt. Diesen wie den grösseren Holzschnitten, die künstlerisch betrachtet ziemlich gering sind, liegen Zeichnungen von Lazius zu Grunde und durften deshalb von uns nicht unerwähnt gelassen werden.

Nachtrag zum Werk des Franz Friedrich.

Heinrich Julius, Bischof von Halberstadt.

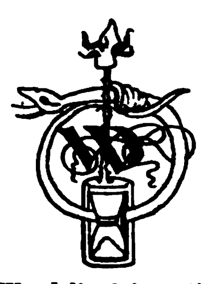
Dieses von uns nach PASSAVANT unter Nr. 4 angezeigte Blatt ist uns erst während des Druckes dieses Bandes zu Gesicht gekommen. Der Herzog und Bischof ist im Gürtelbilde und in ovaler, ringsum mit Wappenschilden verzierter Cartouche vorgestellt, er ist mit einem Wams und Mantel bekleidet und trägt auf dem Kopfe einen hohen Hut mit Reiherfedern. Vor ihm ein Kissen. Ringsum an der Cartouche links: ANNO 1582, rechts: AETATIS . 19. Unten an einer Tafel: VON GOTTES GNADEN HENRICH IVLIVS BISCOF ZV HALBERSTADT, ADMINISTRATOR ZV MINDEN, HERTZOG ZV BRAVNSCHWEIG VND LVNEBORGH. Unten in der Mitte Friedrich's Zeichen.

REGISTER.

MONOGRAMMEN-TAFEL.

AS AS Andreas Summer.	AT F Franz Terzi.
BI Balthasar Jenichen.	G. M. Georg Mack.
B. I. Balthasar Jenichen.	GR Georg Rieder.
CF Caspar Fraisinger.	HD Hieronimus Deckinger.
CS Conrad Saldörffer.	HN. HNF. Hier. Nützel.
FF FF Frans Friedrich.	

HS HS HS H. S. *H. S. N.* Hans Sibmacher.

HW Hans Weiner.	
NS NS Nicolaus Solis.	
PR Philipp Röhnlin.	
PO Peter Opel.	Wendelin Dietterlin.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

